

Großherzoglich Hessisches

Regierungsblatt

auf das Jahr 1824.

D a r m s t a d t

im Verlage der Großherzoglichen Invaliden-Anstalt.

KKC

H6A3

1824

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 1.
Darmstadt, den 21. Januar 1824.

Betr.: 1) Edikt wegen Komplettirung der Feldtruppen für 1824; — 2) Repartition des Rekruten-Bedarfs auf die Provinzen; — 3) Schluß der Jagd in Rheinhessen; — 4) Vergütung der Befoldungs- und Pensions-Naturalien im Jahr 1824; — 5) Dienstbestellungen etc.; — 6) Pensionirungen; — 7) Dienstentlassung; — 8) Dienstleistungen; — 9) Störfälle.

Edikt, die Komplettirung der Feldtruppen für 1824 betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein etc. etc.

In Gemäßheit der Art. 23. und 51. des Rekrutirungsgesetzes vom 6. August 1821 verordnen
Wir hierdurch wie folgt:

Art. 1.

Die Anzahl der im laufenden Jahr 1824 zur Komplettirung der Feldtruppen erforderlichen Rekruten ist auf Ein Tausend Fünf Hundert Ein und Bierzig Mann bestimmt. Dieselben sollen, nach Abzug der eingetretenen Freiwilligen, aus den Aufrufsfähigen des Jahres 1823 ausgehoben werden.

Art. 2.

Unser Kriegsministerium hat zur Vollziehung des gegenwärtigen Edikts, nach Vorschrift des Art. 52. des Rekrutirungsgesetzes, das Weitere zu verfügen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt, den 6. Januar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

v. Falk.

Die Repartition des dießjährigen Rekruten-Bedarfs auf die Provinzen betreffend.

In Folge des Allerhöchsten Edikts vom 6. dieses Monats, wornach zur dießjährigen Komplettirung der Feldtruppen 1541 Rekruten erforderlich sind, und in Gemäßheit des Artikels 52. des Rekrutirungs-Gesetzes, wird hierdurch folgendes bekannt gemacht:

- 1) An dem Rekruten-Bedarf von 1541 Mann kommen in Abzug:
 - a) 22 Freiwillige, welche seit der Komplettirung des vorigen Jahrs in den Großherzoglichen Kriegsdienst eingetreten, oder zum Eintritte bei der bevorstehenden Komplettirung angenommen worden sind;
 - b) 9 Mann, welche bei den Ziehungen der vorderen Jahre nicht erschienen und aus den Aufrufsfähigen ihrer Klassen nicht ersetzt worden, inzwischen aber zurückgekehrt sind.
- 2) Es sind mithin 1510 Mann aus den Aufrufsfähigen des Jahrs 1823 auszuheben.
- 3) Nach den von den Rekrutirungsräthen aufgestellten Hauptlisten beträgt die Summe aller Aufrufsfähigen von 1823 in den 3 Provinzen 4720 Mann.
- 4) Es hat daher zu stellen:

| | |
|--|-------------------------------|
| a) die Provinz Starkenburg aus 1661 Aufrufsfähigen | . . . 531 Rekruten. |
| b) die Provinz Oberhessen aus 1806 Aufrufsfähigen | . . . 578 — |
| c) die Provinz Rheinhessen aus 1253 Aufrufsfähigen | . . . 401 — |
| | zusammen . . . 1510 Rekruten. |

Die Großherzogliche Provinzial-Regierungen werden nunmehr, dem Artikel 53. des Rekrutirungsgesetzes zu Folge, die hiernach festgesetzten Kontingente der einzelnen Provinzen auf die Landraths-Bezirke und resp. Kantone vertheilen.

Darmstadt, am 13. Januar 1824.

Großherzoglich Hessisches Kriegs-Ministerium.

v. F a l l.

v. Scriba.

Den Schluß der Jagd in der Provinz Rheinhessen betr.

Unter Hinweisung auf die in der Verordnung der provisorischen Administration vom 21. September 1815 enthaltenen Bestimmungen, wird der Schluß der Jagd für dieses Jahr auf den ein und dreißigsten des laufenden Monats festgesetzt.

Mainz, am 8. Januar 1824.

Die Großherzogl. Hess. Regierung der Provinz Rheinhessen.
Frhr. von Lichtenberg.

Die im Jahr 1824 für die Besoldungs- und Pensions-Naturalien zu bezahlende Vergütung betr.

Vom 1. Januar bis Ende December 1823 wurde verkauft auf den Fruchtmärkten

| zu | Weizen. | | | | | | Korn. | | | | | | Gerste. | | | | | | Hafer. | | | | | |
|------------|---------|--------|--------------|-----|---------------------------|-------|---------|-----|--------------|------------------|---------------------------|-------|---------|-----|------------------|-------|---------------------------|-----|---------|------------------|--------------|-----|---------------------------|-----|
| | Malter. | | zusammen für | | ein Mtr. im Durchschnitt. | | Malter. | | zusammen für | | ein Mtr. im Durchschnitt. | | Malter. | | zusammen für | | ein Mtr. im Durchschnitt. | | Malter. | | zusammen für | | ein Mtr. im Durchschnitt. | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Gießen | 147 | 944 | 41 | 6 | 25 | 252 | 1264 | 29 | 5 | 1 | 241 | 545 | 14 | 2 | 15 $\frac{3}{4}$ | 67 | 117 | 53 | 1 | 45 $\frac{3}{4}$ | | | | |
| Darmstadt | 21 | 99 | — | 4 | 42 $\frac{3}{4}$ | 60 | 281 | 14 | 4 | 41 | 907 | 3406 | 55 | 3 | 45 $\frac{1}{2}$ | 6339 | 19096 | 30 | 3 | 12 $\frac{3}{4}$ | | | | |
| Mainz | 30209 | 192623 | 53 | 6 | 22 $\frac{1}{2}$ | 12841 | 59647 | 27 | 4 | 38 $\frac{3}{4}$ | 4990 | 18884 | 13 | 3 | 47 | 8130 | 26139 | 54 | 3 | 12 $\frac{3}{4}$ | | | | |
| Zum Ganzen | 30377 | 193667 | 34 | 6 | 22 $\frac{1}{2}$ | 13153 | 61193 | 10 | 4 | 39 $\frac{1}{4}$ | 6138 | 22836 | 22 | 3 | 43 $\frac{3}{4}$ | 14536 | 45354 | 17 | 3 | 7 $\frac{1}{4}$ | | | | |

Es beträgt hiernach der Werth von 25 fl. Besoldungs- oder Pensions-Naturalien in: Weizen 16 fl. 57 $\frac{1}{2}$ fr., Korn 17 fl. 6 $\frac{1}{2}$ fr., Gerste 17 fl. 26 $\frac{1}{2}$ fr., Hafer 20 fl. 10 $\frac{1}{2}$ fr. und es sind daher, nach der Verordnung vom 17. Oktober 1822, Regierungsblatt Nr. 32., im Jahr 1824 für 100 fl. solcher Naturalien 71 fl. 41 fr. zu vergüten.

Darmstadt, am 15. Januar 1824.

Großherzoglich Hessische Rechnungskammer.

Ludwig.

Saas.

vt. Coulmann.

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen u.

Am 8. December vorigen Jahres wurde dem Pfarrer Daniel Kainer zu Messel die neu fundirte Pfarrstelle zu Oberbeerbach, Landrathsbezirks Bensheim, übertragen — am 12. desselben der bisherige Amtsarzt Dr. Macklot zu Fürstenaubach, zum ersten Physikatsarzte des Bezirks Erbach ernannt, auch demselben sein Wohnsitz in besagtem Fürstenaubach belassen; — unter gleichem dato der bisherige Kantons-Arzt Dr. Wolff zu Wöllstein, zum zweiten Physikatsarzte des Bezirks Erbach bestellt und demselben sein Wohnsitz in Erbach angewiesen; — am 18. desselben der Regierungs- und Hofgerichts-Sekretariats-Accessist Leonhard Dehaie zu Gießen in die Zahl der dasigen Hofgerichts-Advokaten und Procuratoren aufgenommen; — unterm 28. desselben dem Großherzoglichen Bergrath Gottlieb Langsdorff zu Friedberg, der Charakter als Ober-Bergrath und unterm 30. desselben dem in Ruhestand versetzten Salinen-Inspektor, Hofrath Johann Georg Langsdorff der Charakter als Geheimer Hofrath ertheilt. — Der Major Müller im Großherzoglichen Artilleriekorps ist zum Kommandeur desselben; — der Kapitän erster Klasse, Karl Christian Bechstadt im Generalstabe, zum Major; — der Kapitän erster Klasse, Valentin Gandenberger im Großherzogl. Artilleriekorps, zum Major; — die Kapitän zweiter Klasse, Wilhelm Becker und Georg Kuhlmann im Leibregiment, zu Kapitän erster Klasse; — der Premierlieutenant Peter Sommer im Großherzogl. Artilleriekorps, zum Kapitän zweiter Klasse; — der Secondlieutenant Christian Bechtold im Generalstabe und der Secondlieutenant Karl von Perglas im Großherzogl. Artilleriekorps, zu Premierlieutenant; — sodann der Feuerwerker Johannes Müller im Großherzogl. Artilleriekorps zum Secondlieutenant befördert worden. Die Patente des Majors Gandenberger, des Kapitän erster Klasse Kuhlmann und des Premierlieutenants von Perglas sind vom 18., dasjenige des Secondlieutenants Müller vom 24., alle übrige vom 17. December 1823.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben unterm 23. Februar vorigen Jahres den Freiherrn Herrmann von Nordeck zu Rabenau, so wie unter demselben dato den Freiherrn Ferdinand von Stein zu Gießen, zu Kammerjüngern; sodann unterm 21. März v. J. den Baron Ludwig von Charrière zu Lausanne, und unterm 15. Mai desselben Jahrs den Rittmeister Baron von Bubna dahier, zu Kammerherrn allergnädigst zu ernennen geruht.

Pensionirungen.

Der Eoden- und Kunstschmied David Rodron auf der Saline Wiffelsheim wurde vom 1. Oktober 1823 an und der Fruchtmesser Heinrich Ahlbrand zu Burkharbs unterm 8. Januar d. J. in den Ruhestand versetzt.

Dienstentlassung.

Unterm 9. l. M. ist der bisherige Distrikts-Steuereinnnehmer Vork zu Michelstadt seiner Stelle entlassen und solche dem bisherigen Steuereinnnehmer Kerroth zu Reichelsheim übertragen worden.

Dienst erledigungen.

Durch das am 18. November laufenden Jahres erfolgte Ableben des Pfarrers, Kirchenraths Schreiner zu Georgenhausen, Landrathsbezirks Reinheim, ist die Pfarrstelle daselbst — auf welche den Freiherrn von Harthausen das Präsentations-Recht zustehet, in Erledigung gekommen.

Die mit besagter Pfarrstelle verbundene Besoldung ist zu 580 fl. 21 fr. angeschlagen.

Die Mädchenschule zu Biebesheim, mit welcher ein jährliches Einkommen von 310 fl. verbunden ist, ist erledigt.

Sterbefälle.

Gestorben sind: 1) am 20. December v. J. der pensionirte Großherzogl. Hess. Hof-Mechanicus Alexander Fräser zu Mainz; — 2) am 29. Decbr. v. J. der Staats-Pensionist Georg Friedrich Franz Knauth zu Mainz; — 3) am 31. Decbr. v. J. der geistliche Pensionist und Großherzogl. Notar Konrad Michael Winkelmann zu Worms; — 4) am 4. Januar d. J. die Pensionistin Katharina Weinerth zu Gunterblum; — 5) am 5. Januar d. J. der Großherzogl. Notar Kaspar Kronenbach zu Mainz.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o. 2.

Darmstadt den 9. Februar 1824.

Betr.: 1) Die Verantwortlichkeit der höchsten Staatsbehörden; — 2) Die Viehhändel ausländischer Juden im Großherzogthum; 3) Einen vorläufigen Ausschlag in der Stadt Offenbach pro 1824 zur Befreiung dringender Gemeinde-Ausgaben zweiter Klasse; — 4) Die zur Anweisung der Wittwen- und Waisen-Pensionen nöthigen und deshalb beizubringende Notizen; — 5) Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen; — 6) Dienstentlassung und Pensionirungen; — 7) Dienstentdigung; — 8) Sterbfälle.

Die Verantwortlichkeit der höchsten Staatsbehörden betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

In dem Art. 8. des Gesetzes vom 5ten Juli 1821 haben Wir erklärt, daß eine weitere gesetzliche Bestimmung darüber erfolgen solle, wie die Richter zu ergänzen seyen, wenn es entweder an der nach dem Art. 5. des gedachten Gesetzes erforderlichen Anzahl fehle, oder nach Art. 7. desselben eine Adjunktion nothwendig werden sollte.

Wir haben Uns daher nänmehr entschlossen, hierüber nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, Folgendes zu verordnen:

Einziger Artikel.

Wenn nach den Bestimmungen Unseres Gesetzes vom 5. Juli 1821 die Nothwendigkeit eintritt, das Personal der Richter zu ergänzen, so wird Unser Ober-Appellationsgericht aus dem sämmtlichen Personal der Tribunale des Landes für jeden erforderlichen Ersahrichter zwei Individuen ernennen, von welchen der Angeklagte das eine nach Willkühr auszuschließen hat. Will der Angeklagte von dieser Befugniß keinen Gebrauch machen, so entscheidet unter den Ernannten das Loos.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des hier aufgedruckten Staats-Siegels.
Darmstadt, den 8. Januar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Betreffend die Viehhandel ausländischer Juden im Großherzogthum.

Da sich die Viehhandel ausländischer Juden seit einiger Zeit in mehreren Theilen der Provinz Oberhessen auffallend vermehren, nach einer Kurfürstlich Hessischen Verordnung vom 14. Mai 1816 jedoch den jüdischen Unterthanen anderer Staaten, auch denen des Großherzogthums Hessen, nicht erlaubt ist, in den althessischen Landestheilen des Kurfürstenthums, außer den öffentlichen Jahr-Märkten, Viehmäkleret zu treiben; wohin auch diejenige Gattung von Viehhandel gehört, wenn jemand im Einzelnen an einem Orte Vieh aufkauft, um es bald wieder an einem andern zu verkaufen; so findet man sich veranlaßt zu verordnen, daß es, von nun an, auf gleiche Weise den jüdischen Unterthanen aus den alten Landestheilen des Kurfürstenthums Hessen untersagt seyn soll, außer den öffentlichen Jahrmärkten, solchen Viehhandel in dem Großherzogthum Hessen zu betreiben.

Indem man diese Verfügung zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Großherzoglich Hessischen Behörden zur genauen und strengen Beobachtung derselben aufgefordert.

Darmstadt den 27. Januar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
d u T h i l.

Gladbach.

Einen vorläufigen Ausschlag in der Stadt Offenbach pro 1824 zur
Befreiung dringender Gemeinde-Ausgaben zweiter Klasse
betreffend.

Zur Befreiung einiger dringenden Gemeinde-Ausgaben zweiter Klasse in der Stadt Offenbach ist, mit höchster Genehmigung, beschlossen worden, vorläufig die Summe von Sieben Hundert Gulden auf die, in Offenbach Wohnenden auszuschlagen, jedoch so, daß, bei Aufstellung des Voranschlags pro 1824, diese Summe in diesem Voranschlage in Einnahme aufgeführt wird. Das Erheberegister ist gefertigt und für exekutorisch erklärt, und es kommt hiernach auf Einen Gulden Ortssteuerkapital ein Beitrag von 1,752 Heller, welches hierdurch, gesetzlicher Vorschrift gemäß, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Darmstadt den 31. Januar 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Starkenburg,
von Bigeleben. Freiherr von Starck.

Scheerer.

Die zur Anweisung der Wittwen- und Waisen-Pensionen nöthigen und deshalb beizubringenden Notizen betr.

Es ist von Großherzoglichem Geheimen Staats-Ministerium unter dem 28. Febr. 1820. verordnet worden, daß das Absterben Großherzoglicher Staatsdiener und Pensionärs, mit Bezeichnung des Sterbetags, jedesmal offiziell durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden solle. Diese Verfügung hat zwar den Rechnungen und Rechnungs-Revisions-Stellen genüget, dem zugleich damit beabsichtigten Zwecke für die unterzeichnete Behörde aber um deswillen nicht hinreichend entsprochen, weil einerseits diese Anzeigen öfters verspätet erschienen, andertheils aber die zur Ausfertigung der Pensions-Anweisung nothwendigen Notizen, ob nämlich der mit Tode abgegangene Staatsdiener eine Wittve und Kinder und wieviel und in welchem Alter er letztere hinterlassen hat, unberührt geblieben sind.

Man findet sich deswegen veranlaßt, in Gemäßheit höherer Verfügung, hierdurch zu verordnen und öffentlich bekannt zu machen, daß die Anweisungen auf den Bezug von Wittwen- oder Waisen-Pensionen künftighin nur in dem Falle ausgefertigt werden können, wenn eingetretene Todesfälle von Seiten der Hinterlassenen unter offizieller Bescheinigung der unterzeichneten Kommission angezeigt, und vorbemerkte Familien-Notizen nebst der Bescheinigung des Todesfalls, genügend und in beglaubigter Form, unmittelbar bei derselben eingereicht worden sind.

Darmstadt den 31ten Decbr. 1823.

Großherzoglich Hessische Civil-Diener-Wittwen-Kasse-Kommission daselbst.

Für die Ausfertigung
Rhumbler.

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen ic.

Am 23. Decbr. vorigen Jahres wurde der bisherige Pfarrer Georg Münch zu Steinfurth als Pfarrer zu Niedermozstadt; — am 27. desselben der bisherige Pfarrer zu Holzhausen und Kloppenheim Johann Zahn als Pfarrer zu Obererlenbach bestätigt — unter gleichem dato der Hofgerichts-Sekretariats-Akcessist Paul Follenius zu Gießen in die Zahl der Hofgerichts-Advokaten und Procuratoren daselbst aufgenommen — unter demselben dato der seitherige Sekretariats-Akcessist bei der Justizkanzlei zu Büdingen, Ludwig Sues aus Gießen, als Assessor zweiter Klasse bei dem Landgerichte Offenbach bestätigt — und am 1ten Jan. laufenden Jahres dem Kandidaten der Theologie Georg Geyger aus Bessungen die erledigte Pfarrei zu Hähnlein, Landrathsbezirks Bensheim, übertragen.

Dienstentlassung und Pensionirungen.

Am 8. Decbr. vorigen Jahres wurde dem Landgerichtsdienner Johannes Nahrgang zu Grünberg die gebetene Entlassung von seinem Dienste ertheilt — am 29ten desselben der Schullehrer Johannes Büß zu Bottenhorn, Landrathsbezirks Gladenbach, — desgleichen der lutherische Schullehrer Leonhard Schneider zu Birkenau, Landrathsbezirks Lindensfels, — und der Präceptor Johann Adam Reh zu Bronau in den Ruhestand versetzt.

Dienst erledigungen.

Die Pfarrei Messel in der Provinz Starkenburg, mit welcher ein jährliches Einkommen von 705 fl. verbunden ist, ist erledigt.

S t e r b f ä l l e.

Gestorben sind: 1) am 2. Jan. d. J. der Pfarrer Johann Georg Joseph Metzger zu Dffstein; 2) am 5. desselben, der Gränzvisitator Stäter von Offenbach; 3) am 7. desselben, der pensionirte Gradiermeister Winter von der Saline Wiffelsheim; 4) am 17. der geistliche Pensionist Augustin Keß von Mainz.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o. 3.

Darmstadt den 25. Februar 1824.

Betr.: 1) Die Aufstellung der Hebrregister der fiskalischen Grundzinsen und die Entrichtung dieser Zinsen; — 2) Aufhebung der Bestimmung des Art. 14. des Code civil; — 3) Ausschlag von Kommunal-Bedürfnissen; — 4) Ausschlag von Laternengeld und Quartiergeld in der Stadt Darmstadt; — 5) Sterbfälle.

Die Aufstellung der Hebrregister der fiskalischen Grundzinsen
und die Entrichtung dieser Zinsen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein rc. rc.

Um den Inkonvenienzen zu begehen, welche in den Provinzen Oberhessen und Starkenburg daraus entstehen, daß die Hebrregister der fiskalischen Grundzinsen in der ersten Hälfte des Jahres nach den Resultaten des letzten Ab- und Zuschreibens in den Steuerbüchern aufgestellt werden, haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, Folgendes verordnet:

Art. 1.

Jeder Zinspflichtige ist verbunden, die fiskalischen Grundzinsen nach den in Gemäßheit des letzten Ab- und Zuschreibens in der ersten Hälfte des Jahres aufgestellten Registern, bis zu Ende desselben Jahres fort zu entrichten.

Art. 2.

Sollten im Laufe des Jahres Besitzveränderungen eintreten, so bleibt es dem in die Register aufgenommenen ersten Besitzer der zinspflichtigen Grundstücke überlassen, sich mit den neuen Erwerbem zu berechnen, und auszugleichen.

Art. 3.

Der Rückgriff des Fiskus an den belasteten Gegenstand findet dann Statt, wenn der in die Register aufgenommene Besitzer im Laufe des Jahres unfähig werden sollte, die Rente zu entrichten, oder die Rente wegen seiner Abwesenheit nicht von ihm beigetrieben werden kann.

Art. 4.

Demjenigen, welcher dem Fiskus die Rente vorgelegt hat, stehen hinsichtlich dieser Rente die Rechte zu, welche der Fiskus gegen den Besitzer des belasteten Grundstücks hat.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt den 10. Febr. 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Die Aufhebung der Bestimmung des Art. 14. des Code civil entgegen die Königl. Preussischen Rheinprovinzen betr.

Die Allerhöchste Verordnung vom 21. Juni 1817. (Verordnungs-Versammlung von 1817. Nr. 44. Seite 53.) bestimmt in dem §. 11. (Seite 56.) Folgendes:

- »Hinsichtlich des Verfahrens vor Unseren Gerichten auf dem linken Rheinufer gegen
- »Fremde, haben wir für die Einwohner solcher Staaten oder Provinzen, in welchen
- »in dieser Hinsicht die Grundsätze des Französischen Rechts nicht gelten, die Verfügung
- »des Art. 14. des Französischen Civilgesetzbuches, so viel die im Auslande mit
- »Ausländern von jezo an geschlossenen Kontrakte betrifft, hierdurch aufgehoben.«
- »Gegen die Einwohner solcher Staaten oder Provinzen, in welchen die erwähnten
- »Grundsätze gelten, bleibt jene Verfügung des Civilgesetzbuches noch zur Zeit und bis
- »zu diplomatischer Ausgleichung bestehen.«

Da nun durch eine Königlich Preussische Verordnung vom 2. Mai v. J. die noch bis dahin in Kraft gewesene Bestimmung des Art. 14. des Code civil aufgehoben worden ist, so wird dieselbe nunmehr, vermöge diplomatischer Ausgleichung, entgegen die Königlich Preussischen Rheinprovinzen ebenfalls aufgehoben, was mit Beziehung auf die angeführte Stelle der Verordnung von 1817. zur Nachachtung andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Darmstadt, den 31. Januar 1824.

Aus allerhöchstem Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

du Thil.

Gladbach.

S u m m a r i s c h e U e b e r s i c h t

derjenigen Quoten, welche zur Deckung von Amts- und Kommunal-Bedürfnissen für das Jahr 1823, in verschiedenen Gemeinden und Steuerbezirken der Landrathsbezirke Hirschhorn, Langen und Lindenfels nach den bezeichneten Repartitions-Normen aufzubringen sind

| Nro. | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf einen Gulden ordinar Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung Statt finden soll. | Be- trag | | Sonstige Ausschläge Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
|--------------------------------|--|--|--------|---|-------------|-----|---|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| I. | | | | | | | |
| Landrathsbezirk Hirschhorn. | | | | | | | |
| 1 | Darsberg | 2 | 3,2420 | 2 | — | — | |
| 2 | Grein | 2 | 3,2420 | 2 | — | — | |
| 3 | Hirschhorn | 13 | 3,3540 | 6 | 352 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r. Klasse nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 4 | Langenthal | 2 | 3,2420 | 2 | — | — | |
| 5 | Neckarshausen | 3 | 1,5210 | 6 | 58 | — | Wie bei Hirschhorn. |
| 6 | Neckarsteinach | 6 | 0,8560 | 6 | 346 | — | Wie bei Hirschhorn. |
| | | | | 1 | 84 | — | Feldschützen- und Mauhurfsfangerlobn nach dem Gütersteuerkapital. |
| 7 | Unterschönmattenwaag.... | 3 | 1,1110 | 6 | 278 | — | Wie bei Hirschhorn. |
| | | | | 3 | 297 | — | Zur Abtragung des 2ten Dritttheils eines älteren Kriegsschulden-Kapitals, nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner ohne Zuziehung derjenigen 30 Bürger welchen ihren Beitrag hierzu schon früher entrichtet haben. |
| II. | | | | | | | |
| Landrathsbezirk Langen. | | | | | | | |
| 1 | Braunshard | 7 | 2,0870 | 6 | 140 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r. Klasse, nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 2 | Diezenbach | 23 | 2,9650 | 6 | 315 | — | Wie bei Braunshard. |
| 3 | Egelsbach | 1 | 2,1040 | 1 | — | — | |
| 4 | Gräfenhausen | 9 | 2,8610 | 6 | 80 | — | Wie bei Braunshard. |
| 5 | Kelsterbach (alt) | 13 | 0,0000 | 6 | — | — | |
| 6 | Kelsterbach (neu) | — | — | 4 | 105 | — | Wie bei Braunshard. |
| 7 | Messenhausen | 13 | 0,7360 | 6 | — | — | |
| 8 | Niederroden | 1 | 3,0060 | 6 | 730 | — | Wie bei Braunshard. |
| | | | | 6 | 651 | — | Ältere Kriegsschulden-Zinsen nach dem ord. Steuerfuß ercl. der alt landesherrlichen Domänen. |
| 9 | Oberroden | 7 | 3,3410 | 6 | — | — | |
| 10 | Schneppenhausen | 1 | 2,8050 | 6 | 368 | — | Wie bei Braunshard. |
| 11 | Walldorf | 0 | 0,4090 | 6 | 897 | — | Wie bei Braunshard. |
| 12 | Weiterstadt | 13 | 2,2520 | 6 | — | — | |
| 13 | Wirhausen | 1 | 0,6010 | 1 | — | — | |

| Nro. | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf einen Gulden ordinair Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung Statt finden soll. | Beitrag | | Sonstige Ausschläge Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
|--|--|---|--------|---|---------|-----|--|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| III. Landrathsbezirk Lindenfels. | | | | | | | |
| 1 | Affolterbach | 9 | 2,8915 | 6 | 252 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 2 | Albersbach mit Kreiswald | — | — | 5 | 106 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 3 | Ashbach | 5 | 3,4528 | 6 | 115 | 30 | Wie bei Affolterbach. |
| 4 | Birkenau | 7 | 3,6430 | 6 | 195 | — | Waidgelder, nach dem Güter-Steuerkapital von Birkenau, Karlstadt und Rohrbach excl. der Patrimonialgerichtsherrschaft. |
| 5 | Bonsweiser | 0 | 1,7250 | 1 | 61 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 6 | Breitwiesen mit Knoden ... | 0 | 2,7650 | 1 | 40 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 7 | Brombach mit Altfechern | 5 | 1,4725 | 6 | 42 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 8 | Dürrellenbach | 5 | 3,4527 | 5 | — | — | |
| 9 | Elms mit Wilmshausen .. | 10 | 1,0767 | 6 | 110 | — | Wie bei Affolterbach. |
| | | | | 1 | 84 | — | Waidgeld nach dem Güter-Steuerkapital excl. der Standesherrschaft. |
| 10 | Ellenbach | 4 | 3,2445 | 6 | 65 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 11 | Erbach | 1 | 3,1040 | 1 | 125 | — | Zehntverwandlungskosten nach dem Steuerkapital der zehnbaren Güter. |
| 12 | Erlenbach | 5 | 3,3495 | 6 | 54 | — | Wie bei Affolterbach. |
| | | | | 1 | 63 | — | Zehntverwandlungskosten wie bei Ellenbach. |
| 13 | Eulsbach | 5 | 1,5475 | 6 | 39 | — | Wie bei Affolterbach. |
| | | | | 1 | 43 | — | Zehntverwandlungskosten wie bei Ellenbach. |
| 14 | Fahrenbach | 8 | 0,3745 | 6 | 97 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 15 | Flockenbach mit Eichelberg | 12 | 0,0159 | 6 | 70 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 16 | Fürth | 12 | 0,8615 | 6 | 172 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 17 | Gadern | 5 | 3,4528 | 6 | 117 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 18 | Gadernheim mit Lautern und Raibelsbach | 17 | 3,9067 | 6 | 487 | — | Wie bei Affolterbach. |
| | | | | 1 | 210 | — | Waidgelder nach dem Güter-Steuerkapital excl. der Standesherrschaft. |
| 19 | Glattbach | 6 | 3,4095 | 6 | 65 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 20 | Grassellenbach | 10 | 2,3875 | 6 | — | — | |
| 21 | Gronau | 4 | 2,5837 | 6 | 525 | — | Wie bei Affolterbach. |
| | | | | 1 | 74 | — | Waidgelder nach dem Güter-Steuerkapital excl. der Standesherrschaft. |
| 22 | Hammelbach | 10 | 1,1775 | 6 | 66 | — | |
| 23 | Hartenrod | 5 | 3,4528 | 6 | 21 | — | |
| 24 | Hiltersklingen | 17 | 1,8925 | 6 | 35 | — | |
| 25 | Hornbach | 4 | 0,3869 | 5 | 34 | — | Wie bei Affolterbach. |
| 26 | Igelsbach | — | — | 1 | 26 | — | |
| 27 | Karlstadt | 0 | 3,9460 | 1 | 9 | — | |
| 28 | Kirschhausen (allein) | 3 | 1,3370 | 4 | 78 | — | |

| Nro. | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf einen Gulden ordinar Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung Statt finden soll. | Beitrag | | Sonstige Ausschläge Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
|------|---|--|--------|---|---------|---|--|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| | III. Landrathsbezirk Lindensfels. | | | | | | |
| 29 | Kirschhausen mit Sonderbach, Erbach und Waldlerenbach | 4 | 0,3230 | 4 | — | — | |
| 30 | Kocherbach | 11 | 1,1166 | 6 | 56 | Wie bei Affolterbach. | |
| 31 | Kolmbach | 14 | 3,7265 | 6 | 34 | | |
| 32 | Kröckelbach | 3 | 2,3185 | 6 | 61 | | |
| 33 | Kreibach | 7 | 2,1899 | 6 | 85 | | |
| 34 | Krumbach | 6 | 2,9285 | 6 | 100 | | |
| 35 | Lautenweschütz | 5 | 3,0395 | 6 | 46 | | |
| 36 | Linnenbach | 4 | 3,6145 | 5 | 33 | | |
| 37 | Lindensfels | 20 | 1,1035 | 6 | 432 | | |
| 38 | Lizelbach | 14 | 0,7096 | 1 | 70 | Zehntverwandlungskosten wie bei Ellenbach | |
| | | | | 6 | 40 | Wie bei Affolterbach. | |
| | | | | 2 | 50 | Zehntverwandlungskosten wie bei Ellenbach. | |
| 39 | Löhrbach | 4 | 2,8419 | 6 | 184 | Wie bei Affolterbach. | |
| 40 | Lörzenbach | 9 | 0,2955 | 6 | 130 | | |
| 41 | Mackenheim mit Schnornsbach | 5 | 2,4925 | 6 | 28 | | |
| 42 | Mittlchtern | 4 | 3,1320 | 6 | 62 | | |
| 43 | Mittershausen mit Scheuerberg | 0 | 2,7790 | 2 | 82 | | |
| 44 | Mörtenbach mit Zubehör | 20 | 3,0775 | 6 | 132 | Kirchspielfkosten nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der kath. Parochianen in den zur Cent Mörtenbach gehörigen Orten. (in einem Ziel zu erheben) | |
| 45 | Niederliebersbach | 13 | 2,2145 | 6 | 86 | Kosten des Schulhauses und der Schulvisitation nach dem extraord. Steuerfuß Lit. a. der kath. Parochianen. (in einem Ziel zu erheben.) | |
| 46 | Oberabtssteinach | 10 | 1,5189 | 6 | 100 | Wie bei Affolterbach. | |
| 47 | Oberhambach mit Unterhambach | 9 | 0,5110 | 6 | — | | |
| 48 | Oberlaudenbach | 0 | 2,5690 | 3 | 90 | Wie bei Affolterbach. | |
| 49 | Oberliebersbach | 4 | 3,3285 | 6 | 70 | | |
| 50 | Obermumbach | 3 | 2,4279 | 4 | 53 | | |
| 51 | Oberscharbach | 3 | 0,4035 | 6 | 83 | | |
| 52 | Oberschönmattenwaag | 4 | 0,7569 | 6 | 270 | | |
| 53 | Pfaffenbeersfurth | 10 | 2,7065 | 6 | 166 | | |
| 54 | Reichenbach mit Hohenstein | 7 | 2,5987 | 6 | 210 | | |
| | | | | 1 | 30 | Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner zu Reichenbach und Hohenstein. | |
| | | | | 4 | 414 | Nach demselben der Ortseinwohner zu Hohenstein. Weidgelder nach dem Güter-Steuerkapital zu Reichenbach und Hohenstein excl. der Standesherrschaft. | |

| Nro. | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf einen Gulden ordinair Land- steuer-Ka- pital. | | Bestim- mung in wie viel Zielen die Erhebung Statt fin- den soll. | Sonstige Ausschläge | | Be- trag | Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
|---|--|--|--------|---|---------------------|-----|-------------|---|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | | |
| III. Landrathsbezirk Lindensfels. | | | | | | | | |
| 55 | Reifen mit Schimbach | 14 | 1,5889 | 6 | 31 | | | Wie bei Affolterbach. |
| 56 | Rimbach mit Rigelrimbach und Münschbach | 5 | 1,8327 | 6 | 897 | | | Wie bei Affolterbach. |
| | | | | 6 | 405 | | | Ältere Kriegsschulden nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner ercl. der Standesherrschaft. |
| 57 | Rohrbach | 0 | 3,8620 | 1 | 7 | | | Wie bei Affolterbach. |
| 58 | Schannebach | 0 | 3,9110 | 4 | 35 | | | |
| 59 | Schlierbach | 6 | 3,5535 | 6 | 128 | | | |
| 60 | Schönberg | 3 | 2,0277 | 6 | 450 | | | |
| | | | | 6 | 191 | | | Ältere Kriegskostenzinsen nach dem ord. Steuerfuß ercl. der Standesherrschaft. |
| 61 | Seidenbach | 7 | 2,9525 | 6 | 44 | | | Wie bei Affolterbach. |
| 62 | Seidenbuch | 3 | 0,7325 | 5 | 24 | | | |
| 63 | Siedelsbrunn | 8 | 0,7469 | 6 | 85 | | | |
| 64 | Steinbach | 7 | 0,1525 | 6 | 29 | | | |
| 65 | Tröfel mit Kunzenbach und Gorrheim | 6 | 3,0939 | 6 | 445 | | | |
| 66 | Unterabsteinach | 9 | 3,8179 | 6 | 130 | | | |
| 67 | Unterscharbach | 9 | 3,9555 | 6 | 14 | | | |
| 68 | Böckelsbach | 5 | 1,0489 | 6 | 17 | | | |
| 69 | Wahlen | 15 | 1,3695 | 6 | 20 | | | |
| 70 | Walbmichelbach | 4 | 2,4309 | 4 | 32 | | | |
| 71 | Weschütz | 5 | 3,2855 | 6 | 45 | | | Wie bei Affolterbach. |
| 72 | Weiber | 10 | 2,2195 | 6 | — | | | Wie bei Affolterbach. |
| 73 | Winkel | 12 | 2,0475 | 6 | 50 | | | |
| 74 | Zell | 5 | 1,1927 | 6 | 45 | | | |
| 75 | Zogenbach mit Mengels- bach | 4 | 0,0487 | 6 | 344 | | | |
| 76 | Lutherisches Kirchspiel Birkenau | — | — | 1 | 247 | | | Kirchspielskosten nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der luth. Parochianen zu Birkenau, Karlstadt, Rohrbach, Niederliebersbach, Hornbach und Reifen mit Schimbach. |
| 77 | Katholisches Kirchspiel Birkenau | — | — | 1 | 62 | | | Kirchspielskosten nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der kath. Parochianen zu Birkenau, Karlstadt, Rohrbach, Niederliebersbach, Reifen mit Schimbach. |
| 78 | Kirchspiel Gronau | — | — | 1 | 135 | | | Kirchspielskosten nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der Parochianen zu Gronau, Wilmshausen, Zell, Schönberg, Schannebach und Scheuerberg. |

| Nro. | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf einen Gulden ordinar Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung Statt finden soll. | Beitrag | | Constige Ausschläge Bezeichnung des Auschlags und der Repartitions-Norm. |
|------|--|--|-----|---|---------|-----|--|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| | III. Landrathsbezirk Lindenfels. | | | | | | |
| 79 | Kirchspiel Reichenbach | — | — | 3 | 820 | | Kirchspielskosten nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der Parochianen zu Reichenbach mit Hohenstein, Gadernheim mit Lautern und Radelbach und Emshausen. |
| 80 | Kirchspiel Rimbach | — | — | 4 | 524 | | Kirchspielskosten nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der Parochianen zu Rimbach mit Ligelimbach und Münschbach, Zosenbach mit Mengelbach, Lautenwechnitz, Mittelchtern, Mittershausen, Albergbach mit Kreiswald, Linnebach und Bonsweiber. |
| 81 | Kirchspiel Waldmichelbach | — | — | 1 | 570 | | Kirchhofserweiterungskosten; nach dem extraord. Steuerkapital Lit. a. der Parochianen der 3 Confectionen zu Waldmichelbach und Obermengelbach, Oberschönmatteawaag. " " " Siedelsbrunn mit Lichtenklinger Hof, " " " Kreidach und Böckelsbach, " " " Affolterbach mit Ulfen, " " " Wahlen, " " " Ober- und Unterscharbach, der lutherischen Confection zu Aschbach, " reformirten " Rumbach und Reisen mit Schimbach. |

Vorstehende Uebersicht wird hiermit als richtig bescheinigt und mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Erhebung mit dem Monat Februar dieses Jahres beginnt.

Darmstadt den 24. Jan. 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung das.

v. Bigeleben.

Elwert.

v. Scheerer.

Ausschlag von Laternengeld und Quartiergeld in der Stadt Darmstadt für das Jahr 1823.

Nach dem genehmigten Voranschlag pro 1823 der Stadt Darmstadt, sind zur Bestreitung der Stadt Beleuchtungskosten und des Quartiergeldes für dieses Jahr und zwar:

- a.) An Laternengeld, nach Zuschlagung $3\frac{1}{2}$ Procent = 241 fl. 28 fr. für Heb- und Register-Fertigungs-Gebühren = 7,691 fl. 28 fr.
- b.) An Quartiergeld, nach Zuschlagung von $3\frac{1}{2}$ Procent = 128 fl. 24 fr. für Heb- und Register-Fertigungs-Gebühren = 3,808 fl. 24 fr., nach dem Orts-Steuer-Kapital der hierzu konkurrenzpflichtigen Gebäude auszuschlagen.

Da nun das Orts-Steuer-Kapital der zur Aufbringung des Betrags sub lit. a. konkurrenzpflichtigen Gebäude = 237,267 fl. und das Orts-Steuer-Kapital der zur Aufbringung des Betrags sub lit. b. konkurrenzpflichtigen Gebäude = 240,483 fl. beträgt, so kommt auf Einen Gulden des ersteren Steuer-Kapitals ein Beitrag von

1 fr. 3,780 pf. Laternengeld und

auf Einen Gulden des letzteren Steuer-Kapitals ein Betrag von

— fr. 3,800 pf. Quartiergeld.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß, unter dem weiteren Anfügen, gebracht, daß das Register hierüber bereits gefertigt und exekutorisch erklärt ist, und daß die Erhebung in vier nach einander folgenden monatlichen Zielen, und zwar mit dem laufenden Monat Februar beginnend, Statt findet.

Darmstadt den 14. Februar 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung daselbst.
von Bigeleben. Elwert.

vt. Scheerer.

S t e r b f ä l l e

Gestorben sind: 1) am 17. Nov. v. J. der pensionirte Schultheis Mathes zu Großzimmern; 2) am 22. Januar d. J. der in Ruhestand versetzte vormals Isenburg-Wächterbachische Amtsbdiener bei dem Justizamte zu Assenheim Johann Wilhelm Roth zu Bruchensbrücken; 3) am 10. Februar dieses Jahres der Pfarrer Wedekind zu Obereisenhausen, Landrathsbezirks Gladenbach.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o. 4.

Darmstadt den 1. März 1824.

Betr.: 1) Die Abgabe von Bau-, Werk- und Nutzholz aus den Gemeindefwäldungen an Ortsbürger; — 2) Die Abänderung des Art. 395. der für die Provinz Rheinhessen bestehenden peinlichen Prozeß-Ordnung; — 3) Die Uneinbringlichkeit von Forststrafposten und das Abverdienen der Strafen; — 4) Den Art. 4. des Gesetzes vom 30. Mai 1821. über die Auswanderungen; — 5) Die Auflösung der Großherzoglich Hessischen fürstlich Löwenstein und Gräfl. Erbarchisch. Sammt-Justiz-Kanzlei zu Michelstadt; — 6) Die Uebereinkunft zwischen der Großherzoglich Hessischen und der Königl. Württembergischen Staatsregierung wegen Vergütung der strafrechtlichen Kosten; — 7) Summarische Uebersicht des Hospitalitäten-Bekandes in dem Hospital Hofheim, in dem Jahr 1823.; — 8) Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen; — 9) Charakter-Ertheilung; — 10) Dienstentledigung; — 11) Pensionirungen.

Die Abgabe von Bau-, Werk- und Nutzholz aus den Gemeindefwäldungen an Ortsbürger betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein etc. etc.

Wir haben, nach Anhörung Unseres Staats-Raths und mit Zustimmung der getreuen Stände des Großherzogthums, verordnet und verordnen hiermit:

§. 1.

Die bisher in vielen Gemeinden des Großherzogthums unentgeltlich, oder gegen geringere als die laufenden Preise Statt gefundene Abgabe von Bau-, Werk- und Nutzholz aus den Gemeindefwäldungen an Ortsbürger wird hiermit aufgehoben. Den bisher berechtigten Ortsbürgern muß das Bau-, Werk- und Nutzholz, in so weit sie es bedürfen, nach Maasgabe ihrer Berechtigung, fernerhin, jedoch in einem dem laufenden Preis gleichkommenden Geldanschlag, aus den Gemeindefwäldungen gegeben werden.

§. 2.

Alle sonstige Holzberechtigungen, welche nicht aus dem Gemeinde-Verband herrühren, sind hierunter nicht begriffen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 10. Februar 1824.

(L.S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Abänderung des Art. 395. der für die Provinz Rheinhessen bestehenden
den peinlichen Prozeß-Ordnung betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Wir haben, nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung der getreuen
Stände des Großherzogthums, verordnet und verordnen hiermit, wie folgt:

Einziger Artikel.

Der Art. 395. der für die Provinz Rheinhessen bestehenden peinlichen Prozeß-Ordnung
wird dahin abgeändert, daß künftig die Provinzial-Verwaltungsbehörde nicht mehr ein Ver-
zeichniß sämmtlicher, in dem Ort, wo das Assisen-Gericht gehalten wird, wohnender Perso-
nen, welche sich als Geschworne eignen, sondern nur ein Verzeichniß von Vierundzwanzig
solcher Personen dem Assisen-Gerichtshof mitzutheilen hat.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des hier aufgedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 10. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die Uneinbringlichkeit von Forststrafposten und das Abverdienen
der Strafen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Wir haben, nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung der getreuen
Stände des Großherzogthums, verordnet und verordnen hiermit, wie folgt:

Art. 1.

Sobald ein Forststrafposten nach der Exekutions-Ordnung vom 2. März 1820., wegen
Zahlungs-Unfähigkeit als uneinbringlich anzusehen ist, kann der Sträfling, falls nicht die
Behörde, welcher die Vollziehung obliegt, die Verbüßung im Gefängnisse für zweckmäßiger
erachtet, zur Verfügung der Polizei-Behörde seines Distrikts gestellt werden, um ihn seine
Strafe abverdienen zu lassen.

Art. 2.

Die Polizei-Behörde hat hierzu vorzüglich solche Arbeiten zu wählen, welche dem Walde
zum Vortheil gereichen, in dem der Frevel begangen worden, als Kultur-Arbeiten, Wege,
Gräben, sodann Arbeiten zu öffentlichen oder gemeinheitlichen Zwecken, als Vicinalwege &c.

Art. 3.

In der Regel wird jede Arbeit nach Tagwerken geschätzt, und dann stückweise oder im Ganzen dem Sträfling unter der Bedingung überwiesen, daß sie binnen bestimmter Zeit vollendet seyn muß. Machen besondere Umstände hiervon eine Ausnahme nöthig, so kann die Arbeit auch im Taglohn unter Aufsicht bewirkt werden.

Art. 4.

Für eine Tagesarbeit wird stets der an dem Orte und zur Zeit ihrer Verrichtung gewöhnliche Taglohn an der Schuld abgeschrieben.

Die Kasse, zu deren Besten die Arbeit geschieht, hat dafür keine Vergütung an die Strafenkasse zu entrichten. Ist ein Sträfling so arm, daß er während der Dauer der Arbeit seine nothdürftige Verköstigung nicht zu bestreiten vermag, dann muß ihm ein Theil des Verdienstes, welcher jedoch die Hälfte nicht übersteigen darf, aus derjenigen Kasse baar bezahlt werden, zu deren Vortheil die Arbeit gereicht, in so fern nicht diejenigen, zu deren Vortheil die Arbeit gereicht, es vorziehen, statt der baaren Zahlung die Sträflinge einen Tag um den andern arbeiten zu lassen.

Art. 5.

Der Sträfling kann nicht gezwungen werden, mehr als drei Tage hinter einander zu arbeiten.

Art. 6.

Stellt sich der Sträfling auf die an ihn erlassene Aufforderung nicht, so soll er von Polizeiwegen zur Arbeit geholt und zu deren Verrichtung angehalten werden.

Art. 7.

Gegenwärtiges Gesetz ist auf Holzwerth und übrigen Schadenersatz nicht anwendbar. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des hier aufgedruckten Staats: Siegels.

Darmstadt den 10. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Den Art. 4. des Gesetzes vom 30. Mai 1821. über die Auswanderungen
herr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Daß die allgemeine Fassung des Art. 4. des Gesetzes vom 30. Mai 1821. Veranlassung gegeben hat, daß derselbe auf Fälle angewendet wurde, wo der Auswandernde noch keine

Schulden machen konnte, so haben Wir, nach Anhörung des Staatsraths, mit Zustimmung Unserer getreuen Stände des Großherzogthums, verordnet und verordnen andurch:

Einziges Artikel.

Der Art. 4. des Gesetzes vom 30. Mai 1821. über die Auswanderungen, in so weit derselbe gerichtliche Aufforderung der Gläubiger des Auswandernden verordnet, ist auf Minderjährige, welche ledig sind und noch unter väterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft stehen, auch kein eigenes Geschäft treiben, nicht anwendbar.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des hier aufgedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 10. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die Auflösung der Großherzoglich Hessischen Fürstlich Löwenstein und Gräflich Erbachischen Sammt-Justiz-Kanzlei zu Michelstadt betr.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben, den Wünschen und Anträgen des Herrn Fürsten Carl von Löwenstein-Werthheim-Rosenberg und der Herrn Grafen zu Erbach-Erbach, Erbach-Fürstenau und Erbach-Schönberg willfahrend, zu beschließen geruht, daß sich die Großherzoglich Hessische, Fürstlich Löwenstein und Gräflich Erbachische Sammt-Justiz-Kanzlei zu Michelstadt mit dem 1. Juli d. J. auflöse, und die von ihr bisher ausgeübte Gerichtsbarkeit an das Großherzogliche Hofgericht zu Darmstadt überwiesen werde.

Diese allerhöchste Entschliebung wird hierdurch, den betreffenden Behörden zur Bemessung, öffentlich verkündigt.

Darmstadt den 5. Februar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

Uebereinkunft zwischen der Großherzoglich Hessischen und der Königlich Württembergischen Staatsregierung wegen Vergütung der strafrechtlichen Kosten betr.

Die Großherzoglich Hessische und die Königlich Württembergische Staatsregierung sind in Betreff der Vergütung derjenigen Kosten, welche durch Requisitionen in Strafrechtsfällen bei den beiderseitigen Gerichtsstellen veranlaßt werden, dahin mit einander übereingekommen, und erklären hiermit:

daß in allen strafrechtlichen Verhandlungen, wo die Kosten niedergeschlagen oder auf die Kasse des Staats oder des Gerichtsherrn übernommen werden müssen, die requirende Stelle der requirirten lediglich die baaren Auslagen für Botenlohn und Postgelder, für Verpflegungsgebühren, Transport und Bewachung der Gefangenen zu berechnen und zu erstatten haben soll, wogegen alle andere Kosten für Protokollirung, Schreib- und Abschriftsgebühren, so wie für die an die Gerichtspersonen oder an die Kasse sonst zu entrichtenden Sporeln nicht aufgerechnet werden mögen.

Gegenwärtige Erklärung soll, nachdem sie in gleichlautenden Exemplaren beiderseits vollzogen und ausgewechselt worden ist, durch öffentliche Bekanntmachung in den beiderseitigen Landen Kraft erhalten und vom 15. Februar 1824. an in Wirksamkeit treten.

Darmstadt den 31. Januar 1824.

Auf Allerhöchsten Befehl

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

(L. S.)

du Thil

Glabbach.

Indem man diese ausgewechselte Erklärung zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Großherzogl. Hessischen Behörden zur genauen Beobachtung der darin enthaltenen Bestimmungen andurch angewiesen.

Darmstadt den 16. Februar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

du Thil

Glabbach.

S u m m a r i s c h e U e b e r s i c h t

des Hospitaliten-Bestandes in dem Hospital Hofheim
in dem Jahr 1823. betr.

Zu Ende des Jahrs 1822. waren im Hospital Hofheim verblieben, inclus. der im Jahr 1822. provisorisch entlassenen 210 Personen.

Darunter befanden sich:

117 Männer und 93 Weiber.

Zugegangen sind im Laufe des Jahres 1823. und zwar:

23 Männer, 8 Weiber 31 Personen.

Latus — 241 Personen.

Transport — 241 Personen.

Abgegangen sind :

| | | |
|----------------------------------|-----------|---------|
| 1.) definitiv entlassen . . . | 3 Männer. | 1 Weib, |
| 2.) provisorisch entlassen . . . | 3 — | — — |
| 3.) als Wartmann angestellt | 1 — | — — |
| 4.) gestorben | 9 — | 4 — |

| | | | |
|------------|----------|-----------|--------------|
| 16 Männer. | 5 Weiber | | 21 Personen. |
|------------|----------|-----------|--------------|

| | |
|---|---------------|
| Blieb zu Ende des Jahrs 1823. der Bestand | 220 Personen. |
|---|---------------|

darunter sind :

124 Männer. 96 Weiber.

Unter diesen leiden, an:

| | | | |
|--------------------|------------------------------|----------------|------------|
| Geisteszerrüttung. | Schwach; und Blödsinn. | Epilepsie. | Blindheit. |
| 47 M. 36 W. | 27 M. 22 W. | 15 M. 12 W. | 6 M. 9 W. |
| Taubstummheit. | Lähmung und Gebrechlichkeit. | Alterschwäche. | |
| 2 M. 1 W. | 22 M. 13 W. | 5 M. 3 W. | |

Von diesen sind aus:

| | | |
|------------------------|-----------------------|------------------------|
| der Prov. Starkenburg. | der Prov. Oberhessen. | der Prov. Rheinhessen. |
| 75 Männer. 69 Weiber. | 39 Männer. 17 Weiber. | 6 Männer. 3 Weiber. |

dem Auslande :

4 Männer. 7 Weiber.

Besondere Unterstützung erhielten ausserdem 22 Personen, welche ihrem Wunsche gemäß in ihrem Wohnort von ihren Verwandten verpflegt werden, nämlich :

| | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Aus der Provinz Starkenburg. | Aus der Provinz Oberhessen. |
| 8 Männer. 9 Weiber. | 2 Männer. 3 Weiber. |

Von den secundum ordinem Aufgenommenen sind dormalen noch einzuberufen
11 Personen.

Desgleichen sind von den extra ordinem im verfloffenen Jahr Aufgenommenen, noch nicht eingetroffen

3 Personen.

Darmstadt den 16. Februar 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Starkenburg.
von Bigeleben. Küchler.

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Am 24. Oktober vorigen Jahres wurde dem Eich-Inspektor Stürz, dormal zu Grebenau, die erledigte Zunftmeisterstelle bei der vereinigten sogenannten Schild-Schäferzunft in den vormaligen Aemtern Alsfeld, Romrod, Grebenau, Kirtorf, Homberg, Burggemünden und Allendorf übertragen; — am 9. Jan. laufenden Jahres der bisherige Mitprediger und Rektor der Schule zu Michelstadt, Friedrich Hefsig, als zweiter Pfarrer zu besagtem Michelstadt bestätigt; — unter gleichem dato, der Kandidat A. J. Weyer zu Bensheim, zum Lehrer bei der philologischen Klasse des Gymnasiums zu Bensheim bestellt; — am 14. desselben, der bisherige Landrichter Ludwig Böttcher zu Homberg an der Ohm zum Landrath des Bezirks Kirtorf; — unter gleichem dato, der in den Ruhestand versetzte Hofheims-Amts-Sekretär Carl Hill zu Lauterbach, zum Sekretär bei Großherzogl. Kirchen- und Schulrath zu Gießen; — der Hofgerichts-Sekretariats-Accessist Georg Krug zu Gießen zum Landgerichts-Assessor zweiter Klasse bei dem Landgerichte zu Biedenkopf ernannt und bestellt — dem Pfarrer Johannes Simon zu Ober-Breidenbach die erledigte Pfarrei zu Felba; — dem Mitprediger und Schullehrer Johann Andreas Weibel zu Ortenberg die erledigte Pfarrei zu Gelnhaar und Bergheim; — am 19. dess. die Stelle eines Rentammanns zu Lampertheim dem Rentammann Anton Camesaska zu Seligenstadt und die dadurch erledigte Rentammannsstelle zu Seligenstadt dem quiescirten Rentammann Johann Feldhofen zu Lampertheim übertragen; — am 25. dess. der bei dem 1ten Bat. des Leibgarderegiments bisher gestandene Fourier P. Zimmer, zum Kanzellisten bei dem Großherzogl. Obermarstall-Amt, ernannt; — am 27. dess. dem Medicinalrath und Hofmedikus Dr. Friedrich Böckmann dahier, die erledigte Stelle eines Referenten in Medicinal-Sachen bei Großherzogl. Regierung allhier, mit dem Prädikate als Regierungsrath, conferirt; — am 28. desselben, dem Kandidaten der Theologie Gustav Klingenhöffer zu Kirchberg, Landrathsbezirks Gießen, die erledigte Pfarrei zu Beyenheim verliehen; — dem Kandidaten der Philologie Franz Jakob Grieser zu Bensheim, das erledigte Amt eines Elementarlehrers an dem Progymnasium zu besagtem Bensheim, sodann das eines Organisten und Rektors des Chors und Musiklehrers am Schul-Seminar übertragen; — am 30. dess. wurde der bisherige Hofgerichts-Advokat Karl Hofmann V., zum Oberforst-Sekretär dahier ernannt, — und am 3. Februar der Kaplan und bisherige Pfarrei-Vikarius Joh. Wilhelm Friedrich Krauß zu Erbach als Stadtpfarrer zu gedachtem Erbach bestätigt.

Charakter-Ertheilung.

Am 5. Februar d. J. wurde dem Lud. Ferd. von Meserich zu Frankfurt a. M. der Charakter als Rath ertheilt.

Diensterledigung.

Die Pfarrstelle zu Obereisenhausen, Landrathsbezirks Gladenbach, ist erledigt; sie trägt jährlich ein 720 fl. 28 $\frac{1}{2}$ fr.

Pensionirungen.

Am 19. Januar d. J. wurde der seitherige Rentamtmanu Fried. Heint. Schleußer von der Verwaltung des Rentamts Lampertheim entbunden; — am 19. dess. wurde dem bisherigen Ober-Marstallamts-Kanzlisten J. Adam Lautenschläger der nachgesuchte Abschied ertheilt; — am 30. dess. wurde der seitherige Oberforstsekretär Ludwig Christian Stamm dahier, wegen andauernder Krankheit, vor der Hand, in den Ruhestand versetzt; — am 30. dess. wurde der Schullehrer Hechler zu Niederramstadt — und am 10. Februar der Schullehrer Johannes Seiß zu Steinbach, im Landrathsbezirk Wilbel, in den Ruhestand versetzt.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 5.

Darmstadt den 5. März 1824.

Betr.: 1) Die Aufhebung der Heurathskonzessionen bei der Verheurathung amtsfähiger Unterthanen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen; — 2) Die Errichtung von Sicherheitswachen in allen Gemeinden des Großherzogthums; — 3) Die Vergütung der Brandschäden; — 4) Kommunal-Steuer-Ausschlag für das Jahr 1823. in der Gemeinde Bischofsheim.

Die Aufhebung der Heurathskonzessionen bei der Verheurathung amtsfähiger Unterthanen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Wir haben nöthig gefunden, die gesetzlichen Bestimmungen, welche bisher hinsichtlich der Verheurathung Unserer amtsfähigen Unterthanen in den Provinzen Oberhessen und Starkenburg bestanden, einer, die Erleichterung dieser Klasse von Unterthanen bezweckenden Abänderung zu unterwerfen, und verordnen daher, nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Landstände, wie folgt:

§. 1.

Die bei Verheurathung amtsfähiger Unterthanen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen bisher ertheilten Heurathskonzessionen fallen für die Zukunft weg.

§. 2.

Die Kopulation darf jedoch nicht eher vorgenommen werden, bis ein von dem betreffenden Landrath, vorbehaltlich der einfachen Stempeltaxe, unentgeltlich zu ertheilendes Zeugniß — « daß der Ehe, so viel die bürgerliche Verhältnisse und die Kriegsdienstpflicht betrifft, kein Hinderniß im Wege stehe » — producirt wird.

In Bezug auf die privatrechtlichen Verhältnisse tritt hierdurch keine Abänderung ein.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 21. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die Errichtung von Sicherheitswachen in allen Gemeinden des Großherzogthums betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Da Wir nothwendig gefunden haben, gesetzlich zu bestimmen, auf welche Weise von den Ortsbürgern Unseres gesammten Großherzogthums zur Unterstützung und Aufrechthaltung der allgemeinen Landes- und Orts-Polizei mitzuwirken ist, so verordnen Wir, nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Landstände, wie folgt:

§. 1.

Zur Unterstützung und Aufrechthaltung sowohl der allgemeinen Landes-, als der Orts-Polizei soll in allen Gemeinden des Großherzogthums, neben der Gensd'amerie und den Orts-Polizeioffizianten, noch eine eigene Civil-Polizeianstalt unter der Benennung Sicherheitswache errichtet werden.

§. 2.

Diese Sicherheitswache besteht aus allen Ortsbürgern von dem vollendeten 26sten Jahre bis zu dem vollendeten 48sten Jahre, welche diesen Dienst, der strenge einzuhalten den Reihe nach, zu versehen verpflichtet sind.

§. 3.

Frei von dem Sicherheitswachedienst sind:

- 1.) die Standes- und Adelichen Gerichtsherrn;
- 2.) Militärpersonen während des Dienstes;
- 3.) Geistliche und Schullehrer;
- 4.) Ortsbürger, welche einen ständigen Gemeindedienst bekleiden; und
- 5.) Ortsbürger, welche durch körperliche Gebrechlichkeit diesen Dienst zu versehen verhindert sind.

§. 4.

Jedem Ortsbürger steht es frei, sich durch ein anderes dazu qualificirtes Subjekt auf seine Kosten vertreten zu lassen.

§. 5.

Ortsbürger, welche zu einer peinlichen, im Zuchthaus zu verbüßenden, Strafe verurtheilt worden sind, dürfen den Sicherheitswachedienst nicht selbst verrichten, und müssen sich durch ein anderes dazu qualificirtes Subjekt auf ihre Kosten vertreten lassen.

§. 6.

Die Sicherheitswache steht unter den unmittelbaren Befehlen der Orts-Polizeibehörde.

§. 7.

Die Orts-Polizeibehörde hat in den Fällen, wo sie eine Anführung der zum Dienst bestellten Sicherheitswachen für nöthig hält, den Führer zu ernennen.

§. 8.

Dieser Sicherheitsdienst wird sowohl in als außer dem Ort ohne irgend eine Vergütung aus der Staats- oder Gemeindefasse geleistet.

§. 9.

Die aus einer Flinte, Seitengewehr und Koppel bestehende Armatur der Sicherheitswache wird, in so weit sie nicht schon vorhanden ist, auf Kosten der Gemeinden angeschafft und unterhalten und verbleibt ihr Eigenthum. Sie muß mindestens vorhanden seyn:

- a.) in Gemeinden unter 250 Seelen für 2 bis 3 Mann;
- b.) — — — von 250 bis zu 500 Seelen für 5 Mann;
- c.) — — — von 501 bis zu 1500 — — 10 —
- d.) — — — von 1501 bis zu 3000 — — 15 —
- e.) — — — über 3000 Seelen für 20 Mann.

Die Armaturstücke der Sicherheitswache werden von der Orts-Polizeibehörde aufbewahrt. Der Ortsbürger, an welchem die Dienstreihe steht, erhält sie jedesmal nur für die Zeit der Dienstvernehmung zugestellt, und ist während dieser Zeit für allen durch sein Verschulden daran entstehenden Schaden oder Verlust verantwortlich.

§. 10.

Der Sicherheitswache liegt lediglich die Vollstreckung der ihr von den vorgesezten Polizeibehörden zugehenden Befehle, ohne sie einer Berathung unterziehen zu dürfen, ob.

Die Polizeibehörden sind für jeden der Sicherheitswache von ihnen ertheilt werdenden Auftrag, so lange die Sicherheitswache die Grenzen desselben nicht überschreitet, verantwortlich. Aus der Weigerung, diesen Sicherheitsdienst zu versehen, entsteht die Verbindlichkeit alle dadurch entstehende Kosten und Schaden zu tragen.

Außerdem soll der Kontravenient zu einer Geldstrafe von zwei bis fünf Gulden zu Gunsten der Gemeindefasse, der Zahlungsunfähige aber zu einer Arreststrafe von zwei bis fünf Tagen verurtheilt werden, unbeschadet der größeren Strafe, welche die bestehenden Gesetze

auf gewaltsame Widersetzlichkeit oder grobe Beleidigungen gegen die vorgesezten Behörden in ihren Amtsverrichtungen, verhängen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt am 21. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die Vergütung der Brandschäden betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Da die, seit einiger Zeit in einzelnen Distrikten des Großherzogthums so häufig vorkommenden Brandschäden auf die Vermuthung führen, daß die sonst so wohlthätig wirkende Brandversicherungs-Anstalt von verbrecherischen Menschen zur Erlangung widerrechtlichen Gewinnes mißbraucht werde; so haben Wir zur Abwendung der dadurch für die Brandversicherungs-Gesellschaft entstehenden Nachtheile, nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Beistimmung Unserer getreuen Stände, verordnet, und verordnen wie folgt:

Art. 1.

Wenn an einem, in der Brandversicherung liegenden Gebäude ein Brandschaden entstanden ist, so ist die Brandversicherungs-Kommission befugt, außer der, im §. 29. der Brandversicherungs-Ordnung vom 18. November 1816. vorgeschriebenen, Schätzung des Schadens, durch zwei von derselben Behörde, welche den Schaden abschätzen läßt, zu ernennende und zu verpflichtende Sachverständige, denen die Beschaffenheit des beschädigten Gebäudes vor dem Brande bekannt war, nicht nur

- 1.) dessen wahren Werth, wie solcher unmittelbar vor dem Brande bestanden hat, oder im Fall des Art. 2., wie er zur Zeit der Schätzung besteht, sondern auch
- 2.) den Bauwerth desselben ausmitteln oder schätzen zu lassen.

Unter Bauwerth ist der Betrag derjenigen Kosten verstanden, welche die Erbauung des ganzen Gebäudes, das beschädigt worden oder abgebrannt ist, zur Zeit der Schätzung verursachen muß, wenn dasselbe in der nemlichen Größe und Einrichtung und von denselben

Hauptmaterialien (Holz oder Steinen), wie das beschädigte oder abgebrannte neu errichtet wird.

Art. 2.

In Ansehung derjenigen Gebäude, deren Brandversicherungs-Kapital in den letzten sechs Jahren a dato erhöht worden ist, soll, wenn es die Brandversicherungs-Kommission verlangt, die im Art. 1. gestattete Ausmittelung oder Schätzung des wahren und des Bauwerthes sogleich, und ohne daß ein Brandschaden entstanden ist, vorgenommen werden.

Wo diese vorläufigen Schätzungen des wahren und des Bauwerthes statt hatten, ist die Wiederholung derselben nach erfolgtem Brande unnöthig, wenn der Brand nicht über sechs Jahre nachher eingetreten ist, oder wenn nicht dargethan werden kann, daß das Gebäude in der Zwischenzeit verbessert, oder im Werthe verringert worden ist.

Art. 3.

Die Kosten der im Art. 1 und 2. gestatteten Schätzungen hat die Brandversicherungs-Kasse zu bezahlen.

Art. 4.

Die Gutachten der Sachverständigen sind in den Fällen des Art. 1 und 2. dem Eigenthümer des geschätzten Gebäudes unverzüglich zu eröffnen, und derselbe hat sich binnen einer unerstreckbaren, vom Tage der Eröffnung laufenden, Frist von zehn Tagen zu erklären, wenn er die Resultate derselben nicht anerkennen will, und eine kontradiktorische (gerichtliche) Schätzung des wahren oder des Bauwerthes, oder beider, verlangt.

Sobald diese Erklärung abgegeben, oder sobald diese Frist abgelaufen ist, sind die Gutachten der Sachverständigen mit der Erklärung des Eigenthümers, oder mit der Bescheinigung, daß innerhalb der gesetzlichen Frist keine Erklärung abgegeben worden ist, an die Brandversicherungs-Kommission mit Bericht einzusenden, und es hat der Berichterstatter zugleich seine eigene Ansicht von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Schätzungen zu bemerken.

Die Brandversicherungs-Kommission hat hierauf, wenn entweder der Eigenthümer des Gebäudes, oder sie selbst, die Resultate der Gutachten der Sachverständigen nicht für richtig anerkennen will, zu veranlassen, daß von Seiten der gerichtlichen Behörde der gelegenen Sache, eine kontradiktorische Schätzung vorgenommen werde.

Sie muß das desfallige Ansuchen, bei eigener Verantwortlichkeit für den der Brand-Kasse, oder dem Eigenthümer des Gebäudes, aus der Verzögerung entstehenden Schaden und bei Verlust des Rechts, ihrer Seits eine kontradiktorische Schätzung zu verlangen, innerhalb zehn Tagen nach Einlangung des Berichts an die geeignete gerichtliche Behörde ab-

senden. Die Kosten der kontradiktorischen Schätzung trägt in allen Fällen derjenige Theil allein, welcher sie begehrt.

Art. 5.

Wenn ein Brandschaden an einem Gebäude entstanden ist, rücksichtlich dessen die Brandversicherungs-Kommission durch die, in Gemäßheit der vorhergehenden Artikel statt gehabten Schätzungen erweisen kann, daß entweder

- 1.) der wahre Werth um die Hälfte und der abgeschätzte Bauwerth um mehr als ein Drittheil geringer als das Brandversicherungs-Kapital ist; oder
- 2.) daß der wahre Werth zwar nicht um die Hälfte, der abgeschätzte Bauwerth aber um mehr als ein Drittheil geringer als das Brandversicherungs-Kapital ist; oder
- 3.) daß zwar der abgeschätzte Bauwerth nur um ein Drittheil, der wahre Werth aber um die Hälfte geringer ist als das Brandversicherungs-Kapital; so soll, lediglich wegen dieser Verhältnisse der Brandbeschädigte, auf Klage der Brandversicherungs-Kommission, verurtheilt werden, derselben Schadenersatz zu leisten. Der Betrag des zu leistenden Schadenersatzes wird hiermit im Falle unter 1 auf drei Sechstheile, im Falle unter 2 auf zwei Sechstheile, und im Falle unter 3 auf ein Sechstheil derjenigen Summe bestimmt, welche die Brandversicherungs-Kasse an den beklagten Eigenthümer als Brandschaden gesetzmäßig zu vergüten hat.

Art. 6.

Durch die im vorhergehenden Artikel enthaltenen Bestimmungen ist der Brandversicherungs-Kommission die Befugniß nicht benommen, den Brandbeschädigten auf eine höhere Summe als Schadenersatz zu belangen, wenn sie rechtliche Gründe dazu zu haben glaubt.

Es ist ihr ferner in allen Fällen, in welchen sie gegen einen Brandbeschädigten auf Schadenersatz geklagt hat, gestattet, zu ihrer Sicherstellung diejenige Summe der Brandschadens-Vergütung, welcher zur Wiederherstellung oder Erbauung des beschädigten oder abgebrannten Gebäudes nicht erforderlich, bis zu entschiedener Sache einzubehalten. Steht aber die Erledigung der Sache nicht innerhalb 2 Monaten zu erwarten, so ist die einbehaltene Summe bei der Staats-Schulden-Vilgungs-Kasse zu deponiren.

Art. 7.

Die in den vorhergehenden Artikeln enthaltenen Bestimmungen sind auf alle Brandschäden anwendbar, welche vom heutigen Tage an entstehen.

Art. 8.

Bei allen vom Tage der Erscheinung dieser Verordnung an in die Brandversicherungs-

Anstalt neu aufgenommen werdenden Gebäuden, sowie bei allen von diesem Zeitpunkte an erfolgenden Erhöhungen der Brandversicherungs-Kapitalien, darf das Brandversicherungs-Kapital nie den Bauwerth übersteigen. Die Eintragung in die Brandkataster geschieht nur nach vorgängiger Schätzung des Bauwerths durch Sachverständige.

Art. 9.

Derjenige, welcher das Verbrechen der Brandstiftung, sey es auch innerhalb der letzten drei Jahre vorgefallen, zuerst zur Anzeige bringt, und die Beweismittel gegen den Schuldigen mit der Wirkung anzeigt, daß derselbe zur gefänglichen Haft gebracht und die Strafe gegen denselben erkannt wird, erhält aus der Brandversicherungs-Kasse eine Belohnung, welche für die zehn ersten Fälle auf 1000 fl. für jeden Fall, und für die folgenden Fälle auf 500 fl. für jeden Fall bestimmt wird.

Art. 10.

Sollte die Erfahrung zeigen, daß die, in den vorhergehenden Artikeln enthaltenen, Bestimmungen noch nicht hinreichen, die so auffallende Zahl der Brandschäden zu verringern; so sollen überdies folgende außerordentliche Maaßregeln in Anwendung gebracht werden.

Wenn nämlich aus den Umständen, welche die in einzelnen Orten des Großherzogthums bereits vorgefallenen oder noch vorkommenden Brandschäden begleitet haben, oder noch begleiten werden, die Vermuthung hervorgeht, daß in diesen Orten entweder vorsätzliche Brandstiftungen, in der Absicht, durch die für den Brandschaden nach gesetzlicher Bestimmung aus der Brandversicherungs-Kasse zu bezahlende Entschädigung Vortheile zu ziehen, statt finden, oder daß daselbst eine, mit den Interessen der Brandversicherungs-Anstalt unverträgliche Fahrlässigkeit in Bezug auf Feuergefahr obwalte; so ist die einschlagende Provinzial-Regierung mit Genehmigung des Ministeriums, ermächtigt, in solchen Orten bekannt machen zu lassen: daß die daselbst vom Augenblick der Bekanntmachung an entstehenden Brandschäden, nur nach dem Verhältniß des wahren Werthes, welchen die abgebrannten oder beschädigten Gebäude unmittelbar vor dem Brande gehabt haben, vergütet werden sollen.

Es sind sofort unmittelbar nach dieser Bekanntmachung die Brandversicherungs-Kapitalien solcher Orte auf den durch zu ernennende Sachverständige zu eruirenden wahren Werth der Gebäude herabzusetzen und es ist hierbei, sowie in dem Fall, wenn in der Zwischenzeit von erfolgter Bekanntmachung an bis zu dieser Herabsetzung daselbst ein Brand ausgebrochen seyn sollte, nach den Bestimmungen des Art. 1., 2 und 4. dieses Gesetzes zu verfahren.

Art. 11.

Die Bekanntmachung der Provinzial-Regierung verliert ihre Wirkung, und der betreffende Ort tritt wieder in die volle Theilnahme an den, durch die Brandversicherungs-Anstalt

den übrigen Gebäudebesitzern zugesicherten, Vortheile ein, sobald ein Bewohner desselben, wegen Brandstiftung wirklich zu der gesetzlichen Strafe verurtheilt, und zur Verbüßung derselben gefänglich eingezogen worden ist.

Außerdem hängt es von dem Gutfinden des Ministeriums ab, zu welcher Zeit dasselbe diese Bekanntmachung und die mit derselben verbundenen Folgen in Beziehung auf einen einzelnen Ort wieder aufheben, oder nach gescheneher Aufhebung von neuem eintreten lassen will.

Art. 12.

Hinsichtlich der zu leistenden jährlichen Beiträge von den, in Gemäßheit dieses Gesetzes herabgesetzt werdenden Brand-; Versicherungs-; Kapitalien soll es eben so gehalten werden, wie dieses in der bestehenden Brandversicherungs-; Ordnung vom 18. November 1816. in Ansehung der Abgänge und Verminderungen der Brand-; Versicherungs-; Kapitalien bestimmt ist.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-; Siegels.

Darmstadt am 21. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Kommunal-; Steuer-; Ausschlag
für das Jahr 1823.

in der Gemeinde Bischofsheim Landraths-; Bezirks Dornberg.

In Bezug auf die im Regierungsblatt Nr. 37. unterm 2ten December 1823. erschienene Bekanntmachung der summarischen Uebersicht über die Kommunal-; Steuer-; Ausschläge in den verschiedenen Gemeinden und Steuerbezirken der Landrathsbezirke Bensheim und Dornberg wird hiermit nachträglich öffentlich bekannt gemacht, daß in der Gemeinde Bischofsheim, Landrathsbezirks Dornberg, für das Jahr 1823. zur Bestreitung von Kommunalbedürfnissen, auf Einen Gulden ordinair Landsteuer-; Kapital ein Beitrag von

3 fr. 1,219 pf.

auszuschlagen und in drei Zielen zu erheben ist.

Darmstadt den 14. Februar 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung hieselbst.
von Bigeleben. Elwert.

vt. Scheerer.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 6.

Darmstadt den 8. März 1824.

Abchied für die Stände-Versammlung des Großherzogthums Hessen
in dem Jahre 1824.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue, Stände des Großherzogthums.

Nachdem die Arbeiten der gegenwärtigen Stände-Versammlung dahin gediehen sind, daß alle wichtigeren Geschäfte, über welche sich dieselben erstreckten, als beendet angesehen werden können und da demnach nunmehr dem Schlusse dieser Versammlung nichts mehr im Wege steht, so haben Wir Uns über die gemeinschaftlichen Beschlüsse der beiden ständischen Kammern und über die denselben vorausgegangenen Berathungen ausführlichen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen darauf Unsere Landesfürstlichen Entschliessungen, wie folgt:

A.

Beschlüsse der Kammern über die ihnen vorgelegten Gesetzes-Entwürfe
und Regierungs-Anträge.

§. 1.

Gesetzes-Entwurf über die Verantwortlichkeit der Minister und obersten Staatsbeamten.

• Dieses von den Kammern angenommene Gesetz haben Wir bereits unterm 8. Jänner dieses Jahrs vollzogen und in No. 2. des Regierungsblatts in verfassungsmäßiger Form verkündet lassen.

§. 2.

Gesetzes-Entwurf über einige nähere Bestimmungen der Dienstpragmatik.

Wir genehmigen die kleinen Abänderungen, welche Unsere getreuen Stände zu diesem Gesetzes-Vorschlag in Antrag gebracht haben und werden befehlen, daß das Gesetz danach unverzüglich redigirt und Uns zur Sanction vorgelegt wird. Namentlich werden Wir dem Art. 1. eine Fassung geben lassen, welcher die Bedenklichkeiten der Kammern beseitigt, ob Wir gleich, nach den denselben bereits gegebenen Erklärungen, diese Bedenklichkeit nicht für begründet

anzuerkennen vermögen. Dem in Ansehung dieses ersten Artikels über die Verfahrensart ausgedrückten Wunsche der Stände können Wir übrigens eine gesetzliche Sanktion nicht ertheilen und glauben auch nicht, daß darauf die Absicht Unserer getreuen Stände gerichtet seyn könne, indem Wir keine Gründe einzusehen vermögen, warum Wir Uns in Ansehung der im Art. 1. genannten Staatsdiener gesetzlich an Formen binden sollten, welche selbst in Ansehung der Direktoren der Justiz-Kollegien durch kein Gesetz vorgeschrieben sind.

§. 3.

Gesetzes-Entwurf über Errichtung von Sicherheitswachen in den Gemeinden.

Die von den Kammern angetragenen Zusätze und Abänderungen haben Wir, mit Ausnahme der in Vorschlag gebrachten Abänderung, wornach im Art. 4. und 5. statt des Wortes »Subjekt« das Wort »Ortsbürger« zu setzen wäre, als dem Zweck entsprechend, in die förmliche Ausfertigung des von Uns vollzogenen Gesetzes aufgenommen.

Auf die erwähnte zu Art. 4. und 5. vorgeschlagene Abänderung haben Wir aber, weil die Sicherheitswache unter die Befehle der Ortspolizey gestellt ist und diese darauf zu sehen hat, daß die Vertretung verordnungsmäßig nur durch qualificirte Subjekte geschehe, die Abänderung also nur eine unnöthige Beschränkung der Ortsbürger zur Folge haben würde, nicht eingehen können.

§. 4.

Gesetzes-Entwurf über Zwangs-Veräußerungen von unbeweglichen Gütern in Rheinhessen.

Auf die deßfalligen Wünsche der Kammern werden Wir die geeignete Rücksicht nehmen.

§. 5.

Gesetzes-Entwurf über Aufhebung der Heuraths-Koncessionen bei der Verheurathung amtsfähiger Unterthanen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen.

Dem §. 2. dieses Gesetzes-Entwurfes haben Wir den von den Ständen gewünschten Zusatz hinzugefügt, das Gesetz sofort vollzogen und wird dasselbe nunmehr verkündet werden.

§. 6.

Gesetzes-Entwurf über Auswanderung der Minderjährigen.

Da die Stände diesen Gesetzes-Entwurf im Ganzen angenommen haben, so wird das von Uns sancirte Gesetz nunmehr verkündet werden.

§. 7.

Gesetzes-Entwurf über Vergütung der Brandschäden.

Die von Unsern getreuen Ständen gewünschten Zusätze haben Wir, weil sie von der gleichen Tendenz mit dem Gesetzes-Entwurf ausgehen, in das Gesetz aufgenommen, demselben Unsere Sanktion ertheilt und seine Verkündigung befohlen.

§. 8.

Gesetzes-Entwurf hinsichtlich der Suppleanten der Geschwornen bei den Assisen.

Dem von den Ständen angenommenen Gesetzesentwurf haben Wir Unsere Sanction erteilt und das Gesetz zu verkündigen befohlen.

§. 9.

Gesetzes-Entwurf wegen des in den Gemeinden erhoben werdenden Detrou's.

Nach der erfolgten Zustimmung Unserer getreuen Stände werden Wir Uns nun das Gesetz zur Vollziehung vorlegen lassen und dessen Verkündigung befehlen.

§. 10.

Gesetzes-Entwurf wegen Abgabe von Bau-, Werk- und Nutzholz aus Gemeindswaldungen.

Das Gesetz, in dessen zweiten Absatz des §. 1. Wir den von den Ständen gewünschten Zusatz haben aufnehmen lassen, ist von Uns vollzogen und wird nun promulgirt werden.

§. 11.

Gesetzes-Entwurf über Abverdienung der Forstfrevel.

Den von den Ständen zum Art. 4. des Gesetzes-Entwurfes gewünschten Zusatz haben Wir in das Gesetz aufnehmen lassen, demselben Unsere Sanction erteilt und dessen Verkündigung befohlen.

§. 12.

Gesetzes-Entwurf über Verwandlung der Privatzehnten in Grundrenten.

Wir werden die von den Kammern gemachten Bemerkungen in die neue Redaktion des Gesetzes aufnehmen lassen.

Wir eröffnen aber dabei Unsern getreuen Ständen:

ad 8 ihrer Bemerkungen zu dem Art. 18.

daß, wenn sie von der Unterstellung ausgegangen sind, daß der Staatsrath zum Behuf der vorzunehmenden Untersuchung eine Gegenschätzung von Amts wegen verordnen könne, diese Voraussetzung in so weit begründet ist, als allerdings der Staatsrath, wenn rechtlich eine Gegenschätzung möglich und zulässig ist, dieselbe zu verfügen befugt seyn soll.

ad 11 zum Art. 24.

Den vorgeschlagenen Nachsatz genehmigen Wir in der Unterstellung, daß er nur von einer ungerechten Schätzung aus böser Absicht verstanden werde.

ad 13 zum Art. 26.

Die gebetene Abänderung können Wir nur dahin verstehen, daß, wenn in dem Contract über die Zehnt-Verwandlung von denen, welche dazu berechtigt sind, über die Lasten, welche auf dem Zehnten haften, Bestimmungen getroffen worden sind, diesen Bestimmungen

ihre Kraft nicht benommen seyn soll. In dieser Unterstellung genehmigen Wir die erbetene Abänderung.

§. 13.

Gesetzes-Entwurf über Aufhebung der Jagdfrohnden.

Den von den Ständen angetragenen Zusatz genehmigen Wir und werden das Gesetz hiernach redigiren und verkünden lassen.

§. 14.

Bestimmung des Wittthums der Frau Groß- und Erbprinzessin, Hoheit.

In der Zustimmung, welche Unsere getreuen Stände der Proposition ertheilt haben, die Wir ihnen, wegen Bestimmung des Wittthums Unserer freundlich geliebten Frau Schwiegertochter, der Groß- und Erbprinzessin, Hoheit und Liebden, haben vorlegen lassen, erkennen Wir einen Beweis ihrer Liebe und Anhänglichkeit an Unser Großherzogliches Haus.

Wir hoffen, daß die Vorsehung den Fall nicht eintreten lassen werde, in welchem Wir veranlaßt seyn könnten, von dieser Zustimmung Gebrauch zu machen.

§. 15.

Festsetzung der Staats-Ausgaben.

Wir haben bereits bei den Verhandlungen über das Ausgabe-Budget für die bevorstehende Finanzperiode, durch Unsere Kommissarien Unsern getreuen Ständen erklären lassen, unter welchen Voraussetzungen Wir genehmigt haben, daß bei verschiedenen Ausgabe-Kubriken die, von den Ständen gewünschten, im Ganzen die Summe von 261,622 fl. betragenden, Verminderungen eintreten sollen.

In Beziehung auf diese Erklärungen bestätigen Wir die Feststellung der gesammten Staats-Ausgaben auf die Totalsumme von

— 5,816,982 fl. —

indem Wir Uns zugleich in Uebereinstimmung mit den Anträgen Unserer getreuen Stände vorbehalten:

- 1.) die zur Entschädigung für die Staats-Frohnden so wie die zur Einrichtung eines Kollegialgebäudes, erforderlichen Summen, aus den Ueberschüssen der Haupt-Kassenkasse, —
- 2.) aber dasjenige, was zur Verbesserung der Gehalte des, bei den Justiz-Kollegien in der Provinz Rheinhessen angestellten Personals, nothwendig ist, aus den heimfallenden Pensionen entnehmen zu lassen.

Ferner werden Wir den Wünschen Unserer getreuen Stände gemäß:

- 3.) Zur Anstellung und Besoldung der Landeschreiber die Summe von 18,000 fl. und
- 4.) zu den nothwendigsten Besoldungs-Verbesserungen einzelner, in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, in dem Departement des Innern und der Justiz, angestellter

Diener die Summe von 6000 fl. — erst dann verwenden lassen, wenn gleiche Summen von dem Pensions:Etat heimgefallen sind.

Die von Unfern getreuen Ständen bewilligten Kredite:

a) zu neuen Straßenbauten in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen von 300,000 fl. —

b) zum Neu: Straßenbau in der Provinz Rhein Hessen von 50,000 fl. —

nehmen Wir, indem Wir vollständig anerkennen, wie zweckmäßig und dem Interesse des Landes entsprechend diese Verwilligung in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen seyn wird, mit Wohlgefallen hierdurch an, und werden diese Summen, mit besonderer Rücksicht auf die Wünsche Unserer getreuen Stände, verwenden lassen.

Dagegen können Wir dem Antrag, die bei der Staatsschuldentilgungs:Kasse deponirten sogenannten Kriegsgelder ebenfalls zum Straßenbau in der Provinz Rhein Hessen zu verwenden, Unsere Zustimmung nur in so weit ertheilen, als und in wie fern über diese Gelder, ohne Verletzung von Privatrechten, disponirt werden kann.

Zu den von Unfern getreuen Ständen ferner bewilligten Kosten des Kasernenbaues, werden Wir vorerst, nach den Wünschen derselben, a) die in Unserer Haupt:Kriegs:Kasse aus der Periode vor dem Jahr 1821 vorhandenen Ueberschüsse, nebst den Zinsen derselben, und b) das in Unserer Haupt:Staats:Kasse beruhende, der Haupt:Kassen:Kasse zuständige Kapital von 75,000 fl. verwenden lassen.

Den Ueberrest des wahrscheinlichen Bedarfs werden Wir demnächst, theils aus dem Erlöß der durch den Kasernenbau überflüssig werdenden andern Militärgebäude zu Befugungen, theils aus denjenigen bei der Militär:Verwaltung, im Laufe der bevorstehenden Finanzperiode etwa statt findenden Ersparnissen entnehmen, welche nicht nach den bereits vorliegenden Bestimmungen Unserer Haupt:Staats:Kasse berechnet werden müssen; und über die Frage, wie dasjenige, was nach Erschöpfung aller dieser Mittel zur vollständigen Berichtigung der Kosten des Kasernenbaues erforderlich ist, aufzubringen sey, Unfern getreuen Ständen auf dem nächsten Landtage die geeigneten Propositionen vorlegen lassen.

§. 16.

Finanzgesetz.

Hinsichtlich der Mittel und Wege, durch welche die in der bevorstehenden Finanzperiode erforderlichen Staats:Ausgaben gedeckt werden sollen, haben Wir die Abänderungen und Zusätze, welche von Unfern getreuen Ständen zu dem von Uns vorgeschlagenen Finanzgesetz sowohl, als wie zu den mit diesem Gesetz in Verbindung stehenden speciellen Gesetzen, namentlich dem Gesetz über die Franksteuer und das Ohngeld, dem Gesetz über die Erhebung des Chausseegeldes, und dem Gesetz über die Durchgangszölle und die Verbrauchssteuer von ausländischen Natur: und Kunstzeugnissen, gewünscht worden sind, in allen wesentlichen

Punkten vollständig genehmigt, und Wir werden nun diese Gesetze unverzüglich mit Rücksicht auf die Beschlüsse Unserer getreuen Landstände redigiren und publiciren lassen.

Hinsichtlich der Jagdwaffen: Pässe werden Wir die bisherige Befreiung derjenigen Jagdeigenthümer, welche ihre Jagden versteuern, fortbestehen lassen, jedoch sowohl, was die Einrichtung in der Art und Weise, wie diese Pässe ertheilt werden, als was die Gültigkeit derselben im ganzen Großherzogthum betrifft, nach den Wünschen Unserer getreuen Stände verfügen.

Um die Vollziehung der Gesetze über die indirekten Auflagen zu handhaben, werden Wir bei den Strafbestimmungen für die Vergehungen gegen die Vorschriften derselben, von denjenigen allgemeinen Grundsätzen ausgehen, über welche Wir mit Unseren getreuen Ständen übereingekommen sind, und überhaupt alle Mittel anwenden, um Unserer Haupt: Staats: Kasse das Einkommen zu sichern, auf welches bei Anordnung der indirekten Auflagen gerechnet worden ist.

Sollten aber demungeachtet die gesammten indirekten Auflagen denjenigen Ertrag nicht liefern, auf welchen solche in dem Staatsbudget veranschlagt worden sind, und dieser Ausfall nicht durch Ueberschüsse in anderen Einnahme: Rubriken ganz oder theilweise gedeckt werden; so werden Wir, in Folge des Uns für diesen Fall von Unsern getreuen Ständen ausdrücklich erbittenen besondern Credits, das Fehlende lehnbar aufnehmen, und auf gleiche Weise, erforderlichen Falles, auch den Ausfall decken lassen, welcher durch die Verspätung der Vollziehung des Finanzgesetzes, in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, entstanden ist.

§. 17.

Festsetzung des Fonds zu neuen Gnadenpensionen.

Wir haben die Ausschcheidung der Gnadenpensionen, nach Maasgabe des §. 19. des Landtags: Abschieds vom 8. Juny 1821, vornehmen lassen, und setzen nunmehr, in Uebereinstimmung mit den Anträgen der Stände, nach dem Bestande am 1. July 1821 den Betrag des Fonds, der sich nach und nach aus der Hälfte der seitdem heimgefallenen und noch weiter heimfallenden Gnadenpensionen, zu neuen Gnadenpensionen bildet, für die Militär: Gnadenpensionen auf 7450 fl., für die Hofgnadenpensionen auf 6500 fl., und für die übrigen Civil: Gnadenpensionen auf 23,050 fl. hiermit fest.

Die Anträge der Stände, daß die Hälfte einer heimfallenden Gnadenpension, nur zur Verleihung einer gleichartigen Gnadenpension nach obigen Abtheilungen, eine Gnadenpension aber, welche aus der Hälfte einer heimgefallenen Gnadenpension bewilligt worden ist, bei ihrem Heimfall in derselben Art wieder ganz vergeben werden könne, genehmigen Wir, als eine sich von selbst verstehende Einrichtung.

Obgleich die Materialien zum namentlichen Etat über den Stand der Gnadenpensionen am 1. July 1821, und der Abgang und Zugang bereits vollständig den Ständen mitgetheilt

worden sind; so werden Wir dennoch, in Uebereinstimmung mit dem Wunsche derselben, auf dem nächsten Landtage einen besonderen, nach obigen Abtheilungen redigirten Etat, den Ständen übergeben lassen.

§. 18.

Ablösung der auf der Staatskasse lastenden ständigen Renten.

Wir werden bei Verträgen mit den Betheiligten, über die Ablösung der, auf der Staatskasse lastenden ständigen jährlichen Renten, nach denjenigen Grundsätzen verfahren lassen, welchen Unsere getreuen Stände ihre Zustimmung ertheilt haben.

§. 19.

Durchstich der Rheinkrümme am Geyer bei Erfelden.

Da die Stände gebeten haben, vorerst noch die Summe der verschiedenen Entschädigungen, welche die Ausführung des Durchstichs nach sich ziehen würde, möglichst genau festsetzen zu lassen; so werden Wir hierüber von der Behörde weiteren Bericht erstatten lassen, darauf das Geignete beschließen, und, nach Befund, auf dem nächsten Landtage den Ständen weitere Eröffnung machen lassen.

§. 20.

Nachtrag zu dem Gesetz vom 29. Juny 1821 über die Tilgung und Verzinsung der Staatsschuld.

Wir haben alle von den beiden Kammern, zu diesem im Ganzen von ihnen angenommenen Gesetze, vermöge übereinstimmenden Beschlusses in Vorschlag gebrachten Zusätze, gebilligt und hiernach das Gesetz unterm 25. vorigen Monats in der Art erlassen, wie es nunmehr alsbald durch das Regierungsblatt verkündet werden wird.

In Ansehung derjenigen Wünsche, worin beide Kammern zwar an sich nicht übereinstimmen, welche jedoch, vermöge des Vortrags durch eine gemeinschaftliche Adresse Unserer gutfindenden Berücksichtigung anheim gestellt worden sind, haben Wir denen der zweiten Kammer, soweit sie die vorgeschlagene Auslassung im Art. 4. betreffen, Unsere Zustimmung ertheilt.

§. 21.

Gesetzes-Entwurf wegen Vollendung des Immobilien-Katasters.

Wir werden dieses, den Ständen vorgelegte Gesetz, in der Art, wie es von denselben angenommen worden, redigiren, und sodann unverzüglich bekannt machen lassen.

§. 22.

Gesetzes-Entwurf über die Erhebung der fiskalischen Grundrenten.

Die von den Kammern bei diesem Gesetzes-Entwurf gewünschten Zusätze haben Unsere Zustimmung erhalten. Wir haben hiernach das Gesetz unter dem 10. vorigen Monats erlassen, und es ist dasselbe bereits in No. 3. des Regierungsblatts verkündet worden.

§. 23.

Gesetzes = Entwurf über den Bergbau auf Braunkohlen, und die Feuerung mit diesem Brennmaterial.

Dieses von den Kammern angenommene Gesetz haben Wir bereits unterm 30. December vorigen Jahres erlassen und in No. 58. des Regierungsblatts verkünden lassen.

§. 24.

Gesetzes = Entwurf über das Schuldenwesen der Militär = Personen.

Dieses Gesetz werden Wir nunmehr zum Vollzug bringen lassen.

B.

Wünsche und Anträge der Kammern.

§. 25.

Refurs an den Staatsrath, wenn die obere administrative Behörde in Uebereinstimmung mit dem Justiz-Kolleg den Gegenstand einer Beschwerde nicht für den Rechtsweg geeignet erkennt.

Wir werden über diesen Wunsch der Kammern die Behörden hören und alsdann darüber weitere Entschliebung fassen.

§. 26.

Antrag auf schärfere Trennung der Justiz von der Administration.

Als Wir den Entschluß faßten, auch in den diesseitigen Provinzen die Administration von der Justiz in der untersten Instanz zu trennen, gieng Unsere Absicht nicht zugleich dahin, die Principien, welche, nach der diesseitigen Rechts-Verfassung, schon früher über die Abtrennung der Administration von der Justiz in den höheren Instanzen entscheidend gewesen waren, einer Revision oder Abänderung zu unterwerfen.

Wir haben daher befohlen, daß die für die Landräthe und Landrichter zu entwerfenden Instruktionen auf die Grundlage der bisher bestanden habenden Rechts-Verfassung gestützt und danach entworfen werden sollten. Dieses ist zu Unserer Zufriedenheit und in der Art geschehen, daß man nicht leicht irgendwo vollständigere und bestimmtere Instruktionen der administrativen und judiciellen Beamten und daher nicht leicht irgendwo größeren Schuß gegen Ueberschreitung der Gewalten finden dürfte.

Wir haben zugleich Anordnungen zu der schnellsten Auflösung derjenigen Kollisionen getroffen, welche dennoch vielleicht (aus der Neuheit sich hätten hervorbilden können und es gereicht Uns zur besonderen Genugthuung, daß sich wirklich nur sehr wenige solcher Kollisionen erzeugt haben und nicht eine einzige Beschwerde der Unterthanen über willkührliche Eingriffe der Administrativ-Beamten in das Gebiet der Justiz an Uns gekommen ist.

Wir können daher den Zustand, welcher sich aus der von Uns zum Wohl Unserer Unterthanen getroffenen Maaßregel entwickelt hat, in so fern einen befriedigenden nennen, als man nicht die in der bisherigen Rechts-Verfassung der diesseitigen Provinzen begründeten Principien selbst einer Kritik unterwerfen will.

Diese Kritik ist allerdings eben so möglich, wie die der bestehenden Legislation überhaupt. Bekanntlich haben Wir schon längst die nothwendigen Vorbereitungen zu dem großen Werke der Revision der bestehenden Gesetzgebung getroffen und es wird bei dem Fortschreiten dieser Revision auch derjenige Theil nicht übersehen werden, auf welchen die gegenwärtige Petition Unserer getreuen Stände gerichtet ist.

§. 27.

Aufhebung des Anastasianischen Gesetzes.

Wir werden den Gegenstand in sorgfältige Erwägung ziehen und, nach Anhörung der Behörden und des Staatsraths, darüber Unsere weitere Entschließung fassen.

§. 28.

Das gerichtliche Verfahren in Pupillar-sachen in der Provinz Rheinhessen.

Wir haben die Entwerfung einer neuen Vormundschafts-Ordnung bereits befohlen, werden aber auch mittlerweile mit Vergnügen für die Verminderung der Kosten jede Verfügung eintreten lassen, welche sich, nach den darüber zu erfordernden Gutachten, als mit der bestehenden Gesetzgebung vereinbar darstellen wird.

§. 29.

Stempel- und Tax-Ordnung vom 27. August 1822.

Wir werden den Wünschen Unserer getreuen Stände entsprechen und Uns eine Verordnung desfalls zur Sanction vorlegen lassen.

§. 30.

Medicinal-Tax-Ordnung vom 14. August 1822.

Wir werden den Behörden den Befehl ertheilen, die gedachte Medicinal-Tax-Ordnung einer Revision mit Berücksichtigung der ständischen Anträge zu unterwerfen.

§. 31.

Allgemeine Revision der Civil-Dienstpragmatik.

Wir werden diesen Gegenstand in reifliche Erwägung ziehen.

§. 32.

Abänderung der Dienstpragmatik hinsichtlich der suspendirten vermögenslosen Staatsdiener während der Suspension.

Wir werden den desfallsigen Antrag in genaue Erwägung ziehen und, nach Anhörung der Behörden und des Staatsraths, darüber weitere Entschließung fassen.

§. 33.

Festsetzung der Personal- und Besoldungs-Etats für die Staats-Dienerschaft.

Wir haben bereits auf diesem Landtage den Ständen hinsichtlich aller definitiv organisirten Behörden, einen vollständigen und genauen Etat, welcher die Anzahl der anzustellenden Personen und die für jede Stelle zu bestimmenden Besoldungen enthält, vorlegen lassen; auch denselben die Verzeichnisse der Summen, welche einzelne Staatsdiener über den ordinairten Etat beziehen, in einer Form beigefügt, welche es nicht erschwert hat, hierüber eine Uebersicht zu gewinnen.

Da jedoch die Stände es vorgezogen haben, statt dieser Etats, den dormaligen Stand der Besoldungen zu bewilligen; so werden Wir so lange, bis die definitiven Etats für alle Stellen realisirt seyn werden, fortfahren, hinsichtlich der Anzahl der Stellen und der für jede Stelle zu bestimmenden Besoldung, dasjenige zu verfügen, was Wir dem Bedürfnis und Interesse des Staatsdienstes für angemessen erachten. Uebrigens werden Wir Uns auch dann, wenn dieser Zeitpunkt eingetreten seyn wird, niemals des Rechts begeben, innerhalb der Grenzen dieser Etats, hinsichtlich der Besoldungen einzelner Individuen, alle Uns zweckmäßig scheinende Abänderungen vorzunehmen, so wie das Staats-Interesse auch in Zukunft Uns veranlassen kann, in besonderen Fällen, durch außerordentliche Belohnungen den ordinairten Etat zu überschreiten.

§. 34.

Beiwirkung von Ersparnissen in der Zahl und an den Besoldungen der Staatsbeamten.

Die dieser Bitte zu Grunde liegenden speciellen Anträge, welche die Einziehung der Stellen der Präsidenten, der Direktoren der Kirchen- und Schulräthe, sodann eine Verminderung der Rathsstellen bei den meisten Kollegien, und das vorgeschlagene Maximum für die Rathsbefoldungen betreffen, können Wir zwar nicht genehmigen. Wir werden aber fernerhin alle, mit den Forderungen an die Staatsdiener, und der Sorgfalt für den regelmäßigen Betrieb der Geschäfte, nur immer vereinbarliche Sparsamkeit, sowohl hinsichtlich der Anzahl und Dienstgrade der Angestellten, als wie hinsichtlich ihrer Besoldungen eintreten lassen.

§. 35.

Die von den angestellten Staatsdienern für Nebengeschäfte oder Verwaltungen bezogenen Gehalte.

In dieser Beziehung sind Uns keine Mißbräuche bekannt, auch durch die ständische Adresse keine erkennbar geworden. Es giebt übrigens der Art. 6. der Dienstpragmatik hierüber genügendes Maas und Ziel.

§. 36.

Der Geistlichen Gehalte und deren Versteuerung.

Wir werden diesen Gegenstand prüfen lassen und alsdann entscheiden, ob und welche Vorschläge den Ständen desfalls zu machen sind.

§. 37.

Bildung einer geistlichen Wittwenklasse für die bisher nicht darin aufgenommenen Geistlichen der Provinz Oberhessen.

Unsere Behörden haben sich bisher mit den Vorarbeiten, die einem so schwierigen Geschäft vorangehen müssen, unausgesetzt beschäftigt und nur äußere Umstände haben den Gang desselben aufgehalten, dessen möglichste Beschleunigung Wir aber wiederholt befohlen haben.

§. 38.

Gehalte der in der Provinz Rheinhesseu angestellten Friedensrichter und Friedensgerichtsschreiber.

Schon lange haben Wir erkannt, daß die Friedensgerichte in Unserer Provinz Rheinhesseu nicht in der Art dotirt seyen, wie es zu wünschen wäre. Wir haben auch bereits zur Verbesserung der Friedensrichterstellen gewirkt und würden für eine definitive Organisation und verbesserte Dotation der Friedensgerichte schon weiter gesorgt haben, wenn Wir es nicht als ein dringenderes Bedürfnis für die Justizverwaltung in Unserer Provinz Rheinhesseu erkannt hätten, daß vorerst die Dotation der Stellen bei den Justiztribunalien in dieser Provinz auf eine würdigere und den Verhältnissen zu den diesseitigen Provinzen angemessenere Art bestimmt werde.

Die für diesen Zweck erforderlichen Summen haben Unsere getreuen Stände zwar verwilligt, jedoch nur von den heimfallenden Pensionen und mithin von einem Fonds, welcher erst in der Folge disponibel wird.

Bis dieser Zeitpunkt eintritt und das in Unseren Augen dringendere Bedürfnis befriediget seyn wird, muß es daher auch mit den Friedensgerichten der Provinz Rheinhesseu beim Alten bleiben. Wir können übrigens, da die Stände sich selbst bescheiden werden, daß es ihnen nicht zukomme, das Maas der Besoldungen der Staatsdiener zu bestimmen, den an Uns gerichteten Antrag nicht anders, als dahin verstehen, daß die Stände bezwecken, die Summe der Differenz zwischen dem dormaligen Einkommen der Friedensgerichte und dem gewünschten, zu Unserer Disposition zu stellen.

Dieses Anerbieten nehmen Wir hierdurch an und werden daher, sobald jener Zeitpunkt eingetreten seyn wird, keinen Anstand nehmen, über die gedachte Summe zur successiven Verbesserung der Gehalte der Friedensrichter und Friedensgerichtsschreiber, nach Maasgabe der Verhältnisse und nach Verdienst und Würdigkeit der Bediensteten, zu verfügen.

§. 39.

Verminderung des Pensions = Etats.

Es kann Unseren getreuen Ständen nicht unbekannt seyn, daß Wir bisher schon alle Uns zu Gebot stehende Mittel angewendet haben, um die Pensionslast zu vermindern, und daß Wir namentlich jede Veranlassung benutzen, um taugliche Pensionärs wieder im aktiven Dienste anzustellen. Dem Gesuche: »solche Befoldungszulagen, welche in Folge früherer Dienstverhältnisse den betreffenden Individuen ertheilt werden mußten, und ihren etatsmäßigen Gehalt als aktive Diener übersteigen, nicht mehr auf die Pensionsliste zu setzen« können Wir, als den Grundsätzen der Etatswirthschaft zuwider, nicht entsprechen; dagegen werden Wir ferner, wie es bisher schon geschehen ist, die Pensionen solcher Diener, welche zum aktiven Staatsdienste wieder verwendet werden, in so weit von der Pensionsliste streichen lassen, als der Gehalt ihrer Dienststelle die bisherige Pension erschöpft.

Endlich werden Wir dem Wunsche entsprechen, daß künftig bei neuen Anstellungen der Vorbehalt ausgedrückt werde, den Angestellten, innerhalb der ersten 5 Jahre seiner Anstellung, ohne Pension entlassen zu können.

§. 40.

Revision der bestehenden Reglements über die Diäten der Staatsbeamten.

Wir haben die Revision der bestehenden Diäten-Reglements schon früher, und ehe noch darüber eine Anregung von Seiten der Stände Statt gefunden hat, befohlen, und es wird, da die desfalligen Arbeiten schon weit gediehen sind, Unsere nähere Entschliesung hierüber bald erfolgen können.

§. 41.

Befoldungen der Revierförster in dem standesherrlichen Gebiet Erbach = Erbach und Erbach = Fürstenau.

Die Behandlung dieses Gegenstandes hat in den durch die neuere Einrichtung des Forstwesens erzeugten Verhältnissen eigene Schwierigkeiten gefunden. Indessen sind nunmehr, wie Uns berichtet worden ist, die erforderlichen Verfügungen, um den Beschwerden der Revierförster nach Möglichkeit abzuhelpfen, theils schon wirklich getroffen, theils auf dem Punkte getroffen zu werden, so daß demnach dieser Gegenstand als abgethan betrachtet werden kann.

§. 42.

Bürgerliche Verbesserung der Juden.

Die desfalligen ständischen Anträge und Momente haben Wir sämmtlich schon bei Erlasung der Verordnung vom 17. Juli vorigen Jahrs gewürdigt und daraus die Ueberzeugung geschöpft, daß die sittliche und bürgerliche Verbesserung der Juden, wenn sie gründlich und dauerhaft seyn soll, nur aus dem verbesserten Schulunterricht ausgehen muß. Wir werden die

sen durch besagte Verordnung bezeichneten und mit Erfolg bisher betretenen Weg stufenweiser Ausbildung auch fernerhin verfolgen.

§. 43.

Vielschlachten durch Juden.

Die Gründe des Antrags der Kammern, daß nämlich durch die in Folge der Verordnung vom 10. Juli 1815 herbetgeführte Beschränkung des Vielschlachtens durch Juden die Konkurrenz bei dem Absatz des Schlachtviehes vermindert werde und die Fleischkonsumenten höhere Preise bezahlen müßten, auch daß kein Motiv vorhanden sey, die Juden, neben den Abgaben, welche auch die christlichen Metzger zu leisten hätten, noch ein besonderes Koncessionsgeld entrichten zu lassen, verdienen allerdings Berücksichtigung, haben solche aber auch bereits gefunden.

Der Zweck der angezogenen Verordnung ist nämlich rein polizeilich und es sind daher auch schon im Laufe des Jahrs 1815 die Hofkammern ermächtigt worden, in den Fällen, wo es der Vortheil des Publikums erheische, auch mehr als Einem Juden an einem Ort die Koncession zum Vielschlachten zu erteilen. Nachdem die Koncessions-Ertheilungen von den aufgehobenen Hofkammern auf Unsere Regierungen dahier und zu Gießen übergegangen waren, sind letztere darauf aufmerksam gemacht worden, daß damit auch die eben erwähnte den Hofkammern erteilt gewesene Autorisation auf sie übergegangen sey.

Ferner haben Wir im Jahr 1819 Unser Ministerium des Innern und der Justiz ermächtigt, ausnahmsweise im Interesse der Unterthanen, auch Juden, welche Viehhandel treiben, Koncessionen zum Vielschlachten zu erteilen.

Das zu entrichtende einmalige Koncessionsgeld von dreißig Gulden ist übrigens keineswegs als eine bloß von Juden zu zahlende Abgabe, sondern vielmehr als eine Gleichstellung mit den christlichen Metzgern hinsichtlich des von Letzteren bei ihrer Aufnahme an den Staat zu entrichtenden Zunftgeldes und der mancherlei Kosten, welche die christlichen Metzger nach den bestehenden Zunft-Einrichtungen bis zu ihrer Reception als Meister zu bestreiten haben, anzusehen. Eine Aufhebung dieses Koncessionsgeldes würde hiernach an allen Orten, wo Metzgerzünfte bestehen, eine Begünstigung der Juden vor den Christen seyn, zu welcher um so weniger Veranlassung ist, als den Juden dormalen die Aufnahme in die Zünfte nicht mehr erschwert wird und sie in diesem Fall den Christen ganz gleich behandelt werden.

Aus diesen Gründen werden Wir daher nur in den wenigern Orten der Provinzen Staroburg und Oberhessen, wo keine Metzgerzünfte bestehen, die Juden hinsichtlich der Abgaben in Folge des allgemeinen Grundsatzes, daß von denselben keine besondern Abgaben mehr erhoben werden sollen, schon jetzt den christlichen Metzgern ganz gleich stellen lassen.

Hieraus geht hervor, daß den Wünschen und Anträgen der Kammern in so weit entsprochen ist, als es ohne Begünstigung der Juden vor den Christen geschehen kann.

§. 44.

Liquidation der Entschädigung wegen des verlorenen Sportelbezugs für die Ständes- und Patrimonialgerichtsherrn.

Wir werden bei den Entschädigungs-Liquidationen der Ständes- und Patrimonialgerichtsherrn wegen des verlorenen Sportelbezugs stets, wie schon bisher geschehen, zwar mit aller Strenge zu Werke gehen, dagegen aber auch, wie ebenfalls bisher geschehen, den Grundsätzen der Gerechtigkeit stets dabei huldigen lassen.

§. 45.

Ablösung der Leibeigenschafts-Gefälle in den Souverainetäts-Ländern.

Der Bitte Unserer getreuen Stände, „den Geldbetrag der Leibeigenschafts-Gefälle in den Souverainetäts-Ländern ausmitteln und wegen der Ablösung dieses Betrags auf dem nächsten Landtag den Ständen die geeigneten Vorschläge vorlegen zu lassen“ werden Wir willfahren.

§. 46.

Die Personalbefreiungen von Gemeinde-Cent- und Amtsfrohnden in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen

können dermalen, wo eines Theils bei mehreren der bedeutendsten Amts- und Gemeinde-Frohnden die Freiheiten aufgehört haben und andern Theils viele dieser Frohnden nicht mehr in Natur geleistet werden, für die Nichtbefreiten nicht mehr besonders drückend seyn und mögen die hierüber vorgebrachten Beschwerden einzelner Ort wohl vorzüglich durch Verordnungs- und Observanzwidrige Ausdehnungen dieser Personal-Befreiungen veranlaßt worden seyn. Wir werden aber dennoch alle thunliche Rücksicht auf allmähliche Verminderung solcher Personalbefreiungen nehmen.

§. 47.

Entwurf einer allgemeinen, sämtliche Theile des Großherzogthums, in welchen das Zunftwesen besteht, umfassenden Zunftordnung.

Wir werden, in Folge der den Ständen schon auf dem vorigen Landtag gemachten Eröffnung, sobald die nöthigen Vorbereitungen beendigt sind, die erforderlichen polizeilichen Anordnungen zur Verbesserung des Zunftwesens und Abschaffung der dabei noch stattfindenden Mißbräuche ergehen lassen und, wenn gesetzliche Bestimmungen über einzelne Punkte nothwendig oder zweckmäßig erscheinen sollten, den Ständen hierüber einen Gesetzes-Entwurf vorlegen lassen.

§. 48.

Weinläufige Kopulationen.

Auf die desfallsige Bitte der Stände werden Wir, nach Anhörung der betreffenden Behörden und nach vorgängiger Begutachtung des Staatsraths, die geeignete Entscheidung ertheilen.

§. 49.

Entschädigung der Bannmüller für den aufgehobenen Mühlbann.

Die Ausmittelung der Entschädigung der Bannmüller für den aufgehobenen Mühlbann durch Experten nach den Bestimmungen der Instruktion vom 15. Mai 1819 erscheint, wenn auch gleich als schwierig, doch nicht als unausführbar, zumal die in gedachter Instruktion unter No. II. 1—5. enthaltene nähere Bestimmungen über die zu berücksichtigende Lokal-Verhältnisse nicht als allgemeine Vorschriften zu betrachten, sondern nur als Leitfaden zur Berücksichtigung empfohlen worden sind. Ein anderer gerechterer Maassstab dieser Entschädigung und eine andere bessere Beweisführung, als durch Experten, lassen sich nicht wohl auffinden und auch in den ständischen Verhandlungen, die überall nur sich widerstreitende Ansichten und Anträge über den Gegenstand enthalten, liegt weder Veranlassung noch Stoff zu einer Revision der Instruktion.

Hiernach kann zwar dem vorgebrachten Gesuch nicht willfahrt werden; Wir werden jedoch diesem Gegenstand fernerhin besondere Sorgfalt und Rücksicht widmen und dessen möglichste Beförderung befehlen.

§. 50.

Adressen der beiden Kammern, welche durch das Gesuch zweier Besitzer von Bannmühlen um Entschädigung wegen des aufgehobenen Mühlbannes veranlaßt wurden.

Wir werden im Interesse der beiden Petenten und anderer in ähnlicher Lage sich befindender Erbleihmüller und in dem Sinne der desfallsigen Adressen Unserer getreuen Stände dasjenige verfügen, was Recht und Billigkeit nach den eintretenden individuellen Verhältnissen erheischt.

§. 51.

Wiederherstellung der Domkirche zu Mainz.

Wir haben diesem Gegenstand bisher schon die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet und werden fortfahren, ihn mit dem Interesse, welches er verdient, zu behandeln. Wir werden sonach die Geld-Mittel zur sukzessiven Wiederherstellung des befragten für Religion, Geschichte und Kunst gleich merkwürdigen Gebäudes in fernere Erwägung ziehen und berathen lassen, ob und wie weit der Baufonds der Provinz Rheinhessen und die zur Sustentation des Bischofs und des Domkapitels bestimmte Summe, in soweit sie zu

diesem Behuf noch zur Zeit nicht erforderlich ist, zu desfalligen Beiträgen, dem Wunsche der Stände entsprechend, verwendet werden können.

§. 52.

Die Berechnung und Auszahlung

- a.) der nach dem Pariser Frieden von 1815 aus der französischen Aversionalmasse für die Gemeinden, Etablissements und Partikularen in Rheinheffen erhaltenen Gelder und
- b.) der Kriegsumlagen und Parifikationsgelder, welche für Provinzialzwecke in der Provinz Rheinheffen ausgeschlagen worden sind, betreffend.

ad a.) Es haben sich die Gläubiger der französischen Aversionalmasse, welche zu Berichtigung der Forderungen Unserer Untertanen der drei Provinzen des Großherzogthums an Frankreich bestimmt ist, bisher, in Vergleichung mit den Gläubigern aller übrigen in gleicher Lage sich befindenden Staaten, einer vorzugsweise günstigen Behandlung zu erfreuen. Wir werden auch fernerhin diesem Gegenstand Unsere Sorgfalt widmen und sobald die Anstände, welche einer weiteren Vertheilung der noch disponiblen Summe unter die Gläubiger der Masse entgegenstehen, und deren Beseitigung wir wünschen und betreiben, in so weit gehoben sind, daß mit Sicherheit weitere Zahlungen an die Gläubiger geleistet werden können, die Weisung dazu ertheilen.

ad b.) Der Kriegsfonds der Provinz Rheinheffen ist zu Bezahlung der noch unberichtigten Kriegskosten des vormaligen Departements Donnersberg und zur Ausgleichung der Kriegskosten unter den Gemeinden bestimmt und sobald es Unsern Bemühungen gelingen wird, die Unsern getreuen Ständen bekannnten die definitive Ausgleichung noch nicht zulassenden Anstände zu beseitigen, wird der noch übrig gebliebene Fonds seiner Bestimmung gemäß verwendet werden.

§. 53.

Uebnahme der Oppenheimer Rhein-Üeberfahrt von Seiten des Staats.

Auf den desfalligen Antrag der Stände werden Wir, nach vorgängiger näherer Berathung des Gegenstands, geeignete Rücksicht nehmen.

§. 54.

Verminderung der Landtagskosten.

Da die möglichste Minderung der Landtagskosten Uns nur angenehm seyn kann, so werden Wir gerne die nöthigen Befehle ertheilen, damit von Seiten der Regierung dem löblichen Zweck Unserer getreuen Stände, in so weit es nur immer möglich ist, entgegen gekommen werde.

§. 55.

Beförderung des Abschlusses der Staatskassen-Rechnungen, Vorlegung einer vollständigen Uebersicht des Aktiv- und Passivstandes der Hauptresten-Kasse, Aufstellung und Vorlesung des Domänen-Inventars, sodann den Abschluß eines Handels-Vertrags mit den deutschen Nachbarstaaten.

Wir haben Unsern getreuen Ständen schon früher eröffnen lassen, daß es Unser eifriges Bestreben ist, sobald als möglich dasjenige zur Ausführung zu bringen, was die Uns hierunter von denselben vorgetragenen Wünsche und Bitten bezwecken, und Wir werden fortfahren, dafür, so viel von Uns abhängt, auf das Thätigste wirken zu lassen.

§. 56.

Betrieb der Münze, so wie den Kurs des preussischen und kurhessischen Geldes bei den Staats-Kassen.

Wir werden den Gegenstand der Uns hierüber von Unsern getreuen Ständen vorgetragenen Wünsche derjenigen näheren Erwägung und Prüfung unterwerfen, welche er bedarf, und demnächst das in Folge dieser Prüfung geeignet Erscheinende beschließen und verfügen.

§. 57.

Herabsetzung der Stempelgebühr von Ursprungsbescheinigungen der zur Ausfuhr bestimmten inländischen Erzeugnisse.

Dem Uns in dieser Beziehung von Unsern getreuen Ständen vorgetragenen Wünsche haben Wir statt gegeben, und befohlen, das desfalls Geeignete zu verfügen.

§. 58.

Herabsetzung des Mainzer Brückengeldes für die Einwohner von Kastel auf die Hälfte, und gänzliche Befreiung von demselben für die dortigen Kinder, wenn sie die Schulen zu Mainz besuchen.

Wir werden dieses Gefuch gerne gewähren, wenn es nach näherer Untersuchung, welche angeordnet ist, geschehen kann, ohne erhebliche Mißbräuche zu veranlassen.

§. 59.

Bezahlung der Naturgefälle in Geld nach den Martinipreisen.

Nach der bereits bestehenden Einrichtung werden von Unserer Oberfinanzkammer um Martini die Preise bekannt gemacht, um welche innerhalb der nächsten vier Wochen die

Naturalprästationen der Unterthanen in Geld abgelöst werden dürfen. Diese Befugniß auf das ganze Jahr auszudehnen, können wir nicht für zweckmäßig erachten, und wir werden es daher bei dieser Einrichtung bewenden lassen.

§. 60.

Ausführung der Fluß- und Dammbau-Arbeiten durch Begebung ganzer Bauten an einzelne Unternehmer im Großen.

Wir werden es bei der bestehenden Einrichtung, daß bei dem Fluß- und Dammbau keine Begebung großer Bauwerke im Ganzen an einen Unternehmer statt findet, sondern die erforderlichen Arbeiten und Materialien, in kleinere Loose vertheilt, an mehrere Unternehmer im Einzelnen durch Versteigerung begeben werden, als derjenigen, welche dem Interesse der Staats-Kasse und des öffentlichen Dienstes am meisten entspricht, bewenden lassen; und Wir glauben voraussetzen zu dürfen, daß der von Unfern getreuen Ständen Uns hierunter vorgetragene Wunsch nicht würde geäußert worden seyn, wenn ihnen die Eröffnungen über diesen Gegenstand, die Wir denselben haben machen lassen, bereits zugeworfen gewesen wären, und wenn sie sich desjenigen erinnert hätten, was über den Entreprisenbau im Großen auf dem vorigen Landtage in den Berathungen der zweiten Kammer vorgekommen ist.

§. 61.

Aussetzung eines Fonds aus Staatsmitteln zur Unterhaltung unbemittelter und bildungsfähiger Taubstummten.

Da Unsere getreuen Stände die Vermehrung der Dotation der Staats-Unterstützungskasse um jährlich 1500 fl., welche Wir denselben, in Folge ihres Wunsches, für diesen wohlthätigen Zweck haben vorschlagen lassen, angenommen, und die zur Aufbringung des Bedarfs erforderlichen Mittel in dem Staatsbudget verwilliget haben, so hat dieser Gegenstand bereits seine Erledigung gefunden.

§. 62.

Einige Bestimmungen des Rekrutirungs-Gesetzes.

Ueber diesen Gegenstand werden Wir, nach Anhörung der betreffenden Behörde, das Geeignete verfügen.

§. 63.

Unterhaltungskosten des Militärs.

Wir werden in dem Bemühen, alle nach den Verhältnissen etwa noch zulässige Ver-

minderungen an den Unterhaltungskosten des Militärs eintreten zu lassen, wie bisher fortfahren.

§. 64.

Etats für die General-Adjutantur u. s. w.

Es ist nach den bestehenden Verhältnissen nicht thunlich, feste Etats für Unser Kriegs-Ministerium, Unsere General- und Flügel-Adjutanten und den Generalstaab zu geben, Wir werden aber möglichst darauf bedacht seyn, zu verhüten, daß durch den Mangel solcher Etats eine bedeutende Erhöhung des Budgets herbeigeführt werde.

§. 65.

Pensionirungen der Militär-Staats-Beamten.

Wir werden auch fernerhin nur in Fällen der Nothwendigkeit Pensionirungen eintreten lassen.

§. 66.

Den Art. 12. der Militär-Dienstpragmatik betr.

Wir werden nur in den geeigneten Fällen von dem in dem Art. 12. der Militär-Dienstpragmatik vorbehaltenen Recht, Gebrauch machen.

§. 67.

Empfehlung der Interessen der Provinz Oberhessen hinsichtlich der dort zu belassenden oder dahin zu verlegenden Truppen.

Diesen Interessen werden Wir gerne jede Rücksicht schenken, welche die Verhältnisse nur immer erlauben.

C.

In Ansehung der Gesetzes-Vorschläge und der Anträge und Wünsche der beiden Kammern, hinsichtlich deren Wir Unsere Landesfürstlichen Entschliessungen auf die im verfassungsmäßigen Wege Uns vorgelegten Beschlüsse derselben vor dem Ende des jetzigen Landtags nicht mehr haben fassen, und in dem gegenwärtigen Landtags-Abschiede bekannt machen können; bemerken Wir im Allgemeinen, daß Wir den Gegenstand dieser Beschlüsse unverzüglich in genaue und reifliche Erwägung ziehen und wenn sich hiernach die Anträge und Wünsche der Stände zu Unserer Berücksichtigung geeignet darstellen, ihnen solche angedeihen lassen, hierauf aber, nach der Art der Sachen das Erforderliche entweder sofort verfassungsmäßig anord-

nen und befügen, oder bis zum nächsten Landtage vorbereiten, und alsdann über beides Unseren getreuen Ständen die weiteren Eröffnungen machen werden.

Mit besonderem Wohlgefallen erkennen Wir übrigens den guten Geist an, welcher auch auf diesem Landtage Unsere Lieben und Getreuen, die Stände des Großherzogthums, beseelt hat.

Beide Kammern haben auch diesmal jede Veranlassung ergriffen, um Uns unverkennbare Beweise treuer Ergebenheit und Liebe zu geben.

Wir werden die Erinnerung hieran stets in Unserm Herzen bewahren und verbleiben dagegen Unsern Lieben und Getreuen, den Ständen des Großherzogthums, mit Landesfürstlichen Hulden und Gnaden wohlgenogen.

Gegeben in Unserer Residenzstadt Darmstadt am 1. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o 7.

Darmstadt den 10. März 1824.

Betr.: 1) Gesetz wegen des Geldaufnehmens *ic.* der Soldaten *ic.* — 2) Nachtrag zu dem Gesetz über Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld; — 3) Bestätigung einer milden Stiftung; — 4) Die Vergütung der Brandschäden; — 5) Das hiesige städtische Diktroi.

Das Geldaufnehmen und Schuldenmachen der Militärpersonen und die von Soldaten zu schließende Kontrakte über unbewegliche Güter betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein *ic.* *ic.*

Da der Inhalt des Gesetzes vom 2. Juli 1790 und die, in der Einschärfungs-Verordnung vom 17. April 1818 enthaltene Zusätze hinsichtlich der Geldaufnahmen und des Schuldenmachens der Militärpersonen, so wie der von Soldaten zu schließenden Kontrakte über unbewegliche Güter, den neueren Gesetzen, Einrichtungen und Verhältnissen nicht mehr angemessen ist, so haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, gesetzlich verordnet und verordnen, wie folgt:

Art. 1.

Das Gesetz vom 2ten Juli 1790 und die Zusätze zu demselben in der Verordnung vom 17ten April 1818 sind aufgehoben.

Art. 2.

Den Militärpersonen vom Unteradjutanten abwärts, kann wegen Schulden, wenn ihre tägliche Löhnung nicht über zwanzig Kreuzer beträgt, kein Abzug an derselben gemacht werden; wenn sie aber über zwanzig Kreuzer beträgt, so kann nur der fünfte Theil derselben und, wenn hiernach den Schuldnern nicht zwanzig Kreuzer täglich frei bleiben würden, nur derjenige Betrag, welcher diese zwanzig Kreuzer überschreitet, zur Bezahlung von Schulden gerichtlich einbehalten werden.

Art. 3.

Dieser Löhnungsabzug findet, wann der Kompagnie- oder Eskadronschef, oder bei Unterstaabspersonen der Bataillons- Divisions- Corps- Regiments- oder Brigade-Commandeur seine Einwilligung gegeben hat, jedoch nur dann Statt, in so ferne von Bezahlung willkürlich kontrahirter Schulden die Rede ist.

Art. 4.

Hinsichtlich der Schuldenabzüge an den Sagen und Pensionen der Officiers verbleibt es bei der Bestimmung des Art. 13. der Militärdienstpragmatik vom 25. April 1820 — so wie hinsichtlich der Exekution auf ihr Eigenthum, bei dem Art. 3. der Verordnung vom 22. Sept. 1820, mit der näheren Bestimmung jedoch, daß alle diejenige Effekten, welche der Officier seines Standes und Dienstes wegen nothwendig hat, als Uniformstücke, Officiers-Auszeichnungsgegenstände, das erforderliche Leibweißzeug, Pferde und deren Ausrüstung, in so fern er beritten seyn muß, sodann Bett und die nothwendigsten Meubles, außer dem Exekutionsstand seyn, daß dagegen alle andere Besißgegenstände, welche entweder zur Bequemlichkeit oder zum Luxus dienen, ohne Unterschied ob der Officier geheurathet ist, oder nicht ist, in so fern solche Mobilien und Effekten nicht erweislich der, sich nicht mit verbürgt habenden Ehegattin oder deren Kinder gehören, der Abpfändung unterworfen seyn sollen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 10. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Falk.

Nachtrag zu dem Gesetz vom 29ten Juny 1821 über die Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Da die bisherige Erfahrung gezeigt hat, daß das, untern 29. Juny 1821 erlassene Gesetz über die Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld, einige Abänderungen und Zusätze bedarf; so haben Wir, nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Stände, ferner gesetzlich verordnet, und verordnen hiermit wie folgt:

Art. 1.

Alle in verfassungsmäßigem Wege etwa neu aufgenommen werdende Staatsschulden, sollen von der Direktion der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse, vorbehaltlich der Genehmigung Unseres Finanz-Ministeriums, negociirt, und so wie die, seit dem 29. Juny 1821 mit landständischer Bewilligung aufgenommenen Kapitalien, aus der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse verzinst, und in den vertragsmäßig bestimmten Terminen, aus den von den Ständen des Großherzogthums nach den jedesmaligen Anleihe-Bedingungen zu bewilligenden Fonds, zurückbezahlt werden.

Art. 2.

So lange nach §. 10. des Gesetzes vom 29. Juny 1821 eine Kapitalforderung von der Verloosung ausgeschlossen ist, kann eine Umtauschung des Kapitalbrieffes in Staatsschulden-

Tilgungs-Kasse: Obligationen auf Inhaber, nicht Statt finden: wohl aber ist die Staats-schulden: Tilgungs-Kasse: Direktion ermächtigt, solche Kapitalbriefe, in so fern sie zur liqui-den Staatsschuld gehören, gegen neue von ihr auf Namen auszustellende Schuldverschreibun-gen, umzutauschen.

Art. 3.

Die durch das Loos nach §. 9. des Gesetzes vom 29. Juni 1821 zur Ablage berufenen Kapitalien, sind nach Ablauf von 2½ Monaten, in den letzten 14 Tagen des dritten Monats, nebst den bis dahin rückständigen Zinsen, bei der Staatsschulden: Tilgungs-Kasse in Em-pfang zu nehmen, gegen Rücklieferung der quittirten Original-Obligationen, oder Abschrei-bung der Abschlags-Zahlungen auf denselben.

Erhebt ein Kreditor sein Kapital binnen dieser Zeit nicht, so verbleibt es, was die auf Namen lautenden Obligationen betrifft, bei der Bestimmung des §. 9. im Gesetze vom 29. Juni 1821, was aber die Obligationen auf Inhaber betrifft, so wird angenommen, daß der Gläubiger, welcher das nach öffentlicher Bekanntmachung als zur Ablage bezeichnete Kapital in der vorbestimmten Frist nicht in Empfang nimmt, auf das, ihm durch die Verloosung ge-wordene Recht, die Rückzahlung zu verlangen, verzichtet habe, und sein Kapital unter den bisherigen Verhältnissen in der Staatsschulden: Tilgungs-Kasse stehen lassen wolle.

Sein Kapital erhält dann wieder eine Nummer im Verloosungsbuch, und nimmt an den künftigen Verloosungen wieder Antheil.

Art. 4.

Die auf solche Weise nach einer Verloosung nicht in Empfang genommenen Kapitalien, können von der Staatsschulden: Tilgungs-Kasse: Direktion verwendet werden, um fünfprocen-tige Kapitalien ohne vorgängige Verloosung abzutragen, oder um Staatsschulden: Tilgungs-Kasse: Obligationen, oder andere liquide, zur Ueberweisung an die Tilgungs-Kasse gesetzlich bestimmte Forderungen an den Staat, mit Genehmigung des Finanzministeriums, für Rech-zung der Tilgungskasse einzukaufen.

Art. 5.

Außerdem ist Unser Ministerium der Finanzen ermächtigt, durch Aufnahme von Kapita-lien in geringerem Zinsfuß, höher verzinsliche Kapitalien abtragen zu lassen.

Die Eigenthümer derjenigen Kapitalien, welche hiernach, und nach den Bestimmungen des Art. 4. abgetragen werden, sind verbunden, deren Rückzahlung, drei Monate nach er-folgter Auffündigung, anzunehmen.

Art. 6.

Die Verwaltungskosten der Staatsschulden: Tilgungs-Kasse werden durch das Staats-budget bestimmt, und in der Staatsschulden: Tilgungs-Kasse verrechnet.

Art. 7.

Unser Ministerium der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.
 Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.
 Darmstadt den 25. Februar 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Bestätigung einer milden Stiftung.

Die verstorbene Rentnerin Elisabeth Becker zu Mainz hat in einem am 8. Junius 1822 errichteten Testament die Armenanstalt in dem dasigen Karmeliter-Kloster zu ihrer Universal-Erbin eingesetzt.

Se. Königliche Hoheit, der Großherzog, haben die Behörde zur Antretung dieser Erbschaft allergnädigst zu ermächtigen geruht.

Darmstadt den 19. Februar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
 von Grolman.

Hoppé.

Die Vergütung der Brandschäden betr.

Unterzeichnete Behörde macht hierdurch bekannt, daß in der in dem Regierungsblatt No. 5. des laufenden Jahres erschienenen Allerhöchsten Verordnung über die Vergütung von Brandschäden der Artikel 7 dieses Gesetzes durch ein Versehen in der Abschrift, unrichtig eingedruckt worden ist, und in seiner richtigen Fassung folgendermaßen lautet.

Art. 7.

Die in den vorhergehenden Artikeln enthaltene Bestimmungen sind auf alle Brandschäden anwendbar, welche vom 31. Oktober 1823 an, an welchem Tag dieses Gesetz den Ständen vorgelegt worden ist, entstehen.

Darmstadt den 6. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
 von Grolman.

Hoppé.

Das Rädtische Oktroi zu Darmstadt betr.

Nach höchster Verfügung soll von Kleie und Malz künftig nur die Hälfte des vom Mehl zu entrichtenden städtischen Oktrois, also 6 fr. pr. Malter, für die hiesige Stadt bei der Einfuhr erhoben werden, was man hiermit zur Nachachtung bekannt macht.

Darmstadt den 28ten Februar 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Starkenburg.
 von Bigeleben. Elwert.

rt. Bechtold.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 8.

Darmstadt den 11. März 1824.

Finanzgesetz für die Jahre 1824, 1825 und 1826.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Nachdem Wir über die Art und Weise, wie die im Wege der Besteuerung zu deckenden Summen, welche zur Bestreitung der gesammten Staatsausgaben erforderlich sind, in den Jahren 1824, 1825 und 1826 aufgebracht werden sollen, und über deren Verwendung, nach Anhörung Unsers Staatsraths, mit Unseren getreuen Landständen übereingekommen sind; so verordnen Wir darüber Folgendes.

I) Direkte Steuern.

§. 1.

In den Jahren 1824, vom 1ten April an, 1825 und 1826, soll auf die Steuerkapitalien der immobilien Steuerobjekte, der Gewerbe, und der in den Gewerben umlaufenden Kapitalien, in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, jährlich die Summe von
— 1,386,239 Gulden —
ausgeschlagen werden.

§. 2.

Die erhöhten Flußbaugelder, zu welchen mehrere Gemeinden der Provinz Starkenburg gesetzlich verpflichtet sind, werden von denselben fortentrichtet.

§. 3.

In der Provinz Rheinhessen sollen die direkten Steuern vom 1ten April 1824 an; folgendermaßen erhoben werden:

- a) die Thür- und Fenstersteuer nach dem bisherigen Tarif;
- b) die Patentsteuer nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen, jedoch mit Aufhebung der Zusatzsteuer von 18,000 Gulden, welche bisher auf die Patente der Weinhändler, Bierbrauer, Gastwirth und Strauwirth, vertheilt worden ist;

- c) die Personalsteuer nach ihrem bisherigen Betrage, und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen,
 d) die Grundsteuer mit jährlich 502,984 Gulden 20 Kreuzer.

II) Indirekte Auflagen.

§. 4.

In dem ganzen Großherzogthum soll die Franksteuer und die Zapfgebühr von Wein, sodann die Franksteuer von Obstwein, Brammtwein und Bier, vom 1ten April 1824 an, nach den Bestimmungen des hierüber erlassenen besonderen Gesetzes erhoben werden.

§. 5.

In dem ganzen Großherzogthum soll, vom 1ten April 1824 an, eine Schlacht-Abgabe, und zwar:

| | | |
|--|-----------|------------|
| a) von Ochsen über 450 Pfund schwer, mit | 5 Gulden. | — |
| b) von leichten Ochsen, so wie von schweren Rindern oder Kühen, unter 450 Pfund schwer, mit | 3 Gulden | 20 Kreuzer |
| c) von Fasselochsen ohne Rücksicht auf das Gewicht, sodann von leichten Rindern, Stieren oder Kühen, unter 250 Pfund schwer, mit | 1 Gulden | 40 Kreuzer |
| d) von Stoppelkälbern unter 150 Pfund schwer, mit | 1 Gulden | — |
| e) von Schweinen, mit | — | 40 Kreuzer |
| f) von Säug-Kälbern, Hammeln und Schaafen, über 30 Pfund schwer, mit | — | 19 Kreuzer |
| g) von leichten Kälbern, und leichtem Schaafevieh, unter 30 Pfund schwer, mit | — | 10 Kreuzer |

von jedem geschlachteten werdenden Stück erhoben werden.

Diese Abgabe soll nicht erhoben werden:

- 1) von dem verunglückten und geschlachteten Vieh,
- 2) von dem zur eigenen häuslichen Konsumtion geschlachteten selbst gemästeten Vieh;

jedoch sollen Metzger, Wirthe, und Barköche, von selbst gemästetem Vieh mehr nicht als zwei Schweine jährlich, aus Rücksicht auf ihre eigene häusliche Konsumtion, abgabefrei schlachten dürfen.

§. 6.

Die Salz-Regie in den Provinzen Starkenburg und Rheinbessen soll auch in den Jahren 1824, 1825 und 1826, nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen, fortbestehen.

In der Provinz Oberhessen soll nach gleichen Grundsätzen, vom 1. April 1824 an, eine Salz-Regie eingeführt werden.

§. 7.

Das Chausséegeld soll, vom 1ten April 1824 an, in dem ganzen Großherzogthum, nach den Bestimmungen des hierüber erlassenen besonderen Gesetzes, erhoben werden.

§. 8.

Die in mehreren Theilen der Provinzen Starkenburg und Oberhessen bestehenden Landzölle sind, vom 1ten April 1824 an, aufgehoben. Dagegen sollen im ganzen Umfange des Großherzogthums, Verbrauchsteuern und Durchgangsgebühren von ausländischen Natur- und Kunstprodukten, nach den Bestimmungen des hierüber erlassenen besonderen Gesetzes, von diesem Tage an, erhoben werden.

Auf den Fall, daß über die Handelsverhältnisse und über die Anlage gemeinschaftlicher Zölle, eine Uebereinkunft mit den benachbarten Staaten zu Stande kommen würde, oder mit einzelnen Staaten Verträge zu gegenseitigen Erleichterung des Handelsverkehrs abgeschlossen werden sollten, werden Wir im Laufe der Finanzperiode, hinsichtlich der Verbrauchsteuer, der Durchgangsgebühr, der Konsumtionsauflagen, und des Chausséegeldes, diejenigen Abänderungen eintreten lassen, welche als nothwendige Folge solcher Staatsverträge erscheinen.

§. 9.

Die Stempelabgabe wird in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, nach den dortigen geltenden gesetzlichen Bestimmungen, fort erhoben, jedoch mit denjenigen Abänderungen derselben, welche in der, nach den Wünschen Unseren getreuen Stände, dessfalls erlassenen besonderen Verordnung enthalten sind.

Auch an die Stelle der bisherigen Administrativ-SPORTeln soll eine Stempelabgabe treten, und durch dieselbe der Betrag der gedachten SPORTeln sowohl, als wie der der Gewerbs-Koncessionsgelder, und der nicht aufgehobenen Receptionsgelder, gedeckt werden.

Wir werden zur Ausführung dieser Bestimmungen die nöthigen Verfügung annoch erlassen.

§. 10.

Die Stempelabgabe, nebst den Einregistrirungs-Gebühren, Inscriptiōns-Gebühren, Expeditions- und Transcriptions-Gebühren in der Provinz Rheinhessen, sollen nach den Bestimmungen des hierüber erlassenen besonderen Gesetzes behandelt werden.

§. 11.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Kollateralgelder kommen auch für die Jahre 1824, 1825 und 1826 in Anwendung. Sie sind jedoch, vom 1ten April 1824 an, künftig in Rhein-

hessen, eben so wie in den beiden andern Provinzen, nur von dem reinen Betrage der Erbschaft, nach Abzug der darauf haftenden Schulden, und überhaupt nur von Erbschaften, welche über 100 Gulden betragen, zu erheben.

Von Erbschaften der Ehegatten, welche sich auf Gesetz, Statut, oder Eheverträge gründen, werden in den drei Provinzen des Großherzogthums keine Kollateralgelder entrichtet.

S. 12.

Die von den Juden, als solchen, zur Staatskasse entrichteten Abgaben sind, in sofern solche nicht auf einem Gütergenuß beruhen, oder als Grundzinsen anzusehen sind, vom 1ten April 1824 an aufgehoben.

S. 13.

Die Hundesteuer soll auf eine jährliche Abgabe von 45 Kreuzer von jedem Hund erhöht, und vom 1ten Januar 1824 an, in den drei Provinzen des Großherzogthums erhoben werden.

S. 14.

Die Abgabe von den Schießpässen soll auch in den Jahren 1824, 1825 und 1826, so wie bisher, im ganzen Großherzogthum erhoben werden.

III.) Allgemeine Bestimmungen.

S. 15.

Das in dem Einnahme-Budget für die Finanzperiode von 1824 bis 1826 enthaltene weitere Staats-Einkommen an Regalien, Geldstrafen zc. und den sonstigen daselbst aufgeführten Posten, wird nach den bisherigen Vorschriften forterhoben.

Dagegen sind, außer den Landzöllen, und den besonderen Abgaben der Juden in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, und außer den verhältnismäßigen Gebühren von der Einregistrirung in der Provinz Rheinhausen, vom 1ten April 1824 an, ferner abgeschafft:

- a) die Abgaben von Gewerbs-Koncessionen, Zünften und Märkten;
- b) das Receptionsgeld für das Ortsbürgerrecht, sodann das Einzugs-, Bürger-, Senrath's-, Koncessions- und Schutzgeld, in so fern diese Abgaben nicht in die Gemeinde- und Zunftkassen fließen;
- c) die Vorerhebungen von den Gemeinde-Einkünften in Rheinhausen, in so fern solche bisher zur Staatskasse geflossen sind; und
- d) die Beiträge der Gemeinden zu den Besoldungen der Justiz-, Polizei- und Medicinal-Beamten, in so fern solche nicht auf Berechtigungen beruhen, welche sich auf privatrechtlichen Titel gründen, oder in Wohnungen und anderen Lokalitäten bestehen, welche zu den erwähnten öffentlichen Zwecken dormalen wirklich benutzt werden.

IV.) **A u s g a b e n**

§. 16.

Sämmtliche Staats-Einkünfte sollen auf die verschiedenen Verwaltungszweige im Ganzen so verwendet werden, wie die Bedürfnisse derselben von Unseren getreuen Landständen bewilligt worden sind.

Die bei der Einnahme im Ganzen etwa entstehenden Ueberschüsse, so wie die bei einzelnen Verwaltungszweigen erfolgenden Ersparnisse, sollen, wenn sie, nach Abzug der etwaigen Ausfälle und Mehrausgaben in anderen Rubriken, jährlich nicht mehr über 50,000 Gulden betragen, zur Vermehrung des Reservefonds, somit nebst demselben dazu dienen, um unvor-gesehene Erfordernisse zu decken, auch mit den Ausständen aus der verflossenen Finanzperiode so lange bei der Haupt-Staats-Kasse in Verrechnung bleiben, bis sich ein hinreichender Fonds zur Anticipation der durch den verspäteten Eingang der Domanialeinkünfte nicht zu gehöriger Zeit gedeckt werdenden Staats-Ausgaben, und ein hinreichender baarer Reservefonds gebildet hat.

Was jedoch, nachdem die etwaigen Ausfälle und Mehrausgaben gedeckt sind, jährlich die Summe von 50,000 Gulden übersteigt, soll dazu benutzt werden, um die Grundsteuer im folgenden Jahre herabzusetzen, so jedoch, daß die Mehreinnahmen von den indirekten Abgaben, ausschließlich der Durchgangsgebühr und Verbrauchssteuer, blos den diesseits rheinischen Provinzen, oder der Provinz Rheinhessen zu gut gerechnet werden, je nachdem sie in jenen oder in dieser Statt gefunden haben, wogegen die übrigen Mehreinnahmen, so wie die Wenigerausgaben, nach dem Verhältniß ihrer Beitragspflicht vergütet werden.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt den 6. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Großherzoglich Hessisches
R e g i e r u n g s b l a t t

N^o. 9.

D a r m s t a d t d e n 15. M ä r z 1824.

G e s e z

über die Verbrauchsteuer und die Durchgangsgebühr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Landstände, haben Wir verordnet, und verordnen hiermit, wie folgt:

Art. 1.

Von ausländischen zum Verbrauch oder Verkauf innerhalb Landes bestimmten Erzeugnissen der Natur und Kunst, soll eine Verbrauchsteuer, nach dem, diesem Gesetz unter A. beigefügten Tarif, erhoben werden.

Art. 2.

Die Ausfuhr aller inländischen Erzeugnisse der Natur und Kunst ist abgabefrei.

Ausfuhrverbote werden Wir bei vorliegenden speciellen Gründen besonders verfügen, das Verbot der Fruchtausfuhr jedoch nur in dem äußersten Nothfalle erlassen.

Art. 3.

Gegenstände der Durchfuhr bezahlen eine Durchgangsgebühr, nach dem, diesem Gesetz unter B. beigefügten Tarif, jedoch nur alsdann, wenn solche beim Eingang in's Land als Durchgang erklärt und behandelt worden sind, und ihre Wiederausfuhr wirklich statt findet.

Herabsetzungen, oder gänzliche Befreiungen von der Durchgangsgebühr, werden Wir überall da verfügen, wo besondere örtliche Verhältnisse es nothwendig machen.

Art. 4.

Waaren, welche zur Expedition oder zum Zwischenhandel bestimmt sind, oder von welchen noch ungewiß ist, ob sie zum inländischen Verbrauch oder zur weiteren Versendung in's Ausland verwendet werden sollen, können innerhalb Landes, jedoch nur in den, unter Aufsicht der Verwaltung stehenden Lagerhäusern und Privat-Magazinen, niedergelegt werden.

Sie entrichten beim Eingang die Durchgangsgebühr bis zum Orte der Lagerung, und bei der weiteren Versendung in's Ausland die Durchgangsgebühr von der Lagerstätte bis zur Gränze.

Im Falle, daß solche zum inländischen Verbrauch bestimmt werden, ist davon die Verbrauchsteuer, nach Abzug der bereits bezahlten Durchgangsgebühr, zu entrichten.

Die Niederlage in Privat-Magazinen ist nur in Städten, und an solchen Orten gestattet, worin ohnehin für die Verwaltung Angestellte sich befinden. Auch kann die Lagerung in den öffentlichen Lagerhäusern, eben so wie in den Privat-Magazinen, nur auf Gefahr und Kosten des Einlagerers statt finden.

Art. 5.

Auswärtige Kaufleute und Krämer, welche die inländischen öffentlichen Märkte besuchen, so wie ausländische Hausirer, die nach den gesetzlichen Bestimmungen die Erlaubniß zum Hausiren im Lande erhalten haben, müssen bei dem Eingang in's Land den vollen Betrag der Verbrauchsteuer von ihren eingeführten Waaren entrichten; sie erhalten davon bei der Wiederausfuhr der nicht abgesetzten Waaren keine Rückvergütung; jedoch ist ihnen gestattet, ihre unverkauften Waaren im Lande zu lagern, und von einem inländischen Markte zum andern zu verführen.

Ausländern, welche ausländisches Vieh auf die öffentlichen inländischen Märkte bringen, wird jedoch die beim Eingang bezahlte Verbrauchsteuer, bei dem Wiederausgange an derselben Erhebungsstätte, von demjenigen eingebrachten Vieh zurückvergütet, welches sie gehörig bescheinigtermassen nicht im Lande abgesetzt haben.

Art. 6.

Die inländischen Fabrikanten und Handwerker, welche ihre selbst gefertigten Waaren auf ausländische Märkte ausführen, oder auf Spekulation in's Ausland bringen, haben von diesen Waaren bei der Wiedereinfuhr alsdann keine Verbrauchsteuer zu entrichten, wenn die Aus- und Wiedereinfuhr an ein und derselben Eingangsstätte statt findet, und wenn dabei diejenigen Vorschriften beobachtet werden, welche die Verwaltung zur Verhütung von Unterschleifen anordnen wird.

Art. 7.

Alle der Verbrauchsteuer unterworfenen ausländische Gegenstände, welche im Lande auf Kommission oder Konsignation gelagert sind, und alle zum Handel bestimmte Vorräthe an Kolonial-Waaren, so wie an Früchten, Del, Wein und Tabak, welche im Ausland erzeugt sind, sollen von den Kommissionärs, oder von den gewerbtreibenden Inhabern dieser Vorräthe, nach den Bestimmungen des Verbrauchsteuer-Tarifs nachträglich versteuert werden. Diese Nachzahlung soll jedoch nicht auf einmal, sondern nur in angemessenen Fristen, und in so fern die Inhaber dieser Vorräthe es vorziehen, und sich den deßfalls anzuordnenden Si-

Herungs-Maasregeln unterwerfen, vierteljährig nach Abrechnung, und nur von den alldann in das Inland abgesetzten Vorräthen geschehen.

Die vorerwähnte Nachzahlung der Verbrauchsteuer soll in der Regel nach den eigenen pflichtmäßigen Angaben der Besitzer geschehen. Befreit davon bleibt Jeder, der innerhalb drei Monaten die Wiederausfuhr seiner Vorräthe bewirkt hat; so wie auch diejenigen Vorräthe, welche nach den Vorschriften des Art. 4. in den, unter Aufsicht der Verwaltung stehenden, Lagerhäusern oder Privat-Magazinen gelagert werden.

Art. 8.

Befreit von Entrichtung der vorbestimmten Verbrauchsteuern und Durchgangsgebühren sind:

- a) das Eigenthum auswärtiger Souverains (Fürstengut), in so fern darüber die erforderlichen Freipässe ausgewirkt sind, und bei den Erhebungsstätten vorgezeigt werden;
- b) die Bedürfnisse Unseres Großherzoglichen Hauses;
- c) die Bedürfnisse der bei Unserem Hoflager akreditirten Gesandten und Geschäftsträger, jedoch nur in so fern, als Unsere Gesandten und Geschäftsträger an den auswärtigen Höfen eine gleiche Befreiung genießen;
- d) Waffen, und Remonte-Pferde, welche für Unser Militär auf Kosten des Aetars angeschafft werden; —

b, c und d jedoch nur unter Beobachtung derjenigen Vorschriften, welche die Verwaltung zur Verhütung von Unterschleifen anordnen wird.

Art. 9.

Diejenigen Fabrikanten, so wie die mit ihnen in gleichen Verhältnissen stehende Künstler und Handwerker, welche ihre Fabrikate großen Theils in's Ausland verkaufen, und welche dazu ausländisches Material bedürfen, das im Lande entweder gar nicht, oder nicht in der erforderlichen Qualität und Quantität produziert oder fabrizirt wird, — als worüber die Steuerbehörde zu erkennen hat — können dieses ausländische Material, jedoch nur unter Beobachtung derjenigen Vorschriften, welche die Verwaltung zur Verhütung von Unterschleifen anordnen wird, alldann frei von der Verbrauchsteuer beziehen, wenn sie sich vorher mit der Verwaltung über eine Aversional-Abgabe für denjenigen Theil ihres Fabrikats, welcher im Lande abgesetzt wird, vereinigt haben, oder, wo dies von Seiten der Verwaltung nicht zugestanden wird, die Verbindlichkeit übernommen haben, die wirkliche Ausfuhr ihres Fabrikats nachzuweisen.

Art. 10.

An den vorstehenden Bestimmungen und Tarifen werden Wir alle diejenigen Aenderungen treffen lassen, zu welchen Wir durch Verträge mit anderen Staaten veranlaßt werden könnten.

Eben so werden Wir an den Tarifen dieses Gesetzes alle diejenigen Modifikationen und Verminderungen eintreten lassen, welche Wir aus allgemeinen Rücksichten, oder zur Erhal-

tung des Gränzverkehrs, oder aus Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse der isolirt gelegenen und vorspringenden Landestheile — im Interesse des Staats als nothwendig erachten.

Art. 11.

Zur Sicherstellung und Wahrung der gesetzlich bestimmten Verbrauchsteuer und Durchgangsgebühren dürfen körperliche Visitationen der Personen nicht angewendet werden.

Art. 12.

Eine, erweislich einmal versteuerte Waare kann im ganzen Großherzogthum frei passiren; sie muß nur, wenn sie durch ein fremdes Gebiet gegangen ist, bei dem Wiedereintritt in's Land, mit dem erforderlichen Ausweis versehen seyn.

Art. 13.

Gegenwärtiges Gesetz tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem 1. April 1824. in Kraft. Von diesem Zeitpunkte an hören die, innerhalb der Provinzen Starkenburg und Oberhessen, dormalen bestehenden Landzölle, so wie die unter dem Namen Impost, Schleichschuß und Guldenzoll bestehenden Abgaben sämmtlich auf.

Die Wasserzölle zu Steinheim und Seeligenstadt bleiben dagegen in der bisherigen Weise bestehen.

Art. 14.

Unser Ministerium der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt, den 6. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

V e r b r a u c h s t e u e r : T a r i f .

A l l g e m e i n e B e s t i m m u n g e n .

1) Alle Gegenstände, von welchen die Verbrauchsteuer pr. Stück zu entrichten ist, sind in dem Tarif namentlich aufgeführt.

2) Von allen im Tarif nicht ausdrücklich genannten Gegenständen wird die Verbrauchsteuer nach dem allgemeinen Ansat vom Brutto-Centner mit fünfzig Kreuzer erhoben.

Gegenstände, welche mit niedrigeren oder höheren Ansätzen belegt sind, weist der Tarif besonders nach.

3) Bei allen, nach dem allgemeinen Ansat pr. Brutto-Centner, zu fünfzig Kreuzer und geringer zu versteuernden Gegenständen wird, mit Vorbehalt einer genaueren Nachweisung des Gewichts, im Ganzen berechnet:

die Traglast eines Menschen zu Fünfzig Pfund,

die Traglast eines Lastthiers zu Drei Centner;

die Ladung eines Schubkarrens zu Zwei Centner;

die Ladung jedes einspännigen Fuhrwerks zu Fünfzehn Centner;

die Ladung jedes zweispännigen Fuhrwerks zu Vier und Zwanzig Centner;

und für jedes weitere vorgespannte Stück Zugvieh Zwölf Centner mehr.

4) Frei von der Verbrauchsteuer sind blos solche Gegenstände, welche in dem Tarif ausdrücklich als frei aufgeführt sind.

5) Verboten ist die Einfuhr des Salzes.

1) Abfälle,

| Nro. | Gegenstände | Maasstab des Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|--|---------------------------------|-----------------------------------|------------------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 1 | Abfälle, welche als Düngmittel oder zur Fabrikation verwendet werden | frei | — | — |
| 2 | Allaun | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 3 | Apfelwein | Ohm | 20 | — |
| 4 | Asche | frei | — | — |
| 5 | Außern | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 6 | Bagage der Reisenden | frei | — | — |
| 7 | Bastwaaren, feine, als französische oder italieni- sche Hüte | Brutto-Centner | 20 | — |
| 8 | Bäume zum Verpflanzen | Stück | — | 2 |
| 9 | Baumwolle, rohe | frei | — | — |
| 10 | Baumwolle-Waaren, alle | Brutto-Centner | 10 | — |
| 11 | Besen von Reisern | 100 Stück | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 12 | Betten, mit Federn gefüllt | Brutto-Centner | 10 | — |
| 13 | Betten, mit Kopfhaaren gefüllt | Brutto-Centner | 5 | — |
| 14 | Bier, in Fässern | Ohm | 1 | 20 |
| 15 | Bier, in Krügen oder Flaschen | Stück | — | 6 |
| 16 | Bijouterie-Waaren, alle | Brutto-Centner | 20 | — |
| 17 | Binder, Fassbinder- oder Kübler-Arbeit | Brutto-Centner | 10 | — |
| 18 | Birnmost | Ohm | 20 | — |
| 19 | Blech in Tafeln, schwarz oder verzinkt | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 20 | Blech, Fabrikate von schwarzem Blech | Brutto-Centner | 2 | 30 |
| 21 | Blech, Fabrikate von weißem Blech | Brutto-Centner | 5 | — |
| 22 | Blech, Fabrikate von lackirtem Blech | Brutto-Centner | 10 | — |
| 23 | Blei, rohes in Blöcken und altes, Bleierze, Blei- glätte und Silberglätte | frei | — | — |
| 24 | Blei, verarbeitetes | Brutto-Centner | — | 50 |
| 25 | Bleizucker | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 26 | Branntwein, Essenzen, Liqueurs, alle, in Fässern | Ohm | 20 | — |
| 27 | Branntwein, Essenzen, Liqueurs, alle in Bouteillen | Bouteille | — | 20 |
| 28 | Bronze, Waaren von Bronze | Brutto-Centner | 20 | — |
| 29 | Buchbinder-Arbeiten, mit Ausnahme neu eingebun- dener Bücher | Brutto-Centner | 10 | — |
| 30 | Buchbinder-Arbeit, neue Bücher | Brutto-Centner | — | 50 |
| 31 | Buchbinder-Arbeit, alte Bücher | frei | — | — |
| 32 | Büchsenmacher-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 33 | Bürstenbinder-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 34 | Cacao, Bohnen und Schalen | Brutto-Centner | 5 | — |
| 35 | Caffee | Brutto-Centner | 5 | — |
| 36 | Caffee, Surrogate | Brutto-Centner | 5 | — |
| 37 | Capern | Brutto-Centner | 3 | 20 |

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|---|---------------------------------|-----------------------------------|---------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 38 | Chocolade | Brutto-Centner | 10 | — |
| 39 | Dachschiefer | frei | — | — |
| 40 | Dreher-Waaren | Brutto-Centner | 10 | — |
| 41 | Dünger | frei | — | — |
| 42 | Eiderbunen | Brutto-Centner | 20 | — |
| 43 | Eisen, rohes, in Massen | frei | — | — |
| 44 | Eisen, Gußwaaren | Brutto-Centner | — | 25 |
| 45 | Eisen, in Stangen und Reifen | Brutto-Centner | — | 25 |
| 46 | Eisen, verarbeitetes, geschnittenes, Wagenfedern, Schlöffer und Schloffer-Arbeiten, mit Aus- nahme der Drathe | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 47 | Erde, gemeine | frei | — | — |
| 48 | Essig | Dhm | 20 | — |
| 49 | Farbwurzeln | frei | — | — |
| 50 | Farbhölzer, in Blöcken | frei | — | — |
| 51 | Farbhölzer, gemahlen | Brutto-Centner | — | 50 |
| 52 | Fässer, alte | frei | — | — |
| 53 | Fässer, neue | Dhm | — | 24 |
| 54 | Fayance | Brutto-Centner | 10 | — |
| 55 | Federn, Bettfedern, Flaumen | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 56 | Filzwaaren | Brutto-Centner | 10 | — |
| 57 | Fleisch, frisches, dörres, Schinken, Fett x. | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 58 | Früchte, von eigenthümlichen vom Wohnort aus selbst gebauten einzelnen Gründen, wovon die Früchte im Halm, die Trauben aber zur Kel- ter eingeführt werden | frei | — | — |
| 59 | Früchte, schwere und Hülsenfrüchte | Malter | — | 45 |
| 60 | Früchte, leichte | Malter | — | 20 |
| 61 | Futterkräuter für das Vieh | frei | — | — |
| 62 | Galanterie-Waaren, alle | Brutto-Centner | 20 | — |
| 63 | Garne, alle, von Baumwolle, Flachs, Hanf, Wolle | Brutto-Centner | 1 | 40 |
| 64 | Gartengewächse, alle | frei | — | — |
| 65 | Gefährte, womit Fremde im Lande reisen | frei | — | — |
| 66 | Gefährte, als Chaisen, Kutschen | Stück | 20 | — |
| 67 | Gefährte, zum Dekonomieidienst, groß, beschlagen | Rad | 2 | — |
| 68 | Gefährte, zum Dekonomieidienst, groß, unbeschlagen | Rad | 1 | — |
| 69 | Gefährte, kleine, als Handschlitten, Schubkarren, beschlagen | Stück | 1 | — |
| 70 | Gefährte, kleine, als Handschlitten, Schubkarren, unbeschlagen | Stück | — | 30 |

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|---|---------------------------------|-----------------------------------|------------------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 71 | Gefährte, zum Dekonomiedienst, Pflüge, Eggen, beschlagen | Stück | 1 | — |
| 72 | Gefährte, zum Dekonomiedienst, Pflüge, Eggen, unbeschlagen | Stück | — | 30 |
| 73 | Geld, baares | frei | — | — |
| 74 | Gerbstoffe, als Loh, Gallus, Sumach, Knoppfern | frei | — | — |
| 75 | Gerste, gerollte und Perlgerste, Grütze, und ge- schälter Hirsen | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 76 | Gewürze, Pfeffer, Ingwer und Piment | Brutto-Centner | 5 | — |
| 77 | Gewürze, alle andere | Brutto-Centner | 20 | — |
| 78 | Gips, gemahlen und ungemahlen | frei | — | — |
| 79 | Gold, unverarbeitet | frei | — | — |
| 80 | Gold, Fabrikate, alle | Brutto-Centner | 20 | — |
| 81 | Haare, von Pferden und anderem Vieh, rohe | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 82 | Haare, von Pferden und anderem Vieh, gesotten | Brutto-Centner | — | 50 |
| 83 | Hanf, roher, weißer, oder Schleißhanf | frei | — | — |
| 84 | Hanf, roher, aller andere | Brutto-Centner | — | 25 |
| 85 | Hanf, gehechelter | Brutto-Centner | 1 | 40 |
| 86 | Häute, rohe | Brutto-Centner | — | 25 |
| | Häute, oder wenn der Einführende die stückweise Entrichtung der Abgabe vorzieht: | | | |
| | a) Ochsen-, Küh-, Kinder-, Pferde- und Eselshäute | Stück | — | 4 |
| | b) Kalb-, Hammel-, Schaaf-, Ziegen-, Hirsch-, Reh-, Gemäs- und Schweinsfelle | Stück | — | 1 |
| 87 | Heu | frei | — | — |
| 88 | Heringe, und andere Seefische, mit Ausnahme der Stockfische | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 89 | Holz, Bauholz, Brennholz, Werkholz | frei | — | — |
| 90 | Hörner und Klauen | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 91 | Hülsenfrüchte, Erbsen, Linsen, Bohnen | Malter | — | 45 |
| 92 | Hutmacher-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 93 | Kalk | frei | — | — |
| 94 | Kammacher-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 95 | Kappenmacher-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 96 | Kardendistel | frei | — | — |
| 97 | Karten, Spielkarten | Brutto-Centner | 20 | — |
| 98 | Kienruß | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 99 | Kies | frei | — | — |
| 100 | Kürschner-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 101 | Kleider, gemachte | Stück | 1 | — |

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|--|---------------------------------|-----------------------------------|------------------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 102 | Knochen | frei | — | — |
| 103 | Knoysmacher: Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 104 | Kohlen, Holzkohlen, Braunkohlen, Steinkohlen | frei | — | — |
| 105 | Korbmacher: Arbeiten | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 106 | Kreide | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 107 | Kupfer, rohes, in Platten und Schalen | frei | — | — |
| 108 | Kupferstiche | Brutto-Centner | 20 | — |
| 109 | Leder, Sohlleder, und gemeines | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 110 | Leder, von weiß und braun gegerbten Schaaffellen, Saffian und gefärbtes Schaafleder | Brutto-Centner | 5 | — |
| 111 | Leder, unzugereichtet, halbgares, mit Ausnahme des Sohlleders | Brutto-Centner | 1 | 40 |
| 112 | Lederwaaren, gefertigte | Brutto-Centner | 10 | — |
| 113 | Leinwand, rohe, ungebleichte | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 114 | Leinwand, gebleichte, ungefärbte, mit Ausnahme des Pachtuchs | Brutto-Centner | 5 | — |
| 115 | Leinwand, Pachtuch | Brutto-Centner | — | 50 |
| 116 | Leinwand: Waaren, alle, und gefärbte Leinwand | Brutto-Centner | 10 | — |
| 117 | Lohe, Loheluchen | frei | — | — |
| 118 | Lumpen | frei | — | — |
| 119 | Malz, von schwerer Frucht | Malter | — | 45 |
| 120 | Malz, von leichter Frucht | Malter | — | 20 |
| 121 | Marmorsteine, roh | frei | — | — |
| 122 | Maschinen, zum Gebrauch der Fabriken | frei | — | — |
| 123 | Meerschäum, verarbeitet | Brutto-Centner | 10 | — |
| 124 | Mehl | Brutto-Centner | 1 | 40 |
| 125 | Mehlwaaren | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 126 | Messing, unverarbeitet | frei | — | — |
| 127 | Metallwaaren, alle nicht höher belegte | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 128 | Mineralien, in dem rohen Zustande | frei | — | — |
| 129 | Mühlsteine | frei | — | — |
| 130 | Musikalische Instrumente, zum Saitenspiel | Brutto-Centner | 10 | — |
| 131 | Musikalische Instrumente, alle übrige | Brutto-Centner | 5 | — |
| 132 | Nadeln | Brutto-Centner | 10 | — |
| 133 | Nudeln | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 134 | Obst, frisches | frei | — | — |
| 135 | Obst, Orangen, Citronen, Limonen | Brutto-Centner | — | 50 |
| 136 | Del, alles, das Baumöl ausgenommen | Ohm | 9 | — |
| 137 | Del, Baum: oder Oliven: Del | Brutto-Centner | 5 | — |
| 138 | Delkuchen | Brutto-Centner | — | 50 |
| 139 | Del, Vitriol, und andere Säuren | Brutto-Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|--|---------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 140 | Pantoffelholz, verarbeitet in Stöpsel | Brutto-Centner | 1 | 40 |
| 141 | Papier, Makatur-, Druck- und Packpapier | Brutto-Centner | — | 50 |
| 142 | Papier, alles andere, ungefärbt | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 143 | Papier, alles andere, gefärbt | Brutto-Centner | 5 | — |
| 144 | Pappendeckel | Brutto-Centner | — | 25 |
| 145 | Parfümerie-Waaren, alle | Brutto-Centner | 20 | — |
| 146 | Pasteten | Stück | 1 | — |
| 147 | Pech, Harz | Brutto-Centner | — | 12 ¹ / ₂ |
| 148 | Pergament | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 149 | Porzellan | Brutto-Centner | 20 | — |
| 150 | Posamentir-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 151 | Potasche | Brutto-Centner | — | 12 ¹ / ₂ |
| 152 | Pugmacher-Arbeiten, alle | Brutto-Centner | 20 | — |
| 153 | Reben, zum Pflanzen | frei | — | — |
| 154 | Regenschirm-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 155 | Reise, hölzerne | frei | — | — |
| 156 | Rosinen | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 157 | Säckler-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 158 | Sago | Brutto-Centner | 5 | — |
| 159 | Salz | Verbot.n | — | — |
| 160 | Sand | frei | — | — |
| 161 | Sardellen | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 162 | Sattler-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 163 | Schaftheu und Schilf, roh | frei | — | — |
| 164 | Schilf, verarbeitet | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 165 | Schlosser- und Schmiede-Arbeiten, nicht höher be- legte | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 166 | Schreibmaterialien, Federn, Siegellack, Bleistifte, Rothstifte, Oblaten | Brutto-Centner | 5 | — |
| 167 | Schreiner-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 168 | Schuhmacher-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 169 | Schwämme | Brutto-Centner | 3 | 20 |
| 170 | Schwerdtfeger-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 171 | Seide, rohe | Brutto-Centner | — | 50 |
| 172 | Seide, gesponnene, gefärbte, und Seidewaaren | Brutto-Centner | 20 | — |
| 173 | Seife, und Seifensieder-Waaren, einschließlich der Lichter | Brutto-Centner | 5 | — |
| 174 | Seiler-Arbeiten | Brutto-Centner | 10 | — |
| 175 | Senfmehl | Brutto-Centner | — | 50 |
| 176 | Senf, angemachter | Brutto-Centner | 5 | — |
| 177 | Sensen, Strohmesser und Sicheln | Brutto-Centner | — | 50 |

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|---|---------------------------------|-----------------------------------|------------------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 178 | Siebmacher: Arbeiten | Brutto:Centner | 10 | — |
| 179 | Silber, unverarbeitet | frei | — | — |
| 180 | Silber: Fabrikate, alle | Brutto:Centner | 20 | — |
| 181 | Spiegel | Brutto:Centner | 5 | — |
| 182 | Spitzen, alle | Brutto:Centner | 20 | — |
| 183 | Sporer: Arbeiten | Brutto:Centner | 10 | — |
| 184 | Stahl, roher | frei | — | — |
| 185 | Stahl: Waaren | Brutto:Centner | 5 | — |
| 186 | Stärke | Brutto:Centner | 3 | 20 |
| 187 | Steine, alle Bau-, Bruch- und Pflaster: Steine | frei | — | — |
| 188 | Steinernes Geschirr | Brutto:Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 189 | Steingauth | Brutto:Centner | 10 | — |
| 190 | Stockfische | Brutto:Centner | 1 | 40 |
| 191 | Stroh | frei | — | — |
| 192 | Strohwaaren, grobe | Brutto:Centner | 5 | — |
| 193 | Strohwaaren, feine, als Hüte, Teller | Brutto:Centner | 20 | — |
| 194 | Süßholz, rohes | Brutto:Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 195 | Süßholz: Saft | Brutto:Centner | — | 50 |
| 196 | Taback, aller rohe, in Blättern, Stängeln und Rollen | Brutto:Centner | — | 50 |
| 197 | Taback, fabricirter Rauch- und Schnupftaback, eben so wie westindischer Kolltaback, in so fern letzterer nicht zur Fabrication, sondern ohne weitere Zubereitung zur inländischen Konsumtion bestimmt ist | Brutto:Centner | 10 | — |
| 198 | Tapeten | Brutto:Centner | 5 | — |
| 199 | Teppiche aller Art | Brutto:Centner | 10 | — |
| 200 | Thee | Brutto:Centner | 20 | — |
| 201 | Therr, Schiffstheer | Brutto:Centner | — | 12 $\frac{1}{2}$ |
| 202 | Thon, Töpfersthon | frei | — | — |
| 203 | Tischler: Arbeiten | Brutto:Centner | 10 | — |
| 204 | Torf | frei | — | — |
| 205 | Traß, gemahlen | frei | — | — |
| 206 | Tücher, von Wolle, alle | Brutto:Centner | 20 | — |
| 207 | Uhren, gemeine, von Holz, Eisen | Brutto:Centner | 5 | — |
| 208 | Uhren, feine, Hang-, Stand- und Sackuhren | Brutto:Centner | 20 | — |
| 209 | Uhren, Bestandtheile, als Räder, Spindeln | Brutto:Centner | 5 | — |
| 210 | Viktualien, frische Butter, Milch, Eier | frei | — | — |
| 211 | Vieh, Pferde | Stück | 5 | — |
| 212 | Vieh, Füllen | Stück | 2 | — |
| 213 | Vieh, Maulthiere | Stück | 2 | — |

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Verbrauchssteuer | |
|------|---|---------------------------------|-----------------------------------|---------|
| | | | Gulden | Kreuzer |
| 214 | Bieh, Esel | Stück | 1 | — |
| 215 | Bieh, Ochsen, Rinder, Stiere und Kühe zur Zucht | Stück | 3 | — |
| 216 | Bieh, Ochsen und anderes Rindvieh zum Schlachten, unter 500 Pfund | Stück | 6 | — |
| 217 | Bieh, Ochsen und anderes Rindvieh zum Schlachten, über 500 Pfund | Stück | 8 | — |
| 218 | Bieh, Kälber | Stück | — | 30 |
| 219 | Bieh, Schweine zum Schlachten | Stück | 1 | — |
| 220 | Bieh, Schweine zur Zucht | Stück | — | 10 |
| 221 | Bieh, Spanferkel (Säugferkel) | Stück | — | 4 |
| 222 | Bieh, Hammel zum Schlachten | Stück | — | 30 |
| 223 | Bieh, Schaaf, Hammel zur Zucht | Stück | — | 10 |
| 224 | Bieh, Lämmer von Schaafen und Ziegen | Stück | — | 4 |
| 225 | Wachs, rohes | frei | — | — |
| 226 | Wachslichter | Brutto-Centner | 10 | — |
| 227 | Wachsleinwand | Brutto-Centner | 10 | — |
| 228 | Wachstaffent | Brutto-Centner | 20 | — |
| 229 | Wasser, mineralisches | Krug | — | 1 |
| 230 | Wein, aller, in Fässern, Most und Trauben zur Kelter | Dhm | 20 | — |
| 231 | Wein, aller, in Bouteillen | Bouteille | — | 20 |
| 232 | Wegsteine | frei | — | — |
| 233 | Wolle, alle rohe | frei | — | — |
| 234 | Wollewaaren, alle, mit Ausnahme der Tücher | Brutto-Centner | 10 | — |
| 235 | Wurzelgewächse, rohe | frei | — | — |
| 236 | Ziegelwaaren, fabrizirte | 1000 Stück | — | 25 |
| 237 | Zink, roher | frei | — | — |
| 238 | Zink, verarbeiteter | Brutto-Centner | 10 | — |
| 239 | Zinn, rohes | frei | — | — |
| 240 | Zinn, verarbeitetes, und Zinngießer-Waaren | Brutto-Centner | 10 | — |
| 241 | Zucker, aller | Brutto-Centner | 5 | — |
| 242 | Zuckerwaaren, alle | Brutto-Centner | 10 | — |
| 243 | Zwirn, aller | Brutto-Centner | 1 | 40 |

Tarif für die Durchgangsgebühr.

Allgemeine Bestimmungen.

1.) Alle Gegenstände, von welchen die Durchgangsgebühr pr. Stück zu entrichten ist, sind in dem Tarif namentlich aufgeführt.

2.) Alle Gegenstände, welche der Verbrauchsteuer unterworfen sind, und nach Maas und Gewicht versteuert werden, können nur alsdann als Durchgang erklärt, und als solche nach diesem Tarif versteuert werden, wenn bei der Eingangsstätte von Seiten der Verwaltung die geeigneten Vorsichtsmaasregeln angewendet worden sind.

3.) Bei dieser Besteuerung wird, mit Vorbehalt einer genaueren Nachweisung des Gewichts, im Ganzen berechnet:

die Traglast eines Menschen zu Fünzig Pfund;

die Traglast eines Lastthiers zu Drei Centner;

die Ladung eines Schubkarrens zu Zwei Centner;

die Ladung jedes einspännigen Fuhrwerks zu Fünfzehn Centner;

die Ladung jedes zweispännigen Fuhrwerks zu Vier und Zwanzig Centner;

und für jedes weiter vorgespannte Stück Zugvieh Zwölf Centner mehr.

4.) Von der nach diesem Tarif erhobenen Durchgangsgebühr wird beim Ausgang ein Drittel zurückbezahlt.

5.) Frei von der Durchgangsgebühr sind blos solche Gegenstände, welche in dem Tarif ausdrücklich als frei aufgeführt sind.

6.) Verboten ist die Durchfuhr des Salzes, in so fern nicht besondere Erlaubniß dazu ausgewirkt worden ist.

1) Alle

| Nro. | Gegenstände | Maasstab der Versteuerung | Betrag der Durch- gangsgebühr | |
|------|--|--|-------------------------------------|-----------------------|
| | | | Kreuzer | Pfennig |
| 1 | Alle Gegenstände, von welchen die Verbrauchssteuer nach Maas oder Gewicht erhoben wird, und alle dergleichen von der Verbrauchssteuer befreite Gegenstände, welche nicht ausdrücklich von der Durchgangsgebühr ebenfalls befreit sind | Brutto-Centner und Stunde | — | 3 |
| 2 | Bagage der Reisenden | frei | — | — |
| 3 | Bauholz, Werkholz, Brandholz | frei | — | — |
| 4 | Dünger | frei | — | — |
| 5 | Gemeine Erde und Töpfersthon | frei | — | — |
| 6 | Gemeine Steine aller Art, als Bau-, Bruch-, Mühl-Steine | frei | — | — |
| 7 | Getreide, alles | frei | — | — |
| 8 | Heu | frei | — | — |
| 9 | Kalk | frei | — | — |
| 10 | Kies | frei | — | — |
| 11 | Obst, frisches | frei | — | — |
| 12 | Sand | frei | — | — |
| 13 | Stroh | frei | — | — |
| 14 | Gefärthe, womit Fremde durch's Land reisen | frei | — | — |
| 15 | Gefärthe, als Chaisen, Kutschen | Stück u. Stunde | 3 | — |
| 16 | Gefärthe, zum Dekonomiedienst, große | Stück u. Stunde | 1 | 2 |
| 17 | Gefärthe, zum Dekonomiedienst, kleine | Stück u. Stunde | — | 3 |
| 18 | Paquets, mit der Post versandt, ohne Rücksicht auf ihren Inhalt, und ohne Rückvergütung des ein Drittheils: bis zu einem Pfund von 1 Pfund bis 25 Pfund von 26 Pfund bis 50 Pfund von 51 Pfund bis 75 Pfund von 76 Pfund bis 100 Pfund und in diesem Verhältniß steigend | frei Stunde Stunde Stunde Stunde | — — — — 1 | — 1 2 3 — |
| 19 | Vieh, Pferde und Maulthiere | Stück u. Stunde | 6 | — |
| 20 | Vieh, Ochsen, Stiere, Kühe und Rinder | Stück u. Stunde | — | 3 |
| 21 | Vieh, Füllen, Esel, Kälber, Schaafe, Hammel und Ziegen | Stück u. Stunde | — | 1 |
| 22 | Vieh, Lämmer, Spanferkel, ohne Rückvergütung von einem Drittheil, und ohne Rücksicht auf die Länge des Transits | Stück | 2 | — |

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt

Nr. 10.

Darmstadt den 16. März 1824.

Betr.: 1) Gesetz über die Tranksteuer und die Zapfgebühr; — 2) Gesetz über die Erhebung des Chaussée-Geldes.

G e s e z

über die Tranksteuer und die Zapfgebühr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein etc. etc.

Wir haben, nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Landstände, verordnet, und verordnen hiermit, wie folgt;

Art. 1.

Wein, Obstwein, Bier, und Brantwein unterliegen, ohne Rücksicht auf die von ausländischen Getränken zu entrichtende Eingangsgebühr, für den Verbrauch im Lande, einer Konsumtions-Abgabe, der Tranksteuer.

Diese beträgt

- von der Ohm Wein 2 Gulden;
- von der Ohm Obstwein 2 Gulden;
- von der Ohm Brantwein 5 Gulden 20 Kreuzer;
- von der Ohm Bier 40 Kreuzer.

Art. 2.

Der Verkauf der nach Art. 1. besteuerten Getränke geschieht entweder im Großen oder im Kleinen. Verkauf im Großen ist jeder Verkauf in Fässern, der in einem Faß zwanzig Maas und mehr beträgt. Verkauf im Kleinen ist jeder Verkauf in Fässern oder Gefäßen unter zwanzig Maas haltend, die Anzahl dieser Gefäße mag seyn, welche sie will.

Art. 3.

Zum Verkauf im Großen ist den, im Art. 7. unter 1. c. bemerkten Fall ausgenommen, Jedermann berechtigt; den Verkauf im Kleinen darf nur derjenige betreiben, welcher dazu die Koncession oder das erforderliche Patent erwirkt hat.

Art. 4.

Von den in das Ausland, im Großen oder Kleinen, verkauft werdenden Getränken wird keine Tranksteuer entrichtet, in so fern der Verkauf von den, nach Art. 7. dieses Gesetzes, zur unversteuerten Einlage Berechtigten geschieht, und die Ausfuhr hinreichend bescheinigt ist.

Art. 5.

Die Tranksteuer wird nur einmal entrichtet. Vorräthe, welche bei der Einlage bereits versteuert worden sind, bleiben daher bei dem weiteren Verkauf zum Verbrauch innerhalb Landes von einer wiederholten Entrichtung dieser Abgabe befreit.

Art. 6.

Die Tranksteuer muß von allen Personen, welche nicht zur unversteuerten Einlage berechtigt sind, sogleich bei der Einlage entrichtet werden. Eine Rückvergütung dieser Abgabe findet in keinem Falle Statt.

Art. 7.

Zur unversteuerten Einlage sind berechtigt:

1.) von Wein:

- a) die Producenten, welche den Wein kelteren, und keinen Verkauf im Kleinen betreiben;
- b) die mit Koncession oder Patent versehenen Weinhändler, jedoch nur in die zum Verkauf im Großen deklarierten Keller;
- c) diejenigen, welche, ohne patentisirte Weinhändler zu seyn, Most oder neuen Wein, von der Weinlese an bis zum 1. Mai des folgenden Jahres, von den Producenten erwerben, und zum weiteren Verkauf auf Spekulation einlegen, unter der Verbindlichkeit für sie, diesen Wein in der Provinz, worin er gewachsen ist, einzukellern, und in nicht geringeren Quantitäten, als in ganzen Stück- oder Zulaß-Fässern zu verkaufen.

2.) Von Obstwein:

allein diejenigen, welche den Obstwein bereiten, und keinen Kleinverkauf betreiben.

3.) Von Brantwein:

- a) die Brantweimbrenner, welche keinen Verkauf im Kleinen betreiben;
- b) die Brantweimbrenner, welche die Koncession zum Verkauf im Kleinen dadurch erwerben, daß sie einen Verzopf von wenigstens 5 Ohm Brantwein versteuern, und sich zur Nachweisung verpflichteten, wohin und an wen sie den übrigen von ihnen gebrannten Brantwein verkauft haben;
- c) die allein zum Verkauf im Großen durch Koncession oder Patent berechtigten Brantweinhändler.

Die Franksteuer von Bier wird von den Fabrikanten unmittelbar bei der Fabrikation entrichtet, und es kann daher das Bier, bei dem Verkauf innerhalb Landes, von Jedermann franksteuerfrei eingelegt werden.

Hinsichtlich aller derjenigen Keller, in welchen, nach den vorstehenden Bestimmungen, unversteuerte Einlagen Statt finden, wird vermuthet und vorausgesetzt, daß der ganze darin enthaltene Vorrath unversteuert seye.

Die Franksteuer muß daher bei jeden aus solchen Kellern Statt findenden Verkäufen entrichtet werden, in so fern nicht die Ausfuhr in das Ausland nachgewiesen wird, oder die weitere Einlage in den Keller eines zur unversteuerten Einlage ebenfalls Berechtigten geschieht.

Art. 8.

Von allen unversteuerten Vorräthen, deren Eigenthümer nicht nach Art. 7. zur unversteuerten Einlage berechtigt sind, soll die Franksteuer nur in so weit nach erhoben werden, daß

- a) bei den zum Verkauf im Kleinen berechtigten Personen, alle unversteuerten Vorräthe aufgenommen, und als neue Einlagen angesehen und versteuert werden, dagegen
- b) von den unversteuerten Vorräthen der Privaten die Franksteuer nur bei dem Verkauf in das Inland, und nicht von demjenigen, was sie selbst konsumiren, zu entrichten ist.

Art. 9.

Die Weinproduzenten, Brantweinbrenner, Obstweinfabrikanten, und Bierbrauer sind von der Franksteuer hinsichtlich derjenigen Getränke befreit, welche sie selbst producirt oder fabricirt haben, und in ihren eigenen Haushaltungen konsumiren.

Die nach Art. 7. zur unversteuerten Einlage berechtigten Weinhändler, Weinspekulanten und Brantweinhändler entrichten die Franksteuer von den, dieser Abgabe unterworfenen, in ihren Haushaltungen verbrauchten Getränken, nach eigener pflichtmäßiger Angabe.

Art. 10.

Befreit von Entrichtung der Franksteuer sind ferner:

- a) die Einlagen für die Bedürfnisse Unseres Großherzoglichen Hauses;
- b) die Einlagen der bei Unserm Hoflager akreditirten auswärtigen Gesandten und Geschäftsträger, jedoch nur in so fern, als Unsere Gesandten und Geschäftsträger eine gleiche Befreiung genießen, und unter Beobachtung derjenigen Vorschriften, welche die Verwaltung zur Verhütung von Unterschleifen anordnen wird;
- c) die Einlagen an Wein für Essigliebdergen, gleichfalls nur unter Beobachtung derjenigen Vorschriften, welche die Verwaltung zur Verhütung von Unterschleifen anordnen wird;
- d) eine theilweise Befreiung von der Franksteuer, oder ein Abzug von 4 Maas pr. Ohm, findet alsdann Statt, wenn neuer Wein mit der Hefe, vor dem ersten Abstich gekauft und eingelegt wird.

Art. 11.

Der Wein unterliegt bei dem Verkauf im Kleinen einer weiteren Abgabe, der Zapfgebühr.

Diese beträgt:

in der ersten Klasse pr. Dhm 10 Gulden 40 Kreuzer, oder pr. Maas 8 Kreuzer,

in der zweiten Klasse pr. Dhm 6 Gulden 40 Kreuzer, oder pr. Maas 5 Kreuzer;

in der dritten Klasse pr. Dhm 4 Gulden, oder pr. Maas 3 Kreuzer;

in der vierten Klasse pr. Dhm 2 Gulden 40 Kreuzer, oder pr. Maas 2 Kreuzer.

Art. 12.

Die Zapfgebühr erster Klasse wird von allem Kleinverkauf derjenigen concessionirten Weinhändler entrichtet, welche zugleich zum Verkauf in Bouteillen oder Gefäßen unter 20 Maas concessionirt sind.

Die Zapfgebühr zweiter Klasse, von allem Kleinverkaufe derjenigen Wirths und Zäpfer, welche Wein zu jeden beliebigen Preisen zu verkaufen berechtigt sind.

Die Zapfgebühr dritter Klasse, von allem Kleinverkauf derjenigen Wirths und Zäpfer, welche keinen Wein höher als zu 36 fr. pr. Maas, verkaufen zu wollen erklären.

Die Zapfgebühr der vierten Klasse endlich, von allem Kleinverkauf solcher Wirths und Zäpfer, welche keinen Wein höher, als zu 24 Kreuzer pr. Maas, verkaufen zu wollen erklären.

Diejenigen Wirths und Zäpfer, welche sich für keine der bestimmten Klassen erklären, dürfen nur um einen und denselben Preis Wein verzapfen, und sind schuldig, die Zapfgebühr mit dem zehnten Theil dieses Verkaufspreises zu entrichten.

Art. 13.

Die Zapfgebühr muß von den Pflichtigen vierteljährig, nach erfolgter Aufnahme ihres Kleinverkaufs, im Ganzen nachbezahlt werden.

Sie dürfen diese Gebühr nur dann bei der Einlage, zugleich mit der Franksteuer, vorausbezahlen, wenn sie, nachdem sie sich für eine der vorbestimmten Klassen erklärt haben, zugleich von ihrem ganzen Vorrath diese Abgabe vorausbezahlen, und sich zu gleicher Vorausbezahlung bei allen neuen Einlagen verpflichten.

Art. 14.

Eine Rückvergütung der einmal bezahlten Zapfgebühr findet nur in dem einzigen Falle Statt, wenn die Wirthschaft gänzlich niedergelegt wird, und noch Vorräthe vorhanden sind, von welchen die Zapfgebühr bereits zum Voraus bezahlt worden ist. Dagegen werden für Hausstrunk und Füllwein fünf Procent des Betrags der Zapfgebühr, bei jedesmaliger Berechnung derselben den Pflichtigen gutgeschrieben. Auch findet bei dieser Berechnung, für Einlagen von neuem Wein mit der Hefe, an der Zapfgebühr derselbe Abzug von 4 Maas pr. Dhm Statt, welchen der Art. 10. für diesen Fall, rücksichtlich der Franksteuer, gestattet.

Art. 15.

Den zum Kleinverkauf Berechtigten kann der Verkauf im Großen, mit den, nach Art 7. den concessionirten Weinhändlern bewilligten Vortheilen, nur in abgesonderten, von ihren Wirthschaftsgebäuden hinreichend entfernten, Kellern gestattet werden. Eben so den concessionirten Weinhändlern, der Verkauf in's Land in Bouteillen oder Gefäßen unter 20 Maas nur aus abgesonderten, von ihren Weinlagern hinreichend entfernten Kellern, und unter der Bedingung, daß sie von allen Einlagen in diesen Kellern, die Franksteuer sogleich bei der Einlage entrichten.

Art. 16.

Der regelmäßigen Untersuchung durch die Franksteuer-Verwaltung unterliegen:

- a) die Producenten des Weins, wenn sie zugleich den Kleinverkauf betreiben;
- b) diejenigen, welche Groß- und Kleinverkauf von Wein zugleich betreiben;
- c) diejenigen, welche die Zapfgebühre vom Wein nicht voraus, sondern nach der Aufnahme ihres Kleinverkaufs, vierteljährig im Ganzen nachbezahlen;
- d) diejenigen, welche Obstwein bereiten, und zugleich den Kleinverkauf betreiben;
- e) diejenigen Brantweimbrenner, welche zugleich den Kleinverkauf betreiben;
- f) die Fabrikanten des Biers.

Alle hier nicht ausdrücklich genannten Personen der gewerbetreibenden Klassen sind, in der Regel so wenig, als andere Privaten, den Untersuchungen der Franksteuer-Verwaltung unterworfen.

Die einzelnen jedoch nur so lange, als sie sich nicht einer Defraudation der Franksteuer oder der Zapfgebühre schuldig gemacht haben.

Bei allen, von der speciellen Aufsicht der Franksteuer-Verwaltung befreiten Personen, kann daher eine Kellervisitation nur auf Anordnung des Richters, auf gesetzlich begründeten Verdacht einer Defraudation, unter Beobachtung aller vorgeschriebenen Formen, und unter Zuziehung einer Ortsvorstandsperson vorgenommen werden.

Art. 17.

Gegenwärtiges Gesetz tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem ersten April 1824 in Kraft, und es sind von diesem Zeitpunkte an, die dormalen bestehenden Franksteuergesetze aufgehoben.

Art. 18.

Unser Ministerium der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt. Urfundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 6. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

G e s e t z über die Erhebung des Chaussée-Geldes.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein *rc. rc.*

Wir haben, nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Landstände, verordnet, und verordnen hiermit, wie folgt:

Art. 1.

Die, für den Gebrauch der, vom Staate erbauten, oder unterhaltenen Chausséen, zu entrichtende Abgabe, das Chausséegeld, soll künftig nach folgenden Normen erhoben werden:

- a) Von allem, besetzten leichten Fuhrwerk, namentlich Chaisen und Kabriolets werden, ohne Rücksicht auf die Zahl der Räder oder der Pferde, und ohne Rücksicht auf die Breite der Radfelgen, auf 1000 Klafter Entfernung für jedes angespannte Pferd, ein und ein halber Kreuzer Chaussée-Geld erhoben.
- b) Vom allem, beladenen vierrädrigen Fuhrwerk, — wozu insbesondere auch die Eilwägen, Postwägen, und deren Fracht-Beiwägen gerechnet werden, werden, wenn solches mit weniger als mit vier Pferden bespannt ist, ohne Rücksicht auf die Breite der Radfelgen, auf 1000 Klafter Entfernung, für jedes vorgespannte Pferd, zwei Kreuzer Chausséegeld erhoben.
- c) Bei allem beladenen vierrädrigen Fuhrwerk mit vier und mehr Pferden bespannt, wächst das Chausséegeld, in demselben Verhältniß, in welchem die Breite der Radfelgen an dem Fuhrwerk abnimmt, nach folgender Tabelle:

| Auf 1000 Klafter Entfernung: | | | | | |
|------------------------------|------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Breite der Radfelgen. | Bespannung der Pferde. | | | | |
| Zolle | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
| | Kreuzer | Kreuzer | Kreuzer | Kreuzer | Kreuzer |
| unter 4 | 11 | 17 | 24 | 33 | 43 |
| 4 | 8 | 12½ | 18 | 24½ | 32 |
| 5 | 8 | 10 | 14½ | 21 | 26 |
| 6 | 8 | 10 | 12 | 16½ | 21½ |
| 7 | 8 | 10 | 12 | 14 | 18½ |
| 8 und mehr | 8 | 10 | 12 | 14 | 16 |

- d) Frachtwagen, mit mehr als acht Pferden bespannt, ist der Gebrauch der Chausséen ganz verboten. An Stellen, wo die Beschaffenheit der Chausséen es nothwendig macht, ist jedoch gestattet, Vorspann zu nehmen.
- e) Von allem beladenen zweirädrigen Frachtfuhrwerk, wird ohne Rücksicht auf die Breite der Radfelgen, auf 1000 Klafter Entfernung, für jedes vorgespannte Pferd, Drei Kreuzer Chausséegeld erhoben.
- f) Das für Pferde bestimmte Chausséegeld wird bei Bespannung mit Ochsen nur zur Hälfte, und bei Bespannung mit Kühen oder Eseln, nur zu einem Viertel erhoben.
- g) Von beladenen Wagen oder Karren mit hervorstehenden Radnägeln, wird überdies ein Viertel des vorbestimmten Chausséegeldes mehr erhoben.
- h) Von allem nicht besetzten oder nicht beladenen Fuhrwerk, wird nur die Hälfte des vorbestimmten Chausséegeldes erhoben, wobei überdies die Bespannung eines nicht beladenen vierdrigen Fuhrwerks, in so weit sie zwei Stück Vieh übersteigt, und eines Karren, in so weit sie ein Stück Vieh übersteigt, als nicht angespanntes Vieh betrachtet und behandelt wird.
- i) Für alles nicht angespannte große Vieh wird, auf 1000 Klafter Entfernung, an Chausséegeld erhoben:
- für gerittene oder belastete Pferde pr. Stück ein Kreuzer;
 - für leergehende Pferde pr. Stück drei viertel Kreuzer;
 - für Ochsen, Kühe, Esel pr. Stück ein halber Kreuzer.
- Kälber, Schaafe, Schweine, und andere kleine Viehgattungen sind frei.

Art. 2.

Von der Entrichtung des in dem vorstehenden Artikel bestimmten Chausséegeldes sind befreit:

- a) die auswärtigen Souverains und ihre Familien mit ihrem Gefolge;
- b) sämtliche Glieder Unseres Großherzoglichen Hauses, für alle denselben zustehenden Equipagen, ohne Rücksicht, von wem sie gebraucht werden;
- c) die Standesherrn des Großherzogthums, für sich und ihre Familien, innerhalb ihrer Standesherrschaften;
- d) die bei Unserem Hoflager akreditirten Gesandten und Geschäftsträger — im Falle, Unseren Gesandten und Geschäftsträgern eine gleiche Befreiung zugestanden ist — gegen Vorzeigung der ihnen ausgestellten Freikarten;
- e) alle Gesandten beim deutschen Bund, gegen Vorzeigung der ihnen ausgestellten Freikarten;
- f) Alle Militärpersonen, welche im Dienst reisen, und mit einer Marschrouten versehen sind;
- g) sämtliche Lokalbeamten in ihren Dienstbezirken;

- h) Postillons, welche die reitende Post, oder Estafetten führen;
 i) sämtliche Einwohner eines Orts, mit ihrem eigenen Fuhrwerk, bis in die Orte, wo sich die nächsten Erhebungsstätten befinden, so wie von da wieder zurück, bis in ihren Wohnort; jedoch nur alsdann, wenn sie die Chaussées nicht weiter, als bis zu der nächsten Erhebungsstätte gebrauchen.

Art. 3.

Das in dem Artikel 1. bestimmte Chausséegeld muß, wenn in dem Ort der Abfahrt eine Erhebungsstätte ist, an dieser, sonst an der ersten erreichten Erhebungsstätte, bis zur nächsten, oder, wenn diese nicht erreicht wird, bis zu dem Orte, wo man die Straße verläßt, bezahlt werden.

Es ist gestattet, für mehrere Erhebungsstationen zugleich, oder bis an die Grenze auf einmal zu bezahlen.

Art. 4.

Von den im Chausséezug liegenden Ortsplastern und Brücken wird, statt des bisherigen von den Gemeinden bezogenen Pflaster- und Brückengeldes, das Chausséegeld nach den Bestimmungen des Art. 1. dieses Gesetzes zugleich mit erhoben. Jede besondere Erhebung von Ortspflastergeldern und Brückengeldern für die im Chausséezug liegenden Pflaster und Brücken, zum Vortheil der Gemeindefassen, ist untersagt. Die Gemeinden, welche Ortspflastergelder und Brückengelder von den im Chausséezug liegenden Plastern oder Brücken bezogen haben, erhalten dafür aus der Staatskasse eine, nach dem reinen Durchschnittsertrag der letzten 10 Jahre, auszumittelnde jährliche Entschädigung.

Art. 5.

Gegenwärtiges Gesetz tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem ersten April 1824 in Kraft, und es sind von diesem Zeitpunkt an die dormalen bestehenden Gesetze wegen Erhebung des Chausséegeldes aufgehoben.

Art. 6.

Die Verzeichnisse der Straßenlängen, und die darnach berechneten Tarife, sollen im Regierungsblatt bekannt gemacht, und besonders an allen Erhebungsstätten angeschlagen, oder zu Jedermanns Einsicht offen gelegt werden.

Art. 7.

Unser Ministerium der Finanzen ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt. Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.
 Darmstadt, am 6. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt

Nr. 11.

Darmstadt den 19. März 1824.

Betr.: 1) Gesetz wegen der Aufhebung der Jagdfrohnden; — 2) Gesetz, die Stempelabgabe, die Inskriptions- und Transkriptions-, die Expeditions-, Redaktions-, so wie Einregistrirungs-Gebühren in der Provinz Rheinhessen; — 3) Die Ertheilung von Entlassungsscheinen aus dem Gemeinde-Verband; — 4) Die Bekanntmachung des Absterbens von Staatsdienern und Pensionären durch das Regierungsblatt; — 5) Die Einrückung des Signalements in den Abschieden großbeurlaubter Excapitulanten; — 6) Die Stempelgebühr zu den Ursprungs-Bescheinigungen für die zur Ausfuhr ins Ausland bestimmten inländischen Erzeugnisse; — 7) Die Entschädigungs-Renten der Jagdfrohndberechtigten für die aufgehobene Jagdfrohnden; — 8) Diensterebidung; — 9) Sterbfälle.

G e s e z die Aufhebung der Jagdfrohnden betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Wir haben nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Stände verordnet, und verordnen hiermit:

§. 1.

Die in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen dormalen noch bestehenden Natural-Jagdfrohnden aller Art, einschließlich der Frohnden zu den Wildzäunen und des Transports des Wildprets und die als Reluition derselben entrichtet werdenden Frohndgelder sind vom 1. Januar 1825 an aufgehoben.

§. 2.

Die Frohndpflichtigen haben weder an die Staatskasse, noch an die Frohndberechtigten irgend eine Entschädigung dafür zu leisten. Da, wo bei der neuen Frohndregulirung diese

Frohnden in eine Grundrente verwandelt worden sind, wird solche, vom 1. Januar 1825 an, nicht mehr entrichtet.

§. 3.

Die Frohndberechtigten werden für den reinen Verlust, welchen sie durch die Aufhebung dieser Frohnden erleiden, durch eine, vom 1. Januar 1825 an, aus der Staatskasse an sie zu entrichtende jährliche Rente entschädigt. Die Konstatirung dieses reinen Verlustes geschieht auf folgende Weise:

- 1) für die gemessene Treib- Jagdfrohnden wird für jeden Tag der ortsübliche Feldtaglohn für Männer, nach Abzug von Ein Drittheil, und für die übrigen gemessenen Jagdfrohnden der örtliche Fuhr- und Taglohn als Vergütungs-Norm festgesetzt, und darnach die Entschädigung von der einschlägigen Regierungs- Behörde bestimmt.

In den Fällen jedoch, wo Frohndberechtigte bei den bisherigen Verhandlungen über die Frohnden geringere Vergütungspreise für die Treib- Jagdfrohnden berechnet haben, können sie nicht mehr davon zurückgehen.

- 2) Von der hieraus entspringenden Staats- Geldrente werden vorerst die Gegenprästationen der Frohndberechtigten an die Frohndpflichtigen für diese Frohnden, und sodann der Betrag der auf diesen Frohnden haftenden ordinären Steuern ein für allemal in Abzug gebracht.

§. 4.

Wenn die Frohndberechtigten sich mit der ihnen in administrativen Wege angebotenen Summe nicht befriedigen zu können glauben, so wird diese Summe nur als provisorische Entschädigungsrente betrachtet, und es bleibt den Frohndberechtigten der Rechtsweg für die definitive Bestimmung derselben vorbehalten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats- Siegels.

Darmstadt, den 6. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

G e s e z,

die Stempelabgabe, die Inskriptions- und Transskriptions-, die Expeditions-, und Redaktions-, so wie die Einregistrirungs-Gebühren in der Provinz Rheinhessen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Wir haben, nach Anhörung Unsres Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Stände, gesetzlich verordnet, und verordnen hiermit, wie folgt:

§. 1.

Die Stempel-Abgabe in der Provinz Rheinhessen bleibt nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen fortbestehen; jedoch ist der proportionelle Stempel aufgehoben, und an dessen Stelle tritt in allen Fällen der Dimensions-Stempel.

Hinsichtlich der Inskriptionsgebühren von Hypotheken und Verschreibungen, und der Transskriptionsgebühren, verbleibt es bei den dormaligen gesetzlichen Bestimmungen.

§. 2.

Die nach den Gesetzen vom 21. Ventose und 22. Prairial VII., so wie nach dem Dekret vom 12. Juli 1808 in der Provinz Rheinhessen bestehenden Expeditions-Gebühren von gerichtlichen Akten, werden, in so fern solche zur Staats-Kasse zu erheben sind, auf die Hälfte herabgesetzt.

Die in denselben Gesetzen und Dekreten festgesetzten verhältnismäßigen Redaktions-Taxen sollen nicht mehr erhoben, sondern durch eine fixe Gebühr, und zwar jene der Versteigerungen von sieben Kreuzern für jeden Artikel, und jene der Kollokations-Borderaux von dreißig Kreuzer, ersetzt werden.

§. 3.

Alle in der Provinz Rheinhessen aufgenommen werdenden Akte, welche einer fixen Einregistrirungsgebühr unterworfen sind, zahlen keine verhältnismäßige Gebühr mehr.

Die verhältnismäßigen Gebühren, wie solche in dem Art. 69. des Gesetzes vom 22. Frimaire VII. und in dem Gesetz vom 27. Ventose IX. bestimmt sind, werden, wenn nicht schon eine fixe Gebühr vorgeschrieben ist, durch folgende fixe Gebühren ersetzt, und zwar zu Art. 69. des Gesetzes vom 22. Frimaire VII.

| | Gulden | Kreuzer |
|--|--------|---------|
| Art. 69. §. 1. durch | — | 15 |
| » » §. 2. durch | — | 30 |
| » » §. 3. bis zu 100 fl. durch | — | 30 |
| und darüber durch | 1 | — |
| » » §. 4. bis zu 100 fl. durch | — | 30 |
| bis zu 200 fl. durch | 2 | — |
| und darüber durch | 1 | 30 |
| » » §. 5. bis zu 100 fl. durch | — | 30 |
| bis zu 200 fl durch | 1 | — |
| und darüber durch | 2 | — |
| Bei Versteigerungen hat solche der Versteigerer zu bezahlen. | | |
| » » §. 6. bis zu 100 fl. durch | 1 | — |
| bis zu 200 fl. durch | 2 | — |
| und darüber durch | 2 | 30 |
| » » §. 7. bis zu 100 fl. durch | — | 30 |
| bis zu 200 fl. durch | 2 | — |
| und darüber durch | 4 | — |
| » » §. 8. bis zu 100 fl. durch | 1 | — |
| bis zu 200 fl. durch | 2 | — |
| bis zu 300 fl. durch | 3 | — |
| bis zu 400 fl. durch | 4 | — |
| und darüber durch | 10 | — |

Alle Akte oder Urkunden der streitigen oder der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die Privat- oder Civilakten, unterliegen nur einer einzigen fixen Gebühr, gleichviel, ob in diesen Akten und Urkunden eine und dieselbe Handlung oder Verfügung mehrmals vorkommt, oder nicht, ob die Requirenten oder Requisiten, Miterben oder gemeinschaftlich Betheiligte sind, oder nicht, als z. B. bei Versteigerungen, Theilungen, Cessionen, Akceptionen, Verurtheilungen, Kollokationen, Signifikationen, Vorladungen u. s. w. Jedoch wird die höchste fixe Gebühr genommen, wozu der Inhalt des Akts Veranlassung gibt.

Alle Gerichtsboten-Akte, in so fern sie als Akte der streitigen Gerichtsbarkeit zu betrachten sind, zahlen eine Gebühr von sieben Kreuzer; jene hingegen, welche als freiwillige Akte anzusehen sind, unterliegen der einzigen fixen Gebühr, wie solche durch das Gesetz vom 22. Frimaire VII. und durch das gegenwärtige Gesetz regulirt ist.

Von Testamenten und Schenkungen von Todeswegen ist die oben bestimmte Gebühr, unbeschadet der etwaigen Kollateralgelder, zu entrichten.

§. 4.

Zur Einregistrierung der Privatakte in der Provinz Rheinhessen ist zwar keine gewisse Frist mehr vorgeschrieben, die auf die Unterlassung gesetzter Strafen sind aufgehoben, und es ist den Parthieen überlassen, durch Einregistrierung der Akte, denselben ein gewisses Datum zu geben, und ihre Rechte zu sichern. Doch kann von Privatakten, ohne vorherige Einregistrierung, bei öffentlichen Behörden kein Gebrauch gemacht, noch, soviel unbewegliche Güter betrifft, die Steuer danach umgeschrieben werden.

Alle öffentliche Akte aber, müssen in den durch frühere Gesetze bestimmten Fristen einregistriert werden, bei den in dem Gesetze vom 22. Frimaire VII. ausgesprochenen fixen Strafen.

Sowohl hinsichtlich der Gebühren, als auch der Strafen, behält es bei der in dem gedachten Gesetze enthaltenen Verantwortlichkeit sein Verbleiben, so wie auch diese Gebühren und Strafen nach den in dem nämlichen Gesetze vorgeschriebenen Formen erhoben werden sollen.

Durch diese Strafen sind die gesetzlichen Verfolgungen wegen Betrug, Fälschung und anderer Vergehen, nicht ausgeschlossen.

§. 5.

In Zukunft sind die Beamten nicht mehr verbunden, eine Erklärung bei dem Rentmeister über die von ihnen vorzunehmenden Versteigerungen zu machen.

§. 6.

Die in dem Titel VII. des Gesetzes vom 22. Frimaire VII. enthaltene Verfügungen, welche die Anführung einer früheren nicht einregistrierten Urkunde in einer spätern verbieten, sind aufgehoben, und es wird gestattet, daß die in dem erwähnten Gesetze berührten nicht einregistrierten Aktenstücke, mit den darauf hin gefertigten neuen Urkunden zugleich einregistriert werden können.

§. 7.

Unsere Ministerien des Innern und der Justiz, und der Finanzen, sind mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt, welches vom 1. April l. J. an in Wirksamkeit tritt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt, am 9. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

v. Grolman.

Die Ertheilung von Entlassungsscheinen aus dem Gemeinde-Verband betr.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß auch noch in neuern Zeiten bei innerhalb des Großherzogthums Statt findenden Ueberzügen von Unterthanen aus Domanial-Orten in

standesherrliche und adelich-gerichtsherrliche Gemeinden und umgekehrt öfters nach den früher bestandenen gesetzlichen Bestimmungen und Einrichtungen von den Ueberziehenden Entlassungsscheine aus dem Gemeindeverband nachgesucht und ertheilt worden sind. Da jedoch nach den Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung vom 30. Juni 1821 die Reception in den Gemeindeverband, wovon die Entlassung aus demselben eine Folge ist, an die Gemeinden übergegangen ist, und nach §. 46 der Gemeinde-Ordnung die Entlassung aus dem Gemeindeverband nicht mehr verweigert werden darf, so kann auch die durch diese neueren gesetzlichen Bestimmungen ganz zwecklos gewordene Ertheilung von Entlassungsscheinen aus dem Gemeindeverband nicht mehr Statt finden; welches hiermit zur allgemeinen Nachachtung bekannt gemacht wird.

Darmstadt, am 19. Februar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Erygophorus.

Die Bekanntmachung des Absterbens von Staatsdienern und Pensionären durch das Regierungsblatt betr.

Da sich ergeben hat, daß die, diesen Gegenstand betreffende, am 28. Februar 1820, Nr. 9 des Regierungsblatts, erlassene Verfügung nicht in allen Fällen gehörig beobachtet worden ist, so sieht sich das unterzeichnete Ministerium des Innern und der Justiz veranlaßt, dieselbe mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß diejenigen, welche hierbei ihre Obliegenheit versäumen, für die dadurch etwa entstehenden Nachtheile zu haften haben werden.

Darmstadt, am 26. Februar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Erygophorus.

Die Einrückung des Signalements in den Abschieden großbeurlaubter Exkapitulanten betr.

Um zu vermeiden, daß sich großbeurlaubte Exkapitulanten, welche den Abschied erhalten, bloß zum Behuf der Einrückung ihres Signalements in den Abschiedsurkunden, in die Garnison ihres Regiments begeben müssen, so werden die Landräthe in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, so wie die Bürgermeister in der Provinz Rheinhessen hierdurch angewiesen, in den Abschiedsurkunden für solche Exkapitulanten, welche ihnen von den Regi-

ments; und Korps-Kommandeurs zugeschiekt werden, vor deren Abgabe an die betreffenden Leute die Einrückung des Signalements und die Unterschrift der Empfänger unter ihrer amtlichen Attestation zu bewirken.

Darmstadt, den 2. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Kriegs-Ministerium.

von Falk.

vt. Merk.

Die Stempelgebühr zu den Ursprungs-Bescheinigungen für die zur Ausfuhr in's Ausland bestimmten inländischen Erzeugnisse betr.

Da die Ursprungs-Bescheinigungen für die zur Ausfuhr in das Ausland bestimmten inländischen Erzeugnisse, künftig nicht mehr auf einen Stempelbogen von dreißig Kreuzer, wie in der Ministerial-Verordnung vom 9. September 1822, S. 3. (Num. 27 des Regierungsblatts) vorgeschrieben ist, sondern in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen auf einen Stempelbogen von nur sechs Kreuzer, und in der Provinz Rheinhessen nur auf Dimenssions-Stempelpapier, zu dem geringst erforderlichen Betrage, ausgefertigt werden sollen; so wird solches zur Bemessung für alle, die es angeht, hierdurch bekannt gemacht.

Darmstadt, den 8. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Rothe.

Die Entschädigungsrenten der Jagdfrohndberechtigten für aufgehobene Jagdfrohnden betr.

Seine Königliche Hoheit, der Großherzog, haben die zur Liquidation der Entschädigungsforderungen der Standes- und Adlichen Gerichtsherrn wegen aufgehobener Staatsfrohnden in hiesiger Residenz niedergesezte Kommission auch mit der Ausmittelung der Entschädigungsrenten der Jagdfrohndberechtigten für die durch das Gesetz vom 6. dieses in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen vom Anfang des Jahres 1825 an aufgehobene Jagdfrohnden beauftragt.

Sämmtliche Jagdfrohndberechtigzte werden daher aufgefordert, in so weit die Verwandelung der ungemessenen Jagdfrohnden in gemessene in ihren Jagdbezirken schon vollendet ist, so:

gleich jetzt, und in so weit solches noch nicht geschehen ist, sogleich nach deren Vollendung bei gedachter Kommission ihre Entschädigungs-Forderungen, zur Bestimmung der Entschädigungsbrenne, einzureichen.

Darmstadt den 11. März 1824.

Aus Allerhöchstem Special-Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

D i e n s t e r l e d i g u n g.

Die Kaplanei- und Schulrektors-Stelle zu Erbach, deren jährliches Einkommen 743 fl. beträgt, ist erledigt. Die Präsentation zu dieser Stelle steht dem Herrn Grafen Karl zu Erbach-Wartenberg-Roth zu.

S t e r b f ä l l e.

Gestorben sind: 1) am 13. Febr. d. J. der pensionirte Kapuziner-Vikarius P. Evarist Geyer zu Dieburg; 2) am 19. Febr. d. J. der pensionirte Forstrath Syamer zu Darmstadt; 3) am 24. Febr. d. J. der pensionirte Unterförster Ludwig Dern zu Wabernborn; 4) am 1. März d. J. der Rentamtsdiener Franz Keppler zu Wimpfen am Berg; 5) am 4. März d. J. der pensionirte Zollbereiter Peter Fruth zu Seeligenstadt; 6) am 6. März d. J. der Landrichter Otto zu Laubach.

B e r i c h t i g u n g e n.

In Nr. 5. des Regierungsblatts von 1824 Seite 30 zweiter Zeile des §. 2. lies statt: »strenge einzuhalten den« »strenge einzuhalten den«.

In Nr. 8. des Regierungsblatts von 1824 Seite 65 Zeile 8 von oben lies statt »jährlich nicht mehr über« »jährlich nicht über«.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o 12.

Darmstadt den 20. März 1824.

Verordnung

die Erhebung und Kontrolirung der Franksteuer von Wein, Obstwein, Brantwein und Bier, so wie der Zapfgebühr vom Wein betr..

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein etc. etc.

Zur Vollziehung des §. 4. im Finanzgesetz vom 6ten März laufenden Jahres und des Gesetzes von demselben Tage, welches die Erhebung der Franksteuer von Wein, Obstwein, Brantwein und Bier, so wie der Zapfgebühr vom Wein betrifft, haben Wir in Folge des Art. 73. der Verfassung verordnet und verordnen hiermit wie folgt:

§. 1.

Die, nach den Bestimmungen des im Eingang erwähnten Franksteuer-Gesetzes, und nach den weiteren Vorschriften der gegenwärtigen Verordnung, vom 1. April dieses Jahres an zu entrichtende Konsumtions-Abgabe, die Franksteuer, beträgt:

- von der Ohm Wein — 2 Gulden,
- von der Ohm Obstwein — 2 Gulden,
- von der Ohm Brantwein — 5 Gulden 20 Kreuzer,
- von der Ohm Bier — 40 Kreuzer.

§. 2.

Den Verkauf im Großen mit den Rechten und Verpflichtungen der Wein- und Brantweinhändler, die Fabrikation des Brantweins und die des Biers zum Verkauf, sodann den Verkauf im Kleinen aller der Franksteuer unterworfenen Getränke, dürfen, unter Beobachtung der Vorschriften des Franksteuer-Gesetzes und der gegenwärtigen Verordnung, nur diejenigen Personen betreiben, welche durch Koncession oder Patent dazu berechtigt sind, und dem Ortseinnehmer ihres Wohnorts diese ihre Berechtigung durch Vorzeigung ihrer Koncession oder ihres Patents nachgewiesen haben.

§. 3.

Wegen der Aufsicht auf die Produktion des Weins werden für die verschiedenen Klassen der Producenten und Gewerbetreibenden folgende Bestimmungen ertheilt:

- a) Alle Producenten des Weins, die nicht zum Verkauf im Kleinen im Lande berechtigt sind, alle concessionirte Weinhändler, die im Lande keinen Verkauf im Kleinen betreiben, und alle für Weinspekulanten anerkannte Personen, sind berechtigt, ohne vorherige Anzeige den Wein zu keltern, und ihren selbst gekelterten Wein unversteuert einzulegen.

Von den in diese Klasse gehörigen Personen unterliegen die Einzelnen der regelmäßigen Untersuchung durch die Tranksteuer-Verwaltung zuerst alldann, wenn sie nach den Vorschriften dieser Verordnung als Kontravenienten bestraft worden sind.

- b) Alle Producenten des Weins, die zugleich zum Verkauf im Kleinen im Land berechtigt sind, und alle Personen, die statt der Producenten den Wein keltern, und nicht zur unversteuerten Einlage berechtigt sind, sind dabei der beständigen Aufsicht der Tranksteuer-Verwaltung unterworfen.

Alle diese Personen dürfen in jedem Herbst nicht eher anfangen zu keltern, als bis sie dem Ortseinnehmer davon die Anzeige gemacht, und den zu ihrer Legitimation erforderlichen Schein eingeholt haben. Sie dürfen hierauf den gewonnenen Most, oder neuen Wein, nicht eher einlegen, als bis der Ortseinnehmer den Vorrath aufgenommen hat, und müssen alldann entweder die wirkliche Einlage in die ihnen gestatteten Freikeller nachweisen, oder bei der Einlage jedenfalls die Tranksteuer, und im Falle der übernommenen Verbindlichkeit auch die Zapfgebühr davon, an den Ortseinnehmer vollständig entrichten.

Bei der Berechnung dieser Abgaben werden von allem mit der Hefe eingelegten neuen Wein 4 Maas pr. Ohm abgezogen, und den zum Verkauf im Kleinen berechtigten Producenten werden überdies für Hausstrunk und Füllwein an der Tranksteuer, so wie an der Zapfgebühr, fünf Procent ihrer jedesmaligen Schuldigkeit vergütet.

§. 4.

Die Bereitung des Obstweins ist in der Regel nur bei den zum Verkauf im Kleinen berechtigten Personen der beständigen Aufsicht der Tranksteuer-Verwaltung unterworfen. Diese Personen sind verpflichtet, so oft sie Obstwein bereiten wollen, ihr Vorhaben dem Ortseinnehmer vorher anzuzeigen, und den zu ihrer Legitimation erforderlichen Schein einzuholen. Sie dürfen alldann den neu bereiteten Obstwein nicht eher einlegen, als bis der Ortseinnehmer den Vorrath aufgenommen hat, und bis sie die davon schuldige Tranksteuer an denselben

richtig abgeführt haben. Bei der Berechnung der Franksteuer finden für Erub, Hausstrunk und Füllwein dieselben Abzüge statt, welche nach dem §. 3. beim Wein gestattet sind.

Von den nicht zum Verkauf im Kleinen berechtigten Personen sind, bei der Bereitung des Obstweins, nur diejenigen der Aufsicht der Franksteuer-Verwaltung nach den vorstehenden Bestimmungen unterworfen, welche nach den Vorschriften dieser Verordnung als Kontravenienten bestraft worden sind.

§. 5.

Wegen der Aufsicht auf die Fabrikation des Brantweins werden für die verschiedenen Fabrikanten und Debitanten des Brantweins folgende Bestimmungen erteilt

- a) Von den Brantweimbrennern, welche keinen Verkauf im Kleinen betreiben dürfen, und den bloß zum Verkauf im Großen concessio[n]irten Brantweinhändlern — welche auch in einer Person vereinigt seyn können — sind nur diejenigen der regelmäßigen Untersuchung durch die Franksteuer-Verwaltung unterworfen, welche nach den Vorschriften dieser Verordnung als Kontravenienten bestraft worden sind.
- b) Jeder Brantweimbrenner, der vom 1. April d. J. an — von welchem Tage an alle bis dahin bestandene Berechtigungen der Brantweimbrenner zum Verkauf im Kleinen von selbst erloschen sind — Brantwein im Kleinen verkaufen will, und sich zur Erlangung dieser Concession denjenigen Bedingungen unterwirft, welche ihm das im Eingang erwähnte Franksteuer-Gesetz im Art. 7. unter 3. b. auflegt, ist schuldig, diesen seinen Entschluß dem Steuer-Einnehmer des Bezirks spätestens bis zum 15. April d. J. schriftlich anzuzeigen.
- c) Auf eine solche schriftliche Erklärung wird einem jeden Brantweimbrenner, durch eine aus dem Steuer-Einnehmer des Bezirks, und aus zwei durch den Bürgermeister zu ernennenden Ortsvorstands-Personen bestehende besondere Kommission, pflichtmäßig abgeschätzt, und bestimmt, wie viel Ohm Brantwein sein Kleinvertauf im Durchschnitt jährlich betragen kann, und wie viel Ohm Brantwein er demnach mehr, als die ohnehin schuldigen fünf Ohm jährlich versteuern muß.
- d) Von dieser so abgeschätzten größeren, oder von der wenigstens fünf Ohm betragenden Quantität, hat der Brantweimbrenner die gesetzliche Abgabe von 5 Gulden 20 Kreuzer pr. Ohm, in monatlichen Raten an den Steuer-Einnehmer des Bezirks zu entrichten.
- e) Seine Verbindlichkeit zu dieser Entrichtung besteht für die Dauer des Finanzgesetzes vom 6. März l. J., in so fern der Kleinvertauf nicht schon früher ganz eingestellt wird.
- f) Derselbe ist endlich verpflichtet, dem Ortseinnehmer im Laufe des Monats April, sodann wiederholt von drei zu drei Monaten, schriftlich zu erklären, in welchen Ge-

fäßen und mit welchen Materialien er seine Brennerei betreibt, von welchem Gehalt die ersteren sind, und wie oft die Kessel täglich abgetrieben werden, überbaun^{er} aber der Franksteuer-Verwaltung zu jeder Zeit die Einsicht seiner ganzen Fabrikation zu gestatten, und sich gegen sie über die Verwendung des Mehrbetrags seiner Fabrikation, über den abgeschätzten Kleinverkauf, so wie auch darüber genügend auszuweisen, daß er bei allen Verkäufen im Großen die bei der Versendung zu beobachtenden Vorschriften wirklich erfüllt hat.

§. 6.

Die zum Verkauf ihres Fabrikats berechtigten Bierbrauer, welchen das im Eingang erwähnte Franksteuer-Gesetz die Verbindlichkeit auflegt, die Franksteuer vom Bier bei der Fabrikation selbst zu entrichten, sind der beständigen Aufsicht der Franksteuer-Verwaltung unterworfen. Es gelten dafür, so wie wegen Entrichtung der Abgabe, folgende Bestimmungen:

- a) Die Bierbrauer sind verbunden, ihre Braukessel längstens bis zum 20. April d. J., und alle neue oder veränderte Braukessel jedesmal vor dem ersten Gebrauch, nach dem neuen gesetzlichen Maas eichen zu lassen, und dem Ortseinnehmer den Gehalt dieser Kessel anzuzeigen.

Der Ortseinnehmer ist berechtigt und verpflichtet, die Richtigkeit dieser Anzeige zu untersuchen, und hat jede für richtig erkannte Anzeige in das Register der Braukessel einzutragen, und von dem Bierbrauer unterschreiben zu lassen.

- b) Jeder Bierbrauer ist verpflichtet, so oft er Bier brauen will, dem Ortseinnehmer vorher anzuzeigen: die Zeit, wann er die Heizung unter dem Kessel anfangen, und die Zeit, wann er das fertige Bier einfüllen will, — und bei dieser Anzeige zugleich die schuldige Abgabe zu entrichten. Gegen diese, von ihm zu unterschreibende Anzeige, und gegen Erlegung der Abgabe, erhält er von dem Ortseinnehmer den, Anzeige und Zahlung beurfundenden Brauschein, durch dessen Besitz und Vorzeigung er allein im Stande ist, sich über die Rechtmäßigkeit des unternommenen Brauens zu legitimiren.
- c) Der Bierbrauer ist schuldig, von jedem Brauen die gesetzliche Abgabe von 40 Kreuzer pr. Ohm, nach dem ganzen Inhalt des Braukessels, ohne Rücksicht auf dessen Füllung, zu entrichten. Jedoch sollen ihm dabei für das Einkochen und für Haus-trunk überhaupt zwanzig Procent abgezogen und vergütet werden.
- d) Allen kein Gewerbe treibenden Privatpersonen ist gestattet, zu ihrer häuslichen Konsumtion, Bier abgabefrei zu brauen; denselben ist jedoch alsdann jeder Verkauf von diesem oder anderem Bier untersagt.

§. 7.

Die Franksteuer von allen dieser Abgabe unterworfenen Getränken, wenn solche vom

Ausland — unter Beobachtung der durch das Verbrauchsteuergesetz ertheilten Vorschriften eingebracht werden, hat der Empfänger bei der Einlage an den Orts-Einnehmer zu entrichten. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung findet nur alsdann statt, wenn Wein oder Brantwein von den zur freien Einlage berechtigten Weinhändlern, in ihren zum Verkauf im Großen deklarierten Kellern eingelegt wird.

§. 8.

Von allem Wein, Obstwein oder Brantwein, welcher aus den Kellern der, nach Art. 7 des Tranksteuer-Gesetzes, zur unversteuerten Einlage berechtigten Personen im Großen in's Land verkauft oder versendet wird, muß die Tranksteuer von dem Empfänger bei der Einlage an den Orts-Einnehmer entrichtet werden.

Ausnahmen von dieser Bestimmung oder wiederholte freie Einlagen finden nur alsdann statt, wenn concessionirte Weinhändler ihre bei den Producenten und Speculanten gemachten Wein-Einkäufe, oder wenn concessionirte Brantweinhändler ihre bei den Brantweimbrennern gemachten Einkäufe in den ihnen gestatteten Freikellern einlegen.

§. 9.

Von allem Wein, Obstwein oder Brantwein, welcher aus den Kellern der, nach Art. 7 des Tranksteuer-Gesetzes, zur unversteuerten Einlage berechtigten Personen im Großen in's Ausland verkauft oder versendet wird, und von allem Wein, welchen die concessionirten Weinhändler aus ihren, für's Inland bloß zum Großverkaufe deklarierten Freikellern auch im Kleinen in's Ausland verkaufen oder versenden, haben diese Personen alsdann keine Tranksteuer zu entrichten, wenn sie dabei alles dasjenige beobachten, was in dem §. 15 dieser Verordnung wegen der Ausfuhr der unversteuerten Getränke vorgeschrieben ist.

§. 10.

Zum Vollzuge der Bestimmungen im Art. 8. des Tranksteuer-Gesetzes werden folgende nähere Vorschriften ertheilt:

- a.) Die Tranksteuer-Verwaltung ist angewiesen und ermächtigt, bei den zum Verkauf im Kleinen berechtigten Personen in der Provinz Rheinhessen, alle der Tranksteuer unterworfenen Vorräthe in den ersten Tagen des Monats April d. J. genau aufzunehmen. Die Inhaber dieser Vorräthe sind verpflichtet, die davon schuldige Tranksteuer längstens bis zum 1. Juli d. J. an den Orts-Einnehmer zu entrichten.

Bei den zum Groß- und Kleinhandel zugleich berechtigten Weinhändlern richtet sich die theilweise Ausnahme und Versteuerung ihrer Vorräthe nach den Vorschriften im §. 19 dieser Verordnung.

- b.) Bei den zum Verkauf im Kleinen berechtigten Personen in den beiden Provinzen Starkenburg und Oberhessen, deren Vorräthe durch die Tranksteuer-Abrechnungen

vom 1. Quartal d. J. ohnehin bekannt werden, wird nach diesen Abrechnungen die Nachzahlung von den Obstwein-Vorräthen mit 1 Gulden 36 Kreuzer pr. Ohm, und von den Bier-Vorräthen mit 28 Kreuzer pr. Ohm erhoben, und die Inhaber sind schuldig, diese Zahlungen längstens bis zum 1. Juni d. J. an den Orts-Einnehmer zu leisten.

Weitere Nacherhebungen und neue Aufnahmen deshalb sind in diesen beiden Provinzen, nach den dormalen noch bestehenden Tranksteuer-Gesetzen, nur alsdann nothwendig, wenn concessionirten Weinhändlern der Verkauf im Kleinen in's Land, aus besonderen Kellern, gestattet wird.

- c.) Rückfichtlich der Nacherhebung der Tranksteuer, welche bei den Verkäufen von den Vorräthen aller Privaten in der Provinz Rheinhessen, in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen aber nur von denjenigen Vorräthen der Privaten, welche bisher als selbst gezogenes Produkt abgabefrei eingelegt worden sind, statt finden soll, gelten die Bestimmungen in den S. S. 8 und 9 dieser Verordnung.

S. 11.

Die nach Art. 7 des Tranksteuer-Gesetzes zur unversteuerten Einlage berechtigten Weinhändler, Weinspekulanten und Brantweinhändler, welche der Art. 9 desselben Gesetzes verbindet, die Tranksteuer von dem Verbrauch in ihren Haushaltungen aus solchen unversteuerten Vorräthen, nach eigener pflichtmäßiger Angabe zu entrichten, haben deshalb folgende Vorschriften zu erfüllen:

- a.) Sie sind gehalten, bis zum 1. Mai l. J., und künftig jedesmal bis zum 15. Januar, dem Orts-Einnehmer schriftlich zu erklären, wie hoch sie für das laufende Jahr ihre wahrscheinliche Konsumtion an steuerpflichtigen Getränken aus ihren unversteuerten Vorräthen veranschlagen, so wie auch, daß sie sich verpflichten, auf diesen nach bestem Wissen gemachten Anschlag, die Tranksteuer zu entrichten.
- b.) Diese Erklärungen bleiben während 14 Tagen bei dem Orts-Einnehmer zu Jedermanns Einsicht offen, und sind zuerst nach Ablauf dieser Frist alsdann unveränderlich, wenn bis dahin keine Erhöhungen dieser Anschläge von anderen Abgabepflichtigen verlangt, und keine solche Gründe für dieses Verlangen beigebracht werden, welche die Tranksteuer-Verwaltung veranlassen, darüber nähere Untersuchungen anzustellen.
- c.) Auf diese unveränderten oder berichtigten Erklärungen sollen die Pflichtigen die schuldige Tranksteuer, von den kommenden 3 Quartalen des laufenden Jahres, spätestens bis zum 1. Juni d. J., und in der Folge jedesmal längstens am 1. März im Ganzen an den Orts-Einnehmer entrichten.

Für Weinspekulanten, mit den nach Art. 7 und 9 des Franksteuer-Gesetzes bewilligten Vortheilen, können, unter Beobachtung der hier ertheilten Vorschriften, nur solche Personen gelten, welche sich bei dem einschlägigen Orts-Einnehmer über eine, binnen der vorgeschriebenen Frist beabsichtigte Einlage in Stück- oder Zulaßfässern von innerhalb der Provinz erzeugtem Wein, schriftlich erklären, und gegen diese Erklärung einen Schein eingeholt haben, wodurch ihre Einschreibung in das Register der Weinspekulanten, und ihre Ermächtigung zur unversteuerten Einlage bescheinigt ist.

§. 12.

Rücksichtlich der im Art. 10 des Franksteuer-Gesetzes bewilligten Befreiungen von Entrichtung der Franksteuer, werden folgende nähere Vorschriften ertheilt:

- a.) Die Transporte und Einlagen für die Bedürfnisse Unseres Großherzoglichen Hauses sollen wie alle andere Einlagen der Privaten behandelt, und davon die gesetzlichen Abgaben entrichtet, letztere jedoch auf Bescheinigung der Behörden, und gegen Rücklieferung der Quittungen, vierteljährig zurückvergütet werden.
- b.) Diejenigen von den an Unserem Hoflager akreditirten auswärtigen Gesandten und Geschäftsträgern, welchen Wir die Befreiung von der Franksteuer zugestanden haben, können von dieser Bewilligung keinen anderen Gebrauch machen, als daß sie die Quittungen über die vor ihnen geleisteten Franksteuer-Zahlungen, mit Bescheinigung der Rückvergütung versehen, und den Betrag dafür bei dem Orts-Einnehmer Unserer Residenz dagegen baat wieder einziehen lassen.
- c.) Wein für Essigsiedereien kann nur alldann franksteuerfrei eingelegt werden, wenn er am Verladungsorte in Weiseyn des Orts-Einnehmers hinreichend mit Essig oder Essigmutter vermischt worden ist, und wenn der Orts-Einnehmer am Ort der Einlage dessen gesäuerten Zustand ebenfalls erkannt, und dessen wirkliche Einlage in die Essigsiederei bescheinigt hat.

§. 13.

Alle der Franksteuer unterworfenen Getränke können vom Ausland, nur unter Beobachtung der durch das Verbrauchsteuer-Gesetz ertheilten Vorschriften, in's Land eingebracht oder durchgeführt werden. Der von dem Einnehmer der Eingangs-Station für die Einfuhr ausgestellte Verbrauchsteuer-Schein dient dem Einführenden, um sich während des Transports, und an dem Ort der Einlage, gegen den Orts-Einnehmer über die geschehene Erfüllung der ihm nach dem Verbrauchsteuer-Gesetz aufliegenden Verbindlichkeiten auszuweisen.

§. 14.

Bei Versendungen im Land, sie mögen von einem Ort zum andern, oder im Ort selbst geschehen, müssen alle der Franksteuer unterworfenen Getränke, entweder mit Abfuhrscheinen

oder mit Transportscheinen, welche der Orts-Einnehmer des Verladungs-Orts ausgestellt hat, versehen seyn.

Absfuhrscheine werden ausgestellt in allen den Fällen, in welchen nach der Deklaration, der Empfänger des Getränkes die Franksteuer bei der Einlage zu entrichten hat, und Transportscheine alsdann, wenn der Empfänger bei der Einlage keine Franksteuer zu entrichten schuldig ist.

Ausgenommen von dieser Bestimmung sind alle Zusendungen von Bier, die bloß im Ort transportirt werden, und kleine Quantitäten unter fünf Maas von allen Franksteuer-Pflichtigen bereits versteuerten Getränken, wenn solche in Bouteillen oder Krügen innerhalb Landes transportirt werden, und nicht zum Verkauf, sondern zum eigenen Bedarf bestimmt sind.

§. 15.

Bei der Ausfuhr aller im Lande bereits eingelegten, der Franksteuer unterworfenen Getränke, sind folgende Vorschriften zu beobachten:

- a.) Wein, Obstwein, oder Brantwein kann nur an denjenigen Orten ausgeführt werden, an welchen, nach den Anordnungen zum Vollzuge des Verbrauchsteuer-Gesetzes, Grenz-Einnehmer angestellt sind, welche die erforderliche Bescheinigung der wirklich geschehenen Ausfuhr auszustellen haben.

Jede Versendung muß von dem Orts-Einnehmer des Verladungs-Ortes mit dem erforderlichen Ausfuhrschein versehen seyn.

Der Versender ist schuldig, dem Orts-Einnehmer seines Wohnorts durch Zurücklieferung des vollzogenen Ausfuhrscheines nachzuweisen, daß die Ausfuhr in der vorgeschriebenen Zeit, und an der angegebenen Ausgangs-Station wirklich statt gefunden hat. Erfolgt diese Zurücklieferung des vollzogenen Ausfuhrscheines nicht binnen 14 Tagen nach der bestimmten Ausgangszeit, so bleibt dem Versender, für den Fall, daß der Ausfuhrschein ohne seine Schuld verloren wurde, noch eine Frist von vier Wochen gestattet, um innerhalb derselben auf andere rechtliche Weise bei Unserer Oberfinanzkammer den Beweis zu erbringen, daß die deklarierte Ausfuhr wirklich statt gefunden hat. Verstreicht auch dieser Termin entweder ganz unbenuzt, oder die angetretene Beweisführung wird als unzulänglich von der Oberfinanzkammer verworfen; so ist der Absender schuldig, von dem ganzen Betrag der Versendung die Franksteuer, und bei Wein zugleich auch die Zapsgebühr erster Klasse davon, an den Orts-Einnehmer seines Wohnorts zu entrichten, und es soll derselbe überdies von der Franksteuer-Verwaltung als Kontravenient verfolgt, und nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung bestraft werden.

- b.) Bier kann überall ausgeführt werden, wenn es beim Transport im Land mit Transportschein versehen ist.

§. 16.

Alle im Lande bereits eingelegte, der Franksteuer unterworfenen Getränke, welche nach den Bestimmungen der §. §. 14 und 15. beim Transport im Land mit irgend einem der vorgeschriebenen Scheine versehen seyn müssen, dürfen nicht eher aus den Kellern der Absender verladen oder weggebracht werden, als bis der Orts-Einnehmer dem Absender auf seine mündliche oder schriftliche Deklaration, und gegen Entrichtung des Stempels, den zu der Versendung erforderlichen Abfuhrschein, Transportschein oder Ausfuhrschein, ausgestellt hat, und bis dieser Schein an denjenigen, welcher den Transport besorgt, übergeben worden ist.

Die Deklarationen der Absender müssen enthalten:

- a.) die Qualität und die Quantität des Getränkes,
- b.) ob die Versendung in Boutheillen, Krügen oder Fässern geschieht,
- c.) Namen, Vornamen, Gewerbe und Wohnort des Empfängers im Land, oder die Angabe der Ausgangsstation, und
- d.) Namen, Vornamen, Gewerbe und Wohnort dessen, welcher den Transport besorgt.

Für die Richtigkeit der gemachten Deklaration nach ihrem ganzen Inhalt, haftet gegen die Franksteuer-Verwaltung, und vorbehaltlich seines Regresses gegen Andere, der Absender des Getränks, bei Vermeidung der in den §. §. 15. und 22. dieser Verordnung bestimmten Nachteile und angedrohten Strafen. Er kann seine Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der gemachten Deklaration, nur mit Bewilligung des Orts-Einnehmers, auf den Transportanten oder den Empfänger des Getränks übertragen. Der Orts-Einnehmer ist zuerst alsdann schuldig, diesen Uebertrag und die Deklaration des Transportanten oder des Empfängers anzunehmen und diesem die Verladung des Getränks zu gestatten, wenn sich derselbe gegen ihn über die Richtigkeit seiner Deklaration durch Bürgschaft oder Zeugniß seiner Ortsobrigkeit ausgewiesen, oder ihn auf sonst genügende Weise für die richtige Erfüllung seiner übernommenen Verbindlichkeiten sicher gestellt hat.

§. 17.

Alle der Franksteuer unterworfenen Getränke, welche nach den Bestimmungen der §. §. 13. 14. und 15. beim Transport im Land mit irgend einem der vorgeschriebenen Scheine versehen seyn müssen, dürfen von demjenigen, welcher den Transport besorgt, und daher wissen muß, an wen er abliefern soll, so wenig ohne Schein, wie mit Scheinen, welche auf falsche Deklarationen ausgestellt sind, im Land transportirt werden. Seine nothwendige Mitwissenschaft bei jeder, auch nicht von ihm selbst herrührenden, falschen Declaration über die von ihm verführten Getränke, soll, ohne Rücksicht auf die den Deklaranten treffenden Strafen, nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung besonders bestraft werden.

Derjenige, welcher den Transport besorgt, ist schuldig, den erhaltenen Schein stets bei sich zu führen, und solchen auf Erfordern allen, mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen, sogleich vorzuzeigen.

Ist kein, oder kein mit der Ladung und der Zeit, oder der Richtung des Transports übereinstimmender Schein bei dem Transport befindlich, so sind diese Personen ermächtigt und verpflichtet, den Transportanten anzuhalten, die Ladung in Beschlag zu nehmen, und davon der betreffenden Gerichtsbehörde sogleich die Anzeige zu machen, worauf diese verpflichtet ist, das gesetzliche Verfahren gegen den Defraudanten unverzüglich einzuleiten, und ohne Aufschub in der Sache zu entscheiden.

Hinsichtlich der Zeit der Gültigkeit der ausgestellten Scheine wird hiermit bestimmt, daß auf 6 Stunden Entfernung ein Tag, und für Transport im Ort jedesmal nur 3 Stunden, in den Scheinen angelegt und gut gethan werden sollen. Bei etwaiger unvorhergesehener unvermeidlicher Verhinderung des Transports, muß auf solange, als diese Verhinderung dauert, der Schein bei dem nächsten Orts-Einnehmer deponirt, und die Ladung seiner Aufsicht unterworfen werden, wogegen dieser angewiesen und verpflichtet ist, alsdann den Schein für die gleiche Zeit zu verlängern.

§. 18.

Jeder, der aus dem Auslande oder Inlande der Tranksteuer unterworfenen Getränke empfängt; ist schuldig, bei der Einlage in den Keller und längstens binnen 24 Stunden, den zugehörigen Verbrauchssteuer-Schein, Abfuhr-Schein, oder Transport-Schein, an den Orts-Einnehmer abzuliefern, und die ihm obliegende Zahlung zu leisten. Er erhält dagegen von dem Orts-Einnehmer für jede geleistete Zahlung die vollzogene Quittung, und für jeden zurückgelieferten Transport-Schein auf Wein oder Brantwein, eine besondere Bescheinigung über die Zurückgabe dieses Scheines, und ist verpflichtet, die erhaltenen Quittungen oder Bescheinigungen zu seiner und des Absenders Legitimation, wenigstens ein halbes Jahr lang wohl aufzubewahren. Er ist während dieser Zeit zugleich verbunden, diese Quittungen oder Bescheinigungen auf Erfordern der Tranksteuer-Verwaltung, oder der untersuchenden Gerichts-Behörden, ohne Weigerung zur Einsicht vorzulegen, und kann sich einzig durch deren Vorlage gegen diese Behörden darüber ausweisen, daß er seine Verbindlichkeiten für nachgewiesene oder eingestandene Einlagen wirklich erfüllt hat. Für alle verheimlichte Einlagen ohne Abgabe der zugehörigen Scheine, für heimliche Einlagen ohne Schein, für Mitwisserschaft bei falschen Deklarationen der Absender oder der Transportanten, sollen die Empfänger der Getränke, ohne Rücksicht auf die von den Absendern oder den Transportanten verwirkten Strafen, nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung ebenfalls besonders bestraft werden.

§. 19.

Diejenigen Personen der Gewerbetreibenden Klasse, welche nach den Bestimmungen der

Art. 11. bis 15. des Franksteuergesetzes, entweder den Groß- und Klein-Verkauf des Weins zugleich, oder blos den Verkauf im Kleinen betreiben können, haben dabei folgende weitere Vorschriften zu beobachten:

- a.) Die mit Concession oder Patent zum Groß- und Kleinhandel versehenen Weinhändler, dürfen vom 1. April d. J. an, ihren Verkauf im Kleinen ins Land zuerst alsdann anfangen oder weiter fortsetzen, wenn sie vorher dem Orts-Einnehmer durch verbindliche Erklärung schriftlich angezeigt haben, aus welchem ihrer Keller sie im Kleinen verkaufen, und ob sie die Zapfgebühr voraus oder vierteljährig nachbezahlen wollen, und wenn sie hierauf — nachdem der Orts-Einnehmer den angezeigten Keller als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend anerkannt und alle Vorräthe darin aufgenommen hat — von den ganzen Vorräthen in diesen Kellern, jedenfalls die Franksteuer, und im Fall der übernommenen Verbindlichkeit, auch die Zapfgebühr davon, an den Orts-Einnehmer vollständig abgeführt haben..
- b.) Alle Personen, welche den Kleinverkauf des Weins betreiben, können vom 1. April d. J. an, den Verkauf im Großen, mit dem Recht zur unversteuerten Einlage, wenn sie durch Concession oder Patent dazu ermächtigt sind, nur aus abgetrennten, von ihren Wirthschafts-Gebäuden hinreichend entfernten, Kellern betreiben. Sie dürfen nur in solchen Kellern, welche der Orts-Einnehmer, als dieser Vorschrift entsprechend anerkannt hat, unversteuerte Vorräthe behalten, und neue unversteuerte Einlagen machen..
- c.) Diejenigen Kleinverkäufer des Weins, deren eigenen Wahl es das Franksteuergesetz anheim stellt, nach welchem der bestimmten Anschläge sie die Zapfgebühr zu entrichten haben, sind schuldig, längstens bis zum 10. April d. J. dem Orts-Einnehmer schriftlich und verbindlich anzuzeigen, zu welcher Klasse der Zapfgebühr, oder für welchen einen Zapfpreis sie sich erklären, sodann, ob sie die Zapfgebühr voraus oder vierteljährig nachbezahlen wollen..
- d.) Die Erklärungen auf bestimmte Klassen, und die, auf Vorausbezahlung der Zapfgebühr, sind für die Dauer eines Jahres unveränderlich verbindlich für die Deklaranten, wenn sie den Kleinverkauf nicht früher ganz einstellen. Nach Ablauf des Jahres werden diese Erklärungen erneuert, und es wird im Untertassungsfall angenommen, daß der Deklarant auch in dem folgenden Jahre in dem bisherigen Verhältniß verbleiben wolle..
- e.) Erklärungen auf einen Zapfpreis können vierteljährig, jedoch jedesmal nur zu Anfang der Monate Januar, April, Juli und October zurückgenommen und abgeändert werden. Erfolgt bis zum 15. dieser Monate keine abändernde Erklärung, so

gilt dieses Stillschweigen statt der Erklärung, daß der Kleinverkauf um denselben Preis fortgesetzt wird.

- f.) Die übernommenen Vorauszahlungen der Zapfgebühr müssen von den Vorräthen am 1. April d. J. längstens bis zum 1. Juni desselben Jahres an den Orts: Einnahmer geleistet werden.
- g.) Diejenigen, welche die Zapfgebühr vierteljährig nach der Aufnahme ihres Kleinverkaufs im Ganzen nachbezahlen, sind schuldig, diese Zahlung längstens 8 Tage nach gehaltener Quartals: Abrechnung an den Orts: Einnahmer zu leisten.
- h.) Diejenigen Kleinverkäufer, welche die Zapfgebühr nach dem Anschlag der 3ten oder 4ten Klasse, oder nach einem Preis bezahlen, sind schuldig, da wo sie den Kleinverkauf betreiben, die von dem Orts: Einnahmer ausgefertigte Nachweisung über die ihnen gestatteten Verkaufs: Preise, zu Jedermanns Einsicht anzuschlagen oder aufzuhängen.

§. 20.

Alle nach Art. 16. des Franksteuer: Gesetzes der beständigen Aufsicht der Franksteuer: Verwaltung unterworfenen Personen sind schuldig, sich gegen diese, bei allen regelmäßigen und außerordentlichen Visitationen, in allen Fällen über die richtige Erfüllung ihrer Obliegenheiten, nach den Vorschriften dieser Verordnung auf Erfordern jedesmal genügend auszuweisen. Vorräthe und neue Einlagen, wegen deren diese Nachweisung nicht gegeben werden kann, sollen als verheimlichte Einlagen angesehen, und die Inhaber dafür nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung bestraft werden. Wegen der bei andern Personen nöthig erscheinenden Untersuchungen haben sich die Angestellten der Verwaltung genau nach den im Art. 16. des Franksteuer: Gesetzes erteilten Vorschriften zu bemessen.

§. 21.

Für alle Zahlungen an Franksteuer und Zapfgebühr, welche nach den Vorschriften dieser Verordnung voraus, und bei der Einlage der Getränke geleistet werden müssen, haftet in allen Fällen das einzulegende Getränk nebst dem Gefäß, worin es aufbewahrt ist; und den Erhebern der Abgaben ist alles Creditgeben bei Vermeidung der hier angedrohten Nachtheile ausdrücklich verboten.

Alle Ausstände auf solche Abgaben, welche die Erheber nicht durch die in Beschlag genommenen Getränke sicher gestellt haben, sollen von ihnen, und alle Ausstände auf die Nach: Erhebungen, oder auf die in bestimmten Terminen von den Pflichtigen zu entrichtende Franksteuer: Abgaben, sollen von diesen, nach Vorschrift der Steuer: Executions: Ordnung beige: trieben — und Widersetzlichkeiten gegen die Auspfändungen ebenso wie dergleichen Widersetzlichkeiten gegen Auspfändungen auf direkte Steuern bestraft werden. Im Fall der Gewerb:

treibende als zahlungsunfähig erschiene, soll seine Koncession oder sein Patent, von demselben Tage ab, als erloschen angesehen und zurückgenommen werden.

§. 22.

Die Uebertretung der Vorschriften des im Eingang erwähnten Tranksteuer-Gesetzes und der gegenwärtigen Verordnung soll folgendermaßen bestraft werden:

- 1.) Alle Personen, welche nach den erwähnten Vorschriften unversteuerte Vorräthe von Wein zu besitzen und einzulegen berechtigt sind, verfallen für jede Handlung, wodurch sie selbst die Tranksteuer oder die Zapfgebühr von Wein zu unterschlagen beabsichtigen, oder wodurch sie andern zur Erreichung dieser Absicht aus ihren unversteuerten Vorräthen behülflich sind, — ohne Rücksicht auf die wegen der unterschlagenen Abgaben von ihnen oder andern weiter verwirkten Strafen — für den Mißbrauch ihres Vorrechts zur unversteuerten Einlage, jedesmal in eine besondere Strafe von 100 Gulden.
- 2.) Der bloß zur unversteuerten Einlage seines selbstgekelterten Weines berechtigte Producent, verfällt für jede verheimlichte Einlage von anderem Wein in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagenen Tranksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten, nicht selbst gekelterten Weins.
- 3.) Der Weinspekulant, welcher bloß bis zum 1. Mai neuen, in der Provinz gewachsenen Wein, unversteuert einlegen darf, für jede andere verheimlichte Einlage von Wein, wie der Producent unter 2.
- 4.) Derselbe, wenn er nicht in ganzen Stück- oder Zulastfässern, jedoch im Großen (nicht unter $\frac{1}{4}$ Ohm) verkauft, verfällt für jeden Fall in eine Strafe von 50 Gulden.
- 5.) Der mit Koncession oder Patent versehene Weinhändler, welcher im Land keinen Verkauf im Kleinen betreiben, und dagegen alle Einlagen von Wein unversteuert machen darf, verfällt für jede verheimlichte Einlage von anderem als selbstgekelterten Wein, in die Strafe der Konfiskation dieses Weins.
- 6.) Die unter 2, 3 und 5 erwähnten Producenten, Spekulanten und Weinhändler, verfallen für jeden verheimlichten oder falsch deklarirten Verkauf im Großen von ihren Weinvorräthen, in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagenen Tranksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich, oder auf falsche Deklaration verkauften, oder versendeten Weins. Bei dem diesen Personen verbotenen Verkauf im Kleinen, wird die vorbestimmte Strafe noch um den sechsfachen Betrag der Zapfgebühr erster Klasse von Wein verstärkt.
- 7.) Bei allen zum Groß- und Kleinverkauf des Weins im Lande zugleich berechtigten Personen, gelten die Strafbestimmungen unter 1, 5 und 6. bloß für die zur un-

versteuerten Einlage angewiesenen und berechtigten Keller, und sind diese Personen rüchlich ihrer zum Verkauf im Kleinen angewiesenen Keller, allen andern Klein-Verkäufern gleich zu halten.

- 8.) Alle Producenten des Weins, die zugleich zum Verkauf im Kleinen im Lande be-
rechtigt sind, verfallen, wenn sie heimlich Wein felteren, oder den gefel-
terten Wein heimlich einlegen, in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagene-
nen Franksteuer und Zapfgebühr, nebst der Konfiskation des heimlich gefel-
terten oder heimlich eingelegten Weins.
- 9.) Alle Personen, welche statt der Producenten Wein felteren, und nicht als Weins-
händler, die im Land bloß im Großen verkaufen, zur unbeschränkten unverteuerten
Einlage berechtigt sind, verfallen, wenn sie heimlich Wein felteren, oder den gefel-
terten Wein heimlich einlegen, in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der
unterschlagenen Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich gefel-
terten oder heimlich eingelegten Weins.
Sind diese Personen zugleich zum Verkauf im Kleinen berechtigt, so werden sie
nach der Bestimmung unter 10. bestraft.
- 10.) Alle zum Klein-Verkauf des Weins berechtigte Personen verfallen, für jede ver-
heimlichte Einlage von Wein, in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrag der
unterschlagenen Franksteuer und Zapfgebühr, nebst der Konfiskation des heimlich
eingelegten Weins.
- 11.) Alle Privaten, die nicht als Producenten oder Weinspekulanten härter bestraft
werden müssen, verfallen, für jede verheimlichte Einlage von Wein in eine Strafe,
gleich dem vierfachen Betrage der Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich
eingelegten Weins.
- 12.) Diese Personen verfallen in dieselbe Strafe, wenn sie Wein an andere Privaten im
Großen heimlich abgeben. Diese Strafe wird auf den zehnfachen Betrag der Frank-
steuer erhöht, wenn die heimliche Abgabe an Klein-Verkäufer, oder wenn solche
von den unverteuerten Vorräthen der Privaten geschieht, und ist im letzteren Falle
noch durch die Bestimmung unter 1. verstärkt.
- 13.) Alle Personen, welche Wein im Kleinen verkaufen, und nicht dazu berechtigt sind,
verfallen für jeden Fall in eine Strafe von 25 Gulden.
- 14.) Alle zum Klein-Verkauf des Weins berechtigte Personen, welche zu höheren,
als den ihnen erlaubten Zapfpreisen Wein im Kleinen verkaufen, verfallen für
jeden Fall in eine Strafe von 50 Gulden.
- 15.) Diejenigen Kleinverkäufer des Weins, welche das verordnete Anschlagen der Nach-

weisung ihrer Zapfpreise versäumen, verfallen für jeden Fall in eine Strafe von 15 Gulden.

- 16.) Alle zum Verkauf im Kleinen berechnigte Personen, welche heimlich Obstwein bereiten, oder den selbst oder von Anderen bereiteten Obstwein, heimlich einlegen, verfallen in eine Strafe gleich dem zehnfachen Betrag der unterschlagenen Tranksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich bereiteten oder heimlich eingelegten Obstweins.
- 17.) Alle Privaten, welche anderen als selbst bereiteten Obstwein heimlich einlegen, oder ihren selbst bereiteten Obstwein heimlich im Großen an Andere abgeben, verfallen in eine Strafe, gleich dem vierfachen Betrag der unterschlagenen Tranksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten oder heimlich abgegebenen Obstweins.
- 18.) Alle Personen, welche Obstwein im Kleinen verkaufen, und nicht dazu berechnigt sind, verfallen für jeden Fall in eine Strafe von 15 Gulden.
- 19.) Jeder, der, ohne durch Koncession oder Patent dazu berechnigt zu seyn, Brantwein brennt, verfällt in eine Strafe von 25 Gulden.
- 20.) Der blos zur unversteuerten Einlage seines selbst gebrannten Brantweins berechnigte Brantweimbrenner, ohne Unterschied, ob er zugleich zum Verkauf im Kleinen berechnigt ist, oder nicht, verfällt für jede verheimlichte Einlage von anderem als selbst gebranntem Brantwein, in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagenen Tranksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten, nicht selbst gebrannten Brantweins.
- 21.) Der blos zum Verkauf im Großen koncessionirte Brantweinhändler, der nicht zugleich Brantweimbrenner ist, verfällt für jede verheimlichte Einlage von Brantwein, in die Strafe der Konfiskation dieses Brantweins. Ist derselbe zugleich Brantweimbrenner, so wird er für jede verheimlichte Einlage von anderem, als selbst gebranntem Brantwein, nach der Bestimmung unter 20. bestraft.
- 22.) Alle Brantweimbrenner und Brantweinhändler verfallen für jeden verheimlichten, oder falsch deklarirten Verkauf im Großen von ihren Brantweinvorräthen, in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagenen Tranksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich, oder auf falsche Deklaration verkauften oder versendeten Brantweins.
Geschehen solche Verkäufe im Kleinen, so wird die vorbestimmte Strafe für alle Brantweinhändler, und für die nicht zum Verkauf im Kleinen berechnigte Brantweimbrenner noch dahin verstärkt, daß diese Personen für jeden Fall noch in eine weitere Strafe von 50 Gulden verfallen.
- 23.) Alle zum Kleinverkauf des Brantweins berechnigte Personen, die nicht zugleich

- Brantweimbrenner sind, verfallen für jede verheimlichte Einlage von Brantwein in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagenen Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten Brantweins.
- 24.) Alle Personen, welche Brantwein im Kleinen verkaufen, und nicht dazu berechtigt sind, verfallen, wenn sie nicht nach der Bestimmung unter 22., als Brantweinhändler oder Brantweimbrenner der höheren Strafe unterliegen, für jeden Fall in eine Strafe von 15 Gulden.
- 25.) Alle Privaten, die keins der verschiedenen Gewerbe mit Brantwein betreiben, verfallen für jede verheimlichte Einlage von Brantwein in eine Strafe, gleich dem vierfachen Betrage der Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten Brantweins.
- 26.) Diese Personen verfallen in dieselbe Strafe, wenn sie Brantwein an Andere im Großen heimlich abgeben. Diese Strafe wird auf den zehnfachen Betrag der Franksteuer erhöht, und ist noch überdies durch die Bestimmung unter 1. verstärkt, wenn die heimliche Abgabe von den unversicherten Vorräthen der Privaten geschieht.
- 27.) Jeder, der, ohne durch Koncession oder Patent dazu berechtigt zu seyn, Bier zum Verkaufe brauet, verfällt in eine Strafe von 25 Gulden.
- 28.) Der koncessionirte Bierbrauer, wenn er nach dem 20. April d. J. in ungeachteten, unrichtig deklarirten, oder heimlich veränderten Braufesseln, Bier brauet, verfällt für jeden Fall in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrag der unterschlagenen Franksteuer, nebst der Konfiskation des gebrauten Biers, und soll diese Strafe jedesmal nach dem ganzen Inhalte des Braufessels, ohne Rücksicht auf die wirklich gebrauchte Quantität, berechnet werden.
- 29.) Derselbe verfällt in die nämliche Strafe, wenn er ohne Einholung des nöthigen Brauscheins Bier brauet, wenn er zur andern, als der in dem Brauschein angegebenen Zeit Bier ausschöpft, oder, wenn er den angeblich eingeholten Brauschein nicht vorzeigen kann, oder nicht vorzeigen will.
- 30.) Derselbe, wenn er außerhalb seines Wohnorts gebrautes Bier heimlich einlegt, und für sein Fabrikat verkauft, verfällt in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der unterschlagenen Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten oder verkauften fremden Biers.
- 31.) Derselbe, wenn er selbst gebrautes Bier außerhalb seines Wohnorts heimlich verkauft oder versendet, verfällt in die Strafe der Konfiskation dieses Biers.
- 32.) Alle zum Kleinverkauf des Biers berechnete Personen, welche nicht zugleich Bierbrauer sind, verfallen für jede verheimlichte Einlage von Bier, welches sie nicht von den koncessionirten Bierbauern ihres Wohnorts bezogen haben, in eine Strafe,

- gleich dem zehnfachen Betrage der Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten Biers.
- 33.) Alle Personen, welche Bier im Kleinen verkaufen, und nicht dazu berechtigt sind, verfallen für jeden Fall in eine Strafe von 10 Gulden.
- 34.) Alle Privaten, die keins der verschiedenen Gewerbe mit Bier betreiben, verfallen für jede verheimlichte Einlage von anderem, als solchem Bier, welches sie, entweder zu ihrer eigenen häuslichen Konsumtion selbst gebrauet, oder von den concessio- nirten Bierbauern ihres Wohnorts frei beziehen dürfen, in eine Strafe, gleich dem sechsfachen Betrage der Franksteuer, nebst der Konfiskation des heimlich eingelegten Biers. Sie verfallen in dieselbe Strafe, wenn sie angeblich zur eigenen Kon- sumtion gebrautes Bier an irgend jemand verkaufen oder abgeben.
- 35.) Jede Verheimlichung oder unrichtige Deklaration der am 1. April d. J. vorhan- denen Vorräthe von allen der Franksteuer unterworfenen Getränken, gilt für eine neue verheimlichte oder falsch deklarirte Einlage, und soll an den verschiedenen Klassen der zum Kleinverkaufe berechtigten Personen eben so bestraft werden, als wie dies rücksichtlich solcher neuen verheimlichten oder falsch deklarirten Einlagen für die verschiedenen Fälle vorgeschrieben ist.
- Diese Bestimmung gilt auch für jeden Mehrbetrag der Vorräthe, in allen den Fällen, in welchen sich bei gewöhnlichen oder außerordentlichen Visitationen, bei den zum Kleinverkaufe berechtigten Personen ein größerer Vorrath vorfindet, als der ist, den sie nach der letzten Aufnahme und den seitdem deklarirten Einlagen er- laubter Weise besitzen können.
- 37.) Weinhändler, Weinspekulanten, oder Brantweinhändler, welche einer unrichtigen Deklaration ihres häuslichen Verbrauchs überführt werden, verfallen, neben der, nach der Bestimmung unter 1. verwirkten Strafe, in eine weitere Strafe, gleich dem zehnfachen Betrag der Franksteuer von dem nicht deklarirten Verbrauch.
- 38.) Alle Personen, welche die, Anderen oder ihnen selbst bewilligte Befreiung von der Franksteuer, zur Unterschlagung dieser Abgabe mißbrauchen, verfallen, ohne Rück- sicht auf die, nach den Bestimmungen dieser Verordnung noch weiter verwirkten Strafen, für jeden Fall in eine besondere Strafe von 100 Gulden.
- 39.) Der Strafe der Konfiskation unterliegen alle der Franksteuer unterworfenen Ge- tränke, als Wein, Obstwein, Brantwein und Bier, wenn solche beim Transporte im Land mit den nach den Vorschriften der S. S. 13. 14. und 15. dazu nöthigen Scheinen nicht versehen sind, wenn die vorgezeigten Scheine mit der Ladung in der Quantität oder Qualität der transportirten Getränke nicht übereinstimmen, oder wenn die Zeit ihrer Gültigkeit bereits abgelaufen ist.
- 40.) Jeder, welcher den nach den Vorschriften im S. 14. dieser Verordnung gestatteten

freien Transport von Bier im Ort, oder von kleinen Quantitäten unter fünf Maas von allen bereits versteuerten, und zum eigenen Gebrauch bestimmten Getränken, zur Umgehung der Franksteuer: Abgaben mißbraucht, verfällt — ohne Rücksicht auf die, nach den Bestimmungen dieser Verordnung noch weiter verwirkten Strafen, für jeden Fall in eine besondere Strafe von 25 Gulden.

- 41.) Für alle nicht nach den Vorschriften im §. 15. dieser Verordnung nachgewiesenen Ausfuhrer werden die Versender und, im Fall sie ausfindig gemacht werden, auch die Empfänger im Lande eben so bestraft, wie dieß rücksichtlich aller übrigen verheimlichten oder falsch deklarirten Versendungen und Einlagen im Land, für die verschiedenen Fälle vorgeschrieben ist.
- 42.) Jede Versäumniß der Vorschriften im §. 16. dieser Verordnung wird an dem Absender der Getränke — ohne Rücksicht auf die von dem Transportanten oder dem Empfänger besonders verwirkten Strafen — als wirklich verheimlichte oder falsch deklarirte Versendung so bestraft, wie es für die verschiedenen Fälle vorgeschrieben ist.
- 43.) Eben so jede Versäumniß der Vorschriften im §. 18. dieser Verordnung an dem Empfänger, als wirklich verheimlichte oder falsch deklarirte Einlage.

Wenn jedoch durch die versäumte Ablieferung eines Transportscheines keine Unterschlagung der Franksteuer oder der Zapfgebühr möglicher Weise mehr statt finden konnte, so verfällt der Empfänger in diesem Falle nur in eine Strafe von 5 Gulden.

- 44.) Jede Uebertretung der Vorschriften im §. 17. dieser Verordnung soll an dem Transportanten — in so fern er nicht selbst der Absender oder der Empfänger ist, und als solcher bestraft wird — als Mitwissenschaft an verheimlichter oder falsch deklarirter Versendung bestraft werden. Derselbe verfällt für jeden Fall in eine Strafe von 15 Gulden.

Wenn jedoch der Fall statt fände, daß der richtig ausgestellte Schein wirklich beim Transport befindlich wäre, und der Transportant bloß die verlangte augenblickliche Vorzeigung des Scheines durch ein glaubhaft nachgewiesenes Versehen versäumt hätte; so soll er für diese Versäumniß nur um 3 Gulden gestraft werden.

- 45.) Die zum Verkauf im Kleinen berechtigten Personen verfallen für Störung oder Widersetzlichkeit bei den Aufnahmen durch die Franksteuer: Verwaltung in eine Strafe von 5 bis zu 150 Gulden, nach dem Ermessen des Richters.

§. 25.

In Bezug auf die im §. 22. ertheilten Strafbestimmungen, und deren Anwendung und Folgen, werden endlich folgende weitere allgemeine Vorschriften ertheilt:

- a.) als verheimlichte Einlage oder Abgabe (Versendung) wird jede solche angesehen, welche nicht nach den Bestimmungen dieser Verordnung, und innerhalb der vorgeschriebenen Fristen, dem betreffenden Orts: Einnehmer angezeigt worden ist.

- b.) Die Konfiscations-Estrafen beschränken sich auf diejenigen Getränke, von welchen die Tranksteuer-Abgaben, ganz oder zum Theil, defraudirt worden sind, oder defraudirt werden sollten, nebst den Gefäßen, worin diese Getränke aufbewahrt sind. Diese Estrafen werden, im Fall die Konfiskation nicht auf der Stelle erfolgen konnte, dadurch nachgeholt, daß der Defraudant zur Bezahlung des Werthes derjenigen Getränke, welche der Konfiskation unterlegen hätten, verurtheilt wird. Wenn hierbei Zweifel über die Identität und Qualität des zu konfiscirenden Getränks entsteht; so soll die vorhandene beste Sorte, oder der höchste im gewöhnlichen Handel vorkommende Preis den Maasstab abgeben.
- c.) Alle zur Nachzeit begangene Defraudationen sollen mit dem Doppelten der im §. 22. bestimmten Estrafen belegt werden. Die Konfiskation beschränkt sich jedoch nach der vorstehenden Bestimmung auf das Objekt oder dessen Werth.
- d.) Sobald irgend eine Versäumnis gegen die Vorschriften dieser Verordnung die Unterschlagung der Tranksteuer-Abgaben möglicher Weise zur Folge haben konnte, soll animus defraudandi immer vorausgesetzt, und ein Gegenbeweis nicht zugelassen werden. Auch kann sich der Angeschuldigte nicht darauf beziehen, daß die Konvention nicht von ihm selbst, sondern von seinen Leuten begangen worden sey, indem Jeder für die Handlungen seines Gesindes oder der von ihm beauftragten Personen in dieser Beziehung zu haften hat.
- e.) Dagegen befreit von den Defraudations-Estrafen:
- 1.) der Beweis, daß eine physische Unmöglichkeit vorhanden war, die gesetzliche Vorschrift zu erfüllen;
 - 2.) der Beweis, daß der Angeschuldigte in Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, durch die Angestellten der Tranksteuer-Verwaltung selbst gehindert worden ist, in welchem Falle gegen diese Angestellten, nach den in ihren Instruktionen enthaltenen Bestimmungen verfahren werden soll; und
 - 3.) der Beweis, daß die Handlungen oder Unterlassungen, auf welche die Anschulldigung einer Defraudation gegründet worden ist, unwahr und nicht vorhanden gewesen sind.
- f.) In allen Defraudationsfachen wird die Verjährungszeit auf ein Jahr dergestalt festgesetzt, daß eine vor länger, als einem Jahr begangene Defraudation, wenn solche vor Ablauf dieser Zeit nicht zur Anzeige gekommen ist, nicht mehr untersucht und bestraft werden soll.
- g.) Durch die angelegte Strafe soll dem Kontravenienten mehr nicht als die Hälfte seines Vermögens entzogen werden, und diejenige Summe, welche diese Hälfte übersteigt, soll derselbe durch Gefängnis-Estrafe verbüßen.
- h.) Im Fall der Zahlungs-Unfähigkeit soll die Geldstrafe in Gefängnisstrafe verwandelt, und von dem Schuldner verbüßt werden.

- i.) Es soll in allen Fällen für 40 Kreuzer Strafe ein Tag Gefängniß angeſetzt werden; nie ſoll aber eine ſolche verwandelte Gefängnißſtrafe die Dauer von einem Jahr überſteigen.

Diejenige Gerichtsbehörde, welche den Kontravenienten beſtraft hat, verfügt auch in den geeigneten Fällen die Verwandlung der erkannten Strafe in Gefängnißſtrafe, und iſt verpflichtet, für den Vollzug dieſer Verfügung zu ſorgen.

Sie iſt zugleich verbunden, der Tranſteuer-Verwaltung die geſchehene Verwandlung der Strafe bekannt zu machen, und damit den Ausfall des Strafpoſtens zu beſcheinigen.

Hinſichtlich der Militärperſonen, welche in ſolche Strafen verfallen, verbleibt es, was die Straf-Verwandlung betrifft, bei den Beſtimmungen Unſeres Militär-Strafgeſetz-Buches vom 13. Juli 1822.

- k) Alle Strafen werden nach vorgängiger Unterſuchung von der kompetenten Gerichts-
Behörde angeſetzt. Gegen die Strafurtheile finden die in Civilſachen zuläſſigen
Rechtsmittel ſtatt, unter Beobachtung der für ſolche vorgeschriebenen Formen und
Friſten.
- l) Sämmtliche Erkenntniſſe in Kontraventions-Fällen, ohne Unterſchied, ob ſie ab-
ſolutoriſch oder kondemnatoriſch ſind, ſollen von den Gerichten den Kammer-Anwäl-
ten der Provinz mitgetheilt werden, und es ſoll dafür auch in der Provinz Rhein-
heſſen ein fiſkalischer Anwalt beſtellt werden. Dieſen fiſkalischen Anwälten ſollen,
ſowohl gegen völlig abſolutoriſche als wie gegen ſolche Erkenntniſſe, in welchen auf
zu gelinde Strafen erkannt worden iſt, die geſetlichen Rechtsmittel zuſtehen.
- m) Den betreffenden Juſtizbehörden wird die möglichſt ſchnelle Entſcheidung aller Kon-
traventions-Sachen gegen die Vorſchriften dieſer Verordnung andurch beſonders be-
fohlen.

§. 24.

Von allen, nach den vorſthenden Strafbeſtimmungen ſtatt findenden Konfiſkationen,
und allen wirklich eingehenden Strafen, erhält der Angeber die Hälfte.

§. 25.

Gegenwärtige Verordnung tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem 1. April 1824
in Kraft, und es ſind von dieſem Zeitpunkte an die dermalen beſtehenden Tranſteuer-Ver-
ordnungen aufgehoben.

Urfundlich Unſerer eigenhändigen Unterſchrift und des beigedruckten Staatsſiegels.

Darmſtadt den 17. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 13.

Darmstadt den 22. März 1824.

Verordnung die Schlacht-Abgabe betreffend.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Zur Vollziehung des §. 5. im Finanzgesetz vom 6. März laufenden Jahres, und in Folge des Art. 73. der Verfassung, haben Wir verordnet, und verordnen hiermit wie folgt:

§. 1.

Die, nach den Bestimmungen des Finanzgesetzes, vom 1. April 1824 an, in dem ganzen Großherzogthum zu erhebende Schlacht-Abgabe, beträgt von jedem geschlachtet werdenden Stück:

| | |
|---|---------------------|
| a) von Ochsen, über 450 Pfund schwer | 5 Gulden |
| b) von leichten Ochsen, so wie von schweren Rindern oder Kühen, unter 450 Pfund schwer | 3 Gulden 20 Kreuzer |
| c) von Fassel-Ochsen, ohne Rücksicht auf das Gewicht, sodann von leichten Rindern, Stieren oder Kühen, unter 250 Pfund schwer | 1 Gulden 40 Kreuzer |
| d) von Stoppelkälbern, unter 150 Pfund schwer | 1 Gulden |
| e) von Schweinen | 40 Kreuzer |
| f) von Saugkälbern, Hammeln und Schaafen, über 30 Pfund schwer | 19 Kreuzer |
| g) von leichten Kälbern und leichtem Schaafoch, unter 30 Pfund schwer | 10 Kreuzer |

§. 2.

Die Schlacht-Abgabe wird nicht erhoben:

- von dem verunglückten und geschlachteten Vieh;
 - von dem zur eigenen häuslichen Konsumtion geschlachtet werdenden, selbst gemästeten, Vieh.
- Wetzger, Wirthe und Garböcke dürfen jedoch von selbst gemästetem Vieh mehr nicht als zwei Schweine jährlich, abgabefrei, zu ihrer eigenen häuslichen Konsumtion schlachten.

§. 3.

Jeder Abgabepflichtige darf, der Schlacht-Alteise unterworfenen Schlachtvieh, nicht eher schlachten, als bis er vorher dem OrtsEinnehmer den Tag, an welchem das Schlachten vorgenommen werden soll, angezeigt, und den auf diese Anzeige ausgestellten Schlachtschein, durch Entrichtung der Abgabe eingelöst hat.

Welche Sorte der verschiedenen Scheine, je nach dem Gewicht des Schlachtviehes, in jedem einzelnen Fall eingelöst werden muß, bleibt der eigenen pflichtmäßigen Angabe der Abgabepflichtigen überlassen.

§. 4.

Auch das, nach den Bestimmungen des §. 2., von der Schlacht-Alteise befreite Schlachtvieh, darf nicht eher geschlachtet werden, als bis vorher dem OrtsEinnehmer der Tag, an welchem das Schlachten vorgenommen werden soll, angezeigt, und der auf diese Anzeige ausgestellte Schlacht-Freischein eingeholt worden ist.

Ausgenommen von dieser Bestimmung ist bloß der Fall, wenn verunglücktes Vieh augenblicklich getödtet werden muß, um das Fleisch genießbar zu erhalten; alsdann kann zwar das Schlachten voraus geschehen, das Aushauen und die weitere Benutzung des Fleisches darf jedoch nicht eher Statt finden, als bis der erforderliche Schlacht-Freischein eingeholt worden ist.

§. 5.

Schlacht-Freischeine für das nach §. 2. von der Abgabe befreite, zur eigenen häuslichen Konsumtion bestimmte, selbst gemästete Schlachtvieh, dürfen nur alsdann eingeholt und ertheilt werden, wenn:

- a) zur Zeit, wenn die Mastung des mageren Viehes unternommen wird, dieses dem OrtsEinnehmer angezeigt, und diese Anzeige in das zu dem Ende zu eröffnende Mastungs-Register eingetragen worden ist;
- b) der OrtsEinnehmer, durch die unverweigert gestattete Besichtigung des Mastfalls sich versichern kann, daß die angezeigte Mastung auch wirklich statt findet; und wenn
- c) der Empfänger des Freischeins das dafür abgabefrei geschlachtete Vieh auch bloß zu seiner eigenen häuslichen Konsumtion wirklich verwendet, und nichts davon durch Kauf oder Tausch an Andere überläßt.

§. 6.

Die Schlachtscheine (§. 3.) und die Schlacht-Freischeine (§. 4.) sind nur für den Tag gültig, auf welchen darin das Schlachten angegeben ist.

Das Schlachten bei Nachtzeit ist ganz verboten.

Die ausgestellten Schlachtscheine und Schlacht-Freischeine müssen von den Inhabern sechs Monate lang wohl aufgehoben werden. Sie sind schuldig, solche auf Erfordern allen mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen vorzuzeigen, auch solche dem SteuerEinnehmer des Bezirks auf sein Verlangen zurückzuliefern, wobei sie jedoch die an den Schlachtscheinen befindliche Quittungen zurückbehalten können.

§. 7.

Die Orts-Einnehmer, als die Erheber der Schlacht-Steuer, so wie alle mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen sind angewiesen, auf die genaue Befolgung der vorstehenden Bestimmungen zu wachen, und haben jede Uebertretung sogleich bei der betreffenden Gerichtsbehörde zur Bestrafung anzuzeigen.

§. 8.

Die Uebertretung der in dieser Verordnung erteilten Vorschriften soll folgendermassen bestraft werden:

- a.) Derjenige, welcher der Schlacht-Steuer unterworfenenes Schlachtvieh, ohne den erforderlichen Schlachtschein oder Schlacht-Freischein, schlachtet, oder das Schlachten an anderen als den in den Scheinen bemerkten Tagen vornimmt, verfällt jedesmal in eine Strafe, gleich dem sechsfachen Betrag der Schlacht-Steuer von dem auf diese Weise heimlich oder auf falsche Deklaration geschlachteten Vieh;
- b.) in dieselbe Strafe verfällt derjenige, welcher einem Andern ein solches unerlaubtes Schlachten in dem Umfange seiner Hofralthe gestattet, oder ihm auf andere Weise dazu behülflich ist;
- c.) derjenige, welcher eine unrichtige Deklaration über das Gewicht des angezeigten Schlachtviehes macht, verfällt jedesmal in eine Strafe, gleich dem sechsfachen Betrag der richtig berechneten Schlacht-Steuer von dem geschlachteten Stück Vieh.

Bei Reggern und den mit Schlacht-Koncessionen versehenen Juden wird diese Strafe noch dahin verstärkt, daß diese Personen für unrichtige Gewicht-Deklarationen

von Ochsen um 15 Gulden,

von Rindern, Stieren oder Kühen um 10 Gulden,

von Stoppelkälbern um 5 Gulden,

von Kälbern, Hammeln oder Schaafen um 3 Gulden,

in jedem Fall noch besonders bestraft werden.

Die Einrede, daß eine zufällige Verschätzung beim Gewicht des geschlachteten Stückes Statt gefunden habe, soll Niemanden gegen die Verwirkung dieser Strafe schützen.

- d.) Derjenige, welcher von dem auf Schlacht-Freischeine geschlachteten, selbst gemästeten, zur eigenen häuslichen Konsumtion deklarierten Schlachtvieh, das Fleisch ganz oder zum Theil an Andere verkauft oder abgibt, verfällt in eine Strafe, gleich dem zehnfachen Betrage der Schlacht-Steuer, welche von dem ganzen geschlachteten Stück Vieh hätte entrichtet werden müssen.
- e.) In dieselbe Strafe verfällt derjenige, welcher von Andern gemästetes Schlachtvieh fälschlich für selbst gemästetes Schlachtvieh deklariert hat, ohne Rücksicht, ob er durch seine falsche Deklaration die Schlacht-Steuer schon wirklich unterschlagen hat, oder nur erst zu unterschlagen beabsichtigte.

§. 9.

In Bezug auf die in §. 8. erteilten Straf-Bestimmungen und deren Anwendung und Folgen, werden folgende weitere allgemeine Vorschriften erteilt:

- a.) Alle zur Nachtzeit begangene Defraudationen sollen mit dem Doppelten der im §. 8. bestimmten Strafe belegt werden.
- b.) Sobald irgend eine Verschuldung gegen die Vorschriften dieser Verordnung die Unterschlagung der Schlacht-Urbeise möglicher Weise zur Folge haben konnte, soll *animus defraudandi* immer vorausgesetzt, und ein Gegenbeweis nicht zugelassen werden. Auch kann sich der Unschuldige nicht darauf beziehen, daß die Kontravention nicht von ihm selbst, sondern von seinen Leuten begangen worden sey, indem Jeder für die Handlungen seines Gesindes oder der von ihm beauftragten Personen zu haften hat.
- c.) Dagegen befreiet von den Defraudations-Strafen:
 - 1.) der Beweis, daß eine physische Unmöglichkeit vorhanden war, die gesetzliche Vorschrift zu erfüllen;
 - 2.) der Beweis, daß der Unschuldige in Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften durch die Angestellten der Verwaltung selbst gehindert worden ist — wo alsdann die schuldigen Angestellten nach den in ihren Instruktionen enthaltenen Bestimmungen behandelt werden sollen; und
 - 3.) der Beweis, daß die Handlungen oder Unterlassungen, auf welche die Anschulldigung einer Defraudation gegründet worden ist, unwahr, und nicht vorhanden gewesen sind.
- d.) In allen Defraudations-Sachen wird die Verjährungszeit auf ein Jahr dergestalt festgesetzt, daß eine vor länger als einem Jahr begangene Defraudation, wenn solche vor Verlauf dieser Zeit nicht zur Anzeige gekommen ist, nicht mehr untersucht und bestraft werden soll.
- e.) Durch die angelegte Strafe soll dem Kontravenienten mehr nicht als die Hälfte seines Vermögens entzogen werden, und diejenige Summe, welche diese Hälfte übersteigt, soll derselbe durch Gefängnißstrafe verbüßen.
- f.) Im Fall der Zahlungs-Unfähigkeit, soll die Geldstrafe in Gefängnißstrafe verwandelt und von dem Schuldner verbüßt werden.
- g.) Es soll in allen Fällen für vierzig Kreuzer Strafe ein Tag Gefängniß angelegt werden, nie soll aber eine solche verwandelte Gefängnißstrafe die Dauer von einem Jahr übersteigen. Diejenige Gerichts-Behörde, welche die Strafe angelegt hat, verfügt auch in den geeigneten Fällen deren Verwandlung in Gefängnißstrafe, und hat für den Vollzug dieser Verfügung zu sorgen. Sie ist zugleich verpflichtet, der Steuer-Verwaltung die geschehene Verwandlung der Strafe bekannt zu machen, und damit den Ausfall des Strafpostens zu bescheinigen.

Hinsichtlich der Militärpersonen, welche in solche Strafen verfallen, verbleibt es, was die Straf-Verwandlung betrifft, bei den Bestimmungen Unseres Militär-Straf-Gesetz-Buchs vom 13. July 1822.

- h.) Alle Strafen werden nach vorgängiger Untersuchung von der kompetenten Gerichts-Behörde angelegt. Gegen die Strafurtheile finden die in Civilsachen zulässigen Rechtsmittel Statt, unter Beobachtung der für solche vorgeschriebenen Formen und Fristen.
- i.) Sämmtliche Erkenntnisse in Defraudations-Sachen, ohne Unterschied, ob sie absolutistisch oder kondeminatorisch sind, sollen von den Gerichten den Kammer-Anwälten der Provinz mitgetheilt werden, und es soll dafür auch in der Provinz Rheinhessen ein fiskalischer Anwalt bestellt werden.

Diesen fiskalischen Anwälten sollen sowohl gegen völlig absolutistische, als wie gegen solche Erkenntnisse, in welchen auf zu gelinde Strafen erkannt worden ist, die gesetzlichen Rechtsmittel zustehen.

- k.) Den betreffenden Justizbehörden wird die möglichst schnelle Entscheidung aller Defraudations-Sachen andurch besonders anbefohlen.

§. 10.

Von allen nach den vorstehenden Strafbestimmungen angelegten, und wirklich eingehenden Strafen, erhält der Angeber die Hälfte.

§. 11.

In denjenigen Städten, in welchen eine städtische Abgabe vom Fleisch erhoben wird, wie dies in den Städten Darmstadt, Mainz und Gießen der Fall ist, soll die Erhebung der Schlacht-Alcise mit jener der städtischen Alcise, durch die geeigneten Anordnungen zur Erleichterung der Abgabepflichtigen, in so fern verbunden werden, als dies ohne Nachtheil für die Staatskasse geschehen kann.

§. 12.

Gegenwärtige Verordnung tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem 1. April 1824 in Kraft, und es sind von diesem Zeitpunkte an, die dormalen bestehenden Verordnungen wegen der Schlacht-Alcise aufgehoben.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels:
Darmstadt, den 17. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Großherzoglich Hessisches
R e g i e r u n g s b l a t t.

N^o: 14.

Darmstadt den 23. März 1824.

V e r o r d n u n g

die Erhebung des Chausséegeldes, und die polizeiliche Aufsicht über den Gebrauch der Chausséen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Zur Vollziehung des §. 7. im Finanzgesetz vom 6. März l. J. und des Gesetzes vom nämlichen Tage über die Erhebung des Chausséegeldes, haben Wir, in Folge des Art. 73. der Verfassung, verordnet, und verordnen hiermit wie folgt:

§. 1.

Die Erhebung des Chausséegeldes, nach den Vorschriften des im Eingang erwähnten Gesetzes, soll vom 1ten April dieses Jahres an, nur an den in dem beigefügten Verzeichniß benannten Erhebungsstätten, und nach den dieser Verordnung gleichfalls beigefügten Längen, Verzeichnissen und Chausséegeld-Tarifen geschehen.

Die Erhebungsstätten sollen durch Schlagbäume bezeichnet werden, und bei den Erhebern sollen die Längen, Verzeichnisse und Chausséegeld-Tarife zur Einsicht der Chausséegeld-Pflichtigen beständig offen liegen.

§. 2.

Das schuldige Chausséegeld muß, nach den Bestimmungen im Art. 3. des erwähnten Gesetzes, am Ort der Abfahrt, wenn an diesem eine Erhebungsstätte ist, sonst an der ersten erreichten Erhebungsstätte, von den Pflichtigen gegen Aushändigung der den bezahlten Betrag bescheinigenden Chausséegeld-Quittung entrichtet werden.

§. 3.

Für die richtige Zahlung des schuldigen Chausséegeldes, und bei versäumter Zahlung, für die Entrichtung der verwirkten Strafe, haftet vorbehaltlich seines etwaigen Regresses an Andere, der Fuhrmann, Reiter, Führer oder Treiber, mit dem durch ihn auf der Chaussée geführten Vieh und Geschirr.

Er ist verpflichtet, die auf seinen Namen ausgestellte Chausséegeld-Quittung, während des Gebrauchs der Chaussée, stets bei sich zu haben, an jeder Erhebungsstätte still zu halten, die

Quittung jedesmal dem Erheber, und auf Verlangen auch den anwesenden Chaussée-Aufsehern, zur Einsicht vorzuzeigen, und solche an derjenigen Erhebungsstätte, oder an dem Ort, bis wohin die Zahlung geleistet ist, an den Chausséeegeld-Erheber oder den Ortseinnehmer zurückzuliefern: — Alles bei Vermeidung der im §. 7. dieser Verordnung angedroheten Strafen. Im Fall er sich nicht durch Vorzeigung oder Abgabe der Chausséeegeld-Quittung über die geleistete Zahlung ausweisen kann, ist er als Defraudant zu behandeln, und mit dem bei sich führenden Vieh und Geschirr an der nächsten Erhebungsstätte so lange festzuhalten, bis er die auf die ganze Länge der verfahrenen Chaussée-Strecke, nach den Bestimmungen im §. 7. dieser Verordnung zu berechnende Strafe, bei dem dazigen Erheber gegen Bescheinigung baar hinterlegt hat.

Dem auf diese Weise durch die Verwaltung vorläufig als Defraudant Bestraften, bleibt während acht Tagen der Rekurs an die betreffende Gerichtsbehörde dergestalt vorbehalten, daß dieser, auf sein innerhalb dieser Frist erfolgtes Anrufen, die rechtliche Entscheidung der Sache zusteht. Erfolgt hierauf die gänzliche oder theilweise Freisprechung des Angeschuldigten; so hat die entscheidende Gerichtsbehörde, nach erfolgter Rechtskraft des Urtheils, demselben auf dem ausgestellten Depositionsschein diejenige Summe anzuweisen, welche ihm von der hinterlegten Strafe wieder zurückbezahlt werden muß, und der Erheber, bei welchem die Hinterlegung der Strafe Statt gefunden hat, ist schuldig, die angewiesene Rückzahlung unverweigert zu leisten.

§. 4.

Alle Personen, welche nach den Bestimmungen im Art. 2. des im Eingang erwähnten Gesetzes, nur bedingungsweise von Entrichtung des Chausséeegeldes befreit sind, müssen ebenso, wie die Chausséeegeld-Pflichtigen, an jeder Erhebungsstätte anhalten, und sind schuldig dem Erheber, durch Vorzeigung ihrer Freikarten oder Marschrouten, oder dadurch, daß sie als befreite Ortseinwohner erkannt werden, diejenige Nachweisung zu geben, ohne die sie von ihrem Recht der Befreiung keinen Gebrauch machen können.

Die Chausséeegeld-Erheber sind angewiesen, alle Personen, welche ihre Befreiung nicht nach den gesetzlichen Vorschriften wirklich nachweisen, sowohl wegen der Entrichtung des Chausséeegeldes, als wie bei versäumter Zahlung desselben, nach den Bestimmungen der §. §. 2 und 3. dieser Verordnung, als wirklich Chausséeegeld pflichtige Personen anzusehen und zu behandeln.

§. 5.

Daß Staatseigenthum an den Chaussées und den darauf befindlichen Steinen, Rändern, Brücken, Geländern, Bäumen und übrigen Zubehörungen, darf von Niemanden durch irgend eine eigenmächtige oder frevelhafte Handlung gestört oder beschädigt werden — bei Vermeidung der im §. 7. dieser Verordnung angedroheten Strafen.

§. 6.

Zum Nutzen der Chaussées, und zur Erhaltung einer guten Ordnung bei dem Gebrauche derselben, sollen von Jedem ohne Ansehen der Person, bei Vermeidung der im §. 7. dieser Verordnung angedroheten Strafen, folgende polizeiliche Verfügungen genau befolgt werden:

- a) Baumpflanzungen auf den anstoßenden Ländereien, müssen von der äußersten Grenzlinie des zur Chaussée gehörigen Grundeigenthums, wenigstens auf eine Länge von 1 Klafter und 2 Fuß entfernt bleiben.
- b) Auf allen Fußwegen der Chaussées darf mit gespanntem Geschirr nicht gefahren werden. Ueberall da, wo die Chaussées nur mit einem Fußweg versehen sind, ist dieser, ausschließlich jedes andern Gebrauchs, allein für die Fußgänger bestimmt. Da, wo die Chaussées mit doppelten Fußwegen versehen sind, soll einer dieser Fußwege, an dessen Seite alsdann keine Erdhaufen oder Reparatursteine gelegt werden dürfen, zum Mitgebrauch der Reiter, der Führer oder Treiber von nicht angespanntem Vieh, und der Schubkärcher, für das Fuhrwerk jedoch bloß zum Ausweichen, bestimmt und eröffnet werden.
- c) Jeder Fahrende muß dem andern, welcher ihm entgegen kommt, rechts ausweichen, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit oder die Ladung des Fuhrwerks. Beim Vorbeifahren nach einerlei Richtung, muß der Zurückbleibende so weit links ausweichen, daß der Andere ihm rechts vorbeifahren kann.
- d) Auf dem zum Reiten eröffnetem Fußwege, ist der Fußgänger schuldig, dem Reiter u. ausweichen.

§. 7.

Die Uebertretung der Bestimmungen des im Eingang erwähnten Gesetzes und der gegenwärtigen Verordnung, soll folgendermaßen bestraft werden:

- a) Die versäumte Entrichtung des schuldigen Chausséegeldes — ohne Rücksicht, ob diese Versäumnis absichtlich oder zufällig Statt gefunden hat — mit dem zehnfachen Betrag des unterschlagenen oder nicht bezahlten Chausséegeldes.
- b) Die versäumte Zurücklieferung der erhaltenen Chausséegeld-Quittung mit einer Strafe von 3 Gulden.
- c) Die Verletzung oder Beschädigung des Staatseigenthums an den Chaussées hat in allen Fällen die Verurtheilung zu vollständigem Schadens- und Kosten-Ersatz zur Folge, und wird in den, in den nachfolgenden Bestimmungen ausdrücklich genannten Fällen, nach den dafür besonders erteilten Vorschriften bestraft.
- d) Das Niederlegen von Holz, Steinen, Schutt, Dünger und dergleichen auf der Chaussée, — das Fahren durch die Chaussée-Graben, oder das Quackern derselben, außer dem Schadens-Ersatz, für jeden Fall mit einer Strafe von 5 Gulden.
- e) Jede Beschädigung von Kanälen, Brücken, Geländern, Abweisern, Bäumen und dergleichen, unbeschadet der Verpflichtung zu vollständigem Schadens-Ersatz, mit einer Strafe, die wenigstens 5 Gulden und zum höchsten 150 Gulden, nach dem Ermessen des Richters betragen soll.

- f) Das Weiden des Viehs in den Gräben oder an den Dämmen der Chaussées mit einer Strafe von 30 Kreuzer für jedes Stück großes Vieh, und mit 10 Kreuzer für jedes Stück kleines oder solches Vieh, für welches kein Chausséegeld erhoben wird.
- g) Das Schleppen von Bauholz oder andern dergleichen Gegenständen auf den Chaussées, ohne den Gebrauch einer wirklichen Schleife, mit einer Strafe von 3 Gulden.
- h) Das Anpflanzen von Bäumen gegen die Vorschrift im §. 6. a. dieser Verordnung, außer der Begrünung der Anpflanzung auf Kosten des Eigenthümers, mit einer Strafe von 3 Gulden.
- i) Das Fahren auf den Fußwegen der Chaussées, in so fern solches nicht bloß des Ausweichens wegen geschieht, mit einer Strafe von 5 Gulden.
- k) Bei den bloß für die Fußgänger bestimmten Fußwegen der Chaussées, das Reiten darauf mit einer Strafe von 3 Gulden, das Treiben von Vieh darauf, für jedes Stück großes Vieh mit 30 Kreuzer, und für jedes Stück kleines Vieh mit 10 Kreuzer — das Fahren darauf mit dem Schubkarren mit einer Strafe von 1 Gulden 30 Kreuzer.
- l) Der Fahrende, welcher auf der Chaussée dem Andern, nach den Vorschriften im §. 6. c. auszuweichen versäumt, mit einer Strafe von 5 Gulden.

§ 8.

In Bezug auf die im §. 7. ertheilten Strafbestimmungen und deren Anwendung und Folgen, werden folgende weitere allgemeine Vorschriften ertheilt:

- a.) Bei allen Kontraventionen, für welche die Strafen in dem §. 7. bestimmt ausgesprochen sind, und daher kein richterliches Erkenntniß über die Größe der Strafe oder des Schadens-Ersatzes vorher nöthig wird, ist gegen den über der That betroffenen Kontravenienten auf dieselbe Weise zu verfahren, wie dies wegen Unterschlagung des Chausséegeldes in dem §. 3. dieser Verordnung vorgeschrieben ist. Erfordert dagegen der Fall zuvor die Entscheidung des Richters, oder der Angeschuldigte besteht darauf; so ist derselbe vor die betreffende Gerichtsbehörde zu bringen, und deren Entscheidung einzuholen.
- b.) Alle zur Nachtzeit begangene Kontraventionen sollen mit dem Doppelten der im §. 7. bestimmten Strafen belegt werden.
- c.) Sobald irgend eine Versäumniß gegen die Vorschriften dieser Verordnung die Unterschlagung des Chausséegeldes möglicher Weise zur Folge haben könnte, soll animus defraudandi immer vorausgesetzt, und ein Gegenbeweis nicht zugelassen werden. Auch kann sich der Angeschuldigte nicht darauf beziehen, daß die Kontravention nicht von ihm selbst, sondern von seinen Leuten begangen worden sey, indem Jeder für die Handlungen seines Gesindes oder der von ihm beauftragten Personen in dieser Beziehung zu haften hat.

d.) Dagegen befreit von den Defraudationsstrafen:

- 1.) der Beweis, daß eine physische Unmöglichkeit vorhanden war, die gesetzliche Vorschrift zu erfüllen;
- 2.) der Beweis, daß der Angeschuldigte in Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften durch die Angestellten der Verwaltung selbst gehindert worden ist, in welchem Fall gegen die Angestellten nach Inhalt ihrer Instruktionen verfahren werden soll; und
- 3.) der Beweis, daß die Handlungen oder Unterlassungen, auf welche die Anschuldigung einer Defraudation gegründet worden ist, unwahr, und nicht vorhanden gewesen sind.

e.) In allen Kontraventions-Sachen gegen die Vorschriften dieser Verordnung, wird die Verjährungszeit auf ein Jahr dergestalt festgesetzt, daß eine vor länger als einem Jahr begangene Kontravention, wenn solche vor Ablauf dieser Zeit nicht zur Anzeige gekommen ist, nicht mehr untersucht und bestraft werden soll.

f.) Durch die angelegte Strafe soll dem Kontravenienten mehr nicht als die Hälfte seines Vermögens entzogen werden, und diejenige Summe, welche diese Hälfte übersteigt, soll derselbe durch Gefängnißstrafe verbüßen.

g.) Im Fall der Zahlungs-Unfähigkeit soll die Geldstrafe in Gefängnißstrafe verwandelt, und von dem Schuldner verbüßt werden.

h.) Es soll in allen Fällen für 40 Kreuzer Strafe ein Tag Gefängniß angelegt werden; nie soll aber eine solche verwandelte Gefängnißstrafe die Dauer von einem Jahr übersteigen. Diejenige Gerichtsbehörde, welche die Strafe ausgesprochen hat, verfügt auch in den geeigneten Fällen deren Verwandlung in Gefängnißstrafe und hat für den Vollzug dieser Verfügung zu sorgen. Sie ist zugleich verpflichtet, der Verwaltung die Verwandlung der Strafe bekannt zu machen, und damit den Ausfall des Strafpostens zu bescheinigen.

Hinsichtlich der gegen Militärpersonen erkannten Strafen und deren Verwandlung, bleibt es bei den Bestimmungen Unseres Militär-Strafgesetzbuchs vom 13. July 1822.

i.) Alle Strafen werden entweder nach vorgängiger Untersuchung von der kompetenten Gerichtsbehörde angelegt, oder sie verfallen dadurch von selbst, daß die Kontravenienten ihre Ansprüche an den hinterlegten Strafen nicht weiter verfolgen. Gegen die Strafurtheile finden die in Civilsachen zulässigen Rechtsmittel statt, unter Beobachtung der für solche vorgeschriebenen Formen und Fristen.

k.) Sammtliche Erkenntnisse in Kontraventions-Sachen gegen die Vorschriften dieser Verordnung, ohne Unterschied, ob sie absolutorisch oder kondemnatorisch sind, sollen von den Gerichten den Kammer-Anwälten der Provinz mitgetheilt werden, und es soll dafür auch in der Provinz Rheinheffen ein fiskalischer Anwalt bestellt werden,

Diesen fiskalischen Anwälten sollen sowohl gegen völlig absolutistische, als wie gegen solche Erkenntnisse, in welchen auf zu gelinde Strafen erkannt worden ist, die gesetzlichen Rechtsmittel zu stehen.

- 1.) Den betreffenden Justizbehörden wird die möglichst schnelle Entscheidung in allen Kontraventions-Sachen gegen die Vorschriften dieser Verordnung andurch besonders anbefohlen.

§. 9.

Von allen nach den vorstehenden Strafbestimmungen angelegten, und wirklich eingehenden Strafen, erhält der Angeber die Hälfte.

§. 10.

Gegenwärtige Verordnung tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem 1. April 1824 in Kraft, und es sind von diesem Zeitpunkte an die dermalen bestehenden Chaussée-Verordnungen aufgehoben.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt, den 17. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

V e r z e i c h n i s s

der Längen der Chausséen des Großherzogthums, und der zur Erhebung des
Chausséegeldes bestimmten Orte.

| Benennung der Straßen | N a m e n der Orte im Straßenzug | Länge der Straßen- strecken in Klafter | Länge der ganzen Straße | Bemerkun- gen |
|---|---|---|----------------------------------|---|
| I.) Provinz Starkenburg. | | | | |
| 1) Hauptstraße durch die Bergstraße von der Baden'schen bis zur Frankfurter Gränze. | von der Gränze bis Heppenheim | 1200 | 20,800 | An den mit Gotthi- scher Schrift ge- druckten Orten befinden sich die angeordneten Er- hebungsstätten. |
| | von Heppenheim bis Bensheim | 1800 | | |
| | von Bensheim bis Nuerbach | 900 | | |
| | von Nuerbach bis Zwingenberg | 1100 | | |
| | von Zwingenberg bis Birkenbach | 1500 | | |
| | von Birkenbach bis Eberstadt | 3000 | | |
| | von Eberstadt bis Darmstadt | 2700 | | |
| | von Darmstadt bis Arheilgen | 1900 | | |
| von Arheilgen bis Langen | 3500 | | | |
| von Langen bis Sprendlingen | 1300 | | | |
| von Sprendlingen bis Neupsenburg | 1900 | | | |
| | | | | |
| 2) Straße von Offen- bach nach Sprend- lingen. | von Offenbach bis Sprendlingen . | 4600 | 4,600 | |
| 3) Straße am Main über Offenbach und Seligenstadt ins Kö- nigreich Baiern. | von der Frankfurter Gränze bis Offenbach | 500 | 10,000 | |
| | von Offenbach bis Bieber | 1600 | | |
| | von Bieber bis Froschhausen | 4100 | | |
| | von Froschhausen bis Seligenstadt | 1400 | | |
| | von Seligenstadt bis zur bayerischen Gränze | 2400 | | |
| | | | | |

| Benennung der Straßen | N a m e n der Orte im Straßenzug | Länge der Straßen strecken in Klafter | Länge der ganzen Straße | Bemerkun- gen |
|---|---|---|----------------------------------|--|
| 4) Straße durch den Odenwald. | von Darmstadt bis Rosßdorf . . . von Rosßdorf bis Spachbrücken . . . von Spachbrücken bis Reinheim . . . von Reinheim bis Großbieberau . . . von Großbieberau bis Brensbach . . . von Brensbach bis Böllstein . . . von Böllstein bis Rehbach . . . a) Route von Darm- stadt durch den Oden- wald nach dem Neckar hin. von Rehbach bis Steinbach . . . von Steinbach bis Michelstadt . . . von Michelstadt bis Stockheim . . . von Stockheim bis Erbach . . . von Erbach bis Lauerbach . . . von Lauerbach bis Schönen . . . von Schönen bis Ebersberg . . . von Ebersberg bis Hetschbach . . . von Hetschbach bis Beerfelden . . . von Beerfelden bis Gammelsbach von Gammelsbach bis zur baden'schen Gränze | 3400 2300 800 1100 2100 2200 2300 1800 600 500 700 500 900 700 1100 1200 1900 1200 | 25,300 | Von der Entfer- nung von Rosßdorf nach Spachbrücken — 2300 Klftr. und von Spachbrücken nach Reinheim — 800 Klafter, wird bis zur Vollendung der Chaussee noch kein Chausseegeld erhoben. |
| b) Route von Darm- stadt durch den Oden- wald nach dem Main hin. | von Darmstadt bis Steinbach (wie oben) von Steinbach bis Zell . . . von Zell bis König . . . von König bis Mümling Erumbach . . . von Mümling Erumbach bis Wöchst | 16,000 1900 1000 1400 1300 | 21,600 | |
| c) Route von Höchst über Erbach nach dem Neckar hin. | von Wöchst bis Mümling Erumbach von Mümling Erumbach bis König . . . von König bis Zell . . . von Zell bis Michelstadt . . . von Michelstadt bis zur baden'schen Gränze (wie oben) | 1300 1400 1000 2100 8700 | 14,500 | |

| Benennung der Straßen | N a m e n der Orte im Straßenzug | Länge der Straßen strecken in Klafter | Länge der ganzen Straße | Bemerkun- gen | |
|--|---|--|----------------------------------|--|--|
| 5) Straße von Dypenheim nach Frankfurt hin. | vom Dypenheimer Farth bis Geinsheim von Geinsheim bis Wallerstädten . . . von Wallerstädten bis Grosgerau . von Grosgerau bis zur Frankfurter Gränze | 1300 2200 1300 1200 | 6,000 | Der chaussirte Theil dieses Straßen- stücks. | |
| 6) Straße von Lorsch nach Bensheim. | von Lorsch bis Bensheim . . . | 1600 | 1,600 | | |
| II.) Provinz Oberhessen. | | | | | |
| 1) Hauptstraße über Cassel nach Frank- furt. | von der Kurhessischen Gränze bis Kirchberg von Kirchberg bis Lollar von Lollar bis Giesen von Giesen bis Kleinlinden von Kleinlinden bis Großlinden von Großlinden bis Langgöns von Langgöns bis Kirchgöns von Kirchgöns bis Pohlgöns von Pohlgöns bis Butzbach von Butzbach bis Niederweisel von Niederweisel bis Niedermörle von Niedermörle bis Rauheimer Gränze von der Rauheimer Gränze bis Friedberg von Friedberg bis Oberwöllstadt von Oberwöllstadt bis Niederwöllstadt von Niederwöllstadt bis Oskarben von Oskarben bis Kloppenheim von Kloppenheim bis Vilbel von Vilbel bis zur Kurhessischen Gränze ge- gegen Frankfurt oder Offenbach hin . . . | 1000 700 3100 1300 1500 1500 1300 400 1500 1000 2100 700 400 1700 1100 1600 1000 1500 1000 | 24,400 | | |
| | 2) Straße von Kleinlinden nach Weylar. | von Kleinlinden nach Weylar hin . . . | 500 | 500 | Der chaussirte Theil dieser Straße. |

| Benennung der Straßen | N a m e n der Orte im Straßenzug. | Länge der Straßen strecken in Klafter | Länge der ganzen Straße | Bemerkun- gen |
|--|--|--|----------------------------------|---|
| 3) Straße von Pohl- göns nach Weplar. | von Pohlgöns nach Weplar hin . . . | 700 | 700 | |
| 4) Straße von Nieder- wöllstadt nach Hanau | von Niederwöllstadt bis Ilbenstadt von Ilbenstadt bis Raichen von Raichen bis Heldenbergen . . von Heldenbergen bis zur Kurhess. Gränze | 1000 1700 1200 400 | 4,300 | Für die Entfernung von Ilbenstadt bis Raichen von 1700 Klafter — und von Raichen bis Hel- denbergen v. 1200 Klft., wird bis zur Vollendung der Chaussée noch kein Chausseegeld erho- ben. |
| 5) Straße über Als- feld und Grünberg nach Friedberg. | von der Kurhessischen Gränze bis Eisa . von Eisa bis Alsfeld von Alsfeld bis Komrod von Komrod bis Ermenrod von Ermenrod bis Ruppertenrod . . . von Ruppertenrod bis Grünberg . . von Grünberg bis Rödges von Rödges bis Nonnenrod von Nonnenrod bis Hungen von Hungen bis Inheiden von Inheiden bis Utphe von Utphe bis Verstadt von Verstadt bis Wölfersheim . . . von Wölfersheim bis Friedberg . . | 400 2300 2400 3700 2100 4100 2900 1000 2000 900 1000 900 1900 — | 25,600 | Von Wölfersheim bis nach Friedberg ist noch nicht chaus- sirt. Der chausfirte Theil dieses Straßen- stück. |
| 6) Straße von Giesen nach Grünberg. | von Giesen bis Reiskirchen von Reiskirchen bis Lindenstruth . . von Lindenstruth bis Grünberg . . | 3800 600 3300 | 7,700 | |
| 7) Straße von Giesen über Biedenkopf, so weit solche chausfirt ist. | von Giesen bis Heuchelheim . . . von Gladenbach bis Mornshausen . von Mornshausen bis Wolfsgruben . von Wolfsgruben bis Eckelshausen . von Eckelshausen bis Biedenkopf . von Biedenkopf bis Ludwigshütte . . von Ludwigshütte bis Wallau . . . von Wallau bis zur preussischen Gränze | 1100 3700 1100 600 1300 900 1000 600 | 10,300 | |

| Benennung der Straßen | N a m e n der Orte im Straßenzug | Länge der Straßen- strecken in Klafter | Länge der ganzen Straße | Bemerkun- gen |
|--|---|---|----------------------------------|------------------|
| 8) Auf der Straße von Büdingen nach Hanau. | über Altwiedermuss chausfirt . . | 1300 | 1,300 | |
| 9) Auf der Straße von Frankfurt nach Hom- burg. | über Obereschbach von der Frankfur- ter bis an die Homburger Gränze . | 1700 | 1,700 | |
| 10) Auf der Straße von Frankfurt nach Königsstein. | durch die Gemarkung von Ködelheim | 500 | 500 | |
| 11) Straße von Holz- heim über Langgöns nach Hochelheim. | von Holzheim bis an die Langgöns Gränze | 1800 | 1,800 | |
| III.) Provinz Rheinhessen. | | | | |
| 1) Straße von Mainz nach Bingen. | von Mainz bis Finthen | 2800 | | |
| | von Finthen bis Niederingelheim | 3100 | | |
| | von Niederingelheim bis Gaulsheim . | 3400 | | |
| | von Gaulsheim bis Kempten | 700 | | |
| | von Kempten bis Bingen | 1200 | | |
| 2) Straße von Mainz nach Alzey. | von Bingen bis zur preussischen Gränze . | 300 | 11,500 | |
| | von Mainz bis Kleinwinternheim . | 2900 | | |
| | von Kleinwinternheim bis Niederolm | 1400 | | |
| | von Niederolm bis Wörrstadt . | 4100 | | |
| | von Wörrstadt bis Ensheim | 1500 | | |
| von Ensheim bis Alzey | 2900 | | | |
| von Alzey bis zur bairischen Gränze . | 2200 | 15,000 | | |

| Benennung der Straßen | N a m e n der Orte im Straßenzug | Länge der Straßen- strecken in Klafter | Länge der ganzen Straße | Bemerkun- gen |
|---|---|---|----------------------------------|------------------|
| 3) Straße von Mainz nach Worms. | von Mainz bis Weisenau | 600 | | |
| | von Weisenau bis Laubenheim | 1300 | | |
| | von Laubenheim bis Bodenheim | 1400 | | |
| | von Bodenheim bis Nackenheim | 1300 | | |
| | von Nackenheim bis Nierstein | 1900 | | |
| | von Nierstein bis Oppenheim | 1200 | | |
| | von Oppenheim bis Dienheim | 600 | | |
| | von Dienheim bis Gunterstblum | 1800 | | |
| | von Gunterstblum bis Sandwoog- Brücke | 2900 | | |
| | von Sandwoogbrücke bis Worms | 5100 | | |
| von Worms bis zur bairischen Gränze | 1300 | | 19,400 | |
| 4) Straße von Kastel nach Wiesbaden. | von Kastel bis an die Nassauer Gränze nach Wiesbaden | 1,900 | 1,900 | |
| 5) Straße von Kastel nach Hochheim. | von Kastel bis an die Nassauer Gränze nach Hochheim | 1,700 | 1,700 | |

A n m e r k u n g. Die Chaufféegeld-Tarife für die einzelnen Erhebungs-Stätten, welche bei denselben zur Einsicht der Zahlungspflichtigen offen liegen, werden nachträglich im Regierungsblatt abgedruckt werden.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o: 15.

Darmstadt den 23. März 1824.

Betr.: 1) Die Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822.; — 2) Die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1824 bis 1826., insbesondere hinsichtlich der Administrativ-Porteln; — 3) Ausschlag der direkten Steuern in den drei Provinzen des Großherzogthums Hessen für das Jahr 1824.

Die Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822. betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

In Gemäßheit der im §. 29. des Landtagsabschieds vom 1. März 1824 Unsern getreuen Ständen des Großherzogthums bereits ertheilten Zusicherung der Genehmigung ihrer, hinsichtlich der Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822 vorgetragenen Wünsche, haben Wir verordnet und verordnen, wie folgt:

Art. 1.

Zur Ausfertigung der Urkunden über Verträge und Kontrakte, die einen Gegenstand von bestimmtem Geldwerth haben, soll, wenn dieser Geldwerth an Kapital nur die Summe von 1 fl. bis 30 fl. einschließlich beträgt, zum ersten Bogen der Ausfertigung ein Stempelbogen, und zwar bei dem obersten Gerichte zu 1 fl. 30 fr., bei den Mittelgerichten zu 1 fl., und bei den Untergewichten zu 45 fr. genommen werden; hinsichtlich der Kontrakte, deren Gegenstand einen bestimmten Geldwerth von 31 fl. bis 50 fl. einschließlich hat, so wie aller anderen unter Num. XVI. des zweiten Abschnitts Unserer Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822 enthaltenen Vorschriften, bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Art. 2.

Zu Loos- und Theilzetteln soll, wenn das zu theilende reine Vermögen nicht über 100 fl. beträgt, bei allen Gerichten ohne Unterschied zu dem ersten Bogen ein Stempelbogen von 1 fl. und zu den folgenden stempelfreies Papier genommen werden; übersteigt das zu theilende reine Vermögen die Summe von 101 fl., so bleibt es bei demjenigen, was unter Num. XXI. des zweiten Abschnitts Unserer Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822 vorgeschrieben ist.

Art. 3.

Die im §. 10. unter I. II. III. und IV. Unserer Stempelordnung vom 21. Juni 1808 enthaltenen Strafbestimmungen, welche auch im §. 14. Unserer neuen Stempel- und Taxordnung

vom 27. August 1822 beibehalten sind, werden, jedoch nur was die Größe der anzusetzenden Geldstrafen betrifft, dahin abgeändert, daß statt des zehnen, und respective fünffachen Betrags des aufgeklebten Stempels, des gar nicht gebrauchten, zu gering genommenen, verordnungswidrig bloß beigelegten oder zwar erlaubter Weise beigelegten, aber mit der Rubrik der Sache nicht gehörig bezeichneten Stempelpapieres nur der doppelte Betrag den Kontravenienten als Strafe angelegt werden soll, es wäre denn, daß dieser doppelte Betrag die Summe von Einem Gulden nicht erreichen würde, in welchem Falle der Kontravenient ohne Unterschied zu einer Strafe von Einem Gulden zu verurtheilen ist.

Art. 4.

Unsere Gerichte der Provinzen Oberhessen und Starkenburg haben die in den vorhergehenden Artikeln vorgeschriebenen Abänderungen auf diejenigen Kontrakte, Looszettel und Kontraventionen anzuwenden, welche an dem Tag, an welchem ihnen diese Unsere Verordnung zukommen wird, noch nicht respective ausgefertigt oder bestraft gewesen sind.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt, den 16. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1824 bis 1826, insbesondere hinsichtlich der Administrativ-Sporteln betr.

Da die Bestimmung im §. 9. des Finanzgesetzes vom 6. März d. J., nach welcher:
 • an die Stelle der bisherigen Administrativ-Sporteln eine Stempelabgabe treten, und durch dieselbe der Betrag der gedachten Sporteln sowohl, als wie der der Gewerbs-Koncessionsgelder, und der nicht aufgehobenen Receptionsgelder gedeckt werden soll — wegen der vorbereitenden Einleitungen, welche an noch erforderlich sind, um die zur Ausführung dieser Bestimmung weiter nöthigen Verfügungen zu erlassen, nicht schon vom 1. April — sondern erst vom 1. Juli l. J. an, in Wirksamkeit treten kann; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung mit dem Anfügen hierdurch bekannt gemacht, daß demnach die Administrativ-Sporteln, die Gewerbs-Koncessionsgelder, und die nicht aufgehobenen Receptionsgelder, welche unter der erwähnten Bestimmung begriffen sind, in dem Quartal vom 1. April bis zum 30. Juni l. J. an noch nach den bisher dafür geltenden Vorschriften zu erheben sind.

Darmstadt, den 18. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
 du Thil

Rothe.

Ausschlag der direkten Steuern in den drei Provinzen des Großherzogthums Hessen für das Jahr 1824. betr.

§. 1.

In Folge des Art. 1. des Finanzgesetzes vom 6. März 1824. sollen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen im laufenden Jahre 1,386,239 fl. an Grund- und Gewerbesteuer erhoben werden. Der Betrag für die letzten 9 Monate dieses Jahres ist daher:

1,039,679 fl. 15 fr.

Hierzu kommen die im Jahr 1823. geleisteten Zurückvergütungen mit:

3,628 fl. 38 $\frac{1}{2}$ fr.

Die in den letzten 9 Monaten des Jahres 1824. aufzubringende Summe ist hiernach:

1,043,307 Gulden 53 $\frac{1}{2}$ Kreuzer

§. 2.

Der Stand der Subrepartitionsnormen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen ist nach dem letzten Ab- und Zuschreiben folgender:

| Landessteuer = Kapitalien. | Starkenburg. | Oberhessen. |
|---|-------------------|-------------------|
| | fl. | fl. |
| A.) Grundsteuer | | |
| 1) Von Privaten und Korporationen . . | 1,628,871. | 1,882,592. |
| 2) Von Standesherrn: | | |
| a) von Objekten mit gesetzlichem Nachlaß | 82,537. | 206,502. |
| b) von Objekten ohne gesetzlichen Nachlaß | 1,688. | 7,820. |
| 3) Vom Kameral- und Forstfiskus . . | 373,288. | 158,405. |
| B.) Gewerbesteuer | 753,213. | 700,920. |
| Summen | 2,839,597. | 2,956,239. |

Summe der Steuer-Kapitalien in den beiden Provinzen . 5,795,836 Gulden.

§. 3.

Nach diesem Stande der Steuer-Kapitalien entsteht zwar, unter Anwendung des vorjährigen Ausfalls von 14 Kreuzer 1 Heller auf den Gulden Landessteuer-Kapital, ein Ausfall von 10,924 fl. 36 fr.; demungeachtet soll jener Ausschlag auch auf die 9 übrigen Monate des Jahres 1824., vorbehaltlich einer nachträglichen Erhebung der fehlenden Summe bei einem der nächsten Ausschläge, unverändert beibehalten werden.

§. 4.

Die erhöhten Flußbaugelder werden in der Provinz Starkenburg nach Art. 2. des neuen Finanzgesetzes auf die bisherige Weise fort entrichtet.

Der Steuerausschlag für die Gemeinden Bauschheim, Berlach, Büttelborn, Dornberg,

Dornheim, Godblau und Nauheim, welche nur die einfache Erhöhung bezahlen, beträgt daher 14,441 Kreuzer. In den Gemeinden Altheim, Biblis, Biebesheim, Bobstadt, Bürstadt, Erfelden, Gernsheim, Großgerau, Großrohrheim, Haslach, Hofheim, Königstatten, Lampertheim, Leeheim, Nordheim, Raunheim, Rüsselsheim, Stockstadt, Trebur, Wallerstädten und Wattenheim, welche das doppelte erhöhte Flußbaugeld bezahlen, ist derselbe 14,632 Kreuzer auf den Gulden Landessteuer-Kapital.

§. 5.

Für die Salzsteuer in der Provinz Oberhessen findet für den Rest des Jahres 1824 kein Ausschlag statt, da nach Art. 6. des neuen Finanzgesetzes die Salzregie auch in dieser Provinz eingeführt wird.

§. 6.

Nach Art. 3. des Finanzgesetzes und den früheren gesetzlichen Bestimmungen wegen der beizuschlagenden Summen, werden in den 9 letzten Monaten des Jahres 1824 in der Provinz Rheinhausen folgende Summen auf dem Wege der Repartition ausgeschlagen:

| Steuerarten. | Beträge. | |
|---|----------|-----|
| | fl. | fr. |
| A.) Grundsteuer: | | |
| a) Hauptsumme | 377,238. | 15 |
| b) Beigeschlagene Summen für die Gemeindefassen | 13,922. | 45 |
| B.) Personalsteuer: | | |
| a) Hauptsumme | 54,104. | 15 |
| b) Beigeschlagene Summe für die Gemeindefassen | 2,135. | 14 |
| C.) Thür- und Fenstersteuer | 53,733. | 45 |
| Summe | 501,134. | 14 |

Die Patentsteuer wird als Quotitätssteuer nach den bisherigen Normen fort erhoben.

§. 7.

Die Großherzogliche Ober-Finanz-Kammer ist beauftragt, wegen Aufstellung der Hebreregister das Erforderliche zu vollziehen, und die Erhebung der vorbemerkten Steuern anzuordnen.

§. 8.

Jede Beschwerde gegen die Ansätze in den Hebreregistern muß vor dem 1. Juli dieses Jahres bei Großherzoglicher Ober-Finanz-Kammer eingereicht werden.

Die Reklamationsfrist gegen die Ansätze in den Nachtragsrollen der Patentsteuer in der Provinz Rheinhausen wird auf zwei Monate, vom Tage ihrer Publikation durch den Bürgermeister gerechnet, festgesetzt.

Alle Reklamationen, welche nach Ablauf der oben bestimmten Fristen eingereicht werden, bleiben unberücksichtigt. Darmstadt, den 19. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Nothe.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 16.

Darmstadt den 24. März 1824.

Verordnung die Salzregie betreffend.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein etc. etc.

Zur Vollziehung des §. 6. im Finanzgesetz vom 6. März l. J. — wonach die Salzregie in den Provinzen Starkenburg und Rheinhessen fortbestehen, und in der Provinz Oberhessen eingeführt werden soll — und in Folge des Art. 73. der Verfassung, haben Wir verordnet und verordnen hiermit wie folgt:

§. 1.

Die Salzregie soll vom 1. April d. J. an in dem ganzen Großherzogthum bestehen, und nach den Vorschriften der gegenwärtigen Verordnung, für Rechnung der Staatskasse, verwaltet werden.

§. 2.

Die Verwaltung der Salzregie ist verpflichtet, für den ganzen inländischen Bedarf an Salz zu jeder Zeit so vollständig zu sorgen, daß niemals Mangel an Salz entsteht. Sie hat dagegen allein das Recht, im Land Salz für ihre Rechnung verkaufen zu lassen, und sämtliche Landes-Einwohner sind verpflichtet, ihren ganzen Bedarf an Salz aus den Vorräthen und bei denjenigen Angestellten der Salzregie einzukaufen, an die sie durch die nachfolgende Bestimmung angewiesen werden.

Zur beständigen Versorgung des Landes mit Salz, sollen für Rechnung der Salzregie in den verschiedenen Landestheilen die nöthigen Salzmagazine angelegt, und an allen Orten, an welchen sich taugliche Personen dazu vorfinden, Salzauswieger angenommen werden, welche das, aus den Salzmagazinen bezogene Salz um den bestimmten Preis von 4 Kreuzer pr.

Pfund verkaufen, und bei welchen alle Bewohner dieser Orte und der zugehörigen einzelner Häuser, Mühlen oder Höfe, ihr benöthigtes Salz einkaufen müssen.

Die Anzahl der anzunehmenden Salzauswieger soll jedoch, zur Sicherung der Salzregie, in der Art beschränkt seyn, daß für alle Orte, von weniger als 5000 Seelen nur ein, bis zu 10,000 Seelen nur zwei, und in diesem Verhältniß bei zunehmender Bevölkerung auf 5000 Seelen immer nur ein Auswieger mehr angenommen werden darf. Dagegen sollen alle diejenigen Orte, an welchen sich kein taugliches Subjekt zum Salzauswieger vorfindet, den nächsten Salzauswieger der benachbarten Orte zugewiesen werden, und die Bewohner solcher Orte sind schuldig, bei diesen ihren Salzbedarf einzukaufen.

Das in der Provinz Oberhessen seither gestattete Hausiren mit Salz ist vom 1. April d. J. an, gleichwie in den beiden andern Provinzen des Großherzogthums, gänzlich, und selbst dann verboten, wenn der Hausirende das feilgebotene Salz aus den Vorräthen der Salzregie-Verwaltung angekauft hätte.

§. 3.

Alle inländischen Salinen sind, sowohl rücksichtlich ihrer ganzen Fabrikation an Salz, wie auch wegen des Absatzes ihres Fabrikats, der beständigen Aufsicht der Salzregie-Verwaltung unterworfen. Die Eigenthümer, Verwalter oder Pächter dieser Salinen sind verpflichtet, beim Betrieb ihrer Werke, alle diejenigen Vorschriften genau zu beobachten, welche die Salzregie-Verwaltung, in den einzelnen Fällen zur Sicherung der Salzregie anzuordnen hiermit beauftragt und ermächtigt wird. Sie sind insbesondere schuldig, ihre ganze Fabrikation an Salz entweder an die Salzregie-Verwaltung zu überlassen, oder mit dieser über die Bedingungen übereinzukommen, unter welchen ihnen, ohne Nachtheil für die Salzregie, die Versendung ihres Fabrikats ins Ausland gestattet wird. Sie dürfen im Land kein Salz verkaufen, vertauschen, oder sonst an Andere abgeben, wenn sie nicht von der Salzregie-Verwaltung dazu besonders ermächtigt worden sind.

§. 4.

Die in der Provinz Oberhessen am 1. April d. J. vorhandenen, zum Handel und nicht zur eigenen häuslichen Consumtion bestimmten Salzvorräthe, müssen von den Gewerbetreibenden Inhabern bis zum 10. April bei den betreffenden Orts-Einnehmern getreulich angezeigt werden. Die Inhaber solcher Vorräthe sind schuldig, dieselben bis zum 20ten desselben Monats entweder an die Salzregie-Verwaltung gegen Vergütung des durch Uebereinkunft zu bestimmenden Preises zu überlassen, oder nach ihrer Anordnung die Ausfuhr derselben zu bewirken.

§. 5.

Die Niederlage von Salz in dem Lagerhause des Freihafens von Mainz ist fernerhin gestattet, wenn dabei diejenigen Vorschriften beobachtet werden, welche deshalb, nach den von

Unserm Ministerium der Finanzen erlassenen Verfügungen vom 17. September 1819 und 28. Juni 1821, bestehen.

§. 6.

Die Durchfuhr von ausländischem Salz durch das Großherzogthum kann nur alsdann statt finden, wenn bei Unserem Ministerium der Finanzen die besondere Erlaubniß dazu angewirkt worden ist. Alle dergleichen gestattete Salzdurchfuhren müssen beim Transport im Land mit, von der Salzregie: Verwaltung ausgestellten, Durchgangsscheinen begleitet seyn; und es müssen dabei weiter alle diejenigen Vorschriften genau befolgt werden, welche in den einzelnen Fällen, zur Sicherung der Salzregie, noch besonders getroffen werden können.

§. 7.

Die Einfuhr von ausländischem Salz in das Großherzogthum, welche durch das Verbrauchsteuer: Gesetz jedem Andern verboten ist, — soll zum Bedarf der inländischen Konsumtion nur alsdann gestattet seyn, wenn die Einfuhr für Rechnung der Salzregie: Verwaltung geschieht. Alle dergleichen Salztransporte müssen beim Eingang und beim weiteren Transport ins Land mit den zu ihrer Legitimation erforderlichen Transportscheinen versehen seyn, welche entweder die Salzregie: Verwaltung selbst, oder in ihrem Namen der Absender des Salzes, ausgestellt hat.

§. 8.

Die Ausfuhr von im Land fabricirtem oder gelagertem Salz, kann nach den Bestimmungen der §. §. 3. und 4. dieser Verordnung nur auf besondere Erlaubniß der Salzregie: Verwaltung statt finden. Dergleichen Salztransporte müssen beim Transport im Land jedesmal mit Ausfuhrscheinen begleitet seyn, welche die Salzregie: Verwaltung in den einzelnen Fällen besonders auszustellen hat.

§. 9.

Beim Transport des Salzes innerhalb Landes sind, in den verschiedenen Fällen, folgende Vorschriften zu beobachten:

- a.) Alle Versendungen von Salz, welche auf Anweisung und für Rechnung der Salzregie: Verwaltung von den inländischen Salinen nach den Salzmagazinen, oder aus einem Salzmagazin in das andere, vorgenommen werden, müssen beim Transport im Land mit Transportscheinen versehen seyn; welche die in Auftrag der Salzregie: Verwaltung handelnden Versender ausgestellt haben.
- b.) Jede Zulieferung von Salz, welche aus den Salzmagazinen an die Salzauswieger des Magazinsbezirktes statt findet, muß beim Transport mit dem zugehörigen,

von dem Salzmagazins-Verwalter ausgestellten Auszug, aus dem Salzregie-Register des Magazins, versehen seyn.

- c.) Jeder Transport von Salz, welches die Bewohner der vom Ort entfernten Gebäude, oder solcher Orte, an welchen kein Auswieger angestellt ist, bei dem ihnen nach den Bestimmungen im §. 2. angewiesenen Salzauswieger eingekauft haben, muß beim Transport mit dem zugehörigen, von dem Salzauswieger ausgestellten Empfangschein begleitet seyn, zu welchem Behuf alle dergleichen Salzabnehmer, durch die Salzauswieger mit gedruckten Salzkaufts-Büchern unentgeltlich versehen werden sollen.

§. 10.

Nach den Bestimmungen in den §. §. 6. 7. 8. und 9. darf außerhalb der Orte durchaus kein Salz im Lande transportirt werden, welches nicht mit einem der vorgeschriebenen Scheine versehen ist. Derjenige, welcher den Transport besorgt, ist schuldig, den erhaltenen Schein stets bei sich zu führen, und solchen auf Erfordern allen mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen, sogleich vorzuzeigen. Ist kein, oder kein mit der Ladung, und der Zeit, oder der Richtung des Transports übereinstimmender Schein bei dem Transport befindlich, so sind diese Personen ermächtigt und verpflichtet, den Transportanten anzuhalten, wenn er ein Ausländer ist sich seiner Person zu versichern, die Ladung sammt allen Transportmitteln in Beschlag zu nehmen, und davon der betreffenden Gerichtsbehörde sogleich die Anzeige zu machen, worauf diese verbunden ist, das gesetzliche Verfahren gegen den Defraudanten unverzüglich einzuleiten, und ohne Aufschub in der Sache zu entscheiden, auch den festgehaltenen Ausländer nicht eher seines Arrestes zu entlassen, als bis er die verwirkte Strafe entweder bezahlt oder verbüßt hat.

§. 11.

Die von der Salzregie-Verwaltung angenommenen Salzmagazins-Verwalter und Salzauswieger sind, in Bezug auf dieses ihnen übertragene Geschäft, von dem Ansatze einer Gewerbesteuer-Kapitals oder von der Verbindlichkeit zur Einlösung eines Patents, befreit.

§. 12.

Die Uebertretung der in dieser Verordnung ertheilten Vorschriften soll folgendermaßen bestraft werden:

- a.) Jeder, welcher zum Verkauf des Salzes nicht durch die Salzregie-Verwaltung ermächtigt ist, und im Lande Salz verkauft, vertauscht, oder an Andere abgiebt, verfällt:
- 1.) in eine fixe Geldstrafe von 50 Gulden,

- 2.) in die weitere verhältnißmäßige Geldstrafe von 20 Kreuzern für jedes bei ihm vorgefundene Pfund Salz, und
 - 3.) in die Strafe der Konfiskation des bei ihm vorgefundnen Salzes und der Transportmittel, der letzteren ohne Rücksicht auf die Quantität des damit transportirten Salzes.
- b.) Die Bestimmung unter a. wird rücksichtlich der Eigenthümer, Verwalter oder Pachter der inländischen Salinen dahin abgeändert und ausgedehnt, daß diese Personen:
- 1.) in eine fixe Geldstrafe von 150 Gulden, ohne Rücksicht auf die Strafe, welche sie wegen des Betriebs ihrer Werke, nach Inhalt ihrer Concession, noch weiter verwirkt haben.
 - 2.) in die weitere verhältnißmäßige Geldstrafe von 20 Kreuzer für jedes von ihnen an Andere abgegebene oder versendete Pfund Salz, und
 - 3.) in die Strafe der Konfiskation dieses Salzes, und der Transportmittel, der letzteren ohne Rücksicht auf die Quantität des damit transportirten Salzes, verurtheilt werden sollen.
- c.) Alle diejenigen, welche vom Ausland ohne Erlaubniß der Salzregie-Verwaltung Salz ins Land einbringen, und alle diejenigen, welche im Land von Andern, als den Salzauswiegern, an die sie angewiesen sind, Salz einkaufen, eintauschen oder abnehmen, verfallen in die Strafe der Konfiskation dieses Salzes und der Transportmittel, der letzteren ohne Rücksicht auf die Quantität des damit transportirten Salzes, und überdieß in die weitere verhältnißmäßige Geldstrafe von 20 Kreuzer für jedes Pfund dieses Salzes.
- d.) In die unter a.) bestimmten Strafen verfallen alle diejenigen Personen in der Provinz Oberhessen, welche, gegen die Bestimmung im §. 4. dieser Verordnung, die zum Handel und nicht zur eigenen häuslichen Konsumtion bestimmten Salzvorräthe, entweder nicht, oder unrichtig deklariren, oder welche andern zur Verheimlichung oder falschen Deklaration solcher Salzvorräthe behülflich sind.
- e.) Alles Salz, welches, gegen die Bestimmungen in den §§. 6. 7. 8. und 9. dieser Verordnung, ohne einen der vorgeschriebenen Scheine im Land transportirt wird, unterliegt, nebst den Transportmitteln — diese ohne Rücksicht auf die Quantität des damit transportirten Salzes — der Strafe der Konfiskation, — unbeschadet aller derjenigen Strafen, welche die Transportanten, Absender oder Empfänger dieses Salzes, nach den vorstehenden Bestimmungen noch weiter verwirkt haben.

§. 13.

In Bezug auf die im §. 12. erteilten Strafbestimmungen und deren Anwendung und Folgen werden folgende weitere allgemeine Vorschriften erteilt:

- a.) Alles konfiszierte Salz soll in die betreffenden Salzmagazine abgeliefert, und aus diesen für Rechnung der Salzregie-Verwaltung verwendet und verrechnet werden. Konfiskationen von Salz, die nicht auf der Stelle erfolgen konnten, sollen dadurch nachgeholt werden, daß der Defraudant zur Bezahlung von 2 Kreuzer pr. Pfund Salz verurtheilt wird.
- b.) Alle zur Nachtzeit begangene Kontraventionen sollen mit dem Doppelten der §. 12. bestimmten Strafen belegt werden. Die Konfiskation beschränkt sich jedoch nach der vorstehenden Bestimmung auf das Objekt oder dessen Werth.
- c.) Sobald irgend eine Versäumniß gegen die Vorschriften dieser Verordnung eine Unterschlagung der Abgabe vom Salz möglicher Weise zur Folge haben konnte, soll animus defraudandi immer vorausgesetzt, und ein Gegenbeweis nicht zugelassen werden. Auch kann sich der Angeschuldigte nicht darauf beziehen, daß die Kontravention nicht von ihm selbst, sondern von seinen Leuten begangen worden sey, indem Jeder für die Handlungen seines Gesindes, oder der von ihm beauftragten Personen, in dieser Beziehung zu haften hat.
- d.) Dagegen befreit von den Defraudations-Strafen:
 - 1.) der Beweis, daß eine physische Unmöglichkeit vorhanden war, die gesetzliche Vorschrift zu erfüllen;
 - 2.) der Beweis, daß der Angeschuldigte in Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften durch die Angestellten der Salzregie-Verwaltung selbst gehindert worden ist, — in welchem Fall diese Angestellten nach den in ihren Instruktionen enthaltenen Bestimmungen behandelt werden sollen; — und
 - 3.) der Beweis, daß die Handlungen oder Unterlassungen, auf welche die Anschuldigung einer Defraudation gegründet worden ist, unwahr und nicht vorhanden gewesen sind.
- e.) In allen Salz-Defraudationsfachen wird die Verjährungszeit auf ein Jahr dergestalt festgesetzt, daß eine vor länger als einem Jahre begangene Defraudation, wenn solche vor Ablauf dieser Zeit nicht zur Anzeige gekommen ist, nicht mehr untersucht und bestraft werden soll.

- f.) Durch die angelegte Strafe soll dem Kontravenienten, in so fern er Inländer ist, mehr nicht, als die Hälfte seines Vermögens entzogen werden, und diejenige Summe, welche diese Hälfte übersteigt, soll derselbe durch Gefängnißstrafe verbüßen.
- g.) Im Fall der Zahlungsunfähigkeit soll die Geldstrafe in Gefängnißstrafe verwandelt, und von dem Schuldner verbüßt werden.
- h.) Es soll in allen Fällen für 40 Kreuzer Strafe ein Tag Gefängniß angelegt werden, nie soll aber eine solche verwandelte Gefängnißstrafe die Dauer von einem Jahre übersteigen. Diejenige Gerichtsbehörde, welche die Strafe ausgesprochen hat, verfügt auch in den geeigneten Fällen deren Verwandlung in Gefängnißstrafe, und hat für den Vollzug dieser Verfügung zu sorgen. Sie ist zugleich verpflichtet, der Salzregie-Verwaltung die geschehene Verwandlung der Strafe bekannt zu machen, und damit den Ausfall des Strafpostens zu bescheinigen. Hinsichtlich der gegen Militärpersonen erkannten Strafen und deren Verwandlung, bleibt es bei den Bestimmungen Unseres Militär-Strafgesetzbuches vom 13. Juli 1822.
- i.) Alle Strafen werden, nach vorgängiger Untersuchung, von der kompetenten Gerichtsbehörde angelegt. Gegen die Strafurtheile finden die in Civil-Sachen zulässigen Rechtsmittel statt, unter Beobachtung der für solche vorgeschriebenen Formen und Fristen.
- k.) Sämmtliche Erkenntnisse in Defraudations-Sachen, ohne Unterschied, ob sie absolutorisch oder kondemnatorisch sind, sollen von den Gerichten den Kammer-Anwälten der Provinz mitgetheilt werden, und es soll dafür auch in der Provinz Rheinhesen ein fiskalischer Anwalt bestellt werden. Diesen fiskalischen Anwälten sollen sowohl gegen völlig absolutorische, als wie gegen solche Erkenntnisse, in welchen auf zu gelinde Strafen erkannt worden ist, die gesetzlichen Rechtsmittel zustehen.

§. 14.

Von allen, nach den vorstehenden Strafbestimmungen angelegten, und wirklich eingehenden Strafen, erhält der Angeber die Hälfte, und es wird deßhalb noch bestimmt, daß dem Angeber seine Hälfte an allem wirklich konfiscirten und in die Salzmagazine abgeliefertem Salz, mit 2 Kreuzer pr. Pfund von der Salzregie-Verwaltung vergütet werden soll.

§. 15.

Gegenwärtige Verordnung tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem 1. April 1824 in Kraft, und es sind von diesem Zeitpunkte an die dormalen bestehenden Verordnungen wegen

der Salzregie aufgehoben. Die §. 5. dieser Verordnung bezeichneten Verfügungen Unseres Finanz-Ministeriums bleiben jedoch in Kraft.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 22. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 17.

Darmstadt den 27. März 1824.

V e r o r d n u n g
die Erhebung und Kontrolirung der Verbrauchsteuer und der
Durchgangsgebühr betreffend.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Zur Vollziehung des §. 8. im Finanzgesetz vom 6. März l. J. und des Gesetzes vom demselben Tage über die Erhebung der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühr, haben Wir in Folge des Artikels 73. der Verfassung verordnet, und verordnen hiermit wie folgt:

§. 1.

Die Erhebung der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühr, soll vom 1. April d. J. an, nach den Bestimmungen des im Eingang erwähnten Gesetzes, und nach den weiteren Vorschriften der gegenwärtigen Verordnung geschehen.

§. 2.

Alle Gegenstände, welche nach den Bestimmungen des im Eingang erwähnten Gesetzes, und der demselben beigefügten Tarife, entweder der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr unterworfen sind, dürfen, vom 1. April d. J. an, nur an den nachgenannten Orten, und unter Beobachtung der in den folgenden §. §. dieser Verordnung weiter erteilten Vorschriften, ins Land eingehen, oder als Durchgangsgut ein, und wieder ausgeführt werden:

a) in der Provinz Starkenburg, zu

- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| 1. Heppenheim, | 6. Bischofsheim, |
| 2. Lorsch, | 7. Rüsselsheim, |
| 3. am Zollhaus, Worms gegen: über, | 8. Kelsterbach, |
| 4. Gernsheim, | 9. Neussenburg, |
| 5. Geinsheim, | 10. Offenbach, |
| | 11. Steinheim, |

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 12. Seligenstadt, | 16. Gammelsbach, |
| 13. Babenhäusen, | 17. Hirschhorn, |
| 14. Hainstadt, | 18. Neckarsteinach und |
| 15. Eulbacher Hof, | 19. Birkenau. |

b.) In der Provinz Oberhessen, zu

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| 1. Wilbel, | 15. Grebenau, |
| 2. Obereschbach, | 16. Schliß, |
| 3. Oberroßbach, | 17. Lauterbach, |
| 4. Friedberg, | 18. Büdingen, |
| 5. Niedermörlen, | 19. Altwiedermus, |
| 6. Busbach, | 20. Heldenbergen, |
| 7. Pöhlgöns, | 21. Heuchelheim an der Lahn, |
| 8. Kleinlinden, | 22. Herrmannstein, |
| 9. Gießen, | 23. Bischoffen, |
| 10. Lollar, | 24. Wallau, |
| 11. Allendorf, | 25. Bromskirchen, |
| 12. Homberg an der Ohm, | 26. Kennertshausen, |
| 13. Kirtorf, | 27. Buchenau und |
| 14. Alsfeld, | 28. Gladenbach. |

c.) In der Provinz Rheinhessen, zu

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1. Worms, | 9. Planig, |
| 2. Pfeddersheim, | 10. Bingen, |
| 3. Monsheim, | 11. Freiweinstein, |
| 4. Oberflörsheim, | 12. Budenheim, |
| 5. Alzey, | 13. Mainz, |
| 6. Fürfeld, | 14. Kastel, |
| 7. Hackenheim, | 15. Kostheim und |
| 8. Bosenheim, | 16. Dypenheim. |

§. 3.

Von der allgemeinen Bestimmung im §. 2. finden Ausnahmen und Abweichungen nur in folgenden Fällen statt:

- a.) Ganz ausgenommen von den Anordnungen rücksichtlich des Durchgangs, sind einseitig weilen sämmtliche Orte der isolirt liegenden Landrathsbezirke Wimpfen und Böhl, sodann die isolirt liegenden Orte Kürnbach, Rödelheim, Steinbach und

Niederursel. Für diese Orte sollen, wegen der Aufsicht auf den Durchgang, und wegen der Erhebung der Durchgangsgebühr, da, wo es nöthig ist, besondere, den örtlichen Verhältnissen entsprechende, Verfügungen erlassen werden.

b.) An sämtlichen (unter a erwähnten) Orten, sodann an allen denjenigen Grenzorten des ganzen Landes, nach welchen, auf den gewöhnlichen und erlaubten Wegen vom Ausland her, keiner der im §. 2. bestimmten Haupt-Eingangs-Orte berührt wird, ist die Einfuhr der zur Consumtion innerhalb dieser Orte bestimmten, der Verbrauchssteuer unterworfenen Gegenstände alsdann erlaubt, wenn der Einführende rücksichtlich der Anzeige der Einfuhr, und wegen der Entrichtung der Verbrauchssteuer, gegen den Ortseinnahmer alles dasjenige beobachtet, was er beim Eingang an einem der §. 2. genannten Orte gegen den Grenzeinnahmer, nach den weiteren Vorschriften dieser Verordnung, zu beobachten hat. An diesen Orten dürfen jedoch alle solche der Verbrauchssteuer oder der Durchgangs-Gebühr unterworfenen Gegenstände, welche weiter ins Land transportirt oder durchgeführt werden sollen, nicht eingehen, indem ihre Einfuhr, oder die Erklärung des Durchgangs, jedesmal an den in §. 2. bestimmten Haupt-Eingangs-Orten geschehen muß.

Weitere, die Erleichterung des Grenzverkehrs bezweckende Anordnungen, sollen an den genannten Orten, auch rücksichtlich der Verbrauchssteuer, da wo es nöthig ist, durch besondere, den örtlichen Verhältnissen entsprechende Verfügungen getroffen werden.

§. 4.

Die Einfuhr aller, der Verbrauchssteuer unterworfenen, Gegenstände darf, zum weiteren Transport ins Land, nur an den im §. 2. benannten Orten, und zur Consumtion im Ort, an den im §. 3. erwähnten Orten nur alsdann geschehen, wenn in allen Fällen von den Einführenden folgende Vorschriften gegen den Grenz- oder Orts-Einnahmer genau beobachtet werden:

- a.) Der Einführende ist schuldig, dem betreffenden Einnahmer durch eine von ihm zu unterschreibende Deklaration die beabsichtigte Einfuhr anzuzeigen. Diese Deklaration des Einführenden muß enthalten:
- 1.) eine genaue Verzeichnung der einzuführenden Gegenstände nach Quantität und Qualität derselben, mit Rücksicht auf die Klassifikation des Tarifs;
 - 2.) die nähere Angabe der Verpackung oder des Zustandes, in welchem diese Gegenstände eingeführt werden;
 - 3.) Namen, Gewerbe und Wohnort des Empfängers; und
 - 4.) Namen, Vornamen, Gewerbe und Wohnort seiner, des Einführenden, oder des Transportanten.

Für die Richtigkeit der gemachten Deklaration nach ihrem ganzen Inhalte haftet gegen die Steuer-Verwaltung, und vorbehaltlich seines Regresses gegen

Audere, der Einführende oder der Transportant des Verbrauchsteuerpflichtigen Gegenstandes, ein Jeder bei Vermeidung der in dem §. 22. dieser Verordnung angedrohten Strafen. Die Verantwortlichkeit dessen, welcher für Rechnung eines Dritten transportirt, geht rücksichtlich der Deklaration über die Qualität und Quantität seiner Ladung oder des eingeführten Gegenstandes, nur alsdann auf den Absender oder auf den Empfänger über, wenn sich bei verpackten und äußerlich nicht erkennbaren Gegenständen durch die vorgenommene Untersuchung ergibt, daß der Transportant zwar nach Inhalt der Frachtbriefe richtig deklarirt hat, daß aber die Frachtbriefe selbst ohne sein Mitwissen mit der Ladung nicht übereinstimmen. In dergleichen Fällen sollen alle Theilnehmer an solchen Unterschleifen nach den Bestimmungen in dem §. 22. dieser Verordnung verfolgt und bestraft werden.

- b.) Der Einführende ist ferner gehalten, dem betreffenden Einnehmer auf sein Verlangen rücksichtlich der eingeführt werdenden Gegenstände alle diejenigen Nachweisungen zu geben, welche derselbe zur Erkennung der Richtigkeit der gemachten Deklaration bedarf, und nach den gesetzlichen Vorschriften zu fordern berechtigt ist. Er ist schuldig, bei dem Abladen und Aufladen, bei Eröffnung der Kisten, Ballen, Fässer, und allen dergleichen Arbeiten behülflich zu seyn, und nur im Fall einer vorgefundenen Unrichtigkeit hat er die Kosten dieser Manipulation zu tragen. Zufällige Beschädigungen, welche sich hierbei ergeben, werden nicht ersetzt; jedoch ist dem Transportanten gestattet, um solche zu vermeiden, das Auf- und Abladen, und die übrigen bezeichneten Arbeiten selbst vorzunehmen, oder auf seine Kosten vornehmen zu lassen.
- c.) Derselbe ist endlich schuldig, sobald der betreffende Einnehmer an der Richtigkeit seiner Deklaration nichts auszufehen findet, die nach deren Inhalt schuldige Verbrauchsteuer nebst der Stempelgebühr vom Schein, an den Einnehmer, gegen Auswändigung des zugehörigen Verbrauchsteuer-Scheines, zu entrichten. Dieser Schein dient demselben, um sich während des Transports und an dem Ort der Bestimmung des eingeführten Gegenstandes, nach den Vorschriften in den §. §. 17. und 18. dieser Verordnung damit auszuweisen und zu verhalten.

§. 5.

Von der allgemeinen Bestimmung im §. 4. finden gesetzlich erlaubte Ausnahmen und Abweichungen in folgenden Fällen statt:

- a.) Wenn der Verbrauchsteuer unterworfenen Gegenstände, durch die Post, unter Beobachtung der Vorschriften im §. 6. dieser Verordnung, ins Land eingeführt werden;
- b.) Wenn diese Gegenstände, nach den Bestimmungen im Artikel 3. des Gesetzes, als

als Durchgangsgut erklärt, und als solches nach den Vorschriften der S. S. 9. und 10. dieser Verordnung behandelt worden sind;

- e.) Wenn diese Gegenstände, nach den Bestimmungen im Artikel 4. des Gesetzes, und unter Beobachtung der weiteren Vorschriften im S. 11. dieser Verordnung, als Expeditionsgut eingehen, und in den unter Aufsicht der Verwaltung stehenden Lagerhäusern und Privat-Magazinen niedergelegt werden;
- d.) Wenn ausländische Kaufleute, Krämer, oder Viehhändler, von den Bewilligungen im Art. 5. des Gesetzes Gebrauch machen wollen, und bei der Einfuhr nach den Vorschriften im S. 12. dieser Verordnung behandelt werden müssen;
- e.) Wenn inländische Fabrikanten und Handwerker, nach der Bestimmung im Art. 6. des Gesetzes, ihre selbst gefertigten Waaren vom Auslande wieder einführen, und dabey die Vorschriften im S. 13. dieser Verordnung beobachten müssen;
- f.) Wenn die Einfuhren den nach Art. 8. des Gesetzes befreiten Personen gehören, und in diesem Falle die weiteren Vorschriften des S. 14. dieser Verordnung zur Anwendung kommen;
- g.) Wenn die Einfuhren den, nach den Bestimmungen im Art. 9. des Gesetzes, ganz oder zum Theil von der Verbrauchsteuer befreiten Personen gehören, und dabei die Vorschriften im S. 15. dieser Verordnung beobachtet werden müssen;
- h.) Wenn bereits versteuerte Gegenstände, nach den Bestimmungen im Art. 12. des Gesetzes, bei dem Wiedereintritt ins Land von der Verbrauchsteuer befreit sind, und nach den Vorschriften im S. 16. dieser Verordnung behandelt werden.

S. 6.

Der Verbrauchsteuer unterworfenen Gegenstände dürfen durch die fahrende Posten, nur unter Beobachtung der nachfolgenden Vorschriften, ins Land eingehen, und von den angewiesenen Empfängern bezogen werden:

- a.) Auf der Adresse einer jeden Zusendung muß der Inhalt nach seiner Qualität, mit Berücksichtigung der Klassifikation des Verbrauchsteuer-Tarifs, genau angegeben seyn. Unsere Post-Administration ist angewiesen, durch Benehmen mit den Postanstalten des Auslandes dafür zu sorgen, daß alle ins Großherzogthum bestimmte Sendungen, nur unter Beobachtung dieser Vorschrift, von den ausländischen Posten angenommen, und an die inländischen Postämter eingeschickt werden.
- b.) Unsere Post-Administration hat sämtliche inländische Postämter anzuweisen, daß alle vom 1. April d. J. an eingehende Sendungen, welche auf der Adresse als verbrauchsteuerpflichtige Gegenstände deklarirt sind, und bis zum 1. Mai d. J. auch noch alle Sendungen ohne Deklaration, welche möglicher Weise verbrauchsteuerpflichtige Gegenstände enthalten können, nicht eher an den Empfänger abgegeben wer-

den, als bis der Ortseinnehmer die Erhebung der Verbrauchsteuer nach der weiteren Vorschrift unter d. gewahrt hat.

c.) Unsere Post-Administration hat die inländischen Postämter ferner anzuweisen, daß alle nach dem 1. Mai d. J., ohne Deklaration auf der Adresse, einlaufende Sendungen, auf Kosten des Absenders, und für Rechnung des abgesendet habenden Postamts, jedesmal zurückgeschickt werden, in so fern nicht bei Zusendungen aus weit entfernten Gegenden eine Ausnahme für nothwendig erachtet wird. Dieselbe hat endlich darüber zu wachen, daß allen diesen Vorschriften von sämmtlichen ihr untergebenen Postbeamten, bei Vermeidung der im §. 22. dieser Verordnung angeordneten Strafen, genau nachgelebt wird.

d.) Der Ortseinnehmer hat, so oft ihm von dem betreffenden Postamt die Ankunft verbrauchsteuerpflichtiger Sendungen angezeigt wird, die Ausfertigung der zugehörigen Verbrauchsteuer-Scheine in der Postexpeditions-Stube vorzunehmen, und sich deren Ausfertigung von dem Postamt bescheinigen zu lassen. Es soll zugleich von Unserer Postverwaltung die Einrichtung getroffen werden, daß die Abgabe einer jeden Sendung an den Empfänger nicht eher statt findet, als bis dieser die schuldige Verbrauchsteuer und die Stempelgebühr vom Schein, für Rechnung des Ortseinnehmers an das Postamt entrichtet hat. Der Ortseinnehmer ist ferner ermächtigt und verpflichtet, alle bis zum 1. Mai d. J. ohne Deklaration eingehende, und zu jeder Zeit alle mit zweifelhafter oder verdächtiger Deklaration eingehende Sendungen, mit seinem Siegel zu versehen, und zu verlangen, daß solche von dem Empfänger in seinem und des Postexpeditors Beiseyn, auf der Post eröffnet werden.

Bei, bis zum 1. Mai eingehenden, nicht deklarierten, und bei allen richtig deklarierten Sendungen, geschieht alsdann die Erhebung der Verbrauchsteuer und die Verabfolgung an den Empfänger auf die ebenbestimmte Weise. Alle unrichtig deklarierte Sendungen hingegen hat der Ortseinnehmer in Beschlag zu nehmen, und der betreffenden Gerichtsbehörde zu überliefern, und es sind die Absender und die bezeichneten Empfänger, nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung, zu verfolgen und zu bestrafen.

§. 7.

Die Erhebung der Verbrauchsteuer von denjenigen Artikeln, von welchen diese Abgabe nach Art. 7. des im Eingang erwähnten Gesetzes, hinsichtlich aller vorhandenen Vorräthe nachentrichtet werden soll, wird vor der Hand auf diejenigen Vorräthe von den bezeichneten Artikeln beschränkt, welche seit dem 1. Juli 1823. in das Land eingebracht worden sind.

In dieser Beziehung werden folgende nähere Vorschriften ertheilt:

a.) Alle Kommissionärs, oder gewerbtreibende Inhaber solcher ausländischen Gegen-

- stände, von welchen sie nach der vorstehenden Bestimmung die Verbrauchsteuer nachzuzahlen haben, sind schuldig diese Vorräthe längstens bis zum 20. April d. J. bei dem Ortseinnehmer ihres Wohnorts pflichtmäßig anzuzeigen;
- b.) Diese Anzeigen sollen in gedruckten, von der Verwaltung unentgeltlich, zu beziehenden Deklarations-Scheinen geschehen, in welchen der Deklarant, mit Beifügung seiner Unterschrift, alles dasjenige anzugeben hat, was die Verwaltung wissen muß, um ihn nach der Vorschrift des Gesetzes behandeln zu können;
- c.) Diese Deklarationen der Inhaber bleiben während 14 Tagen bei dem Ortseinnehmer zu Jedermanns Einsicht offen, und sind zuerst nach Ablauf dieser Frist alsdann unveränderlich, wenn bis dahin keine Unrichtigkeiten in diesen Anzeigen durch andere Abgabepflichtige nachgewiesen, durch die von der Verwaltung eingeleitete Untersuchung entdeckt, oder von dem Deklaranten selbst keine Erhöhungen derselben aus eigenem Antriebe vorgenommen worden sind. Für jede, nach dem 1. Mai d. J., zur Anzeige kommende falsche Deklaration seines Vorraths soll der Deklarant nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung bestraft werden.
- d.) Dem Deklaranten bleibt die unbeschränkt freie Disposition über die deklarierten Vorräthe alsdann, wenn er sich zur gleichbaldigen oder zielweisen Zahlung der schuldigen Verbrauchsteuer verbindlich erklärt hat, und dieser Verbindlichkeit nachkommt. Verlangt aber derselbe die Nachzahlung nach Maasgabe des Verkaufs vierteljährig auf Abrechnung zu leisten; so soll ihm dieß alsdann gestattet werden, wenn er für diese Zeit sein ganzes Geschäft der beständigen Aufsicht der Steuer-Verwaltung unterwirft, jede einzelne Versendung ins Ausland durch Ausfuhr-Bescheinigungen nachweist, und bei allen neuen Einlagen denjenigen Anordnungen nachkommt, welche die Verwaltung, zur Verhütung der Verwechslung der beiderlei Vorräthe, in den einzelnen Fällen zu treffen, hiermit ermächtigt und angewiesen wird.
- e.) Von allen Deklarationen, welche auf die Wiederausfuhr, oder auf die Niederlage in den unter Aufsicht der Verwaltung stehenden Lagerhäusern oder Privatmagazinen lauten, muß die geschehene Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeit von dem Deklaranten, durch Vorlage der erhaltenen Ausfuhr- oder Niederlags-Bescheinigung, bei dem Orts-Einnehmer innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Monaten nachgewiesen werden. Erfolgt diese Nachweisung nicht, so ist der Deklarant schuldig, die Verbrauchsteuer von dem ganzen deklarierten Vorrath, nach der Bestimmung unter f, auf einmal zu entrichten.
- f.) Die Nachzahlung der schuldigen Verbrauchsteuer muß von den Pflichtigen in allen Fällen, in welchen von der Verwaltung keine ausgedehntere Fristen ausdrücklich bewilligt werden, längstens bis zum 15. Juli d. J. an den Orts-Einnehmer geleistet

werden. An denselben müssen auch alle, nach den bewilligten Fristen, später fällig werdende Zahlungen in den bestimmten Terminen pünktlich geleistet werden.

§. 8.

Nach der Bestimmung des Art. 2. des im Eingang erwähnten Gesetzes, ist die abgabefreie Ausfuhr aller inländischen Erzeugnisse der Natur und Kunst erlaubt. Die bestehenden Ausfuhrverbote selbst, sind jedoch hierdurch nicht aufgehoben.

Die Ausfuhr kann überall Statt finden, in so fern keine Nachweisung der geschehenen Ausfuhr erforderlich ist. Alle solche Gegenstände aber, über deren Ausfuhr Bescheinigungen der verschiedenen indirekten Auflagen wegen, beigebracht werden müssen, können nur an den im §. 2. dieser Verordnung genannten Eingangs-Stationen ausgeführt werden, indem blos die an diesen Orten angestellten Grenzeinnehmer zur Ausstellung der erforderlichen Ausfuhrbescheinigungen über alle daselbst vorkommende Ausfuhren angewiesen und ermächtigt sind.

§. 9.

Nach den Bestimmungen im Art. 3. des im Eingang erwähnten Gesetzes, und des demselben beigelegten Tarifs für die Durchgangsgebühr, werden, wegen der Behandlung des Durchgangs, folgende nähere Vorschriften ertheilt:

- a.) Alle der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände dürfen nur an den, im §. 2. dieser Verordnung genannten Orten, als Durchgang erklärt, und unter Beobachtung der nachfolgenden Vorschriften, durch das Großherzogthum durch, und an den obenerwähnten Orten wieder ausgeführt werden.
- b.) Der Durchführende ist schuldig, dem betreffenden Grenzeinnehmer, durch eine zu unterschreibende Deklaration, die beabsichtigte Durchfuhr anzuzeigen. Diese Deklaration des Durchführenden muß enthalten:
 - 1.) eine genaue Verzeichnung der durchzuführenden Gegenstände nach Quantität und Qualität derselben, mit Rücksicht auf die Klassifikationen in den beiden Tarifen für die Verbrauchsteuer und die Durchgangsgebühr;
 - 2.) die nähere Angabe der Verpackung oder des Zustandes, in welchem diese Gegenstände durchgeführt werden;
 - 3.) die Angabe desjenigen der vorgeschriebenen Orte, an welchem die Ausfuhr bewirkt werden soll;
 - 4.) die Versicherung, daß entweder keine, oder nur die nach den Vorschriften im §. 4. dieser Verordnung bereits deklarirten und behandelten, in's Land bestimmten der Verbrauchsteuer unterworfenen Gegenstände bei dem Transport befindlich sind;
 - 5.) im Fall von der Verbrauchsteuer befreite, der Durchgangsgebühr aber unterworfenen Gegenstände beim Transport befindlich sind, und als ins Land bestimmt deklarirt werden, — die Angabe des Namens und Wohnorts des Empfängers;
 - 6.)

- 6.) die Erklärung, durch welches der unter d. bestimmten Mittel der Deklarant die Verwaltung für die Richtigkeit seiner Deklaration, und für die richtige Erfüllung der ihm daraus erwachsenden Verbindlichkeiten sicher stellen will; und endlich
- 7.) seinen, des Deklaranten oder Durchführenden, Namen, Vornamen, Gewerbe und Wohnort.

Diese Deklarationen der Durchführenden sind, rücksichtlich der Punkte 1 u. 2., auf die Vorlage der Frachtbriefe, zur Ausmittlung des Gewichts der Ladung, alsdann beschränkt, wenn die ganze Ladung nach der Vorschrift unter e., an den dort genannten Orten behandelt wird.

Rücksichtlich der Verantwortlichkeit des Deklaranten, und der Folgen von falschen Deklarationen, gilt auch hier alles dasjenige, was darüber wegen der Einfuhr im §. 4. a. dieser Verordnung bestimmt ist.

- c.) Rücksichtlich der Nachweisung, welche der Deklarant dem Grenzeinnehmer über die Richtigkeit seiner Deklaration zu geben schuldig ist, gelten auch hier die Bestimmungen im §. 4. b. dieser Verordnung.
- d.) Der Durchführende kann die ihm obliegende Sicherstellung der Verwaltung für die richtige Erfüllung der von ihm übernommen werdenden Verbindlichkeiten, nur durch folgende Mittel bewirken, entweder:
- 1) durch baare Hinterlegung derjenigen Summe, welche durch seine falsche Deklaration, an Verbrauchsteuer, an Durchgangsgebühr, und an Franksteuer defraudirt werden könnte; oder
 - 2) durch Stellung eines von dem Grenzeinnehmer angenommenen Bürgen, welcher dafür, daß der Durchführende seine sämmtlichen, gegen die Verwaltung übernommenen, Verbindlichkeiten richtig erfüllt, vollständige Sicherheit leistet; oder endlich:
 - 3) durch Annahme eines, auf seine Kosten, von dem Grenzeinnehmer beigegebenen Begleiters, welchem Statt seiner der zum Transport gehörige Durchgangsschein übergeben wird, und welcher ermächtigt und verpflichtet ist, ihn zur Erfüllung seiner übernommenen Verbindlichkeiten überall selbst, oder mit Hilfe der betreffenden Gerichtsbehörden, nach den Vorschriften seiner Instruktion anzuhalten.

Befreit von dieser Verbindlichkeit zur jedesmaligen Sicherstellung der Verwaltung sind nur solche Inländer, welche den Gränzeinnehmern als angefessene und zuverlässige Leute bekannt sind, oder sich als solche durch Hinterlegung eines Zeugnisses ihrer Ortsobrigkeit bei ihnen legitimirt haben. Diese Befreiung dauert jedoch für Jeden nur so lange, als er nicht nach den Vorschriften dieser Verordnung als Kontravenient bestraft worden ist.

An andere und an solche Personen, welche keine Sicherheit leisten können, dürfen die Grenzeinnehmer Durchgangsscheine nicht ertheilen. Dieselben müssen entweder ganz zurückgewiesen werden, oder es darf ihnen der Eingang ins Land nur alsdann gestattet werden, wenn sie von allen bei sich führenden verbrauchsteuerpflichtigen Gegenständen, die Verbrauchsteuer, und von allen von dieser Abgabe befreiten, und bloß der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenständen, die Durchgangsgebühr, auf die größte bei dieser Station vorkommende Entfernung, nach den Vorschriften dieser Verordnung vollständig entrichtet haben.

- e.) An den Haupteingangs-Orten auf den Chausseén, wofür bis auf weitere Verfügung nur folgende Orte —

in der Provinz Starkenburg:

Heppenheim, Neu-Isenburg, Offenbach und Seligenstadt;

in der Provinz Oberhessen:

Bilbel, Bohlöns, Lollar und Alsfeld;

in der Provinz Rheinhessen:

Worms, Alzei, Bingen, Mainz und Castel

gelten sollen — sind die Grenzeinnehmer angewiesen, alles mit der ganzen Ladung durchgehende Frachtfuhrwerk, in sofern die Verpackung die Anwendung dieses Verfahrens mit Sicherheit erlaubt, im Ganzen verschütren und plombiren, und mit einer den Durchgang bezeichnenden Tafel versehen zu lassen, wenn sie vorher nach der Bestimmung unter b das Gewicht der Ladung, durch die vorgelegten Frachtbriefe oder auf andere Weise, ausgemittelt haben.

Die Führer solcher Frachtwagen dürfen alsdann während des Transports weder auf- noch abladen, und müssen an den Ausgangsstationen mit unversehrter Verschütren und Plombirung zur bestimmten Zeit ankommen, bei Vermeidung der im §. 22. dieser Verordnung angedrohten Strafen.

Dieses Verfahren darf nicht angewendet werden, bei allem Frachtfuhrwerk, was durch die Verschütren nicht fest verschlossen werden kann, oder was wegen der in's Land bestimmten Beiladung offen bleiben muß. In solchen Fällen sind alsdann die als Durchgang deklairirten Ballen, Kisten, Fässer und dergleichen, einzeln zu plombiren oder zu versiegeln, und in allen Fällen so zu vermachen, daß im Land keine Verwechslung damit vorgenommen werden kann. Auch hierbei haftet der Durchführende für die Erhaltung des durch den Grenzeinnehmer angelegten Verschlusses, bei Vermeidung der im §. 22. dieser Verordnung angedrohten Strafen.

- f.) Der Durchführende ist endlich schuldig, sobald der Grenzeinnehmer die Controle des Durchgangs nach den vorstehenden Bestimmungen gewahrt hat, die nach In-

halt seiner Deklaration berechnete Durchgangsgebühr, nebst der Stempelgebühr für den Schein, und die darin weiter verzeichneten Unkosten für den Verschluss, an den Grenzeinnehmer gegen Aushändigung des erforderlichen Durchgangsscheins, zu entrichten. Dieser Schein dient demselben, um sich während des Transports, nach den Vorschriften im §. 17. dieser Verordnung, damit auszuweisen.

- g.) Die Grenzeinnehmer haben sich bei der Berechnung der schuldigen Durchgangsgebühren genau an die Bestimmungen des dem Gesetze beigefügten Tarifs zu halten. Sie sind angewiesen, bei den auf den Hauptstraßen vorkommenden Durchfuhren, die Längen des Durchgangs nach dem dieser Verordnung beigefügten Längenverzeichnis zu berechnen, und sollen bei allen andern vorkommenden Durchfuhren die Entfernungen in möglichst gleichem Verhältniß selbst abschätzen und bestimmen.
- h.) Die Grenzeinnehmer sind verpflichtet, in dem unter b. 5. bemerkten Fall, die beim Durchgang befindlichen, oder die auch allein deklarirten, ins Land bestimmten, von der Verbrauchssteuer befreiten, und der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, mit besonderem Transportschein zu versehen, und in dem ersten Fall dessen Ausstellung in dem erteilten Durchgangsschein zu bemerken. Der Inhaber dieses Transportscheins ist dagegen schuldig, der mit dessen Empfang übernommenen Verbindlichkeit, bei Vermeidung der im §. 22. dieser Verordnung angedrohten Strafen genau nachzukommen.
- i.) Der Durchführende erhält endlich, wenn er seine sämtlichen Verbindlichkeiten wegen des Durchgangs richtig erfüllt hat, von dem Grenzeinnehmer der Ausgangsstation, das in dem Durchgangsschein zur Rückzahlung angewiesene ein Drittheil der bezahlten Durchgangsgebühr, gegen Abgabe des quittirten Scheins wieder zurück, und wird zugleich durch besondere Bescheinigung in den Stand gesetzt, die an der Eingangstation etwa bestellte Bürgschaft oder baar hinterlegte Kaution, wieder einzuziehen zu können.

§. 10.

Ausgenommen von der allgemeinen Bestimmung im §. 9., ist bloß dasjenige Durchgangsgut, welches mit den fahrenden Posten durch das Großherzogthum transitirt. Von allen dergleichen Durchfuhren sollen die schuldigen Durchgangsgebühren durch die Posten erhoben werden.

Unsere Postadministration ist angewiesen, sämtliche inländische Postämter zur Erhebung der Durchgangsgebühren zu beauftragen, und hat diese Erhebung in der Art einzurichten, daß der Betrag der erhobenen Durchgangsgebühr vierteljährig im Ganzen berechnet, und an Unsere Hauptstaatskasse eingeliefert wird. Dieselbe hat zugleich bei ihren Anordnungen dafür zu sorgen, daß der richtige Ansaß und die richtige Verrechnung der Durchgangsgebühren — wofür die expeditirenden Postbeamten unter der Verpflichtung zum Schadens-Ersatz,

und bei Vermeidung der im §. 22. dieser Verordnung angedrohten Strafen zu haften haben — zu jeder Zeit genau kontrollirt wird, und die Richtigkeit dieser Kontrolle geprüft werden kann.

Vergleichen Prüfungen sollen, so oft es von Unserer Ober-Finanz-Kammer verlangt wird, in der Art statt finden, daß Unserem Oberpostmeister oder dem von ihm substituirtten Postbeamten, und dem Beauftragten der Ober-Finanz-Kammer, die Postkarten und Postmanualien zur Durchsicht vorgelegt, und von den betreffenden Postbeamten die etwa vorkommenden Anstände erläutert und berichtigt werden müssen.

§. 11.

In Bezug auf die Bestimmungen im Art. 4. des im Eingang erwähnten Gesetzes, werden wegen der Expedition oder des Zwischenhandels, folgende nähere Vorschriften ertheilt:

- a.) Alle Gegenstände, welche nach den erwähnten gesetzlichen Bestimmungen, zur Niederlage in den unter Aufsicht der Verwaltung stehenden Lagerhäusern oder Privat-Magazinen bestimmt sind, sollen als Durchgangsgut angesehen werden, und es gelten dafür alle wegen des Durchgangs im §. 9. die Verordnung ertheilte Vorschriften, in so fern sie nicht durch die nachfolgenden Bestimmungen eine Abänderung erleiden.
- b.) Deklarationen auf Niederlagen im Land, dürfen von den Einführenden nur alsdann gemacht werden, und dürfen von den Grenzeinnehmern nur alsdann angenommen werden, wenn den letzteren durch die Verwaltung zuvor bekannt gemacht worden ist, daß an dem betreffenden Ort ein Lagerhaus eröffnet, oder daß der betreffenden Person ein Privatmagazin gestattet worden ist.
- c.) An allen Orten, an welchen der dabei interessirte Handelsstand ein zweckmäßiges Lagerhaus einrichtet, und der Aufsicht der Verwaltung übergiebt, soll dessen Eröffnung sobald statt finden, als die den Lokalitäten entsprechenden Anordnungen zum Gebrauch des Lagerhauses getroffen sind. Die für jeden Fall besonders zu ertheilende Lagerhaus-Ordnung soll jedoch in Uebereinstimmung mit den dabei Betheiligten getroffen, und von Seiten der Verwaltung auf die Sicherstellung der indirekten Auflagen beschränkt werden.
- d.) Alle Personen, welche das Gesetz zur Anlage von Privat-Magazinen unter Aufsicht der Verwaltung ermächtigt, müssen ihr Vorhaben, ein solches Magazin anzulegen, bei Unserer Ober-Finanz-Kammer anzeigen, welche die Eröffnung des verlangten Magazins sobald zu verfügen hat, als das Lokal dazu tauglich befunden, und der Aufsicht der Verwaltung übergeben worden ist. Diese Aufsicht ist auch hierbei auf die Sicherstellung der indirekten Auflagen beschränkt. Jedem Inhaber eines solchen Privat-Magazins soll jedoch dessen Gebrauch mit den gesetzlich erlaubten Vortheilen,

nur so lange gestattet seyn, als er nicht nach den Vorschriften dieser Verordnung als Kontravenient bestraft worden ist.

- e.) Alle auf die vorbestimmte Weise entstehenden öffentlichen Lagerhäuser und Privat-Magazine, sollen von der Verwaltung, rücksichtlich der Abgabepflichtigkeit als im Ausland befindlich, angesehen und behandelt werden. Der von der Verwaltung bestellte Lagerhaus- oder Privat-Magazinaufsichter, welcher letztere für sie den Mitverschluß dieser Niederlagen besorgt, ist der Regel nach der betreffende Grenz- oder Ortseinnnehmer, gegen welchen sich die Abgabepflichtigen rücksichtlich jeder Abgabe aus diesen Niederlagen ins Land, nach den wegen der Einfuhr im §. 4. dieser Verordnung erteilten Vorschriften, und bei den weiteren Versendungen ins Ausland, wie bei allen anderen Durchföhren nach den Bestimmungen im §. 9. dieser Verordnung, verhalten müssen. Es findet dabei blos die einzige Abweichung statt, daß dem Abgabepflichtigen, die auf das niedergelegte Gut bereits bezahlte Durchgangsgebühr, an der Verbrauchsteuer alsdann vergütet wird, wenn er dasselbe zum Gebrauche im Lande bezieht und die Verbrauchsteuer davon entrichtet.
- f.) Von vorstehenden Bestimmungen ist allein der Freihafen zu Mainz ausgenommen, wegen dessen, mit Rücksicht auf die daselbst ferner bestehende Handelsfreiheit, besondere Verfügung erlassen werden soll.

§. 12.

Rücksichtlich der Bestimmungen im Art. 5. des im Eingang erwähnten Gesetzes, werden folgende nähere Vorschriften erteilt:

- a.) Auswärtige Kaufleute und Krämer, welche von der ihnen erteilten Befugniß Gebrauch machen, und ihre beim Eingang in's Land, nach der Vorschrift im §. 4. dieser Verordnung, versteuerten Waaren im Lande lagern, und von einem inländischen Markte zum andern verführen wollen, dürfen dieses Vorhaben nur alsdann ausführen, wenn sie beim Eintritt in's Land dem Grenzeinnnehmer davon die Anzeige machen, und von diesem, statt des auf der Eingangsstation zurückbleibenden Verbrauchsteuer-Scheines, einen besonderen, längstens auf drei Monate gültigen, Transportschein eingelöst haben, worin sämmtliche von ihnen eingeführte Waaren möglichst genau verzeichnet sind, und zugleich angegeben ist, welche Märkte sie besuchen wollen. Sie sind schuldig, sich genau nach der Anzeige in dem Schein zu verhalten, und die Waaren nicht ohne diesen Schein im Lande zu transportiren.
- b.) Ausländische, mit Erlaubniß zum Hausiren im Lande versehene Hausirer, können von dieser Erlaubniß nur alsdann Gebrauch machen, wenn sie sich auf dieselbe Weise, wie dieß den ausländischen, die Märkte besuchenden Krämern vorgeschrieben ist, ver-

halten, und beim Hausiren die in dem empfangenen Transportschein bemerkte Route jedesmal genau einhalten.

c.) Alle Ausländer, welche die zugesagte Rückvergütung der Verbrauchsteuer von dem auf inländischen Märkten nicht abgesetzten und wieder ausgeführten Vieh in Anspruch nehmen wollen, haben dabei folgende Vorschriften zu beobachten:

1.) Sie haben dem Grenzeinnehmer den Vorbehalt der Rückvergütung beim Eingang ins Land zu erklären, und dabei anzugeben, auf welchen Markt sie das eingeführte Vieh bringen, und binnen welcher Zeit sie das nicht verkaufte Vieh wieder ausführen wollen.

Sie erhalten alsdann, statt des, bei der Eingangsstation zurückbleibenden Verbrauchsteuer-Scheins, einen für die angegebene Zeit gültigen Transportschein, womit sie das gegen Entrichtung der Verbrauchsteuer eingeführte Vieh, nach dem im Schein angegebenen Markt hin, und von da nach der Eingangsstation wieder zurückbringen dürfen.

2.) Sie müssen den erhaltenen Transportschein bei der Ankunft auf dem Markt dem anwesenden Marktgericht übergeben, sich von diesem jeden einzelnen Verkauf in den Schein eintragen, und beim Wegtreiben des unverkauften Viehs, auch darüber in dem zurückgenommenen Schein die nöthige Bescheinigung ausstellen lassen.

3.) Sie erhalten dagegen von dem zur bestimmten Zeit wieder ausgeführten Vieh, nach Inhalt des zurückgelieferten Transportscheins, den vollen Betrag der dafür bezahlten Verbrauchsteuer, von dem Grenzeinnehmer gegen Quittung wieder zurück.

d.) Von allen unter a, b und c erwähnten Personen sollen die Einzelnen die hiermit bewilligten Vortheile nur so lange genießen, als sie nicht nach der Vorschrift dieser Verordnung als Kontravenienten bestraft worden sind.

§. 13.

Die inländischen Fabrikanten und Handwerker, welchen der Art. 6. des Gesetzes die freie Wiedereinfuhr ihrer selbst gefertigten, ins Ausland verführten Waaren, gestattet, haben, wenn sie von dieser Bewilligung Gebrauch machen wollen, folgende Vorschriften zu beobachten:

a.) Die Aus- und Wiedereinfuhr solcher Waaren muß an ein und derselben der im §. 2. dieser Verordnung genannten Eingangsstationen statt finden.

b.) Der betreffende Fabrikant oder Handwerker ist schuldig, dem Grenzeinnehmer durch eine zu unterschreibende Deklaration, die mit Vorbehalt der Wiedereinfuhr beabsichtigte Ausfuhr anzuzeigen. Diese Deklaration des Ausführenden muß enthalten:

1.) Eine genaue Verzeichnung der ausgeführt werdenden Gegenstände nach Quantität

- und Qualität derselben, mit Rücksicht auf die Klassifikation des Verbrauchssteuer-Tarifs.
- 2.) Die nähere Angabe der Verpackung, oder des Zustandes, in welchem diese Gegenstände ausgeführt werden, und dabei vorzüglich alle Merkmale, Fabrikzeichen, und dergleichen Nachweisungen, wodurch diese Waaren als seine Fabrikate wieder zu erkennen sind.
 - 3.) Den Ort, wohin die Ausfuhr statt findet, und
 - 4.) Die Zeit, bis wann er die Wiedereinfuhr vorbehält, wozu jedoch den Fabrikanten, welche die Messen besuchen, ein längerer Termin als auf 6 Monate, und den Handwerkern, welche die auswärtigen Märkte besuchen, ein längerer Termin als auf 14 Tage, nicht gestattet werden soll.
 - e.) Derselbe ist ferner schuldig, dem Grenzeinnehmer über die ausgeführt werdenden Gegenstände, alle erforderlichen Nachweisungen eben so zu geben, wie es im §. 4. dieser Verordnung wegen der Einfuhr vorgeschrieben ist.
 - d.) Wenn der Grenzeinnehmer sich von der Richtigkeit der gemachten Deklaration überzeugt hat, so ertheilt er dem Ausführenden, gegen Entrichtung der Stempelgebühr, den erforderlichen Ausfuhrschein.
 - e.) Der Ausführende ist berechtigt, die ausgeführten Gegenstände in der bestimmten Frist alsdann wieder frei einzuführen, wenn sie von dem Grenzeinnehmer für dieselben erkannt werden, und dies von ihm in dem wieder vorgelegten Ausfuhrschein bescheinigt worden ist.
 - f.) Dieser so bescheinigte Ausfuhrschein dient dem Wiedereinführenden zur Legitimation während des Transports im Land.
 - g.) Er ist schuldig, die Wiedereinlage seiner zurückgebrachten Fabrikate, nur in Beiseyn des Ortseinnehmers vorzunehmen, und diesem den gebrauchten Ausfuhrschein zurückzuliefern. Für die richtige Erfüllung aller dieser Verbindlichkeiten haftet derselbe, bei Vermeidung der im §. 22. dieser Verordnung angedrohten Strafen.
 - h.) Alle diejenigen, welche nach den Bestimmungen dieser Verordnung als Defraudanten bestraft worden sind, verlieren das Recht, von den Bestimmungen im Art. 6. des im Eingang erwähnten Gesetzes, Gebrauch zu machen.

§. 14.

Rücksichtlich der im Art. 8. des Verbrauchssteuer-Gesetzes bewilligten Befreiungen von Entrichtung der Verbrauchssteuer und der Durchgangsgeldgebühr, werden folgende nähere Vorschriften ertheilt:

- a.) Für frei ein- und durchgehendes Eigenthum auswärtiger Souverains (Fürstengut) dürfen nur solche Gegenstände anerkannt werden, worüber die bei Unserm Mini-

rium der Finanzen ausgewirkten Freipässe, an den Erhebungsstätten vorgezeigt werden.

- b.) Die Transporte und Einlagen für die Bedürfnisse Unsers Großherzoglichen Hauses, sollen wie das Eigenthum der Privaten behandelt, und davon die gesetzlichen Abgaben entrichtet, letztere jedoch auf Bescheinigungen der Behörden, und gegen Rücklieferung der Quittungen vierteljährig zurückvergütet werden.
- c.) Diejenigen, von den an Unserm Hoflager akkreditirten auswärtigen Gesandten und Geschäftsträgern, welchen Wir die Befreiung von der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühr zugestanden haben, können von dieser Bewilligung keinen andern Gebrauch machen, als daß sie die Quittungen über die von ihnen an Verbrauchsteuer und Durchgangsgebühr geleisteten Zahlungen, mit Bescheinigung der Rückvergütung versehen, und den Betrag dafür bei dem Ortseinnehmer Unserer Residenz dagegen baar wieder einziehen lassen.
- d.) Waffen und Remontepferde, welche für Unser Militär auf Kosten des Aeraars angeschafft werden, sollen wie das Eigenthum der Privaten behandelt, und davon die gesetzlichen Abgaben entrichtet, letztere jedoch auf Bescheinigungen der Behörden, und gegen Rücklieferung der Quittungen zurückvergütet werden.
- e.) Wegen der, der Garnison zu Mainz vertragsmäßig zukommenden Abgabe: Befreiung, werden nach vorherigem Benehmen mit dem Festungs: Gouvernament, die erforderlichen besonderen Verfügungen erfolgen.

§. 15.

Diejenigen Fabrikanten, so wie die mit ihnen in gleichem Verhältniß stehenden Künstler und Handwerker, welche die im Art. 9. des Gesetzes bewilligten Vortheile in Anspruch nehmen wollen, haben dabei folgende Vorschriften zu beobachten:

- a.) Diese Personen sind verbunden, ihre Ansprüche in besonderen, von jedem Einzelnen bei Unserer Ober: Finanz: Kammer einzureichenden, Vorstellungen anzuzeigen. Ihre Vorstellungen sollen nur alsdann eine nähere Untersuchung und Entscheidung ihres Gesuches zur Folge haben, wenn solche unter Beifügung glaubhafter Attestate folgende wesentliche Punkte enthalten:
 - 1.) die Angabe des Geschäfts, welches der Bittsteller betreibt;
 - 2.) die Angabe, welche Fabrikate derselbe großen Theils ins Ausland verkauft, und zu welchem Theil davon der Absatz ins Ausland, und der im Lande, angeschlagen wird;
 - 3.) die Angabe desjenigen ausländischen Materials, welches derselbe im Lande entweder gar nicht oder nicht in der erforderlichen Qualität und Quantität beziehen

zu können behauptet, und daher aus dem Auslande frei von der Verbrauchsteuer beziehen zu dürfen bittet;

- 4.) die Erklärung, ob derselbe im Verhältniß des angegebenen Absatzes ins Land, die Festsetzung einer Aversional-Abgabe verlangt, oder
 - 5.) die Erklärung, daß er die Verbindlichkeit übernehmen wolle, die wirkliche Ausführung seiner Fabrikate nachzuweisen.
- b.) Alle in der Art eingereichte Vorstellungen sollen durch Unsere Ober-Finanz-Kammer geprüft, und darüber vorbehaltlich des Recurses an Unser Ministerium der Finanzen, und nöthigenfalls nach vorheriger Vernehmung von Sachverständigen, von derselben entschieden werden. Die Bittsteller sind schuldig, den Beauftragten der Ober-Finanz-Kammer, durch die gestattete Einsicht ihrer Fabrik, und so weit es zu diesem Zweck erforderlich ist, durch die Vorlage ihrer Bücher, alle diejenigen Nachweisungen zu geben, welche dieselben zur richtigen Begutachtung ihrer Gesuche bedürfen. Die willfährigen Entscheidungen auf solche Gesuche sollen möglichst in allen Fällen auf Festsetzung von den, dem inländischen Absatz entsprechenden Aversional-Abgaben ertheilt werden, und es soll die Nachweisung der Ausfuhr nur dann gestattet werden, wenn die Ausmittlung einer Aversional-Abgabe ganz unzulässig erscheint, und die wirkliche Ausfuhr mit Sicherheit kontrollirt werden kann.
- e.) Für alle Personen, welchen auf die angegebene Weise der ganz oder theilweise freie Bezug bestimmter Materialien, unter den festgesetzten und von ihnen angenommenen Bedingungen, gestattet worden ist, gelten bei dem Gebrauch dieser Bewilligung, die Vorschriften im §. 11. dieser Verordnung, wonach sie diese Materialien als Durchgangsgut beziehen dürfen, und die nach der getroffenen Uebereinkunft schuldige Abgabe, mit Aufrechnung der bereits bezahlten Durchgangsgebühr, jedesmal bei der Einlage an den Ortseinnehmer zu bezahlen schuldig sind.
- d.) Die im Eingang dieses §. erwähnten Personen, welche sich innerhalb 2 Monaten auf die vorbestimmte Weise mit der Steuerverwaltung vereinigen, sollen die von den betreffenden Artikeln seitdem bezahlte Verbrauchsteuer, in dem durch die getroffene Uebereinkunft bestimmten Verhältniß, wieder zurückerhalten.

§. 16.

Mit Berücksichtigung des Art. 12. des Gesetzes, werden wegen des Transports im Lande aller derjenigen Gegenstände, welche entweder der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr wirklich unterworfen sind, oder von diesen Abgaben nur dadurch befreit sind, daß sie im Land erzeugt oder ins Land bestimmt sind, oder die Abgabe schon einmal entrichtet haben, folgende allgemeine Vorschriften ertheilt:

- a.) Alle vom Ausland eingebrachten, der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, welche nicht als bereits versteuert oder als Transit von einem Landestheil zum andern, nach den Bestimmungen unter b transportirt werden dürfen, müssen beim Transport mit irgend einem der in dieser Verordnung vorgeschriebenen Scheine versehen seyn.
- b.) Alle der Verbrauchsteuer oder Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, welche mit Berührung des Auslands, aus einem Landestheil in den andern transportirt werden, dürfen beim Wiedereingang und beim weiteren Transport im Lande, nur alsdann als inländische oder bereits versteuerte Gegenstände deklarirt, und für solche angesehen und behandelt werden, wenn diese ihre Eigenschaft entweder durch die zugehörigen Franksteuerscheine, oder durch besondere Transportscheine, welche in allen Fällen von dem Ortseinnehmer des Verladungsorts ausgestellt seyn müssen, gehörig bescheinigt ist.

Rücksichtlich der Ausstellung, des Gebrauchs, und der Verantwortlichkeit wegen solcher Scheine, gelten die dafür wegen der Einfuhr im §. 4. dieser Verordnung ertheilten Vorschriften; diese werden jedoch für solche Gegenstände, welche zur Unterschlagung der indirekten Auflagen leicht mit ausländischen ähnlichen Gegenständen verwechselt werden können, hiermit noch dahin ausgedehnt, daß der Ortseinnehmer in allen solchen Fällen berechtigt, und in den in seiner Instruktion näher bestimmten Fällen unter eigener Verantwortlichkeit auch verpflichtet ist, alle dergleichen Gegenstände, und namentlich Wein, Obstwein, Brantwein, Bier, Essig, Oehl, Früchte und inländische Fabrikate, durch angelegten Verschuß vor jeder möglichen Verwechslung, entweder am Ort der Verladung selbst zu sichern, oder doch durch die in den ausgestellten Franksteuer- oder Transportscheinen darüber gemachte Vormerkung zu veranlassen, daß dieser Verschuß an der Ausgangsstätte angelegt wird, worauf in beiden Fällen an der zweiten Erhebungsstation der freie Wiedereintritt ins Land nur alsdann gestattet werden soll, wenn der angelegte Verschuß unversehrt befunden und wieder abgenommen worden ist.

Die Steuerverwaltung ist berechtigt, die nämlichen Maasregeln auch für den, an den Eingangstationen stattfindenden Uebergang über den Rhein und Mainstrom in Anwendung zu bringen, wenn die bei diesen Ueberfahrten oder Brücken vorläufig anzuordnende Aufsicht, zur Verhütung von Unterschleifen nicht hinreichend befunden werden sollte.

- c.) Alle der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, welche nicht nach den Bestimmungen unter a. oder b. transportirt werden müssen,

unterliegen bei dem bloß im Lande und außerhalb der Orte stattfindenden Transport, folgenden Aufsichts-Maasregeln:

- 1.) Alle der Franksteuer unterworfenen Getränke müssen nach den Bestimmungen Unserer Franksteuer-Verordnung vom 17. März l. J. mit den darin vorgeschriebenen Scheinen versehen seyn.
- 2.) Kaffee, Zucker, und andere Kolonial-Waaren, und aller fabricirte Tabak, in Quantitäten von 10 Pfund und mehr, sollen, wie hiermit verordnet wird, mit Transportscheinen, welche gegen Entrichtung der geringsten Stempelgebühr von dem Ortseinnehmer ausgestellt werden, versehen seyn.
- 3.) Früchte aller Art, Malz, geschälte Gerste, Mehl und Mehlnwaaren, in Quantitäten von 1 Malter und mehr, müssen, wie unter 2. bemerkt ist, alsdann mit Transportscheinen versehen seyn, wenn der Transport auf eine Entfernung von mehr als vier Stunden Wegs statt findet.
- 4.) Del, in Quantitäten von ein Viertel Ohm und mehr, gleichfalls wie unter 2. bemerkt ist.
- 5.) Roher Tabak in Blättern, Stengeln und Rollen, in Quantitäten von drei Centnern und mehr, gleichfalls wie unter 2. bemerkt ist.
- 6.) Alle Baumwolle, und Wollewaaren in Quantitäten von 10 Pfund und mehr, und alle Tücher von Wolle in Quantitäten von 10 Ellen und mehr, gleichfalls wie unter 2. bemerkt ist.
- 7.) Vieh von allen Gattungen, welches zum Handel transportirt wird, wenn die Verbrauchsteuer davon 2 Gulden und mehr betragen würde, gleichfalls, wie unter 2. bemerkt ist.

Alle unter den angeführten Ausnahmen nicht begriffenen, der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, dürfen im inländischen Verkehr in so fern frei zirkuliren, als davon die schuldigen Abgaben richtig abgeführt sind. Dafür, daß diese Freiheit nicht zur Unterschlagung der Abgaben mißbraucht wird, und daß die angeordnete Aufsicht den zugleich damit beabsichtigten Schuß der inländischen Produktion und Fabrikation auch wirklich gewährt, dafür halten Wir Uns des Beistandes aller rechtlich gesinnten Landesbewohner zum voraus versichert, und befehlen, daß sämmtliche mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen aufs Strengste darüber wachen sollen, so wie auch, daß jede Uebertretung nach den Vorschriften im §. 22. dieser Verordnung unnachsichtlich bestraft werden soll.

§. 17.

Alle der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, welche nach den Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung beim Transport im Lande mit irgend

einem der vorgeschriebenen Scheine versehen seyn müssen, dürfen von demjenigen, welcher den Transport besorgt, und daher wissen muß, an wen er abliefern soll, so wenig ohne Scheine, wie mit Scheinen, welche auf falsche Deklarationen ausgestellt sind, transportirt werden. Seine nothwendige Mitwissenschaft bei jeder, auch nicht von ihm selbst herrührenden, falschen Deklaration über die von ihm transportirten Gegenstände, soll ohne Rücksicht auf die den Deklaranten treffenden Strafen, nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung besonders bestraft werden.

Derjenige, welcher den Transport besorgt, ist schuldig, den erhaltenen Schein stets bei sich zu führen, und solchen auf Erfordern allen, mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen sogleich vorzuzeigen.

Ist kein, oder kein mit dem Gegenstande, und der Zeit, oder der Richtung des Transports übereinstimmender Schein bei dem Transport befindlich, so sind diese Personen ermächtigt und verpflichtet, den Transportanten anzuhalten, wenn er ein Ausländer ist, sich seiner Person zu versichern, die transportirten Gegenstände in Beschlag zu nehmen, und davon der betreffenden Gerichtsbehörde sogleich die Anzeige zu machen, worauf diese verpflichtet ist, das gesetzliche Verfahren gegen den Defraudanten unverzüglich einzuleiten, und ohne Aufschub in der Sache zu entscheiden.

Hinsichtlich der Zeit der Gültigkeit der ausgestellten Scheine wird hiermit bestimmt, daß auf 6 Stunden Entfernung 1 Tag, und für Transport im Ort aus den unter Aufsicht stehenden Lagerhäusern oder Privat-Magazinen jedesmal nur 3 Stunden in den Scheinen angelegt und gutgethan werden sollen. Bei etwaigen unvorgesehenen unvermeidlichen Verhinderungen des Transports muß, auf so lange diese Verhinderung dauert, der Schein bei dem nächsten Ortseinnehmer deponirt, und der transportirte Gegenstand seiner Aufsicht unterworfen werden, wogegen dieser angewiesen und verpflichtet ist, alsdann den Schein für die gleiche Zeit zu verlängern.

Auf gleiche Weise ist bei zufällig erfolgter Verletzung des Verschlusses, dem nächsten Ortseinnehmer die Anzeige zu machen, welcher hierauf nach vorheriger Untersuchung, die erforderlichen Vorsichtsmaasregeln zu ergreifen, und dem Transportanten zu seiner Legitimation die geeignete Bescheinigung auszustellen hat.

§. 18.

Jeder, welcher Gegenstände erhält, die nach den Vorschriften dieser Verordnung mit Scheinen versehen seyn müssen, ist schuldig, beim Empfang, und längstens binnen 24 Stunden, den zugehörigen Schein an den Ortseinnehmer abzugeben, und die ihm etwa obliegende Zahlung gegen Quittung zu leisten. In den Fällen aber, wo die Zahlung der gesetzlichen Abgabe bereits geleistet ist, hat er an den Ortseinnehmer blos den Schein, mit Zurückbehaltung der demselben beigedruckten Quittung, abzuliefern. Er ist verpflichtet, die erhaltenen

Quittungen wenigstens ein halbes Jahr lang wohl aufzubewahren, und ist während dieser Zeit zugleich verbunden, diese Quittungen auf Erfordern der Verwaltung oder der untersuchenden Gerichtsbehörden ohne Weigerung zur Einsicht vorzulegen. Er kann sich einzig durch deren Vorlage gegen diese Behörden darüber ausweisen, daß er seine Verbindlichkeiten für nachgewiesene oder eingestandene Empfänge wirklich erfüllt hat. Für alle verheimlichten Empfänge ohne Abgabe der zugehörigen Scheine, für verheimlichte Empfänge ohne Schein, für Mitwissenschaft bei falschen Deklarationen der Absender oder der Transportanten, sollen die Empfänger, ohne Rücksicht auf die von den Absendern oder den Transportanten verwirkten Strafen, nach den Bestimmungen im §. 22. dieser Verordnung ebenfalls besonders bestraft werden.

§. 19.

Der Bestimmung im Art. 11. des Gesetzes, wonach körperliche Visitationen der Personen nicht angewendet werden dürfen, haben alle Angestellten wegen der indirekten Auflagen genau nachzukommen. Um jedoch allen Anständen und Mißbräuchen, zu welchen diese Vorschrift Veranlassung geben könnte, möglichst vorzubeugen, wird hiermit ausdrücklich bestimmt, daß die Angestellten der Verwaltung ermächtigt und verpflichtet sind, die Abgabepflichtigen, jener gesetzlichen Vorschrift unbeschadet, anzuhalten, daß sie die etwa bei sich führenden verpackten Gegenstände vor ihren Augen eröffnen, und sich darüber, daß sie keine den Abgaben unterworfenen Gegenstände enthalten, legitimiren.

§. 20.

Wegen der, dem Verbrauchsteuer- und dem Durchgangsgebühren-Tarif vorgesezten, allgemeinen Bestimmung über die Ausmittelung des Gewichts der zu versteuernden Gegenstände, wird, um allen Anständen zwischen der Verwaltung und den Abgabepflichtigen möglichst vorzubeugen, hiermit noch ausdrücklich verordnet, daß der Vorbehalt einer genauern Nachweisung des Gewichts in den geeigneten speciellen Fällen so gut für die Verwaltung, wie für die Abgabepflichtigen gelten soll. Die betreffenden Einnehmer sind daher ermächtigt und verpflichtet, nicht bloß dann, wenn es von den Abgabepflichtigen verlangt wird, sondern auch in allen den Fällen, in welchen es dem Interesse der Verwaltung entspricht, und insbesondere bei dem mit voller Ladung auf den Hauptstraßen passirenden Frachtfuhrwerk, die genauere Ausmittelung des Gewichts, nach Vorschrift ihrer Instruktionen, vorzunehmen, und haben alsdann in allen diesen Fällen die schuldigen Abgaben nach der vorgenommenen genauern Gewichtsbestimmung zu berechnen, anzusehen, und zu erheben.

§. 21.

Für alle Zahlungen an Verbrauchsteuer oder an Durchgangsgebühr, welche nach den Vorschriften dieser Verordnung geleistet seyn müssen, ehe der Eingang ins Land gestattet werden darf, sollen den Erhebern unter keineslei Vorwand Ausstände gut geheissen werden.

Für diejenigen Zahlungen hingegen, welche zuerst am Ort der Niederlage geleistet werden müssen, haftet in allen Fällen der dorthin eingeführte abgabepflichtige Gegenstand, und den Erhebern der Abgaben ist alles Kreditgeben bei Vermeidung der hier angedrohten Nachtheile ausdrücklich verboten.

Alle Ausstände auf solche Abgaben, welche die Erheber nicht durch die in Beschlag genommenen Gegenstände sicher gestellt haben, sollen von ihnen, und alle Ausstände auf die Nacherhebungen oder die regulirten Aversional-Abgaben, sollen von den Pflichtigen, nach Vorschrift der Steuerexecutions-Ordnung beigetrieben — und Widersetzlichkeiten gegen die Auspändungen eben so, wie dergleichen Widersetzlichkeiten gegen Auspändungen auf direkte Steuern; bestraft werden.

§. 22.

Die Uebertretung der Vorschriften des im Eingang erwähnten Gesetzes und der Vorschriften der gegenwärtigen Verordnung, soll folgendermaßen bestraft werden:

- 1) Der Strafe der Konfiskation unterliegen alle der Verbrauchsteuer und alle der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, welche an andern, als an den in den §§. 2 und 3. bestimmten Orten ins Land eingeführt werden.
- 2.) Der Strafe der Konfiskation unterliegen alle der Verbrauchsteuer, und alle der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, wenn solche beim Transport im Land, mit den nach den Vorschriften dieser Verordnung dazu nöthigen Scheinen, nicht versehen sind, wenn die vorgezeigten Scheine mit dem Transport in der Quantität oder Qualität der transportirten Gegenstände nicht übereinstimmen, oder wenn die Zeit ihrer Gültigkeit bereits abgelaufen ist.
- 3.) Für jede unrichtige oder falsche Deklaration über die der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr unterworfenen Gegenstände, verfällt der Absender oder der Deklarant — außer der verwirkten Konfiskation der unrichtig deklairten Gegenstände — in eine weitere Strafe, gleich dem zehnfachen Betrag der Abgabe, welche durch die unrichtige Deklaration von ihm oder von Andern defraudirt worden ist, oder defraudirt werden sollte. Geschehen solche unrichtige Deklarationen durch Ausstellung falscher Frachtbriefe, so verfällt der Aussteller jedesmal in eine weitere besondere Strafe von 150 Gulden. Zur Vollziehung aller nach dieser Bestimmung von Ausländern verwirkten Strafen, sollen diese, wann und wo sie im Land betroffen werden, bis zur Erlegung oder Verbüßung der verwirkten Strafen festgehalten, oder die verwirkte Strafe aus ihrem bereitesten im Lande erreichbaren Vermögen beigetrieben werden.
- 4.) Der bloße Transportant — in so fern er nicht selbst der Absender oder der Em-

pfänger ist, und als solcher bestraft wird — verfällt für die Mitwissenschaft an verheimlichter oder falsch deklarirter Versendung, in eine Strafe von 15 Gulden.

Wenn jedoch der Fall statt fände, daß der richtig ausgestellte Schein wirklich beim Transport befindlich wäre, und der Transportant bloß die verlangte augenblickliche Vorzeigung des Scheines durch ein glaubhaft nachgewiesenes Versehen ver säumt hätte; so soll er für diese Versäumnis nur um 3 Gulden gestraft werden.

- 5.) Für jeden verheimlichten oder falsch deklarirten Empfang von der Verbrauchsteuer unterworfenen Gegenständen verfällt der Empfänger — außer der verwirkten Konfiskation der heimlich oder auf falsche Deklaration angenommenen Verbrauchsteuerpflichtigen Gegenstände — in eine weitere Strafe, gleich dem vierfachen Betrag der defraudirten Abgabe. Diese Strafe wird auf den zehnfachen Betrag der defraudirten Abgabe alsdann verstärkt, wenn die Straffälligen, Personen der Gewerbetreibenden Klasse sind. Geschehen solche Defraudationen durch Ausstellung falscher Frachtbriefe, so verfällt der Empfänger in allen Fällen in eine weitere besondere Strafe von 150 Gulden. Wenn jedoch durch die veräumte Ablieferung eines Transportscheines keine Unterschlagung der Abgaben möglicher Weise mehr statt finden konnte, so verfällt der Empfänger in diesem Falle nur in eine Strafe von 5 Gulden.
- 6.) Jede Verheimlichung oder unrichtige Deklaration der am 1. April d. J. vorhandenen Vorräthe von allen der Nachzahlung der Verbrauchsteuer unterworfenen, seit dem 1. Juli vorigen Jahrs eingeführten Gegenständen, gilt für einen neuen verheimlichten oder falsch deklarirten Empfang, und soll eben so bestraft werden.
- 7.) Diese Bestimmung gilt auch für jeden Mehrbetrag, der Vorräthe, in allen den Fällen, in welchen sich bei gewöhnlichen und außerordentlichen Visitationen, bei den auf Abrechnung nachzahlenden Personen, ein größerer Vorrath vorfindet, als der ist, den sie nach der letzten Aufnahme, und den seitdem deklarirten Empfängen erlaubter Weise besitzen können.
Diese Personen verfallen für Störung oder Widersetzlichkeit bei den Aufnahmen durch die Steuerverwaltung in eine Strafe von 5 bis 150 Gulden, nach dem Ermessen des Richters.
- 8.) Alle Personen, welche die Anderen bewilligte Befreiung von der Verbrauchsteuer und von der Durchgangsgebühr, zur Unterschlagung dieser Abgaben mißbrauchen, verfallen ohne Rücksicht auf die, nach den Bestimmungen dieser Verordnung noch weiter verwirkten Strafen, für jeden Fall in eine besondere Strafe von 100 Gulden.
- 9.) Jeder, welcher den nach den Vorschriften im §. 16. dieser Verordnung gestatteten freien Transport von der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr unterworfe-

nen Gegenständen mißbraucht, um solche Gegenstände in kleinen Quantitäten, mit Unterschlagung der Abgaben, vom Ausland einzubringen, verfällt, ohne Rücksicht auf die nach den Bestimmungen dieser Verordnung noch weiter verwirkten Strafen, für jeden Fall noch in eine besondere Strafe von 50 Gulden.

- 10.) Alle Personen, welche als Inhaber von Privatmagazinen, als Fabrikanten, die ihre eigenen Fabrikate frei wieder einführen dürfen, oder als ganz oder zum Theil von der Verbrauchssteuer befreite Fabrikanten, nach den Bestimmungen in den S. S. 11. 13. und 15. dieser Verordnung, vor anderen Abgabepflichtigen besondere Begünstigungen genießen, verfallen, für jeden Mißbrauch dieser Begünstigung, wodurch sie selbst die Abgaben defraudiren, oder Andern zur Defraudation behülflich sind, — ohne Rücksicht auf die nach den Bestimmungen dieser Verordnung noch weiter verwirkten Strafen, für jeden Fall in eine besondere Strafe von 150 Gulden.
- 11.) Alle Postbeamten verfallen für jede Handlung, wodurch sie selbst die Verbrauchssteuer oder die Durchgangsgebühr unterschlagen, oder Andern dazu behülflich sind, ohne Rücksicht auf die nach den Bestimmungen dieser Verordnung noch weiter verwirkten Strafen, in eine besondere Strafe von 25 bis zu 150 Gulden, nach dem Ermessen des Richters. Unterschlagung der wirklich erhobenen Durchgangsgebühren wird wie jeder andere Eingriff in die erhobenen Postgelder bestraft.
- 12.) Jeder, der die Verschnürung und Plombirung von im Ganzen verschlossenem Frachtfuhrwerk verletzt, verfällt für jeden Fall in eine besondere Strafe von 100 Gulden, und für die Verletzung des Verschlusses an einzelnen Ballen, Kisten, Fässern, jedesmal in eine besondere Strafe von 50 Gulden, in beiden Fällen ohne Rücksicht auf die, nach den Bestimmungen dieser Verordnung, noch weiter verwirkten Strafen.

§. 23.

In Bezug auf die im §. 22. erteilten Strafbestimmungen und deren Anwendung und Folgen, werden endlich folgende weitere allgemeine Vorschriften erteilt:

- a.) Als verheimlichte Empfänge oder Abgaben (Versendung) werden alle solche angesehen, welche nicht nach den Bestimmungen dieser Verordnung und innerhalb der vorgeschriebenen Fristen, dem betreffenden Grenz- oder Ortseinnehmer angezeigt worden sind.
- b.) Die Konfiskationsstrafen beschränken sich auf diejenigen Gegenstände, von welchen die Abgaben, ganz oder zum Theil, defraudirt worden sind, oder defraudirt werden sollten, nebst der ganzen Verpackung, worin diese Gegenstände aufbewahrt sind. Diese Strafen werden, im Fall die Konfiskation nicht auf der Stelle erfolgt

gen konnte, dadurch nachgeholt, daß der Defraudant zur Bezahlung des Werthes derjenigen Gegenstände, welche der Konfiskation unterlegen hätten, verurtheilt wird. Wenn hierbei Zweifel über die Identität und Qualität des zu konfiscirenden Gegenstandes entsteht, so soll der höchste im gewöhnlichen Handel vorkommende Preis den Maasstab abgeben.

- e.) Alle zur Nachtzeit begangenen Defraudationen sollen mit dem Doppelten der im §. 22. bestimmten Strafen belegt werden. Die Konfiskation beschränkt sich jedoch nach der vorstehenden Bestimmung auf das Objekt oder dessen Werth.
- d.) Sobald irgend eine Verschümmis gegen die Vorschriften dieser Verordnung, die Unterschlagung der Abgaben möglicher Weise zur Folge haben konnte, soll *animus defraudandi* immer vorausgesetzt, und ein Gegenbeweis nicht zugelassen werden. Auch kann sich der Angeschuldigte nicht darauf beziehen, daß die Konvention nicht von ihm selbst, sondern von seinen Leuten begangen worden sey, indem Jeder für die Handlungen seines Gesindes, oder der von ihm beauftragten Personen, in dieser Beziehung zu haften hat.
- e.) Dagegen befreit von den Defraudationsstrafen:
- 1.) der Beweis, daß eine physische Unmöglichkeit vorhanden war, die gesetzliche Vorschrift zu erfüllen;
 - 2.) der Beweis, daß der Angeschuldigte in Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, durch die Angestellten der Verwaltung selbst, gehindert worden ist, in welchem Falle gegen diese Angestellten, nach den in ihren Instruktionen enthaltenen Bestimmungen, verfahren werden soll; und
 - 3.) der Beweis, daß die Handlungen oder Unterlassungen, auf welche die Anschuldigung einer Defraudation gegründet worden ist, unwahr und nicht vorhanden gewesen sind.
- f.) In allen Defraudationsfachen wird die Verjährungszeit auf ein Jahr dergestalt festgesetzt, daß eine vor länger als einem Jahre begangene Defraudation, wenn solche vor Ablauf dieser Zeit nicht zur Anzeige gekommen ist, nicht mehr untersucht und bestraft werden soll.
- g.) Durch die angelegte Strafe soll dem Kontravenienten, in so fern er ein Inländer ist, mehr nicht als die Hälfte seines Vermögens entzogen werden, und diejenige Summe, welche diese Hälfte übersteigt, soll derselbe durch Gefängnisstrafe verbüßen.
- h.) Im Fall der Zahlungsunfähigkeit soll die Geldstrafe in Gefängnisstrafe verwandelt, und von dem Schuldner verbüßt werden.
- i.) Es soll in allen Fällen für 40 Kreuzer Strafe ein Tag Gefängnis angesetzt werden;

nie soll aber eine solche verwandelte Gefängnißstrafe die Dauer von einem Jahre übersteigen.

Diejenige Gerichtsbehörde, welche den Kontravenienten bestraft hat, verfügt auch in den geeigneten Fällen die Verwandlung der erkannten Strafe in Gefängnißstrafe, und ist verpflichtet, für den Vollzug dieser Verfügung zu sorgen. Sie ist zugleich verbunden, der Steuer-Verwaltung die geschehene Verwandlung der Strafe bekannt zu machen, und damit den Ausfall des Strafpostens zu bescheinigen. Hinsichtlich der Militärpersonen, welche in solche Strafen verfallen, verbleibt es, was die Strafverwandlung betrifft, bei den Bestimmungen Unseres Militär-Strafgesetzbuches vom 13. Juli 1822.

- k.) Alle Strafen werden, nach vorgängiger Untersuchung, von der kompetenten Gerichtsbehörde angelegt. Gegen die Strafurtheile finden die in Civilsachen zulässigen Rechtsmittel statt, unter Beobachtung der für solche vorgeschriebenen Formen und Fristen.
- l.) Sämmtliche Erkenntnisse in Kontraventionsfällen, ohne Unterschied, ob sie absolutistisch oder kondemnatorisch sind, sollen von den Gerichten den Kammeranwälten der Provinz mitgetheilt werden, und es soll dafür auch in der Provinz Rheinhessen ein fiskalischer Anwalt bestellt werden. Diesen fiskalischen Anwälten sollen, sowohl gegen völlig absolutistische als wie gegen solche Erkenntnisse, in welchen auf zu gelinde Strafen erkannt worden ist, die gesetzlichen Rechtsmittel zustehen.
- m.) Den betreffenden Justizbehörden wird die möglichst schnelle Entscheidung aller Kontraventionsfachen gegen die Vorschriften dieser Verordnung andurch besonders befohlen.

§. 24.

Von allen nach den vorstehenden Strafbestimmungen statt findenden Konfiskationen, und allen wirklich eingehenden Strafen, erhält der Angeber die Hälfte.

§. 25.

Gegenwärtige Verordnung tritt in dem ganzen Großherzogthum mit dem 1. April 1824 in Kraft, und es sind von diesem Zeitpunkte an die dormalen bestehenden Zollverordnungen aufgehoben.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.
Darmstadt, den 26. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

V e r z e i c h n i s s

der Distanzen auf den Hauptstraßen des Großherzogthums, zur Berechnung der Durchgangsgebühren.

Allgemeine Bemerkungen:

Für alle Zwischenorte, wohin Niederlagen durchgehen, werden nach dem, bei der Verordnung, über die Erhebung des Chausséegeldes befindlichen Längen-Verzeichniß, 1500 Klafter für eine Stunde berechnet.

| Ordnungs- Nummer | Benennung der Straßen. | Entfernung in Stunden |
|---------------------------------|--|-----------------------------|
| I.) Provinz Starkenburg. | | |
| 1 | Von der Badischen Grenze über Heppenheim nach Darmstadt | 8 |
| 2 | Von der Frankfurter Grenze über Neufsenburg nach Darmstadt | 6 |
| 3 | Von Offenbach nach Darmstadt | 7 |
| 4 | Von Oppenheim über Großgerau nach Darmstadt | 6 |
| 5 | Von Oppenheim über Großgerau nach Neufsenburg | 8 |
| 6 | Von der Frankfurter Grenze über Offenbach und Seligenstadt bis an die Baierische Grenze | 7 |
| 7 | Von Darmstadt über Gammelsbach bis an die Badische Grenze | 17 |
| 8 | Von Darmstadt über Steinbach und Höchst nach Hainstadt | 15 |
| 9 | Von Hainstadt über Höchst und Gammelsbach | 11 |
| II.) Provinz Oberhessen. | | |
| 1 | Von der Kurhessischen Grenze über Bilbel und Lollar bis zur Kurhessischen Grenze | 16 |
| 2 | Von der Kurhessischen Grenze über Lollar und Niedermöllstadt nach Hel- denbergen | 16 |
| 3 | Von Bilbel über Pöhlgrün bis zur Preussischen Grenze gegen Weglar | 10 |
| 4 | Von der Preussischen Grenze über Kleinlinden und Lollar nach der Kur- hessischen Grenze | 5 |
| 5 | Von der Preussischen Grenze über Kleinlinden bis zur Kurhessischen Grenze jenseits Eisa | 18 |
| 6 | Von Lollar über Giesen und Eisa bis zur Kurhessischen Grenze | 19 |
| 7 | Von Bilbel über Friedberg und Eisa bis zur Kurhessischen Grenze | 23 |
| 8 | Von Giesen über Biedenkopf und Wallau bis zur Preussischen Grenze | 10 |
| 9 | Von Giesen über Biedenkopf und Nennertshausen bis zur Preussischen Grenze | 15 |

| Ordnungs- Nummer | Benennung der Straßen. | Entfernung in Stunden |
|----------------------------------|---|-----------------------------|
| II.) Provinz Rheinhessen. | | |
| 1 | Von Mainz über Alzey bis zur Baierschen Grenze | 10 |
| 2 | Von Mainz über Bingen bis zur Preussischen Grenze | 8 |
| 3 | Von Mainz über Worms bis zur Baierschen Grenze | 13 |
| 4 | Von Worms über Alzey und Hattenheim bis zur Preussischen Grenze | 11 |
| 5 | Von der Nassauer Grenze gegen Hochheim bis Mainz | 1 |
| 6 | Von der Nassauer Grenze gegen Wiesbaden bis Mainz | 1 |

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 18.

Darmstadt den 30. März 1824.

Betr.: 1) Gesetz wegen des Edikts über die Verhältnisse der Civil-Staats-Beamten; — 2) Gesetz wegen des Dekret; —
3) Die Kompetenz zur Entscheidung über die Zuwiderhandlungen gegen die neuen Auflage-Gesetze in Rheinhesse; —
4) Die Einregistrirungs-Gebühren in Rheinhesse; — 5) Die Verbindung der Funktion eines Gemeinde-Rechners mit der der Steuereinnehmer; — 6) Eintheilung der Provinz Rheinhesse in Inspektorate &c.; — 7) Die Erhebung eines Dekret zu Offenbach; — 8) Diensterledigungen; — 9) Berichtigungen.

G e s e z

wegen des Edikts über die Verhältnisse der Civil-Staats-Beamten betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Ueber die Auslegung einzelner Bestimmungen Unseres Edikts über die Verhältnisse der Civil-Staats-Beamten haben sich theils schon in der Rechtsprechung Zweifel hervorgehoben, theils ist voraussichtlich zu befürchten, daß bei inzwischen eingetretenen veränderten Verhältnissen sich dergleichen erheben könnten.

Da es nothwendig ist, alles Schwankende von dem Verhältniß der Rechte und der Verbindlichkeiten der Staatsdiener zu entfernen, so haben Wir, nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, Folgendes zu verordnen für gut gefunden:

Art. 1.

Die Landrichter, Landgerichts-Affessoren und die Friedensrichter in Rheinhesse sollen den Art. 34. der Verfassungs-Urkunde nicht in Anspruch nehmen können, sondern den allgemeinen Bestimmungen der Dienstpragmatik unterworfen seyn.

Art. 2.

Wenn ein Staatsdiener durch richterlichen Ausspruch von einem Staatsamte entsetzt wird, so ist diese Entsetzung, wenn auch mit ihr nicht eine Unfähigkeits-Erklärung zu allem ferneren Staatsdienste verbunden worden ist, nicht nur von selbst die Entsetzung von einem jeden anderen Staatsamte, welches der Staatsdiener daneben bekleidete, auch wenn ihm in Ansehung dieses Amtes keine Verletzung zu Schulden käme, mit sich führend, sondern es gehen auch dadurch die

Ansprüche auf den Ruhegehalt von selbst verloren, welchen der Staatsdiener wegen eines anderen Staatsamts bezog.

Art. 3.

Wenn ein Staatsdiener neben seinem Staatsamte noch ein anderes Amt, in dem Dienste einer Kommune, einer Korporation, oder einer Standes-, oder Patrimonial-Gerichts-Herrschaft verwaltet, oder verwaltet hat, so ist der richterliche Ausspruch, daß derselbe zur Strafe seine Ansprüche auf dieses letztere Amt verloren habe, von selbst auch die Entsetzung von dem Staatsamte, oder den Verlust des von demselben herrührenden Ruhegehalts mit sich führend.

Art. 4.

Eben so führt, im Falle der in dem vorhergehenden Artikel bezeichneten Dienstverbindungen, die richterlich ausgesprochene Entsetzung von dem Staatsamte für den Diener von selbst den Verlust aller Ansprüche nach sich, welche er gegen die Kommune, Korporation, oder die Standes-, oder Patrimonial-Gerichts-Herrschaft in Hinsicht auf die von diesen ihm übertragenen Dienststelle hatte.

Art. 5.

Die Ansprüche auf den, wegen eines Staatsamtes gegebenen Ruhegehalt gehen in den Fällen, welcher die vorhergehenden Artikel erwähnen, auch alsdann verloren, wenn derselbe ohne allen Vorbehalt ausgesetzt worden war.

Art. 6.

Bei quiescirtten Dienern tritt die Erklärung des Verlustes des Titels und des Ruhegehalts an die Stelle der Dienstentsetzung. Diese Erklärung des Verlustes des Titels und des Ruhegehalts kann aber nur wegen Verbrechen oder Vergehen, welche aus dem früheren Dienstverhältnisse herrühren, oder wegen eines gemeinen Verbrechens, das zwar erst nachher begangen, aber die Dienstentsetzung bei einem aktiven Diener zur Folge gehabt haben würde, erfolgen.

Art. 7.

Wenn ein Staatsdiener vor Gericht gestellt worden ist, und das Gericht urtheilt, daß bloß eine solche Strafe verdient worden sey, welche die Disciplinar-Straf-Befugniß der sämmtlichen Administrativ-Behörden nicht übersteigt, so wird das Gericht diese Strafe, wenn auch der Diener bereits in den Anlagestand versetzt oder die Spezialuntersuchung über ihn verhängt worden war, nicht selbst aussprechen, sondern vielmehr die Sache, mit Entbindung des Dieners von dem Kriminalverfahren, an die kompetente Administrativbehörde zurückverweisen, damit von dieser die etwa erforderliche Disciplinarstrafe ausgesprochen werde.

Art. 8.

Wenn die Gerichte über einen, wegen Dienstverletzungen vor sie gestellten Staatsdiener das Urtheil aussprechen, so werden sie darin zugleich über den Kostenpunkt erkennen und zwar nicht nur über die Kosten der vorläufigen und der gerichtlichen Untersuchung, sondern auch, wenn der Staatsdiener den entbehrten Gehalt nicht zur Strafe verliert, über die Kosten der interimistischen

Verwaltung des Dienstes, sowohl während der vorläufigen, als auch während der gerichtlichen Untersuchung.

Art. 9.

Eben so werden die Gerichte im Falle des Art. 7. sich in den Urtheilen über die Kosten der gerichtlichen Untersuchung und über die der interimistischen Verwaltung während des Zeitpunkts, wo der Diener vor Gericht stand, aussprechen.

Art. 10.

In allen Fällen, wo ein Administrativkolleg in der Hauptsache zu erkennen hat, gebührt ihm auch das Urtheil darüber, ob der in Untersuchung gerathene Staatsdiener die Kosten der Untersuchung und der interimistischen Verwaltung des Dienstes zu tragen habe. Von diesem Erkenntnisse über den Kostenpunkt findet der Rekurs an den Staatsrath statt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt am 9. März 1824.

(L. S.)

EUDENZS.

v. Grolman.

G e s e z

wegen der Erhebung des Oktroi.

EUDENZS von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Nach Anhörung Unseres Staatsraths und mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, finden Wir Uns bewogen, zu verordnen:

Einzigter Artikel.

In den Gemeinden, in welchen ein Oktroi erhoben wird, können die Ausgaben 3ter Klasse, welche in dem Budget vorgesehen sind, aus dem Ertrag des Oktroi bezahlt werden.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt, den 11. März 1824.

(L. S.)

EUDENZS.

v. Grolman.

V e r o r d n u n g

die Kompetenz zur Entscheidung über die Zuwiderhandlungen gegen
die neuen Auflage-Gesetze in Rheinhesfen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Die Gerichtsverfassung in Unserer Provinz Rheinhesfen macht besondere Bestimmungen nöthig zur zweckgemäßen Vollziehung der Strafverfügungen, welche in Unseren Verordnungen vom 17. des I. M. über die Erhebung und Kontrolirung der Tranksteuer von Wein u. s. w., Regierungsblatt No. 12., über die Schlachtabgabe, Regierungsblatt No. 13., über die Erhebung des Chausséegeldes und die polizeiliche Aufsicht über den Gebrauch der Chausséen, Regierungsblatt No. 14., vom 22. I. M. über die Salzregie, Regierungsblatt No. 16., und vom 26. I. M. über die Erhebung und Kontrolirung der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühren, Regierungsblatt No. 17., gegen die denselben Zuwiderhandelnden enthalten sind, und Wir haben daher, in Folge des Art. 73. der Verfassung verordnet, und verordnen wie folgt:

Art. 1.

In Unserer Provinz Rheinhesfen sollen die Friedensrichter die kompetenten Richter seyn, um über die Zuwiderhandlungen gegen Unsere obenangeführte Verordnungen nach den betreffenden Bestimmungen derselben, in erster Instanz zu entscheiden.

Art. 2.

Gegen dieses Erkenntniß findet die Berufung an das Kreisgericht statt, welches in letzter Instanz zu urtheilen hat; die Berufung muß jedoch in einem peremptorischen Termin von 10 Tagen vom Tage des eröffneten Friedensrichterlichen Erkenntnisses an, geschehen.

Art. 3.

Den Parthieen ist übrigens das Recht vorbehalten, auf dem gewöhnlichen Wege die Kassation gegen das Urtheil des Kreisgerichts nachzusuchen.

Art. 4.

Den Verbalprozessen, welche die zur Vollziehung der im Art. 1. genannten Verordnungen und zur Verfolgung der Zuwiderhandlungen gegen dieselben angestellte, und durch die Friedensrichter zu verpflichtende Personen in ihrem Amte zur Verfolgung von Zuwiderhandlungen aufnehmen und wobei diese Angestellten den Kontravenienten zu bedeuten verbunden sind, daß sie sich zu der zu bestimmenden Stunde, längstens vor Ablauf von 24 Stunden zu dem einschlägigen Friedensrichter begeben und ihren Verbalprozeß eidlich bekräftigen werden, ist bis zur Falschheitsbeschuldigung volle Beweiskraft beizumessen; Verbalprozesse aber, welche erst nach Ablauf von 24 Stunden bei dem Friedensrichter produziert werden, sollen nur als Anzeige betrachtet, und müssen daher durch andere Beweismittel unterstützt werden.

Der Staatsprokurator hat darauf zu sehen, daß auf die vor die Friedensgerichte und das Kreisgericht gebrachten Kontraventionsfälle schleunige, und den Verordnungen streng gemäße, Entscheidungen von Seiten dieser Gerichte erfolgen, auch daß die Verpflichtung der in dem Art. 4. bezeichneten Angestellten nach der deßfalligen Aufforderung der einschlägigen Verwaltungsbehörde ohne Verzug vorgenommen werden.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 29. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

v. Grolman.

Die Einregistrirungsgebühren in Rheinheffen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Da durch das Gesetz vom 9. des laufenden Monats Abänderungen in der Erhebung der Einregistrirungsgebühren in der Provinz Rheinheffen getroffen worden sind, so haben Wir, um alle Anstände wegen Einregistrirung derjenigen Urkunden zu beseitigen, welche vor dem 1. April l. J. als dem Zeitpunkte der beginnenden Wirksamkeit des neuen Gesetzes errichtet worden sind, verordnet und verordnen:

Art. 1.

In allen Fällen, wo der gesetzliche Termin zur Einregistrirung vor dem 1. April l. J. noch nicht abgelaufen ist, wird die Gebühr nach dem neuen Gesetz als dem milderen, erhoben.

Art. 2.

In den Fällen, wo kein Termin zur Einregistrirung vorgeschrieben war, wird die Gebühr nach dem neuen Gesetz erhoben.

Art. 3.

War ein gesetzlicher Termin vorgeschrieben und ist derselbe vor dem 1. April l. Jahrs abgelaufen, so soll hinsichtlich der Urkunden unter Privatunterschrift die Einregistrirung nach dem neuen Gesetz geschehen.

In den Fällen aber, wo die Urkunde vor einem öffentlichen Beamten errichtet worden, und dieser für die Bezahlung der Gebühr verantwortlich gewesen ist, bleibt es sowohl, was die Gebühr, als die Strafe betrifft, bei der früheren Gesetzgebung.

Art. 4.

In dem Falle des Art. 1. muß der Notar oder sonstige öffentliche Beamte, welcher die Einre-

gistrirungsgebühr bereits empfangen hat, den Unterschied zwischen der alten und neuen Gebühr an die Interessenten zurückbezahlen.

Ist die Gebühr noch nicht bezahlt, aber nach dem alten Gesetz stipulirt, es seye besonders, oder unter andern Kosten begriffen, so mindert sich die zu bezahlende Summe um den Betrag des Unterschiedes, zwischen der alten und neuen Gebühr.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt, den 27. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die Verbindung der Funktion eines Gemeinderechners mit der der Steuereinnehmer betr.

Durch die Ministerial-Berordnung vom 12. Juny 1820, Regierungsblatt Nr. 34., ist bereits vorgeschrieben, daß die Steuereinnehmer nicht zugleich ein anderes Amt begleiten dürfen, welches irgend eine Kollision mit ihren Amtsverrichtungen als Steuererheber veranlassen kann; jedoch ist nach §. 7. dieser Berordnung die Stelle eines ständigen Gemeinderechners mit der Stelle eines Steuereinnehmers vereinbarlich erklärt worden.

Da seitdem inzwischen nicht allein die Erhebungsdistrikte der Steuereinnehmer vergrößert sind, sondern auch ihr Geschäftskreis eine bedeutende Erweiterung erhalten hat, dergestalt, daß in den meisten Fällen die Verbindung der Stelle eines Gemeinderechners mit der eines Steuereinnehmers nicht ohne Nachtheil für die Dienstverrichtungen der letzteren statt haben würde; so kann die Vereinbarlichkeit dieser beiden Dienstfunktionen künftighin nicht mehr als Regel gelten.

Die unterzeichnete Behörde sieht sich daher veranlaßt, sowohl für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen, als wie für die Provinz Rheinhessen, hierdurch zu verordnen, daß die sämmtlichen Einnehmer der direkten und indirekten Steuern und Auflagen, so wie sie überhaupt in keinem andern mit ihren Amtsverrichtungen als Steuereinnehmer irgend kollidirenden Dienstverhältnisse sich befinden sollen, insbesondere auch hinführo die Stelle eines ständigen Gemeinderechners weder annehmen, noch länger als bis zu Ablauf dieses Jahres fortführen dürfen, ohne dazu durch Vermittelung der Großh. Oberfinanzkammer, an welche sich deßfalls zu wenden ist, die diesseitige ausdrückliche Ermächtigung erhalten zu haben.

Darmstadt, den 25. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

zu Thil.

Kothe.

Einteilung der Provinz Rheinbessen in Pfarreien und Inspektorate betr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog, haben auf erstatteten unterthänigsten Vortrag folgende Einteilung der protestantischen Kirchengemeinden der Provinz Rheinbessen in Pfarreien und Inspektorate allergnädigst genehmigt, als:

| Ordnungsnummer. | Namen der Pfarreien. | Filiale, in welchen Gottesdienst gehalten wird. | Filiale, welche für die Vernehmung der Kasualien zugetheilt sind. |
|----------------------------------|----------------------|---|---|
| 1.) Inspektion Alzei. | | | |
| 1 | Albig | Bermesheim u. Heimersheim | — |
| 2 | Alzei | Dautenheim | — |
| 3 | Bornheim | Lohnsheim | — |
| 4 | Flonborn | Oberflörsheim | Dietesheim |
| 5 | Flonheim | Affhofen | — |
| 6 | Framersheim | Heppenheim | — |
| 7 | Kettenheim | Freimersheim, Wahlheim und Eßelborn | — |
| 8 | Niederwiesen | Bechenheim | — |
| 9 | Obernheim | — | — |
| 10 | Röngernheim | — | — |
| 11 | Offenheim | Weinheim | — |
| 12 | Wendelsheim | Erbesbüdesheim | Stadt |
| 13 | Dahlsheim | Bermesheim | Gundheim |
| 14 | Niederflörsheim | — | — |
| 15 | Eppelsheim | — | — |
| 16 | Blödesheim | — | — |
| 2.) Inspektion Wöllstein. | | | |
| 17 | Badenheim | — Pleitersheim | — |
| 18 | Bosenheim | Pfaffenschwabenheim | Gadenheim |
| 19 | Freilaubersheim | Bolzheim | — |
| 20 | Fürfeld | Neubamberg | Liefenthal |
| 21 | Planig | Biebelsheim | Ippesheim |
| 22 | Siefersheim | Eckelsheim | — |
| 23 | Sprenndlingen | St. Johann | — |
| 24 | Wöllstein | Gumbsheim | — |
| 25 | Wonsheim | — | — |
| 26 | Steinbudenheim | — | — |
| 27 | Zogenheim | Belgesheim | — |
| 28 | Gensingen | Grolsheim | Bingen und alle übrige des Kantons. |

| Ordnungsnummer. | Namen der Pfarrei. | Filiale, in welchen Gottesdienst gehalten wird. | Filiale, welche für die Versicherung der Kasualien zugetheilt sind. |
|----------------------------------|--------------------|---|---|
| 29 | Horrweiler | Aspishheim | — |
| 30 | Wallertheim | Niederweinheim | Gauböckelheim. |
| 31 | Wolfsheim | Oberhilbersheim | — |
| 3.) Inspektion Wörrstadt. | | | |
| 32 | Armsheim | — | Schimsheim. |
| 33 | Bechtolsheim | — | — |
| 34 | Biebelnheim | — | Gabsheim. |
| 35 | Niedersaulheim | — | — |
| 36 | Obersaulheim | — | — |
| 37 | Partenheim | Bendersheim | — |
| 38 | Schornsheim | Undenheim | — |
| 39 | Enshheim | Spießheim | — |
| 40 | Eichloch | — | — |
| 41 | Undenheim | — | — |
| 42 | Wörrstadt | — | Selzheim. |
| 43 | Großwinternheim | Sauerschwabenheim | — |
| 44 | Zugenheim | — | — |
| 45 | Appenheim | Niederhilbersheim | Budenheim, Heidesheim. |
| 46 | Niederengelheim | Wackenheim | Gaualgeshheim. |
| 47 | Oberengelheim | Freinheim | — |
| 48 | Essenheim | — | Oberolm, Niederolm, Kleinwinternheim. |
| 49 | Engelstadt | Budenheim | — |
| 50 | Stadeden | Elshheim | — |
| 4.) Inspektion Oppenheim. | | | |
| 51 | Alsheim | — | Hangenwalheim. |
| 52 | Dorndürkheim | Hillesheim | Wintersheim. |
| 53 | Gimsheim | — | — |
| 54 | Dalheim | Friesenheim | — |
| 55 | Dienheim | — | Rudelsheim, respective Ludwigshöhe. |
| 56 | Dolgesheim | Weinolsheim | — |
| 57 | Guntersblum | — | — |
| 58 | Hanheim | Röngernheim | — |
| 59 | Wommernheim | — | Lörzweiler und Bodenheim. |
| 60 | Nierstein | — | Nackenheim. |
| 61 | Oppenheim | — | — |
| 62 | Derheim | Schwabsburg | — |

| Ordnungsnummer. | Namen der Pfarrei. | Filiale, in welchen Gottesdienst gehalten wird. | Filiale, welche für die Vernehmung der Kasualien zugetheilt sind. |
|-----------------|--------------------|---|---|
| 63 | Selzen | — | — |
| 64 | Waldullverheim | Eimsheim | — |
| 65 | Haryheim | — | — |

5.) Inspektion Worms.

| | | | | |
|----|-----------------|-----|----------------------------|---|
| 66 | Worms | 1te | — | — |
| 67 | | 2te | — | — |
| 68 | Beckheim | — | — | — |
| 69 | Dittelsheim | — | Mongernheim u. Frettenheim | Hesloch. |
| 70 | Eich | — | Hamm | Ibersheim |
| 71 | Hangenweishheim | — | Gundersheim | — |
| 72 | Mettenheim | — | — | — |
| 73 | Osthofen | — | Rheindürkheim | — |
| 74 | Westhofen | — | — | Abenheim. |
| 75 | Heppenheim | — | Oßstein | Horchheim, Wiesoppenheim, und Weinsheim. |
| 76 | Hochheim | — | Leiselheim, Neuhausen | Herrnsheim. |
| 77 | Kriegsheim | — | Wonsheim | — |
| 78 | Mölsheim | — | Wachenheim | — |
| 79 | Pfедdersheim | — | Wörrstadt | — |
| 80 | Pfifflichheim | — | — | — |
| 81 | Hohensülzen | — | — | — |
| 82 | Mainz | — | — | Kastel, Rostheim, Gonsenheim, Finten, Drais, Marienborn, Bregenheim, Zahlbach, Laubenheim, Weifenau, Mombach und Hechtsheim. |

Diese Allerhöchste Entschließung wird hierdurch zur Nachricht und Bemessung öffentlich verkündet.

Darmstadt den 11. März 1824.

Aus besonderem Allerhöchsten Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
v. Grolman.

Hoppé.

R e g l e m e n t

für die Erhebung des städtischen Oktrois zu Offenbach.

Da Se. Königliche Hoheit, der Großherzog, der Stadt Offenbach ein vom 1ten April 1824 an zu erhebendes Oktroi zu verleihen geruht, und dabei verordnet haben, daß dasselbe von folgenden Gegenständen erhoben werden soll, als:

| | |
|---|------------|
| Von 1 Pfund Fleisch | 1 Pfennig |
| » 1 Stecken Laubholz | 8 Kreuzer |
| » 1 » Nadelholz | 4 Kreuzer |
| » 100 Wellen, zu Wasser eingebracht, | 4 Kreuzer |
| » Wellen, zu Land eingebracht, so wie Stockholz, von 1 Pferdelast | 4 Kreuzer |
| Desgleichen von 2 Pferden | 8 Kreuzer |
| Von 1 Faß Steinkohlen | 6 Kreuzer |
| » 1 Centner dergleichen | 2 Kreuzer |
| » 1 Malter Mehl und allen Früchten, welche die Mühle passirt sind | 12 Kreuzer |
| Kleie, Schrot, Malz und das zum Backen unbrauchbare Schwarzmehl bleiben frei. | |
| » 1 Malter Hafer | 6 Kreuzer |
| » 1 Ohm Traubenwein | 48 Kreuzer |
| » 1 Ohm Obstwein | 15 Kreuzer |
| » 1 Ohm Brantwein | 1 Gulden |
| » 100 Bouteillen Trauben- und Brantwein | 1 Gulden |

letztere in der Art, daß 1 — 25 Bouteillen für eine Viertelohm gerechnet werden, und somit die Abgabe dafür auf 12 Kreuzer festgesetzt, für eine Bouteille jedoch nicht mehr als 1 Kreuzer bezahlt wird; —

so wird, nach Maaßgabe dieser allerhöchsten Entschließung, Folgendes zur Nachricht bekannt gemacht:

§. 1.

Die Defraudationen werden mit dem zehnfachen Betrag der defraudirten Abgabe bestraft, und es bleibt der defraudirte Gegenstand, insoweit derselbe nicht schon wegen gleichzeitiger Defraudation der fiskalischen Abgabe in Beschlag genommen worden ist, bis zur Bezahlung der Strafe, nebst der Oktroigebür, im Arrest.

§. 2.

Die Aburtheilung der Defraudations-Fälle ist dem Großherzoglichen Landgericht Offenbach, ohne Unterschied der Person, mit Vorbehalt der Berufung in denjenigen Fällen, wo, nach vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen, die appellable Summe erreicht wird, an Großherzogliche Justiz-Kanzlei zu Büdingen, übertragen.

§. 3.

Alle von dem Richter erkannten Defraudations- Strafen werden von dem Gemeinde-Einnehmer erhoben, und nach Maassgabe der Steuer- Exekutions- Ordnung vom 2ten März 1820 beigetrieben. Nach deren Eingang fällt die eine Hälfte dem Fiskus, die andere Hälfte dem Denuncianten zu.

§. 4.

Für diejenigen Gegenstände, welche blos durch die Stadt Offenbach passiren, und nicht in deren Gemarkung verbraucht werden, sollen Durchgangsscheine ertheilt werden. Als Defraudant soll derjenige angesehen werden, der bei der Einfuhr eines abgabepflichtigen Gegenstandes einen Durchgangsschein gelöst hat, und jenen Gegenstand nachher nicht wieder ausführt, sondern für sich behält oder verkauft.

§. 5.

Jeder Bürger ist berechtigt, die Gend'armen, die für die fiskalischen Abgaben angestellten Personen und die Polizeidiener sind gehalten, auf Unterschleife zu wachen, und ihre Entdeckung sogleich dem Bürgermeister bekannt zu machen.

§. 6.

Diese Verordnung bleibt so lange in Kraft, als darüber im Allgemeinen oder in einzelnen Punkten nichts anders verfügt wird.

Darmstadt den 25. März 1824.

Aus Allerhöchstem besonderem Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Erygophorus.

Dienst erledigungen.

Für nachbemeldete erledigte Pfarreien in der Provinz Rheinhessen, welche nun wieder besetzt werden sollen, wird die gesetzliche Konkurrenzfrist von zwei Monaten eröffnet, als:

| | | fl. | fr. |
|--------------------|------------------------------------|-----|-----|
| 1.) Flonheim | mit einem jährlichen Einkommen von | 532 | 28 |
| 2.) Blödesheim | — — — — — | 500 | — |
| 3.) Horweiler | — — — — — | 500 | — |
| 4.) Niedersaulheim | — — — — — | 617 | 11 |
| 5.) Oppenheim | — — — — — | 715 | 39 |
| 6.) Eichloch | — — — — — | 500 | — |
| 7.) Simbsheim | — — — — — | 622 | 48 |

| | mit einem jährlichen Einkommen von | fl. | fr. |
|-----------------|------------------------------------|-----|-----|
| 8.) Dalheim | 641 | 34 | |
| 9.) Dolgesheim | 500 | | |
| 10.) Hochheim | 500 | | |
| 11.) Kriegsheim | 522 | 18 | |

In der Provinz Oberhessen sind erledigt:

- 1.) Die Pfarrei Steinfurth, welche eine Präsentationsstelle der Freiherrn von Löw ist und jährlich 1240 fl. 4 fr. einträgt.
- 2.) Die Pfarrei Oberbreidenbach, welche eine Präsentationsstelle der Herrn von Schenk zu Schweinsberg, Hermannstein und Rülfsenrod ist und jährlich 581 fl. 49 fr. einträgt.

B e r i c h t i g u n g e n .

In einigen Abdrücken des Regierungsblatts Nummer 17., welches die Verordnung, wegen Erhebung und Kontrolirung der Verbrauchsteuer und der Durchgangsgebühren, enthält, und zwar in dem, zur Berechnung der Durchgangsgebühren, dieser Verordnung beigelegten Verzeichniß der Distanzen auf den Hauptstraßen des Großherzogthums, ist das Versehen unberichtigt geblieben, daß unter dem Absatz:

II. Provinz Oberhessen.

- | | |
|--------------------|--|
| Ordnungs-Nummer 5. | Von der Preussischen Grenze über Kleinalinden bis zur Kurhessischen Grenze jenseits Eisa, statt: bei Lanterbach, — sodann 18 statt: 21 Stunden Entfernung. |
| — — 6. | Von Lollar über Gießen und Eisa bis zur Kurhessischen Grenze, statt: Preussischen Grenze, — und |
| — — 7. | Von Wilbel über Friedberg und Eisa bis zur Kurhessischen Grenze, statt: Preussischen Grenze, — |

gesetzt werden muß.

Die Abnehmer des Regierungsblatts, welchen solche unberichtigte Exemplare zugegangen sind, werden berichtigte Abdrücke von dem befragten Distanzen-Verzeichniß nachgeliefert erhalten.

Sodann in derselben Nummer des Regierungsblatts, jedoch gleichfalls nur in einigen Abdrücken:

Seite 158, §. 11., lit. a, Zeile 4, dieser Verordnung, statt: die Verordnung — und

Seite 169, Nr. 5, Zeile 6, wenn die Straffälligen, Personen der Gewerbe treibenden Klasse sind, statt: wenn die straffälligen Personen der Gewerbe treibenden Klasse sind, —

zu lesen.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

№ 19.

Darmstadt den 31. März 1824.

Chausséegeld = Tarife

zur Verordnung vom 17. März 1824 über die Erhebung des Chausséegeldes etc., in No. 14. des Regierungsblatts, gehörig.

I.) T a r i f

zur Chausséegeld = Erhebung von besetztem leichtem Fuhrwerk, als Chaisen, Kabriolets etc.

| Entfernung in Klafter. | Besetztes leichtes Fuhrwerk, Chaisen, Kabriolets u. a. | | | | | | Entfernung in Klafter. | Besetztes leichtes Fuhrwerk, Chaisen, Kabriolets u. a. | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|--|-----|-----|----------------|-----|-----|------------------------------|--|-----|-----|----------------|-----|-----|-----|-----|----|----|----|----|
| | Bespannung mit | | | Stück Pferden. | | | | Bespannung mit | | | Stück Pferden. | | | | | | | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | | | | | | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | | | |
| 100 | | | | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | |
| 200 | | | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | | | | | |
| 300 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | | | | | |
| 400 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | 7 | 7 | | | | | |
| 500 | 1 | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | | | | | |
| 600 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 9 | 9 | | | | | |
| 700 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 6 | 7 | 8 | 8 | 9 | 9 | 10 | 10 | | | | | |
| 800 | 1 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 7 | 8 | 9 | 9 | 10 | 10 | 11 | 11 | | | | | |
| 900 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 8 | 8 | 9 | 10 | 10 | 11 | 11 | 12 | 12 | | | | | |
| 1000 | 2 | 3 | 5 | 6 | 6 | 8 | 9 | 9 | 10 | 10 | 11 | 11 | 12 | 12 | | | | | |
| 2000 | 3 | 6 | 9 | 12 | 12 | 15 | 18 | 18 | 20 | 20 | 22 | 22 | 24 | 24 | | | | | |
| 3000 | 5 | 9 | 14 | 18 | 18 | 23 | 27 | 27 | 30 | 30 | 33 | 33 | 36 | 36 | | | | | |
| 4000 | 6 | 12 | 18 | 24 | 24 | 30 | 36 | 36 | 40 | 40 | 44 | 44 | 48 | 48 | | | | | |
| 5000 | 8 | 15 | 23 | 30 | 30 | 38 | 45 | 45 | 50 | 50 | 55 | 55 | 60 | 60 | | | | | |
| 6000 | 9 | 18 | 27 | 36 | 36 | 45 | 54 | 54 | 60 | 60 | 66 | 66 | 72 | 72 | | | | | |
| 7000 | 11 | 21 | 32 | 42 | 42 | 53 | 63 | 63 | 70 | 70 | 77 | 77 | 84 | 84 | | | | | |
| 8000 | 12 | 24 | 36 | 48 | 48 | 60 | 72 | 72 | 80 | 80 | 88 | 88 | 96 | 96 | | | | | |
| | | | | | | | | 9000 | 14 | 27 | 41 | 54 | 1 | 8 | 121 | | | | |
| | | | | | | | | 10000 | 15 | 30 | 45 | 1 | 15 | 130 | 130 | | | | |
| | | | | | | | | 11000 | 17 | 33 | 50 | 1 | 6 | 123 | 139 | | | | |
| | | | | | | | | 12000 | 18 | 36 | 54 | 1 | 12 | 130 | 148 | | | | |
| | | | | | | | | 13000 | 20 | 39 | 59 | 1 | 18 | 138 | 157 | | | | |
| | | | | | | | | 14000 | 21 | 42 | 1 | 3 | 124 | 145 | 2 | 6 | | | |
| | | | | | | | | 15000 | 23 | 45 | 1 | 8 | 130 | 153 | 2 | 15 | | | |
| | | | | | | | | 16000 | 24 | 48 | 1 | 12 | 136 | 2 | 24 | | | | |
| | | | | | | | | 17000 | 26 | 51 | 1 | 17 | 142 | 2 | 233 | | | | |
| | | | | | | | | 18000 | 27 | 54 | 1 | 21 | 148 | 2 | 242 | | | | |
| | | | | | | | | 19000 | 29 | 57 | 1 | 26 | 154 | 2 | 251 | | | | |
| | | | | | | | | 20000 | 30 | 1 | 1 | 30 | 2 | 230 | 3 | — | | | |
| | | | | | | | | 25000 | 38 | 1 | 15 | 1 | 53 | 2 | 30 | 3 | 45 | | |
| | | | | | | | | 30000 | 45 | 1 | 30 | 2 | 15 | 3 | 3 | 45 | 4 | 30 | |
| | | | | | | | | 40000 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 6 | — | — | — | |
| | | | | | | | | 50000 | 1 | 15 | 2 | 30 | 3 | 45 | 5 | 6 | 15 | 7 | 30 |

II.) T a r i f

zur Chaufféegeld-Erhebung von beladenem vierrädrigem Fuhrwerk, mit weniger als 4 Pferden bespannt.

| Entfernung in Klafter | Beladenes vierrädriges Fuhrwerk mit weniger als 4 Pferden bespannt. | | | | | | Entfernung in Klafter | Beladenes vierrädriges Fuhrwerk mit weniger als 4 Pferden bespannt. | | | | | | Entfernung in Klafter | Beladenes vierrädriges Fuhrwerk mit weniger als 4 Pferden bespannt. | | | | | |
|-----------------------------|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----------------------------|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----------------------------|--|-----|-----|-----|-----|-----|
| | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | | | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | | | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | |
| | 1. | | 2. | | 3. | | | 1. | | 2. | | 3. | | | 1. | | 2. | | 3. | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 100 | — | — | — | 1 | — | 1 | 3000 | — | 6 | — | 12 | — | 18 | 14000 | — | 28 | — | 56 | 1 | 24 |
| 200 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | 4000 | — | 8 | — | 16 | — | 24 | 15000 | — | 30 | 1 | — | 1 | 30 |
| 300 | — | 1 | — | 1 | — | 2 | 5000 | — | 10 | — | 20 | — | 30 | 16000 | — | 32 | 1 | 4 | 1 | 36 |
| 400 | — | 1 | — | 2 | — | 3 | 6000 | — | 12 | — | 24 | — | 36 | 17000 | — | 34 | 1 | 8 | 1 | 42 |
| 500 | — | 1 | — | 2 | — | 3 | 7000 | — | 14 | — | 28 | — | 42 | 18000 | — | 36 | 1 | 12 | 1 | 48 |
| 600 | — | 1 | — | 3 | — | 4 | 8000 | — | 16 | — | 32 | — | 48 | 19000 | — | 38 | 1 | 16 | 1 | 54 |
| 700 | — | 2 | — | 3 | — | 4 | 9000 | — | 18 | — | 36 | — | 54 | 20000 | — | 40 | 1 | 20 | 2 | — |
| 800 | — | 2 | — | 3 | — | 5 | 10000 | — | 20 | — | 40 | 1 | — | 25000 | — | 50 | 1 | 40 | 2 | 30 |
| 900 | — | 2 | — | 4 | — | 6 | 11000 | — | 22 | — | 44 | 1 | 6 | 30000 | 1 | — | 2 | — | 3 | — |
| 1000 | — | 2 | — | 4 | — | 6 | 12000 | — | 24 | — | 48 | 1 | 12 | 40000 | 1 | 20 | 2 | 40 | 4 | — |
| 2000 | — | 4 | — | 8 | — | 12 | 13000 | — | 26 | — | 52 | 1 | 18 | 50000 | 1 | 40 | 3 | 20 | 5 | — |

III.) T a r i f

zur Chaufféegeld-Erhebung von beladenem vierrädrigem Fuhrwerk mit 4 und mehr Pferden bespannt.

| Entfernung. | Breite der Radfelgen. | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | | | | | | Entfernung. | Breite der Radfelgen. | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | | | | | |
|-------------|-----------------------|------------------------------|-----|-----|-----|-----|----------|----------|------|---------|-----|-------------|-----------------------|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | | | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 100 | unter 4 | 1 | 2 | 3 | 3 | 4 | 700 | unter 4 | 8 | 12 | 17 | 23 | 30 | | | | | | | | | | |
| | 4 | 1 | 1 | 2 | 3 | 3 | | 4 | 6 | 9 | 13 | 17 | 23 | | | | | | | | | | |
| | 5 | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | | 5 | 6 | 7 | 10 | 15 | 18 | | | | | | | | | | |
| | 6 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | | 6 | 6 | 7 | 9 | 12 | 15 | | | | | | | | | | |
| | 7 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | | 7 | 6 | 7 | 9 | 10 | 13 | | | | | | | | | | |
| | 8 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | | 8 | 6 | 7 | 9 | 10 | 11 | | | | | | | | | | |
| | und mehr | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | | und mehr | 6 | 7 | 9 | 10 | 11 | | | | | | | | | | |
| | 200 | unter 4 | 2 | 4 | 5 | 7 | | 9 | 800 | unter 4 | 9 | 14 | 19 | 27 | 35 | | | | | | | | |
| 4 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 7 | 4 | 7 | | 10 | 15 | 20 | 26 | | | | | | | | | | |
| 5 | | 2 | 2 | 3 | 4 | 5 | 5 | 7 | | 8 | 12 | 17 | 21 | | | | | | | | | | |
| 6 | | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 6 | 7 | | 8 | 10 | 13 | 17 | | | | | | | | | | |
| 7 | | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 7 | 7 | | 8 | 10 | 11 | 15 | | | | | | | | | | |
| 8 | | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 8 | 7 | | 8 | 10 | 11 | 13 | | | | | | | | | | |
| und mehr | | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | und mehr | 7 | | 8 | 10 | 11 | 13 | | | | | | | | | | |
| 300 | | unter 4 | 3 | 5 | 7 | 10 | 13 | 900 | | unter 4 | 10 | 15 | 22 | 30 | 39 | | | | | | | | |
| | 4 | 3 | 4 | 6 | 7 | 10 | 4 | | 7 | 11 | 16 | 22 | 29 | | | | | | | | | | |
| | 5 | 3 | 3 | 4 | 6 | 8 | 5 | | 7 | 9 | 13 | 19 | 24 | | | | | | | | | | |
| | 6 | 3 | 3 | 4 | 5 | 7 | 6 | | 7 | 9 | 11 | 15 | 19 | | | | | | | | | | |
| | 7 | 3 | 3 | 4 | 4 | 6 | 7 | | 7 | 9 | 11 | 13 | 17 | | | | | | | | | | |
| | 8 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 8 | | 7 | 9 | 11 | 13 | 15 | | | | | | | | | | |
| | und mehr | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | und mehr | | 7 | 9 | 11 | 13 | 15 | | | | | | | | | | |
| | 400 | unter 4 | 5 | 7 | 10 | 13 | 17 | | 1000 | unter 4 | 11 | 17 | 24 | 33 | 43 | | | | | | | | |
| 4 | | 3 | 5 | 7 | 10 | 13 | 4 | 8 | | 13 | 18 | 25 | 32 | | | | | | | | | | |
| 5 | | 3 | 4 | 6 | 9 | 11 | 5 | 8 | | 10 | 15 | 21 | 26 | | | | | | | | | | |
| 6 | | 3 | 4 | 5 | 7 | 9 | 6 | 8 | | 10 | 12 | 17 | 22 | | | | | | | | | | |
| 7 | | 3 | 4 | 5 | 6 | 8 | 7 | 8 | | 10 | 12 | 14 | 19 | | | | | | | | | | |
| 8 | | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 8 | | 10 | 12 | 14 | 16 | | | | | | | | | | |
| und mehr | | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | und mehr | 8 | | 10 | 12 | 14 | 16 | | | | | | | | | | |
| 500 | | unter 4 | 6 | 9 | 12 | 17 | 22 | 1500 | | unter 4 | 17 | 26 | 36 | 50 | 65 | | | | | | | | |
| | 4 | 4 | 6 | 9 | 12 | 16 | 4 | | 12 | 19 | 27 | 37 | 48 | | | | | | | | | | |
| | 5 | 4 | 5 | 7 | 11 | 13 | 5 | | 12 | 15 | 22 | 32 | 39 | | | | | | | | | | |
| | 6 | 4 | 5 | 6 | 8 | 11 | 6 | | 12 | 15 | 18 | 25 | 32 | | | | | | | | | | |
| | 7 | 4 | 5 | 6 | 7 | 9 | 7 | | 12 | 15 | 18 | 21 | 28 | | | | | | | | | | |
| | 8 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 8 | | 12 | 15 | 18 | 21 | 24 | | | | | | | | | | |
| | und mehr | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | und mehr | | 12 | 15 | 18 | 21 | 24 | | | | | | | | | | |
| | 600 | unter 4 | 7 | 10 | 15 | 20 | 26 | | 2000 | unter 4 | 22 | 34 | 48 | 65 | 85 | | | | | | | | |
| 4 | | 5 | 8 | 11 | 15 | 19 | 4 | 16 | | 25 | 36 | 49 | 64 | | | | | | | | | | |
| 5 | | 5 | 6 | 9 | 13 | 16 | 5 | 16 | | 20 | 29 | 42 | 52 | | | | | | | | | | |
| 6 | | 5 | 6 | 7 | 10 | 13 | 6 | 16 | | 20 | 24 | 33 | 43 | | | | | | | | | | |
| 7 | | 5 | 6 | 7 | 9 | 11 | 7 | 16 | | 20 | 24 | 28 | 37 | | | | | | | | | | |
| 8 | | 5 | 6 | 7 | 9 | 10 | 8 | 16 | | 20 | 24 | 28 | 32 | | | | | | | | | | |
| und mehr | | 5 | 6 | 7 | 9 | 10 | und mehr | 16 | | 20 | 24 | 28 | 32 | | | | | | | | | | |

| Entfernung. | Breite der Radfelgen. | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | | | | | | Entfernung. | Breite der Radfelgen. | Bespannung mit Stück Pferden | | | | | | | | | | | | |
|-------------|-----------------------|------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|------------------|------------------|-----------------------|------------------------------|----------|----------|------------------|------------------|------------------|------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | | | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | | | | |
| | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | |
| 2500 | Klafter Zolle | unter 4 | 28 | 43 | 1 | 1 | 23 | 1 | 48 | 8000 | Klafter Zolle | unter 4 | 1 28 | 2 16 | 3 12 | 4 24 | 5 44 | 9000 | Klafter Zolle | unter 4 | 1 12 | 1 53 | 2 42 | 3 41 | 4 48 | |
| | | 4 | 20 | 31 | 1 | 15 | 1 | 1 | 20 | | | 4 | 1 4 | 1 40 | 2 24 | 3 16 | 4 16 | | | 4 | 1 12 | 1 30 | 2 11 | 3 9 | 3 54 | |
| | | 5 | 20 | 25 | 1 | 6 | 53 | 1 | 5 | | | 5 | 1 4 | 1 20 | 1 56 | 2 48 | 3 28 | | | 6 | 1 12 | 1 30 | 1 48 | 2 29 | 3 14 | |
| | | 6 | 20 | 25 | 30 | 41 | 54 | und mehr | 7 | | | 1 4 | 1 20 | 1 36 | 2 12 | 2 52 | 7 | | | 1 12 | 1 30 | 1 48 | 2 6 | 2 47 | | |
| | | 7 | 20 | 25 | 30 | 35 | 46 | | 8 | | | 1 4 | 1 20 | 1 36 | 1 52 | 2 28 | 8 | | | 1 12 | 1 30 | 1 48 | 2 6 | 2 24 | | |
| | | 8 | 20 | 25 | 30 | 35 | 40 | und mehr | und mehr | | | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | | | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr |
| 3000 | Klafter Zolle | unter 4 | 33 | 51 | 1 | 12 | 1 | 39 | 2 | 9 | 10000 | Klafter Zolle | unter 4 | 1 39 | 2 33 | 3 36 | 4 57 | 6 27 | 20000 | Klafter Zolle | unter 4 | 3 40 | 5 40 | 8 | 11 | 14 20 |
| | | 4 | 24 | 38 | 54 | 1 | 14 | 1 | 36 | 4 | | | 1 20 | 2 5 | 3 | 4 5 | 5 20 | 4 | | | 2 40 | 4 10 | 6 | 8 10 | 10 40 | |
| | | 5 | 24 | 30 | 44 | 1 | 3 | 1 | 18 | 5 | | | 1 20 | 1 40 | 2 25 | 3 30 | 4 20 | 5 | | | 2 40 | 3 20 | 4 50 | 7 | 8 40 | |
| | | 6 | 24 | 30 | 36 | 50 | 1 | 5 | und mehr | 6 | | | 1 20 | 1 40 | 2 | 2 45 | 3 35 | 6 | | | 2 40 | 3 20 | 4 | 5 30 | 7 10 | |
| | | 7 | 24 | 30 | 36 | 4 | 56 | 7 | | 1 20 | | | 1 40 | 2 | 2 20 | 3 5 | 7 | 2 40 | | | 3 20 | 4 | 4 40 | 6 10 | | |
| | | 8 | 24 | 30 | 36 | 42 | 48 | und mehr | 8 | 1 20 | | | 1 40 | 2 | 2 20 | 2 40 | 8 | 2 40 | | | 3 20 | 4 | 4 40 | 5 20 | | |
| und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | | | | | | |
| 4000 | Klafter Zolle | unter 4 | 44 | 1 8 | 1 | 36 | 2 | 12 | 2 | 52 | 30000 | Klafter Zolle | unter 4 | 5 30 | 8 30 | 12 | 16 30 | 21 30 | 40000 | Klafter Zolle | unter 4 | 7 20 | 11 20 | 16 | 22 | 28 40 |
| | | 4 | 32 | 50 | 1 | 12 | 1 | 38 | 2 | 8 | | | 4 | 1 20 | 2 5 | 3 | 4 5 | 5 20 | | | 4 | 5 20 | 8 20 | 12 | 16 20 | 21 20 |
| | | 5 | 32 | 40 | 58 | 1 | 24 | 1 | 44 | 5 | | | 1 20 | 1 40 | 2 25 | 3 30 | 4 20 | 5 | | | 5 20 | 6 40 | 9 40 | 14 | 17 20 | |
| | | 6 | 32 | 40 | 48 | 1 | 6 | 1 | 26 | 6 | | | 1 20 | 1 40 | 2 | 2 45 | 3 35 | 6 | | | 5 20 | 6 40 | 8 | 11 | 14 20 | |
| | | 7 | 32 | 40 | 48 | 56 | 1 | 14 | und mehr | 7 | | | 1 20 | 1 40 | 2 | 2 20 | 3 5 | 7 | | | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 12 20 | |
| | | 8 | 32 | 40 | 48 | 56 | 1 | 4 | | 8 | | | 1 20 | 1 40 | 2 | 2 20 | 2 40 | 8 | | | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 10 40 | |
| und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | | | | | | |
| 5000 | Klafter Zolle | unter 4 | 55 | 1 25 | 2 | 2 | 45 | 3 | 35 | 30000 | Klafter Zolle | unter 4 | 8 30 | 12 | 16 30 | 21 30 | 40000 | Klafter Zolle | unter 4 | 11 20 | 16 | 22 | 28 40 | | | |
| | | 4 | 40 | 1 3 | 1 | 30 | 2 | 3 | 2 40 | | | 4 | 4 | 6 15 | 9 | 12 15 | | | 16 | 4 | 5 20 | 8 20 | 12 | 16 20 | 21 20 | |
| | | 5 | 40 | 50 | 1 | 13 | 1 | 45 | 2 | | | 10 | 5 | 4 | 5 | 7 15 | | | 10 30 | 13 | 5 | 5 20 | 6 40 | 9 40 | 14 | 17 20 |
| | | 6 | 40 | 50 | 1 | 1 | 23 | 1 | 48 | | | 6 | 4 | 5 | 6 | 8 15 | | | 10 45 | 6 | 5 20 | 6 40 | 8 | 11 | 14 20 | |
| | | 7 | 40 | 50 | 1 | 1 | 10 | 1 | 33 | | | 7 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | 9 15 | 7 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 12 20 | |
| | | 8 | 40 | 50 | 1 | 1 | 10 | 1 | 20 | | | 8 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | 8 | 8 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 10 40 | |
| und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | | | | | | |
| 6000 | Klafter Zolle | unter 4 | 1 6 | 1 42 | 2 | 24 | 3 | 18 | 4 | 18 | 30000 | Klafter Zolle | unter 4 | 16 30 | 21 30 | 40000 | Klafter Zolle | unter 4 | 21 30 | 28 40 | | | | | | |
| | | 4 | 48 | 1 15 | 1 | 48 | 2 | 27 | 3 | 12 | | | 4 | 4 | 6 15 | | | 9 | 12 15 | 16 | 4 | 5 20 | 8 20 | 12 | 16 20 | 21 20 |
| | | 5 | 48 | 1 | 1 | 27 | 2 | 6 | 2 | 36 | | | 5 | 4 | 5 | | | 7 15 | 10 30 | 13 | 5 | 5 20 | 6 40 | 9 40 | 14 | 17 20 |
| | | 6 | 48 | 1 | 1 | 12 | 1 | 39 | 2 | 9 | | | 6 | 4 | 5 | | | 6 | 8 15 | 10 45 | 6 | 5 20 | 6 40 | 8 | 11 | 14 20 |
| | | 7 | 48 | 1 | 1 | 12 | 1 | 24 | 1 | 51 | | | 7 | 4 | 5 | | | 6 | 7 | 9 15 | 7 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 12 20 |
| | | 8 | 48 | 1 | 1 | 12 | 1 | 24 | 1 | 36 | | | 8 | 4 | 5 | | | 6 | 7 | 8 | 8 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 10 40 |
| und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | | | | | | |
| 7000 | Klafter Zolle | unter 4 | 1 17 | 1 59 | 2 | 48 | 3 | 51 | 5 | 1 | 30000 | Klafter Zolle | unter 4 | 28 40 | 36 40 | 40000 | Klafter Zolle | unter 4 | 36 40 | 46 40 | | | | | | |
| | | 4 | 56 | 1 28 | 2 | 6 | 2 | 52 | 3 | 44 | | | 4 | 5 20 | 8 20 | | | 12 | 16 20 | 21 20 | 4 | 5 20 | 8 20 | 12 | 16 20 | 21 20 |
| | | 5 | 56 | 1 10 | 1 | 42 | 2 | 27 | 3 | 2 | | | 5 | 5 20 | 6 40 | | | 9 40 | 14 | 17 20 | 5 | 5 20 | 6 40 | 8 | 11 | 14 20 |
| | | 6 | 56 | 1 10 | 1 | 24 | 1 | 56 | 2 | 31 | | | 6 | 5 20 | 6 40 | | | 8 | 11 | 14 20 | 6 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 12 20 |
| | | 7 | 56 | 1 10 | 1 | 24 | 1 | 38 | 2 | 10 | | | 7 | 5 20 | 6 40 | | | 8 | 9 20 | 12 20 | 7 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 12 20 |
| | | 8 | 56 | 1 10 | 1 | 24 | 1 | 38 | 1 | 52 | | | 8 | 5 20 | 6 40 | | | 8 | 9 20 | 10 40 | 8 | 5 20 | 6 40 | 8 | 9 20 | 10 40 |
| und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | und mehr | | | | | | |

IV. Tafel 17f

zur Chaufféegeld-Erhebung von beladenem zweirädrigem Frachtfuhrwerk.

| Entfernung in Klafter | Beladenes zweirädriges Frachtfuhrwerk | | | | | | Entfernung in Klafter | Beladenes zweirädriges Frachtfuhrwerk | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|--|---------|---------|----------------|---------|---------|-----------------------------|--|---------|---------|----------------|---------|---------|-------|----|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|---|------|---|
| | Befpannung mit | | | Stück Pferden. | | | | Befpannung mit | | | Stück Pferden. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | | | | | | | | | | | | | | |
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | | | | | | | | | | | | | | |
| 100 | — | — | 1 | — | 1 | — | 2 | — | 2 | — | 9000 | — | 27 | — | 54 | — | 1 21 | — | 1 48 | — | 2 15 | — | 2 42 | | | | |
| 200 | — | 1 | — | 1 | — | 2 | — | 2 | — | 3 | — | 4 | — | 10000 | — | 30 | — | 1 30 | — | 2 | — | 2 30 | — | 3 | — | | |
| 300 | — | 1 | — | 2 | — | 3 | — | 4 | — | 5 | — | 5 | — | 11000 | — | 33 | — | 1 6 | — | 1 39 | — | 2 12 | — | 2 45 | — | 3 18 | |
| 400 | — | 1 | — | 2 | — | 4 | — | 5 | — | 6 | — | 7 | — | 12000 | — | 36 | — | 1 12 | — | 1 48 | — | 2 24 | — | 3 | — | 3 36 | |
| 500 | — | 2 | — | 3 | — | 5 | — | 6 | — | 8 | — | 9 | — | 13000 | — | 39 | — | 1 18 | — | 1 57 | — | 2 36 | — | 3 15 | — | 3 54 | |
| 600 | — | 2 | — | 4 | — | 5 | — | 7 | — | 9 | — | 11 | — | 14000 | — | 42 | — | 1 24 | — | 2 6 | — | 2 48 | — | 3 30 | — | 4 12 | |
| 700 | — | 2 | — | 4 | — | 6 | — | 8 | — | 11 | — | 13 | — | 15000 | — | 45 | — | 1 30 | — | 2 15 | — | 3 | — | 3 45 | — | 4 30 | |
| 800 | — | 2 | — | 5 | — | 7 | — | 10 | — | 12 | — | 14 | — | 16000 | — | 48 | — | 1 36 | — | 2 24 | — | 3 12 | — | 4 | — | 4 48 | |
| 900 | — | 3 | — | 5 | — | 8 | — | 11 | — | 14 | — | 16 | — | 17000 | — | 51 | — | 1 42 | — | 2 33 | — | 3 24 | — | 4 15 | — | 5 6 | |
| 1000 | — | 3 | — | 6 | — | 9 | — | 12 | — | 15 | — | 18 | — | 18000 | — | 54 | — | 1 48 | — | 2 42 | — | 3 36 | — | 4 30 | — | 5 24 | |
| 2000 | — | 6 | — | 12 | — | 18 | — | 24 | — | 30 | — | 36 | — | 19000 | — | 57 | — | 1 54 | — | 2 51 | — | 3 48 | — | 4 45 | — | 5 42 | |
| 3000 | — | 9 | — | 18 | — | 27 | — | 36 | — | 45 | — | 54 | — | 20000 | — | 1 | — | 2 | — | 3 | — | 4 | — | 5 | — | 6 | — |
| 4000 | — | 12 | — | 24 | — | 36 | — | 48 | — | 1 12 | — | 1 12 | — | 25000 | — | 1 15 | — | 2 30 | — | 3 45 | — | 5 | — | 6 15 | — | 7 30 | |
| 5000 | — | 15 | — | 30 | — | 45 | — | 1 15 | — | 1 15 | — | 1 30 | — | 30000 | — | 1 30 | — | 3 | — | 4 30 | — | 6 | — | 7 30 | — | 9 | — |
| 6000 | — | 18 | — | 36 | — | 54 | — | 1 12 | — | 1 30 | — | 1 48 | — | 40000 | — | 2 | — | 4 | — | 6 | — | 8 | — | 10 | — | 12 | — |
| 7000 | — | 21 | — | 42 | — | 1 3 | — | 1 24 | — | 1 45 | — | 2 6 | — | 50000 | — | 2 30 | — | 5 | — | 7 30 | — | 10 | — | 12 30 | — | 15 | — |
| 8000 | — | 24 | — | 48 | — | 1 12 | — | 1 36 | — | 2 | — | 2 24 | — | | | | | | | | | | | | | | |

vom nicht angespannten großen Vieh.

| Entfernung in Klafter. | D h s e n , R ü h e u n d G e l . | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | S t ü c k e . | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 20. | 30. | 40. | 50. | | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 100 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 200 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 300 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 400 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 500 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 600 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 700 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 800 | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 900 | — | — | — | 1 | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1000 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 2000 | — | 1 | — | 2 | — | — | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 3000 | — | 2 | — | 3 | — | — | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 4000 | — | 2 | — | 4 | — | — | — | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 5000 | — | 2 | — | 5 | — | — | — | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 6000 | — | 3 | — | 6 | — | — | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7000 | — | 4 | — | 7 | — | — | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 8000 | — | 4 | — | 8 | — | — | — | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 9000 | — | 5 | — | 9 | — | — | — | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 10000 | — | 5 | — | 10 | — | — | — | 11 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 11000 | — | 6 | — | 11 | — | — | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 12000 | — | 6 | — | 12 | — | — | — | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 13000 | — | 7 | — | 13 | — | — | — | 14 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 14000 | — | 7 | — | 14 | — | — | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 15000 | — | 8 | — | 15 | — | — | — | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 16000 | — | 8 | — | 16 | — | — | — | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 17000 | — | 9 | — | 17 | — | — | — | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 18000 | — | 9 | — | 18 | — | — | — | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 19000 | — | 10 | — | 19 | — | — | — | 20 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 20000 | — | 10 | — | 20 | — | — | — | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 21000 | — | 11 | — | 21 | — | — | — | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 22000 | — | 11 | — | 22 | — | — | — | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 23000 | — | 12 | — | 23 | — | — | — | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 24000 | — | 12 | — | 24 | — | — | — | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 25000 | — | 13 | — | 25 | — | — | — | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 30000 | — | 15 | — | 30 | — | — | — | 30 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 40000 | — | 20 | — | 40 | — | — | — | 40 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 50000 | — | 25 | — | 50 | — | — | — | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 20.

Darmstadt den 8. April 1824.

Betr.: 1) Die Ablösung der Privatzehnten; — 2) Bestätigung der Rheinschiffarths-Assekuranz-Gesellschaft; — 3) Die Errichtung eines Poststalls zu Offenbach; — 4) Sterbfälle.

G e s e z wegen Ablösung der Privatzehnten.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Wir haben durch Unsere Verordnung vom 15. August 1816, über die Verwandlung der fiskalischen Zehnten in ständige Grundrenten, bereits zu erkennen gegeben, wie Wir es für den öffentlichen Wohlstand wesentlich fördernd halten, daß die Naturalbezehntung nach und nach aufhöre. Der Wunsch Unserer getreuen Stände, daß ein ähnliches Gesetz auch hinsichtlich der Verwandlung der den Privatzen zustehenden Zehnten in ständige Grundrenten erlassen werden möchte, hat daher Unserer Erwartung entsprochen und bewiesen, daß Unsere wohlmeinende Absicht nicht verkannt worden sey.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß der höchste Flor der Landwirthschaft mit der Naturalbezehntung nicht bestehen könne, daß aber auch auf der andern Seite wohl erworbene Eigenthumsrechte nicht gekränkt werden dürfen, haben Wir Uns bewogen gefunden, nach Anhörung Unsers Staatsraths und mit Zustimmung Unserer Stände, gesetzlich zu verordnen, und verordnen hiermit wie folgt:

Art. 1.

Die Zehntyflchtigen im Großherzogthum können die Verwandlung der Naturalzehnten in eine ständige jährliche Grundrente verlangen, theils nach dem Gesetz vom 15. August 1816, welches, insofern es sich blos auf die fiskalischen Zehnten bezieht, unverändert bestehen bleibt, theils, was die den Privatzen zustehenden Zehnten betrifft, nach den durch dieses Gesetz bestimmten Normen.

Art. 2.

Die den Pfarreien und sonstigen Stiftungen zustehenden Zehnten, sollen in Ansehung der Verwandlung mit den Privatzehnten durchaus nach einerlei Normen behandelt werden.

Art. 3.

Zu der Verwandlung der Naturalbezehntung in eine Grundrente ist weder Lehens- noch Erbbestands- noch Guts herrliche Einwilligung nöthig.

Dem Vasallen, Erbzinnsmann und überhaupt dem jeweiligen Nutznießer eines Zehnten, dessen Ablösung erfolgt, steht deshalb der Negreß gegen den Lehns herrn, Erbzinns herrn oder überhaupt den direkten Eigenthümer des Zehnten nicht zu.

Auch kann eine solche Verwandlung von den Nachfolgern im Lehn- und Erbbestands- Gute, im Fideikommiß und Kolonate, nicht widersprochen werden; und die, statt dermaten mit dem Zehnten, künftig mit einer Grundrente belasteten Grundstücke sind in Ansehung der Lehns- Erbbestands- und Guts herrn, und der Nachfolger im Lehn- Erbbestands- Gute und Kolonate, oder im Fideikommiße denselben Rechtsverhältnissen unterworfen, welchen die mit dem Zehnten behafteten Grundstücke unterworfen waren.

Art. 4.

Die Verwandlung der Naturalbezehntung kann nicht von dem einzelnen Zehntpflichtigen verlangt werden, sondern findet nur für alle, einem und demselben Zehntberechtigten in einer Gemarkung zuständige Natural- Zehntberechtigungen statt. Wenn aber in einer Gemarkung die Besitzer des größten Theils der, einem und demselben Zehntberechtigten zehntbaren Grundstücke die Verwandlung der Naturalbezehntung in eine Grundrente wollen, so sind auch die übrigen Besitzer von Grundstücken, welche demselben Zehntberechtigten in eben der Gemarkung zehntbar sind, verbunden, sich die Verwandlung gefallen zu lassen.

Art. 5.

Dem Zehntberechtigten, wenn er sich mit dem Zehntpflichtigen nicht in Güte vereinigen kann, steht die freie Wahl zu, ob er die an die Stelle der Naturalbezehntung treten sollende Grundrente nach dem Durchschnitts- Ertrage der letzten achtzehn Jahre von dem Zeitpunkte der begehrten Ablösung an rückwärts, oder durch Abschätzung nach der Güte der zehntbaren Grundstücke, und mit Rücksicht auf die bisherige ortsübliche Kulturarten, oder nach dem Ertrag der Natural- Zehntberechtigungen, ausgemittelt haben will. Der Weg der Abschätzung nach der Güte der zehntbaren Grundstücke bleibt aber natürlich der einzige, wenn es an Materialien, den Durchschnittsertrag der letzten achtzehn Jahre zu berechnen, gebricht.

Art. 6.

Sobald die im Art. 4. angegebenen Bedingungen vorhanden sind, unter welchen die Zehntverwandlung verlangt werden kann, so haben alle diejenigen Zehntpflichtigen, welche sie wollen, insofern sie nicht vorziehen sollten, mit dem Zehntberechtigten, ohne auf die in diesem Gesetze vorgeschriebenen Normen zu recurriren, deßfalls gütlich in Unterhandlung zu treten, ihre Erklärung bei dem einschlägigen Landrath abzugeben, und die über ihr Verlangen errichtete Urkunde, oder, wenn sie sich mündlich erklären, das bei dem Landrath darüber aufzunehmende

mende Protokoll sämmtlich zu unterschreiben. Der Landrath hat alsdann die unterschriebene Erklärung an die vorgesehete Regierung einzusenden, welche, wenn sie das Daseyn der in dem Art. 4. bezeichneten Voraussetzungen anerkennt, einen Regierungs-Kommissär zu der definitiven Leitung des Geschäfts bestimmen wird.

Art. 7.

Der ernannte Regierungs-Kommissär theilt alsdann die Erklärung der Zehntpflichtigen dem Zehntberechtigten mit, und fordert diesen zugleich auf, sich binnen 3 Monaten zu erklären, welchen von den beiden Wegen der Ausmittelung der Grundrente, unter welchen ihm nach Art. 5. die Wahl zusteht, er eingeschlagen haben wolle. Diese Aufforderung ist mit dem Präjudiz zu begleiten, daß wenn die Erklärung binnen der gesetzlichen Frist nicht erfolge, die Ausmittelung der Grundrente auf dem Wege der Abschätzung, welchen man dann als gewählt annehmen werden, geschehen solle. Ist die Erklärung der Zehntpflichtigen einmal auf die in diesem Artikel bestimmte Art an den Zehntberechtigten mitgetheilt worden, so kann sie ohne dessen Einwilligung nicht mehr zurückgenommen werden.

Art. 8.

Die für den Naturalzehnten eintretende Grundrente wird, wenn sich die Parthieen nicht in Güte vereinigen, durch drei, besonders dazu zu beidigende Sachverständige ausgemittelt, von welchen, wenn beide Theile sich nicht über die zu wählenden Personen vereinigen, den einen die Zehntpflichtigen ernennen, den andern der Zehntberechtigte und den dritten der Regierungs-Kommissär zu bestimmen hat. In diesem letzteren Falle müssen die Schärer aus andern Gemeinden, und zwar nur solche, welche nicht zehntpflichtig sind, zugezogen werden.

Wenn die Zehntpflichtigen nicht gleich in ihrer ersten Erklärung einen Sachverständigen ernannt haben, in welchem Fall der Zehntberechtigte den von seiner Seite zu ernennenden in der nach Art. 7. abzugebenden Erklärung zu bestimmen hat, so beraumt der Regierungs-Kommissär in dem Dekrete, in welchem er verfügt, welcher Ausmittlungsweg nach den Bestimmungen des gedachten Artikels 7. statt finden solle, zugleich beiden Theilen einen vierwöchentlichen Termin zur Ernennung der von ihrer Seite zu bestimmenden Sachverständigen mit dem Präjudiz an, daß im Falle des Nichthandelns der zu ernennende Sachverständige von Amtswegen werde ernannt werden. Die Vereidung der ernannten Sachverständigen ist von dem Landgerichte, in dessen Bezirke die zehntbaren Grundstücke gelegen sind, auf Ersuchen des Regierungs-Kommissärs vorzunehmen.

Art. 9.

Soll die Grundrente nach dem Durchschnittsertrag ausgemittelt werden, so wird jedesmal das höchste und das geringste Jahr ganz abgezogen und der Durchschnittsertrag nach den übrigbleibenden Jahren bestimmt. Welcher Ausmittlungsweg aber auch statt findet, so wird immer die Hälfte sämmtlicher, jährlicher Beziehungskosten in Abzug gebracht und nur der

Hieraus sich herausstellende jährliche Zehntertrag giebt den Betrag der statt des Zehnten jährlich zu entrichtenden Grundrente.

Art. 10.

Wenn wegen eines Zehnten bisher eigene Zehntschauern nöthig waren, so müssen die Unterhaltungskosten denselben nach einem billigen Anschlag und ebenso die Zinsen für das in denselben steckende Kapital nach einem Anschlag, wie sie dermalen zu verkaufen seyn würden, als Beziehungskosten mit in Aufrechnung und von dem rauhen Ertrag des Zehnten zur Hälfte in Abzug kommen.

Art. 11.

Eben so kommen auch die Belohnungen und Besoldungen desjenigen Personals, welches des Zehnten wegen gehalten werden muß, als Beziehungskosten zur Hälfte in Abzug.

Art. 12.

Die auszumittelnde Grundrente soll bei Aekern, Wiesen und Gärten in Getraide, bei Weinbergen aber, sowie beim Blutzehnten, in Geld bestimmt werden.

Art. 13.

Wenn die Grundrente nach achtzehnjähriger Durchschnittsberechnung ausgemittelt wird, diese aber den Ertrag des Ackerzehnten entweder ganz oder zum Theil in Geld ergiebt, (wenn z. B. der Zehnte um Geld verliehen war) so ist dieser Geldbetrag in einen Getraideertrag und zwar nach dem Mittelpreisen, die in den korrespondirenden Jahren dafür statt hatten, zu verwandeln. Auf gleiche Weise ist der jährliche Durchschnittsertrag von Wiesen und Gärten nach den Mittelpreisen der korrespondirenden Jahre in Getraide zu verwandeln.

Art. 14.

Wenn hingegen die Durchschnittsberechnung der Wein- und Blutzehnten entweder ganz oder zum Theil sich in Naturalien ergiebt, so sind diese Naturalerträge nach einem Durchschnittspreise nach den letzten zehn Jahren in Geld zu berechnen.

Art. 15.

Die Gattung des Getraides, woraus die Grundrente besteht, und das Verhältniß, in welchem eine jede Gattung einen Theil dieser Rente ausmachen soll, bestimmt sich durch den bisher üblichen Fruchtwechsel in der Gemarkung, worin die betreffende Grundstücke liegen.

Art. 16.

Wenn unter den Sachverständigen eine Verschiedenheit der Ansichten über die Abschätzung, oder über den zu bestimmenden Betrag der Grundrente statt findet, so ist jedesmal die Mitte aus den verschiedenen Abschätzungen, oder den bestimmten Beträgen auszumitteln und diese als die richtige Bestimmung der Abschätzung oder des Betrags zu betrachten.

Art. 17.

Das stets motivirt zu gebende Gutachten der Sachverständigen erfordert, um als Ent-

scheidung zu gelten, wenn beide Theile sich mit seinem Resultate für zufrieden erklären, nur einer Bestätigung des Regierungs-Kommissärs. Wenn dagegen der eine, oder der andere Theil sich nicht damit zufrieden erklärt, so muß der Regierungs-Kommissär das Gutachten an die vorgesehete Regierung zur Verfügung einschicken, welche aber, wenn kein Formfehler oder kein Mangel oder Unrichtigkeit in den faktischen oder gesetzlichen Voraussetzungen für dasselbe vorhanden ist, die Bestätigung zu ertheilen hat.

Art. 18.

Wenn der Zehntberechtigte, oder auch die Zehntpflichtigen, durch die auf das Gutachten der Sachverständigen gestützte Entscheidung der Regierung beschwert zu seyn glauben, so ist der Refurs innerhalb vier Wochen nach erfolgter Bekanntmachung der Entscheidung bei dem Staatsrathe anzuzeigen, dessen, nach vorheriger Untersuchung, erfolgte Entscheidung ohne weitere Rücksicht zur Vollstreckung gebracht wird.

Der Staatsrath kann zum Behuf der vorzunehmenden Untersuchung eine Gegenschätzung, wenn diese rechtlich möglich und zulässig ist, verfügen. Der Refurs der Zehntpflichtigen kann übrigens nur durch die Majorität derselben in Gemäßheit des Art. 4. bestimmt werden.

Ist der obgedachte Termin von vier Wochen abgelaufen, ohne daß die Entscheidung der Regierung von einer der Partheien angegriffen worden wäre, so geht der geschehene Ausspruch in Rechtskraft über, und es werden alsdann keine Reklamationen mehr angenommen.

Art. 19.

Die für den ganzen Zehnten regulirte Grundrente liefert diejenige Gemeinde, in deren Gemarkung der Zehntdistrikt liegt, auf Martinitag eines jeden Jahres, in ungetrenntem Betrag, und haftet dafür als Selbstschuldner, erhebt sie aber von den einzelnen Debenten.

Zur Sicherheit ihrer deßfalligen Forderung an die einzelnen Zehntpacht- und Rentenpflichtigen der Gemeinde, gestatten Wir dem Ortsvorstande, sich bedürfenden Falls auf den Speichern und in den Scheunen derselben des schuldigen Betrags selbst zu bemächtigen.

In gleichem verleihen Wir, bei ausbrechenden Konkursen der Zehnt-, Pacht- oder Rentenpflichtigen, hinsichtlich deren deßfalligen ständigen Beitragschuldigkeit an die Gemeinden, letzteren das Privileg der ersten Klasse, und zwar unmittelbar nach Unserem Fiskus, wegen dessen etwaiger Forderung an rückständigen Abgaben.

Art. 20.

Die Vertheilung der Grundrenten auf die Einzelnen geschieht in der Regel nach dem, in Hinsicht der Besteuerung klassenweise abgeschätzten, rauhen oder Totalertrage der zehntbaren Grundstücke, und nur in besonderen Fällen, wenn nämlich dieser Fuß in denjenigen Distrikten, wo selbst das Steuerwesen noch nicht regulirt ist, zu offenbaren Prägravationen leiten würde, kann auf Nachsuchen der Zehntpflichtigen einstweilen, und bis zur Beendigung der vorsehenden Steuerregulirung eine andere Vertheilungsnorm gestattet werden, in welchen

Fällen Unsere Regierungen die Sache zu untersuchen, und über eine einstweilige andere Vertheilungsnorm zu entscheiden haben. Es versteht sich jedoch von selbst, daß auch hierbei zehntfreie Grundstücke nicht zur Konkurrenz gezogen werden dürfen.

Art. 21.

Die von den einzelnen Pflichtigen zu dieser Grundrente zu leistenden Beiträge werden auf deren Immobilien, wie sämtliche übrige Grundrenten, gehörig verunterpfändet, und von deren zehntfreiem Steuerkapital in Abzug gebracht.

Eine solche Verunterpfändung, wie auch der Steuerkapitals: Abzug kann vor der Hand jedoch nur in denjenigen Gemarkungen statt haben, wo selbst das Steuerwesen schon regulirt ist, und muß in den übrigen Gemarkungen bis zur Beendigung der vorsehenden Steuerregulirung noch aufgeschoben werden.

Was die Vertheilung und Verunterpfändung der wegen eines Blutzehnten ausgemittelten Grundrente betrifft, so ist die Blutzehnt: Rente der übrigen Grundrente beizuschlagen, und sodann eben so, wie in diesem und dem vorigen Artikel wegen der Grundrente bestimmt ist, zu verfahren. Da, wo nur einzelne Gassen, oder einzelne Häuser den Blutzehnten zu entrichten haben, ist der ausgemittelte Rentebetrag bloß unter die dreimaligen Deventen nach dem Totalertrag ihrer Besitzungen zu vertheilen und zu verunterpfänden.

Die statt des Zehnten eintretende Rente kommt, wie alle übrige Grundrenten, in Steuerkapitals: Ansaß, wogegen die bisherigen Zehnt: Steuer: Kapitalien gänzlich wegfallen.

Art. 22.

Damit die Vertheilung und Verunterpfändung der statt des Zehnten eintretenden Grundrente, so wie der Steuerkapitals: Ansaß und Abzug vorgenommen werden könne, so ist die Verwandlung des Zehnten in eine Grundrente, wo sie definitiv zu Stande gekommen ist, dieß mag nun nach den durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Normen, oder mittelst gütlicher Uebereinkunft der Parthieen, geschehen seyn, Unserer Ober: Finanz: Kammer anzuzeigen, damit diese die Vertheilung und Verunterpfändung der Zehntrente dem geeigneten Personale auftrage.

Art. 23.

Die an die Stelle des Zehnten tretende Grundrente ist um Martini jeden Jahres an den Ort, wo bisher der Zehntberechtigte den reinen, jezt in Grundrente verwandelten Ertrag des Zehntens frei bezogen hat, und zwar, in so fern die Rente in Getraide besteht, in guter und marktreiner Frucht, so wie sie in dem Lieferungsjahr im Mittel in der Gemarkung gewachsen ist, ebenfalls frei abzuliefern.

Art. 24.

Die Kosten, welche bei Ausmittlung der Grundrente bis zur Bekanntmachung der Ent-

scheidung auf das Gutachten der drei Sachverständigen entstehen, wie auch die Kosten, welche mit der Verunterpfändung, in so fern solche alsbald bewirkt werden kann, und der Verfertigung des ersten Erhebregisters verknüpft sind, tragen die Zehntpflichtigen. Für die Fortführung des Erhebregisters in den folgenden Jahren hat die Gemeinde zu sorgen. In denjenigen Gemarkungen, wo die Steuerregulirung noch nicht vorgenommen worden ist, mithin die Grundrente noch nicht verunterpfändet werden kann, tragen die Zehntpflichtigen nur die Kosten, welche bis zur Verfertigung des ersten, einstweiligen Erhebregisters entstehen. Die Verunterpfändung dagegen geschieht demnächst bei der Steuerregulirung ohne Aufrechnung von Kosten weder an den Zehntberechtigten, noch an den Zehntpflichtigen.

Wird die Regulirung der Grundrente im Wege des Rekurses Unserm Staatsrathе zur Entscheidung übergeben, so werden die hieraus entspringenden Kosten von dem unterliegenden Theile, oder bei erfolgender Reformation der Entscheidung von beiden Theilen getragen.

Wird aber die Schätzung als ungerecht befunden, und ist aus böser Absicht ungerecht geschätzt worden, so sind die Schätzer in die Kosten zu verurtheilen.

Art. 25.

Die Lasten, welche auf dem Zehnten haften, gehen auf dieselbe Weise, wie die Zehntverwandlung besagt, auf den Besizer der in dessen Stelle getretenen Grundrente über.

Art. 26.

Der Berg-, Salz- und Holzzehnte ist bei dieser Verordnung ausgenommen, so daß die Verwandlung solcher Zehnten in Grundrenten nicht anders als durch eine gültliche Uebereinkunft statt haben kann.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt, den 13. März 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Bestätigung der Rheinschiffahrts-Asseturanz-Gesellschaft.

Die zu Mainz bestehende Rheinschiffahrts-Asseturanz-Gesellschaft, welche zum Zweck hat, aus dem Beitrag der Aktien, Versicherung für das gänzliche Zugrundgehen, so wie für die Beschädigungen oder den Verlust der Waaren zu leisten, die solche während der Schifffahrt durch Untergehen, Schiffbruch, Scheitern, Sturm, Eis, Feuer, mit oder ohne Schuld des Schiffers, erleiden, und welche auf sechs Jahre vom 1. Januar 1824 bis dahin 1830 eingegangen ist, hat in Folge Art. 37. des Handelsgesetzbuchs um Allerhöchste Autorisation gebeten, und des Großherzogs Königl. Hoheit haben Sich Allerhöchst bewogen ge-

funden, dieselbe unterm heutigen zu ertheilen; welches hierdurch öffentlich, zur Bemessung für alle die, welche es angeht, verkündet wird.

Darmstadt den 18. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

Die Errichtung eines Poststalles zu Offenbach betr.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden ist in Offenbach ein Poststall errichtet und seine Führung dem Posthalter Platz daselbst übertragen worden. Die Distanzbestimmungen für diesen Poststall sind:

| | | |
|---------------------------------|---------------|---------|
| von Offenbach nach Bilbel . . . | $\frac{1}{2}$ | Station |
| » » » » Seeligenstadt . . . | 1 | » |
| » » » » Hanau . . . | $\frac{7}{8}$ | » |
| » » » » Langen . . . | 1 | » |
| » » » » Frankfurt . . . | $\frac{1}{2}$ | » |

Indem unterzeichnete Behörde in Höchstem Auftrage dieses, und daß die Berrichtungen des neuerrichteten Poststalles, mit dem 1. April beginnen werden, zur allgemeinen Kenntniß bringt, fügt sie noch an, daß die mit Extrapost von Frankfurt nach Seeligenstadt, so wie von Seeligenstadt nach Frankfurt Reisende, in Offenbach umzuspannen und Pferde zu wechseln nicht verbunden sind.

Darmstadt den 8. März 1824.

Großherzoglich Hessische Ober-Post-Inspektion.

Frhr. v. Lehmann. v. Kuder. Nebel.

vdt. Berghelmann.

S t e r b f ä l l e.

Gestorben sind: 1.) am 25. Febr. d. J. der Militär-Pensionist Joh. Adam Förtisch zu Mainz; 2.) am 1. März d. J. der pensionirte Bauverwalter Uhl zu Kohden; 3.) am 17. März d. J. der pensionirte Pfarrer Martin Brauer zu Armsheim; 4.) am 22. März d. J. Albertine Acker welche zu Offenbach die Einnahme des Chausséegeldes besorgt hatte; 5.) am 23. März d. J. der pensionirte Oberforst-Kollegs-Botenmeister Platz dahier. 6.) am 30. März d. J. der Professor Dr. Friedrich Ludwig Walther zu Gießen.

Großherzoglich Hessisches
Regierungsblatt.

Nr. 21.

Darmstadt den 9. April 1824.

Betr.: 1) Die in der Provinz Oberhessen für das Jahr 1823 noch zu berichtigende Kommunalbedürfnisse; — 2) Verzeichniß der Vorlesungen, welche auf der Großherzoglich Hessischen Universität zu Gießen, im bevorstehenden Sommerhalbjahre, vom 10ten Mai 1824 an, gehalten werden sollen.

Die in der Provinz Oberhessen für das Jahr 1823 noch zu berichtigende Kommunalbedürfnisse betr.

Zu Bestreitung der Kommunalbedürfnisse vom verfloßnen Jahr sind in der Provinz Oberhessen nachfolgende Umlagen erforderlich, welche, nachdem sie von der höchsten Staats-Regierung genehmigt sind, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, und in vier gleichen Theilen jedes zu ein Monat, wie die ordinairn Steuern, erhoben werden sollen.

Gießen den 21. Febr. 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung daselbst.

Frhr. v. Stein.

Ebel.

vt. Pietsch.

| Bezirk G i e ß e n. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|------------------|--------------------|-----|-----|------------------|-----|----------------------|-----------------------------|-----------------|------------------|----------------------|-------|
| | Auf die engere Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Nach dem Gesamts | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | tr. | pf. | |
| Altbach | 1185 | 6 | 20 | 5 | 1 | 228 | 49 | 2 | 0,09 | 210 | 12 | 1 | 1,645 |
| Altenbusch | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 496 | 45 | 1 | 0,809 |
| Alldorf a. d. Lunda | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Alldorf a. d. Lahn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Annerod | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Beuern | 300 | — | 2 | 53 | — | 300 | 17 | 1 | 2,76 | 301 | 41 | 1 | 0,914 |
| Bersrob | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Burkhardseiden | 791 | 36 | 11 | 59 | 3 | — | — | — | — | 276 | 58 | 1 | 2,882 |
| Crumbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 261 | 47 | 2 | 0,473 |
| Daubringen | 59 | 38 | 1 | 11 | 2 | — | — | — | — | 327 | 51 | 3 | 3,2 |
| Frankenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Fellingshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 300 | 59 | 2 | 1,02 |
| Garbenteich | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 187 | 42 | 1 | 0,118 |
| Gießen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Großenlinden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 415 | 57 | — | 3,929 |
| Großenbusch | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 647 | 46 | 1 | 1,408 |
| Hausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Heuchelheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hermannstein | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 129 | 22 $\frac{3}{4}$ | — | 1,777 |
| Kirchgöns | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kleinlinden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 192 | 4 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,546 |
| Königsberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 208 | 44 | 1 | 0,698 |
| Kangöns | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kollar | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Leihgestern | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 164 | 38 $\frac{1}{2}$ | — | 2,027 |
| Mainzlar | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Naunheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 213 | 32 $\frac{3}{4}$ | — | 3,265 |
| Oppenrod | 97 | 55 $\frac{1}{2}$ | 2 | 34 | 3 | — | — | — | — | 216 | 49 | 2 | 1,56 |
| Pohlöns | 34 | 49 $\frac{1}{2}$ | — | 31 | 3 | — | — | — | — | 588 | 34 $\frac{1}{2}$ | 2 | 2,414 |
| Röbchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 107 | 43 | — | 2,967 |
| Reiskirchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ruttershausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rodheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 629 | 6 $\frac{1}{2}$ | 2 | 1,345 |
| Staufenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Steinberg und Wagenborn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 282 | 16 | — | 3,678 |
| Steinbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trohe | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 46 | 16 | 1 | 1,75 |
| Waldgirmes | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wiesfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbare Objecte. | | | | Anmerkungen. |
|--------------------------|------------------|----------------------|-----|--------------------------------|------------------|----------------------|-------|----------------------------------|------------------|----------------------|--------|--------------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf Ortseinwohner u. Forensen. | | | | | | | | |
| Steuer - Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| 76 | — | 2,042 | — | 105 | — | — | 2,578 | 101 | 54 | — | 3,09 | |
| — | — | — | — | 301 | 33 | — | 2,739 | — | — | — | — | |
| 40 | — | 0,389 | — | 275 | — | — | 2,352 | 458 | 29 | 1 | 0,46 | |
| — | — | — | — | 102 | 54 | — | 1,828 | 320 | 5 | 1 | 2,493 | |
| 102 | 58 | 1,732 | — | 487 | 48 | 1 | 2,527 | 227 | 45 | 1 | 0,35 | |
| — | — | — | — | 184 | 49 | 1 | 2,15 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 488 | 36 | 2 | 2,233 | 462 | 30 | 3 | 2,6 | |
| 126 | 15 | 1,087 | — | 32 | 44 | — | 0,955 | — | — | — | — | |
| 45 | 15 | 1,706 | — | — | — | — | — | 121 | 45 | 1 | 0,658 | |
| 72 | 20 | 2,17 | — | 45 | 55 | — | 1,12 | 191 | 15 | 1 | 1,5731 | |
| — | — | — | — | 504 | 15 | 2 | 1,591 | 135 | 22 | — | 2,83 | |
| — | — | — | — | 7201 | 38 $\frac{1}{4}$ | 2 | 0,426 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 265 | 42 | — | 1,99 | 401 | 27 $\frac{3}{4}$ | — | 3,7462 | |
| — | — | — | — | 998 | — | 1 | 2,61 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 107 | 52 $\frac{1}{2}$ | — | 3,86 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 378 | 23 | — | 2,985 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 150 | 46 $\frac{3}{4}$ | — | 1,876 | 72 | 7 $\frac{3}{4}$ | — | 1,57 | |
| — | — | — | — | 542 | 12 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,973 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 81 | 46 | — | 1,73 | 350 | 36 | 2 | 0,271 | |
| 155 | 10 $\frac{3}{4}$ | 3,447 | — | 42 | — | — | 0,773 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 543 | 52 | — | 2,693 | — | — | — | — | |
| 93 | — | 1,033 | — | 401 | 31 | — | 3,586 | 570 | 52 | 1 | 2,672 | |
| — | — | — | — | 137 | 43 $\frac{1}{4}$ | — | 2,392 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 261 | — | — | 3,34 | 139 | 14 $\frac{1}{2}$ | — | 2,089 | |
| — | — | — | — | 193 | 47 | 1 | 2,833 | 137 | 37 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,091 | |
| 100 | — | 1,77 | — | — | — | — | — | 410 | 35 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,205 | |
| — | — | — | — | 261 | 30 | 1 | 1,68 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 266 | 5 | 1 | 0,894 | — | — | — | — | |
| 128 | — | 1,924 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 137 | 30 $\frac{1}{2}$ | — | 1,655 | — | — | — | — | |
| 55 | — | 0,722 | — | — | — | — | — | 240 | — | 1 | 1,274 | |
| — | — | — | — | 440 | 6 | 1 | 0,736 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 567 | 4 | 1 | 2,083 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 12 | 30 | — | 1,385 | 58 | 51 $\frac{1}{4}$ | 1 | 3,244 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 279 | 36 | — | 3,61 | |

V e r z e i c h n i s s

der Vorlesungen, welche auf der Großherzoglich = Hessischen Universität zu Gießen, im bevorstehenden Sommerhalbjahre, vom 10ten Mai 1824 an, gehalten werden sollen.

T h e o l o g i e.

Theologische Encyclopädie und Methodologie, verbunden mit einer Anleitung zur theologischen Bücherkenntnis, trägt vor Superintendent und Professor Dr. Palmer, wöchentlich zweimal um 11 Uhr.
 Bibelerklärung. Ausgewählte Abschnitte der Genesis und des Exodus erklärt von 7 — 8 Uhr Professor Dr. Pfannkuche.

Die kleinen Propheten: Geheimer Kirchenrath und Professor Dr. Kühnöl, um 2 Uhr, wöchentlich fünfmal.

Die historischen Bücher des neuen Testaments erklärt der Pädagog-Kollaborator Dr. Phil. Nettig, und zwar wöchentlich sechsmal Vormittags die Evangelien des Matthäus, Markus und Lukas nach der Synopse von de Wette und Lücke, und in eben so vielen wöchentlichen Stunden, Nachmittags von 4 — 5 Uhr, das Evangelium des Johannes und die Apostelgeschichte.

Die Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser und an den Philemon: Superintendent und Professor Dr. Palmer, zweimal wöchentlich um 8 Uhr.

Den Brief an die Hebräer und die Offenbarung Johannis: Geheimer Kirchenrath und Professor Dr. Kühnöl, um 3 Uhr, fünfmal wöchentlich.

Kirchengeschichte, von Konstantin dem Großen an bis zur Reformation, trägt vor nach seinem Lehrbuche geistlicher Geheime = Rath Prälat und Professor Dr. Schmidt, um 10 Uhr.

Dogmatik lehrt wöchentlich viermal um 11 Uhr nach Wegscheiders Lehrbuch Professor Dr. Dieffenbach.

Homiletik, verbunden mit praktischen Uebungen, lehrt nach Diktaten Derselbe um 9 Uhr, wöchentlich dreimal.

Katechetik nach Rosenmüllers Anleitung zum Katechisiren trägt vor Superintendent und Professor Dr. Palmer.

Ein Examinatorium und Disputatorium über Dogmatik und Moral wird Professor Dr. Dieffenbach in noch zu bestimmenden Stunden halten.

R e c h t s g e l e h r s a m k e i t.

Juristische Encyclopädie und Methodologie trägt nach eigenem Plane vor der Privatdocent Dr. Frig, 4 Stunden wöchentlich.

Natürliches Privat-, Staats- und Völker-Recht nach Gros, mit besonderer Rücksicht auf das europäische Völker-Recht, lehrt der Privatdocent Dr. Büchner täglich von 10 — 11 Uhr.

Die Institutionen des römischen Rechts erläutern mit Berücksichtigung des Makelbeyischen Lehrbuchs der Professor Dr. Marezell täglich von 9 — 10 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 11 bis 12 Uhr, und der Dr. Büchner täglich von 8 — 9 Uhr, und an den drei so eben angegebenen Tagen von 11 — 12 Uhr.

Die Pandekten wird der Geheime Regierungs-Rath und Professor Dr. von Löhr nach der im Heise'schen Konспектus angegebenen Ordnung vortragen täglich von 7 — 8, 9 — 10, 11 — 12 Uhr.

Derselbe erklärt das Römische Erbrecht täglich von 2 — 3 Uhr den Zuhörern seiner Pandekten-Vorlesung öffentlich.

Seine Pandekten-Vorlesungen wird der Dr. Frig in noch zu bestimmenden Stunden fortsetzen.

Das deutsche Privat-Recht lehrt der Professor Dr. Linde täglich von 11 — 12 Uhr nach Mittermaier Grundsätze des deutschen Privat-Rechts Landshut 1824.

Das französische Civil-Recht erklärt der Professor Dr. Stichel nach dem Texte in 10 Stunden wöchentlich.

Das gemeine deutsche Kriminal-Recht trägt der Professor Dr. Marejoll täglich des Morgens von 6 — 7 Uhr nach dem Feuerbach'schen Lehrbuche vor.

Das katholische und protestantische Kirchen-Recht lehrt, nach eigenem Plane, der Kanzler und Professor Dr. Arens täglich von 8 — 9 Uhr.

Das öffentliche Recht des deutschen Bundes und der deutschen Bundesstaaten trägt der Professor Dr. Stichel, nach eigenem Plane, täglich von 10 — 11 Uhr vor.

Das praktische europäische Völker-Recht wird der Privatdocent Dr. Büchner, wenn es verlangt werden wird, viermal wöchentlich nach Saalfeld vortragen.

Den gemeinen deutschen bürgerlichen Proceß lehren der Professor Dr. v. Lindelof nach Martin und der Professor Dr. Linde nach seinem, während der Vorlesungen erscheinenden Lehrbuche. Beide lesen täglich von 8 — 9 Uhr, und an den drei ersten Wochentagen von 3 — 4 Uhr.

Den Kriminal-Proceß erklärt der Professor Dr. Stichel nach dem v. Grolman'schen Lehrbuche von 3 — 4 Uhr

Ein juristisches Praktikum nach mitzutheilenden Rechtsfällen und Melatorium nach vorzuliegenden Civil- und Kriminal-Acten hält der Professor Dr. v. Lindelof fünfmal wöchentlich von 11 — 12 Uhr.

Zu Examinatorien und Privatisimis über die Pandekten nach Heise oder über andere beliebige Theile der Rechtswissenschaft erbiethet sich der Privatdocent Dr. Büchner. Auf gleiche Weise ist der Privatdocent Dr. Friz bereit, Examinatoria und andere Privatisima über Pandekten und Kirchenrecht zu halten.

H e i l k u n d e.

Medicinische Encyclopädie und Methodologie trägt vor Professor Dr. Rebel nach Conradi von 2 — 3 Uhr, viermal wöchentlich.

Die Lehre vom Baue des Skelettes der Säugethiere und des Menschen trägt vor Professor Dr. Wernekind, 4 Stunden wöchentlich von 11 — 12 Uhr.

Die Gefäß- und Nervenlehre des menschlichen Körpers, 3 Stunden wöchentlich, und zwar Morgens von 8 — 9 Uhr, oder Abends von 6 — 7 Uhr, wie dies am gelegentsten seyn wird, Derselbe.

Physiologie des Menschen lehrt, nach seinem Handbuche, 5 Stunden wöchentlich von 9 — 10 Uhr, Professor Dr. Wilbrand.

Naturgeschichte des Menschen, mit Hinsicht auf Geschichte und Ethnographie, wird Professor Dr. Rebel von 11 — 12 Uhr Dienstags und Freitags vortragen.

Specielle Pathologie und Therapie der chronischen Krankheitszustände und Krankheitsformen des vegetativen Lebensprocesses, lehrt täglich von 3 — 5 Uhr, Professor Dr. Balser.

Die Pathologie und Therapie der besonderen Krankheitszustände des irritablen und sensiblen Systems trägt vor Derselbe dreimal wöchentlich von 6 — 7 Uhr.

Specielle Pathologie und Therapie der Krankheitszustände der innern Gebilde des Augapfels, mit Vorzeigung der bei einigen dieser abnormen Zustände nöthigen Operationen, wird Privatdocent Dr. Weber vortragen.

Allgemeine Therapie wird nach Dictaten, fünfmal wöchentlich von 7 — 8 Uhr, vortragen Professor Dr. Bogt.

Pharmacognosie, in Verbindung mit der chemischen Arzneimittellehre, Derselbe fünfmal wöchentlich von 10 — 11 Uhr.

Lexikologie, Derselbe fünfmal wöchentlich von 11 — 12 Uhr.

Receptirkunst, nach Dierbach's Grundriß der Receptirkunst (Heidelberg bei Röhr und Winter), lehrt Privatdocent Dr. Weber.

Chirurgie lehrt nach Chelius täglich Morgens von 6 — 7 Uhr Professor Dr. Ritgen.

Unterricht in chirurgischen Operationen an Leichen erteilt Derselbe.

Den geburtshülflichen Operationskurs hält Derselbe Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, Morgens von 7 — 8 Uhr.

Die Lehre von den hauptsächlichsten Seuchen und Krankheiten der Hausihiere wird Professor Dr. Rebel abhandeln von 3 — 4 Uhr viermal wöchentlich.

Die klinischen Uebungen in den verschiedenen Zweigen der Heilkunde wird Professor Dr. Balser täglich von 1 — 3 Uhr fortsetzen.

Die geburtshülfliche Klinik in der Gebäranstalt wird Professor Dr. Ritgen täglich Morgens um 8 Uhr fortsetzen.

Unterricht im Touchiren Schwangerer wird Derselbe Dienstags und Samstags, Morgens von 7 bis 8 Uhr erteilen.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engeren Sinne.

Logik, verbunden mit Psychologie, trägt viermal wöchentlich vor, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 7 — 8 Uhr, Professor Dr. Hillebrand.

Religionsphilosophie, wöchentlich zweimal, Dienstags und Donnerstags, Morgens von 8 — 9 Uhr, Derselbe.

Naturrecht, viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 10 bis 11 Uhr, Derselbe.

Allgemeine Pädagogik lehrt in noch zu bestimmenden Stunden Dr. Braubach.

Mathematik.

Reine Mathematik trägt vor Morgens von 6 — 7 Uhr, sechs Stunden die Woche, Professor Dr. Schmidt.

Die Statik und Mechanik in einer noch zu bestimmenden Stunde Derselbe.

Ebene und sphärische Trigonometrie nach Schmidt, Polygonometrie nach eigenem Plane, nebst Anwendungen auf die Feldmestkunst und einer wöchentlichen Exkursion, vier Stunden die Woche, von 2 — 3 Uhr, Professor Dr. Umpfenbach.

Die Lehre von den krummen Linien mit einfacher und doppelter Krümmung, und von den krummen Flächen, nach eigenem Lehrbuche, 4 Stunden die Woche von 6 — 7 Uhr, Derselbe.

Die Differential- und Integral-Rechnung, nach J. L. Mayer, 5 Stunden die Woche, von 4 bis 5 Uhr, Derselbe.

Naturlehre und Naturgeschichte.

Eine nähere Darstellung der Principien der Naturphilosophie trägt vor, in öffentlichen Vorlesungen, Samstags von 7 — 8 Uhr, in einer Erklärung seiner Schrift: »Ueber den Ursprung und die Bedeutung der Bewegung auf Erden«, mit Rücksicht auf die nähere Nachweisung in der Schrift: »Ueber das Gesetz des polaren Verhaltens in der Natur«, Professor Dr. Wilbrand.

Die mathematisch — physikalischen Lehren vom Lichte, von 11 — 12 Uhr, 2 Stunden die Woche, Professor Dr. Schmidt.

Experimental-Chemie, sechs mal wöchentlich, von 11 — 12 Uhr, Professor Dr. Zimmermann.

Analytische Chemie, dreimal die Woche, von 3 — 4 Uhr, Derselbe.

Botanik lehrt, nach seinem Handbuche, fünfmal wöchentlich, von 7 — 8 Uhr, Professor Dr. Wilbrand.

Naturhistorische Exkursionen, vorzüglich in Beziehung auf Botanik, nimmt vor Samstags Nachmittags von 4 — 8 Uhr, Derselbe.

Mineralogie trägt vor, verbunden mit Exkursionen, viermal die Woche, von 1 — 2 Uhr, Professor Dr. Zimmermann.

Zur Eröffnung der Mineralien-Sammlungen bestimmt Derselbe die Stunden Samstags von 10 bis 11 Uhr und von 2 — 3 Uhr.

Crystallogie, verbunden mit einer allgemeinen Einleitung in das mineralogische Studium, lehrt dreimal wöchentlich, von 10 — 11 Uhr, Professor Dr. Werneckind.

Specielle Mineralogie trägt vor, 5 Stunden wöchentlich, Abends von 5 — 6 Uhr, und verbindet damit an den Sonntagen vorzunehmende mineralogische Exkursionen, Derselbe.

Oekonomisch-technologische (oder angewandte) Mineralogie trägt vor, nach seinem Lehrbuche (Frankfurt bei Varrentrapp 1822 gr. 8.), wöchentlich viermal, um 2 Uhr, Hofkammer-Rath und Professor Dr. Blumhof.

Allgemeine Hüttenkunde, in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

Staats- und Kameral-Wissenschaften.

Staatswissenschaft, oder Politik im weiteren Sinne, verbunden mit einer Erklärung der wieder gefundenen Bücher Cicero's de republica (nach Heinrich's kleinerer Ausgabe, Bonn 1823.), zugleich mit fortgehender historischer Vergleichung der Politik des Alterthums und der neueren Zeit, trägt vor, wöchentlich viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Nachmittags von 4 — 5 Uhr, Professor Dr. Hillebrand.

Die Staatslehre (Politik), wöchentlich fünfmal, von 11 — 12 Uhr, Geheimers-Rath und Professor Dr. Crome.

Die National-Oekonomie lehrt von 3 — 4 Uhr, ebenfalls fünfmal die Woche, Derselbe.

Ein Practicum Camerale hält, auf Verlangen, in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

Die Kameral-Rechnungs-Wissenschaft, mit besonderer Berücksichtigung des im Großherzogthum Hessen bestehenden Rechnungswesens, lehrt, in noch zu bestimmenden Stunden, Dr. Röchler.

Auch ist derselbe erbötig, ein Examinatorium über National-Oekonomie, oder Finanzwissenschaft, oder auch über beide zusammen, zu halten.

Forstwissenschaft; (wer diese lehren wird, ist wegen des inzwischen erfolgten Todes des Professors Dr. Walther der Redaktion des Regierungsblatts noch nicht bekannt.)

Technologie, nach Hermbstädt's Grundriß, verbunden mit technologischen Exkursionen, trägt vor, wöchentlich viermal um 9 Uhr, Hofkammer-Rath und Professor Dr. Blumhof.

Geschichte und Statistik.

Ältere Universal-Geschichte lehrt, von 10 — 11 Uhr, Professor Dr. Snel.

Europäische Staatengeschichte, von 11 — 12 Uhr, Derselbe.

Geschichte der Deutschen, wöchentlich viermal, von 4 — 5 Uhr, trägt vor Professor Dr. Klein.

Die Grundsätze der Diplomatie, verbunden mit praktischer Anweisung, und mit Exkursionen in die Rechtslehre, Sitten- und Finanz-Geschichte der früheren Jahrhunderte, trägt vor, nach eigenem Plane, in noch zu bestimmenden Stunden, Hofgerichts-Rath Dr. Deser.

Statistik von Frankreich, Groß-Brittanien und Rußland, in noch zu bestimmenden Stunden, Dr. Röchler.

Orientalische Sprachen.

Die hebräische Grammatik lehrt, von 11 — 12 Uhr, Professor Dr. Pfannkuche.

Die Anfangsgründe des Arabischen, in demnächst zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

Klassische Literatur und neuere Sprachen.

Den gefesselten Prometheus des Aeschylus erläutert in 3 Stunden wöchentlich Dr. Böller.

Die Troades des Euripides, und den des Tacitus Werken beigelegten Dialog von den Rednern erklärt im philologischen Seminarium Professor Dr. Pfannkuche.

Seine lateinischen Vorlesungen über Pindar setzt fort, und erklärt die Nemeischen und Isthmischen Siegesgesänge wöchentlich dreimal, und verwendet, wie bisher, wöchentl. eine Stunde auf Repetition und Disputation Dr. Winkler.

Die Idyllen Theokrit's erklärt Freitags und Samstags von 11 — 12 Uhr Professor Dr. Kumpf.

Die Eklogen Virgil's erläutert Montags und Dienstags von 4 — 5 Uhr, im philologischen Seminarium, Derselbe.

Die Uebungen im Schreiben und Sprechen des Lateinischen im philologischen Seminarium leitet Mittwochs und Donnerstags von 4 — 5 Uhr Derselbe.

Archäologie, mit besonderer Berücksichtigung der griechischen Mythologie, trägt täglich von 4 bis 5 Uhr vor Professor Dr. Adrian.

Lasso's Gerasalemme liberata erklärt und verbindet damit Erörterungen über die Eigenthümlichkeiten der italienischen Sprache, viermal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

Shakespeare's Richard III., mit Exkursionen über die Feinheiten der englischen Sprache, dreimal wöchentlich, Derselbe.

Englische Literatur-Geschichte trägt wöchentlich zweimal von 10 — 11 Uhr vor Derselbe.

Racine's Athalie erklärt und verbindet damit grammatikalische Bemerkungen nebst schriftlichen und mündlichen Uebungen, täglich, in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

Die Theorie des mündlichen und schriftlichen Vortrags trägt vor, in noch zu bestimmenden Stunden, Dr. Braubach.

Die Theorie der Tonsetzkunst, nach Dr. Gottfried Webers Lehrbuch (2te Auflage), dreimal wöchentlich, in noch zu bestimmenden Stunden, Musik-Direktor Dr. Gassner.

Derselbe ist auch bereit, die den Theologen nöthigen musikalischen Kenntnisse, wöchentlich zweimal, gratis vorzutragen.

In der französischen Sprache ertheilt auch Unterricht Lektor Borre.

Unterricht in freien Künsten und körperlichen Uebungen ertheilen:

Im Reiten, Universitäts-Stallmeister Frankensfeld.

In der Musik, Kantor Hiepe.

Im Zeichnen, Universitäts-Zeichenlehrer und Graveur Dickore.

Im Lanzen und Fechten, Universitäts-Lanz- und Fechtmeister Bartholomai.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 22.

Darmstadt den 14. April 1824.

Betr.: 1) Verordnung wegen der Hundesteuer; — 2) Verzeichniß der von Großherzoglichem Hofgericht der Provinz Oberhessen erkannten und vollzogenen Strafen; — 3) Diensterledigungen; — 4) Sterbfälle.

Verordnung die Hundesteuer betreffend.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Zur Vollziehung des §. 13. im Finanzgesetz vom 6ten März l. J., und in Folge des Art. 13. der Verfassung, haben Wir verordnet, und verordnen hiermit, wie folgt:

§. 1.

Die Hundesteuer soll vom 1ten Januar 1824 an, mit jährlich 45 Kreuzer für jeden Hund, in den drei Provinzen des Großherzogthums erhoben werden.

§. 2.

Eine Befreiung von dieser Steuer findet nicht Statt, zu welchem Zweck auch die Hunde von den Besitzern unterhalten werden.

§. 3.

Jährlich in dem Zeitraum vom 1ten bis zum 15ten Juli ist jeder Besitzer von Hunden schuldig, dem Ortsvorstand seinen Namen, und die Anzahl der von ihm unterhaltenen Hunde, schriftlich anzuzeigen. Zu einer gleichen Anzeige innerhalb der nächsten acht Tage, ist derjenige, welcher nach dem 15ten Juli im Laufe des Jahres einen Hund anschafft, alsdann verbunden, wenn er nicht zugleich mit dem Hunde, die gültige Hundesteuer-Quittung von dem frühern Besitzer empfangen hat.

§. 4.

Aus diesen bei den Ortsvorständen gemachten Anzeigen sollen von den Distrikts-Steuer-

Einnehmern, gemeinschaftlich mit den Ortsvorständen, die vorgeschriebenen Hundesteuer-Heblisten, und auf gleiche Weise für das dritte und vierte Quartal jeden Jahrs, auch die Nachtrags-Heblisten aufgestellt werden.

§. 5.

Die Steuerpflichtigen sind verbunden, die nach den aufgestellten Heblisten schuldige Hundesteuer, sogleich nach geschehener Aufstellung der Heblisten, und jedesmal längstens bis zum 1ten des nächsten Monats, zu leisten. Sie erhalten für jede Zahlung eine gedruckte, von dem Distrikts-Steuer-Einnehmer ausgestellte Quittung, und sind schuldig, diese Quittung jedesmal bis zur nächsten Erhebung der Hundesteuer, oder bis zum 1ten Juli des folgenden Jahres, aufzuheben, und solche den, mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen, auf Erfordern unverweigert vorzuzeigen.

§. 6.

Wer die, nach dem §. 3. dieser Verordnung schuldige Anzeige unterläßt, oder eine falsche Anzeige macht, verfällt für jeden von ihm nicht angezeigten Hund, in eine Strafe gleich dem zehnfachen Betrag der unterschlagenen Hundesteuer, oder gleich sieben Gulden dreißig Kreuzer.

Diese Strafe wird nach vorgängiger Untersuchung von der kompetenten Gerichtsbehörde angelegt, und es gilt auch hier die Verordnung, welche unterm 29. März d. J. über die Kompetenz der Friedensrichter bei Zuwiderhandlungen gegen die Auflage-Gesetze in der Provinz Rheinhessen, erlassen worden ist.

Rückfichtlich der Rechtsmittel gegen die Strafurtheile, der Verjährungszeit, der Strafverwandlung und Verbüßung, kommen die Bestimmungen zur Anwendung, welche in den Verordnungen über die indirekten Auflagen enthalten sind.

§. 7.

Von allen, nach der vorstehenden Bestimmung angelegten, und wirklich eingehenden Strafen, erhält der Angeber die Hälfte.

§. 8.

Gegenwärtige Verordnung tritt in dem ganzen Großherzogthum von dem Zeitpunkt ihrer Verkündigung an, in Kraft, und es ist von diesem Zeitpunkte an die dormalen bestehende Hundesteuer-Verordnung aufgehoben.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt den 6. April 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

V e r z e i c h n i s s

der vom Großherzoglichen Hofgericht der Provinz Oberhessen erkannten und vollzogenen Strafen.

- 1.) Heinrich Daupert in Ulrichstein, wurde wegen Theilnahme an einer Betrügerei, am 10. July 1820 und resp. 29. Oktober 1821, zu einer einjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Diese Strafe ist nunmehr vollzogen worden.
- 2.) Heinrich März,
- 3.) Johann Georg Rühl, Johs Sohn, und
- 4.) Johannes Günter in Helpershain, wurden wegen Theilnahme an Betrügereien in dem Gemeinbrechnungswesen, am 11. März 1822, jeder in eine dreimonatliche Zuchthausstrafe genommen.
- 5.) Jud Jonas Bamberger, aus Boehl in der Herrschaft Jtter, Unterkollektor, wurde am 19. April 1822, wegen vollführten, jedoch nicht konsumirten Betrugs rüchlich eines Lotteriegewinnes des Adam Faust in Wasdorf, in eine sechsmonatliche Zuchthausstrafe verurtheilt.
- 6.) Konrad Wenzel aus Feldkrücken wurde wegen qualificirten Diebstahls am 14. Juny 1822 in eine sechs- und ein halbjährige Zuchthausstrafe und zum Ersah der Kosten verurtheilt. Vom höchsten Tribunal ist jedoch die Strafe auf vier Jahre herabgesetzt worden.
- 7.) Heinrich Becker in Appenrod wurde wegen Diebstähle am 3. Februar 1823 in eine halbjährige Zuchthausstrafe verurtheilt.
- 8.) Georg Keil aus Unterwiedersheim wurde wegen fulposer Tödtung in eine vierjährige Zuchthausstrafe neben dem Ersah der Kosten am 7. April 1823 verurtheilt, und ist diese Strafbestimmung vom höchsten Gericht bestätigt worden.
- 9.) Georg Theiß und Peter Bergen aus Londorf wurden am 29. Oktober 1823 wegen Zuchdiebstahls jeder in eine sechsmonatliche Zuchthausstrafe und beide zur Zahlung der Kosten verurtheilt.
- 10.) Scheuerverwalter Müller in Eichelsachsen wurde am 24. October v. J. wegen Kasendefekts seiner Stelle entsetzt und zur Zahlung der Kosten schuldig erkannt.
- 11.) Johannes Matthäus aus Arnshain wurde am 1. December 1823 wegen Diebstahls in eine dreijährige Zuchthausstrafe und zum Ersah des Schadens und der Kosten verurtheilt.
- 12.) Georg Maul aus Unterwegfurt wurde am 7. Januar l. J. wegen mehrerer Diebstähle in eine vierjährige Zuchthausstrafe und zur Zahlung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

- 13.) Jacob Birkenstock aus Hochweisel wurde am 8. Januar l. J. wegen Diebstähle in eine und eine halbjährige Zuchthausstrafe und zur Bezahlung der Untersuchungskosten verurtheilt.
- 14.) Georg Wolf aus Marborn,
- 15.) Georg Noll daher, wurden wegen Todtschlag des Paul Arnold aus Friedensdorf und Verwundung des Paul Hirschhäuser am 21. Januar l. J. ersterer in eine vierjährige und letzterer in eine einjährige Zuchthausstrafe, auch beide zur Zahlung der Untersuchungskosten unter solidarischer Verbindlichkeit, verurtheilt.
- 16.) Johannes Sattler aus Neuschwaß in Ungarn wurde wegen beschuldigten Todtschlags am 6. Februar 1824 in eine einjährige Zuchthausstrafe und zur Zahlung der Kosten verurtheilt.
- 17.) Johannes Wehrum aus Burthardsfelden wurde am 5. Februar 1824 wegen wiederholten Diebstahls in eine Zuchthausstrafe von zwei und einem halben Jahr und zur Zahlung der Kosten verurtheilt.
- 18.) Jud Schmul Schönthal in Bromskirchen wurde am 10. Februar l. J. wegen Diebstahls in eine Zuchthausstrafe von einem und einem halben Jahr und zur Zahlung der Untersuchungskosten verurtheilt.

D i e n s t e r l e d i g u n g e n .

Die Erledigung mehrerer Physikats-Ärztz-Stellen in der Provinz Rheinhesen wird zum Behuf der Konkurrenz hierdurch verkündet.

Die Glöcknersstelle zu Ginsheim, womit ein jährliches Einkommen von circa 44 fl. verbunden ist, ist erledigt.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1) am 23. November v. J. der Glöckner Franz Rauch zu Ginsheim; 2) am 7. März d. J. der pensionirte Zehntschreiber Gebhardt zu Umstadt; 3) am 25. März d. J. der pensionirte Unterförster Johannes Hedderich zu Schwabenrod, L. N. Bezirks Komrod; 4) am 2. April d. J. der Physikatschirurg Ortwein zu Schliß; 5) am 5. April d. J. der Notär Anton Schnernauer zu Worms.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 23.

Darmstadt den 17. April 1824.

Betr.: 1) Die Ausführung des Edikts vom 29. Decbr. s. J. wegen der Organisation des Forstwesens; — 2) Pensionirungen etc. — 3) Bekanntmachung.

Die Ausführung des Edikts vom 29. Decbr. v. J. wegen der Organisation des Forstwesens betr.

Folgende Allerhöchste Entschliessungen, die Ausführung des Edikts vom 29. December vorigen Jahres über die neue Forstorganisation betreffend, werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

A.) Zu Oberforstbehörden, im Sinne des Art. 12. u. f. f. des gedachten Edikts, sind ernannt worden:

- 1.) Der Landjägermeister Christian Ernst Heinrich von Vibra zu Romrod.
- 2.) Der Hofjägermeister Ludwig Georg Friedrich Herrmann Carl Riedesel, Freiherr zu Eisenbach zu Darmstadt.

B.) Die neu gebildeten Forste und Forstreviere in den Provinzen Oberhessen und Starkenburg und die Dienstbestellungen dafür, letztere bei den betreffenden Personen in Uebereinstimmung mit dem zweiten Absatz im §. 39. des Landtags-Abschiedes vom 1. März d. J. sind:

I.) Forst Wöhl. Forstinspektor Theodor Werner, bisher Oberförster zu Altenlotheim.

1.) Forstrevier Herzhausen. Revierförster Karl Philipp Eigenbrodt, bisher Revierförster zu Asel.

2.) Forstrevier Altenlotheim. Revierförster Georg Pfifferling, bisher Revierförster daselbst.

II.) Forst Battenberg. Forstinspektor Jakob Friedrich Koch, bisher Oberförster zu Biedenkopf.

1.) Forstrevier Darloch. Revierförster Ludwig Weidig, bisher Revierverswalter zu Heidelberg.

- 2.) Forstrevier Ehrighausen. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Georg Ludwig Pfifferling daselbst übertragen.
 - 3.) Forstrevier Dodenau. Revierförster Konrad Ludwig Stein, bisher Revierförster daselbst.
 - 4.) Forstrevier Leisa. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Ludwig Wilhelm Klein zu Berghofen übertragen.
 - 5.) Forstrevier Hasfeld. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Friedrich Christoph Reih zu Hasfeld übertragen.
- III.) Forst Biedenkopf. Forstinspektor Joseph Sartorius, bisher Oberförster zu Gladenbach.
- 1.) Forstrevier Biedenkopf. Revierförster Theodor August Dieß, bisher Revierverwalter zu Biedenkopf.
 - 2.) Forstrevier Rakenbach. Revierförster Georg Ludwig Munkel, bisher Revierförster zu Eckelshausen.
 - 3.) Forstrevier Breidenbach. Revierförster Kaspar Klein, bisher Revierförster zu Wallau.
 - 4.) Forstrevier Dautphe. Revierförster Christian Köster, bisher Revierverwalter zu Homberg.
 - 5.) Forstrevier Gladenbach. Revierförster Jakob Venator, bisher Revierförster zu Karben.
 - 6.) Forstrevier Weidbach. Revierförster Friedrich Birau, bisher Revierförster zu Oberweidbach.
- IV.) Forst Gießen. Die Verwaltung des Forsts ist dem Oberforstmeister Karl von Gall, bisher zu Battenberg, übertragen worden.
- 1.) Forstrevier Königberg. Revierförster Ludwig Ernst Lupus, bisher Revierförster zu Königberg.
 - 2.) Forstrevier Busch. Revierförster Friedrich Euler, bisher Revierförster zu Zell.
 - 3.) Forstrevier Gießen. Revierförster Carl Hoyer, bisher Revierförster zu Grünberg.
 - 4.) Forstrevier Schiffenberg. Revierförster Johann Heinrich Lang, bisher Revierförster daselbst.
- V.) Forst Burggemünden. Forstinspektor Christoph Herpel, bisher Revierförster zu Nischen.
- 1.) Forstrevier Wahlen. Revierförster Friedrich Hofmann, bisher Forstmitaufseher zu Wahlen.

- 2.) Forstrevier Maulbach. Revierförster Friedr. Wilhelm Wehl, bisher Revierförster daselbst.
- 3.) Forstrevier Hainbach. Revierförster Ludwig Pfannstiel, bisher Revierförster zu Hopfgarten.
- 4.) Forstrevier Homberg. Revierförster Johann Wehl, bisher Revierförster zu Obergleen.
- 5.) Forstrevier Niederohmen. Revierförster Friedrich Frank, bisher Forstauffseher zu Merlau.
- 6.) Forstrevier Grünberg. Revierförster Gottlieb Weitershausen, bisher Revierförster zu Reinhardshain.

VI.) Forst Komrod. Forstinspektor Philipp Wilhelm Julius Elwert, bisher Oberförster zu Nidda.

- 1.) Forstrevier Eudorf. Revierförster Christian Schwab, bisher Revierförster zu Eudorf.
- 2.) Forstrevier Grebenau. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Karl Friedrich Wehl daselbst übertragen worden.
- 3.) Forstrevier Alsfeld. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Georg Christian Kobelt zu Schwarz, übertragen worden.
- 4.) Forstrevier Komrod. Revierförster Ludwig von Schmalkalder, Jagdjunker, bisher Revierförster daselbst.
- 5.) Forstrevier Wadenrod. Revierförster Friedrich Christian Ludwig Huber, bisher Revierförster daselbst.
- 6.) Forstrevier Windhausen. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Georg Karl Haberkorn daselbst, übertragen worden.

VII.) Forst Schotten. Forstinspektor Friedrich Philipp Ludwig Hoff, bisher Oberförster zu Gießen.

- 1.) Forstrevier Feldkrücken. Revierförster Friedrich Birau, bisher Forstmitauffseher zu Lißberg.
- 2.) Forstrevier Grebenhain. Revierförster Johann Jost Schmidt, bisher Revierförster zu Burkhardt.
- 3.) Forstrevier Schotten. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Georg Wilhelm Fröhlich zu Schotten übertragen worden.
- 4.) Forstrevier Rainrod. Revierförster Georg Wingmann, bisher Revierverwalter zu Oberroßbach.

VIII.) Forst Nidda. Forstinspektor Ernst Klipstein, bisher Revierförster auf dem Königstädter Forsthaufe.

- 1.) Forstrevier Langd. Revierförster Ernst Christian Münch, bisher Revierförster zu Langd.
- 2.) Forstrevier Eichelsdorf. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Johann Heinrich Schnauber zu Eichelsdorf übertragen worden.
- 3.) Forstrevier Lisberg. Revierförster Karlasmus, bisher Revierverwalter zu Großhausen.
- 4.) Forstrevier Wallernhausen. Revierförster Philipp Werner, bisher Revierförster zu Oberwiddersheim.
- 5.) Forstrevier Bingenheim. Revierförster Ludwig Meidhardt, bisher Revierförster daselbst.

IX.) Forst Friedberg. Forstinspektor Friedrich Philipp Wehl, bisher Oberförster zu Romrod.

- 1.) Forstrevier Buzbach. Revierförster Heinrich Michael Groß, bisher Revierförster zu Bohlhöns.
- 2.) Forstrevier Rothenberg. Wird einstweilen interimistisch verwaltet.
- 3.) Forstrevier Hochweisel. Die Verwaltung des Reviers ist dem Oberförster Christian Ludwig Weidig zu Buzbach mit Beibehaltung seines bisherigen Wohnorts übertragen worden.
- 4.) Forstrevier Oberosbach. Revierförster August Kößchen, bisher Revierförster auf dem Winterstein.
- 5.) Forstrevier Eschbach. Revierförster Wilhelm Henning, Oberförster, bisher Revierförster zu Obereschbach.
- 6.) Forstrevier Altenstadt. Revierförster Johann Friedrich Rübsaamen, bisher Revierförster zu Altenstadt.

X.) Forst Seligenstadt. Die Verwaltung des Forsts ist dem Oberforstmeister Gottlieb von Rabenau zu Seligenstadt übertragen worden.

- 1.) Forstrevier Bieber oder Steinheim. Revierförster Johannes Uhrig, bisher Forstverwalter zu Langen.
- 2.) Forstrevier Zellhausen. Revierförster Christian Stamm, bisher Forstmitaufseher zu Maulbach.
- 3.) Forstrevier Dudenhausen. Revierförster Wilhelm Heindel, bisher Revierförster zu Babenhäusen.
- 4.) Forstrevier Babenhäusen. Revierförster Georg Muhl, bisher Revierförster zu Schaafheim.

5.) Forstrevier Oberroden. Revierförster Joseph Victor Eisen, bisher Revierförster zu Oberroden.

XI.) Forst Langen. Forstinspektor Christian Philipp Ludwig, bisher Forstinspektor zu Lorsch.

- 1.) Forstrevier Mönchhof. Revierförster Georg Kraft, bisher Revierverwalter daselbst.
- 2.) Forstrevier Mitteldick. Revierförster Ludwig Schott, bisher Revierverwalter zu Wolfsgarten.
- 3.) Forstrevier Mörfelden. Revierförster Ludwig Pfaff, bisher Revierförster zu Mörfelden.
- 4.) Forstrevier Wolfsgarten. Revierförster Karl Wilhelm Becht, bisher Revierförster zu Hirschhorn.
- 5.) Forstrevier Koberstadt. Revierförster Karl Winheim, bisher Revierförster zu Ibbeshausen.

XII.) Forst Darmstadt. Forstinspektor Friedrich Peter Eberhard Kekule, bisher Oberförster auf dem Messeler Forsthaus.

- 1.) Forstrevier Kalkofen. Revierförster Gottfried Greifenstein, bisher Revierförster daselbst.
- 2.) Forstrevier Messel. Revierförster Karl Köpper, bisher Revierförster zu Messel.
- 3.) Forstrevier Steinbrücker Teich. Revierförster Georg August Schmidt, bisher Revierförster daselbst.
- 4.) Forstrevier Bessungen. Revierförster Georg Kuhn, Oberförster, bisher Revierförster zu Böllenfallthor.

XIII.) Forst Umstadt. Die Verwaltung des Forsts ist dem Oberforstmeister Ludwig von Krug, bisher zu Eichelsachsen übertragen worden.

- 1.) Forstrevier Dieburg. Revierförster Christoph Wilhelm Reiß, bisher Revierförster zu Bobenhausen.
- 2.) Forstrevier Altheim. Revierförster Ferdinand Wock, bisher Revierförster zu Annerod.
- 3.) Forstrevier Schafheim. Revierförster Gottlieb Dollhard, bisher Revierförster zu Lengfeld.
- 4.) Forstrevier Lengfeld. Revierförster Ludwig Lang, bisher Revierförster zu Zwiefalten.

XIV.) Forst Reinheim. Forstinspektor Friedrich Richter, bisher Forstinspektor zu Ernsthofen.

- 1.) Forstrevier Rosdorf. Revierförster Jacob Hofmann, bisher Revierförster daselbst.
- 2.) Forstrevier Niederramstadt. Revierförster Friedrich Meyer, bisher Revierförster zu Oberramstadt.
- 3.) Forstrevier Ernsthofen. Revierförster Ludwig Frei, bisher Revierverwalter daselbst.
- 4.) Forstrevier Lichtenberg. Revierförster Karl Theodor Schmidt, bisher Revierverwalter daselbst.

XV.) Forst Gerau. Forstinspektor Friedrich Schneider, bisher Oberförster auf dem Wogsdamm.

- 1.) Forstrevier Königsstädten. Revierförster Johannes Hüter, bisher Forstgehülfe zu Babenhausen.
- 2.) Forstrevier Wogsdamm. Revierförster Karl Seipel, bisher Revierförster zu Nicolaus; Pforte.
- 3.) Forstrevier Griesheim. Revierförster Kaspar Rückert, Oberförster, bisher Revierförster daselbst.

XVI.) Forst Jagenheim. Forstinspektor Georg Franz Pfaff, bisher Oberförster zu Jägersburg.

- 1.) Forstrevier Eberstadt. Revierförster Karl Wilhelm Becker, bisher Revierförster zu Fürth.
- 2.) Forstrevier Zwingenberg. Revierförster Karl Frey zu Darmstadt, bisher Forstgeometer.
- 3.) Forstrevier Gernsheim. Revierförster Karl Philipp Justus, bisher Revierförster zu Heppenheim.
- 4.) Forstrevier Jägersburg. Revierförster Friedrich Leopold Klipstein, bisher Revierförster zu Großhausen.

XVII.) Forst Heppenheim. Die Verwaltung des Forsts ist dem Oberforstmeister Friedrich Wilhelm von Dörnberg zu Lorsch übertragen worden.

- 1.) Forstrevier Lorsch. Revierförster Karl Reinwald, bisher Revierförster daselbst.
- 2.) Forstrevier Lampertheim. Revierförster Adolph Grünwald, bisher Revierverwalter zu Wimpfen.

- 3.) Forstrevier Heppenheim. Die Verwaltung des Reviers ist dem Forstinspektor Müller, bisher zu Hirschhorn, übertragen.
- 4.) Forstrevier Birnheim. Revierförster Joseph Rüti, bisher Revierförster daselbst.
- 5.) Forstrevier Wimpfen. Revierförster Jacob Wehl, bisher Forstmitaufseher zu Schellnhäusen.

XVIII.) Forst Waldmichelbach. Die Verwaltung des Forst ist vor der Hand dem Forstinspektor Stephan Stauch zu Heppenheim übertragen.

- 1.) Forstrevier Lindensfels. Revierförster Ludwig Friedrich Bauer, bisher Revierförster zu Schlierbach.
- 2.) Forstrevier Rimbach. Revierförster Wilhelm Bernhard, bisher Revierförster zu Goryheim.
- 3.) Forstrevier Waldmichelbach. Revierförster Gottlieb Weidig, bisher Revierförster zu Großenbuseck.
- 4.) Forstrevier Hirschhorn. Revierförster Wilhelm Schmall, bisher Revierverwalter zu Hafffeld.
- 5.) Forstrevier Neckarsteinach. Revierförster Rudolph Müller, bisher Forstmitaufseher zu Bobenhäusen.

C.) In den Quiescentenstand werden versetzt:

- 1.) Die Oberförster: Hoffmann zu Wahlen, Forstinspektor Werner zu Babenhäusen, Forstmeister Lipp zu Bessungen, Knab auf der Mitteldick und Hahn zu Auerbach;
- 2.) Die Revierförster: Irle zu Lindenhof, Schäfer zu Eisa, Kausch zu Darloch, Korndörfer zu Weidenhausen, Ruhn zu Gladenbach, Cramer zu Rodheim, Horst zu Bergheim, Seis zu Zellhausen, Rins zu Niederramstadt, Nautenbusch zu Koberstadt, Gerth auf dem Frankenstein, Damm auf dem Felsberg, Strauß zu Bensheim, Burkhard zu Würstadt, Schorn zu Neckarsteinach, Dallmus zu Wimpfen, Nieberlein zu Birkenau.

D. Diejenigen, bisher bereits angestellten, Revierförster, welche weder in den Quiescentenstand versetzt, noch zu den neuen Revierförstersstellen befördert worden sind, sollen in der Art vor der Hand in Dienstthätigkeit bleiben, daß sie untergeordnet dem neubestellten Revierförster, in ihren bisherigen Dienstbezirken, in so weit solche nicht zu einem andern neu konstituirten Forstrevier als demjenigen, worin ihr bisheriger Wohnsitz liegt, gezogen worden, die Aufsicht über Holzmacherei und Forstkulturen, nebst dem Forstschutz besorgen sollen.

- B.)** Die Veränderungen in den Gehalten, die sich, durch die im Vorgehenden erwähnten Dienstbestellungen und Versetzung in den Ruhestand, ergeben, sollen mit dem 1. Julius d. J. anfangen. Bis dahin hat ein jeder Forstdiener, er mag definitiv oder provisorisch angestellt seyn, dasjenige fortzubeziehen, was er in seinen gegenwärtigen Verhältnissen zu beziehen hat, ohne Unterschied, ob es in unwiederrusslichem Gehalt, oder in Belohnung für interimistische Verwaltung besteht, und ohne Unterschied, ob die neue Dienststelle erst am 1. Julius d. J. wirklich angetreten wird, oder schon früher.
- F.)** Die nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Edikts vom 29. December v. J. sich äussernde Dienstthätigkeit der Forstinspektoren und Revierförster soll längstens mit dem 1. Julius d. J. in Wirksamkeit seyn.

Die Großherzogliche Oberforstdirektion hat daher unverzüglich diejenigen Verfügungen zu erlassen, die wegen Beseitigung der allenfallsigen Geschäftsrückstände versetzt werdender Forstdiener, so wie wegen Ablieferung der Dienstpapiere, der vorhandenen Material-Vorräthe, Schluß der Bücher und Uebernahme der Verwaltung überhaupt erforderlich sind.

Darmstadt am 8. April 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
d u T h i l.

Meisenzahl.

P e n s i o n i r u n g e n .

Am 29. Januar laufenden Jahrs wurde der bei der Rechnungs-Justifikatur der Großherzogl. Regierung zu Gießen angestellte Rechnungs-Revisor Bernhard Benator und am 19. Februar l. J. der seitherige Bauaufseher Johann Rodnagel dahier, in den Ruhestand versetzt; — am 22. Februar dem Lehrer an dem Landes-Gymnasium zu Büdingen, Dr. Georg Pfeffinger, die gebetene Entlassung von seiner bisherigen Lehrerstelle ertheilt — und am 5. März der Schullehrer Würner zu Bellersheim, Landrathsbezirkslungen, zur Ruhe gesetzt.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der bisherige Domkapitular und Superior des bischöflichen Seminars zu Mainz, Fr. Leop. Liebermann, ist unterm 5. Februar l. J. in auswärtige Dienste übergetreten.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o 24.

Darmstadt den 22. April 1824.

G e s e h,
die Vollendung des Immobilien-Katasters betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Um eines Theils die bisherigen Verschiedenheiten in den Grundsätzen der direkten Besteuerung, welche in den einzelnen Provinzen des Großherzogthums statt finden, zu entfernen, und gleichförmige allgemeine Normen an deren Stelle zu setzen, andern Theils aber ein Verfahren vorzuzeichnen, durch welches, ohne die Vollendung des künftigen definitiven Katasters zu unterbrechen; und mit Benutzung desjenigen, was durch die bisherigen Steuerregulierungs-Arbeiten geleistet worden ist, alle Gemarkungen des Großherzogthums einstweilen summarisch in der direkten Besteuerung gleichgestellt werden sollen, haben Wir, nach Anhörung Unseres Staatsraths, und mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Stände, für die sämmtlichen Provinzen des Großherzogthums gesetzlich verordnet, und verordnen hiermit wie folgt:

A.) Allgemeine Grundsätze für die Katastrirung der unbeweglichen Steuerobjekte.

Art. 1.

Der Aufnahme in das Immobilien-Kataster sind unterworfen:

- a.) die Gegenstände des Grund-Eigenthums jeder Art;
- b.) die Gebäude nebst den dazu gehörigen Hofraitthen;
- c.) die Berechtigungen zu Frohnden, Schäfereien, Jagden, und Fischereien, so wie andere nuzbare dingliche Rechte;
- d.) die Zehnten und die Grundlasten.

Art. 2.

Von der Besteuerung sind bloß folgende Gegenstände ausgenommen:

- a.) die Schlösser und Paläste des Großherzogs, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Gärten und Anlagen;
- b.) die für die Sitzungen der beiden landständischen Kammern bestimmten Gebäude;

- c.) die Diasterial-Gebäude;
- d.) die zum öffentlichen Gottesdienste wirklich verwendeten Kirchen und Kirchhöfe, die Synagogen, die Begräbnisplätze, der bischöfliche Palast zu Mainz, die zu den Dompfründen gehörigen Wohnungen, und alle Pfarrhäuser, nebst den dazu gehörigen Hausgärten;
- e.) die den Interessen des öffentlichen Unterrichts gewidmeten Universitäts-Gebäude, die Sternwarten, die Gymnasien und andere Schulgebäude, die öffentlichen Bibliotheken und die botanischen Gärten;
- f.) die zu den Zwecken dieser Institute bestimmten Gebäude der Hospitalien und Waisenhäuser, die Armen- und Besserungshäuser, die Gefängnisse, und die Rathshäuser (Gemeindehäuser);
- g.) die Zeughäuser, die Kasernen und Wachthäuser, die Exercierplätze, die Fortifikationen, die Pulvermühlen, und sonstigen den Militär-Anstalten gewidmeten Gebäude;
- h.) das Münzgebäude, und das Opernhaus in der Residenz;
- i.) die Straßen und öffentlichen Plätze, die Thore, die öffentlichen Brunnen, die Marktplätze, die Brücken, die Chausséen und Landstraßen, die Vicinalwege, die öffentlichen Promenaden, die Flüsse nebst den daran befindlichen Häfen, die Kanäle, die Bäche, die abgesteinten Feldwege, die Leinpfade und Flutgraben;
- k.) die nackten Felsen, die unbewohnbaren Ruinen, alten Schlösser und Thürme, und andere unbewohnbare Gebäude;
- l.) die Oekonomiegebäude, welche sowohl zur Gewinnung und Aufbewahrung der wohen Erzeugnisse des Ackerbaues, als auch zu Stallungen dienen.

Die Befreiungen sub lit. a. bis h. inclusive finden jedoch nur dann statt, wenn die bezeichneten Gegenstände Eigenthum des Staats oder der Gemeinden, nicht aber, wenn sie Eigenthum von Privatpersonen sind; auch sollen diese Gegenstände, ihrer Befreiung ohnerachtet, in das Immobilien-Kataster eingetragen werden.

Art. 3.

Alle Objekte werden in der Gemarkung, in welcher sie sich befinden, versteuert; einzeln liegende Hüfe und Feld- oder Walddistrikte, welche keinen integrirenden Bestandtheil einer anderen Gemarkung ausmachen, werden als eigene Gemarkungen behandelt.

Art. 4.

Die Steueroobjekte werden mit Größen, welche den mittleren reinen Ertrag ausprechen, in Steuerkapitals-Ansatz gebracht.

Diese Größen werden bei den Liegenschaften und dinglichen Rechten durch Abschätzungen ausgemittelt, bei den Gebäuden und den dazu gehörenden Hofraithen aber aus dem mittleren Kaufwerthe abgeleitet, dergestalt, daß bei den Gebäuden $\frac{1}{7}$, bei Mühlen und Hammerwerken aber $\frac{1}{5}$ des abgeschätzten billigen mittleren lokalen Kaufwerths, das Steuerkapital bildet.

Art. 5.

Jede Fläche ist mit demjenigen Ertrag, welchen sie bei ihrer gegenwärtigen Kulturbestimmung und Beschaffenheit liefert, in Anschlag zu bringen. Lustgärten und ähnliche Anlagen sind jedoch hiervon ausgenommen, und sollen nach dem Ertrage, welchen sie nach der Produktionsfähigkeit des Bodens, als Feld, Wiese oder Wald liefern würden, veranschlagt werden,

Art. 6.

Bei den Ertrags: Abschätzungen der verschiedenen Arten von Grund: Eigenthum ist nicht bloß die Güte und Ertragsfähigkeit des Bodens ins Auge zu fassen, sondern es soll auch auf die angenommene ortsübliche, oder durch bestehende Berechtigungen herbeigeführte Bewirthschaftungs: Methode, und auf die klimatischen Verhältnisse Rücksicht genommen werden.

Art. 7.

Sind jedoch die Kultur: Verhältnisse in jeder Bemerkung im Allgemeinen berücksichtigt, so darf, wenn einzelne Grundstücke vorkommen, welche sich durch eine vorzüglich fleißige oder nachlässige Kultur auszeichnen, dieses keinen Grund zu einem höheren oder geringeren Ansatze abgeben, vielmehr richtet sich dieser alsdann lediglich nach der Ertragsfähigkeit des Bodens, mit Rücksicht auf die im Art. 6. enthaltenen Bestimmungen.

Art. 8.

Die Produkte des Bodens der Landwirthschaft sind mit den mittleren Verkaufspreisen derselben in Geldanschlag zu bringen, welche für jeden Steuerbezirk, aus dem Durchschnitt der Preise in den Jahren 1818 bis 1823 inclusive cruirt werden sollen. Die Holzpreise hingegen sind den Lokalitäten angemessen auszumitteln und festzusetzen.

Art. 9.

An dem rohen Geldertrage des Grund: Eigenthums wird der zur Hervorbringung und Einerndung der Produkte erforderliche Kostenaufwand in Abzug gebracht.

Der Ertrag der Zehnten wird aus den abgeschätzten rauhen Erträgen der zehntpflichtigen Grundstücke abgeleitet, und es wird an denselben, nebst den Zehntbeziehungs: Kosten, ein Achttheil des rauhen Zehntertrags, als Körnerverlust in Abzug gebracht.

Art. 10.

Sämmtliche Grundstücke sollen so taxirt werden, als wenn sie von Zehnten und Grund: Lasten frei wären; doch sollen diese Lasten bei den Grundstücken, auf welche sie radicirt sind, in den Steuerbüchern notirt werden.

Der reine Ertrag der Zehnten wird, so wie der Ertrag der radicirten und von beiden Seiten anerkannten Grundlasten, den Berechtigten in Steuerkapitals: Ansatz gebracht.

Den Zehntpflichtigen kommt der rauhe Ertrag des Zehntens, und den Grundrentepflichtigen der oben bemerkte Betrag der Grundrenten, in Steuerkapitals: Abzug.

Art. 11.

Nach den in den vorstehenden Artikeln festgesetzten allgemeinen Grundsätzen, deren Anwendung auf die einzelnen Kulturarten und Steuerobjekte durch die geeigneten Instruktionen regulirt werden wird, soll die Katastrirung der unbeweglichen Steuerobjekte im ganzen Großherzogthum nach und nach vollendet oder berichtigt werden.

B.) Vorläufige summarische Gleichstellung der sämtlichen Bemerkungen des Großherzogthums.

Art. 12.

Zum Behuf der Gleichstellung sämtlicher Bemerkungen des Großherzogthums in den Abgaben von unbeweglichen Steuerobjekten, sollen vorerst in denjenigen Steuerbezirken, in welchen einzelne Bemerkungen den übrigen Bestandtheilen des Steuerbezirks, woselbst die bisher angeordneten Steuerregulirungs: Arbeiten vollendet worden sind, noch nicht als in der Besteuerung gleichstehend angesehen werden können, diejenigen Arbeiten vorgenommen werden, welche erforderlich sind, um diese Gleichstellung zu bewirken.

Art. 13.

Für jeden Steuerbezirk soll sofort von der Ober: Finanz: Kammer eine Normalgemarkung gewählt, und es sollen in derselben durch drei, aus den drei Provinzen des Großherzogthums zu ernennende, beeidigte Sachverständige, Haupt: Normalstücke für jede Kulturart sowohl, als wie für eine hinreichende Anzahl von Klassen derselben Kulturart bestimmt, und genau bezeichnet, hierauf sämtliche Grundstücke der Normalgemarkung in die verschiedenen Klassen eingereiht werden.

Der reine Ertrag jeder Kulturart und Klasse wird hierauf durch dieselben Sachverständigen, nach den in den Artikeln 1. bis 11. aufgestellten allgemeinen Grundsätzen, und den in Folge derselben zu ertheilenden besonderen Instruktionen abgeschätzt.

Art. 14.

Aus den Taxationen der Sachverständigen wird das arithmetische Mittel als der reine Ertrag des abgeschätzten Objekts angesehen.

Dieses arithmetische Mittel wird mit dem Namen »Normal: Steuerkapital« bezeichnet.

Art. 15.

In den, zu dem Steuerbezirke der Normalgemarkung gehörenden übrigen Bemerkungen, werden die, für die einzelnen Kulturarten und Klassen bereits gewählten örtlichen Normal:

stücke beibehalten, oder es werden, in so fern deren noch keine vorhanden seyn sollten, solche örtliche Normalstücke nachträglich gewählt, und genau bezeichnet.

Art. 16.

Die Abschätzungen der Haupt-Normalstücke in jeder einzelnen Normalgemarkung sollen, sobald solche vollständig vollendet sind, den Ortsvorständen sämtlicher Normalgemarkungen vorgelegt werden.

Die Ortsvorstände jeder Normalgemarkung haben die in ihrer Gemarkung erfolgte Abschätzung entweder anzuerkennen, oder innerhalb einer peremptorischen Frist von 8 Wochen, ihre Einwendungen gegen dieselbe bei der Ober-Finanz-Kammer vorzubringen.

Eben so sind die Ortsvorstände der Normalgemarkungen berechtigt, ihre Einwendungen gegen die Abschätzungen der Haupt-Normalstücke in jeder anderen Normalgemarkung, binnen derselben peremptorischen Frist, bei der Ober-Finanz-Kammer vorzutragen.

Die Ortsvorstände der Normalgemarkungen sind überdies verpflichtet, alsdann gegen die Abschätzungen in anderen Normalgemarkungen zu reklamiren, wenn sie zu einer solchen Reklamation von wenigstens einem Drittheil der Gemeinden ihres Steuerbezirks aufgefordert werden.

Art. 17.

Die Reklamationen der ersten Art, können nur begründet werden, wenn nachgewiesen wird, daß der wirkliche erfahrungsmäßige reine Ertrag der Steuerobjekte — in Voraussetzung der ausgemittelten Steuerregulirungs-Preise — geringer sey, als das arithmetische Mittel aus den Taxationen der Sachverständigen.

Die Reklamationen der zweiten Art sind nur dann begründet, wenn nachgewiesen wird, daß die Haupt-Normalstücke verschiedener Normalgemarkungen in ungleichem Verhältniß zu dem wirklichen erfahrungsmäßigen reinen Ertrag der Steuerobjekte, abgeschätzt worden seyen.

Weiderlei Reklamationen werden für ungegründet erklärt, wenn die Untersuchung ergibt, daß die Differenz zwischen den Normal-Steuerkapitalien und den wirklichen reinen Erträgen, weniger als ein Zehnthel ausmacht.

Art. 18.

Die Ober-Finanz-Kammer theilt die einkommenden Reklamationen den Haupt-Abschätzungs-Kommissarien zu ihrer Erklärung mit, stellt die etwa weiter erforderlichen Untersuchungen an, und ertheilt sofort die definitive motivirte Entscheidung.

Art. 19.

Wird die Reklamation für ungegründet erklärt, so ist die reklamirende Normalgemarkung verbunden, alle dadurch entstandenen Kosten zu tragen; hat die oben bestimmte Anzahl von Gemeinden zur Reklamation gegen die neue Bonitirung einer Normalgemarkung Veranlassung gegeben, so werden diese Kosten vom ganzen Steuerbezirke getragen.

Wird aber die Reklamation für gegründet erklärt, und es gehen aus den alsdann nöthig werdenden Abänderungen Verhältnisse hervor, welche auch auf die Normal-Steuerkapitalien der übrigen Normalgemarkungen Einfluß haben, so muß auch in Ansehung dieser Gemarkungen von der Ober-Finanz-Kammer das Nöthige verfügt werden.

Art. 20.

Wenn die Abschätzung der Haupt-Normalstücke von den betreffenden Gemeinden anerkannt und der peremptorische Termin von 8 Wochen abgelaufen ist, ohne daß von Seiten einer andern Normalgemeinde eine Reklamation erfolgt wäre, oder wenn über die erfolgten Reklamationen von der Ober-Finanz-Kammer entschieden worden ist, so stehen die Normal-Steuerkapitalien der Haupt-Normalstücke unabänderlich fest.

Art. 21.

Nachdem die Normal-Steuerkapitalien der Haupt-Normalstücke festgesetzt sind, sollen die Normal-Steuerkapitalien der örtlichen Normalstücke in den übrigen Gemarkungen des Steuerbezirks, welche durch die bisherigen Steuerregulirungs-Arbeiten mit der Normalgemarkung gleich gestellt waren, oder nach Art. 12. inmittelst gleich gestellt worden sind, in demselben Verhältniß, in welchem die bisherigen Erträge der korrespondirenden Kulturarten in der Normalgemarkung, durch die neue Abschätzung abgeändert worden, durch Rechnung berichtigt, und denselben hierdurch wieder gleich gestellt werden.

Art. 22.

Die Vorstände derjenigen Gemeinden, welche auf diese Weise den Normalgemarkungen angereicht werden, sind ebenfalls berechtigt, innerhalb einer peremptorischen Frist von 6 Wochen, gegen die, für die örtlichen Normalstücke ausgemittelten Normal-Steuerkapitalien zu reklamiren.

Sie können diese Reklamation nur begründen, wenn sie nachweisen, daß die örtlichen Normal-Steuerkapitalien der verschiedenen Kulturarten, zu den Normal-Steuerkapitalien der korrespondirenden Kulturarten in der Normalgemarkung ihres Steuerbezirks im Ganzen in einem, den erfahrungsmäßigen wirklichen reinen Erträgen nicht entsprechenden Verhältniß stehen, und auch diese Reklamation wird für unbegründet erkannt, wenn die Differenz weniger als ein Zehnthel beträgt.

Die Vorschriften der Art. 18, 19 und 20 kommen auch bei diesen Reklamationen in Anwendung.

Art. 23.

Nach erfolgter Feststellung der Normal-Steuerkapitalien für die örtlichen Normalstücke, wird, nach der vorliegenden klassenweisen Zusammenstellung des Flächengehalts der steuerbaren Grundstücke, das Normal-Steuerkapital für diese Objekte, unter Anwendung der in den Art.

1 bis 11. aufgestellten allgemeinen Grundsätze, gemarkungsweise berechnet, und das Resultat den Gemeinden bekannt gemacht.

Art. 24.

Gegen diese Berechnung findet nur von Seiten der betreffenden Gutsbesitzer, und nur dann eine Reklamation statt, wenn:

- a.) Irrthümer in dem Ansaß oder in dem Kalkül nachgewiesen werden können, oder
- b.) an denjenigen Orten, wo die Klassen-Einreihung nicht bereits von den Gemeinden durch ausdrückliche Erklärung oder durch Unterschrift der Geschosse (Bulletins) anerkannt worden ist, eine Unrichtigkeit in der Klassen-Einreihung behauptet wird.

Auch diese Reklamationen sind an die oben bestimmten Formen und an die Frist von 6 Wochen gebunden.

Art. 25.

Beschwerden gegen die Klassen-Einreihung, zum Behuf der Verichtigung des Normal-Steuerkapitals der ganzen Gemarkung, finden in den, nach Art. 24. Lit. b. zu denselben berechtigten Gemarkungen nur dann statt, wenn wenigstens ein Dritttheil der Gutsbesitzer daran Antheil nimmt, und nachgewiesen wird, daß wenigstens ein Zehnthheil der Gemarkung dergestalt unrichtig in die Klassen eingereiht sey, daß dabei um halbe Klassen oder mehr gefehlt worden.

Die Beurtheilung dieser Behauptung kann sich nur auf eine Vergleichung der angeblich zu hoch klassificirten Grundstücke, mit den örtlichen Normalstücken derselben Kulturart und Klasse gründen.

Art. 26.

Alle diese Reklamationen müssen mit genauer Bezeichnung der, angeblich den Klassen unrichtig angereihten Grundstücke versehen, und von wenigstens einem Dritttheil der Gutsbesitzer unterschrieben seyn. Sie werden wie die anderen Reklamationen behandelt, und die Oberfinanz-Kammer entscheidet sowohl darüber, ob eine Revision der Klassen-Einreihung durch Sachverständige statt finden soll, als wie über die den Resultaten einer solchen Revision zu gebende Folge. Die Revisionen können sich auf diejenigen Grundstücke der Gemarkung erstrecken, gegen deren Klassen-Einreihung nicht reklamirt worden ist, somit auch eine Erhöhung der Normal-Steuerkapitalien herbeiführen.

Art. 27.

Wenn einzelne Gemeinden, welche die dormalen bei ihnen bestehende Klassenabstufung noch nicht anerkannt haben, behaupten, daß diese Klassenbestimmung und Abstufung den bei ihnen bestehenden örtlichen Verhältnissen nicht angemessen sey, so sind sie, jedoch nur wenn ein Dritttheil der Gutsbesitzer an dieser Reklamation Antheil nimmt und solche unterzeichnet, berechtigt, ihre detsfallsigen Beschwerden binnen einem peremptorischen Termin von 3 Monaten, von dem Tage der Publikation des gegenwärtigen Gesetzes an gerechnet, bei der Ober-Finanz-Kammer

vorzubringen, welche, nach Anstellung der erforderlichen vorläufigen Untersuchungen, die Entscheidung ertheilt, ob eine Revision der bestehenden Klassenbestimmung statt finden soll.

Im Fall derselben entscheidet sie sofort über die, der Revision zu gebende Folge; es werden aber nach Ablauf des vorbestimmten Termins keine Beschwerden über die Klassenbestimmung mehr zugelassen.

Art. 28.

Die Besitzer der steuerbaren Gebäude sind alsdann zu Reklamationen berechtigt, wenn sie nachweisen, daß die Taxationen, aus welchen das Normal-Steuerkapital derselben abgeleitet worden, um mehr als ein Zehnthel von dem wahren mittleren Kaufwerthe abweiche.

Die Waldbesitzer alsdann, wenn sie nachweisen, daß die reinen Erträge ihrer Waldungen, bei genauer Beobachtung der für die Ausmittelung der Normal-Steuerkapitalien dieser Kulturart ertheilten Instruktionen, um mehr als ein Zehnthel geringer hätten abgeschätzt werden müssen.

Die Zehntberechtigten, als solche, können zwar über angeblich allzuhohe Taxation der rauhen Erträge der zehntpflichtigen Grundstücke keine Beschwerde führen, sie können aber alsdann verlangen, daß ihr Normal-Steuerkapital nach dem, von ihnen wirklich bezogenen, reinen Durchschnitts-Ertrag des Zehntens in den letzten 18 Jahren (mit Hinweglassung des höchsten und des geringsten Jahres) festgesetzt werde, wenn sie diesen Durchschnitts-Ertrag gehörig nachweisen.

Dieselbe Vorschrift leidet Anwendung auf alle diejenigen nutzbaren Gerechtsame, welche in einem aliquoten Theil des rauhen Ertrags bestehen (z. B. Theilgüter, Drittel-Weinberge).

Hinsichtlich des Ansazes und Abzugs der Frohndberechtigungen bleibt es bei den Bestimmungen der Verordnung vom 13. Mai 1812.

Die Weide-, Jagd- und Fischerei-Berechtigten können über den Ansaz ihrer Normal-Steuerkapitalien nur dann Beschwerde führen, wenn sie nachweisen, daß solche den wirklichen reinen Ertrag ihrer Berechtigungen um mehr als ein Zehnthel übersteigen.

Alle diese Reklamationen und Beschwerden sind an den peremptorischen Termin von 6 Wochen gebunden, und werden nach den oben bestimmten Formen behandelt.

In allen Fällen, in welchen Reklamationen für ungegründet erklärt werden, haben die Reklamanten die Kosten zu ersetzen.

Art. 29.

Nach Erledigung aller vorgebrachten Reklamationen wird die gemarkungsweise-Berechnung der Normal-Steuerkapitalien, unter Abzug der Differenz zwischen dem rauhen und reinen Ertrage der Zehnten, (Art. 23.) berichtet, denselben das Normal-Steuerkapital der Gebäude, Waldungen und übrigen steuerbaren Objekte beigelegt, und hiernach das Verhältniß

niß bestimmt, in welchem jede Gemarkung des Großherzogthums zu den direkten Steuern von unbeweglichen Steuerobjekten künftig beitragen soll.

Die Untervertheilung dieser Steuern innerhalb der Gemarkungen geschieht jedoch überall nach den bisherigen Normen, vorbehaltlich der in Folge der successiven Vollendung des Katasters eintretenden Abänderungen, und derjenigen Anordnungen, welche die Staatsregierung, um den auffallendsten Mängeln der Subrepartition abzuhelfen, in denjenigen Gemarkungen, wo solches am dringendsten erforderlich ist, in Uebereinstimmung mit den durch gegenwärtiges Gesetz festgestellten allgemeinen Besteuerungs-Grundsätzen treffen wird.

Art. 30.

Die Normal-Steuerkapitalien, welche sich nach al'e: diesen Vorschriften für jede Gemarkung ergeben, unterliegen in der Folge nur dann einer Abänderung:

- a.) wenn sich das Gebiet der Gemarkung verändert;
- b.) wenn eine Verichtigung des in den Flurbüchern eingetragenen Flächengehalts eintritt, oder wenn zufolge des 2ten Absatzes im Art. 37. in den jetzt nur gewannweise klassificirten Gemarkungen eine specielle Klassifikation statt findet;
- c.) wenn in dem Bestand des steuerbaren Flächengehalts durch besondere Zufälle, z. B. das Einreißen von Strömen, oder durch Anlegung öffentlicher Straßen, eine Veränderung entsteht;
- d.) wenn durch außerordentliche Unglücksfälle, z. B. Ueberschwemmungen, Waldbrand u. das Grund-Eigenthum einer Gemarkung ganz oder theilweise auf lange Zeit in einen Zustand versetzt wird, der um mehr als ein Fünftheil schlechter ist, als derjenige war, welcher bei Ausmittlung der Normal-Steuerkapitalien angenommen wurde;
- e.) wenn Kulturveränderungen eintreten;
- f.) wenn alte Gebäude ab- oder neue Gebäude zugehen;
- g.) wenn Verwandlungen der Natural-Zehnten in ständige Grundrenten erfolgen;
- h.) wenn Schaafweide-Berechtigungen, Frohuden oder andere nutzbare Gerechtsame in ständige Grundrenten verwandelt werden; endlich
- i.) wenn offenbare Irrthümer in den Berechnungen der Normal-Steuerkapitalien entdeckt werden sollten.

Art. 31.

Die wirkliche Vertheilung der auf die unbeweglichen Steuerobjekte fallenden direkten Steuern, nach Verhältniß der Normal-Steuerkapitalien der Gemarkungen des Großherzogthums, erfolgt erst dann, wenn die gemarkungsweise Zusammenstellung derselben vollendet ist, und gleichzeitig auch die übrigen direkten Steuern in dem ganzen Großherzogthum, nach gleichförmigen gesetzlichen Vorschriften erhoben werden.

C.) Vollendung des definitiven Katasters.

Art. 32.

Zur allmählichen Vollendung des definitiven Katasters soll die allgemeine Landes-Vermessung fortgesetzt, und in folgende Perioden abgetheilt werden:

Erste Periode:

- a.) Unmittelbare Messung der erforderlichen Grundlinien;
- b.) Beobachtung und Aussteinerung der Dreiecke des I. und II. Rangs, welche dazu bestimmt sind, in allen Theilen des Großherzogthums Haupt-Anhaltspunkte und Versicherungsbasen zu liefern.

Zweite Periode:

- a.) Aufnahme und Aussteinerung der Dreiecke des III. Rangs, und der Gemarkungs- und Flur-Gränzen;
- b.) Zeichnung der Flur-, Gemarkungs- und Bezirks-Karten, und Berechnung der steuerbaren Grundfläche derselben.

Dritte Periode:

- a.) Aufnahme und Aussteinerung der Dreiecke des IV. Rangs, und der Gewinn- und Parzellen-Gränzen;
- b.) Zeichnung der Gewinn- und Parzellen-Karten, und Berechnung des Flächengehalts derselben.

Die Kosten der Aussteinerung der Gemarkungs-, Flur- und Gewinn-Gränzen fallen den betreffenden Gemeinden zur Last, die Aussteinerung der Parzellen hingegen ist den einzelnen Grundbesitzern überlassen.

Art. 33.

Gegen die Resultate der Flur-Vermessung in der zweiten Periode kann nur unter folgenden Bedingungen reklamirt werden:

- a.) Die Reklamationen müssen binnen 3 Monaten vom Tage der Bekanntmachung der Resultate an gerechnet, bei der Ober-Finanz-Kammer eingereicht werden;
- b.) sie müssen von den Besitzern von wenigstens einem Drittheil der Grundfläche in der betreffenden Flur unterzeichnet seyn.

Art. 34.

Die Arbeiten der 3. Periode werden nur in denjenigen Gemeinden vorgenommen, welche solche verlangen. Diese Gemeinden müssen alsdann die Kosten der Parzellen-Vermessung bezahlen; die Kosten der Gewinn-Vermessung übernimmt aber der Katasterfonds.

Art. 35.

Wenn die Resultate der in Folge von Reklamationen vorgenommenen Revisionen bei der Flur-Vermessung, nur um $\frac{1}{100}$ und weniger von der ersten Angabe abweichen; so erfolgt keine Abänderung derselben, und die Revisions-Kosten fallen den Reklamanten zur Last.

Art. 36.

Bevor die sämmtlichen Vermessungsarbeiten einer vorhergehenden Periode in dem ganzen Großherzogthum vollendet sind, kann die Vornahme von Arbeiten der folgenden Periode von Niemand verlangt werden.

Art. 37.

Bei Errichtung neuer Flurbücher sollen die vorhandenen Größenangaben der Parzellen, als Verhältniszahlen der Subrepartition des Flächengehalts innerhalb der Fluren, so lange dienen, als die specielle Vermessung derselben noch nicht erfolgt ist.

Da, wo eine specielle Klassirung noch nicht statt gefunden hat, wird sie hierbei nachgeholt, und den einzelnen Interessenten das Recht der Reklamation nach den allgemeinen Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes gestattet.

Art. 38.

Sogleich nach vollendeter Flurvermessung eines ganzen Steuerbezirks werden die Flächengehalte der Parzellen innerhalb jeder Flur nach Maafgabe des für die ganze Flur gefundenen Inhalts reducirt, und das Normalsteuerkapital der Fluren und Gemeinden, mit Beibehaltung des nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes für jede Kulturart und Klasse gefundenen Normalertrags, definitiv festgesetzt. Entstehen durch dieses Verfahren Beschwerden in Beziehung auf die Subrepartition, so sollen die einzelnen Parzellen der betreffenden Flur vermessen, die Kosten dieser Vermessung aber von den Betheiligten getragen werden.

Art. 39.

Die Resultate der Parzellenvermessung innerhalb der Fluren können an dem Normalsteuerkapital der ganzen Flur keine Aenderung bewirken, sondern bilden nur neue Subrepartitionsnormen innerhalb derselben.

D. Besondere Bestimmungen.

Art. 40.

Gegenwärtiges Gesetz hat bloß die Berichtigung der Steuervertheilung zum Zweck, es verändert also weder die rechtliche Natur der Grundrenten, noch derogirt es den privatrechtlichen Ansprüchen der Guttsbesitzer gegen einander.

Art. 41.

Alle früheren die Vollendung des Immobilienkatasters betreffenden Gesetze sind aufgehoben.

Art. 42.

Das Gesetz vom 22. December 1810 ist aufgehoben.

Art. 43.

Vom 1. Januar 1824 an sollen, wenn in Folge angeordneter Untersuchungen über angebrachte Reklamationen und Beschwerden, Abänderungen in den Steuerkapitalien erfolgen, wegen bisher zu viel oder zu wenig bezahlter Steuern weder Rückvergütungen geleistet, noch Nachzahlungen gefordert werden.

Hiervon machen bloß diejenigen Reklamationen eine Ausnahme, welche, in Gefolge des Gesetzes vom 22. Dec. 1810 vor dem 1. Januar 1824 eingereicht worden sind. Es soll aber die den Reklamanten zukommende Vergütung, nur nach Vollendung des durch das gegenwärtige Gesetz angeordneten Gleichstellungs-Verfahrens, und in dem Verhältniß regulirt werden, in welchem sie hiernach gegen die übrigen Gemeinden ihres Steuerbezirks wirklich prägravirt waren. Auch sollen diese Rückvergütungen, in so fern solche nicht den Standesherrn zu gut kommen, an die Gemeinden in folle abgegeben, und denselben überlassen werden, deren Untervertheilung auf die Einzelnen zu bewirken.

Art. 44.

In denjenigen Landestheilen, wo unter Vorbehalt und Zusicherung der Abrechnung Steuer-Provisorien angefetzt, und diese Abrechnungen noch nicht vollzogen worden sind, soll nach folgenden Bestimmungen verfahren werden:

- a.) Die Steuerkapitalien, nach welchen die Schuldigkeit für die Vergangenheit zu berechnen ist, sollen so angenommen werden, wie sie sich nach der berichtigten Klassifikation und nach einer Abschätzung, welche mit der Methode des bisherigen Abschätzungs-Kommissärs übereinstimmt, berechnet haben würden;
- b.) Die Abrechnungen werden nur mit denjenigen einzelnen Steuerepflichtigen, welchen vom Staat besondere Provisorien angefetzt worden sind, speciell, außerdem aber gemarkungsweise vorgenommen;
- c.) Resultirt aus diesen Abrechnungen, daß Rückvergütungen geleistet werden müssen, so sind solche, in so fern nicht mit den sub lit. b. bezeichneten Einzelnen abgerechnet werden muß, in folle an die Gemeinde zu leisten, und es bleibt den Interessenten, falls sie solche nicht zu Kommunal-Ausgaben der dritten Klasse verwenden wollen, überlassen, eine Ausgleichung unter sich auf ihre Kosten zu bewirken;
- d.) Resultirt aus den Abrechnungen, daß die betreffende Gemarkung in der Periode, auf welche sich die Abrechnung bezieht, zu wenig Steuern bezahlt hat, so soll, zur Vermeidung der Kosten einer speciellen Abrechnung, von der Nachforderung der zu wenig bezahlten Steuern abstrahirt werden.

Art. 45.

In allen Fällen, in welchen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes den Gemeinden Reklamationen gestattet sind, haben die Bürgermeister die Gemeinderäthe unter Zuziehung der Forensen zu versammeln, den Gegenstand zur Berathung zu bringen, und darüber, ob eine Reklamation vorzubringen sey, in den Formen, welche die Gemeindeordnung vorschreibt, und mit Rücksicht auf die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes, zu entscheiden.

Ueberdies sind die Bürgermeister gehalten, alle diejenigen, welchen, unabhängig von den Gemeindebeschüssen, Reklamationen gestattet sind, gehörig zu belehren und aufzuklären.

Art. 46.

Unser Ministerium der Finanzen ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt, den 13. April 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Großherzoglich Hessisches
R e g i e r u n g s b l a t t.

N^o. 25.

D a r m s t a d t d e n 27. A p r i l 1824.

Betr.: 1) Fortsetzung der in Nro. 21. des Regierungsblatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszufschlagenden Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen; — 2) Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

F o r t s e t z u n g

der in Nro. 21. des Regierungs-Blatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszufschlagenden Kommunal-Gelder in der Provinz Oberhessen.

| Bezirk B ü d i n g e n. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|----------------------------|------------------------------------|-----|--------------------|-----|-----|-------------------|-----|----------------------|--------------------------------|-----------------|-----|----------------------|--------|
| | Auf die engere Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genusstheilen. | | | | | Nach dem Gesamts- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Aulendiebach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 5½ | — | 1,4863 |
| Altwiedermus | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bindsachsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bödsgefäß | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 39 | 42¼ | 1 | 3,0814 |
| Burgbracht | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 22 | 50¼ | — | 1,4835 |
| Büdingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 967 | 25½ | 1 | 2,0751 |
| Büches | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gulbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 191 | 5 | 2 | 1,7499 |
| Düdelshheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Diebach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dudenroth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ekartshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gelnhaar | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 31 | 21 | — | 2,5492 |
| Himbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Higkirchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haingründau | 100 | 46 | 1 | 19 | 2 | — | — | — | — | 63 | 14 | — | 1,6658 |
| Heegheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Inhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kesenroth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 34 | 13 | — | 0,8617 |
| Langenbergheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 146 | 34 | — | 2,6653 |
| Löhrbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Mittelgründau | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Michelsau | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 65 | 14 | 1 | 3,2247 |
| Merkenfris | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 39 | 57 | 1 | 0,2439 |
| Niedermorstadt | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 92 | 18 | — | 2,0590 |
| Obermorstadt | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Orleshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Pferdsbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rohrbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rinderbügen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Staaden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 210 | 30 | — | 3,8635 |
| Stockheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 87 | 50 | — | 2,8928 |
| Vonhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 76 | 40 | — | 2,2062 |
| Wolf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 151 | 22 | 1 | 1,1287 |
| Wernings | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wenings | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbare Objekten. | | | |
|-------------------------|-----|-------------------|--------|--------------------------------|-----|-------------------|--------|-----------------------------------|-----------------|-------------------|--------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf Ortseinwohner u. Forensen. | | | | | | | |
| Steuer: Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | — | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 60 | 45 | — | 1,9614 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 8 | 45 | — | 1,2156 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 41 | 48 | — | 2,6736 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 747 | 24 | 1 | 0,6123 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 45 | 20 | — | 1,6450 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 57 | — | — | 2,5080 | 47 | 9 $\frac{3}{4}$ | — | 2,0746 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 242 | 3 $\frac{1}{4}$ | — | 2,8446 |
| — | — | — | — | 81 | — | — | 2,9397 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 119 | 45 | 1 | 3,3074 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 20 | — | — | 0,5268 | 85 | 24 | — | 2,2112 | 180 | 25 | 1 | 1,7892 |
| — | — | — | — | 135 | — | — | 3,9219 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 343 | 11 | 1 | 2,2411 | 97 | 33 | — | 2,1872 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 20 | 15 | 1 | 0,3501 | 90 | — | — | 2,0968 |
| — | — | — | — | 194 | 30 | 1 | 3,0001 | 15 | 45 | — | 0,5668 |
| — | — | — | — | 147 | 25 | 1 | 1,3471 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 45 | — | 1 | 0,6859 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 108 | 31 | 2 | 1,6361 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 102 | 42 | — | 2,0448 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 277 | 53 | 1 | 2,4132 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 83 | 37 | 1 | 0,0770 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 49 | 51 | — | 1,8864 | 53 | 52 | — | 2,7919 |
| — | — | — | — | 45 | — | — | 0,7347 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 140 | 57 | — | 3,4129 | 72 | 33 | — | 2,1898 |
| — | — | — | — | 133 | — | — | 3,5968 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 121 | 45 | — | 3,8388 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 53 | 57 | 2 | 1,2387 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagenden Kommunal-Gelder

| Bezirk N i d d a. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-----------------------|--------------------------------|-----|---------------------|-----|-----|-------------------|-----|----------------------|-----------------------------|-----------------|-----|----------------------|--|
| | Auf die engere Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Nach dem Gesamts- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Bellmuth | | | | | 27 | 56½ | 1 | 0,312 | 75 | 24 | 2 | 0,73 | |
| Bergheim | 151 | 56 | 2 | 12 | 1 | | | | 219 | 38 | 2 | 1,701 | |
| Berstadt | | | | | | | | | | | | | |
| Bingenheim | | | | | | | | | | | | | |
| Biffes | | | | | | | | | | | | | |
| Bleichenbach | | | | | | | | | | | | | |
| Blofeld | | | | | | | | | | | | | |
| Bobenhäusen | 135 | 5 | 3 | | 1 | 32 | 30 | 2,145 | 154 | 24 | 2 | 2,037 | |
| Borsdorf | | | | | | | | | | | | | |
| Dauernheim | | | | | | | | | 245 | 59½ | | 1,747 | |
| Echzell | | | | | | | | | | | | | |
| Echardsborn | | | | | | | | | 25 | 11 | | 0,974 | |
| Effolderbach | | | | | | | | | 239 | 46½ | 1 | 3,157 | |
| Eichelsdorf | | | | | | | | | 96 | 35 | | 1,945 | |
| Enzheim | | | | | | | | | | | | | |
| Fauerbach | | | | | | | | | | | | | |
| Geborn | | | | | | | | | | | | | |
| Geisnidda | | | | | | | | | | | | | |
| Gelnhaar | | | | | | | | | 147 | 33¼ | 2 | 0,996 | |
| Gettenau | | | | | | | | | | | | | |
| Glashütten | 67 | 17 | 1 | 6 | 1 | | | | 210 | 52½ | 2 | 0,907 | |
| Glauberg | | | | | | | | | | | | | |
| Hainchen | | | | | | | | | | | | | |
| Heuchelheim | | | | | | | | | | | | | |
| Hirzenhain | | | | | | 20 | 32½ | 2,461 | 157 | 58 | 2 | 2,938 | |
| Kohden | | | | | | | | | | | | | |
| Langd | | | | | | | | | | | | | |
| Leidhefen | | | | | | | | | | | | | |
| Lindheim | | | | | | | | | | | | | |
| Lißberg | | | | | | | | | 231 | 50½ | 2 | 1,65 | |
| Michelnau | 41 | 24 | 1 | 20 | 1 | | | | 132 | 32 | 2 | 0,138 | |
| Mittelseemen | | | | | | | | | 81 | 7¼ | | 3,891 | |
| Nidda | | | | | | | | | | | | | |
| Niederseemen | | | | | | | | | 64 | 3½ | | 3,665 | |
| Oberlais | | | | | | | | | 41 | 12 | | 1,16 | |
| Oberschmitten | | | | | | | | | 372 | 23 | 4 | 0,324 | |
| Oberseemen | | | | | | | | | | | | | |
| Oberwiddersheim | | | | | | | | | 195 | 16½ | 1 | 0,564 | |
| Ortenberg | | | | | | | | | | | | | |
| Rabertshausen | | | | | | | | | | | | | |

in der Provinz Oberhessen. Landraths-Bezirk Nidda.

| II. | | | | III. | | | | Auf das Steuer-Kapital der immersteuerbaren Objekten. | | | |
|-------------------------|-----|----------------------|-------|-----------------|------------------|----------------------|--------|--|------------------|----------------------|-------|
| Auf die Parochianen. | | | | | | | | | | | |
| Steuer-Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 45 | — | — | 1,424 | 67 | 43 $\frac{1}{2}$ | — | 2,402 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 399 | 15 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,663 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 130 | 31 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,713 |
| — | — | — | — | 47 | 29 | — | 2,2 | 10 | — | — | 0,544 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 102 | 51 | — | 0,616 | 361 | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 3,592 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 92 | 49 | — | 2,44 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 145 | 36 $\frac{1}{4}$ | — | 3,762 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 353 | 56 | 1 | 1,528 | 85 | 46 | — | 1,582 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 73 | 15 | — | 1,338 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 640 | 13 | 1 | 0,862 | 117 | 28 $\frac{3}{4}$ | — | 1,328 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 182 | — | 1 | 3,948 | 56 | 53 $\frac{1}{2}$ | — | 2,871 |
| — | — | — | — | 141 | 21 | — | 1,264 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 69 | 57 $\frac{3}{4}$ | — | 2,042 | 28 | 52 | — | 0,93 |
| — | — | — | — | 121 | 10 $\frac{1}{4}$ | — | 1,854 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 309 | 32 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,625 | — | — | — | — |
| 33 | 31 | — | 1,628 | 186 | 1 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,333 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 27 | 29 $\frac{1}{2}$ | — | 1,422 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 100 | 42 | — | 2,394 | 133 | 18 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,243 |
| — | — | — | — | 31 | 34 $\frac{1}{4}$ | — | 0,35 | 105 | 26 $\frac{1}{4}$ | — | 1,468 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 314 | 58 | 1 | 0,1442 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 42 | — | — | 1,145 | 170 | 21 | 1 | 1,583 |
| — | — | — | — | 109 | 28 | 1 | 1,372 | 21 | 13 $\frac{1}{2}$ | — | 1,156 |
| — | — | — | — | 113 | 9 $\frac{1}{4}$ | — | 2,91 | 18 | 21 | — | 0,748 |
| — | — | — | — | 1598 | 49 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,279 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 49 | 37 $\frac{3}{4}$ | — | 1,904 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 300 | 42 | 1 | 2,277 | 48 | 51 | — | 1,125 |
| — | — | — | — | 189 | 35 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,167 | 141 | 17 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,41 |
| — | — | — | — | 411 | 6 $\frac{3}{4}$ | 1 | 2,885 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 142 | 37 $\frac{1}{2}$ | — | 2,741 | 29 | 59 $\frac{3}{4}$ | — | 0,858 |
| — | — | — | — | 376 | — | 1 | 2,98 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 57 | — | — | 1,961 | 111 | 54 | 1 | 0,8 |

*) Diese 32 fl. 30 fr. Salinen-Grohdgeld auf das Steuerkapital sämtlicher Ortsbürger umgelegt.

| Bezirk N i d d a. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-------------------------|------------------------------------|-----|---------------------|-----|-----|------------------|-----|----------------------|--------------------------------|-----------------|-----|----------------------|-------|
| | Auf die engere Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsinwohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genusstheilen. | | | | | Nach dem Gesamts | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Kranstadt | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 342 | 1½ | 1 | 0,152 |
| Kodheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schwickardshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Selters | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Steinberg | — | — | — | — | — | 126 | 4½ | 2 | 1,863 | 159 | 40 | 3 | 0,192 |
| Steinheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 59 | 32½ | — | 1,073 |
| Unterschmitten | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 310 | 10½ | 2 | 1,484 |
| Unterwiddersheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Usenborn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 52 | 31 | — | 1,695 |
| Wolferstheim | — | — | — | — | — | 31 | 34½ | — | 2,155 | 228 | 42½ | 3 | 2,797 |
| Wallernhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wippenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| II. | | | | III. | | | | Auf das Steuer-Kapital der immersteuerbaren Objekten. | | | |
|-------------------------|-----|----------------------|-----|-----------------|------------------|----------------------|-------|--|------------------|----------------------|-------|
| Auf die Parochianen. | | | | | | | | | | | |
| Steuer-Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 178 | 21 $\frac{1}{4}$ | — | 2,044 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 70 | 18 $\frac{1}{4}$ | — | 1,631 | 265 | 5 $\frac{1}{4}$ | 2 | 0,27 |
| — | — | — | — | 319 | 34 | 2 | 1,809 | 30 | — | — | 1,031 |
| — | — | — | — | 62 | 34 $\frac{1}{2}$ | — | 1,39 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 61 | 22 | — | 2,844 | 24 | — | — | 1,706 |
| — | — | — | — | 146 | 5 $\frac{1}{2}$ | — | 2,045 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 204 | 51 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,013 | 254 | 35 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,099 |
| — | — | — | — | 128 | 44 | — | 2,399 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 83 | 42 $\frac{1}{4}$ | — | 1,391 | 117 | 44 | — | 3,652 |
| — | — | — | — | 68 | 37 $\frac{1}{2}$ | — | 3,282 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 492 | 4 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,02 | 270 | — | 1 | 0,159 |
| — | — | — | — | 40 | — | — | 3,178 | — | — | — | — |

excl. des Steuer-
kapitals vom
Conrads-Klo-
ster.

Uebersicht der für das Jahr 1823. auszuschlagenden

| Bezirk N o m r o d. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-------------------------|-----------------------------------|------------------|---------------------|-----|-----|------------------|------------------|----------------------|--------------------------------|------------------|-----|----------------------|--|
| | Auf die engere Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Nach dem Gesamt- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Alsfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 294 | — | — | 0,667 | |
| Altenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | 229 | 58 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,375 | |
| Bieben | — | — | — | — | — | — | — | — | 107 | 6 | 1 | 0,103 | |
| Brauerschwend | — | — | — | — | — | 86 | 31 | 1,594 | 403 | — | 1 | 3,2 | |
| Eifa | — | — | — | — | — | 86 | 10 | 1,476 | 319 | 34 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,442 | |
| Elbenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 132 | 57 $\frac{1}{4}$ | — | 3,659 | |
| Eudorf | — | — | — | — | — | 142 | 1 $\frac{1}{4}$ | 2,798 | 182 | 47 | — | 2,497 | |
| Eulersdorf | — | — | — | — | — | 26 | 39 | 1,706 | 83 | 25 | 1 | 1,291 | |
| Felda | — | — | — | — | — | — | — | — | 397 | 47 | 1 | 0,035 | |
| Fischbach | — | — | — | — | — | 18 | 42 $\frac{1}{2}$ | 1,255 | 52 | 13 $\frac{1}{2}$ | — | 3,433 | |
| Griebenau | — | — | — | — | — | — | — | — | 204 | 13 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,531 | |
| Heidelberg | — | — | — | — | — | 19 | 39 | 0,535 | 183 | 12 | — | 3,897 | |
| Helpershain | 18 | 10 $\frac{1}{2}$ | — | 11 | 2 | — | — | — | 332 | 14 | 3 | 0,898 | |
| Hergersdorf | 34 | 3 | 1 | 15 | 3 | — | — | — | 134 | 45 | 1 | 1,17 | |
| Hopfgarten | — | — | — | — | — | — | — | — | 103 | 23 $\frac{1}{2}$ | — | 2,424 | |
| Kestrich | — | — | — | — | — | 21 | 36 $\frac{1}{4}$ | 0,954 | 208 | 35 | 1 | 1,924 | |
| Köddingen | 132 | 30 $\frac{1}{4}$ | — | 57 | 1 | — | — | — | 391 | 41 | 2 | 3,344 | |
| Leusel | 49 | 52 | — | 41 | 2 | — | — | — | 15 | 17 $\frac{3}{4}$ | — | 0,189 | |
| Liederbach | — | — | — | — | — | 52 | 28 $\frac{3}{4}$ | 1,262 | 216 | 9 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,11 | |
| Meiches | — | — | — | — | — | — | — | — | 355 | 55 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,442 | |
| Münchleusel | — | — | — | — | — | 36 | 59 | 1,831 | 74 | 34 $\frac{1}{2}$ | — | 3,54 | |
| Niederbreidenbach | — | — | — | — | — | 30 | 41 | 1,092 | 167 | 47 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,906 | |
| Oberbreidenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 67 | 58 $\frac{3}{4}$ | — | 0,946 | |
| Obersorg | 36 | 49 | 1 | 21 | 3 | — | — | — | 101 | 46 | — | 3,712 | |
| Rainrod | 17 | 13 | — | 12 | 3 | — | — | — | 102 | 44 $\frac{1}{4}$ | — | 2,381 | |
| Reibertenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Reimenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Renzenrod | — | — | — | — | — | 43 | 30 $\frac{1}{2}$ | 2,492 | 77 | 48 | 1 | 0,44 | |
| Romrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 135 | 42 | — | 1,255 | |
| Schwabenrod | — | — | — | — | — | 114 | 41 $\frac{1}{2}$ | 3,516 | 78 | 2 $\frac{1}{2}$ | — | 2,339 | |
| Schwarz | — | — | — | — | — | — | — | — | 361 | 52 $\frac{1}{4}$ | 1 | 3,241 | |
| Storndorf | — | — | — | — | — | 94 | 47 $\frac{3}{4}$ | 2,715 | 225 | 56 | 1 | 0,179 | |
| Strebendorf | — | — | — | — | — | — | — | — | 129 | 42 | — | 3,095 | |
| Stumpertenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 133 | 16 $\frac{1}{2}$ | — | 2,817 | |
| Udenhausen | — | — | — | — | — | 15 | 22 | 0,643 | 208 | 23 $\frac{1}{4}$ | 2 | 0,069 | |
| Untersorg | 15 | 30 | — | 49 | — | 15 | 30 | 0,927 | 74 | 39 | 1 | 0,45 | |
| Badenrod | — | — | — | — | — | 20 | 26 | 0,449 | 240 | 38 | 1 | 1,196 | |
| Waltersdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | 157 | 13 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,846 | |
| Windhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 35 | 35 | — | 0,579 | |
| Zell | — | — | — | — | — | 36 | 32 $\frac{1}{2}$ | 0,389 | 234 | 25 $\frac{1}{2}$ | — | 2,443 | |

Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen.

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbare Objekten. | | | |
|------------------------|------------------|-------------------|-------|---|------------------|-------------------|-------|-----------------------------------|------------------|-------------------|-------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner und Forensen. | | | | | | | |
| Steuer-Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| 205 | — | — | 0,47 | 7276 | 12 | 3 | 2,006 | — | — | — | — |
| 30 | 33 $\frac{1}{2}$ | — | 0,581 | 382 | 39 $\frac{3}{4}$ | 1 | 2,459 | 53 | 9 | — | 1,252 |
| 109 | 41 | 1 | 0,202 | 510 | 31 | 4 | 2,127 | 372 | 5 | 3 | 2,313 |
| 75 | — | — | 1,34 | 741 | 11 | 3 | 0,13 | 135 | 54 | — | 2,409 |
| 92 | 40 $\frac{1}{2}$ | — | 1,578 | 85 | 2 | — | 1,325 | 472 | 50 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,039 |
| 41 | 14 $\frac{1}{2}$ | — | 1,135 | 324 | 26 | 1 | 3,942 | 150 | 37 | 1 | 0,162 |
| 155 | 52 $\frac{1}{4}$ | — | 2,129 | 663 | 45 | 2 | 0,254 | 257 | 14 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,829 |
| 18 | 18 | — | 1,161 | — | — | — | — | 548 | 47 $\frac{1}{2}$ | 8 | 1,798 |
| 61 | 11 $\frac{1}{2}$ | — | 0,621 | 756 | 43 | 1 | 3,255 | 29 | 33 | — | 0,309 |
| 18 | — | — | 1,183 | 42 | 16 $\frac{3}{4}$ | — | 2,58 | 27 | 39 $\frac{1}{4}$ | — | 1,826 |
| 88 | 6 $\frac{1}{4}$ | — | 2,092 | 147 | 11 $\frac{1}{4}$ | — | 2,707 | 143 | 38 $\frac{1}{2}$ | — | 3,2 |
| — | — | — | — | 155 | 32 $\frac{3}{4}$ | — | 3,084 | 144 | 33 $\frac{1}{2}$ | — | 3,297 |
| 164 | 22 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,381 | 253 | 32 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,954 | 241 | 24 $\frac{1}{4}$ | 2 | 1,381 |
| 34 | — | — | 1,305 | 43 | 53 $\frac{3}{4}$ | — | 1,309 | 60 | — | — | 1,884 |
| 57 | — | — | 1,336 | 264 | 39 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,642 | 206 | 13 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,7 |
| 41 | 40 | — | 1,241 | 67 | 18 | — | 1,626 | 13 | 46 | — | 0,458 |
| 188 | 45 | 1 | 1,466 | 462 | 25 | 2 | 3,871 | 155 | 35 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,356 |
| — | — | — | — | 1065 | 3 $\frac{1}{2}$ | 2 | 3,58 | — | — | — | — |
| 166 | 55 | — | 3,946 | 747 | 2 $\frac{1}{2}$ | 3 | 3,689 | 91 | 25 | — | 2,595 |
| 160 | — | — | 3,795 | 483 | 48 | 2 | 3,015 | 20 | — | — | 0,497 |
| 20 | 51 | — | 0,99 | 99 | 24 $\frac{1}{4}$ | — | 3,918 | 92 | 36 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,429 |
| 64 | — | — | 2,253 | 192 | 33 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,841 | 58 | 20 $\frac{1}{2}$ | — | 1,929 |
| 91 | 22 | — | 1,272 | — | — | — | — | 268 | 44 $\frac{1}{2}$ | — | 3,823 |
| 41 | — | — | 1,495 | 230 | 20 $\frac{1}{4}$ | 1 | 3,525 | 82 | 19 $\frac{3}{4}$ | — | 2,917 |
| 16 | — | — | 0,371 | 606 | 28 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,248 | 81 | 36 | — | 1,823 |
| — | — | — | — | 338 | 36 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,384 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 91 | 9 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,386 | 55 | 31 $\frac{3}{4}$ | — | 3,965 |
| 65 | 14 $\frac{1}{2}$ | — | 3,724 | 239 | 24 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,959 | 36 | 45 | — | 2,057 |
| 103 | 23 | — | 0,97 | 331 | 25 $\frac{1}{4}$ | — | 2,794 | 420 | 8 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,833 |
| 16 | 47 | — | 0,503 | — | — | — | — | 151 | 30 | 1 | 0,398 |
| 32 | 24 | — | 0,648 | 216 | 16 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,115 | 381 | 54 | 1 | 3,755 |
| 31 | 10 | — | 0,595 | 478 | 51 $\frac{1}{4}$ | 2 | 0,384 | 52 | 59 $\frac{3}{4}$ | — | 1,401 |
| 111 | 16 $\frac{1}{4}$ | — | 2,656 | 295 | 9 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,024 | 260 | 24 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,825 |
| 141 | 44 | 2 | 0,704 | 166 | 35 $\frac{1}{4}$ | — | 3,283 | — | — | — | — |
| 7 | 25 | — | 0,287 | 331 | 42 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,222 | 381 | 41 $\frac{1}{2}$ | 3 | 3,778 |
| — | — | — | — | 121 | 21 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,636 | 16 | 18 | — | 0,935 |
| 40 | — | — | 0,864 | 43 | 45 | — | 0,759 | 40 | 21 $\frac{3}{4}$ | — | 0,767 |
| 56 | 10 | — | 2,095 | 190 | 53 | 1 | 2,756 | 581 | 22 $\frac{1}{4}$ | 4 | 2,343 |
| 28 | — | — | 0,455 | 420 | 11 | 1 | 2,227 | 132 | 18 $\frac{1}{4}$ | — | 2,118 |
| 78 | — | — | 0,813 | 635 | 44 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,994 | 380 | 14 $\frac{1}{4}$ | — | 3,965 |

Uebersicht der für das Jahr 1823. auszufschlagenden

| Bezirk B ö h l. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|----------------------|-----------------------------------|-----|--------------------|-----|-----|------------------|-----|----------------------|--------------------------------|-----------------|-----|----------------------|--|
| | Auf die engere Ortsbürger | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Nach dem Gesamts | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. | |
| Altenlotheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 69 | 11 | — | 2,54 | |
| Asel | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 17 | — | 0,402 | |
| Basdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | 88 | 34 | — | 3,12 | |
| Buchenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | 60 | 18 | — | 3,826 | |
| Deißfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 23 | — | 0,755 | |
| Dorfitter | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 32 | — | 1,669 | |
| Emelrod | — | — | — | — | 18 | 3 | — | 2,54 | 26 | — | — | 2,65 | |
| Herbshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Hemmighausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 24 | 18 | — | 3,767 | |
| Herzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Höringhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | 36 | — | 1,233 | |
| Kirchlotheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 17 | 38 | — | 2,43 | |
| Marienhagen | — | — | — | — | — | — | — | — | 98 | 58 | 1 | 0,752 | |
| Niedernorke | — | — | — | — | 10 | 51 $\frac{1}{4}$ | — | 1,358 | 29 | 5 $\frac{1}{4}$ | — | 3,27 | |
| Obernburg | — | — | — | — | — | — | — | — | 17 | 55 | 1 | 0,0 | |
| Obernwarbe | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 56 | 1 | 0,848 | |
| Schmittlotheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Thalitter | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 25 | — | 1,62 | |
| Böhl | — | — | — | — | — | — | — | — | 98 | 17 | — | 2,24 | |

Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen.

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbare Objekte. | | | |
|------------------------|------------------|----------------------|--------|--|------------------|----------------------|-------|----------------------------------|------------------|----------------------|-------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseins- wohner und Forsten. | | | | | | | |
| Steuer-Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | fr. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 80 | 30 | — | 2,85 | — | — | — | — |
| 15 | — | — | 0,93 | 23 | 9 | — | 1,236 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 22 | 3 | — | 0,654 | — | — | — | — |
| 11 | 54 | — | 0,754 | 45 | 24 | — | 2,363 | 15 | 9 $\frac{1}{4}$ | — | 0,95 |
| 7 | 58 | — | 1,32 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 109 | 27 | 1 | 1,573 | 55 | 11 | — | 2,275 | 42 | 26 | — | 2,1 |
| 17 | 2 | — | 2,12 | 11 | 33 | — | 0,783 | 39 | 47 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,03 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 13 | 10 | — | 1,87 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 74 | 58 | — | 1,729 | 132 | 49 $\frac{1}{2}$ | — | 1,7 | 66 | — | — | 1,373 |
| — | — | — | — | 14 | 54 | — | 1,45 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 53 | 47 $\frac{1}{4}$ | — | 2,0 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 19 | 9 | — | 1,8 | — | — | — | — |
| 27 | 53 $\frac{3}{4}$ | — | 2,465 | 17 | 42 | — | 1,827 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 29 | 57 | — | 1,73 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 54 | 12 | — | 2,2 | — | — | — | — |
| 54 | 12 | 1 | 1,915 | 13 | 21 | — | 0,448 | — | — | — | — |
| 30 | 43 | — | 0,7845 | 103 | 33 | — | 1,59 | — | — | — | — |

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Am 12. Februar laufenden Jahres wurde der Pfarrer bei der katholischen Gemeinde zu Gießen, Tobias Höfer, zugleich auch zum Assessor bei dem dasigen Kirchen- und Schulrath ernannt, — der Hofgerichts-Sekretariats-Accessist Friedrich Heß zu Gießen, in die Zahl der dasigen Hofgerichts-Advokaten und Procuratoren aufgenommen, — der bisherige Pfarramts-Kandidat Ludwig Karl Friedrich Reinhardt Krißler von Kirchbrombach, als Pfarrer zu Reichenbach bestätigt; — am 17. desselben der Kirchenrath Moriz Stamm dahier, zum Mitgliede der dahiesigen Waisenhaus-Deputation im juridischen — und unter gleichem dato der Regierungsrath Dr. Böckmann dahier, zum Mitgliede gedachter Waisenhaus-Deputation im ärztlichen Fache ernannt; — am 19. desselben dem seither als Bauaufseher verwendeten Simon Schöne, die Stelle eines Bauaufsehers wirklich übertragen; — am 26. desselben dem Rektor Philipp Hamann zu Buchbach, die erledigte zweite Stadt-Pfarrstelle daselbst übertragen, — unter gleichem dato der Kandidat der Theologie Heinrich Kühn von Dießenbach, als Pfarrer zu Niedermoos, — und am 27. dess. der Landrath Scheuermann zu Hungen, als Direktor des dasigen Konsistoriums bestätigt; — am 9. März der bisherige Hofgerichts-Advokat und Procurator Stämmler aus Grünberg, als Landrath des Bezirks Herbstein bestätigt; — am 11. desselben die beiden Hofgerichts-Sekretariats-Accessisten, Sekretär Franz Rudolph Merck und Hofrath Georg Friedrich Laßché dahier, zu Hofgerichts-Sekretarien bei dahiesigem Hofgerichte; — am 15. desselben der Hof- und Medizinalrath Doktor Johann Heinrich Theodor Damián von Siebold dahier, zum wirklichen Direktor des hiesigen Medizinal-Kollegs ernannt, — der bisherige Hofgerichts-Sekretariats-Accessist Friedrich Wilhelm Karl Winter dahier in die Zahl der hiesigen Hofgerichts-Advokaten und Procuratoren aufgenommen; — am 23. desselben dem Friedensgerichtschreiber Heinrich Wagner zu Niederolm, die erledigte Friedensrichterstelle daselbst — und dem Rechts-Praktikanten Philipp Lebert zu Mainz, die erledigte Friedensrichterstelle zu Oppenheim übertragen.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben unterm 10. Februar 1824. den Baron Karl von Buseck, zum Kammerjunfer allergnädigst zu ernennen geruht.

Berichtigung: In Nr. 20. des Regierungsblatts von diesem Jahr Seite 202. Zeile 8. von oben lies statt, Posthalter Platz: Posthalter Pfalz.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 26.

Darmstadt den 4. Mai 1824.

Bezt.: 1) Die Uebereinkunft zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Königreich Württemberg wegen Bestrafung der beiderseitigen Forstfrevler; — 2) Die Benützung der Forstlager in der Provinz Startenburg; — 3) Dienstbeförderungen; — 4) Pensionirung; — 5) Dienstentledigungen; — 6) Sterbfälle; — 7) Die an die Redaktion und die Expedition des Großherzoglichen Regierungsblatts gelangenden Schreiben.

Die Uebereinkunft zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Königreich Württemberg wegen Bestrafung der beiderseitigen Forstfrevler.

Nachstehende mit dem Königreich Württemberg über Bestrafung der Forstfrevler verabredete Uebereinkunft, welche im Namen Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und Sr. Majestät des Königs von Württemberg genehmiget und ausgefertigt worden ist, wird, nach erfolgter Auswechselung, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Darmstadt den 10. April 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
du Thil.

von Zangen.

U e b e r e i n k u n f t

zwischen dem Großherzogthum Hessen und der Krone Württemberg
wegen Bestrafung derjenigen, welche in den beiderseitigen Grenzwaldungen
Frevel begehen.

§. 1.

Jeder der beiden Staaten läßt Uebertretungen der Forstgesetze, (Forstfrevel) welche durch seine Staats-Angehörigen in dem Gebiete des anderen begangen sind, nach den eigenen Gesetzen aburtheilen, als wäre den letzteren in den eigenen Waldungen von den eigenen Angehörigen zuwider gehandelt worden.

§. 2.

Die, auf eigener sinnlicher Wahrnehmung beruhende, Angabe eines verpflichteten Forst-

officianten aus dem einen Staate bewirkt gegen den — dem anderen Staate angehörigen Forstfrevler einen vollen Beweis und hat dessen Verurtheilung zur Folge, wenn der Angeeschuldigte den Beweis nicht durch Gegenbeweis zu entkräften vermag.

§. 3.

Das Forstpersonal ist berechtigt, den Frevler, auf dem Gebiete wo er gefrevelt, zu verhaften und ihn an die Behörde seines Wohnorts abzuliefern; welche Ablieferung sogleich nach Erhebung der erforderlichen Notizen von den persönlichen Verhältnissen des Verhafteten, zu bewerkstelligen ist.

§. 4.

Gegenseitig wird zur Entdeckung Hülfe geleistet und es werden Hausfuchungen auf der Stelle von den Ortsbehörden gestattet, jedoch in Gegenwart der letzteren, welche das Entdeckte verwahren lassen, ohne für ihre Mitwirkung eine Belohnung zu empfangen.

§. 5.

Wenn der Forst-Erceß dergestalt durch Erkenntniß erledigt ist, daß die Strafe vollstreckt werden kann, so hat die Untersuchungsbehörde eine beglaubigte Abschrift der zu Protokoll genommenen Verhandlung und des zu vollstreckenden Erkenntnisses, dem Angeber zuzustellen und gleiche Abschriften seiner vorgesetzten Behörde zuzusenden, beides bei einer Strafe von einem bis fünf Gulden.

§. 6.

Die Untersuchung und Bestrafung wird möglichst beschleunigt, und namentlich veranlaßt die untersuchende Behörde auch die Vollstreckung des Erkenntnisses.

§. 7.

Ueber den Schadenersatz wird von den Behörden des Staats, wo die Uebertretung abgeurtheilt wird und zwar in der Regel sogleich bei der Aussprechung der Strafe erkannt.

Die Behörde, welche den Forstfrevler rügt, erkennt auch über die Anzeigegebühr; deren Statthaftigkeit und Betrag nach den Gesetzen und Verordnungen des Staats festgesetzt werden, von dessen Behörde der Forstfrevler abgeurtheilt wird.

Erkannte Geld- und Arbeitsstrafen werden zum Vortheil jenes Staats vollzogen, dessen Behörden sie verfügt haben.

§. 8.

Die Uebereinkunft tritt vom 1ten Mai 1824 an für beide Staaten in Kraft.

Darmstadt den 8ten April 1824.

Aus allerhöchstem Auftrag

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

(L. S.)

du Thil.

von Zangen.

Die Benützung der Torflager in der Provinz Starkenburg betr.

In den Torflagern, welche durch das alte Neckarbett ziehen, hat die Natur einen reichen Segen für die Provinz Starkenburg niedergelegt.

Damit diese ergiebige Quelle des Nationalreichthums zum Wohl der Unterthanen gehörig benützt und aller bei einer mangelhaften Entwässerung zu besorgender Nachtheil von ihnen entfernt werde, haben des Großherzogs Königliche Hoheit Allerhöchst Sich bewogen gefunden, zur oberen Leitung der Torfstechereien in der Provinz Starkenburg und der damit in Verbindung stehenden Entwässerungsarbeiten eine aus dem Großherzoglichen Oberbaudirektions-Direktor Krönke, als vorsitzendem Mitglied, dem Großherzoglichen Oberfinanzrath Ludwig Schleiermacher und dem Großherzoglichen Regierungsrath Kückler dahier bestehende Kommission zu bilden, welche unmittelbar dem unterzeichneten Staatsministerium untergeben und deren Anordnungen die gebührende Folge zu leisten ist.

Darmstadt den 22ten April 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

Dienstbeförderungen.

Am 23. März laufenden Jahres wurde dem Assessor bei dem Landgerichte Ortenberg, Reinhard Koch, das votum verliehen — am 24. desselben dem bisherigen provisorischen Einnehmer Georg Ludwig Münz zu Mainz die einstweilen versehene Stelle eines Einnehmers des Mainzer Universitäts- und Stipendienfonds übertragen — am 31. desselben, der zweite Physikatssarzt und Assessor bei dahiesigem Medicinalkolleg, Dr. Ernst Büchner dahier zum wirklichen Mitgliede des gedachten Kollegs, mit dem Charakter eines Medicinalraths — und am 31. desselben der Hofmedikus Dr. August von Plönies dahier zum Mitgliede des dahiesigen Medicinalkollegs, mit dem Charakter eines Medicinalraths, ernannt.

Pensionirung.

Unterm 25. März 1824 wurde der seitherige Ober-Forst-Direktions-Kanzlist Karl Hartfuß in den Ruhestand versetzt.

Dienst erledigungen.

Erledigt sind: 1) die Rektoratsstelle zu Büßbach, womit ein jährlicher Gehalt

von 495 fl. verbunden ist; — 2) die Glöcknerstelle zu Worfelden, mit dieser Stelle ist ein jährliches Einkommen von circa 6 fl. verbunden.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1) am 22. März d. J. der Pfarrer Becker zu Derbach; — 2) am 3. April d. J. der Obergerichtsrath Heuß zu Mainz; — 3) am 17. April d. J. die pensionirte Klosterfrau Anna Walburga Schmitt zu Mainz; — 4) am 17. April d. J. die pensionirte Klosterfrau Maria Elisabetha Borst zu Worms; — 5) am 18. April d. J. die pensionirte Klosterfrau Maria Katharina Lind zu Worms.

Die an die Redaktion und die Expedition des Großherzoglichen Regierungsblatts gelangenden Schreiben betr.

Da die Redaktion des Großherzoglichen Regierungsblatts sehr häufig mit der Expedition dieses Blatts verwechselt wird und daher die Schreiben unrichtig adressirt werden, so findet man sich veranlaßt hierdurch zu bemerken, daß diejenigen Schreiben, welche zur Aufnahme in das Regierungsblatt geeignete Anzeigen wie z. B. Sterbfälle von Staatsdienern oder Pensionärs, enthalten, an die Redaktion, hingegen alle diejenigen, welche Bestellungen von Exemplaren des Großherzoglichen Regierungsblatts, Bitte um Nachsendung fehlender Nummern, und die Versendung dieses Blatts überhaupt betreffen, an die Expedition (die Großherzogliche Hofbuchhandlung des Herrn Leske dahier) zu richten sind.

Darmstadt den 15ten April 1824.

Die Redaktion des Großherzoglichen Regierungsblatts.

B e r i c h t i g u n g e n .

In Nr. 22. des Regierungsblatts von 1824 Seite 211 Zeile 12 von oben, lies statt »Art. 13. der Verfassung«: »Art. 73. der Verfassung«.

In Nr. 24. des Regierungsblatts von 1824, Seite 229, Zeile 4 und 6 im Art. 24, lies statt »Kassen-Einreichung«: »Klassen-Einreichung«.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 27.

Darmstadt den 11. Mai 1824.

Bestimmungen,
welche bei den Großherzoglich-Hessischen Brief- und fahrenden
Posten gelten.

Auf allerhöchsten Befehl werden hierdurch die bei den Großherzoglich-Hessischen Posten, sowohl von den Postbeamten als von den Privatpersonen zu beobachtenden Vorschriften, nämlich

- 1.) die Tabelle über die Progression der Brief-Porto-Taxe,
- 2.) der allgemeine Tarif über das Briefporto im Großherzogthum,
- 3 — 5.) die 3 Tarife über die Personentaxe, über das Porto nach dem Gewicht, und über das Porto nach dem Werth,
- 6.) die Bestimmungen über Gegenstände der Briefpost, und
- 7.) die Bestimmungen über die fahrende Post,

zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

Darmstadt den 16. April 1824.

Großherzoglich-Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Wegen Verhinderung des Ministers,

der Geheime Staatsrath

Jaup.

v. Zangen.

(Be

o r t o : T a r c
o f f e n.

| | er | über | | über | | über | | über | | über | | Für jedes $\frac{1}{2}$ Loth weiter |
|-----|-----------------------|-----------|-----|-------------------------|-----|-----------|-----|-------------------------|-----|-----------|-----|---|
| | $\frac{1}{2}$ Loth | 6 Loth | | 6 $\frac{1}{2}$ Loth | | 7 Loth | | 7 $\frac{1}{2}$ Loth | | 8 Loth | | |
| | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fr. |
| bis | 18 | — | 20 | — | 21 | — | 23 | — | 24 | — | 26 | 1 |
| vor | 26 | — | 28 | — | 30 | — | 32 | — | 34 | — | 36 | 2 |
| vor | 39 | — | 42 | — | 45 | — | 48 | — | 51 | — | 54 | 3 |
| vor | 52 | — | 56 | 1 | — | 1 | 4 | 1 | 8 | 1 | 12 | 4 |
| vor | 5 | 1 | 10 | 1 | 15 | 1 | 20 | 1 | 25 | 1 | 30 | 5 |
| vor | 18 | 1 | 24 | 1 | 30 | 1 | 36 | 1 | 42 | 1 | 48 | 6 |
| vor | 31 | 1 | 38 | 1 | 45 | 1 | 52 | 1 | 59 | 2 | 6 | 7 |
| vor | 44 | 1 | 52 | 2 | — | 2 | 8 | 2 | 16 | 2 | 24 | 8 |
| vor | 57 | 2 | 6 | 2 | 15 | 2 | 24 | 2 | 33 | 2 | 42 | 9 |
| vor | 10 | 2 | 20 | 2 | 30 | 2 | 40 | 2 | 50 | 3 | — | 10 |
| vor | 23 | 2 | 34 | 2 | 45 | 2 | 56 | 3 | 7 | 3 | 18 | 11 |
| vor | 36 | 2 | 48 | 3 | — | 3 | 12 | 3 | 24 | 3 | 36 | 12 |
| vor | 49 | 3 | 2 | 3 | 15 | 3 | 28 | 3 | 41 | 3 | 54 | 13 |
| vor | 2 | 3 | 16 | 3 | 30 | 3 | 44 | 3 | 58 | 4 | 12 | 14 |
| vor | 15 | 3 | 30 | 3 | 45 | 4 | — | 4 | 15 | 4 | 30 | 15 |

Brief-Porto

| Progression der Brief-Porto nach der Entfernung der Meilen | | | | | | | | | | Progression der Brief-Porto-Taxe nach der Entfernung | | | |
|--|----------------|------------|-----------|-----------|--------------|--------|---------|---------------|--------|--|-------|-----------------------|----------------------------|
| Entfernung der Meilen | | Niedersalm | Offenbach | Appenbeim | Reichelsbeim | Romrod | Schlitz | Seligensstadt | Vittel | Werrstadt | Worms | Entfernung der Meilen | Taxe des einfachen Briefs. |
| bis einsch. 2 Meilen | von 2½ bis 6 " | | | | | | | | | | | Den 2½ bis 30 Meilen | 12 |
| " 6½ " 12 " | " 12½ " 18 " | | | | | | | | | | | " 30½ " 36 " | 14 |
| " 18½ " 24 " | | | | | | | | | | | | " 36½ " 48 " | 16 |
| | | | | | | | | | | | | " 48½ " 60 " | 18 |
| | | | | | | | | | | | | " 60½ " 72 " | 20 |
| Mittel | | | | | | | | | | | | | |

a. Die üblichen sind die Fortschreibungen in Meilen zwischen

b. Die in den Tagen in Ruinzen für ein Fuß bis ¼ Lotswin.

c. Das Briefman ist an den zu Reffen genannten Orten
man muss mit dem Singer nach links bis an die von
mit einem der linken, wenn man die Fortschreibung

d. Das ist an den zu links genannten Orten Giesens,
Mittel die zu links des rechten Mittel, das diese

1912

1912

(Beilage 3.)

T a r i f

über die Personen-Taxe für die Großherzoglich-Hessischen Posten.

Für jede Person auf die Meile einschließlich des Chaussée-Geldes

| | |
|-----------------------------|---------------|
| In den Diligencen | Kreuzer 36 |
| In den Eilwagen | 40 |

A n m e r k u n g e n :

- 1.) Kinder unter vier Jahren werden in den Diligencen und Eilwagen nicht aufgenommen. Kinder von vier bis zehn Jahren zahlen die halbe Taxe.
- 2.) Jeder Reisende hat auf den Diligencen und Eilwagen Bierzig Pfund seines Gepäcks frei, mit Ausnahme der nur die Hälfte der Taxe bezahlenden Kinder, welche nur Zwanzig Pfund frei mitnehmen dürfen. Für das Uebergewicht zahlt der Reisende das Porto nach der Gewichtstaxe.
- 3.) Außer der obigen Taxe haben die Reisenden noch zu zahlen :
 - a.) die gewöhnliche Einschreibgebühr,
 - b.) dem Packer oder Wagenmeister nur Einmal, nämlich im Abfahrtsorte . . . 9 fr.
 - c.) dem Postillon bey der Diligence für die Meile 4 fr.

Den die Eilwagen führenden Postillons sind die Reisenden kein Trinkgeld zu verabreichen verbunden, da ihnen dieses aus der Postkasse bezahlt wird, und sie daher nicht berechtigt sind, ein solches auf irgend eine Weise von dem Reisenden zu begehren.

Auf den Zwischenstationen ist der Reisende zu Verabreichung von Wagenmeister- oder Packer-Gebühren nicht verbunden.

Für das Abholen des Passagier-Gepäcks, insofern dasselbe das Gewicht von 70 Pfund nicht übersteigt, hat der Packer keine besondere Vergütung zu verlangen.
- 4.) Ausnahmsweise werden für einen Platz auf dem Lokal-Eilwagen von Darmstadt nach Frankfurt oder von Frankfurt nach Darmstadt nur 1 fl. 48 fr. einschließlich der Einschreibgebühr, und für einen Platz von Darmstadt nach Frankfurt und an demselben Tag zurück nur 3 fl. einschließlich der Einschreibgebühr bezahlt.

renden Posten.

| Meilen. | th 46-50 | | th 51-60 | | th 61-70 | | th 71-80 | | th 81-90 | | th 91-100 | |
|---------|----------|-----|----------|-----|----------|-----|----------|-----|----------|-----|-----------|-----|
| | fr. | fl. | fr. | fl. |
| 1 — 2 | 36 | — | 42 | — | 50 | — | 1 | — | 1 | 8 | 1 | 15 |
| 3 — 4 | 52 | 1 | — | 1 | 12 | 1 | 24 | 1 | 34 | 1 | 45 | — |
| 5 — 6 | 18 | 1 | 30 | 1 | 40 | 1 | 50 | 2 | — | 2 | 15 | — |
| 7 — 8 | 28 | 1 | 42 | 1 | 58 | 2 | 12 | 2 | 30 | 2 | 45 | — |
| 9 — 10 | 48 | 2 | 8 | 2 | 28 | 2 | 48 | 3 | 8 | 3 | 30 | — |
| 11 — 12 | 12 | 2 | 36 | 3 | — | 3 | 24 | 3 | 50 | 4 | 15 | — |
| 13 — 14 | 38 | 3 | 6 | 3 | 34 | 4 | — | 4 | 30 | 5 | — | — |
| 15 — 16 | 48 | 3 | 20 | 3 | 52 | 4 | 24 | 4 | 56 | 5 | 30 | — |
| 17 — 18 | 8 | 3 | 42 | 4 | 16 | 4 | 50 | 5 | 24 | 6 | — | — |
| 19 — 20 | 24 | 4 | — | 4 | 38 | 5 | 15 | 5 | 52 | 6 | 30 | — |
| 21 — 22 | 38 | 4 | 16 | 4 | 54 | 5 | 30 | 6 | 8 | 6 | 45 | — |
| 23 — 24 | 58 | 4 | 44 | 5 | 18 | 5 | 52 | 6 | 26 | 7 | — | — |
| 25 — 26 | 16 | 4 | 54 | 5 | 32 | 6 | 12 | 6 | 50 | 7 | 30 | — |
| 27 — 28 | 36 | 5 | 16 | 5 | 56 | 6 | 38 | 7 | 20 | 8 | — | — |
| 29 — 30 | 56 | 5 | 40 | 6 | 20 | 7 | 4 | 7 | 46 | 8 | 30 | — |
| 31 — 32 | — | 5 | 52 | 6 | 40 | 7 | 26 | 8 | 12 | 9 | — | — |
| 33 | 4 | 5 | — | 6 | — | 7 | — | 8 | — | 9 | — | — |
| 34 — 35 | — | 5 | — | 6 | 54 | 7 | 46 | 8 | 38 | 9 | 30 | — |
| 36 | 12 | 5 | — | 6 | — | 7 | — | 8 | — | 9 | — | — |
| 37 — 38 | — | 5 | 24 | 7 | 18 | 8 | 12 | 9 | 6 | 10 | — | — |
| 39 | 26 | 5 | — | 7 | — | 8 | — | 9 | — | 10 | — | — |
| 40 — 42 | 50 | 6 | 50 | 7 | 48 | 8 | 46 | 9 | 46 | 10 | 45 | — |
| 43 — 45 | — | 6 | 6 | 8 | 12 | 9 | 18 | 10 | 24 | 11 | 30 | — |
| 46 — 49 | 42 | 6 | 48 | 8 | 54 | 10 | — | 11 | 8 | 12 | 15 | — |
| 50 | 4 | 7 | 16 | 9 | 26 | 10 | 38 | 11 | 50 | 13 | — | — |

renden Posten.

| Meilen. | 16 | | 16 | | 16 | | 16 | | 16 | | 16 | |
|---------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | 46-50 | 51-60 | 61-70 | 71-80 | 81-90 | 91-100 | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. |
| 1 — 2 | 36 | — | 42 | — | 50 | 1 | — | 1 | 8 | 1 | 15 | |
| 3 — 4 | 52 | 1 | — | 1 | 12 | 1 | 24 | 1 | 34 | 1 | 45 | |
| 5 — 6 | 18 | 1 | 30 | 1 | 40 | 1 | 50 | 2 | — | 2 | 15 | |
| 7 — 8 | 28 | 1 | 42 | 1 | 58 | 2 | 12 | 2 | 30 | 2 | 45 | |
| 9 — 10 | 48 | 2 | 8 | 2 | 28 | 2 | 48 | 3 | 8 | 3 | 30 | |
| 11 — 12 | 12 | 2 | 36 | 3 | — | 3 | 24 | 3 | 50 | 4 | 15 | |
| 13 — 14 | 38 | 3 | 6 | 3 | 34 | 4 | — | 4 | 30 | 5 | — | |
| 15 — 16 | 48 | 3 | 20 | 3 | 52 | 4 | 24 | 4 | 56 | 5 | 30 | |
| 17 — 18 | 8 | 3 | 42 | 4 | 16 | 4 | 50 | 5 | 24 | 6 | — | |
| 19 — 20 | 24 | 4 | — | 4 | 38 | 5 | 15 | 5 | 52 | 6 | 30 | |
| 21 — 22 | 38 | 4 | 16 | 4 | 54 | 5 | 30 | 6 | 8 | 6 | 45 | |
| 23 — 24 | 58 | 4 | 44 | 5 | 18 | 5 | 52 | 6 | 26 | 7 | — | |
| 25 — 26 | 16 | 4 | 54 | 5 | 32 | 6 | 12 | 6 | 50 | 7 | 30 | |
| 27 — 28 | 36 | 5 | 16 | 5 | 56 | 6 | 38 | 7 | 20 | 8 | — | |
| 29 — 30 | 56 | 5 | 40 | 6 | 20 | 7 | 4 | 7 | 46 | 8 | 30 | |
| 31 — 32 | 4 | 5 | 52 | 6 | 40 | 7 | 26 | 8 | 12 | 9 | — | |
| 33 | | | | | | | | | | | | |
| 34 — 35 | 12 | 6 | — | 6 | 54 | 7 | 46 | 8 | 38 | 9 | 30 | |
| 36 | | | | | | | | | | | | |
| 37 — 38 | 26 | 6 | 24 | 7 | 18 | 8 | 12 | 9 | 6 | 10 | — | |
| 39 | | | | | | | | | | | | |
| 40 — 42 | 50 | 6 | 50 | 7 | 48 | 8 | 46 | 9 | 46 | 10 | 45 | |
| 43 — 45 | — | 7 | 6 | 8 | 12 | 9 | 18 | 10 | 24 | 11 | 30 | |
| 46 — 49 | 42 | 7 | 48 | 8 | 54 | 10 | — | 11 | 8 | 12 | 15 | |
| 50 | 4 | 8 | 16 | 9 | 26 | 10 | 38 | 11 | 50 | 13 | — | |

hier das Porto nach dem Orte

| Postort | Postzeit |
|---------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| 1 | 12 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 2 | 11 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 3 | 10 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 4 | 9 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 5 | 8 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 6 | 7 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 7 | 6 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 8 | 5 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 9 | 4 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 10 | 3 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 11 | 2 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 12 | 1 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 13 | 12 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 14 | 11 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 15 | 10 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 16 | 9 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 17 | 8 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 18 | 7 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 19 | 6 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 20 | 5 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 21 | 4 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 22 | 3 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 23 | 2 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 24 | 1 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 25 | 12 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 26 | 11 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 27 | 10 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 28 | 9 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 29 | 8 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 30 | 7 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 31 | 6 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 32 | 5 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 33 | 4 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 34 | 3 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 35 | 2 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 36 | 1 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 37 | 12 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 38 | 11 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 39 | 10 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 40 | 9 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 41 | 8 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 42 | 7 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 43 | 6 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 44 | 5 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 45 | 4 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 46 | 3 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 47 | 2 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 48 | 1 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 49 | 12 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 50 | 11 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 51 | 10 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 52 | 9 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 53 | 8 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 54 | 7 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 55 | 6 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 56 | 5 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 57 | 4 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 58 | 3 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 59 | 2 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |
| 60 | 1 | 10-1 | 8-9 | 6-7 | 4-5 | 2-3 | 1-2 |

(Beilage 5.)

über die Großherzoglich Hessischen fahrenden Posten.

| Meilen. | 1 : 9 | | 2300 | | 2400 | | 2500 | | 2600 | | 2700 | | 2800 | | 2900 | | 3000 | | Kreuzer. | Kreuzer. | Kreuzer. |
|---------|-------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-----|------|-----|------|-----|------|-----|----------|----------|----------|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | | |
| 1 : 2 | 2 | 2 | 2 5 | 2 10 | 2 15 | 2 20 | 2 25 | 2 30 | 2 35 | 2 40 | 4 | 4 | 3 | | | | | | | | |
| 3 : 4 | 4 | 4 | 2 44 | 2 50 | 2 56 | 3 2 | 3 8 | 3 14 | 3 20 | 3 26 | 6 | 5 | 4 | | | | | | | | |
| 5 : 6 | 6 | 6 | 3 30 | 3 38 | 3 46 | 3 54 | 4 2 | 4 10 | 4 18 | 4 26 | 7 | 6 | 5 | | | | | | | | |
| 7 : 10 | 7 | 7 | 4 — | 4 10 | 4 20 | 4 28 | 4 36 | 4 46 | 4 54 | 5 4 | 8 | 7 | 6 | | | | | | | | |
| 11 : 15 | 8 | 8 | 5 12 | 5 24 | 5 36 | 5 48 | 6 — | 6 12 | 6 24 | 6 36 | 10 | 9 | 7 | | | | | | | | |
| 16 : 17 | 9 | 9 | 6 — | 6 14 | 6 38 | 6 44 | 6 58 | 7 12 | 7 26 | 7 40 | 12 | 10 | 8 | | | | | | | | |
| 18 : 20 | 11 | 11 | 7 20 | 7 36 | 7 52 | 8 8 | 8 24 | 8 40 | 8 58 | 9 15 | 14 | 12 | 10 | | | | | | | | |
| 21 : 25 | 15 | 15 | 8 — | 8 18 | 8 36 | 8 54 | 9 12 | 9 30 | 9 48 | 10 6 | 16 | 14 | 11 | | | | | | | | |
| 26 : 32 | 18 | 18 | 10 — | 10 22 | 10 45 | 11 8 | 11 30 | 11 52 | 12 15 | 12 36 | 18 | 16 | 13 | | | | | | | | |
| 33 : 36 | 22 | 22 | 12 — | 12 26 | 12 54 | 13 20 | 13 48 | 14 14 | 14 42 | 15 8 | 22 | 20 | 16 | | | | | | | | |
| 37 : 42 | 24 | 24 | 13 20 | 13 50 | 14 20 | 14 50 | 15 20 | 15 50 | 16 20 | 16 50 | 26 | 22 | 18 | | | | | | | | |
| 43 : 45 | 26 | 26 | 14 40 | 15 12 | 15 45 | 16 18 | 16 52 | 17 24 | 17 58 | 18 30 | 28 | 24 | 19 | | | | | | | | |
| 46 : 49 | 30 | 30 | 16 42 | 17 18 | 17 56 | 18 34 | 19 18 | 19 46 | 20 24 | 21 2 | 32 | 28 | 22 | | | | | | | | |
| 50 : 53 | 34 | 34 | 18 38 | 19 20 | 20 20 | 20 44 | 21 26 | 22 8 | 22 50 | 23 52 | 36 | 30 | 24 | | | | | | | | |
| 54 : 60 | 38 | 38 | 20 — | 20 46 | 21 32 | 22 16 | 23 — | 23 46 | 24 32 | 25 16 | 38 | 32 | 26 | | | | | | | | |

Von 3100 fl. bis 4000 fl. incl. zählt jedes Hundert aufser der auf 3000 fl. fallenden Tare, vom Hundert weiter
 Von 4100 fl. bis 6000 fl. incl. zählt jedes Hundert aufser der auf 4000 fl. fallenden Tare, vom Hundert weiter
 Von 6100 fl. bis 10000 fl. u. f. w. zählt jedes Hundert aufser der auf 6000 fl. fallenden Tare, vom Hundert weiter

Es ist tarirt, daß bis 2000 fl. die in diesem Tarif bezeichnete Tare ist, hingegen von 3100 fl. u. f. w. wird die in der letzten Spalte

Bestimmungen über Gegenstände der Brief-Post für die Großherzoglich-Hessischen Posten.

§. 1. Alle zur Post gegebenen Briefe, welche nach Orten bestimmt sind, wo Posten unter Fürstlich Thurn- und Taxischer Verwaltung sich befinden, nämlich in dem Königreich Württemberg, den Großherzoglich- und Kurfürstlich-Hessischen, Großherzoglich- und Herzoglich-Sächsischen, Herzoglich Nassauischen, Fürstlich Schwarzburgischen, Hohenzollernschen, Reussischen, Lippischen, Waldeckischen und Landgräflich Hessischen Landen, im Fürstenthum Wirkenfeld und in den freien Städten Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg; — desgleichen alle Briefe nach dem Königreich Preussen, Sachsen, Baiern, Hannover, Frankreich, Rußland, mit Ausnahme der Bemerkung unter a.) nach Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, nach den Vereinigten Niederlanden, nach Baden, Mecklenburg, nach der Schweiz, nach Braunschweig und Oldenburg, können entweder ganz unbezahlt abgesendet, oder bei der Aufgabe bis an den Ort ihrer Bestimmung, jedoch nach Schweden und Norwegen nur bis Hamburg, nach Polen nur bis Strzalkowo und nach Rußland nur bis zur Preussischen Grenze frankirt werden. Dagegen sind dem Frankirungszwange dormalen unterworfen:

- a.) die Briefe nach den Oesterreichischen Staaten, der Türkei und Levante, dem südlichen Theile von Rußland und der freien Stadt Krakau — sämtlich bis zur Oesterreichischen Grenze;
- b.) nach dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche, so wie nach-ganz Italien — bis Schaffhausen;
- c.) nach Spanien, Portugal, Gibraltar und den Barbareßen — bis zur Spanischen Grenze;
- d.) nach den Kolonien aufferhalb Europa's — bis zur Meeresküste;
- e.) nach England, Irland und Schottland — bis zur Meeresküste;
- f.) nach den Nordamerikanischen Staaten — bis Hamburg mit Zuschlag von 24 kr. für den einfachen Brief wegen des Seetransports.

Es bleibt übrigens dem Publikum auch fortan unbenommen, nach Belieben Briefe, welche dem Frankirungszwange nicht unterliegen, nur bis Frankfurt zu frankiren, in welchem Falle aber dieser Franklatur-Absatz von dem Aufgeber selbst auf dem Briefe bemerkt werden muß.

§. 2. Die Briestaxe wird einzig nach dem Gewichte und in Gemäßheit der Progressionstabelle bestimmt, ohne Rücksicht auf Einschlässe. (Für die inländische Korrespondenz; d. h. für diejenigen Briefe, welche im Großherzogthum aufgegeben werden und an einen ebenfalls im Großherzogthum befindlichen Ort adressirt sind, tritt die Ausnahme ein, daß ein Brief im Gewichte unter einem Loth nur als einfach angesehen und mit einfacher Taxe belegt wird, ein Brief von einem Lothe und unter zwei Lothen

als doppelt angesehen und mit anderthalbfachem Porto, von vollen zwei Lothen aber mit doppeltem Porto zu belegen ist. — Bei Briefen, welche das Gewicht von Zwei Loth übersteigen, ist sich nach der Progressionstabelle zu richten). — Nicht einfache Briefe müssen in Gegenwart der Aufgeber auf deren Verlangen gewogen werden.

Alle der Portozahlung unterliegenden bei den Großherzoglichen Posten aufgegeben werdenden oder unfrankirt ankommenden Briefe müssen, wenn sie das Gewicht des einfachen Briefs übersteigen, gewogen werden, und das Gewicht muß auf der Adresse von den Postbeamten angegeben werden.

§. 3. In der Regel werden Pakete bis zum Gewicht von Vier Loth mit der Briefpost, und Pakete, welche das Gewicht von vier Loth übersteigen, wenn sie nicht Brief-Einschlüsse enthalten, mit der fahrenden Post befördert.

Ausnahmsweise kann der Aufgeber durch den Zusatz auf der Adresse: mit der Briefpost, oder mit der fahrenden Post, verlangen, daß Briefpakete bis zum Gewicht von einigen Pfunden gegen alsbaldige Entrichtung des Briefporto bei der Absendung, mit der Briefpost befördert werden, und daß Briefpakete im Gewichte von zwei bis vier Loth (wenn sie keine Brief-Einschlüsse enthalten) mit der fahrenden Post befördert werden.

Diese Ausnahme ist für die Korrespondenz zwischen Darmstadt und Seligenstadt, zwischen Gießen und Nidda, so wie zwischen Gießen und Battenberg nicht anwendbar.

§. 4. Nicht eingebundene Druckschriften, die das Gewicht von einem Pfund nicht übersteigen, können unter einem Kreuzband mit aufgeschriebener Adresse auf der Briefpost befördert werden, wenn sie bei der Aufgabe frankirt werden. — Dergleichen Sendungen genießen in nachfolgenden Staaten eine Porto-Ermäßigung, und zwar:

Nach ganz Frankreich wird vom Bogen 8 kr. bezahlt;

Nach Baiern, Baden und auf den unter Fürstlich Thurn- und Tarischer Administration stehenden Posten wird die Hälfte der Taxe des einfachen Briefes, und für das weitere Gewicht nur der vierte Theil des auf das Gewicht fallenden Briefporto mit Ergänzung der dabei vorkommenden Brüche bezahlt;

Nach Hannover und den freien Städten Lübeck, Bremen und Hamburg die Hälfte des Briefporto;

Nach dem Königreich Sachsen zwei Drittheile des Briefporto.

§. 5. Waarenmuster, welche einfachen Briefen auf eine erkennbare Weise angehängt und beigezschlossen werden, genießen aus und nach unten stehenden Ländern ebenfalls eine Porto-Herabsetzung. — Sie bezahlen nämlich jedenfalls die Taxe des einfachen Briefes, und überdies für das weitere Gewicht, wie folgt:

Aus und nach Baiern, Baden und auf den unter Fürstlich Thurn- und Tarischer Administration stehenden Posten den vierten Theil des auf ihr Gewicht fallenden Briefporto;

Aus und nach den freien Städten Lübeck, Bremen und Hamburg, so wie dem Königreiche Hannover — die Hälfte,

Aus und nach Frankreich — ein Drittheil,

Aus und nach dem Königreich Sachsen, den Königl. Preussischen Rheinprovinzen und dem Königreiche der Vereinigten Niederlande, zwei Drittheile,

des auf ihr Gewicht fallenden Briefporto, ebenfalls mit Ergänzung der dabei vorkommenden Brüche.

§. 6. Ausser dem diesseitigen Porto sind auch die auf den Briefen haftenden Auslagen der fremden Posten und für jeden nicht rekommandirten Brief — mit Ausnahme der Herrschaftlich bezeichneten — bei der Abgabe Ein Kreuzer Bestellungs-Gebühr zu bezahlen.

§. 7. Geldsendungen und Gegenstände von Werth werden mit der Briefpost nicht befördert, und es wird, wenn heimlich dergleichen den Briefversendungen beigelegt wird, im Falle des Verlustes kein Ersatz dafür geleistet.

§. 8. Die Annahme eines Briefes kann vom Adressaten zwar verweigert werden; ist sie aber erfolgt, so ist eine nachherige Zurückgabe oder die Zurückforderung des Porto unzulässig, vorbehaltlich einer Beschwerde, wenn etwa der Brief mit zu hohem Porto belegt worden wäre.

§. 9. Es steht frei, Briefe unter Rekommandation abzuschicken, wo alsdann 4 kr. für einen Postschein bezahlt werden. Auch von dem Empfänger eines unter Rekommandation angekommenen Briefes werden wie bisher 4 kr. Einschreibungs-Gebühr entrichtet. — Beide Zahlungen fallen bei Herrschaftlich bezeichneten Briefen weg. — Uebrigens zahlen rekommandirte Briefe auf den Fürstlich Thurn- und Taxischen Posten nur das gewöhnliche Porto und unterliegen keinem besonderen Frankaturzwange. — Sollte ein unter Rekommandation abgesandter Brief, oder ein solches Briefpaket in dem Umfang der Fürstlich Thurn- und Taxischen Postverwaltung verloren gehen, so werden dem Aufgeber oder Adressaten, welcher ein solches Schreiben mittelst Vorzeigung des Postscheins innerhalb eines Viertel-Jahres, vom Tage der Aufgabe an gerechnet, reklamirt, und wenn nach zurückgekommenem Laufzettel der Verlust des Briefes oder Briefpakets ausser Zweifel ist, gegen Zurückgabe des Postscheins 25 fl. Ersatz geleistet, wenn der Verlust nicht durch unabwendbare Gewalt veranlaßt worden ist. Der Postverwaltung bleibt der Regreß gegen jeden schuldbaren oder fahrlässigen Postbeamten oder sonstigen Betheiligten vorbehalten. Sollten übrigens gegen ein der Fürstlich Thurn- und Taxischen Verwaltung nicht unterworfenen Postinstitut rücksichtlich eines solchen Briefes oder Briefpakets Reklamationen ange stellt oder Entschädigung gefordert werden, so sollen diesen Reklamanten auf ihr Ansuchen von der Generaldirektion der Großherzoglich-Hessischen Posten nicht allein die Urkunden zugestellt werden, wodurch die Abgabe solcher Briefe oder Briefpakete an das benachbarte Postinstitut erwiesen wird; sondern sie werden auch mit allen weiteren der Generalpostdirektion zu Gebote stehenden Mitteln und Verwendungen unterstützt werden.

§. 10. Die Absendung eines Laufzettels kann verlangt werden, wenn der Absender Nachricht erhalten hat, daß der abgefendete Gegenstand nicht an seine Bestimmung gekommen ist, oder wenn dem Aufgeber ungeachtet eines Erkundigungsschreibens keine Kunde von Seiten des Adressaten über den Empfang des abgefendeten Gegenstandes zugekommen ist. — Wird durch den zu

rückgekommenen Laufzettel bewiesen, daß der Gegenstand durch die Postanstalt richtig und zur gehörigen Zeit an den Empfänger ausgeliefert worden ist, so hat der Aufgeber, auf dessen Begehren der Laufzettel abgeschickt wurde, für solchen das einfache Briefporto zu bezahlen.

§. 11. Die Zurückgabe der zur Post gelieferten Briefe kann nur gegen Vorzeigung des Pottschäfts, womit der Brief versiegelt worden ist, oder gegen Vorlegung der Adresse von der nämlichen Handschrift, oder gegen Zurückgabe des Postscheins, wenn ein solcher erteilt worden ist, und in jedem Falle nur vor Ablauf der im §. 15. festgesetzten Aufgabezeit verlangt werden.

§. 12. Briefe, welche poste restante ankommen, werden, wenn sie nach 3 Monaten nicht in Empfang genommen worden, an das absendende Postamt zurückgeschickt; es sey denn, daß eine längere Aufbewahrung verlangt worden wäre. — Die Verabfolgung dieser Briefe kann nur gegen Vorzeigung eines hinreichenden Ausweises, z. B. eines Passes, oder einer Aufenthaltskarte verlangt werden.

§. 13. Für unfrankirte Briefe, welche nicht haben angebracht werden können, oder deren Annahme von dem Adressaten verweigert worden ist, und die aus dieser Ursache zurückkommen, sind die Absender das einmalige Porto zu bezahlen verbunden. Die Behandlung solcher Briefe richtet sich übrigens nach der Vorschrift der Großherzogl. Ober-Post-Inspektion vom 31. Juli 1820.

§. 14. Briefe, auf welchen die Bezeichnung frei durchstrichen oder austradirt ist, werden sogleich an den Aufgeber zurückgegeben oder zurückgesendet. Kann dieses nicht geschehen, weil man den Aufgeber nicht weiß, so ist der Brief mit dem tarifmäßigen Porto zu belegen und auf der Adresse von einem Postbeamten mit Namensunterschrift zu bemerken, daß der Brief ohne Portozahlung abgegeben worden sey.

§. 15. Die Briefe müssen spätestens eine Stunde vor der zum Abgange der Post bestimmten Zeit überbracht seyn, weil sonst auf die Absendung mit der nämlichen Post nicht gerechnet werden kann.

§. 16. Um alle irrigen Versendungen zu vermeiden, ist es nothwendig, daß der Bestimmungsort deutlich auf den Briefen bemerkt werde, und daß, wenn sie nach kleinen Orten, oder nach solchen Orten, deren es mehrere gleichen Namens giebt, bestimmt sind, die Provinz, Gegend oder Poststation, in oder bei welcher solche liegen, beigesezt werde.

§. 17. Der Eintritt in das Postbureau ist nur denjenigen gestattet, welche in diesseitigen Postdiensten stehen, oder sonst von Amtswegen dasselbe betreten müssen.

§. 18. Bei jeder Postexpedition müssen

- a.) die Tabelle über die Progression der Briefporto-Taxe,
- b.) diese Bestimmungen über Gegenstände der Briefpost,
- c.) der allgemeine Tarif über das Briefporto in dem Großherzogthum Hessen, und
- d.) der besondere Briefporto-Tarif für das einzelne Postamt,

stets gedruckt zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgehängt seyn.

(Beilage 7.)

(Beilage 7).

Bestimmungen über die fahrende Post für die Großherzoglich Hessischen Posten.

I.

Allgemeine Bestimmungen über Packerei-Sendungen und über Geldsendungen.

§. 1.

Ohne Werthangabe wird kein Gegenstand (Akten, Rechnungen und dergleichen Papiere ausgenommen) zur Beförderung mit den fahrenden Posten angenommen.

Der Aufgeber erhält auf Verlangen für das zur Post gebrachte Poststück einen Schein gegen Erlegung der Gebühr von 4 fr.

Diese Gebühr findet bei Herrschaftlich bezeichneten Paketen nicht statt.

§. 2.

Der bei dem Total-Betrage des Porto für ein Paket oder eine Geldsendung sich ergebende Bruch von Kreuzern wird allezeit für einen vollen Kreuzer gerechnet.

§. 3.

Die Postanstalt haftet für gute Beförderung und sichere Bestellung der ihr anvertrauten Sendungen und leistet auch den Ersatz für die im Umfange der Fürstlich Thurn- und Taxischen Postverwaltung entkommenen oder beschädigten Gegenstände, wenn der Verlust oder Schaden nicht durch unabwendbare Gewalt veranlaßt worden. Sie vergütet daher den Werth so, wie er ausgedrückt und von dem reklamirenden Aufgeber durch Vorlegung des Postscheins oder auf andere Weise erwiesen wird, vorbehaltlich jedoch des Regresses an jeden schuldbaren oder fahrlässigen Postbeamten oder sonstigen Betheiligten. Sollten übrigens gegen ein der Fürstlich Thurn- und Taxischen Verwaltung nicht untergebenes Postinstitut rücksichtlich solcher Pakete und Effekten Reklamationen angestellt oder Entschädigungen gefordert werden, so sollen diesen Reklamanten auf ihr Ansuchen von der Generaldirektion der Großherzogl. Hessischen Posten nicht allein die Urkunden zugestellt werden, wodurch die Abgabe solcher Pakete an das benachbarte Postinstitut erwiesen wird, sondern sie werden auch mit allen weiteren der General-Post-Direktion zu Gebote stehenden Mitteln und Verwendungen unterstützt werden.

Bei angeblich verlorenen Gegenständen ist jedoch erforderlich, daß die Aufgeber binnen Einem Viertel-Jahre, vom Tage der Aufgabe an gerechnet, bei der Postbehörde, bei welcher sie das Paket aufgegeben haben, sich melden und ihre Reklamationen anbringen.

Bei angeblich beschädigten Gegenständen hört die Verpflichtung der Postanstalt auf, sobald der Gegenstand von dem Empfänger ohne Einwendung angenommen worden ist. Bei Gegenständen

den, deren äussere Verpackung in unverletztem und gutem Zustande ist, kann für die durch innere unzumuthliche Verpackung etwa entstandene Beschädigung keine Verantwortlichkeit von Seiten der Postanstalt angesprochen werden.

§. 4.

Die mit den Posten zu versendenden Sachen müssen zwei Stunden vor dem festgesetzten Abgange des Wagens, und bei den Nachts oder früh Morgens abgehenden Posten am Tage zuvor aufgegeben werden.

Bei späterer Ueberlieferung kann auf sicheren Abgang am nämlichen Posttage nicht gerechnet werden.

§. 5.

Alle grösseren, nicht in Papier gepackten Poststücke, z. B. Koffer, Mantelsäcke, Kisten, Ballen, Fässer, Körbe, müssen mit eigenen Begleitungsbriefen oder Frachtbriefen versehen und das Stück selbst mit Buchstaben oder anderen Zeichen nebst dem Bestimmungsorte bezeichnet seyn.

Auf dem Begleitungsbriefe oder in dem Frachtbriefe müssen die emballage, die Zeichen, der Inhalt, und die Angabe über den Werth des Stückes genau angemerkt seyn; auch ist dem Begleitungs- oder Frachtbriefe das nämliche Siegel aufzudrücken, mit welchem das Stück selbst versiegelt ist. Der Begleitungs- oder Frachtbrief ist bei allen grösseren Frachtstücken erforderlich, wenn gleich diese mit einer besonderen Aufschrift versehen seyn sollten, damit, wenn letztere vernichtet oder unlesbar würde, dennoch das Stück erkannt und jede mögliche Verwechslung verhütet werden könne. Die Begleitungsbriefe zu Paketen und Geldern sind portofrei, wenn sie das Gewicht von 1 Loth nicht übersteigen. Dient ein Paket zugleich als Frachtbrief eines besonderen Poststücks, so wird ein solches Paket auch besonders eingeschrieben und mit Porto belegt.

§. 6.

Es hängt von der Willkühr der Aufgeber ab, die Sendungen mit der Post entweder bei der Ablieferung zur Post gleich zu bezahlen, oder sie unbezahlt abzuschicken.

§. 7.

Bei Paketen, welche zurückgeschickt werden müssen, wird für die Zurücksendung gleichfalls das volle Porto berechnet.

§. 8.

Die Annahme eines Packerei-Stücks kann vom Adressaten zwar verweigert werden; ist sie aber erfolgt, so ist eine nachherige Zurückgabe oder die Zurückforderung des Porto unzulässig, vorbehaltlich einer Beschwerde, wenn etwa das Stück mit zu hohem Porto belegt worden wäre.

§. 9.

Die Zurückgabe der zur Post gelieferten Gegenstände kann nur gegen Vorzeigung des Pette-

schafts, womit der Gegenstand versiegelt worden ist, oder gegen Vorlegung der Adresse von der nämlichen Handschrift, oder gegen Zurückgabe des Postscheins, wenn ein solcher erteilt worden ist, und in jedem Falle nur vor Ablauf der im §. 4. festgesetzten Aufgabezeit verlangt werden.

§. 10.

Die Absendung eines Laufzettels kann verlangt werden, wenn der Absender Nachricht erhalten hat, daß der abgesandte Gegenstand nicht an seine Bestimmung gekommen ist, oder wenn dem Aufgeber, ungeachtet eines Erkundigungsschreibens, keine Kunde von Seiten des Adressaten über den Empfang des abgesandten Gegenstandes zugegangen ist. Wird durch den zurückgekommenen Laufzettel bewiesen, daß der Gegenstand durch die Postanstalt richtig und zur gehörigen Zeit an den Empfänger ausgeliefert worden ist, so hat der Aufgeber, auf dessen Begehren der Laufzettel abgeschickt wurde, für solchen das einfache Briefporto zu bezahlen.

§. 11.

Die mit den fahrenden Posten angekommenen Sendungen werden von dem Packer oder Wagenmeister nach Ankunft des Wagens in die Wohnung oder den Aufenthaltsort des Empfängers gebracht, welcher die erfolgte Abgabe in dem Bestimmungsbuche bescheinigt, und dem Packer die demselben für das Austragen bewilligte Gebühr von Vier Kreuzern für ein Paket im Gewichte unter 100 Pfund, und von Zwölf Kreuzern für ein Paket im Gewichte von und über 100 Pfund zu entrichten hat.

II.

Besondere Bestimmungen über die Pakerei, Sendungen.

§. 12.

In der Regel werden Pakete bis zum Gewicht von 4 Loth mit der Briefpost, und Pakete, welche das Gewicht von 4 Loth übersteigen, wenn sie nicht Brief, Einschlässe enthalten, mit der fahrenden Post befördert.

Ausnahmsweise kann der Aufgeber durch den Zusatz auf der Adresse: mit der Briefpost oder mit der fahrenden Post verlangen, daß Briefpakete bis zum Gewicht von einigen Pfunden, gegen alsbaldige Entrichtung des Briefporto bei der Absendung, mit der Briefpost befördert werden, und daß Briefpakete im Gewicht von 2 — 4 Loth (wenn sie keine Briefeinschlüsse enthalten) mit der fahrenden Post befördert werden.

Diese Ausnahme ist für die Korrespondenz zwischen Darmstadt und Seligenstadt, zwischen Gießen und Nidda, so wie zwischen Gießen und Battenberg nicht anwendbar.

§. 13.

Wenn bei Waaren die Tare des angegebenen Werthes höher ist, als diejenige des Gewichts,

so wird in Rücksicht der von dem Postinstitute übernommenen größeren Verantwortlichkeit und Gewährleistung, die Geldtare, d. h. der Tarif über das Porto nach dem Werth angewendet.

§. 14.

Für Frachtstücke, deren großer Umfang mit dem Gewichte derselben in offenbarem Mißverhältnisse steht, z. B. Pugwaaren u. muß rücksichtlich des größeren Raums, welchen sie einnehmen, die Hälfte der Gewichtstare mehr bezahlt werden.

§. 15.

Jede Waarensendung muß verhältnißmäßig gut gepackt, mit deutlicher Aufschrift versehen und besonders an den Schlüssen wohl gesiegelt zur Post gebracht werden. Sachen von besonderem Werthe, und alle Gegenstände welche durch Rässe oder Reibung leicht beschädigt werden, müssen in Kisten gepackt und diese noch in Wachs Tuch, oder bei größerem Umfang in Packleinwand emballirt werden.

§. 16.

Ein Frachtstück, welches in ein Land, dessen Posten sich nicht unter Fürstl. Thurn- und Tarischer Verwaltung befinden, (unter andern nach Frankreich, Italien, den k. Oesterreichischen Staaten, dem Königreiche der Vereinigten Niederlande, der Schweiz, Baden, Baiern) geschickt werden soll, muß außer dem nach §. 5. etwa erforderlichen Frachtbriefe noch mit einer besondern vom Aufgeber unterzeichneten Erklärung versehen seyn.

Daselbe ist der Fall bei den ins Königreich Württemberg und ins Herzogthum Nassau gehenden Sendungen. Eine solche Deklaration muß nach den dermaligen, bei vorgeannten Posten bestehenden Einrichtungen enthalten:

a.) den Namen des Empfängers, b.) die Benennung des Stücks nach seiner Verpackung, c.) die Zeichen des Stücks, d.) die Angabe des ganzen Inhalts und die Angabe über den Werth, e.) Ort, Tag und Jahr der Absendung. Bei Frachtstücken, welche nach Frankreich, Italien, der Schweiz oder den Niederlanden gehen, ist auch noch ein Ursprungsschein (certificat d'origine) unerlässlich. Ueberhaupt haben sich die Absender hinsichtlich der erforderlichen Deklarationen und Certifikate genau nach den Mauth-Ordnungen jener Länder, wohin die Versendung geschieht, zu richten.

§. 17.

Gegenstände, welche im-Großherzogthum abgegeben werden sollen, und der Verbrauchssteuer unterworfen sind, müssen auf der Adresse mit genauer Angabe des Inhalts nach seiner Qualität, mit Berücksichtigung der Klassifikation des Verbrauchssteuer-Tarifs versehen seyn. Ohne solche Angabe werden sie nicht angenommen oder, wenn sie vom Auslande kommen, auf Kosten des Absenders zurückgesendet, insofern nicht bei Zusendungen aus weit entfernten Gegenden eine Ausnahme für nothwendig erachtet wird.

Die Ankauf verbrauchsteuerpflichtiger Sendungen wird von dem Postamt dem Orts-Einnehmer angezeigt; dieser fertigt hierauf die nothwendigen Verbrauchsteuerscheine aus, und die Abgabe einer jeden Sendung an den Empfänger findet nicht eher statt, als bis die Verbrauchsteuer mit der Stempelgebühr vom Schein, für Rechnung des Ortseinnehmers, an das Postamt entrichtet ist.

§. 18.

Waaren, in Schachteln gepackt, können nur auf Gefahr des Absenders mit den Posten befördert werden.

Eben so verhält es sich mit leicht zerbrechlichen Gegenständen, als Glas, Spiegeln &c.; dann mit Sachen, die dem Verderben und der Fäulniß unterworfen sind, als Fleisch, Fische &c. Für das Verderben der Viktualien kann nur Ersatz gefordert werden, wenn nachgewiesen wird, daß die Sendung länger unterwegs gewesen ist, als sie nach dem Postenlaufe hätte seyn sollen; wobei dem Postinstitute der Gegenbeweis vorbehalten bleibt, daß die Verzögerung nur durch einen unabwehrbaren Umstand erfolgt sey. Für gute und zweckmäßige Verpackung solcher Gegenstände ist vorzüglich Sorge zu tragen. Die mit Flüssigkeiten angefüllten Gefäße müssen noch in starke Kisten besonders verpackt werden, dennoch aber wird für das Auslaufen der Flüssigkeiten kein Ersatz geleistet, da die Versendung solcher Gegenstände mit der Post nur auf alleinige Gefahr des Absenders Statt findet.

§. 19.

Zur Beförderung mit dem Postwagen sind gar nicht geeignet: die etwa mit dem landesherrlichen Verbote der Ein- oder Ausfuhr belegten Waaren, Vitriolöl, chemische Präparate, Schießpulver, Wachsstaffent und alle durch Reibung und Luftzudrang leicht entzündbaren Gegenstände, selbst wenn sie in Schachteln oder Kisten verpackt seyn sollten. Im Falle solche Gegenstände heimlich in verschlossenen Kisten, Fässern oder Paketen mit der Post verschickt werden sollten, so bleibt der Regreß vorbehalten gegen den Aufgeber und in subsidium auch gegen den Empfänger, insofern die Versendung auf seine Bestellung erfolgt seyn sollte, wegen alles durch die verbotene Sendung erwachsenden Schadens.

§. 20.

Wenn zur fahrenden Post geeignete Pakete an Orten, wo nur eine Briefpost ist, entweder von Landraths-Bezirks-Boten an die Post-Expedition oder von letzterer an die ersteren abgegeben werden, so hat die Post-Expedition für diese Pakete diejenige Taxe anzuwenden, welche für die fahrenden Posten vorgeschrieben ist.

§. 21.

Mit Briefen angefüllte Schachteln, Kisten und Pakete zum Nachtheile der Briefposten durch die fahrenden Posten zu versenden, ist untersagt. Im Entdeckungsfalle haben die Posten wegen

Untersuchung und Bestrafung einer solchen Briefpost : Defraudation, so wie auch wegen des Erfages des defraudirten Briefporto, sich an die kompetente Justiz-Behörde zu wenden.

III.

Besondere Bestimmungen über die Geldsendungen.

§. 22.

Jede Geldsendung muß verhältnißmäßig gut gepackt und besonders an den Schlüssen gut gesiegelt zur Post geliefert werden.

Es treten hierbei nachfolgende nähere Bestimmungen ein :

a.) Verpackung in Papier kann nur bei Geldsendungen bis zu der Summe von 500 fl. Statt finden. Die Pakete oder bei geringeren Geldsendungen die Rollen, müssen in starkes Papier wohl eingepackt, mit Bindfaden gebunden und an den beiden Enden auf dem Bindfaden gesiegelt seyn.

b.) Verpackung in Leinwand oder Wachstuch findet bis zu der Summe von 1500 fl. Statt. Dergleichen Pakete müssen gleichfalls wohl eingepackt, mit Bindfaden gebunden, dieser an den Enden angesiegelt und die Näthe, wo sie sichtbar sind, versiegelt werden.

c.) Größere Geldsendungen, welche die Summe von 1500 fl. übersteigen, können nur in Fässer oder Kisten gepackt werden. Das Geld muß hierbei in Säcken oder Paketen gepackt in die Fässer oder Kisten gelegt werden. Die Fässer und Kisten müssen gut gereift und versiegelt seyn. Die Fässer müssen, wenn sie weiter als 20 Meilen versendet werden, noch überdies in Stroh und Leinwand emballirt und auf den Näthen versiegelt werden. Die Geldkisten bedürfen keiner besonderen Emballirung.

d.) Gelder, bloß in Säcke gepackt, werden auf den Posten zur Expedition nicht angenommen.

e.) Wenn kleine Summen in Silber in Briefen versendet werden, so muß das Geld in dem Brief angesiegelt, der Brief selbst aber wohl versiegelt seyn.

§. 23.

Briefe, worin Goldstücke befindlich sind, müssen, wenn ein Anspruch auf Ersatz Statt finden soll, offen zur Post gebracht und im Beiseyn des Postbeamten, nachdem derselbe das Gold nachgezählt und richtig befunden hat, mit dem Privatstempel des Aufgebers und dem Postamtsstempel verschlossen werden. Für diese Bemühung des Postbeamten sind ohne Rücksicht auf den Betrag der Versendung 2 Kreuzer zu erlegen.

§. 24.

Die Posten sind zur Annahme von Paketen, in welchen Gold und Silber zusammengepackt ist, nicht verpflichtet. Wenn aber Gold und Silber zusammengepackt bei einer diesseitigen Postexpedition eingehen sollte, so ist das Porto nach der Taxe für das Silbergeld

zu erheben. **Baares Geld darf nie mit Akten, Papieren oder anderen Sachen zusammengepackt werden.**

§. 25.

Die Aufgeber von Geldern, Gold- und Silberbarren, haben den Werth um so mehr genau auf der Adresse anzugeben, weil im Falle eines Verlustes der Ersatz nur nach dem deklarierten Werthe geleistet wird.

IV.

Besondere Bestimmungen über die Versendung von Papieren mit oder ohne deklarierten Werth.

§. 26.

Diejenigen Pakete, welche mit Rechnungen, Quittungen, Rechnungsbelegen, Urkunden, gerichtlichen Akten, Prozeßschriften, Kontrakten, Schuldverschreibungen und solchen Obligationen, welche nicht auf den Inhaber lauten, beschwert sind, und von welchen die Aufgeber keinen bestimmten Werth angegeben haben, sollen nur nach dem Gewichte taxirt werden. Bei einem sich allensfalls ergebenden Verluste des rekommandirten Pakets werden 25 fl. als Ersatz vergütet. Wenn aber solche Pakete mit einem Werthe deklariert sind, so wird das Porto nach der Tare für Goldsendungen angesetzt, und bei einem etwaigen Verluste haftet die Post-Administration für den angegebenen Werth.

Bei Versendungen von Papieren, welche, weil sie in der Regel von jedem Inhaber realisirt werden können, die Stelle des baaren Geldes vertreten, wie Banknoten, Kassenbilletts, Papiergeld, Zins-Coupons, auf den Inhaber lautende Staatspapiere, Lotterieloose &c. steht es dem Absender frei, ihren Werth zu deklariren und sich versichern zu lassen, oder nicht. Ist ein bestimmter Werth deklariert, so wird das Porto nach der Tare für baare Goldsendungen berechnet, und der Ersatz im Falle eines Verlustes nach dem deklarierten Werthe, in Gemäßheit der im §. 3. enthaltenen Bestimmungen geleistet. Werden aber solche Papiere ohne Werths-Deklaration und nur rekommandirt auf die Post gegeben, so werden sie nur als solche behandelt und taxirt, auch wird im Falle des Verlustes nur die für einen rekommandirten Brief bestimmte Entschädigung von 25 fl. geleistet.

V.

Besondere Bestimmungen, das Fahren mit den Diligencen und Eilwagen betreffend.

§. 27.

Die Ordnung der Plätze in den Diligencen und Eilwagen bestimmt sich nach dem früheren oder späteren Anmelden; jedoch sollen Reisende, welche mit den Diligencen oder Eilwagen weiter herkommen, den Vorzug vor den im Orte hinzukommenden behalten. Jeder Reisende muß an dem Posthause, wo der Wagen abfährt, einsteigen. Da die Diligencen und Eilwagen zur bestimmten auf dem Billet bemerkten Stunde abfahren, so ist das pünktliche Einfinden zum Mit-

fahren unarlässlich, indem der Reisende es sich im Verfallungsfall selbst zuzuschreiben hat, wenn er, ohne Anspruch auf Vergütung der geleisteten Zahlung, zurückbleiben muß.

Rücksichtlich der Aufgabe des Gepäcks der Reisenden gelten dieselben Bestimmungen, welche der §. 6. wegen der Aufgabe der mit der Post zu versendenden Sachen ausspricht.

§. 28.

Den Reisenden ist nicht erlaubt, Hunde in den Diligencen und Eilwagen mitzunehmen.

§. 29.

Auf denjenigen Post-Kursen, wo die Post-Diligencen oder Eilwagen von Conducteuren begleitet werden, wird das Passagiergut als Poststück betrachtet, und in die Postkarten eingetragen. Auf den Kursen hingegen, wo keine Conducteure angestellt sind, haftet die Postanstalt für das Gepäck, welches der Reisende mit sich führt, nicht; vielmehr muß derselbe unterwegs selbst die gehörige Obfsorge dafür tragen, oder das Gepäck als wirkliches Postwagenstück übergeben und sodann das taxmäßige Porto dafür zahlen.

§. 30.

Bei Eilwagen muß, wenn der Eilwagen besetzt ist, und auch nur Eine weitere Person mitfahren will, eine besondere Reikutsche gegeben werden.

§. 31.

Dem Conducteur, Schirrmeister und Postillon ist verboten, unterwegs in Wirthshäusern anzuhalten oder uneingeschriebene Gegenstände oder Personen aufzunehmen. Jeder Reisende ist berechtigt, solche Personen zurückzuweisen, und wird ersucht, wenn diese verbotene Aufnahme erfolgen sollte, bei der nächsten Post-Expedition davon Anzeige zu machen.

§. 32.

Die Packer, Conducteure und Postillons sind gegen die Reisenden zur Höflichkeit verbunden; dagegen wird man auch Jene gegen jede Störung in ihren Dienstverrichtungen schützen.

§. 33.

Der Eintritt in das Post-Bureau ist nur denjenigen gestattet, welche in die seitigen Postdiensten stehen oder sonst von Amtswegen dasselbe betreten müssen.

§. 34.

Bei jeder Post-Expedition müssen

- 1.) die Tarife über das Porto nach dem Gewicht, über das Porto für Geldsendungen, und über die Personen-Taxe, sodann
 - 2.) diese Bestimmungen über die fahrende Post
- stets gedruckt zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgehängt seyn.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 28.

Darmstadt den 13. Mai 1824.

Betr.: 1) Die Beiträge der Waldeigenthümer zu den Forstbesoldungen; — 2) Auszug aus der Administrations-Rechnung der Regierungsrath Kapfischen Schulunterstützungs-Stiftung; — 3) Fortsetzung der in den Nr. 21. und 25. des Regierungsblatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagnenden Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen, Landrathsbezirk Altfenschlief; — 4) Strafverurtheile.

Die Beiträge der Waldeigenthümer zu den Forstbesoldungen betr.

Da hinsichtlich der neuen Repartition der Beiträge der Waldbesitzer zu den Forstbesoldungen, so wie solche in den Artikeln 33. und 39. des Edikts über die Forstorganisation vom 29. December v. J. vorgeschrieben ist, noch Anstände vorhanden sind, von welchen ungewiß ist, wie und wann sie werden beseitigt werden können, so haben des Großherzogs, Königl. Hoheit, verordnet:

daß die Beiträge der Waldbesitzer zu den Forstbesoldungen, auch vom Jahre 1824 an und bis auf anderweite Allerhöchste Verordnung, unverändert wie vorhin fortentrichtet und erhoben werden sollen;

welches zur Nachachtung der Behörden und der Waldbesitzer hiermit bekannt gemacht wird.

Darmstadt den 30ten April 1824.

Aus höchstem Special-Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Weisenzahl.

Auszug aus der Administrations-Rechnung der Regierungsrath May'schen Schulunterstützungs-Stiftung betr.

In Gemäßheit des Regierungsrath May'schen Testaments vom 6. Decbr. 1807 wird hierdurch dem Publikum zur Ueberzeugung, daß dessen Schulunterstützungs-Stiftung richtig administriert, und die Einkünfte desselben dem Inhalt des Testaments gemäß verwendet worden, folgender Auszug aus der Administrations-Rechnung vom 25. Juli 1821 bis dahin 1822 unter Bezug auf den im Großherzoglichen Regierungsblatt vom 19. Juni 1822 (Nr. 17.) vom vorhergehenden Rechnungsjahr bekannt gemachten Auszug vorgelegt:

I.) Die Einnahme besteht:

| | | | |
|--|---|---|---|
| a) in saldo voriger Rechnung excl. des Kapitalstocks | . | . | 1975 fl. 53 $\frac{1}{2}$ fr. |
| b) in den Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien | . | . | 4795 : 11 $\frac{1}{2}$: |
| c) vermöge vorheriger Revision | . | . | 44 : — : |
| d) Insgemein | . | . | 17 : 2 : |
| | | | Summa aller Einnahme 6832 fl. 6 $\frac{1}{2}$ fr. |

II.) Die Ausgabe besteht in folgenden Posten:

1) An die im Testament benannten Personen:

| | | | |
|---|---|---|---------------|
| a) dem dormaligen Lehrer an der hiesigen 2ten Mädchenschule, Freiprediger Sackreuter | . | . | 150 fl. — fr. |
| b) für Prämien und Semeln | . | . | 15 : — : |
| c) an 87 Schullehrer vom Lande | . | . | 3895 : 53 : |
| d) dem hiesigen Waisenhaus | . | . | 25 : — : |
| e) den hiesigen Hausarmen | . | . | 50 : — : |
| f) dem hiesigen reformirten Geistlichen, Pfarrer Keim | . | . | 20 : — : |
| g) dem hiesigen reformirten Schullehrer Schmidt | . | . | 30 : — : |
| h) dem Waisenhause zu Karlsruhe | . | . | 25 : — : |

Sodann

2) an andern Posten:

| | | | |
|------------------------------------|---|---|---------------------------------------|
| i) an herrschaftlichen Geldern ic. | . | . | 92 : 42 $\frac{1}{2}$: |
| k) an ausgeliehenen Kapitalien | . | . | 100 : — : |
| l) an Administrationskosten | . | . | 162 : — : |
| | | | Latus - 4565 fl. 35 $\frac{1}{2}$ fr. |

| | | | |
|--------------------------------|---------------------|---|-------------------------------|
| | Transport | - | 4565 fl. 35 $\frac{1}{2}$ fr. |
| m) an Hausbau; Reparaturkosten | . | . | 259 : 16 : |
| n) Insgemein | . | . | 2 : 48 : |
| | | | <hr/> |
| | Summa aller Ausgabe | | 4827 fl. 39 $\frac{1}{2}$ fr. |

| | | | |
|----------------------|-------|---|-------------------------------|
| III.) Abschluß: | . | . | . |
| Die Einnahme beträgt | . | . | 6832 fl. 6 $\frac{1}{2}$ fr. |
| Die Ausgabe | . | . | 4827 : 39 $\frac{1}{2}$: |
| | | | <hr/> |
| | Saldo | | 2004 fl. 26 $\frac{1}{2}$ fr. |

Uebrigens wird noch bemerkt, daß der aktive Kapitalstock 95,303 fl. 45 fr. beträgt.

Darmstadt den 2. April 1824.

Großherzoglich Hessischer Kirchen- und Schulrath daselbst.

Rekulé.

Stamm.

vt. Noack.

Fortsetzung der in den Nrn. 21. u. 25. des Regierungs-Blatts von diesem Jahre
der in der Provinz Oberhessen.

| Bezirk Altenchlirf. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|------------------------|--------------------------------|------------------|--------------------|-----|-----|-----------------|------------------|----------------------|-----------------------------|------|------------------|-----|----------------------|
| | Auf die engeren Ortsbürger | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | | | | Auf das Steuer- | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Allmenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 24 | 11 | — | 1,149 |
| Altenchlirf..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 226 | 37 | 1 | 0,645 |
| Angersbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 120 | 39 | — | 1,278 |
| Bannenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 232 | 30 | 2 | 2,1105 |
| Bligenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 61 | 45 $\frac{1}{2}$ | 3 | 1,1284 |
| Dirlamen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 202 | 29 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,7856 |
| Eichelhain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 245 | 35 | 5 | 0,2752 |
| Eichenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 83 | 25 | 1 | 0,2263 |
| Engelrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 223 | 43 $\frac{1}{2}$ | 2 | 2,2567 |
| Fleichenbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 101 | 14 $\frac{1}{2}$ | — | 3,2255 |
| Freenstein..... | 163 | 13 $\frac{1}{2}$ | 1 | 33 | 1 | — | — | — | — | 89 | 56 $\frac{1}{4}$ | — | 1,2387 |
| Frischborn..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 217 | 40 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,5 |
| Gunzenau..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 110 | 23 $\frac{3}{4}$ | — | 3,4702 |
| Heblos..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 86 | 21 $\frac{1}{2}$ | — | 3,28 |
| Heisters..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 59 | 1 $\frac{1}{2}$ | — | 3,06 |
| Herbstein..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 756 | 11 | 1 | 2,8422 |
| Hörgenau..... | 60 | 40 | 1 | 35 | 3 | — | — | — | — | 139 | 25 | 1 | 3,676 |
| Holzmuhl..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hopfmannsfeld..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 94 | 56 | — | 3,6448 |
| Ibshausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 297 | 22 | 1 | 1,553 |
| Landenhausen..... | — | — | — | — | — | 41 | 45 | — | 0,554 | 265 | 12 $\frac{1}{4}$ | — | 3,4153 |
| Langenhain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 190 | 46 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,645 |
| Lauterbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2268 | 55 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,8435 |
| Maar..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 256 | 28 $\frac{1}{4}$ | — | 2,5745 |
| Mexlos..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 86 | 56 | — | 2,563 |
| Mexlosgehag..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 424 | 48 $\frac{1}{4}$ | 5 | 0,735 |
| Niedermoos..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 186 | 10 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,3923 |
| Nösberts..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 48 | 29 $\frac{1}{4}$ | — | 3,931 |
| Obermoos..... | 34 | — | — | 44 | 2 | 30 | 11 $\frac{3}{4}$ | — | 0,76 | 22 | 9 $\frac{1}{4}$ | — | 0,558 |
| Radmuhl..... | 22 | 47 | — | 54 | 3 | — | — | — | — | 90 | 10 | 1 | 0,662 |
| Rebgeshain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 281 | 46 $\frac{1}{2}$ | 4 | 0,876 |
| Reichlos..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 96 | 38 $\frac{1}{4}$ | — | 3,464 |
| Reuters..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 179 | 27 $\frac{1}{4}$ | 2 | 2,86 |
| Rimlos..... | — | — | — | — | — | 5 | — | — | 0,647 | 26 | 51 | — | 3,437 |
| Rirfeld..... | — | — | — | — | — | 71 | 23 | — | 2,034 | 96 | 48 | — | 2,745 |
| Rudlos..... | 30 | 53 | 2 | 34 | 2 | — | — | — | — | 95 | 1 | — | 1,32 |
| Salz..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schadges..... | — | — | — | — | — | 13 | 24 | — | 1,4473 | 34 | 8 | — | 3,513 |
| Schlechtenwegen..... | 6 | 36 $\frac{1}{2}$ | — | 11 | — | — | — | — | — | 95 | 59 | — | 2,86 |

haltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagenden Kommunal-Gel-

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|----------------------|--------|---|------------------|----------------------|---------|-----------------------------------|-----|----------------------|--------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseins- wohner und Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| 24 | — | — | 1,14 | 44 | 32 | — | 1,724 | 28 | — | — | 1,243 |
| 144 | 15 | — | 2,957 | 149 | — | — | 2,6 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 518 | 47 | 1 | 0,7488 | — | — | — | — |
| 46 | 56 | — | 2,041 | 48 | 15 | — | 1,8425 | — | — | — | — |
| 6 | 11 | — | 1,3144 | 19 | 40 | — | 2,66 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 149 | 9 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,1432 | 37 | — | — | 1,41 |
| 57 | — | 1 | 0,706 | 73 | 15 | 1 | 0,8151 | 169 | 3 | 3 | 1, |
| — | — | — | — | 25 | — | — | 1,1732 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 177 | — | 1 | 2,1547 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 84 | 18 | — | 1,161 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 42 | 29 | — | 1,073 | 174 | 31 $\frac{1}{2}$ | — | 3,7458 | — | — | — | — |
| 38 | 57 | — | 1,2244 | 30 | — | — | 0,77162 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 722 | 15 | 1 | 1,3764 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 138 | 40 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,5515 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 195 | 18 | 1 | 2,2454 | 108 | 59 | — | 3,874 |
| — | — | — | — | 283 | — | 1 | 0,35106 | — | — | — | — |
| 120 | 28 | — | 1,5513 | 37 | 40 $\frac{1}{2}$ | — | 0,4284 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 831 | 48 | 1 | 0,7085 | 1065 | 25 | 1 | 1,3602 | 981 | 40 | 1 | 2,1036 |
| 908 | 19 | 2 | 1,118 | 189 | 39 | — | 1,6714 | 574 | 21 | 1 | 2,102 |
| — | — | — | — | 29 | 48 | — | 0,7945 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 115 | — | 1 | 1,461 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 187 | 30 | 3 | 3,203 | 32 | — | — | 2,1955 | — | — | — | — |
| 14 | — | — | 0,3526 | 62 | 12 | — | 1,314 | — | — | — | — |
| 11 | 1 | — | 0,57 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 50 | — | — | 2,573 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 142 | 27 | — | 3,7213 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 30 | 50 | — | 1,6 | 116 | — | 1 | 2,9357 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 370 | 33 | 2 | 1,41 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 48 | 43 | — | 2,619 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 250 | — | 1 | 2,7 | — | — | — | — |
| 12 | — | — | 0,9 | 178 | 18 | 3 | 1,03 | — | — | — | — |
| 285 | 10 | 2 | 0,497 | 49 | 15 | — | 1,2589 | — | — | — | — |

| Bezirk Altenschlirf. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-------------------------|--------------------------------|-----|---------------------|-----|-----|-----------------|-----|----------------------|------------------------------|-----------------|------------------|----------------------|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämmtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Auf das Steuer | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Sickendorf..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 92 | 44 | 2 | 1,216 |
| Steinfurth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stoßhausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 311 | 57 | — | 3,496 |
| Baitshain..... | — | — | — | — | 40 | 32 | — | — | 2,186 | 119 | 42 | 1 | 2,39 |
| Waidmoos | — | — | — | — | 14 | 1 $\frac{3}{4}$ | — | — | 0,8833 | 136 | 3 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,564 |
| Wallenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 192 | 41 $\frac{1}{2}$ | — | 2,84 |
| Wernges | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 63 | 22 $\frac{1}{4}$ | — | 2,7855 |
| Wünschenmoos..... | — | — | — | — | 16 | 11 | — | — | 2,26 | 53 | 40 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,49 |
| Zähmen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|-------------------|-------|---|-----|-------------------|--------|-----------------------------------|-----|-------------------|-----|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner und Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 50 | — | 1 | 0,35 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 250 | 48½ | 2 | 0,507 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 448 | 27 | 1 | 0,538 | — | — | — | — |
| 36 | 56 | — | 1,972 | 71 | 4 | — | 3,242 | — | — | — | — |
| 212 | — | 3 | 1,344 | 23 | 46 | — | 1,3173 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 96 | 41 | — | 1,273 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 15 | 38¼ | — | 2,182 | 5 | 20 | — | 0,5285 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 35 | 54¼ | — | 1,57 | — | — | — | — |

V e r z e i c h n i s s

der von der Sammt-Justiz-Kanzley zu Bidingen vom 1. Januar bis ult. Decbr. 1823 in Vollziehung gebrachten, zur öffentlichen Bekanntmachung verordnungsmäßig geeigneten Straferkenntnisse.

- 1.) Urtheil vom 11. März 1823 wider Gerhard Engelhard aus Offenbach, wegen bösslicher Verwundung des Heinrich Heck und Johs Mehl aus Feschenheim, sprechend auf eine einjährige Korrektionshausstrafe.
- 2.) Urtheil vom 18. März 1823 wider Johs Dechler den Aelteren von Niederseecken, wegen gefährlicher Verwundung des Friß Poppel, sprechend auf eine neunmonatliche Zuchthausstrafe mit Willkomm.
- 3.) Urtheil vom 8. April 1823 wider Margaretha Elisabetha Wolf aus Wallernstädten, wegen verheimlichter Geburt eines Kindes und höchster Sorglosigkeit bei und nach dessen Geburt, sprechend auf eine drei und eine halbjährige Zuchthausstrafe.
- 4.) Urtheil vom 11. April 1823 wider Johs Finck aus dem Preussischen, wegen Fälschung und Bagabundenlebens, sprechend auf eine einjährige Zuchthausstrafe. Auch ist der Sträfling als ein gemeingefährliches Subjekt, nach Verbüßung seiner Strafe, der Polizeybehörde überwiesen worden.
- 5.) Urtheil vom 27. May 1823 wider Konrad Kuppel aus Gedern, wegen wiederholter Diebstähle, sprechend auf zweijährige Zuchthausstrafe.
- 6.) Urtheil vom 22. Juli 1823 wider Katharina Braun von Staaden, wegen Mißhandlungen ihres neugebornen Kindes, sprechend auf eine ein- und ein halbjährige Detention in der Zuchtanstalt zu Marienschloß, jedoch mit Einrechnung des erlittenen Sicherheitsarrestes.
- 7.) Urtheil vom 29. Juli 1823 wider Deberle Bass von Offenbach, wegen großen und qualificirten Diebstahls, sprechend auf dreijährige Zuchthausstrafe.
- 8.) Urtheil vom 26. August 1823 wider Friedrich Speer aus Sulz bei Weisenburg, wegen auf offener Landstraße durch Abschneiden eines Koffers und dessen Erbrechung verübten großen Diebstahls, sprechend auf eine fünfjährige Zuchthausstrafe, unter Anrechnung jedoch des erlittenen Sicherheitsarrestes.
- 9.) Urtheil vom 26. August 1823 wider den Soldaten Heinrich Dechler von Niederseecken, wegen schwerer Mißhandlung und Verwundung des Heinrich Langliß daselbst, sprechend auf eine neunmonatliche Zuchthausstrafe.
- 10.) Urtheil vom 2. September 1823 wider Jakob Blum aus Weisenau, wegen verübter Diebstähle und Fälschungen, auch Bagabundenlebens, sprechend auf vierjährige Zuchthausstrafe.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 29.

Darmstadt den 15. Mai 1824.

Betr.: 1) Die zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Fürstenthum Waldeck wegen Verhütung der Forstfrevel abgeschlossene Uebereinkunft; -- 2) Das zweite und dritte Hanauer Zwangs-Anlehn und die Schulden der Langenfelser der Chauffée-Kasse; -- 3) Bestätigung einer milden Stiftung; -- 4) Verordnung wegen der Organisation der Lokal-Steuerbeamten in der Provinz Rheinhessen; -- 5) Dienstbestellungen 1c.

Die zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Fürstenthum Waldeck wegen Verhütung der Forstfrevel abgeschlossene Uebereinkunft betr.

Nachstehende, mit dem Fürstenthum Waldeck abgeschlossene Uebereinkunft wegen Verfolgung und Bestrafung der Forst- und anderer Frevler wird hiermit zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht.

Darmstadt den 16. März 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
du Thil.

von Zangen.

Nachdem die Großherzoglich Hessische Staatsregierung mit der Fürstlich Waldeckischen Staatsregierung übereingekommen ist, wirksamere Maaßregeln zur Verhütung der Forstfrevel in den Grenzwaldungen, so wie zur Verhütung der Jagd-, Fischerei- und Feldfrevel gegenseitig zu treffen, so erklären beide Staatsregierungen Folgendes:

Art. 1.

Es verpflichtet sich sowohl die Großherzoglich Hessische als die Fürstlich Waldeckische Staatsregierung die Forstfrevel, welche ihre Unterthanen in den Waldungen des anderen Gebiets verüben möchten, sobald sie davon Kenntniß erhält, nach denselben Gesetzen zu unter-

suchen und zu bestrafen, nach welchen sie untersucht und bestraft werden würden, wenn sie in inländischen Forsten begangen worden wären.

Art. 2.

Die zur Untersuchung und Bestrafung der Forstfrevel zuständigen Behörden des einen Staats haben den amtlichen Protokollen der Forstbeamten, so wie anderer, etwa zuständiger Polizey, oder Gerichtsbeamten, des anderen Staats, vollen Glauben beizumessen, mithin die mit genügender Bestimmtheit angezeigten Freveler für schuldig zu erkennen, wenn sie keinen vollständigen Gegenbeweis führen.

Art. 3.

Die Förster (Waldwärter 2c.) haben das Recht, den Freveler auf Betreten, auf dem Gebiet, wo er gefrevelt hat, zu arretiren und ihn an die Lokalpolizey-Behörde seines Wohnorts abzugeben oder abgeben zu lassen, welche Ablieferung zur Bestrafung an das forum domicilii, als Regel hierdurch angenommen wird.

Art. 4.

Von dieser im Art. 3. festgesetzten Regel findet nur alsdann eine Ausnahme Statt, wenn entweder die Freveler Schaarenweise einfallen, mithin eigentlich das Staatsgebiet verletzen und auf geschehene Aufforderung von Fortsetzung des Frevels oder auch nur ihrer Gegenwart nicht abstecken wollen, oder wo sie sich auf irgend eine sonstige Weise, durch Angriff, Mißhandlung, Drohung und Gebrauch lebensgefährlicher Werkzeuge der Staatsgewalt thätlich widersetzen, oder irgend eines anderen Verbrechens außer dem Frevel sich schuldig machen.

In diesen Fällen bleibt es sowohl der Großherzoglich Hessischen als der Fürstlich Waldeckischen Staats-Regierung überlassen, die zur eigenen Handhabung des gebührenden Schutzes und des eigenen Strafrechts nöthigen Maßregeln zu ergreifen.

Art. 5.

Ob der arretirte und nach Art. 3. an die Behörde seines Wohnorts abgelieferte Freveler seines Arrestes nicht eher zu entlassen sey, bis er Entschädigung, Nugegeld, Arretirungskosten und Strafe entweder baar bezahlt oder, im Fall des Unvermögens mit Gefängniß abgebüßt haben werde, bleibt dem richterlichen gewissenhaften Ermessen desjenigen Großherzoglich Hessischen oder Fürstlich Waldeckischen Beamten überlassen, an welchen ein Freveler abgeliefert wird.

Art. 6.

Von den beiderseitigen Behörden soll, zur Entdeckung der Freveler alle mögliche Hülfe geleistet werden, namentlich wird gestattet, daß die Spur der Forstfreveler durch die Förster (Waldwärter 2c.) in das fremde Gebiet verfolgt und Haussuchungen auf der Stelle, ohne vorherige Anfrage bei den landrätthlichen Behörden (Aemtern 2c.), jedoch nur in Gegen-

wart und nach der Anordnung des zu diesem Behufe mündlich zu requirirenden Ortspolizei-Beamten (Bürgermeisters, Ortschaftsältesten u.) vorgenommen werden. Dieser hat die hierbei aufgefundenen angeblich gestohlenen Gegenstände in sichere Verwahrung bringen zu lassen, übrigens für die Haussuchung keine Belohnung zu empfangen.

Art. 7.

Bei diesen Haussuchungen muß der Ortspolizeibeamte sogleich ein Protokoll aufnehmen, und eine Ausfertigung desselben dem requirirenden Angeber einhändigen, eine zweite Ausfertigung aber seiner vorgesetzten Behörde (Landrath, Beamten) übersenden, bei Vermeidung einer Polizeistrafe von einem bis fünf Gulden für denjenigen Ortsvorstand oder Ortspolizeibeamten, welcher der Requisition nicht Genüge leistete. Auch kann der Angeber verlangen, daß der Förster (oder in dessen Abwesenheit der Waldwärter) des Orts, worin die Haussuchungen vorgenommen werden sollen, dabei zugezogen werde.

Art. 8.

Den untersuchenden und bestrafenden Behörden in dem Großherzogthum Hessen und in dem Fürstenthum Waldeck wird zur Pflicht gemacht, die Untersuchung und Bestrafung der Forstfrevel in den nächsten nach der Verfassung des Landes Statt findenden Forstgerichten vorzunehmen. Bei besonders qualificirten Fällen sind jedoch die Behörden verbunden, die Untersuchung und Bestrafung der Forstfrevel auch vor Abhaltung der gewöhnlichen Forstgerichte vorzunehmen.

Art. 9.

Die Vollziehung der Straferkenntnisse nebst der Beitreibung der dem Waldeigenthümer zuerkannten Entschädigungsgelder soll mit der erforderlichen Beschleunigung bewirkt und deshalb zu gegründeten Beschwerden niemals Anlaß gegeben werden.

Die erkannte Geld- oder Arbeitsstrafe wird zum Vortheil desjenigen Staats vollzogen, dessen Behörde die Strafe erkannt hat. Der dem Wald-Eigenthümer zuerkannte Schadensersatz, so wie die Denuncianten-Gebühr, wo diese letztere gesetzlich bestehet, werden vorzugsweise vor der Strafe beigetrieben.

Art. 10.

Was in den vorhergehenden Artikeln in Ansehung der Forstfrevel bestimmt ist, gilt auch in Ansehung der Jagdfrevel, Fischereifrevel und Feldfrevel, in so weit diese Bestimmungen hierauf anwendbar sind.

Art. 11.

Gegenwärtige, im Namen Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Waldeck zweimal gleichlautend ausgefertigte Erklärungen soll, nach erfolgter gegenseitiger Auswechslung, öffentlich bekannt gemacht werden

und Kraft und Wirksamkeit in den beiderseitigen Landen haben. Urkundlich der Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt den 7. Februar 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

(L. S.)

du Thil.

v. Zangen.

Das zweite und dritte Hanauer Zwangs-Anlehn und die Schulden der Langensfeldorfer Chaussée-Kasse betr.

Da das Kurfürstlich Hessische Gouvernement das zweite und dritte Hanauer Zwangs-Anlehn mit Einschluß der davon rückständigen Zinsen, — in Beziehung auf die ehemals Hanauischen jetzt mit dem Großherzogthum Hessen vereinigten Landestheile — als eine Schuld der Hanauischen Landes-Kasse anerkannt und deren Berichtigung übernommen hat, so setzt man hiervon die dabei interessirten Großherzoglich Hessischen Kommunen, Stiftungen und Staatsangehörige in Kenntniß. Auch werden dieselben benachrichtiget, daß Kurfürstlich Hessischer Seits die auf der vormaligen Fürstlich Jsenburgischen Chaussée-Kasse zu Langensfeldorfer gehaftete Schuld sammt allen davon rückständigen Zinsen, übernommen worden ist.

Darmstadt den 28. April 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

du Thil

v. Zangen.

Bestätigung einer milden Stiftung betr.

Die am 2. November vorigen Jahrs verstorbene Wilhelmine Eleonore Döll zu Lauterbach hat in einer am 3. Februar 1812. errichteten leghwilligen Disposition der dasigen Armenanstalt ein Kapital von 100 fl. ausgesetzt.

Se. Königliche Hoheit, der Großherzog, haben allergnädigst geruht, die Behörde zur Annahme dieses wohlthätigen Vermächtnisses zu autorisiren.

Darmstadt den 29. April 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

von Grolman.

Trygophorus.

Die Organisation der Lokal-Steuerbeamten in der Provinz Rheinhessen betr.

Art. 1.

Die Provinz Rheinhessen soll in nachfolgende neun Steuerbezirke eingetheilt werden :

Da es das Interesse des Staatsdienstes erfordert, den Lokal-Steuerbeamten der Provinz Rheinhessen eine gleichförmige Organisation mit den Steuerkommissarien der Provinzen Starkenburg und Oberhessen zu geben; so haben des Großherzogs, Königliche Hoheit, zu diesem Ende folgende Bestimmungen allergnädigst zu ertheilen geruht :

- 1.) Steuerbezirk Mainz, bestehend aus dem Kanton Mainz;
- 2.) „ Niederolm, bestehend aus dem Kanton Niederolm;
- 3.) „ Oberingelheim, bestehend aus dem Kanton Oberingelheim;
- 4.) „ Bingen, bestehend aus aus den Kantonen Bingen und Wöllstein;
- 5.) „ Woerrstadt, bestehend aus dem Kanton Woerrstadt;
- 6.) „ Oppenheim, bestehend aus dem Kanton Oppenheim;
- 7.) „ Osthofen, bestehend aus dem Kanton Osthofen;
- 8.) „ Alzey, bestehend aus dem Kanton Alzey;
- 9.) „ Worms, bestehend aus den Kantonen Worms und Pfeddersheim.

Art. 2.

Für jeden dieser Steuerbezirke wird ein Steuerbeamter unter dem Titel » Steuerkommissär « mit denselben Verpflichtungen und Attributionen, und unter denselben Bestimmungen angestellt, welche in den Artikeln 2, 3, 4, 5, 7, 17, 18 und 19 der Verordnung vom 7. Februar 1822 über die Organisation der Steuerbeamten in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, Nummer 6 des Regierungsblattes, näher bezeichnet sind.

Namentlich geht die Aufstellung sämtlicher Mutterlisten unter fortwährender Mitwirkung der Bürgermeister und Steuervertheiler, so wie die Ausfertigung der Hebrollen und Steuerzettel an die Steuerkommissarien über, und es treten die noch nicht neu katastrirten Gemarkungen in dieser Hinsicht mit den katastrirten in gleiche Kategorie.

Die Verfertigung der Hebregister für die fiskalischen Grundrenten und für die Kommunal-Ausschläge gehört jedoch vor der Hand noch nicht zu den Dienstobliegenheiten der Steuerkommissarien; auch bleibt es rücksichtlich der Auszüge aus den Sektionsbüchern vorläufig bei der bisherigen Einrichtung, wornach die Bürgermeister zu deren Ausfertigung verbunden sind.

Art. 3.

Die für die Provinz Rheinhessen bisher besonders bestandene Steuer-Inspektion ist aufgehoben.

Art. 4.

Die Steuerkommissarien in der Provinz Rheinhesfen stehen, eben so, wie die in den Provinzen Starkenburg und Oberhesfen, unmittelbar unter der Großherzoglichen Oberfinanzkammer.

Sie haben zu ihrem Wohnort den Siz des Friedensgerichts zu wählen.

Art. 5.

Die Bürgermeister der Provinz Rheinhesfen sind gehalten, statt der bisherigen Mutationsbücher, die in der Verordnung vom 5. August 1822, Nummer 23. des Regierungsblasses, vorgeschriebenen Tagebücher über den Besitzwechsel der Immobilien zu führen, die Deklarationszettel gegen die daselbst bestimmten Gebühren von zwei Kreuzern für jede Parzelle auf freies Papier aufzustellen, und vierteljährig an den Steuerkommissär ihres Bezirks abzuliefern. Der Abschluß dieser Tagebücher geschieht nach den im Art. 9. der Verordnung vom 7. Februar vorgeschriebenen Formen.

Art. 6.

Auch über die Veränderungen in allen übrigen direkten Steuern haben die Bürgermeister ähnliche Tagebücher zu führen, mit dem 1. September abzuschließen, und an den Steuerkommissär abzugeben.

Diejenigen Patentsteuerpflichtigen, welche bis zu diesem Termin die Niederlegung ihres Gewerbes für das nächste Jahr nicht deklariert haben, werden in die Primitivrollen des folgenden Jahres eingetragen. Diejenigen hingegen, welche die Niederlegung ihres Gewerbes deklariert haben, und dennoch dasselbe im folgenden Jahre fortsetzen, oder ein neues beginnen, welches einer höheren Patentsteuer unterliegt, werden wie bisher in die Nachtragsrollen aufgenommen.

Art. 7.

Die Resultate der nach obigen Vorarbeiten, durch die Steuerkommissarien berichtigten Mutterlisten sämtlicher direkten Steuern müssen von denselben bis zum 1. November der Großherzoglichen Oberfinanzkammer mittelst einer Tabelle vorgelegt werden, worin das Kontingent der Grundsteuer einer jeden Gemarkung des Steuerbezirks, die Anzahl der in jeder Gemeinde befindlichen Personalsteuerpflichtigen und der Gewerbesteuerpflichtigen jeder Klasse, so wie die Summe des betreffenden Miethwerths und der Gesellen, und endlich die Anzahl der Thüren und Fenster jeder Gattung, nach alphabetischer Ordnung der Gemeinden summarisch eingetragen ist.

Art. 8.

Mit den Hebrollen der Grund-, Personalsteuer-, Thür- und Fenster-Steuer werden die Primitivrollen der Patentsteuer, und die der Grundsteuer von Gebäulichkeiten in den katastriz-

ten Gemeinden, vereinigt; und müssen bis zum 15. Dezember an die Großherzogliche Oberfinanzkammer zur Revision und Dekretur eingesandt seyn. Die Steuerzettel müssen vor Anfang des Steuerjahrs an die Bürgermeister zur unentgeltlichen Austheilung an die Steuerpflichtigen abgeliefert werden.

Art. 9.

Die Mutterlisten sämmtlicher direkten Steuern werden während der zur Reklamation bestimmten Frist auf dem Gemeindehause zu Jedermanns Einsicht offen gelegt; nach Ablauf dieser Frist jedoch wieder von dem Bürgermeister an den Steuerkommissär zurückgegeben.

Die Steuerkommissarien sind verbunden, diejenigen Mutterlisten, welche zu Gemeindeauschlägen erforderlich sind, an die Bürgermeister auf deren Ansuchen auf kurze Zeit mitzutheilen.

Art. 10.

Die Formularien für die Steuerlisten, Hebrollen, Steuerzettel, Reklamationsnachweise u. d. gl. so wie für die Tagebücher und Deklarationszettel, werden den betreffenden Behörden von der Großherzoglichen Oberfinanzkammer unentgeltlich mitgetheilt, weswegen sie ihren Bedarf der Calculatur dieses Kollegs jährlich bei Zeiten anzuzeigen haben.

Die Stempelgebühr der Patentformel erscheint vom 1. Juli dieses Jahrs an nicht mehr in den Hebrollen, und wird von den Steuereinnehmern besonders erhoben.

Art. 11.

Sämmtliche vorstehende Verfügungen treten mit dem 1. Juny dieses Jahres in Wirksamkeit, und es haben sich daher alle, die es angeht, hiernach gehörig zu bemessen.

Darmstadt den, 3. May 1824.

Aus besonderem Allerhöchsten Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil

Rothe.

Dienstbeförderungen und Dienstbestellungen ic.

Unterm 12. April d. J. ist dem bisherigen Sekretär bei der Hofjustiz, Deputation, Hofgerichts-Advokat Ludwig Lichthammer dahier, die erledigte Stelle eines Mitglieds der Hofjustiz, Deputation mit Beibehaltung seiner Advokatur übertragen worden.

Unterm 14. April d. J. wurde dem bisherigen Rentbeamten Philipp Bang zu Wattenberg, die Rentbeamtenstelle zu Seligenstadt, — dem bisherigen Rentbeamten Georg Busch

zu Gladenbach die Rentbeamtenstelle zu Friedberg, — dem bisherigen Obereinnehmer Johann Friedrich Christian Georg Stämmler zu Biedenkopf, die Rentbeamtenstelle zu Wattenberg übertragen, — der bisherige Rentamtmanu Friedrich Heinrich Schleußner zu Lampertheim, zum Obereinnehmer nach Biedenkopf ernannt, und dem seitherigen Premier-Lieutenant Friedrich Wolff die Rentbeamtenstelle zu Gladenbach provisorisch übertragen.

Durch erfolgte anderweite Anstellung der bisherigen Distriktseinnnehmer Strauß zu Langen, Plitt zu Giessen und Dieß zu Laubach sind unterm 22ten April d. J. 1) der Steuereinnnehmer Krieger zu Böhl für den Distrikt Laubach, 2) der Steuerrektifikator Scharmann für den Distrikt Böhl, 3) der Steuereinnnehmer Müller zu Oberramstadt für den Distrikt Langen, 4) der Steuereinnnehmer Bowinkel zu Altenstadt für den Distrikt Oberramstadt, 5) der Steuerrektifikator Hofmann für den 2ten Distrikt Giessen, und unterm 3. May d. J. 6) der Feldwebel Schuchardt für den Distrikt Altenstadt zu Steuereinnnehmern befördert und bestellt worden.

Aus höchstem speciellen Auftrage ist der Großherzogliche Notär Sandherr im Amtsiß zu Pfeddersheim ermächtigt worden, während der Vakatur der beiden Notariatsstellen des Kantons Worms und bis zum Dienstantritte eines der für diesen Kanton zu ernennenden Notarien, die Funktionen und Attributionen seines Amtes in besagtem Kanton Worms, nach den bestehenden Gesetzen, und in dem ganzen Umfange auszuüben, wie hierzu ein für den Kanton Worms oder für den Sitz des Kreisgerichtes ernannter Notär berechtigt und verpflichtet wäre.

Des Großherzogs Königl. Hoheit haben am 12. July 1823. den Geheimen-Rath von Günderrode dahier auf sein Ansuchen von der Stelle eines Mitglieds der Hofjustiz-Deputation zu entbinden geruhet.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 30.

Darmstadt den 18. Mai 1824.

Betr.: 1) Die Ausgleichung der Land-Kriegs-Kosten in der Provinz Starkenburg; — 2) Fortsetzung von der in den Nrn. 21, 25 und 28. des Regierungsblatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 aufzuschlagenden Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen; — 3) Pensionirung; — 4) Dienstereledigung; — 5) Sterbfälle.

Die Ausgleichung der Land-Kriegs-Kosten in der Provinz Starkenburg betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 21. Juli 1821 ist in jedem Jahr Behuf der Land-Kriegs-Kosten-Ausgleichung in der Provinz Starkenburg von den, dazu konkurrenzpflichtigen Gemeinden Ein Kreuzer auf den Gulden Land-Steuer-Kapital nach dem extraordinären Steuerfuß Lit. b. zu erheben. Zu Entrichtung dieses Beitrags für das Jahr 1823 werden hierdurch zwei Ziele und zwar der erste Juni und der erste August d. J. bestimmt.

Die Erhebung geschieht nach den nämlichen Registern, nach welchen sie für des Jahr 1822 geschehen ist.

Im übrigen gelten alle diejenigen Bestimmungen, welche in unserm Ausschreiben vom 4. Januar 1823 unter 5. 8. und 9. enthalten sind.

Die Resultate der neuen Umrechnung der auszugleichenden Land-Kriegs-Kosten werden binnen Kurzem bekannt gemacht werden.

Darmstadt den 21. April 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Starkenburg.
von Diegeleben. Siebert.

vt. Scheerer.

Fortsetzung von der in den Nrn. 21, 25. und 28. des Regierungsblatts von
munal-Gelder in der Provinz Oberhessen.

| Bezirk Gladbach. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|---------------------------------|------------------------------------|-----|---------------------|-----|-----------------|-----|----------------------|-----|--------------------------------|-----|----------------------|-----|-----|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genusstheilen. | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Ammenhausen | 6 | 31½ | — | 43 | 2 | — | — | — | — | 12 | 49 | — | 2,9 |
| Allendorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 159 | 24 | 2 | 2,4 |
| Bellenhausen | 3 | 22 | — | 15 | 2,1 | — | — | — | — | 31 | 51¾ | — | 1,9 |
| Bischoffen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bottenhorn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Diedenshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 17 | — | 1,9 |
| Dernbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 95 | 16½ | 6 | 2,8 |
| Demshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 35 | — | — | 2,1 |
| Dautphe | 33 | 25 | — | 51 | 1,7 | — | — | — | — | 178 | 49½ | 1 | 2,4 |
| Erdhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 43½ | — | 0,3 |
| Endbach | 34 | 44 | — | 43 | 1,8 | — | — | — | — | 103 | 8 | 1 | 0,5 |
| Elmshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 22 | 34 | — | 2,8 |
| Frohnhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 42 | — | 2,2 |
| Friebertshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 49 | 40 | — | 2,3 |
| Frechenhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 | — | — | 1,9 |
| Friedensdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 105 | 17 | — | 3,9 |
| Gönnern | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 | 14½ | — | 0,8 |
| Gladbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 93 | 32½ | — | 2,1 |
| Günterod | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hülshof | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 32½ | — | 2,0 |
| Hartenrod | — | — | — | — | — | 36 | 56½ | — | 2,2 | 41 | 9 | — | 1,8 |
| Hommertshausen | 13 | 28 | — | 27 | 3 | — | — | — | — | 63 | 21½ | — | 3,4 |
| Herzhausen | 64 | 50 | — | 157 | 3 | — | — | — | — | 106 | 30 | 1 | 0,9 |
| Rehnbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 | 10 | 1 | 2,2 |
| Lirfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 67 | 55½ | — | 3,5 |
| Holzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Mornshausen a. d. Salzode | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 38 | 23 | — | 1,2 |
| Mornshausen a. d. Dautphe | 77 | 5 | — | 220 | 0,7 | — | — | — | — | 192 | 57 | 2 | — |
| Niederweidbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Niedereisenhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oberhörle | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 26 | 34 | — | 1,4 |
| Obereisenhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 20 | 22½ | — | 2,3 |
| Oberweidbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Römmershausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 64 | 40 | — | 3,1 |
| Rechelshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 26 | 58 | — | 2,5 |
| Runzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rüchenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 45 | 48 | — | 2,3 |

diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1825 auszuschlagenden Kom-

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|-------------------|-----|--|------------------|-------------------|-----|-----------------------------------|------------------|-------------------|-----|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner u. Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 5 | 12 | — | 0,7 | 44 | 45 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,1 |
| 46 | — | — | 3,0 | 53 | 19 | — | 3,1 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 12 | 5 $\frac{1}{2}$ | — | 0,7 | 55 | 24 $\frac{1}{2}$ | — | 3,2 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 49 | 46 | — | 0,7 | 96 | 10 | — | 3,3 |
| — | — | — | — | 12 | 25 $\frac{1}{2}$ | — | 0,7 | 55 | 24 $\frac{1}{2}$ | — | 3,3 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 85 | 3 | — | 2,7 | 318 | 56 | 2 | 1,1 | 100 | — | — | 3,5 |
| 15 | — | — | 0,6 | 19 | 21 $\frac{1}{2}$ | — | 0,7 | 114 | 31 | 1 | 0,1 |
| 14 | 15 | — | 0,6 | 17 | 32 $\frac{1}{2}$ | — | 0,7 | 73 | 58 | — | 0,3 |
| — | — | — | — | 238 | 15 $\frac{3}{4}$ | 3 | 0,1 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 14 | 42 $\frac{1}{2}$ | — | 0,7 | 65 | 32 $\frac{1}{2}$ | — | 3,1 |
| — | — | — | — | 14 | 58 $\frac{1}{4}$ | — | 0,7 | 49 | 49 | — | 3,0 |
| 11 | — | — | 0,9 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 105 | — | — | 3,5 | 400 | 19 | 2 | 3,2 | — | — | — | — |
| 29 | 40 | — | 1,0 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 37 | 16 | — | 0,7 | 132 | 45 $\frac{1}{2}$ | — | 2,9 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 3 | 31 $\frac{3}{4}$ | — | 0,7 | — | — | — | — |
| 74 | 9 | — | 0,3 | 17 | 32 | — | 0,7 | 171 | 18 | 1 | 3,1 |
| 32 | 42 | — | 1,7 | 240 | 40 | 2 | 3,0 | 31 | 22 | — | 1,6 |
| 53 | 27 | — | 2,5 | 179 | 21 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,6 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 5 | 32 | — | 0,7 | 18 | 23 $\frac{1}{2}$ | — | 2,8 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 272 | 21 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,9 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 25 | 52 $\frac{1}{4}$ | — | 0,7 | 123 | 6 | — | 3,6 |
| 26 | — | — | 1,1 | 286 | 22 $\frac{1}{4}$ | 2 | 2,4 | 39 | 48 | — | 1,6 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 14 | 41 | — | 0,7 | 83 | 30 $\frac{1}{2}$ | 1 | — |
| — | — | — | — | 7 | 42 $\frac{1}{2}$ | — | 0,7 | 40 | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 3,6 |
| — | — | — | — | 20 | 45 $\frac{1}{4}$ | — | 0,7 | 56 | 14 $\frac{1}{4}$ | — | 2,0 |
| — | — | — | — | 14 | 2 $\frac{1}{4}$ | — | 0,7 | 53 | 25 $\frac{1}{2}$ | — | 2,8 |

| Bezirk G l a d e n b a c h | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|-----|--------------------|-----|-----|-----------------|-----|----------------------|------------------------------|--------------------------------|-----|----------------------|--|
| | Auf die engern Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. | |
| Roßbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Reh..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Eintershausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 40 | 16 | — | 3,1 | |
| Schlierbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 28 | 30 | — | 1,3 | |
| Simmersbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 49 | 46 | — | 1,7 | |
| Steinperf..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 101 | 49 | 2 | 0,3 | |
| Silberg..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 41 | 43 ¹ / ₂ | — | 1,1 | |
| Weidenhausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | 7 ¹ / ₂ | — | 2,2 | |
| Wommelshausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 207 | 12 ¹ / ₂ | 1 | 2,7 | |
| Wilsbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |

W
37
47

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|----------------------|-----|---|------------------|----------------------|-----|-----------------------------------|------------------|----------------------|-----|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseins- wohner und Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 135 | 31 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,9 | 60 | 58 $\frac{1}{2}$ | — | 2,6 |
| 15 | 29 | — | 1,2 | 8 | 57 $\frac{3}{4}$ | — | 0,7 | 49 | 8 $\frac{1}{2}$ | — | 3,8 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 40 | — | — | 3,1 | 130 | 57 $\frac{1}{2}$ | 2 | 1,3 | 44 | 4 | — | 3,5 |
| 24 | 41 | — | 0,7 | 27 | 55 | — | 0,7 | — | — | — | — |
| 50 | 24 | — | 1,9 | 22 | 11 | — | 0,8 | 99 | 19 $\frac{1}{2}$ | — | 3,8 |
| 30 | 20 | — | 1,0 | 8 | 45 | — | 0,3 | — | — | — | — |

Uebersicht der für das Jahr 1823 auszufschlagenden Kommunal = Gelder

| Bezirk Kirtorf. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|---------------------|--------------------------------|-----|---------------------|-----|-----|------------------|-----|----------------------|-----------------------------|-----------------|------------------|----------------------|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | fr. | pf. | fl. | kr. | fr. | pf. | |
| Angerod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 36 | 55 | — | 0,899 |
| Appenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 249 | 40 | 1 | 1,3881 |
| Arnsheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 246 | 31 | — | 3,6568 |
| Bernsburg..... | — | — | — | — | 74 | 47 $\frac{1}{2}$ | — | 2,0391 | — | 215 | 37 | 1 | 1,8605 |
| Billertshausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 25 | 57 $\frac{3}{4}$ | — | 0,7983 |
| Bleidenrod..... | — | — | — | — | 27 | 22 $\frac{3}{4}$ | — | 0,7169 | — | 138 | 14 | — | 3,5727 |
| Büßfell..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 56 $\frac{1}{4}$ | — | 1,3015 |
| Burgmünden..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dennenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 221 | 51 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,2249 |
| Deckenbach..... | — | — | — | — | 274 | 37 | 1 | 2,5417 | — | 143 | 20 | — | 3,3901 |
| Ehringshausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 136 | 48 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,3234 |
| Elpenrod..... | — | — | — | — | 100 | — | — | 1,6522 | — | 430 | 53 | 1 | 3,1191 |
| Ermenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 83 | 56 | — | 2,5587 |
| Erbenhausen..... | — | — | — | — | 18 | 6 | — | 3,4244 | — | 127 | 10 | — | 2,982 |
| Gleimenhain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 118 | 42 | 1 | 0,1704 |
| Gontershausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 78 | 54 $\frac{1}{4}$ | — | 3,0256 |
| Gnorhausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 144 | 20 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,2298 |
| Hainbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 180 | — | 1 | 2,7426 |
| Homburg..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hoingen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 49 | 29 | 1 | 1,5109 |
| Heimertshausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 715 | 31 $\frac{1}{4}$ | 3 | 2,2146 |
| Kirtorf..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 34 | 29 $\frac{1}{2}$ | — | 0,2347 |
| Lehrbach..... | 14 | 35 | — | 18 | 1 | — | — | — | — | 117 | — | — | 1,8093 |
| Maulbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 392 | 16 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,9329 |
| Niedergemünden..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Niederofleiden..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Obergleen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 227 | 32 $\frac{1}{2}$ | — | 2,5452 |
| Oberofleiden..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 48 | 55 | — | 1,1842 |
| Obernordorf..... | — | — | — | — | 36 | — | — | 1,8251 | — | 54 | — | — | 2,7365 |
| Otterbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 111 | 28 | 1 | 3,0123 |
| Rülfenrod..... | 74 | 31 | 4 | 58 | — | — | — | — | — | 27 | 51 | — | 1,188 |
| Schadenbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 126 | 46 $\frac{1}{2}$ | — | 3,4772 |
| Wahlen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 94 | 37 | — | 1,5491 |

in der Provinz Oberhessen. Landraths-Bezirk Kirtorf.

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|--------|---|------------------|-------------------|--------|-----------------------------------|------------------|-------------------|--------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner und Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 7 | 30 | — | 0,0174 | 98 | 30 | — | 3,2141 |
| 174 | 3 | — | 3,7048 | 158 | 7 $\frac{1}{2}$ | — | 2,9795 | 61 | 30 | — | 1,5878 |
| 25 | — | — | 0,3668 | 292 | 16 $\frac{1}{2}$ | — | 3,6458 | 288 | 26 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,0106 |
| 30 | — | — | 0,7994 | 144 | 20 | — | 3,1534 | 175 | 58 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,6295 |
| — | — | — | — | 633 | 2 | 3 | 3,069 | 160 | — | 1 | 0,6608 |
| 108 | — | — | 2,7746 | 23 | 34 | — | 0,5434 | 35 | 21 | — | 0,903 |
| 79 | 20 | — | 2,3138 | 119 | 55 $\frac{3}{4}$ | — | 3,1368 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 230 | 3 | 1 | 3,2249 | 111 | 26 $\frac{1}{2}$ | — | 2,9521 | 70 | 23 | — | 2,1852 |
| 111 | 6 | — | 2,6082 | 155 | 11 $\frac{1}{4}$ | — | 3,3039 | 203 | 51 | 1 | 0,7834 |
| — | — | — | — | 110 | 6 $\frac{1}{4}$ | — | 3,5866 | 22 | 45 | — | 0,857 |
| 50 | — | — | 3,8248 | 66 | 36 | — | 1,0617 | 62 | 24 | — | 1,0269 |
| — | — | — | — | 15 | 40 | — | 0,4214 | 192 | 29 | 1 | 1,6668 |
| 18 | 50 | — | 0,4309 | 70 | — | — | 1,4636 | 389 | 12 | 2 | 0,8875 |
| 63 | — | — | 2,0724 | 53 | 36 | — | 1,6257 | 95 | 49 $\frac{1}{2}$ | — | 3,1504 |
| — | — | — | — | 158 | 39 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,2704 | 61 | 42 | — | 2,0927 |
| — | — | — | — | 199 | 31 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,8695 | 29 | 48 | — | 0,8188 |
| 50 | — | — | 1,8377 | 21 | 12 | — | 0,7443 | 43 | 51 | — | 1,6077 |
| — | — | — | — | 836 | 22 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,5613 | — | — | — | — |
| 84 | — | 2 | 0,8693 | 27 | 28 | — | 2,6474 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 912 | 50 | 1 | 1,2209 | — | — | — | — |
| 500 | — | 1 | 3,7131 | 48 | — | — | 0,7 | 106 | 51 | — | 3,5211 |
| — | — | — | — | 173 | 33 $\frac{1}{2}$ | — | 2,5942 | 41 | 3 $\frac{3}{4}$ | — | 0,7035 |
| — | — | — | — | 34 | — | — | 0,5741 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 210 | 33 | — | 2,4518 | 81 | 53 | — | 1,3166 |
| — | — | — | — | 782 | 4 | 1 | 3,4441 | 488 | 26 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,3409 |
| — | — | — | — | 367 | 58 | 1 | 3,1328 | 163 | 5 | — | 3,8122 |
| 18 | 45 $\frac{1}{3}$ | — | 0,9504 | 72 | 16 $\frac{1}{2}$ | — | 3,6626 | 14 | 38 | — | 0,7416 |
| — | — | — | — | 12 | — | — | 0,7107 | 18 | — | — | 1,1324 |
| 23 | 30 | — | 1,0025 | 18 | 39 | — | 0,7956 | 17 | 59 | — | 1,9407 |
| — | — | — | — | 86 | 12 $\frac{3}{4}$ | — | 2,1315 | 33 | 32 | — | 0,6439 |
| — | — | — | — | 364 | 12 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,6029 | 540 | 41 | 2 | 0,1911 |

P e n s i o n i r u n g.

Unterm 14. April wurde der seitherige Rentammann Johann Ernst Bloch zu Friedberg in den Ruhestand versetzt.

D i e n s t e r l e d i g u n g.

Die Pfarrstelle zu Dexbach, Landrathsbezirks Battenberg, ist erlediget; die mit dieser Stelle verbundene jährliche Besoldung beträgt 505 fl. 22½ kr.

S t e r b f ä l l e.

Gestorben sind: 1) am 6. April d. J. der pensionirte Landphysikus Professor Dr. Schwabe zu Gießen, 2) am 10. April d. J. der Centförster Jörb zu Grosenlieden, 3) am 16. April d. J. der Schullehrer Wilhelm Loos zu Jugenheim, 4) am 20. April d. J. der Rentamtsdiener Weinreich in Darmstadt, 5) am 27. April d. J. der erste Suppleant des Friedensgerichts des Kantons Osthofen, Valentin Reichert von Wechheim.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 31.

Darmstadt den 24. Mai 1824.

Betr.: 1) Die auf Jahrmärkten von den Kommunen an die Kaufleute abzugebenden gestempelten Ellen; — 2) Die Bezahlung der Forststrafen und Gesuche um deren Erlass oder Milderung; — 3) Die Stempelgebühren von den Schnellwaagen; — 4) Verhältniß des Birkenauer Fruchtmaßes zu dem neuen Maas; — 5) Fortsetzung der in den Nrn. 21. 26. 28. und 30. des Regierungsblatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagenden Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen; — 6) Dienstbestellungen; — 7) Berichtigungen.

Die auf Jahrmärkten von den Kommunen an die Kaufleute abzugebenden gestempelten Ellen betr.

Es ist uns die Anzeige geschehen, daß in einzelnen Orten des Großherzogthums dem §. 5. des Publikandums der Großherzogl. Maas- und Gewichts-Kommission vom 8. Januar 1819 die unrichtige Deutung gegeben werde, daß auch diejenige Kaufleute, welche gestempelte Ellen auf die Jahrmärkte mitbringen, dennoch gestempelte Ellen von den Kommunen annehmen müßten. Wir finden uns hierdurch bewogen, hiermit zur allgemeinen Nachachtung öffentlich bekannt zu machen, daß der Sinn des erwähnten §. dahin geht, daß nur diejenigen Kaufleute, welche keine gestempelte Ellen auf die Jahrmärkte mitbringen, von der betreffenden Kommune eine gestempelte Elle anzunehmen verbunden sind.

Darmstadt am 30. April 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Erygophorus.

Die Bezahlung der Forststrafen und Gesuche um deren Erlass oder Milderung betr.

Um das bisher üblich gewesene viele Suppliciren der Unterthanen wegen Forst- und Jagdstrafen zu beschränken, und denselben den Aufwand vergeblicher Kosten zu ersparen, in:

dem viele von dergleichen Gesuchen nach den angenommenen Grundsätzen nicht willfahrt werden können, findet sich das unterzeichnete Kolleg veranlaßt, mit Genehmigung des Hochpreislichen Ministerii nach den schon bestehenden Vorschriften Folgendes zur Belehrung und Warnung der Forstfreveler und ihrer Schriftverfertiger öffentlich bekannt zu machen.

I.) Alle Forststrafen müssen in der Regel binnen 14 Tagen nach Abhaltung des Forstgerichts, bei welchem sie angelegt worden sind, bezahlt werden, und alle Bestrafte, welche auf einen völligen oder theilweisen Erlaß Anspruch zu haben glauben, müssen also in dieser Zeit ihre Bittschriften übergeben.

II.) Geschieht dieses nicht, so ist es Pflicht der Rentebeamten und sonstigen Forststrafheber, die Auspändung vornehmen zu lassen; und nur alsdann können und müssen sie damit einhalten, wenn entweder das Großherzogl. Oberforstgericht den Einhalt ausdrücklich befohlen, oder das Sekretariat in dessen Auftrag eine Bescheinigung über die Einreichung einer Bittschrift zum Behuf dieses Einhalts ausgestellt hat.

III.) Auf Erlaß- oder Milderungsgesuche kann nur alsdann Rücksicht genommen werden, wenn entweder Rechtsgründe oder erhebliche Begnadigungsgründe mit gehöriger Nachweisung vorliegen — bloße Armuth und Zahlungsunfähigkeit können aber in der Regel keine Gründe seyn, von Forststrafen ganz- oder zum Theil zu befreien.

IV.) Fristen zur Bezahlung von Forststrafen können gar nicht gestattet werden, weil sie mit dem Zweck derselben, Forstfrevel zu verhüten, unverträglich sind.

V.) Wenn wegen Mangels an Vermögensstücken der Versuch zur Auspändung, welcher nie zu unterlassen ist, fehlgeschlagen hat, so findet entweder Verbüßung der Strafe in einem passenden Gefängniß nach den gewöhnlichen Tarifen, oder Abverdienung derselben mit öffentlicher Arbeit, besonders in den Waldungen, nach dem gewöhnlichen Taglohn Statt. Alsdann bedarf es jedoch keines besonderen Supplicirens, sondern einer bloßen Anmeldung bei den Großherzogl. Landrätthen, Rentamtleuten und Forstinspektoren, welche sich nach dem Befehl vom 10. Februar d. J. in Nr. 4. des Regierungsblatts zu richten haben.

VI.) Alle einkommende Gesuche, welche nicht mit diesen Vorschriften übereinstimmen, haben Abweisung zu erwarten, und die Bittsteller es sich mithin selbst zuzuschreiben, wenn sie vergebliche Kosten, Gänge und Reisen daran gewendet haben.

Darmstadt den 5. Mai 1824.

Großherzoglich Hessisches Ober-Forst-Gericht.

Sell.

Buchner.

vdt. Hauser.

Die Stempelgebühren von den Schnellwaagen betr.

Da bisher von den Gewerbetreibenden Klagen darüber erhoben worden sind, daß die unterm 8. Januar 1819 bestimmten Stempelgebühren für solche Schnellwaagen, die schon nach dem neuen Gewichte abgeglichen sind und den Eichmeistern bloß zum Stempeln überbracht werden, zu hoch seyen, so ist von dem Ministerium des Innern und der Justiz beschloffen worden, jene Gebühren für die Zukunft folgendermaßen zu bestimmen; nämlich

- 1) bei Schnellwaagen, die schon nach dem neuen Gewichte abgeglichen und bei welchen bloß die Theilstriche zu prüfen sind, zu einem Pfennig für jedes Pfund, das sie an geben,
- 2) bei Schnellwaagen, bei welchen die Theilungen gemacht, Axen und Pfannen nöthigenfalls reparirt werden müssen, zu einem Kreuzer für jedes Pfund, das sie an geben.

Dieses wird auf besonderen höchsten Befehl hierdurch bekannt gemacht.

Darmstadt den 20. April 1824.

Großherzoglich Hessische Ober-Bau-Direktion.

Krönke.

Schleiermacher.

Verhältniß des Birkenauer Fruchtmaaßes zu dem neuen Maas betr.

Bei einer Untersuchung des Birkenauer Fruchtmaaßes mit dem neuen Maasse ergab sich, daß das in No. 52. des Regierungsblattes vom 9. November 1821. angegebene Verhältniß sich auf schwere Frucht bezieht und daß ein altes Malter leichte Frucht $4\frac{1}{2}$ alte Simmer oder 1,08544 neue Malter oder 1 Malter 0 Gr. 1 Rpf. 1 Gschd. 1,87 Maßchen neuen Maasses beträgt.

Darmstadt den 27. April 1824.

Aus höchstem Auftrage.

Großherzogl. Hessische Ober-Bau-Direktion.

Krönke.

Schleiermacher.

vdt. Hesse.

Fortsetzung der in den Nrn. 21. 25. 28. u. 30. des Regierungs-Blatts von diesem
der in der Provinz Oberhessen.

| Bezirk Gemeindeg. | I. | | | | | | II. | | | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|-----|--------------------|-----|---|-----|-----------------------------|-----|----------------------|-----|-----|-----|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | | Auf das Steuer- | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | | | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| Allertshausen..... | 77 | 48 | 2 | 21 | 2 | | | | | 76 | 30 | 1 | 2,1304 |
| Abenhain..... | | | | | | | | | | 160 | 37 | | 3,7213 |
| Beltershain..... | | | | | | 42 | 8 | | 1,3401 | 137 | 30 | 1 | 0,1932 |
| Bernsfeld..... | | | | | | | | | | 78 | 9½ | | 2,0193 |
| Klimbach..... | | | | | | | | | | | | | |
| Klensungen..... | | | | | | | | | | | | | |
| Gasshausen..... | | | | | | 173 | 30 | 1 | 0,3984 | 456 | 9½ | 2 | 2,6168 |
| Gübelrod..... | | | | | | | | | | 110 | 44 | 1 | 2,6776 |
| Groseneichen..... | | | | | | | | | | 359 | 33½ | 1 | 1,4644 |
| Groß- und Kleinsunda..... | | | | | | 96 | 32½ | | 3,1167 | 209 | 14 | 1 | 1,4048 |
| Grünberg..... | | | | | | | | | | | | | |
| Harbach..... | | | | | | | | | | | | | |
| Isdorf..... | | | | | | | | | | 100 | 41½ | 1 | 3,2512 |
| Kesselbach..... | 120 | 24 | 2 | 14 | | | | | | 143 | 56 | 1 | 1,3304 |
| Kirschgarten..... | | | | | | | | | | 15 | 50 | | 2,8422 |
| Kleineichen..... | | | | | | | | | | 82 | 28 | 1 | 1,009 |
| Lauter..... | | | | | | | | | | | | | |
| Lohuheim..... | | | | | | | | | | | | | |
| Lindenstruth..... | | | | | | | | | | 98 | 10 | 1 | 2,494 |
| Londorf..... | 31 | 40 | | 18 | 3 | | | | | 64 | 1 | | 0,7636 |
| Merlau..... | | | | | | | | | | | | | |
| Niederohmen..... | | | | | | | | | | | | | |
| Oberohmen..... | | | | | | | | | | 40 | 56½ | | 0,5405 |
| Odenhausen..... | | | | | | | | | | 194 | 33 | 1 | 1,8456 |
| Queckborn..... | | | | | | | | | | | | | |
| Reinhardshain..... | | | | | | | | | | 144 | 19 | 1 | 1,028 |
| Rüdingshausen..... | | | | | | 186 | 57½ | 1 | 0,3596 | 48 | 10 | | 0,9139 |
| Ruppertenrod..... | | | | | | | | | | 452 | 34 | 1 | 3,716 |
| Saasen, Bollbach und Weitsberg..... | | | | | | | | | | | | | |
| Stangenrod..... | | | | | | | | | | 71 | 50 | | 3,4453 |
| Stockhausen..... | | | | | | | | | | 11 | 17 | | 0,8463 |
| Unterseibertenrod..... | | | | | | | | | | 22 | 46½ | | 0,7306 |
| Waidkartschhain..... | | | | | | | | | | | | | |
| Weitershain..... | | | | | | | | | | 154 | 16 | 1 | 0,274 |
| Wettshausen..... | | | | | | | | | | 156 | 48 | 2 | 1,656 |
| Winnerod..... | 16 | 30 | 2 | 45 | | | | | | 145 | 16 | 1 | 3,6424 |
| Heilbach..... | 35 | 1½ | 1 | | | | | | | 228 | 4½ | 2 | 1,9564 |

Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszufschlagenden Kommunal-Gel-

| III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | | Anmerkungen. |
|---|------------------|-------------------|--------|-----------------------------------|------------------|-------------------|--------|---|
| Auf sämtliche Ortseinwohner und Forensen. | | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| 50 | — | — | 2,5462 | 20 | — | — | 1,5979 | |
| — | — | — | — | 11 | 35 | — | 0,2675 | |
| — | — | — | — | 101 | 30 | — | 3,0677 | |
| 28 | — | — | 0,6125 | — | — | — | — | |
| 56 | 10 | 1 | 0,2632 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 262 | 42 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,2608 | — | — | — | — | |
| 426 | 20 | 5 | 0,012 | — | — | — | — | |
| 124 | 57 | — | 1,7519 | — | — | — | — | |
| 44 | 15 | — | 1,0357 | 190 | 11 | 1 | 0,8396 | Die auszufschlagenden Summen von Groß- und Kleinlunda sind zusammen genommen worden, weil seit vorigem Jahre beide Orte nach dem neuen Flurbuch eine Gemarkung bilden, und die Steuerkapitalien nicht mehr getrennt sind. |
| 1870 | 55 | 1 | 3,4592 | — | — | — | — | |
| 110 | — | — | 2,6201 | — | — | — | — | |
| 15 | — | — | 0,8942 | — | — | — | — | |
| 134 | 41 | 1 | 0,3904 | 108 | 13 | 1 | 0,502 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 30 | — | — | 1,5951 | 169 | 58 $\frac{1}{2}$ | 2 | 3,0604 | |
| 251 | 52 | — | 2,9683 | 187 | 8 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,5148 | |
| 50 | — | — | 1,0729 | 160 | 49 | 1 | 1,7404 | |
| — | — | — | — | 205 | 46 $\frac{1}{4}$ | — | 2,8087 | |
| 201 | 16 | — | 2,62 | — | — | — | — | |
| 138 | 34 $\frac{1}{2}$ | — | 3,968 | 48 | 44 | — | 2,3439 | |
| 55 | — | — | 0,9545 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 310 | 12 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,3292 | 251 | 20 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,4816 | |
| 634 | 20 | 2 | 1,136 | — | — | — | — | |
| 570 | — | 5 | 1,0204 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 137 | 32 | 1 | 2,132 | |
| — | — | — | — | 80 | 16 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,244 | |
| 98 | 48 | — | 2,9485 | 37 | 17 | — | 1,1796 | |
| 350 | — | 3 | 0,9292 | — | — | — | — | |
| 375 | 22 $\frac{1}{2}$ | 2 | 1,554 | 442 | 43 | 3 | 0,8401 | |
| 40 | — | — | 2,403 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 61 | — | — | 2,1929 | 38 | 36 | — | 1,53 | |

Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagenden Kommunal-Gelder

| Bezirk B a t t e n b e r g. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|------------------|---------------------|-----|-----------------|-----------------|----------------------|------|------------------------------|------------------|----------------------|------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner. | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | Auf das Steuer | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| Achenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | 3 | — | 0,60 |
| Allendorf | — | — | — | — | 100 | 30 | — | 2,88 | 117 | 34 $\frac{1}{2}$ | — | 2,90 |
| Battenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | 209 | 13 | 1 | 9,96 |
| Battensfeld | 27 | 29 | — | 22 | 3 | — | — | — | 346 | 49 $\frac{1}{2}$ | 3 | 1,08 |
| Berghofen | — | — | — | — | — | — | — | — | 266 | 40 $\frac{1}{2}$ | 2 | 2,50 |
| Biedenkopf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Breidenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 15 | — | — | 0,50 |
| Breidenstein | — | — | — | — | 377 | 9 $\frac{1}{4}$ | 8 | 1,37 | 156 | 2 | 1 | 3,19 |
| Bromskirchen | — | — | — | — | — | — | — | — | 847 | 42 $\frac{1}{2}$ | 5 | 0,07 |
| Buchenau | — | — | — | — | — | — | — | — | 51 | 53 $\frac{3}{4}$ | — | 1,60 |
| Derbach | 44 | 46 $\frac{1}{2}$ | 1 | 4 | — | — | — | — | 282 | 42 $\frac{1}{2}$ | 3 | 2,63 |
| Dodenau | — | — | — | — | — | — | — | — | 93 | 33 | — | 2,70 |
| Efelshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 410 | 1 | 4 | 3,54 |
| Eisa | — | — | — | — | — | — | — | — | 101 | 52 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,74 |
| Engelbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 194 | 25 $\frac{3}{4}$ | 2 | 2,92 |
| Frohnhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 67 | 36 $\frac{1}{2}$ | — | 2,83 |
| Hagfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 204 | 44 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,82 |
| Holzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 56 | 11 $\frac{1}{2}$ | — | 2,65 |
| Kleingladenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 85 | 12 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,67 |
| Kombach | — | — | — | — | — | — | — | — | 412 | 6 $\frac{1}{2}$ | 6 | 0,11 |
| Leisa | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Niederdieten | — | — | — | — | — | — | — | — | 72 | 39 $\frac{1}{4}$ | — | 3,39 |
| Niederhörle | — | — | — | — | — | — | — | — | 73 | 12 $\frac{3}{4}$ | 1 | 2,65 |
| Oberasphe | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oberdieten | — | — | — | — | — | — | — | — | 57 | 57 $\frac{1}{4}$ | — | 3,47 |
| Quotshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 101 | 34 $\frac{1}{4}$ | 2 | 1,63 |
| Reddighausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 132 | 37 | 1 | 3,03 |
| Rennerthausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 92 | 12 $\frac{1}{2}$ | — | 1,65 |
| Wallau | — | — | — | — | — | — | — | — | 282 | 3 | 2 | 2,06 |
| Weisenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 211 | 19 $\frac{1}{2}$ | 6 | 1,25 |
| Wiesenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 95 | 44 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,94 |
| Wolfgruben | — | — | — | — | — | — | — | — | 289 | 48 $\frac{3}{4}$ | 6 | 1,00 |
| Wolzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 48 | 26 $\frac{1}{2}$ | — | 2,47 |

in der Provinz Oberhessen. Landraths-Bezirk B a t t e n b e r g.

| III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | | Nach besonderen Normen. | | | | Anmerkungen so wie Bezeichnungen der besonderen Normen. |
|---|------------------|----------------------|------|-----------------------------------|------------------|----------------------|------|-------------------------|------------------|----------------------|------|---|
| Auf sämtliche Ortseins- wohner und Forensen. | | | | | | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| 22 | 28 $\frac{1}{4}$ | — | 1,03 | 41 | 24 | — | 2,01 | 15 | 12 $\frac{3}{4}$ | — | 1,36 | Aufs Grundvermögen und nach der bisherigen Norm. |
| 184 | 49 $\frac{3}{4}$ | — | 3,50 | 180 | 3 | 1 | 0,36 | — | — | — | — | |
| 181 | 53 $\frac{1}{2}$ | — | 3,11 | 411 | — | 2 | 1,17 | — | — | — | — | |
| 93 | 37 | — | 2,77 | 87 | 56 | — | 3,20 | — | — | — | — | |
| 69 | 17 $\frac{3}{4}$ | — | 2,24 | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 815 | 43 | 1 | 1,23 | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 71 | 4 | — | 1,84 | 95 | 17 | — | 2,95 | — | — | — | — | |
| 15 | 59 $\frac{1}{4}$ | — | 0,61 | 36 | 53 $\frac{3}{4}$ | — | 2,79 | — | — | — | — | |
| 58 | 11 $\frac{1}{2}$ | — | 1,02 | 54 | 45 | — | 1,32 | — | — | — | — | |
| 369 | 30 $\frac{3}{4}$ | 2 | 0,85 | 127 | 30 | — | 3,90 | 85 | 4 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,42 | |
| 176 | 5 $\frac{1}{4}$ | 2 | 0,13 | 30 | 59 | — | 1,60 | — | — | — | — | |
| 76 | 52 $\frac{3}{4}$ | — | 1,69 | 64 | 11 | — | 1,77 | — | — | — | — | |
| 397 | 52 $\frac{1}{4}$ | 3 | 2,59 | — | — | — | — | 41 | 34 $\frac{1}{2}$ | — | 3,47 | Wie bei Achenbach. |
| 24 | 22 $\frac{1}{4}$ | — | 1,67 | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 171 | 34 $\frac{3}{4}$ | 2 | 0,32 | — | — | — | — | 140 | — | 24 | 2,54 | Aufs Steuerkapital der, den erkauften Zehnten unterlie- genden Grundstücke. |
| 66 | 52 $\frac{1}{4}$ | — | 1,93 | 50 | — | — | 1,81 | 85 | 21 $\frac{1}{2}$ | 35 | 2,00 | Auf die Köpfe der Parochia- nen. |
| 211 | 31 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,64 | 436 | 21 | 3 | 2,48 | — | — | — | — | |
| 56 | 6 $\frac{3}{4}$ | — | 2,48 | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 21 | 58 | — | 1,30 | 35 | 50 $\frac{1}{4}$ | — | 2,39 | — | — | — | — | |
| 223 | 30 | 2 | 2,09 | 75 | 12 | — | 3,88 | 58 | 14 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,10 | Wie bei Achenbach. |
| 61 | 2 $\frac{1}{4}$ | — | 1,74 | 118 | 11 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,02 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 49 | 3 | — | 2,38 | — | — | — | — | |
| 16 | 55 | — | 1,30 | 30 | 4 $\frac{1}{4}$ | — | 2,52 | 14 | 17 | — | 2,34 | Wie bei Achenbach. |
| 47 | 8 | — | 1,38 | 40 | 6 | — | 1,33 | — | — | — | — | |
| 37 | 52 $\frac{1}{2}$ | — | 1,98 | 44 | 11 $\frac{1}{4}$ | — | 2,58 | 16 | 45 $\frac{1}{4}$ | — | 2,23 | Wie bei Achenbach. |
| 25 | 17 $\frac{3}{4}$ | — | 1,80 | 27 | 58 | — | 2,16 | — | — | — | — | |
| 26 | 33 $\frac{1}{2}$ | — | 1,23 | 65 | — | — | 3,34 | — | — | — | — | |
| 125 | 25 $\frac{3}{4}$ | — | 1,89 | 84 | 48 | — | 1,46 | — | — | — | — | |
| 150 | 42 $\frac{3}{4}$ | — | 3,25 | 73 | 18 | — | 2,60 | — | — | — | — | |
| 9 | 47 $\frac{1}{2}$ | — | 0,87 | 24 | 14 | — | 2,52 | — | — | — | — | |
| 34 | 58 $\frac{3}{4}$ | — | 1,60 | 41 | 35 | — | 2,19 | — | — | — | — | |
| 156 | 50 $\frac{3}{4}$ | 2 | 2,97 | — | — | — | — | 69 | 10 | — | 3,57 | Wie bei Achenbach. |
| 13 | 55 $\frac{1}{2}$ | — | 0,63 | 50 | 21 $\frac{3}{4}$ | — | 2,41 | — | — | — | — | |

D i e n s t b e s t e l l u n g e n .

In Folge der vom 1. Juni d. J. an Statt findenden Aufhebung der für die Provinz Rheinhesen bisher bestandenen Steuer-Inspektion, und in Gemäßheit der dagegen eintretenden neuen Organisation der Lokal-Steuerbeamten in dieser Provinz, wurden am 3. May l. J.:

- I.) dem Steuer-Inspektor **Mathias Joseph Hagen** die Funktion des Steuer-Kommissairs in dem Steuerbezirke von Mainz, seinem Erbieten gemäß, übertragen, und demselben zugleich der Charakter als Oberfinanzrath beigelegt, sodann
- II.) von den bei der Steuer-Inspektion bisher angestellten beiden Kanzlisten, der erste, **Ludwig Groß**, zum wirklichen Kalkulator bei der Oberfinanzkammer befördert, und der zweite, **Karl Hagen**, in seiner seitherigen Dienst Eigenschaft, als Gehülfe zur General-Kontrolle der indirekten Auflagen versetzt, und endlich
- III.) zu Steuer-Kommissären für die übrigen Steuerbezirke in der Provinz Rheinhesen, und zwar:
 - 1.) für den Steuerbezirk **Niederrolm**, der seitherige Steuer-Kontrolleur **Christian Ludwig Weber** zu Mainz, welchem zugleich der Wohnsitz allda gestattet bleibt, mit dem Dienstgehalt der I^{ten} Klasse wie bisher;
 - 2.) für den Steuerbezirk **Oberingelheim**, der seitherige Steuer-Kontrolleur **Wilhelm Debus** zu Niederrolm, mit dem Dienstgehalt der II^{ten} Klasse wie bisher;
 - 3.) für den Steuerbezirk **Bingen**, der seitherige Steuerkontrolleur **Johann Angelus Schädler** zu Bingen, mit dem Dienstgehalt der I^{ten} Klasse wie bisher;
 - 4.) für den Steuerbezirk **Wörrstadt**, der seither bei der Kataster-Vermessung in der Provinz Rheinhesen angestellte Geometer **Ernst Höhle**, mit dem Dienstgehalt der II^{ten} Klasse;
 - 5.) für den Steuerbezirk **Oppenheim**, der seitherige Steuer-Kontrolleur **Benedikt Schmidt** zu Oppenheim, mit dem Dienstgehalt der II^{ten} Klasse wie bisher;
 - 6.) für den Steuerbezirk **Osthofen**, der seitherige Sekretariats-Accessist bei der Oberfinanzkammer, **Wilhelm Kreuzer**, mit dem Dienstgehalt der III^{ten} Klasse;
 - 7.) für den Steuerbezirk **Alzey**, der seitherige Steuer-Kontrolleur **Wilhelm Ludwig Klein** zu Alzey, mit dem Dienstgehalt der II^{ten} Klasse wie bisher, und
 - 8.) für den Steuerbezirk **Worms**, der seitherige Steuer-Kontrolleur **Peter Joseph Groß** zu Worms, mit dem Dienstgehalt der III^{ten} Klasse wie bisher, ernannt und bestellt.

B e r i c h t i g u n g e n .

- 1.) In Nr. 26. des diesjährigen Regierungsblattes Seite 247. Zeile 1 der Bekanntmachung des Ministerii d. a. N., lies statt Forstfrevler: Forstfrevler.
 - 2.) In der in der Nr. 29. des diesjährigen Regierungsblatts abgedruckten Bekanntmachung des Ministerii der Finanzen, die Organisation der Lokal-Steuerbeamten in der Provinz Rheinhesen betr.: ist (Seite 287) aus Versehen die erste Zeile des Art. 1. vor den Eingang der Bekanntmachung gesetzt worden.
-

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 32.

Darmstadt den 31. Mai 1824.

Betr.: 1.) Bestätigung einer wohlthätigen Stiftung; — 2.) Fortsetzung von der in Nr. 21. u. des Regierungsblatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823. auszuschlagenden Kommunalgelder in der Provinz Oberhessen; — 3.) Straferkenntnisse von Großherzoglichem Hofgericht zu Darmstadt; — 4.) Auszug aus den Urtheilen, durch welche während den Assisen des 2ten und 3ten Quartals von 1823, Leibes- und entehrende Strafen ausgesprochen, und welche nach gesuchter Kassation rechtskräftig geworden sind; — 5.) Adelsbestätigung; — 6.) Dienstbestellungen; — 7.) Sterbfälle.

Bestätigung einer wohlthätigen Stiftung betr.

Der vor Kurzem verstorbene Großherzogliche Pfarrer und charakterisirte Kirchenrath Schreiner zu Georgenhausen hat in einem am 2. August 1819. errichteten Testament der dasigen Kirche ein Legat von 300 fl. unter der Bedingung ausgesetzt, daß dieselbe sein auf dem Georgenhauser Kirchhofe befindliches Familienbegräbniß in demjenigen Zustande, worin sich solches nach seinem Tode befinden würde, auf ihre Kosten unterhalten lassen solle.

Seine Königliche Hoheit, der Großherzog, haben die Behörde zur Annahme dieses Legats allergnädigst zu ermächtigen geruht.

Darmstadt den 13. May 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. Grolman.

Erzopporus.

Fortsetzung von der in den Nrn. 21. 25. 28. 30. und 31. des Regierungsmunal-Gelder in der Provinz Oberhessen.

| Bezirk Schotten. | I. | | | | | | | | II. | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|------------------|---------------------|------|-----------------|-----|----------------------|------|------------------------------|------------------|----------------------|------|------|---|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner. | | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | | |
| Altenhain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bermuthshain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Besenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bodenhausen..... | 74 | 46 $\frac{3}{4}$ | 41 | 3,74 | — | — | — | — | 360 | 8 | 5 | 1,97 | — | |
| Breungeshain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 255 | 28 $\frac{1}{2}$ | 3 | 2,93 | — | |
| Burkhardt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Busenborn..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Erainfeld..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 122 | 37 $\frac{1}{2}$ | — | 2,38 | — | |
| Eichelsachsen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Eichenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Feldfricken..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Gözen..... | — | — | — | — | — | 125 | 35 | 3,21 | 609 | 1 | 3 | 1,11 | — | |
| Greibenhain..... | — | — | — | — | — | 12 | 51 | 1,96 | 394 | 11 $\frac{1}{2}$ | 10 | 2,05 | — | |
| Hartmannshain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 223 | 53 | 4 | 0,78 | — | |
| Herchenhain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Heckersdorf..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 57 | 51 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,50 | — | |
| Kaulstos..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Kölzenhain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Michelbach..... | — | — | — | — | — | 122 | 39 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,05 | 157 | 15 | 1 | 2,89 | — |
| Oberseibertenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rainrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rüdingshain..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Schotten..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 116 | 57 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,49 | — | |
| Sellnrod mit Schmitten..... | 49 | 42 $\frac{3}{4}$ | 35 | 3,75 | — | — | — | — | 375 | 23 $\frac{1}{4}$ | 6 | 3,74 | — | |
| Siebenhäusen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Stornfels..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ulfa..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ulrichstein..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 28 $\frac{1}{4}$ | — | 1,39 | — | |
| Wingershausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 67 | 27 $\frac{1}{4}$ | — | 3,81 | — | |
| Wohlfeld..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |

Blatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagenden Kom-

| II. | | | | III. | | | | Auf die immerfeuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|------|--|------------------|-------------------|------|----------------------------------|-----|-------------------|------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner u. Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 65 | 49 | — | 1,64 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 846 | 33 $\frac{3}{4}$ | 3 | 3,44 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 15 | 37 $\frac{1}{2}$ | — | 0,73 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 217 | 28 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,03 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 573 | 38 $\frac{3}{4}$ | 1 | 3,40 | — | — | — | — |
| 35 | 16 $\frac{3}{4}$ | — | 2,09 | — | — | — | — | 51 | 20 | — | 2,89 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 32 | 46 $\frac{1}{2}$ | — | 2,61 | 25 | 12 | — | 2,18 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 235 | — | 5 | 1,32 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 14 | 48 | — | 0,93 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 91 | 14 | 2 | 0,37 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 628 | 17 $\frac{1}{2}$ | — | 3,72 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 55 | 14 | — | 1,85 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 211 | 28 $\frac{3}{4}$ | 3 | 1,30 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 338 | 52 | 1 | 2,05 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

S t r a f : E r k e n n t n i s s e .

Von Großherzoglichem Hofgericht zu Darmstadt sind folgende Straf-Erkenntnisse erlassen worden und zur Vollstreckung gekommen.

Es wurde verurtheilt:

- 1.) Justus Georg Burggraf, von Biedenkopf,
 - 1.) weil er eine Summe Geldes von beinahe 10,000 fl., welche er angeblich auf dem Paradeplatz gefunden, verheimlichte und größtentheils nach Biedenkopf brachte, in der Absicht, dasselbe in seinen Nutzen zu verwenden, ohnerachtet er schon am Tage nachher die Ueberzeugung hatte, daß dieses Geld aus der General-Kasse entwendet worden;
 - 2.) weil er die, ihm angeblich von einem Tyroler gebrachten Gegenstände für sich behielt, ohnerachtet er überzeugt war, daß der Tyroler dieselben entwendet habe;
 - 3.) weil er einen Korb voll Wasche von nicht unbedeutendem Werthe zurückbehielt, und
 - 4.) weil er einen Regenschirm im Werth von 4 fl. im Gesellschaftshaus gestohlen hat; zu einer Zuchthausstrafe von vierzehn Jahren, durch Erkenntnis vom 22. December 1821; auf die eingelegte Revision wurde vom Großh. Ober-Appellations-Gericht die Strafe auf 12 Jahre Zuchthausstrafe bestimmt.
- 2.) Jakob Burggraf, von Biedenkopf, weil er zugegeben hat, daß das Geld in seinem Hause vergraben wurde, ohnerachtet er überzeugt war, daß sein Sohn dasselbe nicht auf eine rechtmäßige Art besitze, und gehört hatte, daß die Kriegskasse bestohlen worden, zu einer Zuchthausstrafe von sechs Monaten, durch Erkenntnis vom 22. December 1821;
- 3.) Katharina Burggraf, von Biedenkopf, wegen Beihülfe bei Verheimlichung des Geldes, ohnerachtet sie gehört hatte, daß ihr Sohn das Geld gefunden habe, zu einer Zuchthausstrafe von drei Monaten, durch Erkenntnis vom 22. December 1821;
- 4.) Selig Israel Ebelbacher, wegen Ausstellung falscher Attestate, wegen des Versuchs, betrügerischer Weise einen Paß zu erwirken, und wegen einer, durch ein falsches Attestat bewirkten Auswirkung eines Passes, zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, durch Erkenntnis vom 23. Jan. 1822; auf die eingelegte Revision wurde das Erkenntnis vom Großh. Ober-Appellations-Gericht bestätigt.
- 5.) Johann Boos, zu Baldmichelbach, wegen Unterschlagung, Betrügereien und Fälschungen, zur Entsetzung seiner Dienststelle als Zentknecht, Unwürdig-Erklärung zu fernerer Bekleidung eines öffentlichen Amtes und Zuchthausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntnis vom 14. May 1823;
- 6.) Adam Mischler, von Heppenheim, wegen Verwundung des Nikolaus Knapp, zu einer Korrekthausstrafe von drei Monaten, durch Erkenntnis v. 30. May 1823;
- 7.) Christoph Mischler, von da, wegen Verwundung des Nikolaus Knapp, zu einer Korrekthausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntnis vom 30. May 1823;

- 8.) Thomas Weinberg, von da, wegen Verwundung des Nikolaus Knapp, zu einer Korrekionshausstrafe von drei Monaten, durch Erkenntniß v. 30. May 1823;
- 9.) Paul Brehm, von Langen, wegen Mißhandlung des Waldschützen Schroth im Dienst, zu einer Zuchthausstrafe von 5 Monaten, durch Erkenntniß v. 6. Juny 1823;
- 10.) Georg Elser, von Hirschhorn, wegen Verwundung des Soldaten Limbert, zu einer Korrekionshausstrafe von fünf Monaten, durch Erkenntniß vom 23. Juny 1823;
- 11.) Georg Wasenmüller, zu Rodau, wegen gröblicher Mißhandlung des Klemens Widascheck, zu einer Korrekionshausstrafe von 8 Monaten, durch Erkenntniß vom 23. Juny 1823;
- 12.) Johann Andreas Blank, von Dieburg, wegen Verwundung des Konrad Christ und Johann Anton Weber, zu einer Korrekionshausstrafe von zehn Monaten, durch Erkenntniß vom 5. Sept. 1823;
- 13.) Kaspar Blank, von Dieburg, wegen Verwundung des Konrad Christ und Johann Anton Weber, zu einer Korrekionshausstrafe von acht Monaten, durch Erkenntniß vom 5. September 1823;
- 14.) Anne Marie Ebert, aus Bensheim, wegen Entwendung von Kleidungsstücken, zu einer Zuchthausstrafe von sechs Monaten, durch Erkenntniß vom 15. Sept. 1823;
- 15.) Franz Buhl, von Lampertheim, wegen Verwundung des Kaspar Steinmann durch einen 13 Pfund schweren Hammer, zu einer Korrekionshausstrafe von vier Monaten, durch Erkenntniß vom 28. Febr. 1823;
- 16.) Johann Breitwieser, von Oberramstadt, wegen Verwundung einer Frau, zu einer Korrekionshausstrafe von drei Monaten, durch Erkenntniß vom 5. May 1823;
- 17.) Heinrich Georg jun., von Semb, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Auspfändung, zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten, durch Erkenntniß v. 6. Juni 1823;
- 18.) Georg Nikolaus Schwebel, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Auspfändung auf herrschaftliche Abgaben, zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten, durch Erkenntniß vom 12. July 1823;
- 19.) Johann Korb, von Rosdorf, wegen dritten Diebstahls, zu einer Zuchthausstrafe von 1½ Jahr, durch Erkenntniß vom 6. Sept. 1823;
- 20.) Der städtische Polizey: Diener Petermann, zu Bensheim, wegen Unterschlagung von Forststrafgeldern, zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten, durch Erkenntniß vom 12. Sept. 1823;
- 21.) Johannes Wilhelm, zu Neckarsteinach, wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Auspfändung auf rückständige Steuern, zu einer Zuchthausstrafe von sechs Monaten, durch Erkenntniß vom 12. December 1823;
- 22.) Philipp Bickel, von Rimbach, wegen eines, mit einer eisernen Pflugsegge dem Philipp Treisch gegebenen Schlags auf den Kopf, zu einer Korrekionshausstrafe von drey Monaten, durch Erkenntniß vom 7. Februar 1824.

aus den Urtheilen, durch welche während den Assisen des 2ten und
und welche nach gesuchter Kassa:

| Datum des Urtheils 1823. | Namen, Vornamen, Alter, Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Verur- theilten | Kennzeichen der Verurtheilten. |
|--------------------------------|--|---|
| 2. Juni | Adam Köffelholz, 31 Jahre alt, Tagelöhner, geboren und wohnhaft in Kasel. | fünf Fuß 8 Zoll groß, blonde Haare und Augen- braunen, bedeckte Stirne, braune Augen, starke dicke Nase, regelmäßigen Mund, rundes Kinn, hageres Gesicht, blasse Farbe, |
| 5. Juni | Franz Simon, 18 Jahre alt, Bäckerknecht, gebürtig aus Birnheim und daselbst wohnhaft, | mittlerer Statur, bedeckte Stirne, braune Augen, breite etwas aufgestuzte Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Gesicht und Kinn, gesunde Farbe, eingebogene Kniee, |
| 7. Juni | 1) Nikolaus Michel Dinkel, 27 Jahre alt, Mülleknecht, geboren in Weisbrunn bei Bamberg, zuletzt wohnhaft und in Diensten bei Peter Knorr, Müller auf der Froschmühle bei Hochheim, 2) Wilhelm Hanz, 31 Jahre alt, geboren in Albißheim, Mehlhändler, in Hochheim wohnhaft, | 1.) 5 Schuh 7 Zoll groß, schwarze Haare, blonde Au- genbraunen, hohe Stirne, blaue Augen, große Nase, kleinen Mund, schwarzen Bart, weiße Zäh- ne, rundes Kinn, länglichtes Gesicht, blasse Ge- sichtsfarbe, starke Gestalt, 2.) 5 Schuh 4 Zoll groß, blonde Haare, blonde Augenbraunen, flache Stirne, schwarze Augen, große Nase, großen Mund, starken Bart, weiße Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Ge- sichtsfarbe, mittlere Statur, |

3 u 9

3ten Quartals 1823. Leibes- und entehrende Strafen ausgesprochen
tion rechtskräftig geworden sind.

| Natur der Verbrechen, Zeit und Ort, wo sie begangen worden. | Verurtheilungen. | Artikel der angeführten Strafgesetze. |
|---|---|---|
| Diebstahl in einem bewohnten Hause zu Kastel, in der Nacht vom 9. auf den 10. Februar 1823. | Zu fünf Jahre Einsperrung und in die Kosten des Pro- zesses. Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 10. Juli 1823 verworfen. | Art. 386, §. 1, 21, 36, 52. des peincl. Gesetzb. 368. d. peincl. Gerichtsbord. Art 2. d. Verord. des mittel- rheinischen General- gouvernements vom 19. Mai 1816. und Großh. Verordnung vom 14. Juni 1819. |
| Wirthshausdiebstahl, verübt zu Worms am 12. Decbr. 1822. | Zu fünf Jahr Einsperrung und Kosten des Prozesses. Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 10. Juli 1823 verworfen. Im Wege der Gnade wurde die Strafe auf ein Jahr Ein- sperrung gemildert. | Art. 386. Nr. 4, 21, 36, 52. des peincl. Gesetzb. 366. 368. d. peincl. Gerichtsbord. 2. der Verordnung des mittelrheinischen General-Gouverne- ments vom 19. Mai 1816. u. Großherz. Verord. v. 14. Juni 1819. |
| 1.) seinem Dienstherrn in der bewohnten Mühle von Peter Knorr bei Hochheim, in der Nacht vom 29. auf den 30. November 1822, bes- tohlen zu haben. 2.) diesen Diebstahl in Bereinigung mit Mi- chaël Düfel vollbracht zu haben. | Beide zu fünf Jahre Einsper- rung und solidarisch in die Kosten des Prozesses, Aus- stellung an den Pranger wäh- rend einer Stunde. Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 10. Juli 1823 verworfen. Die Ausstellung am Pranger wurde im Wege der Gnade erlassen. | Art. 386. Nr. 1. u. 3. Art. 21. 22. 36. 52. u. 55. des peincl. Gesetzb. 366. u. 368. d. peincl. Prozessord. Großh. Verordnung vom 14. Juni 1819. |

| Datum des Urtheils 1823. | Namen, Vornamen, Alter, Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Verur- theilten. | Kennzeichen der Verurtheilten. |
|--------------------------------|--|---|
| 7. Juni | Johann H ä r i n g , 21 Jahre alt, Ziegler, gebürtig und wohnhaft zu Elshcim, | fünf Fuß acht Zoll groß, dicke untersepte Statur, blonde Haare und Augenbraunen, bedeckte Stirne, blaue Augen, breite dicke Nase, gewöhnlichen Mund, länglichtes Kinn, volles rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, |
| 10. Juni | Ludwig Sperle, 21 Jahre alt, gebürtig von Offen- heim, zuletzt Ackerknecht bei Christoph Kraus in Schaffhausen, | fünf Schuh 5 Zoll groß, braune Haare, braune Augenbraunen, niedere Stirne, blaue Augen, klei- ne Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, vollkomme- nes Gesicht, frische Gesichtsfarbe, starken Körper- bau, |
| 11. Juni | 1) Susanna Siebfried, 25 Jahre alt, Dienstmagd, ge- bürtig von Oppenheim, zu- letzt in Mainz wohnhaft, 2) Caroline Bern dt, Wittwe von Nikolaus Köll, gebür- tig von Danzig, 32 Jahre alt, in Mainz wohnhaft, | 1.) vier Schuh drei Zoll groß, braune Haare, brau- ne Augenbraunen, kleine Stirne, blaue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, spitzen Bart, gesunde Zähne, rundes Kinn, rundes Gesicht, frische Ge- sichtsfarbe, 2.) vier Schuh 2 Zoll groß, schwarze Haare, braune Augenbraunen, kleine Stirne, graue Augen, dicke Nase, kleinen Mund, dicken runden Bart, schlechte Zähne, frische Gesichtsfarbe rundes Gesicht, |
| 13. Juni | Valentin E r n s t , 18 Jahre alt, Läncherlehrling, ge- bürtig und wohnhaft in Mainz, | fünf Schuh 2 Zoll 3 Linien groß, schwarzes Haar, kaum merkbare Augenbraunen, hohe Stirne, graue Augen, mittelmäßige Nase, großer Mund, weiße Zähne, rundes starkes Kinn, langes Gesicht, fri- sche Gesichtsfarbe, |

| Natur der Verbrechen, Zeit und Ort, wo sie begangen worden. | Verurtheilungen. | Artikel der angeführten Strafgesetze. |
|---|---|--|
| <p>1.) Diebstahl mittelst Einsteigen und Erbrechen, verübt zu Elsheim am 2. November 1822.</p> <p>2.) Diebstahl mittelst Erbrechen und Einsteigen, verübt zu Elsheim am 2. Januar 1822.</p> | <p>Zu fünf Jahre Zwangsarbeit und in die Kosten des Prozesses.</p> | <p>Art. 384, 381. Nr. 4, 19, 36, 52. d. peinl. Gesetzb. 366. u. 368. Art. 2. der Verord. d. peinl. Gerichtsdord. d. mitteltsh. Generalgouvernem. $\frac{1}{3}$ Mai 1814 u. Groß. Ver. v. 14. Juni 1819.</p> |
| <p>In der Nacht vom 28. auf den 29. Juli 1822, zu Fremersheim den Gerhard Desfort, mittelst eines Messerstichs freiwillig der Art verwundet zu haben, daß derselbe in Folge dieser Verwundung des andern Tages verstarb.</p> | <p>Zur lebenslänglichen Zwangsarbeit und zu den Kosten des Prozesses, Ausstellung an den Pranger während einer Stunde, Brandmarkung auf der rechten Schulter mit T.P. das Cassationsgesuch durch Urtheil vom 10. Juli 1823 verworfen. Brandmarkung und Pranger sind im Wege der Gnade erlassen.</p> | <p>Art. 295, 304, 18, 20, 22, 36, 52 des peinl. Gesetzb. 366, 368. d. P. P. Ordn. Groß. Verord. vom 14. Juni 1819.</p> |
| <p>1.) a. Diebstahl zur Nachtzeit verübt zu Mainz, im Laufe des Monats Jänner 1821.</p> <p>b.) ihren Dienstherrn zu Mainz, im Jahre 1821 auf 1822, mehrere Effekten und Geld gestohlen zu haben.</p> <p>2.) der Theilnahme an dem ersteren nächtlichen Diebstahl.</p> | <p>Jede zu fünf Jahre Einsper- rung und solidarisch in die Kosten.</p> | <p>Art. 379, 386 Nr. 1. u. 3, 59, 36, 52, 55. d. peinl. Gesetzb. 366. 368. der peinl. P. Ord. Art. 2. der Verord. d. mitteltsh. Generalgouvern. v. $\frac{1}{3}$ Mai 1814. und Groß. Verord. vom 14. Juni 1819.</p> |
| <p>a.) Diebstahl zur Nachtzeit in einem bewohnten Hause verübt zu Mainz in der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1823.</p> <p>b.) 2. des Versuchs eines Diebstahls, mittelst Uebersteigen in einem bewohnten Hause zu Mainz in der Nacht vom 16. auf den 17. März 1823.</p> | <p>Zu fünf Jahre Zwangsarbeit und in die Kosten des Prozesses. Das Cassationsgesuch durch Urtheil vom 10. Juli 1823 verworfen.</p> | <p>Art. 381. Nr. 4, 384, 2, 15, 19, 30, 52. des peinl. Gesetzb. 366. u. 368. d. P. P. Ordn. Art. 2 der Verordnung des mitteltsh. Gen. Gouvern. vom $\frac{1}{3}$ Mai 1814. u. Groß. Verordn. vom 14. Juni 1819.</p> |

| Datum des Urtheils 1823. | Namen, Vornamen, Alter, Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Verur- theilten. | Kennzeichen der Verurtheilten. |
|--------------------------------|--|--|
| 17. Juni | Joseph Engel, 28 Jahre alt, Schneidermeister, ge- bürtig von Eppstüz in Hol- land, in Mainz wohnhaft, | Contumax, |
| 4. August | Philipp Gaab, 20 Jahre alt, Schlossergeselle, gebür- tig zu Homburg a. d. Höhe, wohnhaft zu Mainz, | fünf Fuß 3 Zoll groß, dunkelbraune Haare, starke Augenbraunen, bedeckte Stirne, breite Nase, ge- wöhnlichen Mund, ovales Kinn, breites Gesicht, gewöhnliche Farbe, pothenarbig, |
| 5. August | Joseph Kiefer, 23 Jahre alt, Lünchergeselle, gebür- tig und wohnhaft in Mainz, | kleine, starke und untersetzte Statur, schwarze Haare, niedere Stirne, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, spitzes Kinn, volles rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, |
| 5. August | August Mehle, 19 Jahre alt, Spenglergeselle, gebürtig und wohnhaft zu Durlach, | fünf Fuß 2 Zoll groß, hellbraune Haare, breite hohe Stirne, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Kinn und rundes Gesicht, |

| Natur der Verbrechen, Zeit und Ort, wo sie begangen worden. | Verurtheilungen. | Artikel der angeführten Strafgesetze. |
|--|--|--|
| Theilnahme an Verfälschung von Briefen und Wechseln. | In contumaciam. Zu 20jähriger Zwangsarbeit, 50 fl. Geldbuße und solidarisch in die Kosten mit den bereits Verurtheilten Aßlon und Ziegelbauer, Ausstellung an den Pranger während einer Stunde. | Art. 147, 148, 164, 19, 22, 36, 52, 55. d. Strafgesetzb. 470. u. 368. d. peinl. Pr. Ordn. u. Groß. Ver. ordnung v. 14. Juni 1819. |
| Wirthshausdiebstahl, verübt zu Gensingen am 25. Mai 1823. | Zu fünf Jahre Einsperrung, und in die Kosten des Prozesses. Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 28. August 1823 verworfen. | Art. 386. §. 4, 21, 36, 52. d. peinl. Gesetzb. 366. u. 368. d. peinl. Gerichtsordn. Art. 2. d. Verordn. d. mittelh. Generalgouvernements vom 17. Mai 1814. Gr. Verordn. vom 14. Juni 1819. |
| Diebstahl mittelst Einbruch in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni 1823, in der Gemarkung von Mainz. | Zu 6 Jahre Zwangsarbeit und in die Kosten des Prozesses, Ausstellung an den Pranger während einer Stunde. Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 28. Aug. 1823 verworfen. Diese Strafe wurde im Wege der Gnade auf zweijährige Zwangsarbeit, ohne Ausstellung am Pranger gemildert. | Art. 384, 381, 19, 22, 36, 26, 52. d. peinl. Gesetzb. 368. d. peinl. Gerichtsord. u. Groß. Verord. v. 14. Juni 1819. |
| Wirthshausdiebstahl in Mainz verübt am 25. Mai 1823. | Zu fünf Jahre Einsperrung und in die Kosten des Prozesses. | Art. 386. §. 4, 21, 36, 52. d. peinl. Gesetzb. 366, 368. d. peinl. Pr. Ord. Art. 2. d. Verord. d. mittelh. Generalgouv. v. 17. Mai 1814. u. Groß. Verord. vom 14. Juni 1819. |

| Datum des Urtheils 1823. | Namen, Vornamen, Alter, Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Verur- theilten. | Kennzeichen der Verurtheilten. |
|--------------------------------|--|--|
| 6. August | Heinrich K n a n e r, 34 Jahre alt, Mehlhändler, ge- bürtig in Eschau, wohnhaft in Sprendlingen, | fünf Fuß 2 Zoll groß, hellbraune Haare, glatte hohe Stirne, graue Augen, glatte Nase, der untere Gesichtstheil unregelmäßig, |
| 6. August | 1) Johann Zimmermann, 17 Jahre alt, Maurerge- selle, gebürtig und wohnhaft in Mainz, 2) Peter Brück, 19 Jahre alt, Küfergeselle, geboren in Okenheim und wohnhaft in Mainz, | 1.) fünf Schuh 3 Zoll groß, blonde Haare, dunkel- braune Augenbraunen, hohe Stirne, blaue Au- gen, mittelmäßige Nase, großen Mund, große Zähne, volles Kinn, großes Gesicht, 2.) fünf Schuh 4 Zoll groß, dunkle röthliche Haare, blonde Augenbraunen, mittelmäßige Stir- ne, blaue Augen, starke Nase, kleinen Mund, re- gelmäßige Zähne, rundes Kinn, längliches Ge- sicht, blaße Gesichtsfarbe und viele Sommerse- ten, |
| 10. August | 1) Edmund Steter, 46 Jahre alt, Handlungscom- mis, geboren und wohnhaft in Mainz, 2) Johann Moos, 27 Jahre alt, Stoßkärcher, geboren und wohnhaft in Mainz, | 1.) fünf Schuh 2 Zoll groß, schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, hohe Stirne, braune Augen, lange etwas breite Nase, mittelmäßigen Mund, gelbe Zähne, starkes männliches Kinn, langes Gesicht, mittelmäßige Gestalt, 2.) fünf Schuh 1 Zoll groß, dunkelblonde Haare, dunkle, beinahe schwarze Augenbraunen, kleine Stirne, blaue Augen, kleine Nase, kleinen Mund, weiße Zähne, rundes Kinn, rundes Gesicht, ge- sunde Gesichtsfarbe, |

| Natur der Verbrechen, Zeit und Ort, wo sie begangen worden. | Verurtheilungen. | Artikel der angeführten Strafgesetze. |
|---|--|---|
| Diebstahl in einer bewohnten Mühle, in der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 1823 zu Pfesheim verübt. | Zu fünf Jahre Einsperrung und in die Kosten des Prozesses. Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 28. Aug. 1823 verworfen. | Art. 386. Nr. 1, 21, 36, 52. d. peinl. Gesetzb. 368. d. peinl. Gerichtsordn. Art. 2. der Verord. des mittelrh. Generalgouv. vom 17. Mai 1814. u. Groß. Verordn. vom 14. Juni 1819. |
| <p>1.) a.) Diebstahl in einem Wohngebieth zu Mainz in der Nacht auf den ersten Juni 1823.</p> <p>b.) am 22. Mai 1823, aus einem zum Wohngebieth gehörigen Hofplatz Holz entwendet zu haben, verübt in Mainz.</p> <p>2.) in Vereinigung mit Zimmermann den ersten Diebstahl vollbracht zu haben.</p> | <p>Jeder zu fünf Jahre Einsperrung und solidarisch in die Kosten des Prozesses.</p> <p>Das Kassationsgesuch durch Urtheil vom 28. Aug. 1823 verworfen.</p> <p>Im Wege der Gnade wurde die Strafe des Johann Zimmermann auf zwei Jahre, die des Peter Brück auf ein Jahr Gefängniß gemildert.</p> | <p>Art. 386. n. 1, 21, 36, 52, 55 d. Strafgesetzb. 366, 368. d. peinl. Prozessordn. Art. 2. der Verord. des mittelrh. Generalgouvernem. vom 17. Mai 1814, und Groß. Verordn. v. 14. Juni 1819.</p> |
| <p>1.) a.) Im Laufe der Monate Oktober, November und Dezember 1822, aus einem verschlossenen Magazin mittelst eines nachgemachten Schlüssels mehrere Waare entwendet zu haben.</p> <p>b.) Im Jahre 1819, 1820, 1821 und 1822, mehrere Diebstähle in einer öffentlichen Niederlage verübt zu haben.</p> <p>2.) Der wissentlichen Theilnahme an fünf, durch Steter verübten Diebstähle.</p> | <p>1.) Zu sieben Jahre Zwangsarbeit,</p> <p>2.) zu sechs Jahre Zwangsarbeit,</p> <p>beide solidarisch in die Kosten des Prozesses.</p> | <p>Art. 381. Nr. 4, 384, 398, 59, 60, 19, 36, 52, 55, 11, 51. d. peinl. Gesetzbuch 365, 366, 368. der peinl. Gerichtsordn. Art. 2. d. Verord. des mittelrh. Generalgouvernem. v. 17. Mai 1814. u. Groß. Verordn. v. 14. Juni 1819</p> |

| Datum des Urtheils 1823. | Namen, Vornamen, Alter, Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Verur- theilten. | Kennzeichen der Verurtheilten. |
|--------------------------------|--|---|
| 11. August | Carl Friedrich Hufemann, — Jahre alt, Handlungs- commis, geboren in —, wohnhaft in Mainz, | schlanke Statur, blonde Haare, blaßes Gesicht, blaue Augen, gebogene Nase, und besonders ein am untern Theile unregelmäßiges Gesicht. |

| Natur der Verbrechen, Zeit und Ort, wo sie begangen worden. | Verurtheilungen. | Artikel der angeführten Strafgesetze. |
|---|--|---|
| Diebstahl mittelst Einbruch und zur Nachts- zeit in einem bewohnten Hause. | In contumaciam zu 20 Jahre Zwangarbeit, Ausstellung an den Pranger und in die Kosten des Prozesses. | Art. 384; 386. n. 1, 19, 22, 36, 52. des Strafgesetzb. 368, 471, 472, der peincl. Prozessord. u. Groß. Verordn. v. 14. Juni 1819. |

A d e l s , B e s t ä t i g u n g .

Seine Königliche Hoheit, der Großherzog, haben am 4. dieses Monats den der Familie von Helmolt seit mehreren Jahrhunderten zustehenden Reichsadel anzuerkennen und zu bestätigen, so wie auch Allerhöchst Ihrem Hofgerichtsrath Karl Ludwig von Helmolt zu Gießen und Allerhöchst Ihrem Landgerichts-Assessor Ferdinand Ernst Ludwig von Helmolt zu Friedberg, für sich und ihre eheliche Descendenz von diesem Adel in dem Großherzogthum Hessen Gebrauch zu machen, allergnädigst zu erlauben geruht.

D i e n s t b e s t e l l u n g e n .

Unterm 30. April d. J. wurden zu Akcessisten bei der Justifikatur Großh. Rechnungskammer ernannt: der seitherige Hofkammer-Sekretariats-Akcessist Friedrich Schulz dahier; der vormalige Steuerrectifikator Valentin Walther aus Michelstadt; der vormalige Rentamtsgehülfe Johannes Hainbach aus Wallau.

Unterm 7. May d. J. wurde der Sohn des Postmeisters Kempf zu Gießen, Friedrich Kempf daselbst, in der Eigenschaft als Assistent bei dem Dienste seines Vaters — der Poststallführung — bestätigt.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1.) am 5. Aug. 1823. zu Echotten der Landgerichtsdienner Mathe daselbst; 2.) am 28. Januar d. J. zu Altorf im Breisgau der Großh. Hessische wirkliche Geheim-Rath Freiherr von Türkheim; 3.) am 4. April d. J. in Neubamberg (Provinz Rheinhesse) der evangelische Pfarrer Karl Philipp Huth; 4.) am 29. April d. J. zu Crainfeld der Großh. pensionirte Rentamtmann Buff; 5.)am 30. April d. J. zu Mainz der Großh. Hess. Medicinal-Rath und erster Physikus des Landraths-Bezirks Gießen, Dr. Johann Balthasar Wortmann; 6.) am 4. May d. J. in Darmstadt der gehende Förster Sussmann; 7.) am 5. May d. J. zu Mainz der geistliche Pensionist Anton Franz Weypert; 8.) am 12. May d. J. zu Gießen der Hauptmann Hameaur.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 33.

Darmstadt den 2. Juni 1824.

G e s e z,

die Zwangsveräußerungen in Rheinhessen betr.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Wir haben in Beziehung auf das Verfahren bei Zwangsversteigerungen von Immobilien, wie solches in Unserer Provinz Rheinhessen nach Vorschrift des Gesetzbuchs für das Verfahren in bürgerlichen Rechtsfachen, Theil 1, Buch V, Tit. 12 u. 13, geordnet ist, Uns vor der Nothwendigkeit einer Abänderung der bestehenden gesetzlichen Verfügungen überzeugt, um dieses Verfahren durch Entfernung von Förmlichkeiten, die dem Zwecke nicht entsprechen, zu vereinfachen und minder kostspielig zu machen, und dadurch den nachtheiligen Einwirkungen zu begegnen, welche aus dem bisherigen Verfahren, besonders in Ansehung des kleinen Credits, hervorgingen. Wir haben daher, mit Rücksicht auf dasjenige, was in der letzten Versammlung der Stände über diesen Gegenstand vorgebracht worden, die bestehende Gesetzgebung über das Zwangsveräußerungs-Verfahren sowohl, als einige andere hiermit in Verbindung stehende Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs, einer genauen Prüfung unterwerfen lassen, und finden Uns veranlaßt, nach Vernehmung Unseres Staatsraths, mit Beirath und Zustimmung Unserer getreuen Stände, Folgendes zu verordnen:

1.) Form des Verfahrens.

Art. 1.

Der Beschlagnahme auf Immobilien muß ein Zahlungsbefehl (Commandement) vorausgehen, und treten rüchichtlich desselben die im Art. 673 u. 674 der bürgerlichen Proceßordnung enthaltenen Bestimmungen ein.

Art. 2.

Ueber den angelegten Beschlagnahme wird ein Verbal-Process aufgenommen, welchem die Art. 675 vorgeschriebene Einrichtung zu geben ist.

Art. 3.

Die im Art. 676 verordnete Mittheilungen des gedachten Verbal-Processes finden nicht weiter Statt.

Art. 4.

Der Eintrag der geschehene Pfändung auf dem Hypotheken-Büreau, worunter die Güter gelegen sind, geschieht in der Art, daß der Gerichtsbote eine Abschrift von der geschehene Pfändung zu hinterlegen, und der Hypotheken-Bewahrer solche in ein hierzu bestimmtes besonderes Register einzutragen hat, und es ist hiernach die Vorschrift der Art. 677, 678 u. 679 abgeändert.

Art. 5.

Die im Art. 60 vorgeschriebene Mittheilung, so wie die im Art. 682 verordnete Einrückung eines Auszugs in das im Audienzsaal aufgehängte Tableau, findet nicht weiter Statt.

Art. 6.

Winnen 14 Tagen nach der im Art. 4 dieses Gesetzes vorgeschriebenen Einregistrierung ist die geschehene Pfändung dem säßirten Schuldner bekannt zu machen; die Bekanntmachung muß zugleich den Tag enthalten, an welchem die Sache in der Audienz des Kreisgerichts vorgebracht werden soll (Art. 12); das Original dieser Bekanntmachung muß in 24 Stunden von dem Bürgermeister des Orts, wo der gepfändete Schuldner wohnhaft ist, visirt und binnen acht Tagen auf der Hypotheken-Kanzlei, in deren Bezirk die Güter gelegen sind, einregistriert werden; hiervon wird in der Stelle, wo die Pfändung einregistriert worden, durch eine Raubbemerkung Erwähnung gethan.

Art. 7.

Die in dem Art. 683 vorgeschriebene Bekanntmachung eines Auszugs des Pfändungs-Protocolls durch die Zeitung, so wie der Art. 684 verordnete Anschlag des gedachten Auszugs an die bezeichneten Orte, findet nicht mehr Statt, und (in dieser Beziehung) fällt daher auch die Bestimmung der Art. 685, 686 u. 687 fort.

Art. 8.

Nach der dem Schuldner bekannt gemachten Immobilien-Pfändung (oben Art. 6) hat die, die Zwangsversteigerung betreibende Parthie das, die Verkaufsbedingungen enthaltende Heft bei der Gerichtsschreiberei des Kreisgerichts zu hinterlegen, und es ist dieses Heft nach Vorschrift des Art. 697 einzurichten.

Art. 9.

Stillschweigende Bedingungen der Versteigerung, wenn das Versteigerungs-Decret nicht ein Anderes verordnet, sind:

- 1.) daß der Steigerer den Kaufschilling nebst Zinsen zu fünf von Hundert, vom Tage des geschehene endlichen Zuschlags an, auf Anweisung des Commissärs, zu entrichten hat;
- 2.) daß demselben die, seit dem Zahlungsbefehle, diesen mit einbegriffen, entstandenen Kosten des Verfahrens zur Last fallen, wozu jedoch keine andere weitere Bedingungen werden können.

3.) daß der Steigerer mit dem Augenblicke des erhaltenen Zuschlags in die Rechte des vorigen Eigenthümers eintritt;

4.) daß im Falle der Nichterfüllung der Steigbedingungen von Seiten des Steigerers auf dessen Gefahr und Kosten zu einer weiteren Versteigerung geschritten wird.

Art. 10.

Den eingeschriebenen Gläubigern hat die betreibende Parthie die Immobilien-Pfändung in den, in ihrer Einschreibung gewählten Wohnorten bekannt machen zu lassen. In dieser Bekanntmachung ist aufzunehmen:

1.) Namen, Stand, Wohnort und Anwaltsbestellung des Gläubigers.

2.) Vor- und Zunamen, Stand, Wohnort des Schuldners.

3.) Bezeichnung der Urkunden, in deren Gefolge die Pfändung Statt gehabt hat.

4.) Benennung der gepfändeten Immobilien im Allgemeinen nach ihrer Natur und Anzahl.

5.) Aufforderung des eingeschriebenen Gläubigers, die näheren Bezeichnungen aus dem bei der Gerichtsschreiberei hinterlegten Bedingungshefte zu ersehen, und

6.) Bemerkung des Tags, wo die Sache in die Audienz gebracht werden soll.

Art. 11.

Die Verfügung des Art. 696 hinsichtlich dieser Bekanntmachung an die eingeschriebenen Gläubiger bleibt bestehen.

Art. 12.

Nach dem Ablaufe von wenigstens 14 Tagen und längstens binnen 4 Wochen nach Uebergabe des Bedingungshefts wird die Sache in der Audienz des Kreisgerichts aufgerufen, und das übergebene Bedingungsheft bekannt gemacht, und, wenn kein Widerspruch erfolgt, oder über den eingelegten entschieden ist, so ernennt das Kreisgericht einen Commissär zur Vornahme der Versteigerung. Es erkennt zugleich, entweder auf Anstehen der Parthie oder von Amtswegen, darüber, ob die Versteigerung in dem Sitzungsorte des Kreisgerichts oder in der Gemeinde vorgenommen werden soll, wo die Güter zum grösseren Theil gelegen sind. Letzteres soll bei allen, ausser dem Canton Mainz Statt findenden Zwangsversteigerungen geschehen, wenn das Kreisgericht nicht aus besonderen Gründen ein Anderes zu verordnen sich veranlaßt findet.

Im ersteren Falle ertheilt dasselbe einem Mitgliede des Gerichts, im anderen Falle aber dem Friedensrichter des Cantons den Auftrag zur Vornahme der Versteigerung. Dem Richter ist es übrigens aus wichtigen und triftigen Gründen gestattet, den Steigern der veräußerten verpfändeten Güter kurze, höchstens ein Jahr betragende Fristen zu gestatten.

Art. 13.

Das, diese Verfügungen enthaltende Urtheil wird auf das Bedingungsheft gesetzt.

Art. 14.

Wenn dem Friedensrichter der Auftrag zur Versteigerung ertheilt ist, so hat der Gerichtsschreiber des Kreisgerichts binnen 3 Tagen dem Anwalte der betreibenden Parthie das Bedin-

gungsheft und die Protocolle über die bei dem Kreisgerichte Statt gehaltenen Verhandlungen gegen Empfangsbcheinigung in der Urschrift zuzustellen; dieser überliefert dieselbe, dem Gerichtsschreiber des Friedensgerichts gegen Empfangsbchein, und letzterer ist als Depositar für diese Urkunden bis zu ihrer Zurückstellung verantwortlich.

Art. 15.

Der ernannte Commissär hat binnen 8 Tagen nach der ihm geschehenen Zustellung der betreffenden Actenstücke eine Ordonnanz zu erlassen, in deren Befolge ein Verkündigungsblatt verfertigt wird, welches folgende Stücke enthalten muß:

- 1.) Das Datum der angelegten Pfändung und der Einregistrierung derselben;
- 2.) Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort des Schuldners und des Gläubigers.
- 3.) Die Bezeichnung der in Beschlag genommenen Häuser und Gebäulichkeiten nach dem Namen der Gemeinde und der Strasse, worin sie gelegen sind.
- 4.) Eine summarische Anzeige der gepfändeten Landgüter nach den Gemeinden und Bezirken, worin sie gelegen sind; jedes Grundstück ist nach seiner Natur und Quantität und nach seinen Nebenliegern zu bezeichnen.
- 5.) Das Datum der dem Schuldner bekannt gemachten Pfändung.
- 6.) Die Angabe der von der betreibenden Parthie, etwa ausser den im Art. 9 angeführten, noch besonders gemachten, oder diese abändernden Versteigerungsbedingungen. Der in gedachtem Artikel vorgeschriebenen geschieht keine Erwähnung.
- 7.) Die Angabe der auf jedem einzelnen, zum Verkaufe bestimmten Immobilien haftenden Grundsteuer und eines von der betreibenden Parthie für jedes einzelne Stück angebotenen Preises, der als erstes Gebot dient.
- 8.) Die Angabe des Orts, wo die Versteigerung geschieht, des Tags und der Stunde, wo sie vorgenommen werden soll, so wie des Commissärs, der damit beauftragt ist.

Art. 16.

Die in dem vorhergehenden Artikel vorgeschriebene Ankündigung soll, auf Betreiben der verfolgenden Parthie, in ein öffentliches, in der Provinz Rheinhesen erscheinendes Zeitungsblatt, oder, in dessen Ermangelung, in der hiesigen Großherzoglichen Zeitung eingerückt, und, daß dieses geschehen, durch Registrirung eines Exemplars dieses Blatts zu den Commissions-Acten nachgewiesen werden.

Art. 17.

Eine der eben erwähnten ganz gleiche Ankündigung muß an folgenden Orten angeheftet werden:

- 1.) auf dem vorzüglichsten öffentlichen Platze der Gemeinde, in welcher der Schuldner seinen Wohnsitz hat, und der, in welcher der grössere Theil der zu versteigernden Güter gelegen ist;
- 2.) an dem Hauptthore des Sitzungsgebäudes des Kreisgerichts, und
- 3.) im Falle die Versteigerung durch den Friedensrichter vorgenommen wird, an der Hauptthüre des Gebäudes, worin derselbe seine Audienz hält.

Die geschene Anheftung wird durch einen nach Beschrift der Art. 685 u. 686 eingerichteten Act beurkundet, und dieser dem Schuldner mit einer Beschrift des Aufschlagszettels, und zwar unmittelbar nach geschene Anheftung, insinuiert.

Es bleibt jedoch einem jeden der Beteiligten unbenommen, auf seine Kosten noch eine weitere Bekanntmachung, außer der im Art. 16 u. 17 bestimmten, durch den Versteigerungs-Commissär bewirken zu lassen.

Eben so kann der Commissär, wenn der Schuldner und die beteiligten Gläubiger eine willigen die gesetzlich vorgeschriebenen Verlautbarungsförmlichkeiten nach dem Antrage der Parthei beschränken.

Die Verfügungen der Art. 688, 689, 690, 691, 692, 693 u. 694 hinsichtlich der Befugnisse des Schuldners und der Rechte der Gläubiger sind vorbehalten, ausser aber gegen Dritte erst mit dem Augenblicke der erfolgten Anheftung ihre rechtliche Wirksamkeit.

Der Termin zur Versteigerung kann nicht länger als einen Monat, von dem Tage der erfolgten Anheftung (Art. 15) aufgerechnet, und ohne Einwilligung des Gläubigers nicht länger als zwei Monate, von dem gedachten Zeitpunkt an, festgesetzt werden.

Art. 21.

Im Laufe der nächsten 14 Tage vor dem zur Versteigerung bestimmten Termin hat der Bürgermeister der Gemeinde, wo der größte Theil der gepfändeten Güter liegt, den ihm von dem ernannten Commissär zustellenden Anschlag (Art. 15) auf die ordentliche Weise öffentlich bekannt machen zu lassen, und, daß es geschehen, unter den Anschlag zu bescheinigen, und dieses Document dem Versteigerungs-Commissär wieder zustellen.

Art. 22.

In dem Versteigerungs-Termine wird zuerst der Anschlag und das Bedingungsheft öffentlich verlesen, sodann den Steigliebhabern der Betrag der bisher aufgegangenen Kosten der Versteigerung mit eingerechnet, genau angegeben, und alsdann zum Aufschote geschrieben.

Art. 23.

Die Gebote können durch die Steigliebhaber selbst geschehen; wer für einen Anderen steigert, muß sich, ehe die Sitzung der Versteigerung aufgehoben wird, durch eine dem Protocolle beizufügende Vollmacht, deren Unterschrift von einem öffentlichen Beauftragten legitim ist, ausweisen, widrigenfalls er als Steigerer für seine eigene Rechnung angesehen und behandelt wird.

Art. 24.

Die Versteigerung geschieht bei angezündeten Lichtern, die so eingerichtet sind, daß jedes derselben etwa 2 Minuten brennt.

Der Zuschlag kann nicht eher erfolgen, ~~hins~~ ^{hins} solches Licher, durch Erlöschung des letzten Tauschs, abgebrannt ist, ~~daß~~ ^{daß} ein Mehrgebot erfolgt.

Art. 25.
Der Schuldner kann weder selbst, noch durch Andere mitbieten; jedoch ist dieses seiner Ehefrau erlaubt, sofern sie nicht in geschlicher Gütergemeinschaft steht. Personen, welche unter fremder Gewalt stehen, können gar nicht, und unbekante oder notariß zahlungsunfähige Personen nur dann zum Mitbieten zugefassen werden, wenn sie zahlungsfähige Bürgen stellen, oder sich durch Vorlegung einer mit legalisirter Unterschrift versehenen Vollmacht als Mandatarien zahlungsfähiger Personen qualifiziren.

Den Versteigerungs-Commissär und den vom ihm angegebenen Gerichtsschreiber können weder für sich, noch durch Andere ersteigern. Ein Gleiches findet Statt in Beziehung auf die bei dem Kreisgerichte angestellten Richter und deren Stellvertreter, den Staats-Procurator und dessen Substituten und den Kreisgerichtsschreiber. Jeder der gedachten Beamten geschehene Zuschlag ist nichtig, und hat außer dem, wegen der verschuldeten Wiederversteigerung eintretenden Verbindlichkeiten (Art. 31 u. 56) noch eine Geldstrafe in Betrag von der Hälfte des Steigpreises für die, dieses Verbot übertretenden Beamten zur Folge.

Art. 26.
Der endliche Zuschlag kann in dieser Versteigerungs-Termine dann geschehen, wenn weder von Seiten der betreibenden Parthe, noch der des Schuldners oder der inscribirtten Gläubiger dagegen etwas eingewendet wird.

Der Schuldner und die mitbetheiligten inscribirtten Gläubiger können dann, gegen den Antrag der betreibenden Parthe, auf eine weitere Versteigerung nicht beschehen, wenn die Summe, wofür der Zuschlag geschehen ist, dem 50fachen Betrage der Grundsteuer gleich kommt, welche von dem zugeschlagenen Immobile entrichtet wird.

Art. 27.
Die Grundstücke können nur einzeln zugeschlagen werden; es sey denn, daß von geschlossenen, ein Ganzes bildenden Gütern, wovon nicht einzelne Stücke verhypothecirt sind, die Rede wäre; oder daß das Kreisgericht in dem erlassenen Urtheile (Art. 12) aus erheblichen Gründen den Zuschlag im Ganzen (en bloc) verordnet hätte.

Art. 28.
Wenn in der ersten Versteigerung der endliche Zuschlag nicht erfolgt, so hat der Commissär sogleich einen anderen Termin zur definitiven Versteigerung zu bestimmen. Zwischen diesem und dem ersten muß wenigstens ein Zwischenraum von 6 Wochen seyn.

Art. 29.
Binnen 14 Tagen nach dem ersten Termine ist die weitere Versteigerung durch die Zeitung in der Art. 16 vorgeschriebenen Art von Neuem bekannt zu machen.

Die Art. 21 verordnete öffentliche Bekanntmachung ist ebenfalls zu wiederholen.

Beiden Bekanntmachungen muß der Preis hinzugefügt werden, welcher in kürzester Ver-
steigerung für die gepfändeten Güter geboten worden ist.

Es tritt übrigens auch hier der im zweiten und dritten Absätze des Art. 18 ausgedrückte
Vorbehalt ein. In dem anberaumten Termine wird dieser Preis als erstes Gebot ausgerufen, und öffent-
lich mit Beobachtung der Vorschriften der Art. 22, 23, 24 u. 25 den endliche Zuschlag erteilt.
Art. 19.

Wenn sich in der ersten Versteigerung kein Käufer gefunden hat, und sämtliche
Theilhaber (Art. 26) auf eine zweite Versteigerung verzichtet haben, oder auch in dieser keine
Theilhaber erschienen sind, so bleibt der Versteigerungsgegenstand dem betreibenden Gläubiger
für den, von ihm gemachten Meistbieten (Art. 18) zugeschlagen.
Art. 20.

Im Laufe der ersten 8 Tage nach erfolgtem Zuschlage kann ein Nachgebot geschehen;
dasselbe ist bei der Gerichtsschreiberei des Kreisgerichts, oder, wenn der Friedensrichter com-
mittirt war, bei der des Friedensgerichts anzugeben, und muß wenigstens ein Zehntel der
Summe betragen, wofür der Zuschlag geschehen.

Es wird hierauf binnen 8 Tagen nach Ablauf der zum Nachbieten gestatteten Frist eine
weitere Versteigerung unter dem oder den Nachbietenden und dem ersten Theilhaber gehalten.

Anderer sind dabei nicht zulässig.

Der durch den Commissarius zu weiteren Versteigerung bestimmte Termin ist den Interes-
santen bekannt zu machen.

Nach dieser Versteigerung findet kein weiteres Nachgebot mehr Statt.

Wenn der Zuschlag im Einzelnen erfolgt ist, so kann auch immer auf die einzelnen Güter-
stücke ein Nachgebot geschehen, und ein Nachgebot auf den, aus der Versteigerung herausge-
kommenen Gesamtpreis im Ganzen ist nicht zulässig.

Binnen 3 Tagen nach Ablauf der für das Nachgebot bestimmten Frist, oder, wenn ein
solches geschehen ist, nach hierauf erfolgtem endlichem Zuschlage, hat der Friedensgerichts-
Schreiber das von dem Friedensrichter und ihm, so wie von der betreibenden Parthe oder
deren Bevollmächtigten, unterzeichnete Zuschlags-Protocoll dem Gerichtsschreiber des Kreisge-
richts, nebst den ihm früher zugestellten Verhandlungen, gegen Rückempfang des ausgestell-
ten Empfangscheins zu stellen.

Dieses Protocoll bleibt in der Schrift (Minut) der Gerichts-Kanzlei und die dem Kreisge-
richts-Schreiber in Ansehung der Verwahrung desselben, des Enregistrements und der aus
dem Protocoll zu erteilenden Expeditionen zustehenden Verbindlichkeiten und Befugnisse blei-
ben unverändert.

Indessen dürfen die davon zu fertigenden vollstreckbaren und einfachen Ausfertigungen (Grosse et Expéditions) nichts Anderes als das Bedingungsheft und das Protocoll des definitiven Zuschlags, beides in den betreffenden Stellen, so wie die Abschrift der im Art. 715 der bürgerlichen Proceßordnung erwähnten Quittung enthalten. Auch der Steigerer hat das Protocoll zu unterschreiben, oder es muß darin Meldung gethan werden, daß die betreibende Partey deren Bevollmächtigte oder der letzte Steigerer, obschon dazu angefordert, erklärt haben nicht unterzeichnen zu können, oder nicht unterzeichnen zu wollen.

Art. 35.

Die Art. 715 u. 716 der gedachten Proceßordnung sind beibehalten. Die Art. 693, 698 bis 714 einschließlich des eben erwähnten Gesetzbuchs sind nach vorstehenden Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes modificirt.

Art. 37.

Die Formalitäten, welche in den Art. 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 15, 16, 17, 20, 21, 24 u. 28 dieses Gesetzes vorgeschrieben sind, müssen bei Strafe der Nichtigkeit beobachtet werden, insofern nicht die Bestimmungen der Art. 14 u. 179 nach dem Art. 11 schon gedrückten Befugniß, eine Abänderung erlitten haben.

Es soll jedoch in Beziehung auf die Vorschriften der Art. 2, 15, 17, 21 u. 29 in den Fällen, wo es auf Bezeichnung von Personen oder Sachen ankommt, dann auf diese Nichtigkeit nicht erkannt werden, wenn, ungeachtet der mangelhaften oder unregelmäßigen Bezeichnung, kein gegründeter Zweifel über die Identität dieser Personen oder Sachen vorliegt.

Weder der Schuldner, noch die inscribirtten Gläubiger können wegen Mängel oder Unterlassungen, die in dem, von ihnen angekauften oder anderen von ihnen geschaffenen Zustellungen Statt gefunden haben, dann eine Nichtigkeitsbeschwerde erheben, wenn derjenige Theil, für welchen diese Zustellungen bestimmt waren, dagegen sich nicht beschwert.

Die in dem Decrete vom 16ten Febr. 1807, Art. 15, bei Zwangsversteigerungen zu gestandene proportionelle Gebühr von dem Steigehilling findet durchaus nicht weiter Statt.

Die Bestimmungen der Art. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 u. 26 der bürgerlichen Proceßordnung sind beibehalten, und es ist die in dem Art. 26 festgesetzte Frist auf 10 Tage, nach geschehener Bekanntmachung der Pfändung an den Schuldner, festgesetzt.

II) Von den Incident-Punkten bei Zwangsveräußerungen von Immobilien.

Art. 39.

Die Bestimmungen der Art. 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725 u. 726 der bürgerlichen Proceßordnung sind beibehalten, und es ist die in dem Art. 726 festgesetzte Frist auf 10 Tage, nach geschehener Bekanntmachung der Pfändung an den Schuldner, festgesetzt.

Die Klage, welche dahin abzwelt, die in den Anschlagzetteln bezeichneten Gegenstände der Pfändung ganz oder zum Theil von der Versteigerung auszuschließen (la demande en dis-

traction) kann während dem Laufe des ganzen Zwangsveräußerungs-Verfahrens und bis zur Versteigerung angestellt werden. Selbst im Versteigerungs-Termine und vor dem Versteigerungs-Commissär ist die Erklärung zulässig, daß man diese Klage anstellen wolle.

Der Kläger ist gleichwohl in diesem Falle gehalten, die Klage binnen 10 Tagen bei dem Kreisgerichte einzuführen.

Art. 41.

Die Klage wird durch Klagschrift von Anwalt zu Anwalt sowohl gegen den Schuldner, als gegen den, das Zwangsveräußerungs-Verfahren betreibenden und gegen den im Hypothekenbuche auf das zur Versteigerung ausgesetzte Grundstück zuerst eingeschriebenen Gläubiger angestellt.

Denjenigen Betheiligten, für welche kein Anwalt in der Sache bestellt ist, wird die Klage durch den Gerichtsboten, und, im Falle sie gegen den erwähnten ersten Hypothek-Gläubiger gerichtet ist, an dem bei der Einschreibung erwählten Wohnsitze zugestellt.

Art. 42.

Wenn die Klage nicht erst im Versteigerungstermine angezeigt, sondern schon früher angebracht ist, so muß dem ernannten Versteigerungs-Commissär binnen 3 Tagen nach angestellter Klage davon die Anzeige gemacht werden, und dieser ist verpflichtet, binnen weiteren 3 Tagen nach geschעהner Anzeige die sämtlichen Verhandlungen an das Kreisgericht abzugeben.

Art. 43.

Wenn die Distractionsklage nur auf einen Theil der zur Versteigerung ausgesetzten Gegenstände gerichtet ist, so wird zur Versteigerung der übrigen, darin nicht begriffenen geschritten. Es kann gleichwohl der Versteigerungs-Commissär, auf Antrag der Betheiligten, die ganze Versteigerung aufschieben. Geschieht dieses nach abgehaltener ersten Versteigerung, worin kein definitiver Zuschlag geschehen ist (oben Art. 26. 28), so kann derjenige, der als Meistbietender den einstweiligen Zuschlag erhalten hat, verlangen, von seiner Verbindlichkeit entledigt zu werden.

Art. 44.

Die Appellation von einem auf die Distractionsklage ergangenen Urtheile muß, bei Strafe der Unzulässigkeit, binnen 10 Tagen nach Zustellung desselben an den Anwalt der Parthie, oder, in Ermanglung eines Anwalts, nach Zustellung des Urtheils an die Person im wirklichen, oder im Falle, daß es einen Hypotheken-Gläubiger betrifft, in dem bei der Einschreibung gewählten Wohnsitze desselben eingelegt werden. Für jede 6 Stunden Entfernung des Wohnorts der einen Parthie von jenem der andern wird obige Frist um einen Tag verlängert.

Hiernach sind die Bestimmungen der Art. 727, 728, 729 u. 730 der bürgerlichen Proceßordnung modificirt.

Art. 45.

Die Nichtigkeitsbeschwerden gegen das Verfahren bis zur Ernennung des Commissärs

sind, bei Strafe des Verlusts, in der oben Art. 12 erwähnten öffentlichen Audienz vorzubringen. Es wird darüber vor Ernennung des Commissärs entschieden, und, sofern sie verworfen werden, geschieht dieses in dem diese Ernennung bestimmenden Urtheile.

Art. 46.

Die Appellation von diesem Urtheile muß durch einen Act von Anwalt zu Anwalt binnen 8 Tagen, vom Tage seiner Erlassung an gerechnet, geschehen. Der Appellant kann in der Appellations-Instanz keine neue, in der ersten Instanz nicht angebrachte Nullitäten geltend machen.

Art. 47.

Die Nichtigkeitsbeschwerden gegen das, bis zum Versteigerungs-Termine (oben Art. 22) Statt gefundene Verfahren müssen wenigstens 8 Tage vor diesem Termine zum Commissions-Protocolle angezeigt werden, und sind späterhin nicht mehr zulässig.

Der Commissär hat die vorgebrachten Beschwerden zu Protocoll zu nehmen, und die Beschwerde führende Parthie ist gehalten, zugleich den Tag anzugeben, an welchem sie in der Audienz des Kriegsgerichts zu erscheinen und ihren Gegner zu erwarten willens ist. Dieser Termin darf nicht über 14 Tage hinausgeschet werden.

Der Commissär läßt hierauf das Protocoll, nebst den früheren Verhandlungen, binnen 3 Tagen an die Gerichtsschreiberei des Kreisgerichts gelangen.

Die Richter sind gehalten, wenigstens 10 Tage nach der Verhandlung in öffentlicher Audienz über die Nichtigkeitsbeschwerde zu erkennen.

Art. 48.

Rücksichtlich der Appellation von diesem Erkenntnisse tritt die Verfügung des Art. 46 dieses Gesetzes ein.

Art. 49.

Es ist keine Nichtigkeitsbeschwerde zulässig, wenn der Kläger nicht zuvor hinreichende Sicherheit wegen der Kosten gestellt hat, die durch das von ihm veranlaßte Incident-Verfahren entstehen.

Art. 50.

Wenn ein solches, in den vorstehenden Artikeln bezeichnete Incident-Verfahren Statt gefunden und durch richterliche Entscheidung seiner Erledigung erhalten hats, so kann zur Versteigerung erst dann geschritten werden, wenn binnen der Hälfte der oben im Art. 20 bestimmten Frist die verordneten Bekanntmachungen, in Gemäßheit der Bestimmungen der Art. 16, 17, 18 u. 21, wiederholt worden sind.

Hiernach sind die Verfügungen der Art. 732, 733, 734, 735 u. 736 der bürgerlichen Proceßordnung und des Decrets vom 2. Febr. 1811 modificirt.

Art. 51.

Nichtigkeitsbeschwerden, welche das, im Versteigerungs-Termine selbst Statt gefundene Verfahren zum Gegenstande haben, können nur binnen der im Art. 34. bezeichneten Frist von 3 Tagen bei dem Commissär angezeigt werden. Der Commissär, so wie die Beschwerde führende Parthie, haben dabei die Vorschrift des zweiten Absatzes des Art. 47. zu beobachten,

und das Erkenntniß über diese Beschwerde muß binnen der am Schlusse dieses Artikels bemerkten Frist erfolgen.

In Beziehung auf die Appellation von diesem Erkenntniße findet ebenfalls die Verfügung des Art. 46 Anwendung.

Art. 52.

Wenn derjenige, welchem in der Versteigerung der endliche Zuschlag geschehen ist, die Bedingungen desselben nicht erfüllt, so wird das Gut auf seine Gefahr und Kosten aufs Neue versteigert.

Derjenige, welcher diese Versteigerung betreibt, muß sich von dem Gerichtschreiber des Kreisgerichts ein Zeugniß ausstellen lassen, daß der Steigerer sich über die Erfüllung der Bedingungen des Zuschlags nicht gehörig ausgewiesen habe.

Art. 53.

Auf dieses Zeugniß ernennt das Kreisgericht, in der im Art. 12 dieser Verordnung bestimmten Weise, von Neuem einen Commissär zur Vornahme der Versteigerung.

Art. 54.

Nach dem Ablaufe von wenigstens 14 Tagen und höchstens binnen 4 Wochen vor dieser neuen Versteigerung erläßt der Commissär die vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen, in Gemäßheit der in den Art. 16, 17, 18 u. 21 dieses Gesetzes enthaltenen Bestimmungen. Der neue Anschlagszettel, nebst dem Acte über dessen Anheftung, ist auch dem vorigen Steigerer in seinem Wohnorte, oder, wenn er einen Anwalt hat, diesem zu insinuiren:

Art. 55.

In der neuen Versteigerung wird auf die oben vorgeschriebene Weise verfahren, und sofort zum endlichen Zuschlage geschritten.

Art. 56.

Wenn jedoch unterdessen der erste Steigerer gehörig nachweist, daß er den Bedingungen seiner ersten Steigerung inzwischen Genüge geleistet habe, und die Kosten, welche durch das Wiederversteigerungs-Verfahren entstanden sind, in dem, von dem Commissär zu bescheinigenden Betrage, hinterlegt, so ist von der Wiederversteigerung abzustehen, und dem ersten Steigerer das Gut zu belassen. Hiernach sind die Art. 737, 738, 739, 740, 741, 742 u. 743 der bürgerlichen Proceßordnung modificirt.

Art. 57.

Der Art. 744 dieses Gesetzbuchs ist beibehalten.

Art. 58.

Die Nichtbeobachtung des im Art. 54 des gegenwärtigen Gesetzes vorgeschriebenen Verfahrens zieht die Nichtigkeit des Verfahrens auf Wiederversteigerung, jedoch unter der im Art. 37 enthaltenen Modification, nach sich, und treten in dieser Hinsicht und in Beziehung auf die Appellation die oben erteilten Vorschriften auch bei der Wiederversteigerung, ein.

Art. 59.

In allen Fällen, wo, nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes, die Amtsthätigkeit eines Gerichtsboten für Verrichtungen außer dem Sitze des Kreisgerichts eintritt, sind diese von dem Gerichtsboten des Cantons vorzunehmen. Die durch die Wahl eines ande-

ren Gerichtsboten verursachten größeren Kosten fallen allein derjenigen Parthie zur Last, welche sie veranlaßt.

Art. 60.

Das Verfahren bei der Zwangsveräußerung constituirter Renten (Civil-Proceßordnung, Theil 1, Buch 5, Tit. 10) richtet sich künftig insoweit, als durch die Art. 647 u. 652 auf das Verfahren von Zwangsveräußerungen unbeweglicher Güter verwiesen wird, ebenfalls nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes.

Die Art. 648, 649, 650 u. 651 des genannten Titels sind aufgehoben, und es ist in Zukunft bei der Versteigerung solcher Renten das durch gegenwärtiges Gesetz vorgeschriebene Verfahren zu beobachten.

Die Versteigerung geschieht an dem Orte der gelegenen Sache.

Art. 61.

Ein jedes zur Zeit der Publication des gegenwärtigen Gesetzes bereits nach Vorschrift des vorigen eingeleitete Zwangsveräußerungs-Verfahren kann von der betreibenden Parthie, oder, auf Anstehen des Schuldners, nach Vorschrift des gegenwärtigen Gesetzes beendigt werden, sofern die durch Art. 703 der bürgerlichen Proceßordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen noch nicht vollzogen sind.

III.) Abänderung einiger Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Art. 62.

Wenn der dritte Inhaber eines verpfändeten Guts seinen Erwerb auf die Güterwechsel- (Mutations-) Register der Gemeinde, wo das Gut gelegen ist, vor dem, dem ursprünglichen Schuldner zugestellten Zahlungsbefehle hat überschreiben lassen, übrigens aber die im Art. 2167 u. 2168 des bürgerlichen Gesetzbuchs enthaltenen Auflagen nicht erfüllt hat, so ist demselben von dem hypothecarischen Gläubiger, 30 Tage vor der Immobilier-Pfändung, eine Aufforderung, die Schuld, wofür das Gut verpfändet, vollständig zu bezahlen, oder das Gut zu räumen, zuzustellen. Befolgt der dritte Inhaber diese Aufforderung binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung an, nicht, so soll das Gut gegen den ursprünglichen Schuldner, ohne alle weitere Berücksichtigung des dritten Inhabers, gepfändet, dem letzteren die geschehene Pfändung bekannt gemacht, das Zwangsveräußerungs-Verfahren selbst aber gegen den ursprünglichen Schuldner verfolgt werden.

Art. 63.

Wenn der dritte Inhaber des verpfändeten Guts seinen neuen Erwerb nicht auf die Güterwechsel- (Mutations-) Register der Gemeinde, wo das Gut gelegen ist, hat überschreiben lassen, so soll die Pfändung und das Zwangsveräußerungs-Verfahren nur gegen den ursprünglichen Schuldner betrieben werden. Wenn jedoch der dritte Inhaber 3 Wochen vor dem zur Versteigerung anberaumten Termine sein Purgations-Verfahren der verfolgenden Parthie gehörig bekannt macht, so soll das von ihm erworbene Gut ipso jure aus der Versteigerung ausgeschieden bleiben.

Hiernach sind die Bestimmungen der Art. 2169, 2172, 2173 u. 2174 des bürgerlichen Gesetzbuchs abgeändert.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt den 29ten April 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 34.

Darmstadt den 21. Juni 1824.

Betr.: 1) Die Gebühren für das Eichen von Braukesseln; — 2) Die Visitation der Kasse-Beamten; — 3) Die Errichtung einer zweiten Schulstelle zu Diegenbach; — 4) Kommunal-Steuer-Ausschlag in der Stadt Offenbach pro 1824; — 5) Strafverleumdung; — 6) Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen; — 7) Pensionirungen; — 8) Dienstentlassungen.

Die Gebühren für das Eichen von Braukesseln betr.

Da sowohl in der Verordnung vom 8. Januar 1819 und dem derselben angefügten Tarif über die Eichgebühren, als auch in der den Gebrauch des neuen Flüssigkeitsmaases betreffenden Verordnung vom 10. September desselben Jahres eine besondere Bestimmung über das Eichen der Braukessel nicht gegeben ist, so wird hierdurch nachträglich verordnet, daß von jetzt an für jede Dhm eines zu eichenden Braukessels zehn Kreuzer anzusetzen sind.

Darmstadt, den 17. Mai 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Trygophorus.

Die Visitation der Kasse-Beamten betr.

Da Se. Königl. Hoheit, der Großherzog, zu genehmigen geruhet haben, daß die hinsichtlich der Visitation der in dem Verwaltungskreise des Großherzogl. Ministeriums der Finanzen angestellten Kassebeamten am 6. November 1823, Nr. 34. des Regierungsblatts, erlassene Verordnung auch auf die in dem Verwaltungskreise des Großherzogl. Ministeriums des Innern und der Justiz angestellten Kassebeamten erstreckt werde, so wird dieses denjenigen Behörden und Dienern, welche es betrifft, zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Darmstadt, den 22. Mai 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

Die Errichtung einer zweiten Schule zu Diegenbach betr.

Nachdem für die Gemeinde Diegenbach, Landrathsbezirks Langen, eine zweite Schulstelle, mit welcher ein Gehalt von 271 fl. verbunden, errichtet worden ist, so wird dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die Konkurrenz für diese Stelle hiermit eröffnet.

Darmstadt, den 26. Mai 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. Grolman.

Trygophorus.

Kommunal-Steuer-Ausschlag in der Stadt Offenbach pro 1824 betr.

Nach dem genehmigten Voranschlag der Stadt Offenbach für das Jahr 1824 sind zur Bestreitung von Ausgaben 3ter Klasse und namentlich von rückständigen Ausgaben der ehemaligen Feld-Kasse und neuerer Wegbau- und Entwässerungskosten durch Ausschlag nach dem Steuerkapital der Feldgüter,

Eintausend fünfzig Gulden

inclusive der Erheb- und Register-Fertigungs-Gebühren, aufzubringen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß, unter dem Anfügen gebracht wird, daß die Erhebung dieses Ausschlags in sechs gleichen hintereinander folgenden monatlichen Zielen, und zwar mit dem Monat Juni dieses Jahres anfangend, statt findet.

Darmstadt, den 26. Mai 1824.

Die Großherzoglich Hessische Regierung.

Bigeleben.

Elwert.

vt. Maurer.

Straferkenntnisse.

Von Großherzogl. Hofgericht zu Darmstadt sind folgende Straferkenntnisse erlassen worden, und zur Vollstreckung gekommen:

Es wurden verurtheilt:

- 1.) Christian Kaltwasser von Hochstädten,
wegen Mißhandlung und Verwundung des Wilhelm Jung von Auerbach,
zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten durch Erkenntniß vom 1. September 1823.

- 2.) Michael Mahr der Vater von Dudenhofen,
wegen bedeutender Mißhandlung und Verwundung des Forstinspektors Auer das.,
in eine Korrekthausstrafe von 4 Monaten durch Erkenntniß vom 1. Oktob.
1823.
- 3.) Tobias März von Babenhäusen,
wegen Fälschung eines Reisepasses, nachdem er wegen Fälschung von Urkunden
schon zweimal gestraft worden war, — in eine Zuchthausstrafe von 6 Monaten.
- 4.) Christian Cotter von Jugenheim,
wegen eines, unter erschwerenden Umständen verübten großen, — und wegen Brand-
weindiebstahls,
in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren.
- 5.) Johann Fährling von Jugenheim,
wegen eines kleinen, unter erschwerenden Umständen verübten Diebstahls,
in eine Zuchthausstrafe von 5 Monaten.
- 6.) Heinrich Spengler, Ehefrau, von Jugenheim,
wegen nachgefolgter Theilnahme in einem mit ihrem Ehemanne verübten großen
Gelddiebstahl,
in eine Zuchthausstrafe von 3 Monaten.
- 7.) Heinrich Junker von Mörfelden,
wegen, in einem trunkenen Zustand versuchter Nothzucht, welches Verbrechen aber
aus freiem Willen unvollendet blieb,
in eine Korrekthausstrafe von 8 Monaten.

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Am 6. April l. J. wurde der Landgerichtsaffessor Michael Braun zu Höchst als Assessor cum voto bestätigt; — am 8. desselben dem bisherigen Kaplan zu Birnheim, Joseph Schmitt aus Mühlheim am Main, die erledigte Pfarrstelle zu Holzhausen und Kloppenheim verliehen; — am 27. desselben der Thierarzt Karl Wilhelm Vix dahier zum Assessor bei dem hiesigen Medicinalkolleg als thierheilkundiges Mitglied ernannt; — am 4. Mai den beiden Landgerichtsaffessoren Ernst Gerau und Andreas Berchermann zu Lichtenberg das votum ertheilt; — am 5. desselben dem Hofjustiz-deputatus Hofgerichtsadvokaten Lichthammer. Hier der Charakter als Hofjustizrath — und am 6. desselben dem als Mitglied des Großherzogl. Medicinalkollegs zu Mainz angestellten Dr. Johann Baptist Ziß daselbst, das Prädikat als Medicinalrath beigelegt; — am 7. desselben der Hofgerichtsfretariatsaccessist Franz Neß aus Bensheim, unter die Zahl der hiesigen Hofgerichtsadvokaten

und Prokuratoren aufgenommen, — und am 13. desselben dem bisherigen Kantonsarzt Dr. Christian Wagner zu Wörrstadt das Physikat in dem Kanton Niederolm übertragen.

Am 19. Mai l. J. wurde der bisherige Kurfürstl. Hessische Forstmeister und Forstinstitutsdirektor Hundeshagen zu Fulda zum ordentlichen Professor der Forstwissenschaft an der Landesuniversität zu Gießen und zugleich zum Direktor des daselbst zu errichtenden Forstinstituts, mit dem Charakter eines Oberforstraths; — am 26. desselben der Doktor Justus Liebig aus Darmstadt zum außerordentlichen Professor der Philosophie auf der Großherzogl. Landesuniversität zu Gießen ernannt.

Unterm 18. Mai d. J. wurde der seither in der Kanzlei des Ministeriums der Finanzen als Gehülfe verwendete Accessist bei der Schreibstube des vormaligen Oberforstkollegs, Franz Karl Hebelshäuser, zum wirklichen Kanzlisten bei der Großherzogl. Oberforstdirektion ernannt — und unter demselben Datum der pensionirte Kantonskanzlist Friedrich Ludwig Saide zur Beihülfe in den Kalkulaturarbeiten und in der Schreibstube des Ministeriums der Finanzen, mit dem Charakter als Kalkulator, angestellt.

Pensionirungen.

Am 6. April l. J. wurde der Stadtschultheiß Reibel zu Assenheim und der Landgerichtsaktuar Reif zu Großkarben in den Ruhestand versetzt.

Dienstentlassungen.

Am 19. Mai l. J. wurde dem ersten Physikatssarzte des Bezirks Langen, Hofrath Dr. Bonhard zu Langen, die gebetene Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt.

Entlassen wurden aus dem Dienst: 1.) am 13. Mai d. J. der Hasenheeger: Assistent Ludwig Schaffner zu Wolfstehlen, Neviers Leeheim; — 2.) an demselben der Hasenheeger Nikolaus Schaub zu Bauschheim, Neviers Müffelsheim; — 3.) an demselben der Hasenheeger: Assistent Michael Kröll zu Ginsheim, Neviers Müffelsheim; — 4.) an demselben der vormalige Bachknecht Philipp Eßfler zu Wallerstädten; — 5.) an demselben der Hasenheeger Philipp Hamann zu Biebesheim.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 35.

Darmstadt den 3. Juli 1824.

Betr.: 1.) Die Transportscheine für Früchte, welche innerhalb Landes transportirt werden; — 2.) Die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1822, insbesondere hinsichtlich der Administrativ-Sparteln; — 3.) Die Brandentschädigungs-Beiträge für das Jahr 1823; — 4.) Fortsetzung von der in den Num. 21. 25. 28. 30. 31 und 32. des Regierungsblatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagnenden Kommunal-Gelder in der Provinz Oberhessen; — 5.) Straferkenntnisse; — 6.) Ernennungen, Beförderungen &c.; — 7.) Entlassung; — 8.) Pensionirungen; — 9.) Dienst erledigungen; — 10.) Sterbefälle.

Die Transportscheine für Früchte, welche innerhalb Landes transportirt werden betr.

In Rücksicht auf den dermaligen Zustand des Verkehrs mit Früchten, haben des Großherzogs Königliche Hoheit allergnädigst befohlen, daß die Bestimmung der Verordnung vom 26. März l. J., S. 16. Nr. 3., nach welcher Früchte in Quantitäten von einem Malter und mehr, bei dem Transport innerhalb Landes, wenn der Transport auf eine Entfernung von mehr als vier Stunden Wegs statt findet, mit Transportscheinen versehen seyn müssen, vor der Hand und bis auf weitere Verfügung suspendirt bleiben soll.

Hiernach können Früchte, welche ohne Berührung des Auslandes, oder des Rhein-, Main- und Neckarstromes, im Inlande transportirt werden, von nun an ohne Transportscheine verführt werden. Bei allen übrigen, in dem angeführten S. 16. der Verordnung vom 26. März l. J. bezeichneten Gegenständen, namentlich geschälter Gerste, Mehl und Mehlwaaren, sind jedoch die Transportscheine, nach wie vor, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen erforderlich, und es haben diejenigen, welche bei den zuletzt genannten Artikeln den Mangel des Transportscheins damit entschuldigen wollen, daß sie den Transport nicht über die Entfernung von vier Stunden Weges bewirkt zu haben versichern, sich jedesmal durch einen, ihnen von dem Bürgermeister ihres Wohnorts ausgestelltten, ihr Signalement enthaltenden Paß, bei dem kontrollirenden und aufsehenden Personal, über ihren Wohnort gehörig auszuweisen.

Die Bürgermeister werden angewiesen, den Einwohnern ihrer Gemeinden solche Pässe, auf ein Jahr gültig, auszustellen; in Ermangelung derselben, und wenn der Wohnort des Individuums nicht etwa auf andere Weise den kontrolirenden und aufsehenden Beamten auf der Stelle nachgewiesen werden kann, oder hieraus die Richtigkeit der Angabe, daß der Transport nicht weiter als auf vier Stunden Wegs statt gefunden habe, nicht hervor gehet, treten die gesetzlichen Strafen ein.

Darmstadt, den 16. Juni 1824.

Vermöge besonderen Allerhöchsten Auftrags
Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
du Thil.

Rothe.

Die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1824, insbesondere hinsichtlich der Administrativ:Sporteln betr.

In Bezug auf die Verfügung vom 18. März d. J., in No. 15. des Regierungsblatts, wird hierdurch weiter zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß die darin erwähnten Administrativ:Sporteln, Gewerbs:Koncessions: und nicht aufgehobenen Receptions-gelder, auch noch in dem Quartal vom 1. Juli bis zum 30. September d. J., nach den bisher dafür geltenden Vorschriften zu erheben und zu berechnen sind.

Darmstadt, den 17. Juni 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
du Thil.

Rothe.

Die Brandentschädigungs:Beiträge für das Jahr 1823 betr.

Unterzeichnete Kommission ist durch höchste Verfügung vom 26ten des vorigen Monats ermächtigt worden, auf das Brandversicherungs:Kasse:Bedürfnis für das Jahr 1823 von je-

dem Hundert Gulden Brandversicherungs-Kapital, ausschließlich der beizuschlagenden verordnungsmäßigen Subrepartitions- und Hebegebühren, Sieben Kreuzer erheben zu lassen, und setzt daher hiervon sämtliche beteiligte Gebäudebesitzer des Großherzogthums Hessen, unter dem Bemerken in Kenntniß, daß die Großherzoglichen Steuerkommissäre zur unverzüglichen Subrepartition dieser Beiträge bereits angewiesen worden sind.

Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung würde die unterzeichnete Kommission die Brandversicherungs-Kasse-Rechnung für das Jahr 1821, welche bereits im Januar dieses Jahres der höchsten Orts zur Abhör angeordneten Behörde übergeben worden ist, verordnungsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht haben, wenn bis jetzt die Abhör derselben erfolgt wäre. Es wird daher die öffentliche Ablage derselben, sobald als diese Abhör bewirkt seyn wird, nachgeholt werden; und man wird es sich angelegen seyn lassen, daß auch die öffentliche Ablage der bereits aufgestellten Brandversicherungs-Kasse-Rechnung für das Jahr 1822, welche in den nächsten Tagen zur Abhör abgegeben werden wird, noch in diesem Jahr nachfolgen kann.

Darmstadt den 16ten Juni 1824.

Großherzoglich Hessische Brand-Affekurations-Kommission.

Kefulé.

Kleinschmidt.

Gilmer.

vt. Heumann.

Fortsetzung der in den Nrn. 21. 25. 28. 30. 31. u. 32. des Regierungs-Blatts vort
der in der Provinz Oberhessen.

| Landraths-Bezirk B u g b a c h. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|-----|--------------------|-----|-----|-----------------|-----|----------------------|---|------------------|------------------|----------------------|--|
| | Auf die engeren Ortsbürger | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsein- wohner einschließlich der Parochianen. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Affenheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bauernheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bugbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Beienheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 40 | 41 $\frac{3}{4}$ | — | 0,705 | |
| Bodenrod..... | — | — | — | — | — | 55 | 56 | 1 | 3,8 | 93 | 4 | 2 1,257 | |
| Fauerbach bei Bugbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Fauerbach bei Friedberg..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Friedberg, Stadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Hochweisel..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 188 | 36 $\frac{3}{4}$ | — 3,666 | |
| Langenhain und Ziegenberg..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Maybach..... | 69 | 54 | 1 | 11 | 1 | — | — | — | — | 142 | 33 $\frac{1}{4}$ | 2 2,324 | |
| Mehlbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 45 | 1 $\frac{1}{4}$ | — 0,428 | |
| Münster..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 125 | 35 | 2 0,281 | |
| Niedermörlen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Niederroßbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Niederwöllstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ober- und Unterflorstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 228 | 30 | — 1,38 | |
| Obermörlen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Oberroßbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Oberwöllstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ockstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 232 | 24 | — 1,514 | |
| Oppershofen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ostheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ossenheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rockenberg..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Steinfurth..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |

diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagnenden Kommunal-Gel-

| III. | | | | Auf die immateriellen Objekte. | | | |
|-------------------------------------|-----|----------------------|-------|--------------------------------------|------------------|----------------------|-------|
| Auf sämtliche Steuerpflichtigen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | kr. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| 930 | 21 | 1 | 0,203 | 1964 | 44 $\frac{1}{2}$ | 2 | 2,713 |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| 133 | 30 | — | 1,913 | 520 | 37 $\frac{1}{2}$ | 2 | 1,759 |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| 151 | 20 | — | 2,534 | 708 | 49 | 3 | 2,305 |
| — | — | — | — | 270 | — | 1 | 3,451 |
| 152 | 36 | 2 | 1,447 | 185 | 42 $\frac{1}{2}$ | 3 | 1,58 |
| 483 | 21 | — | 3,392 | 1284 | 27 | 3 | 0,698 |
| — | — | — | — | 269 | 50 $\frac{1}{2}$ | 5 | 0,1 |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| 910 | 45 | 1 | 1,068 | 656 | 54 | 1 | 1,619 |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| 166 | 40 | — | 1,144 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| 272 | 30 | — | 1,59 | — | — | — | — |
| 224 | 5 | — | 2,337 | — | — | — | — |
| 55 | 14 | — | 0,615 | 485 | 58 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,155 |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — |

Uebersicht der für das Jahr 1823 auszufschlagenden Kommunal-Gelder

| Landraths-Bezirk B i l b e l. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|------------------|--------------------|-----|-----|------------------|--------|----------------------|--------------------------------|------------------|-----|----------------------|--|
| | Auf die engern Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Altenstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bönstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bruchenbrücken..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Burggräfenrod..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 34 | — | 0,1027 | |
| Büdesheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Grosfkarben..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Heldenbergen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 279 | 50 $\frac{1}{2}$ | — | 1,9479 | |
| Höchst..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Holzhausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Ilbenstadt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Kaichen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 193 | 25 $\frac{1}{4}$ | — | 2,9554 | |
| Kleinfkarben..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Kloppenheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 109 | 30 | — | 1,8771 | |
| Niedereschbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Oberau..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Obererlenbach..... | — | — | — | — | 48 | 43 $\frac{3}{4}$ | 0,6652 | — | 209 | 23 $\frac{1}{2}$ | — | 2,1002 | |
| Oskarben..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Oberschbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Petterweil..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rommelhausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rendel..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rodenbach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 140 | 7 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,4603 | |
| Rödelheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 499 | — | — | 3,6652 | |
| Rodheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Stammheim..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 624 | 41 | 1 | 3,1906 | |
| Steinbach..... | 255 | 20 $\frac{1}{4}$ | 3 | 9 | 1 | — | — | — | 253 | 1 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,0244 | |
| Bilbel..... | — | — | — | — | — | — | — | — | 617 | 9 | 1 | 0,1398 | |

in der Provinz Oberhessen. Landraths-Bezirk **B i l b e l.**

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|-------------------|--------|----------------------------------|------------------|-------------------|--------|-----------------------------------|------------------|-------------------|--------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Steuerpflichtigen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 468 | 38 | — | 3,2804 | 423 | — | 1 | 0,4440 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 192 | 4 | — | 2,0162 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 108 | 27 | — | 1,3133 | 139 | 3 | 1 | 0,6831 |
| 13 | — | — | 0,0989 | 116 | 30 | — | 0,7642 | 213 | 36 $\frac{1}{2}$ | — | 1,6052 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 504 | 21 | — | 3,0099 | 140 | 24 | — | 1,2661 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 430 | 29 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,0317 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 219 | 17 | — | 3,2607 | 152 | — | — | 1,4947 | 335 | — | 1 | 1,4189 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 62 | — | — | 0,9663 | — | — | — | — |
| 91 | 21 | — | 0,8846 | 342 | 48 | — | 3,0606 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 45 | 8 $\frac{1}{2}$ | — | 1,8248 | 247 | 4 | 3 | 0,5123 |
| — | — | — | — | 27 | — | — | 0,2436 | — | — | — | — |
| 70 | — | — | 0,7716 | 271 | 9 | — | 2,1723 | 272 | 19 | — | 3,7960 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 32 | 19 | — | 2,1473 | 15 | 21 | — | 1,528 |
| — | — | — | — | 84 | 36 | — | 0,5319 | 59 | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 0,4732 |
| 42 | 40 | — | 2,5760 | 118 | 36 $\frac{1}{2}$ | — | 3,4021 | 190 | 21 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,2073 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 985 | 43 | 2 | 1,8057 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 490 | 8 | 1 | 0,2023 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | — | — | 1,3810 |
| 562 | 9 | 1 | 0,8326 | 145 | — | — | 0,8258 | — | — | — | — |

Uebersicht der für das Jahr 1823 auszuschlagenden Communal-Gelder

| Landraths-Bezirk Schlitz. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|------------------------------|--------------------------------|-----|---------------------|-----|-----|-----------------|------------------|----------------------|------------------------------|-----------------|------------------|----------------------|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortseinwohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein. | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Bernshausen..... | — | — | — | — | — | 84 | 10 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,4217 | 69 | 15 $\frac{3}{4}$ | — | 3,6406 |
| Fraurombach..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 51 | 17 $\frac{3}{4}$ | — | 2,812 |
| Hartershausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 39 | 43 | — | 1,489 |
| Husdorf..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hemmen..... | — | — | — | — | — | 5 | 23 | — | 0,372 | 22 | 6 | — | 1,527 |
| Niederstoll..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 29 | 56 $\frac{1}{4}$ | — | 2,7 |
| Oberwegfurth..... | — | — | — | — | — | 14 | 43 | — | 2,777 | 39 | 50 $\frac{3}{4}$ | 1 | 3,52 |
| Pfordt..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 41 | 21 $\frac{1}{2}$ | — | 1,5332 |
| Queck..... | — | — | — | — | — | 97 | 7 | — | 2,5154 | 53 | 57 $\frac{1}{4}$ | — | 1,4 |
| Rimbach..... | — | — | — | — | — | 153 | 8 | 1 | 3,3 | 53 | 23 $\frac{3}{4}$ | — | 1,6 |
| Schlitz..... | — | — | — | — | — | 862 | 11 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,5755 | 3220 | 8 | 4 | 1,454 |
| Sandlofs..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 48 $\frac{1}{2}$ | — | 2,02 |
| Ueghausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 54 $\frac{1}{2}$ | — | 1,904 |
| Uellershausen..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 59 | 16 $\frac{1}{2}$ | — | 2,258 |
| Unterschwarz..... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 27 | 54 | — | 2,4113 |
| Untewegfurth..... | — | — | — | — | — | 5 | 27 | — | 0,5 | 22 | 26 | — | 2, |
| Willofs..... | — | — | — | — | — | 41 | 20 | — | 2,086 | 56 | 30 | — | 2,851 |

in der Provinz Oberhessen. Landrathsbezirk S 198.

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|-------------------|-----|--|-----|-------------------|--------|-----------------------------------|-----|-------------------|-------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseinswohner und Forenser. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | — |
| — | — | — | — | 20 | 43 | — | 0,86 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 14 | 15 | — | 0,94 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 4 | 37½ | — | 0,6333 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 549 | 31½ | — | 2,9242 | 191 | 48 | — | 1,417 |
| — | — | — | — | 24 | — | — | 1,242 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 12 | 30 | — | 0,5123 | — | — | — | — |

S t r a f - E r k e n n t n i s s e .

In folgenden, vom Großherzoglichen Hofgericht zu Darmstadt erlassenen und zur Vollstreckung gekommenen Straferkenntnissen sind verurtheilt worden:

- 1.) Schreinermeister Kunz aus Darmstadt, wegen Verwundung seines Gefellen und ungebührlichen Betragens gegen die herbei gerufene Wache und Polizeipersonen, in eine Korrektionshausstrafe von 4 Monaten durch Erkenntniß vom 28. Juni 1823;
- 2.) Georg Beyerlein von Biswangen, wegen Veruntreuung, in eine Zuchthausstrafe von 4 Monaten durch Erkenntniß vom 9ten April 1824;
- 3.) Simon Kanz von Oberroden, wegen einer Menge, an seinem Dienstherrn verübten Betrügereien, in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 9 Monaten. Auf die eingelegte Revision wurde von Großherzoglichem Ober-Appellations-Gericht die Strafe auf 2 Jahre Zuchthausstrafe bestimmt.

E r n e n n u n g e n , B e f ö r d e r u n g e n 1c.

Am 14. Januar 1824 wurde der Stabsarzt Reuner im 2ten Garderegiment zum dirigirenden Arzt des hiesigen Lazareths ernannt, der Oberarzt Ammann im Großherzogl. Artilleriekorps zum Stabsarzt im 2ten Garderegiment befördert, der Oberarzt Reuner vom 2ten Garderegiment in gleicher Eigenschaft zum Großherzogl. Artilleriekorps versetzt, und der Unterarzt Fries von der Garde du Corps zum Oberarzt im 2ten Garderegiment ernannt. — Am demselben 14. Januar wurde der Oberquartiermeister Kausch im Großherzogl. Artilleriekorps zum Stabsquartiermeister darin, der Bataillonsquartiermeister Kriegl vom Regiment Groß- und Erbprinz zum Oberquartiermeister im 2ten Garderegiment, und der Bataillonsquartiermeister Reichard vom Leibregiment zum Oberquartiermeister im Regiment Groß- und Erbprinz befördert. — Am 12. Mai wurden die Sekondlieutenants Roth im Generalstab, und von Goldner im Garderegiment Chevauylegers zu Premierlieutenants, sodann der Unteradjutant Gustav von Rackniß zum Sekondlieutenant im Garderegiment Chevauylegers, — ferner am 2. Juni der Unteradjutant Heinrich Nicolaus vom Leibregiment zum Sekondlieutenant im 2ten Garderegiment, und am 3. Juni der Kadetkorporal August von Gall im Leibgarderegiment zum Sekondlieutenant in diesem Regiment befördert. — Endlich wurde am 14. Juni der Generalmajor von Dalwigk im Garderegiment Chevauylegers zum Generallieutenant, und der Premierlieutenant von Bergstein in demselben Regiment zum Rittmeister 1ter Klasse mit Uebertragung der in diesem Regiment vakanten Eskadron ernannt.

E n t l a s s u n g .

Am 7. Mai wurde dem Obristlieutenant Lyncker, Kommandeur des Generalstabs, die gebetene Entlassung von seiner Stelle als Mitglied des Kriegsministeriums bewilligt.

P e n s i o n i r u n g e n .

Am 19. December 1823 wurde der Stabsquartiermeister Westeweller im 2ten Garderegiment in Rücksicht seiner geschwächten Gesundheitsumstände in den Ruhestand versetzt. — Ferner wurden am 11. Januar 1824 der dirigirende Arzt des hiesigen Lazareths, Stabsarzt Dr. Thurn, und am 24. April der Premierlieutenant Liebknecht im Garderegiment Chevaurlegers, beide wegen ihrer Kränklichkeit, auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

D i e n s t e r l e d i g u n g e n .

1.) Die protestantische Pfarrstelle zu Mittelseemen, Landrathsbezirks Nidda, mit welcher ein zu 496 fl. berechnetes Einkommen verbunden ist, und auf welche dem Herrn Grafen zu Stollberg, Rosla und Ortenberg die Präsentation zusteht, ist erledigt. — Ferner sind erledigt 2.) die Pfarrstelle zu Hainchen, womit ein Gehalt von 620 fl. verbunden ist; — 3.) die Stelle eines Mitpredigers und Rectors zu Michelstadt, womit eine Besoldung von 526 fl. 14 fr. verbunden ist; die Präsentation zu dieser Stelle stehet dem Herrn Grafen zu Erbach, Fürstenau zu; — 4.) die erste Schullehrerstelle zu Schafheim, womit ein Einkommen von 326 fl. 36 fr. verbunden ist; — 5.) die Schullehrerstelle zu Jugenheim, womit eine Besoldung von 349 fl. 19 fr. verbunden ist; — 7.) zu Mühlheim, Landrathsbezirks Seligenstadt, soll eine zweite Schule errichtet werden, womit ein jährlicher Gehalt von 220 fl., neben freier Wohnung und 20 fl. Holzgeld, verbunden ist. Die zur Uebernahme dieser Stelle Lusttragenden normalmäßig gebildeten Schulkandidaten haben sich binnen 4 Wochen, unter Beibringung der erforderlichen Attestate, bei Großherzogl. Kirchen- und Schulrath dahier, zu melden.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1.) am 2. August 1823 zu Gießen der Baufnecht Pimper; — 2.) am 10. October 1823 zu Friedberg der pensionirte vormalige Deutschordenische Fruchtmesser Johannes Ruhland; — 3.) am 23. November 1823 zu Frankfurt die Großherzogl. Hess. Pensionistin Geheimeräthin von Handel; — 4.) am 2. December 1823 zu Gießen die Großherzogl. Pensionistin Lieutenant Linkers Wittwe; — 5.) am 4. December 1823 zu Kleinfrohenburg der Renteischultheiß Georg Mergel; — 6.) am 24. December 1823 zu Laubach die Großherzogl. Hess. Pensionistin Kriminalrichters Münch Wittwe; — 7.) am 18. Februar d. J. der Bataillonsquartiermeister Riedel vom 2. Garderegiment; —

8.) am 19. Februar d. J. zu Lich die Großherzogl. Hess. Pensionistin Wittwe des Invaliden Schadt; — 9.) am 25. desselben zu Schafheim der Schullehrer Meyer daselbst; — 10.) am 1. April d. J. zu Kleinschalbach im Herzogthum Nassau der vormalige Konventual der Abtey Seligenstadt Heinrich Meister; — 11.) am 26. April d. J. zu Oberschwarzach im Königl. Baierschen Untermainkreise die pensionirte Chorproffessin des vormaligen Cistercienser Frauenklosters Marienschloß Johanna Horn; — 12.) am 2. Mai l. J. zu Selters der vorhinige Wegkommisär und Lieutenant im Kurhessischen Regiment von Schaller, Georg Rupp; — 13.) am 12. Mai d. J. zu Darmstadt der Sekondlieutenant Klos vom 2ten Garderegiment; — 14.) am 16. Mai d. J. zu Darmstadt der pensionirte Rechnungsprobator Hartfuß; — 15.) am 24. Mai d. J. zu Mainz der Großherzogl. Geheime Kammerath Johann Philipp Köß; — 16.) am 26. Mai d. J. zu Mainz der geistliche Rath und Domkapitular Joh. Ignaz Reinhard; — 17.) am demselben zu Darmstadt der Sekondlieutenant Brenner vom Leibgarderegiment; — 18.) am 18. Juni d. J. zu Sießen der Regierungsregistrator Watter.

B e r i c h t i g u n g e n .

Nr. 34. des Regierungsblatts von d. J. Seite 337. Zeile 2. von oben lies statt Forstinspektors: Forstmitaufseher. Zeile 3. von oben lies statt 1. Oktober: 31. Oktober. Zeile 8. von oben lies statt Colter: Pötter.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 36.

Darmstadt den 19. July 1824.

Betr.: 1) Die Ausführung des Edikts vom 29. Decbr. 1823 ic.; — 2) Veränderung der Preise einiger Artikel in der Arzneimittel-Taxe; — 3) die nach Art. 21. des Rekrutirungs-Gesetzes von dem Krieg-Ministerium zu ertheilende Zeugnisse; — 4) die Briefe, der vom Briefporto befreiten Personen; — 5) Dienstbestellungen; — 6) Pensionirungen; — 7) Sterbfälle.

Die Ausführung des Edikts vom 29. December 1823 wegen der Organisation des Forstwesens betr.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 8. April l. J. in Nr. 23. des Regierungsblatts, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Folge Allerhöchster Entschlie-
ßung, das Forstrevier Dachsloch, mit welchem das Forsthaus Elbrighausen vereinigt worden,
forthin Forstrevier Elbrighausen, das Revier Elbrighausen aber, das in jener Be-
kanntmachung unter B. II. 2 aufgeführt ist, forthin Forstrevier Allendorf heißt. Die
Verwaltung jenes Reviers Elbrighausen ist dem Gr. Oberförster Georg Ludwig Pifferling
daselbst, und das Revier Allendorf dem nach Dachsloch bestellt gewesenen Gr. Revierförster
Ludwig Weidig übertragen worden.

Darmstadt den 24. Juni 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

4a Thil.

Weisenzahl.

Veränderung der Preise einiger Artikel in der Arzneimitteltaxe betr.

Da seit dem Erscheinen der Arzneimitteltaxe einige Artikel im Preise gestiegen, andere dagegen gefallen sind, so werden diese Preisveränderungen, die sich auf eine Durchschnittsberechnung der von den drei Provinzial-Regierungen eingesendeten Preis-Bestimmungen gründen, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und Physikats-Aerzte und Apotheker angewiesen, sich bei dem Taxiren hiernach zu achten.

| | | | fl. | fr. | | fl. | fr. |
|----------------------------------|----------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Aqua oxymuriatica | Unc. | von | — | 2 | auf | — | 3 |
| „ „ | Libr. 2. | „ | — | 32 | „ | — | 36 |
| Balsam. anodyn. Bathean. | Unc. | „ | — | 40 | „ | — | 36 |
| „ canadense „ | „ | — | — | — | zu | — | 20 |
| „ indic. nigrum | „ | von | 1 | 20 | auf | 1 | 4 |
| Cardamom. minus | „ | „ | — | 36 | „ | — | 28 |
| „ „ pulv. | „ | „ | — | 48 | „ | — | 38 |
| Cerat. sabinæ „ | „ | — | — | — | zu | — | 12 |
| Cereoli | No. 1. | von | — | 6 | auf | — | 8 |
| Cetaceum | Unc. | „ | — | 20 | auf | — | 18 |
| Chininum | Gran. | — | — | — | zu | — | 6 |
| „ sulphuric. | „ | — | — | — | „ | — | 6 |
| Cort. chin. flav. contus. | Unc. | von | — | 20 | auf | — | 22 |
| „ „ „ pulverat. | „ | „ | — | 28 | „ | — | 32 |
| Crocus | Drchm. | „ | — | 36 | „ | — | 30 |
| „ pulverat. | „ | „ | — | 54 | „ | — | 48 |
| Cubebæ | Unc. | „ | — | 14 | „ | — | 18 |
| „ pulverat. | „ | „ | — | 18 | „ | — | 22 |
| Extract. croci | Drchm. | „ | 1 | 30 | „ | 1 | 20 |
| „ lign. quajac. | „ | „ | — | 14 | „ | — | 16 |
| „ saponariæ | „ | — | — | — | zu | — | 3 |
| „ scillæ | „ | — | — | — | „ | — | 6 |
| Flor. rosar. incarnat. inc. | Unc. | „ | — | 6 | auf | — | 8 |
| Gallæ | „ | von | — | 12 | „ | — | 10 |
| „ pulverat. | „ | von | — | 16 | „ | — | 14 |
| Iodium | Drchm. | „ | — | — | zu | — | 40 |
| „ „ | Gran. | — | — | — | „ | — | 2 |
| Kali hydrojodic. | Drchm. | — | — | — | „ | 1 | 6 |
| „ „ | Scrpl. | — | — | — | „ | — | 24 |
| Liq. cupr. amoniat. | Unc. | — | — | — | „ | — | 12 |
| „ „ „ muriat. .. | „ | — | — | — | „ | — | 16 |
| Morphium | Gran. | — | — | — | „ | — | 14 |

| | | | fl. | fr. | | fl. | fr. |
|-------------------------|--------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Morphium aetic. | Gran. | — | — | — | zu | — | 14 |
| Natr. nitricum | Unc. | — | — | — | » | — | 16 |
| Ol. cajeput | Drchm. | von | — | 20 | auf | — | 16 |
| » menth. piper | » | » | — | 48 | » | — | 44 |
| » jecor. asell. | Unc. | — | — | — | zu | — | 6 |
| » ossium | Drchm. | — | — | — | » | — | 24 |
| » ricini | Unc. | von | — | 24 | auf | — | 20 |
| Opium pulverat. | Drchm. | » | — | 24 | » | — | 30 |
| Rad. asar. incis. | Unc. | » | — | 1 | » | — | 3 |
| » ratanhiae | » | » | — | 36 | » | — | 24 |
| » » pulverat | » | » | — | 54 | » | — | 40 |
| » rhei contus. | » | » | — | 56 | » | — | 48 |
| » » pulverat | » | » | 1 | 4 | » | — | 56 |
| Semen foenicul. | » | » | — | 4 | » | — | 3 |
| » » gr. mod. pulv. | » | » | — | 5 | » | — | 4 |
| » lycopodii | » | » | — | 8 | » | — | 12 |
| Semen phyllii | Unc. | von | — | 3 | » | — | 4 |
| » sabadill. | » | » | — | 16 | » | — | 12 |
| » » pulverat. | » | » | — | 24 | » | — | 20 |
| Spirit. frument. | Libr. | » | — | 18 | » | — | 16 |
| » juniperi | Unc. | — | — | — | zu | — | 6 |
| » vin. rectificat. | » | von | — | 4 | auf | — | 3 |
| » » rectificatiss. | » | » | — | 6 | » | — | 5 |
| Syrup. domestic. | » | — | — | — | zu | — | 8 |
| Tinct. benz. comp. | » | von | — | 28 | auf | — | 26 |
| » croci | Drchm. | » | — | — | » | — | 6 |
| » galbani | Unc. | — | — | — | zu | — | 16 |
| » jodii | Drchm. | — | — | — | » | — | 12 |
| » rhei vinosa | Unc. | von | — | 24 | auf | — | 22 |
| Vanilla | Drchm. | » | 1 | 20 | » | 1 | 30 |
| Zinc. oxydat. alb. | » | » | — | 10 | » | — | 8 |

Außerdem sind bei den Arbeiten noch zu erhöhen:

für die Bereitung einer Salbe, die nicht officinell ist, durch Kochen bis zu 4 Unzen von 4 fr. auf 6 fr.;

für Streichen eines Pflasters — die Unze ohne Leder oder Leinwand — von 2 fr. auf 4 fr.

Willen- und Pulverschachteln mit Ueberzug bis zu 1 Loth — 2 fr.

» » » » von 2 — 8 Loth — 4 fr.

Grüne Gläser von 17 — 24 Loth » von 8 fr. auf 6 fr.

Darmstadt, den 26. Juni 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grosman.

Erygophorus.

Die nach Art. 21. des Rekrutirungsgesetzes von dem Kriegs-Ministerium zu ertheilende Zeugnisse betr.

Man sieht sich veranlaßt, die am 1. July 1823. (Reg. Blatt No. 20.) erlassene Bekanntmachung für jetzt und für die Zukunft dahin zu wiederholen, daß das Kriegs-Ministerium die im Art. 21. des Rekrutirungsgesetzes erwähnten Zeugnisse nur im Laufe des Monats September ertheilt, und daß daher diejenigen, welche solcher Zeugnisse bedürfen, erst um diese Zeit ihre desfalligen Bitten vorzubringen haben.

Darmstadt, den 29. Juni 1824.

Großherzoglich Hessisches Kriegs-Ministerium.

v. Falk.

vt. Scriba.

Die Briefe, der vom Briefporto befreiten Personen betr.

Unterzeichnete Behörde bringt hierdurch, zufolge Höchsten Auftrags, zur allgemeinen Kenntniß, daß von den vom Briefporto befreiten Personen, den Briefen, welche mit ihrem gewöhnlichen Siegel nicht versehen sind, dem Postfrei ihre Namensunterschrift beigefügt werden muß.

Darmstadt den 17. Juni 1824.

Großherzoglich Hessische Ober-Post-Inspektion.

Frhr. von Lehmann.

von Kuder.

Nebel.

vd. Berghelmann.

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Am 28. May laufenden Jahres wurde der Anwalt Joseph Aloys Kilian zu Mainz zum Ergänzungs-Richter bei dem Großherzogl. Obergerichte daselbst ernannt; — am 2. Juni dem bisherigen Pfarrer Baur zu Beedenkirchen die erledigte Pfarrei zu Messel — dem bisherigen Mitprediger Lindborn zu Neunkirchen die erledigte Pfarrei zu Beedenkirchen übertragen; — am 2. desselben der Kandidat der Theologie Friedrich Wilhelm Görz aus Melbach als Pfarrer zu Steinfurt bestätigt; — am 3. desselben der bisherige Hofgerichts-Sekretariats-Accessist Karl Georg Theodor Ernst Reiß dahier, gebürtig aus Alsfeld, in die Zahl der hiesigen Hofgerichts-Advokaten und Procuratoren; —

unter demselben Dato der Hofgerichts-, Sekretariats-, Akcessist Ludwig Steinberger aus Hermannstein in die Zahl der Hofgerichts-, Advokaten und Procuratoren zu Gießen aufgenommen; — am 9. desselben dem Pfarrer und Direktor des Gymnasiums zu Bensheim Dr. Franz Joseph Herold der Charakter als Kirchenrath beigelegt; — am 12. desselben, dem charakterisirten Rath Ferdinand Rudolph Christoph David Schaßmann dahier, das Prädikat als Hofrath ertheilt; — unter gleichem Dato dem bisherigen provisorischen Landgerichts-Aktuar Abraham Hunzinger zu Hirschhorn, die Stelle eines Aktuars bei dem Landgerichte Zwingenberg; — unterm 17. desselben, wurde der bei dem Braunkohlenwerke zu Salzhausen angestellte Obersteiger August Storch zum Berggeschwornen ernannt, und demselben die untere Verwaltung des Braunkohlenwerks zu Dorheim übertragen; — unter gleichem Dato wurde dem Professor der Philosophie Dr. Schmidt die auf der Landes-Universität zu Gießen erledigte zweyte philosophische Lehrerstelle, dem Professor der Philosophie Dr. Snell die erledigte dritte, dem Professor der Philosophie Dr. Pfannkuche die erledigte vierte, dem Professor der Philosophie Dr. Rumpf die erledigte fünfte, dem Professor der Philosophie Dr. Zimmermann die erledigte sechste, dem Professor der Philosophie Dr. Hillebrand die erledigte siebente Lehrerstelle auf besagter Landes-Universität Gießen übertragen; der bisherige Justiz-, Amtmann Habicht zu Engelthal als Landrichter des Bezirks Laubach bestätigt; der Hofgerichts-, Sekretariats-, Akcessist Karl Wortmann zu Gießen, zum Assessor bei dem Landgerichte des Bezirks Gießen ernannt; — am 18. desselben, wurde der Oberpostamts-, Praktikant Georg Schaßmann dahier, als Post-, Scribent bei dem Oberpostamt zu Darmstadt und als Assistent bei Verschönerung des Dienstes der Expedition der fahrenden Posten in Darmstadt bestätigt; — am 22. desselben, wurde dem bisherigen Pfarrer Johann Ludwig Münnig zu Schwarz die erledigte Pfarrstelle zu Ilbeshausen übertragen, und der Kandidat der Theologie Franz Streckler von Allendorf an der Lunda als Pfarrer zu Oberbreidenbach bestätigt; — unterm 24. desselben, wurde der seither zur Befähigung zugelassene Akcessist bei dem Sekretariat der Gr. Oberfinanzkammer, Ludwig Klunck, nunmehr definitiv zum Akcessisten bei dem Sekretariat derselben ernannt; — unterm 24. Mai l. J. wurde der, für das neu konstituirte Forstrevier Mörfelden ernannte Revierförster Ludwig Pfaff in das neu konstituirte Forstrevier Koberstadt versetzt, und durch Dekret vom nämlichen Datum dem, für das neu konstituirte Forstrevier Koberstadt, ernannten Revierförster Carl Winheim zu Ilbeshausen, das neu konstituirte Forstrevier Mörfelden übertragen.

Des Großherzogs Königl. Hoheit haben am 3. d. M. die Staatsdame, Gräfin Maximiliane von Oyen zum Fürstenstein geborne Gräfin Perousa, zur Oberhofmeisterin — desgleichen die Gräfin Louise von Jenison Walworth, zur Pallast-Dame Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin, allergnädigst zu ernennen geruhet.

P e n s i o n i r u n g e n .

Am 1. Juni laufenden Jahres wurde der Justiz-Kanzlei-Registrator Hübsch zu Michelstadt; unter gleichem Dato der Justiz-Kanzley-Kanzellist Rödel daselbst; und am 3. desselben der Bedell Weil zu Hungen; unterm 1. desselben der Großh. Oberfinanzrath Carl Müller dahier; und am 17. desselben der zum Obersteuerboten für den Landrathsbezirk Rirtorf bestellte Zollbereuter Johann Heinrich Marquard zu Storn Dorf, in den Ruhestand versetzt.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1) am 9. May d. J. zu Wendelsheim der evangelische Pfarrer Ludwig Heinrich Schönfeld; 2) am 17. May d. J. zu Ilbenstadt der Großh. Hess. Gräfl. Leiningische Polizeibeamte zu Ilbenstadt, Rentmeister Müller; 3) am 12. Juni d. J. der Unterförster Erb zu Ermenrod, Reviers Schellnhäusen, Forsts Ehringshausen; 4) am 22. Juni d. J. zu Dittelsheim der evangelische Pfarrer Johann Peter Stöck.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 37.

Darmstadt den 22. Juli 1824.

I n s t r u k t i o n

für die Begrenzung der Gemarkungen, Fluren, Gewanne und Parzellen, zum Behuf der Kataster-Operationen.

Zur Vollziehung des Art. 32. des Gesetzes über die Vollendung des Immobiliar-Katasters vom 13. April 1824 ist es erforderlich, den, bei Aufstellung des Katasters zum Grunde gelegten Zustand der Gränzen jeder Gattung genau aufzunehmen, um künftigen Irrungen vorzubeugen und spätere Veränderungen des Bestehenden mit Sicherheit auf diese erste Aufnahme gründen zu können; zu dem Ende werden die nachstehenden näheren Vorschriften ertheilt, wodurch indessen in den bestehenden privatrechtlichen Verhältnissen nichts geändert werden soll.

I. A b t h e i l u n g.

B e g r ä n z u n g d e r G e m a r k u n g e n.

§. 1.

In allen denjenigen Gemarkungen, welche keine natürliche Gränzen (Flüsse, unveränderliche Bäche und Gräben, Chausséen und öffentliche Wege) haben, müssen die Gränzpunkte vor der Aufnahme, mit künstlichen Gränzmalen bezeichnet werden.

Bei natürlichen Gränzen sind blos die Hauptpunkte mit solchen künstlichen Zeichen zu versehen, und die dazwischen liegenden kleinen Krümmungen, bei der Aufnahme an die Hauptpunkte durch Messungen anzuknüpfen.

§. 2.

Zur genauen Kenntniß der bestehenden Gemarkungsgränzen, und zur Ausmittlung der nach §. 1. erforderlichen Gränzmale werden in den, zur Aufnahme bestimmten Gemarkungen

sorgfältige Gränzbesichtigungen vorgenommen, wobei die Anwesenheit des Steuerkommissärs des Bezirks, eines dazu beauftragten Geometers und der Bürgermeister oder Beigeordneten der aneinander stoßenden Gemarkungen, begleitet von den nöthigen feldekundigen Personen erforderlich ist.

Bei Gränzen, welche an Waldungen hinziehen, die eine eigene Gemarkung bilden, müssen außerdem die betreffenden Forstbehörden der Gränzbesichtigung beiwohnen.

Blos in dringenden Abhaltungsfällen ist es den Bürgermeistern oder Beigeordneten gestattet, durch ein Mitglied des Gemeinderaths ihre Stelle vertreten zu lassen.

§. 3.

Wo zwei Steuerbezirke zusammen stoßen, haben die beiderseitigen Steuerbeamten der Gränzbesichtigung beizuwohnen. Ist die Landesgränze irgendwo noch nicht regulirt, so hat der Steuerkommissär Großherzogl. Oberfinanzkammer die Anzeige davon zu machen, damit von derselben die Benennung mit der auswärtigen Behörde veranlaßt werden kann.

§. 4.

Die Einladung der nach §. 2. zuzuziehenden Forstbehörden, so wie die der Bürgermeister oder Beigeordneten erfolgt durch den Steuerkommissär, nach vorhergegangener Rücksprache mit dem Geometer.

§. 5.

Nachdem nun eine genaue Einsicht der etwa schon vorhandenen Aktenstücke, in Beziehung auf die Gränzen der Gemarkung genommen worden ist, beginnt, durch die im §. 2. angeführten Personen, die eigentliche Gränzbesichtigung. Es wird hierbei mit dem nördlichsten Punkte der Gemarkung angefangen. Von hier geht es weiter über Westen, Süden und Osten.

§. 6.

Bei dieser Gränzbegehung wird durch den Geometer für jede anstoßende Gemarkung ein abgesonderter Handriß entworfen, worauf alle Umfangseiten und Winkel der Gemarkung nach dem Augenmaße verzeichnet und die Lage der Parzellen, welche die Gränzpunkte zunächst umgeben, so wie die Besitzer dieser Parzellen, sorgfältig angegeben sind.

Die Gränzpunkte werden hierbei, nach der Ordnung der Gränzbegehung von Norden über Westen mit für die ganze Gemarkung fortlaufenden Nummern versehen.

§. 7.

Bei natürlichen Gränzen werden nur die Hauptpunkte derselben, auf die im §. 6. vorgeschriebene Weise behandelt, und alle übrige Krümmungen zwischen den Hauptpunkten auf dem Handrisse blos angedeutet.

§. 8.

Außer dem Gränzhandriß, wird durch den Steuerkommissär bei der Gränzbegehung ein kurzes Gränzprotokoll geführt, worin die fehlenden, unangefallenen oder sehr schadhafte Gränzmerkmale genau angegeben, und alle sonstigen Notizen, namentlich in Beziehung auf etwaige Gränzstreitigkeiten oder Veränderungsvorschläge, aufgenommen werden.

Sollte keine Bemerkung der angeführten Art bei den vorhandenen Gränzen nöthig seyn, so wird dieses im Gränzprotokoll ausdrücklich angeführt.

Das Gränzprotokoll wird von allen Anwesenden unterzeichnet, und wenn Jemand seine Unterschrift verweigern sollte, so wird diese Weigerung, mit Beifügung ihrer Gründe, von den übrigen bezeugt.

§. 9.

Wenn bei unbestrittenen Gränzen die Gränzmale fehlen, so sind die Punkte, bei der Gränzbesichtigung, einstweilen mit starken Pfählen zu versehen.

Das nämliche gilt von den Gränzpunkten, welche zur näheren Bestimmung der natürlichen Gränzen dienen.

§. 10.

Sind die Gränzen irgendwo unbestimmt, oder walten Gränzstreitigkeiten ob, so wird durch gütliche Uebereinkunft der Ortsvorstände, und resp. der Forstbehörden, eine neue Gränze zu bestimmen gesucht, und dieselbe einstweilen mit Pfählen bezeichnet.

Die angenommene Gränze wird überdies in dem Gränzhandriß verzeichnet, und von der ganzen Verhandlung in dem Gränzprotokoll Erwähnung gethan.

§. 11.

Können die Ortsvorstände, oder in den geeigneten Fällen die Ortsvorstände und die Forstbehörden sich über die anzunehmende Gränze nicht vereinigen, so werden die verschiedenen Ansichten in den Gränzhandriß aufgenommen, und die Gründe für eine jede Ansicht in dem Gränzprotokolle kurz angeführt.

Um indessen in solchen Fällen dem ungeachtet die erforderlichen Anhaltspunkte für die trigonometrische Gränzaufnahme zu erhalten, wird von dem Steuerkommissär und Geometer, die wahrscheinlichste Gränze vorläufig angenommen, und wie die streitigen Punkte auf dem Felde mit Pfählen bezeichnet.

Die streitige Gränze wird außerdem auf dem Handriffe mit gelber Farbe angelegt, während alles unbestrittene roth begränzt wird.

§. 12.

Sollte die vorhandene Gränze Grundstücke quer durchschneiden, oder sollten lange schmale Streifen einer Gemarkung in die andere hineinziehen; so ist bei der Gränzbegehung darauf zu sehen, daß diesen Unregelmäßigkeiten durch neue Gränzen abgeholfen wird. Hierbei ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß sich, so weit es thunlich ist, die Veränderungen an verschiedenen Stellen der Gränze kompensiren. Alle Vorschläge dieser Art werden, auf dem Gränzhandriß, mit punktirten Linien angegeben und auf dem Felde ausgepflöckt.

§. 13.

Wenn ein Theil einer Gemarkung ganz von einer oder mehreren Gemarkungen umschlossen seyn sollte, und folglich eine Enclave der letzteren bildet, so muß diese Enclave bei der Gränzbegehung und Aufnahme eben so, wie eine besondere Gemarkung behandelt werden. Die Gränzhandrisse und Protokolle werden in solchen Fällen zu den Akten derjenigen Gemarkung gelegt, zu welcher die Enclave gegenwärtig gehört; zugleich wird in dem Protokoll jeder umschließenden Gemarkung hiervon Erwähnung gethan.

§. 14.

Nach vollendeter Gränzbesichtigung einer oder mehrerer Gemarkungen, werden durch den Steuerkommissär, für eine jede Gemarkung abgesondert, vollständige Gränzbeschreibungen aufgenommen, welche die genaue Angabe der Lage eines jeden Gränzpunkts gegen die ihn zunächst umgebenden Parzellen, so wie die Bezeichnung der Richtung enthalten, welche die Gränze an jedem Punkte hat, ob sie z. B. mit der vorhergehenden Linie einen aus- oder einwärts gehenden Winkel bildet, oder in gerader Linie fortläuft u. dergl. Die Gränzhandrisse und bei der Gränzbegehung geführten Protokolle dienen hierbei als Leitfaden und Grundlage.

Die Gränzbeschreibungen müssen außerdem vollständige Erörterungen aller bei der Gränzbegehung zur Sprache gekommenen Gränzstreitigkeiten, mit den dafür angeführten Gründen und Gegengründen, so wie klare Auseinandersetzungen aller Veränderungsvorschläge, mit genauer Aufzählung aller bloß als Operationspunkte der trigonometrischen Aufnahme nach §. 11. vorläufig angenommenen Punkte, enthalten.

Sie müssen sich ferner über den ganzen Umfang einer jeden Gemarkung erstrecken, und von den Forstbehörden, Ortsvorständen, oder deren Stellvertreter, so weit es jedesmal ihre Gemarkung betrifft, so wie endlich von dem Steuerkommissär und Geometer unterzeichnet seyn. Auch werden die zugezogenen lokalkundigen Personen im Eingange der Gränzbeschreibung namentlich aufgeführt.

Sollte jemand seine Unterschrift verweigern, so wird hiervon mit Anführung der Gründe, in der Gränzbeschreibung Erwähnung gethan, und die Weigerung durch die übrigen anwesenden Personen bezeugt.

§. 15.

Den Gränzbeschreibungen werden die Gränzhandrisse, und nach Vollendung der Aufnahme ein, nach beiliegendem Formular, durch den Geometer aufzustellendes Gränzregister beigebunden; welches letztere eine genaue Angabe aller Umfangseiten und Winkel der Gemarkung enthält. Alle diese Papiere werden doppelt ausgefertigt, wovon das eine Exemplar an die Oberfinanzkammer, das andere an die Ortsvorstände abgegeben wird, damit dasselbe als Grundlage der definitiven Regulirung benutzt werden kann.

§. 16.

Zur Sicherung der nach §. 9. und 10. durch gütliche Uebereinkunft vorläufig festgesetzten Gränzen müssen die betreffenden Ortsvorstände, sogleich nach erfolgter Gränzbesichtigung, die erforderlichen Gränzmale anschaffen, deren Kosten, nach Art. 32. des Katastergesetzes, den Gemeinden zur Last fallen.

Das nämliche gilt von den nach §. 11. vorläufig angenommenen Operationspunkten; da die hierzu verwendeten Gränzmale nach erfolgter Entscheidung der Gränzstreitigkeiten durch die kompetente Behörde, als wirkliche Gränzmale zu benutzen sind, und ohne eine solche vorläufige Aussteinerung diese Anhaltspunkte zum Behuf der definitiven Regulirung nicht mehr aufgefunden werden könnten.

§. 17.

Die Gränzmale werden hierauf genau an die in den Gränzprotokollen bezeichneten Stellen, mit Zuziehung der beteiligten Forstbehörden und Ortsvorstände, in Gegenwart des Steuerkommissärs gesetzt.

§. 18.

Sollte nach erfolgter Entscheidung der competenten Behörde in streitigen Fällen eine Abänderung der vorläufig angenommenen Gränze nöthig seyn, so wird die Vernehmung der Gränzmale, mit Zuziehung eines Geometers vorgenommen, welcher die Lage der bei der Aufnahme angenommenen Punkte, in Beziehung auf die neu bestimmten Gränzpunkte genau ausmittelt, und die desfalls erforderlichen Reduktionen im Gränzregister vornimmt. Die Abänderungen in der Gränzbeschreibung werden durch den Steuerkommissär in einem besonderen Anhange gewahrt.

§. 19.

Sobald die Gränzbesichtigung vollzogen ist, und in den geeigneten Fällen, die Gränzpunkte vorläufig mit Pfählen bezeichnet sind, kann sogleich die Gränzvermessung vorgenommen werden; nur sind alsdann die verschiedenen Ansichten bei Streitigkeiten, so wie die verschiedenen Veränderungsvorschläge, gleichzeitig mit der schon vorhandenen alten Gränze, aufzunehmen, damit nach erfolgter Entscheidung, alle erforderlichen Data zur Festsetzung der neuen Gränze auf dem Felde gegeben sind.

II. A b t h e i l u n g.

B e g r ä n z u n g d e r F l u r e n.

§. 20.

Zur Ausführung der im Art. 32. des Katastergesetzes vorgeschriebenen Flurvermessung, ist es erforderlich, eine jede Gemarkung in Fluren (Sectionen) einzutheilen, welche aus mehreren gehörig abgerundeten Gewannen bestehen, die im Maasstab von 1/4000 der natürlichen Länge, zusammen auf einem Blatte von 12 Zoll ins Gevierte, dargestellt werden können, und im Mittel ungefähr 200 bis 300 Morgen halten.

§. 21.

Die Gränzen der Fluren müssen, so viel wie thunlich, natürliche seyn (z. B. Flüsse, Bäche, Gräben, Raine, Chausséen, Wege u. dgl.) oder aus Gewanngränzen bestehen, welche bereits mit Gränzmalen versehen sind.

§. 22.

Zur Festsetzung der Flurgränzen hat der dazu beauftragte Geometer, mit Zuziehung lokalkundiger Männer, und mit Hülfe vorher bestimmter Anhaltspunkte, einen vorläufigen Plan zu entwerfen.

Hierbey ist auf die etwa schon bestehenden Eintheilungen der Gemarkungen, in so weit sich dieses mit einer zweckmäßigen Einrichtung vereinigen läßt, in der Art sorgfältig Rücksicht zu nehmen, daß entweder mehrere alte Abtheilungen zusammen eine neue Flur bilden, oder die alten Eintheilungen aus mehreren ungetheilten neuen Fluren bestehen.

§. 23.

Ist diese Vorarbeit vollendet, so wird mit Zuziehung des Burgermeisters oder Beigeordneten, begleitet von den erforderlichen lokalkundigen Personen aus der Gemeinde, eine ähnliche Gränzbegehung der Fluren vorgenommen, wie dieses bei den Gemarkungsgränzen vorge-

geschrieben ist, und dabei von dem Geometer ebenfalls ein vollständiger Gränzhandriß aufgenommen.

Die Gegenwart des Steuerbeamten ist bei der Flureintheilung nicht erforderlich.

§. 24.

Wo die projectirte Flurgränze aus nicht völlig constatirten, und mit künstlichen Gränzmalen bereits versehenen Gewanngränzen besteht, wird von dem Ortsvorstand und Geometer, wenn sich die projectirte Gränze durchaus an keine völlig bestimmte Stelle verlegen läßt, die wahrscheinlichste Gewanngränze, nach dem Besißstande, angenommen, und einstweilen mit Pfählen bezeichnet, welche vor der Hand bloß als trigonometrische Operationspunkte anzusehen sind. Hierdurch wird indessen keinem privatrechtliche Ansprüche derogirt, sondern es bleibt den betheiligten Gewannbesitzern unbenommen, nach allenfalls später erfolgenden privatrechtlichen Auseinandersetzungen, die fragliche Gränze zu fixiren, wonach alsdann die erforderliche Abänderung, als Mutation eingetragen werden kann.

§. 25.

Die natürlichen Flurgränzen werden eben so behandelt, wie die natürlichen Gemarkungsgränzen, und auch bloß an ihren Hauptpunkten mit Gränzmalen versehen.

§. 26.

Ueber die Flureintheilung wird zuletzt durch den Geometer eine Beschreibung aufgesetzt, worin die gegenseitige relative Lage der Fluren und ihre Begränzung kurz und bestimmt bezeichnet ist. Die einzelnen Fluren erhalten hierbei, von dem Wohnorte an angefangen, in spiralförmiger Reihenfolge fortlaufende römische Nummern.

Eine Beschreibung der Lage jedes Flurumfangpunktes ist hier, wie bei den Gemarkungsgränzen nicht erforderlich, indem die der Beschreibung beizufügenden Handrisse hierüber hinreichende Auskunft geben.

Die Flurgränzbeschreibung wird von dem Bürgermeister oder Beigeordneten und dem Geometer unterzeichnet. Die zugezogenen lokalkundigen Personen werden im Eingange der Gränzbeschreibung namentlich aufgeführt.

Von dieser Gränzbeschreibung wird ein Exemplar von dem Steuerkommissär des Bezirks und ein zweites in der Gemeinde aufbewahrt.

§. 27.

Sogleich nach vollendeter Flureintheilung hat der Ortsvorstand die erforderlichen Gränzmale anzuschaffen, deren Kosten nach Art. 32. des Katastergesetzes der Gemeinde zur Last fallen.

Ist die Anschaffung der nöthigen Gränzmale erfolgt, so werden dieselben, unter der Aufsicht des Ortsvorstandes, an die mit Pfählen bezeichneten Stellen gesetzt.

§. 28.

Kommt auf diese Weise ein Gränzmal auf einen Punkt, der, nach §. 24. vorläufig nur als trigonometrischer Operationspunkt angesehen werden kann, und welcher, in Befolge späterer Auseinandersetzung der Gewannbesitzer, eine Abänderung erleidet, so unterliegt es keinem Anstande, das Flurgränzmal, mit Zuziehung eines Geometers, auf die neue Stelle zu versetzen.

Der Geometer hat in einem solchen Falle blos die Lage des alten Punktes in Beziehung auf den neuen zu bestimmen, um darnach die erforderlichen Reductionen auf den neuen Punkt vornehmen zu können.

§. 29.

Die Vermessung kann, wenn die Flureintheilung vollzogen ist, ohne Aufschub vorgenommen werden; indessen ist dafür Sorge zu tragen, daß wo möglich, das Sehen der wirklichen Gränzmale, der Messung vorausgeht. Kann das Sehen der Gränzmale erst nach der trigonometrischen Aufnahme erfolgen, so muß, wenn irgend ein Pfahl verloren gegangen seyn sollte, der Geometer zugezogen werden, wofür er in Folge des Art. 52. des Katastergesetzes seine Bezahlung aus der Gemeindefasse erhält.

III. A b t h e i l u n g.

Begränzung der Gewanne und Parzellen.

§. 30.

Wenn in Folge der Art. 34 und 38. des Katastergesetzes die Vermessung der Gewanne und einzelnen Parzellen einer Gemarkung vorgenommen werden soll, muß die Begränzung derselben innerhalb einer jeden Flur vorausgehen.

A. Begränzung der Gewanne.

§. 31.

Zur Erleichterung der Gewannbegränzung müssen die Ortsvorstände, unter Zuziehung der betheiligten Gewannbesitzer, alle vorhandenen Gewanngränzmale mit der größten Sorgfalt aufräumen, und nöthigenfalls noch besonders mit Pfählen auszeichnen lassen.

§. 32.

Sollte es sich hierbei finden, daß Gewann-Gränzmale fehlen, so werden die betreffenden

Gewannbesitzer eingeladen, im Beiseyn des Ortsvorstandes und Geometers, zur vorläufigen Begrenzung der Gewanne mit starken Pfählen zu schreiten, welches im Falle der gütlichen Uebereinkunft keinem Anstande unterliegt.

Sollten sich dagegen die betheiligten Gewinnbesitzer nicht vereinigen, so wird demungeachtet, nach dem Besihsstande, die wahrscheinlichste Gränze, unter der Leitung des Ortsvorstandes und Geometers auf gleiche Weise mit Pfählen versehen, welche wie bei den Fluren, bloß als trigonometrische Operationspunkte zu betrachten sind.

Hierauf kann die Gewannaufnahme sogleich erfolgen.

§. 33.

Ueber sämmtliche angenommene und mit Pfählen bezeichneten Gränzpunkte wird eine genaue Note geführt, und jedesmal bemerkt, ob an dem fraglichen Punkte noch eine Contestation Statt findet, oder nicht.

§. 34.

Durch die vorläufige Annahme von Gewinngränzpunkten nach dem Besihsstande, wird ebenfalls keinen privatrechtlichen Ansprüchen derogirt, und eine spätere Abänderung der Aufnahme nach ausgemachter Sache nicht ausgeschlossen; jedenfalls fallen aber die Kosten einer solchen späteren Abänderung, den betheiligten Grundeigenthümern zur Last.

§. 35.

Um endlich die angenommene Gewinn-Gränzpunkte für die Zukunft zu sichern, hat der Ortsvorstand, sobald wie nur immer thunlich, die Anschaffung der erforderlichen Gränzmale zu besorgen, da auch diese Kosten, nach Art. 32. des Katastergesetzes, aus der Gemeindekasse bestritten werden müssen.

Hierauf wird, mit Zuziehung der Gewinnbesitzer, und unter der Aufsicht des Ortsvorstandes und Geometers, zur Setzung der Gränzmale an die mit Pfählen bezeichneten Stellen geschritten.

Kommt hierbei ein Gränzmal an einen von den Gewinnbesitzern bestrittenen Punkt, so unterliegt es keinem Anstande, dasselbe, nach erfolgter Fixirung der Gränze, auf gleiche Weise zu versehen, wie dieses bei den Flurgränzen vorgeschrieben ist.

B. Begrenzung der einzelnen Parzellen.

§. 36.

Vor Aufnahme der einzelnen Parzellen innerhalb einer jeden Gewinn werden die betheiligten Grundeigenthümer, auf Ersuchen des Geometers, durch den Ortsvorstand aufgefordert, die etwa vorhandenen fixen Gränzmale ihrer Grundstücke, mit Pfählen gehörig auszuzeichnen, und auch die noch nicht mit Gränzmalen versehenen Punkte auf die nämliche Weise zu bestimmen.

§. 37.

Wenn hierbei Contestationen vorkommen, so sucht der Geometer die Interessenten zur gütlichen Uebereinkunft zu vermögen, und besorgt alsdann die Aufnahme nach dieser Uebereinkunft.

§. 38.

Kommt aller angewendeten Mühe ungeachtet diese Uebereinkunft nicht zu Stande, so macht der Geometer die Aufnahme nach dem gegenwärtigen Besiße, und trägt die Resultate mit punktirten Linien vorläufig auf den Plan.

Wird nun die Gränzstreitigkeit noch während der Aufnahme beigelegt oder entschieden, so macht der Geometer die definitive Abänderung auf Kosten der Betheiligten.

Werden die streitigen Gränzen dagegen erst nach Vollendung der Aufnahme fixirt, so wird die Abänderung durch den Steuerkommissär, wie alle übrige Mutationen, besorgt.

§. 39.

Sind gar keine Gränzen sichtbar, und folglich die Aufnahme nach dem Besiße nicht thunlich, so werden die streitigen Parzellen, wenn sich die Grundeigenthümer zur definitiven Abtheilung nicht verstehen, als ein Ganzes angesehen, und unter dem Namen aller derjenigen eingetragen, welche Ansprüche auf die fraglichen Grundstücke machen.

Spätere Auseinandersetzungen werden nach den Vorschriften des §. 38. behandelt.

§. 40.

Die Ergänzung der fehlenden Parzellengränzmale ist nach vollendeter Aufnahme nicht unumgänglich nöthig, und bleibt der freien Wahl der Betheiligten überlassen; da die von dem Geometer in die Karten eingeschriebenen Dimensionen zu allen Zeiten ein zuverlässiges und gegen alle Einwirkungen auf dem Felde gesichertes Kennzeichen, der bei der Vermessung angenommene Gränzpunkte, abgeben.

Sollten indessen die Grundeigenthümer die Sicherung ihrer Gränzen durch Gränzmale vorziehen, so fallen ihnen die deßfalligen Kosten, nach Art. 32. des Katastergesetzes, zur Last.

Darmstadt den 30. Juni 1824.

Aus allerhöchstem Auftrag

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Rothe.

Gränzregister

der Gemeinde

| Bezeichnung der Gränzpunkte. | Winkel des Umfangs. | | Anlie- gende Seiten. | Bemerkungen. |
|------------------------------------|---------------------------|------|----------------------------|--------------|
| | Grad. | Min. | Klafter. | |
| | | | | |

B e m e r k u n g

- a) Die Reihenfolge der Gränzpunkte geht von Norden über Westen.
- b) Die Winkel des Umfangs sind sämtlich innere Winkel.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 58.

Darmstadt den 27. Juli 1824.

Betr.: 1) Bestätigung einer Schenkung; — 2) Das Bleichen inländischer Leinwand auf ausländischen Bleichen; — 3) Vergleichen des neuen Maßes mit alten Maassen; — 4) Von dem Großherzogl. Hofgerichte zu Darmstadt erlassene Straferkenntnisse; — 5) Von der Großherzogl. Hess. Fürstl. Löwensteinischen und Gräf. Erbachischen Justizkanzlei zu Michelstadt erlassene Straferkenntnisse.

Bestätigung einer Schenkung.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die von dem Baron Carl von Horneck gemachte Schenkung eines zu Oberingelheim gelegenen Hauses zum Schulhause für die katholische Gemeinde zu Oberingelheim gnädigst bestätigt und die Behörde zur Annahme ermächtigt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Darmstadt, den 10. Juli 1824.

Aus Allerhöchstem Auftrage

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
v. Grolman.

Hoppé.

Das Bleichen inländischer Leinwand auf ausländischen Bleichen betr.

Die unterzeichnete Behörde hat bisher zwar gestattet, daß inländische Leinwand, welche zum Bleichen auf ausländische Bleichanstalten versendet wurde, in so fern die Identität derselben hinreichend konstatiert war, verbrauchssteuerfrei wieder eingeführt werden konnte. Da sich aber auf angeordnete Untersuchung ergeben hat, daß eine hinreichende Anzahl von natürlichen und künstlichen Bleichanstalten innerhalb Landes vorhanden ist, um das Bedürfnis des Inlandes zu befriedigen, so sind die Gränzeinnehmer angewiesen worden, vom 1. Januar 1825 an, von derjenigen Leinwand, welche, unter Beobachtung der zur Verhütung von Unterschleifen angeordneten Vorschriften, auf auswärtige Bleichanstalten versendet worden ist, bei ihrer

Wiedereinfuhr, die Differenz von Nr. 113. und 114. des Verbrauchsteuer tariffs, mit einem Gulden vierzig Kreuzer vom Brutto, Centner für die Staatskasse zu erheben.

Dieses wird hierdurch zur Nachachtung bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, bekannt gemacht.

Darmstadt, den 12. Juli 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Rothe.

Vergleichungen des neuen Maaßes mit alten Maaßen betr.

Durch vorgenommene Vergleichungen hat sich ergeben,

- 1.) daß für das Homburger Fruchtmaaß die in Nr. 52. des Regierungsblatts von 1821 bekannte Vergleichung des Marburger Maaßes anzunehmen ist, wonach ein Marburger Malter 3,24324 neue Malter oder 3 Mltr., 0 Smr., 3 Kpf., 3 Geschd. 2,269 Mächn. neuen Maaßes beträgt;
- 2.) daß bei schwerer Frucht 1 Rimbacher Malter 0,89843 neue Malter oder 3 Smr., 2 Kpf., 1 Geschd., 2,00 Mächn. neuen Maaßes beträgt, bei Hafer 1 Rimbacher Malter 0,92849 neue Malter oder 3 Smr., 2 Kpf., 3 Geschd., 1,69 Mächn. neuen Maaßes und bei Spelz 1 Rimbacher Malter 1,01073 neue Malter oder 1 Malter, 0 Smr., 0 Kpf., 0 Geschd., 2,75 Mächn. neuen Maaßes beträgt, wonach die Angabe in der Bekanntmachung vom 27. März 1818 zu berichtigen ist.

Darmstadt, den 6. Juli 1824.

In Höchstem Auftrage

Großherzoglich Hessische Oberbaudirektion.

Kröncke.

Hess.

Klunk.

Straferkenntnisse,

welche von Großherzogl. Hofgerichte zu Darmstadt erlassen worden und zur Vollstreckung gekommen sind:

1.) Peter Emge von Darmstadt,

wegen eines großen Diebstahls,

in eine Zuchthausstrafe von 9 Monaten, durch Erkenntniß vom 16. Febr. 1824.

- 2.) Balthasar Löwer von Brandau,
wegen Widerseßlichkeit gegen obrigkeitliche Befehle, und Schlägerei,
in eine Korrektionshausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntniß vom 13.
März 1824.
- 3.) Peter Anton Lack von Mainz,
weil er sich des nächsten Versuchs eines dritten Diebstahls schuldig gemacht hat,
in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, 3 Monaten, durch Erkenntniß vom
12 Sept. 1823.
Das dagegen ergriffene Rechtsmittel der Revision ist von Großherzogl.
Oberappellationsgerichte als ungegründet verworfen und das Urtheil Großh.
Hofgerichts bestätigt worden.
- 4.) Anna Maria Frankenberger von Seligenstadt,
wegen Vagabundenlebens,
in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr, 6 Monaten, durch Erkenntniß vom
18. Juli 1824.

S t r a f e r k e n n t n i s s e,

welche von Großherzogl. Hess. Fürstl. Löwensteinischer und Gräfl. Erbachischer Justiz-
Kanzlei zu Michelstadt vom 2. August 1823 bis zum 30. Juni 1824 erlassen wor-
den sind.

Von dem 2. August 1823 bis zum 30. Juni 1824 sind von der nunmehr aufgelösten
Großherzogl. Hess. Fürstl. Löwensteinischen und Gräfl. Erbachischen Sammt-Justiz-Kanz-
lei zu Michelstadt folgende Straferkenntnisse erlassen und vollzogen worden:

- 1.) Am 28. Juni 1820 wurde Leonhard Kulan von Niederkainsbach, wegen Diebs-
hehlerei, in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt, dieselbe,
nach wiederholtem unterthänigstem Suppliciren, durch höchste Entschließung vom
2. Sept. 1822 in eine einjährige Korrektionshausstrafe verwandelt, und durch Ab-
führung des Gestraften in das Korrektionshaus zu Darmstadt am 23. August 1823
in Vollzug gesetzt.
- 2.) Am 28. Juni 1820 wurde Katharina Elisabetha Riedel von Niederkainsbach,
wegen Diebshehlerei, in eine 6monatliche Korrektionshausstrafe verurtheilt, und am
28. Okt. 1823 zu Verbüßung der Strafe dahin abgeliefert.

Durch Urtheil vom 8. Januar 1823 wurden

- 3.) Adam Eckert vom Bremhof,
- 4.) Georg Eckert von da,
- 5.) Heinrich Zimmermann von da,

- 6.) Leonhard Horn von da ,
- 7.) Adam Ruppert von Rimbach ,
- 8.) Konrad Mohr von Rimhorn , — wegen Mißhandlungen und Verwundungen,
des Michael Wolf und dessen Ehefrau aus Seckmauern , zu einer Korrekionshaus-
strafe und zwar Ersterer mit 6 Monaten , die Uebrigen mit 3 Monaten verurtheilt.
Die fünf Ersteren wurden am 5. Juni 1823 — der Letztere , nach der , auf einge-
legtes Rechtsmittel , von Großh. Oberappellationsgerichte erfolgten Bestätigung des
Straferkenntnisses , am 22. Dec. 1823 in das Korrekionshaus zu Darmstadt abgeliefert.
- 9.) Durch Urtheil vom 11. Juni 1823 wurde Val. Jakob aus Rimbach zu 6monatlicher
Korrekionshausstrafe verurtheilt , und dieses Erkenntniß am 20. März 1824 vollzogen.
- 10.) Am 2. Juli 1823 wurde Georg Wolf von Hagbach , wegen Gelddiebstahls , zu einer
6monatlichen Korrekionshausstrafe verurtheilt , und derselbe am 9. Juli 1823 an
den Strafort gebracht.
- 11.) Am 2. August 1823 wurde Valentin Eckert aus Hainstadt , wegen Widerseßlichkeit
gegen eine gerichtlich angeordnete Verfügung , in eine 6monatliche Korrekionshaus-
strafe verurtheilt , und dieselbe am 18. August 1823 vollzogen.
- 12.) Am 30. August 1823 wurde Peter Niklas von Großgumpen , wegen Verwundung
des Philipp Friedrich von da , in eine 3monatliche Korrekionshausstrafe verurtheilt
und am 6. Nov. 1823 an den Strafort gebracht.
- 13.) Durch Urtheil vom 30. August 1823 wurde Georg Specht von Niederkainsbach ,
wegen versuchten Raubs , Diebstähle und Vagantenlebens , zu 4jähriger Zuchthaus-
strafe verurtheilt , und zu deren Verbüßung am 19. Nov. 1823 in die Strafanstalt
zu Marienschloß gebracht.
- 14.) Am 3. Sept. 1823 wurde Jakob Levi aus Meß , wegen Betrugs mit falschem Geld
und Vagantenlebens , in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt ,
und am 19. Nov. 1823 in die Strafanstalt zu Marienschloß gebracht.
- 15.) Durch Urtheil vom 19. Sept. 1823 wurde Georg Constantin von Oberndorf , Kög-
nigreichs Baiern , wegen fortgesetzten Vagantenlebens , in eine Korrekionshausstrafe
von 9 Monaten verurtheilt , und am 29. Sept. 1823 zu deren Verbüßung in das Kor-
rekionshaus zu Darmstadt abgeliefert.
- 16.) Durch Urtheil vom 19. Sept. 1823 wurde Joh. Apphold von Bielbrunn , wegen
Vagantenlebens , in eine 4monatliche Korrekionshausstrafe verurtheilt , und am 20.
Nov. 1823 an den Strafort gebracht.
- 17.) Durch Urtheil vom 7. Jan. 1824 wurde Friedrich Klingler von Erbach , wegen
Diebstahls , zu 2jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt , und am 14. März 1824 nach
Marienschloß abgeliefert.
- 18.) Unter dem 7. Jan. 1824 wurde Christian Creuß von Michelstadt , wegen Dieb-
stähle , zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt , und am 14. März zu
deren Verbüßung nach Marienschloß gebracht.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 39.

Darmstadt den 31. Juli 1824.

I n s t r u k t i o n für die geometrischen Aufnahmen im Großherzogthum Hessen.

Zur Ausführung der durch das Katastergesetz vom 15. April 1824 angeordneten trigonometrischen Aufnahmen werden folgende näheren Vorschriften ertheilt:

I.

L. Arbeiten in der ersten Periode.

Basismessung. Die unmittelbare Messung einer Grundlinie gehört zu den delikatesten Operationen, da sich die bei jedem einzelnen Stabe vorgefallenen kleineren Irrthümer leicht bedeutend anhäufen können. Es ist daher erforderlich, an den Extremitäten des Dreieckes zwey Versicherungsbasen zu messen.

Folgendes sind die Hauptmomente, welche bei einer Basismessung zu berücksichtigen sind:

- a) Die Stäbe müssen eine solche Einrichtung haben, und dergestalt unterstützt seyn, daß sie sich während der Messung nicht beugen können.
- b) Sie müssen entweder horizontal gelegt, oder mit Hülfe der gemessenen Neigungen auf die Horizontale reducirt werden.
- c) Die Länge derselben muß genau mit dem legalen Maasse verglichen seyn.
- d) Ihre Ausdehnung durch die Wärme muß bestimmt und die Temperatur jeder Stange während der Messung notirt werden, um alle auf einerley Temperatur reduciren zu können.
- e) Dadurch daß jeder Stab entweder horizontal gelegt, oder auf die Horizontale reducirt wird, bildet er ein Curvenelement; die erhaltene Länge ist daher eigentlich ein Bogen von doppelter Krümmung.
- f) Es ist gewöhnlich diese Länge auf die Meeresfläche zu reduciren, wozu der mittlere Barometerstand des Locals, worauf die Basis gemessen worden, erforderlich ist.
- g) Die Länge einer Basis muß wenigstens 3000 Großhgl. Hessische Klaftern betragen.

Dreiecke des ersten Rangs.

Die Dreiecke des ersten Rangs müssen sich als ein vollkommen zusammenhängendes Netz über die ganze Fläche des Großherzogthums ohne alle Unterbrechung verbreiten; keine Dreiecksseiten derselben Ordnung dürfen sich schneiden. Die vortheilhafteste Form der Dreiecke ist die gleichseitige, damit jede ihrer Seiten mit gleicher Genauigkeit zur Fortsetzung benutzt werden könne. Die zweckmäßigste Länge der Seiten fällt zum Behuf des Katasters zwischen 10,000 oder 12,000 Klaftern.

Die Winkel der Dreiecke des ersten Rangs werden mit Repetitionstheodoliten wenigstens 20mal gemessen, und müssen das Dreieck innerhalb 9 Decimalsccunden zum Schluß bringen.

Da der von der Kugelgestalt der Erde herrührende Ueberschuß der Summe der 3 Winkel über 2 Rechte bei diesen größeren Dreiecken schon bedeutend ist, so muß derselbe bei Theilung der Zulässigkeit eines Dreiecks des ersten Rangs berücksichtigt werden.

Das Formular I. giebt die Einrichtung des Beobachtungs-Journals an; Formular II. zeigt wie die Reduktionen auf den Mittelpunkt einzurichten sind, wenn das Instrument in dem Centrum der Station nicht aufgestellt werden konnte, und Formular III. schreibt endlich vor, welche Methode bei der Berechnung der Dreiecksseiten des ersten Rangs eingehalten werden soll. Diese berechneten Dreiecksseiten sind sämmtlich sphärische in Großherzogl. Hessischen Klaftern, sie liegen in derselben Grundfläche und haben dieselbe Normaltemperatur wie die Basis; die Elliptizität der Erde äußert auf die Dreiecksseiten keinen merklichen Einfluß, und wird daher nicht berücksichtigt.

Sphäroidische Coordinaten.

Es ist für das Kataster erforderlich, daß die gegenseitige Lage aller trigonometrischen Punkte durch Coordinaten bestimmt sey. Der Meridian von Darmstadt soll hierbei als Hauptaxe angenommen werden.

Der Bogen welcher von irgend einem Punkte des Netzes senkrecht auf diesen Meridian gezogen wird, heißt die Ordinate, und das Stück des Meridians, welches zwischen dem Hauptpunkte Darmstadt und dem Fußpunkte jenes Perpendikels enthalten ist, heißt die Abscisse desselben. Bei so bedeutenden Entfernungen wie sie bei den Dreiecken des ersten Rangs vorkommen, muß hier schon die elliptische Gestalt der Erde in Betracht gezogen werden, weswegen die Rechnung nach Formular 4. zu führen ist. Die hier vorkommenden Azimuthe sind die Neigungen der Dreiecksseiten gegen den Meridian des Hauptorts.

Geographische Längen und Breiten und Convergenz der Meridiane.

Um einem jeden Punkt des I. Rangs seine Stelle auf der Erde anzuweisen, ist es erforderlich, dessen geographische Länge und Breite zu bestimmen.

Wie aus der gegebenen Länge und Breite des Hauptorts die geographische Lage jedes andern Punktes gefunden werden könne, dessen Ordinate und Abscisse nach Formular 4. bestimmt ist, lehrt Formular 5.

Wird die hier gefundene Convergenz der Meridiane an dem berechneten Azimuth für den Hauptmeridian mit ihrem Zeichen angebracht, so erhält man das Azimuth für den Meridian des neuen Punktes.

Diese Rechnung dient zur Vergleichung der an verschiedenen Orten beobachteten Azimuthe.

5.

Dreiecke des zweiten Rangs.

Die Dreiecke des zweiten Rangs bilden ein Zwischenglied bei dem Uebergang von den Dreiecken des ersten Rangs zu den für die Controle der Detailmessung bestimmten kleineren Dreiecke. Alle Vorschriften, welche wegen der Form und Auswahl der Dreiecke des ersten Rangs gegeben sind, gelten auch hier.

Die Länge der Dreiecksseiten des zweiten Rangs wird auf 2000 Klaftern im Mittel festgesetzt.

Die Winkel werden nur 10mal repetirt, und sind dann zulässig, wenn die Summe ihrer Fehler in einem Dreieck 30 Decimalssecunden nicht übersteigt.

Der sphärische Exzeß kommt bei diesen Dreiecken nicht mehr in Betracht.

Die Berechnung der Seiten geschieht nach Formular 6, die der Coordinaten nach Formular 7, welche beide für sich verständlich sind.

Um die Dreiecksseiten des zweiten Rangs in demselben Maasse zu erhalten, in welchem die des ersten ausgedrückt sind, müssen die Dreiecke des zweiten Rangs mit einer beliebig angenommenen Basis vorläufig berechnet, und die Distanzen je zweier Punkte des ersten Rangs daraus abgeleitet werden. Aus der Vergleichung dieser letzten Resultate mit den wahren Entfernungen, folgt dann ein mittlerer Coefficient, womit alle in der ersten Hypothese berechnete Dreiecksseiten in das vorgeschriebene Maas verwandelt werden können. Sollte die Basis auch gleichzeitig eine Seite des zweiten Rangs abgeben, so muß diese Vergleichung demohngeachtet angestellt werden, um dem Anhäufen von Fehlern zu begegnen.

Bei der Berechnung der Coordinaten für die Punkte des zweiten Rangs (Formular 7.) muß von den nächsten gegebenen Punkten des ersten Rangs ausgegangen werden. Aus den am Höhenkreise des Theodolits abgelesenen Zenithdistanzen (Formular 1.) werden die Höhenunterschiede der Stationen nach Formular 8. berechnet, so daß man für jeden Punkt 2r Ordnung, die 3 Coordinaten auf trigonometrischem Wege erhält.

Die sämmtlichen Dreiecke des ersten und zweiten Rangs werden im Maasstabe von 1/100000 der Länge zusammengestellt.

6.

II. Arbeiten der zweiten Periode. Dreiecke des dritten Rangs.

Die Dreiecke des dritten Rangs dienen der Aufnahme der Gemarkungs- und Flurgränzen zur Grundlage und müssen daher mit letzteren, so viel Punkte, als nur immer möglich, gemein haben.

Auch sie bilden ein besonderes System wie die Dreiecke des zweiten Rangs.

Ihre Seiten erhalten 500 bis 1000 Klaftern zur Länge.

Die Winkel derselben werden mit 6zölligen Compensationstheodoliten nur 2mal gemessen und in das Formular 9. eingetragen. Die drei Winkel eines Dreiecks des dritten Rangs müssen bis auf 3 Decimalminuten zum Schluß kommen. Die Länge der Dreiecksseiten des dritten Rangs wird auf dieselbe Weise aus den Seiten des zweiten Rangs abgeleitet, wie die letztern aus den Seiten des ersten Rangs.

Bei Berechnung der Coordinaten wird ebenfalls von den Punkten des zweiten Rangs ausgegangen. Die Höhendifferenzen der Dreieckspunkte 3r Ordnung werden wie die der 2. Ordnung berechnet.

Das Dreiecksnetz wird in $\frac{1}{50000}$ der natürlichen Länge gezeichnet.

7.

Aufnahme der Gemarkungs- und Flurgränzen.

Der Aufnahme der Gemarkungsgränzen muß die Regulirung und Ausstreitung derselben, nach den darüber besonders erteilten Vorschriften, vorausgehen.

Zur Erleichterung der Katastration der einzelnen Parzellen, wird jede Gemarkung in Fluren von 200 bis 300 Morgen eingetheilt und von dem Wohnort an gerechnet, in spiralförmiger Folge mit römischen Zahlen bezeichnet.

Zu den Gränzen dieser Fluren müssen entweder natürliche Gränzen z. B. Wege, Raine, Bäche und dgl. oder genau bezeichnete Gewann- oder Parzellengränzen angenommen werden.

Die Umfangspunkte der Gemarkung werden von Norden über Westen mit arabischen Ziffern versehen. Das Numeriren der Flurgränzpunkte geschieht ebenfalls von Norden über Westen und zwar wird eine Flur nach der andern in derselben Folge vorgenommen, in welcher sie numerirt sind. Diese letzteren Zahlen sind mit den ersten fortlaufend, und zwar dergestalt, daß zuerst alle Gemarkungs- und dann die andern Flurpunkte ihre Zahlen erhalten.

8.

Die Winkel für die Aufnahme der Gemarkungs- und Flurgränzen werden ebenfalls mit dem Compensationstheodoliten beobachtet; sie sind zulässig, wenn bei der Zusammenstellung kein größerer Fehler als von 2 Decimalminuten auf den Winkel kommt.

Die Seiten des Umfangs können mit dem Distanzmesser bestimmt oder mit Klafterstäben

gemessen werden; im ersteren Fall muß das Fernrohr am Theodolit wenigstens 15 Zoll Brennweite haben.

Um Verschiebungen, welche leicht durch allzu kurze Umfangsseiten entstehen können, zu vermeiden, darf bei diesen Umfangsmessungen keine Seite angenommen werden, welche kleiner als 30 Klaftern ist; kommen kleinere Seiten vor, so müssen sie übersprungen werden. Es entstehen hierdurch Polygone, welche weniger Seiten haben, als die eigentliche Gränze.

Diese größeren Polygone werden zuerst zusammengestellt, und dann die übersprungenen Punkte eingeschaltet. Das Formular 10. enthält die Anweisung zur Zusammenstellung der Polygone und Berechnung der Neigungen gegen den Meridian.

Die Berechnung der Coordinaten geschieht nach dem Formular 11, es muß hierbei von den Punkten des dritten Rangs ausgegangen werden.

9.

Von jeder Flur wird eine genaue Gränzkarte im Maaßstab von 1/4000 der natürlichen Länge mit Hilfe der Coordinaten aufgetragen. Bei der Auswahl der Fluren ist schon darauf zu sehen, daß sie in diesem Maaßstabe ungetheilt auf ein Blatt von 12 Zoll ins Gevierte gebracht werden können. In diese Flurkarten müssen alle Wege, Gräben oder Bäche, die Hauptgewanne und sonstige Gegenstände, welche Interesse für das Kataster haben, dem Augenmaaß nach eingetragen werden. Sämmtliche Fluren einer Gemarkung werden in einer Uebersichtskarte im Maaßstabe von 1/20,000 der natürlichen Länge auf einem Blatte zusammengestellt, und das Ganze in einen Atlas nebst der Grenzbeschreibung gebunden. Eine zweite Uebersichtskarte von jedem ganzen Structurbezirk wird im Maaßstab von 1/100,000 der natürlichen Länge entworfen.

10.

Der Inhalt jeder Flur, muß aus den Coordinaten in Quadratklastern berechnet werden; es ist nicht gestattet hierzu Hilfslinien auf dem Papier zu messen.

11.

Da es zur Beurtheilung der klimatischen Verhältnisse erforderlich ist, die Höhe der vorzüglichsten Gebirgszüge und Thäler über der Meeresfläche zu wissen, so sollen auch hierzu im Laufe der zweiten Periode die nöthigen barometrischen Beobachtungen nach Formular 12. angestellt werden, um dadurch die 3 Coordinaten der vorzüglichsten Punkte für Formular 13. zu erhalten, wobei die trigonometrisch berechneten Höhen der Punkte des 2. und 3. Rangs zur Controle dienen. Um die verschiedenen Undulationen der Gebirgszüge in den Gemarkungs- und Bezirkskarten auf eine dem übrigen Detail unschädliche Weise anzugeben, werden bloß die Curven, welche aus den Projektionen gleich hoher horizontaler Schichten entstehen, in welche man sich jeden Berg getheilt denkt, mit punktirten Linien eingetragen.

12.

Nach Vollendung sämmtlicher Arbeiten der zweiten Periode innerhalb eines Steuerbe-

zirks, werden die eine jede Gemeinde betreffenden Karten auf dem Gemeindehause offen gelegt, und die etwa einkommenden Reklamationen nach den Vorschriften des Art. 33. des Katastergesetzes erledigt.

13.

III. Arbeiten der dritten Periode.

Dreiecke des vierten Rangs.

Die Dreiecke des vierten Rangs haben für die Aufnahme der Gewanne und Parzellen dieselbe Bestimmung, wie die Dreiecke des dritten Rangs für die Aufnahme der Gemarkungs- und Flurgrenzen.

Diese Dreieckspunkte müssen daher mit Gewannpunkten in der Regel zusammen fallen. Rücksichtlich ihrer Form und Verkettung gelten die nämlichen Vorschriften, wie für die früheren Dreiecke. Die Seitenlänge derselben beträgt im Mittel 300 Klaftern; die zulässige Fehlersumme der 3 Winkel ist 4 Decimalminuten.

Die Berechnung der Dreiecksseiten und Coordinaten des vierten Rangs wird auf die Dreiecke des dritten Rangs gegründet. Das Dreiecksnetz wird in dem Maassstab von $1/25000$ der natürlichen Länge aufgetragen.

14.

Gewannmessung.

Die Gewanne sind die Unterabtheilungen der Fluren; sie werden von einer Anzahl ähnlich liegender Parzellen gebildet, und machen in der Regel ein für sich bestehendes Ganzes aus. Sie geben die natürliche Grundlage der Vermessung der Parzellen ab, deren Größe oft nur im Verhältniß zur ganzen Gewann bekannt ist. Es muß daher der Gewannvermessung eine Feststellung und Aussteinerung ihrer Gränzen unter Zuziehung der Interessenten nach den darüber besonders erteilten Vorschriften vorausgehen.

Die Gewannpunkte, welche nicht gleichzeitig Gränzpunkte der Fluren sind, werden auf ähnliche Weise wie die Fluren mit Zahlen versehen.

Die Aufnahme der Gewanne geschieht auf dieselbe Weise, wie die der Fluren; es wird dabei von den Dreiecken des 4ten Rangs ausgegangen. Auch die erlaubte Fehlergränze bleibt die nämliche.

Der Flächeninhalt wird aus den Coordinaten berechnet, und muß bis auf $1/500$ der ganzen Gewann verbürgt werden.

15.

Parzellen Messung.

Die Aufnahme der Parzellen wird am besten gleichzeitig mit der Gewannmessung vorgenommen, alle Aeckerbreiten und Hülfslinien müssen in Zahlen angegeben seyn. Ueberall wo es nur immer thunlich ist, muß man die auf dem Felde zu messenden Hülfslinien so wählen,

daß sie auch die Elemente zur Inhaltsberechnung abgeben. Der Flächeninhalt der Parzellen muß bis auf $\frac{1}{50}$ des Ganzen verbürgt werden. Bei dem Numeriren der Parzellen wird in jeder Flur mit 1 angefangen, und die Gewannfolge so angenommen, daß von einer Parzelle auf die andere ohne Unterbrechung fortgegangen werden kann.

16.

Gewann- und Parzellenkarten.

Der Umfang jeder Gewann wird zuerst mit Hilfe der Coordinaten in dem Maasstabe von $\frac{1}{1000}$ der natürlichen Länge aufgetragen und dann erst werden die Parzellen mit Hilfe der Ackerbreiten und sonstigen Hülfslinien eingezeichnet.

Sind die Gewannkarten mit ihren Parzellen vollendet, so wird eine Uebersicht aller Fluren einer Gemarkung in $\frac{1}{5000}$ der natürlichen Länge und eine Uebersicht der Gemarkungen eines Bezirks in $\frac{1}{25000}$ der natürlichen Länge aus den ersten zusammengesetzt. Hiermit schließt sich die Bearbeitung der Originalkarten.

Für die Reinkarten werden alle diese Originalpläne in die Hälfte reducirt.

17.

Güterverzeichnis.

Bei der Parzellenmessung ist der Geometer verbunden, ein Verzeichniß der in einer Flur gelegenen Parzellen in topographischer Ordnung unter Bezeichnung ihrer Besitzer und ihres Flächeninhalts nach Formular 14 aufzustellen.

Um die Concordanz mit den älteren Urkunden zu erhalten, müssen die Nummern der alten Flur- oder Sectionsbücher durch den Localsteuerbeamten in die dafür offen gelassene Rubrik eingetragen werden.

Jeder Grundbesitzer ist berechtigt, gegen Bezahlung von 2 Kreuzer von jeder Parzelle, einen Auszug seiner sämtlichen Güter in der Gemarkung nach Formular 15 zu verlangen.

18.

Um jedem Betheiligten Gelegenheit zu verschaffen, sich von der Richtigkeit der Arbeiten der 3ten Periode zu überzeugen, sollen nach Vollerndung einer jeden Gemarkung die Resultate derselben 4 Wochen lang auf dem Gemeindehaus zur Einsicht aller Güterbesitzer offen gelegt werden.

Den Beschwerden gegen dieselben wird alsdann Folge gegeben, wenn

- a.) die Reclamation vor Ablauf einer Frist von 4 Wochen, vom Tag der Offenlegung an gerechnet, bei der Oberfinanzkammer eingereicht worden ist,
- b.) wenn der Reclamant die Kosten der Untersuchung vorlegt.

Fällt der Unterschied unter der Probmessung und ersten Messung geringer als die erlaubte Fehlergränze (§. 15.) aus, so trägt der Reclamant die Kosten der Revision.

IV.) B e z a h l u n g.

1.) Bei allen Arbeiten der ersten Periode werden Taggelder bezahlt, worüber in den geeigneten Fällen besondere Bestimmungen erfolgen sollen.

2.) Für die Gränzregulirung der Gemarkungen und Fluren in der zweiten Periode, und die Aufnahme und Berechnung des Inhalts derselben nebst den in S. 9. bezeichneten Karten, erhalten die Geometer des Katasters 4 Kreuzer von einem Normalmorgen.

3.) Für Arbeiten der dritten Periode erhalten die Geometer des Katasters:

a.) Wenn die Flurvermessung vorangegangen ist 4 Kreuzer vom Morgen der ganzen aufgenommenen Fläche, und 8 Kreuzer von jeder einzelnen Parzelle,

b.) wenn hingegen die Flurvermessung nicht vorangegangen ist, so werden 8 Kreuzer vom Morgen und 8 Kreuzer von der Parzelle bezahlt.

Hierfür müssen die Gränzregulirungen, die Aufnahmen, die Berechnung des Inhalts, die Güterverzeichnisse nebst den in dieser Periode vorgeschriebenen Karten ganz fertig geliefert werden, ohne daß eine weitere Vergütung für irgend eine Auslage, mit Ausnahme der gedruckten Formularien und des wirklich angewendeten Zeichenpapiers, in Anspruch genommen werden kann. Dreiviertheile der ganzen Forderung des Geometers werden bei der Ablieferung der Arbeiten bezahlt; mit dem letzten Viertel muß er bis zur vollzogenen Prüfung und Anerkennung von den Betheiligten, für die Richtigkeit der Arbeit haften.

Sind Fehler vorgefallen, welche die erlaubten Gränzen überschreiten; so werden sie auf Kosten des Geometers verbessert.

Darmstadt, den 30. Juni 1824.

Aus Allerhöchstem besondern Auftrag

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
du Thil.

Rothe.

(Fünfzehn Formularien zu dieser Instruction werden nachgeliefert.)

Formularien

zu der

Instruction für geometrische Aufnahmen

in dem

Großherzogthum Hessen

vom 30^{ten} Juni 1824



Maasstabssystem für die Karten.

| | | |
|--|--------------------------|---------------------------|
| | II ^e Periode. | III ^e Periode. |
|--|--------------------------|---------------------------|

Die Winkel werden von der linken zur rechten Hand gemessen.
 Im Anfang und Ende der Reihen werden alle Winkel gemessen.
 In den Zwischenräumen wird die Richtung der Beobachtung, die Richtung
 der Signale nebst den Elementen zur Reduktion auf den Mittel-
 punkt der Station aufgezeichnet.
 Es müssen jedoch 2 Breiten in entgegen gesetzten Lagen des Tri-
 angels mit einander gemessen werden.
 Alle Winkel werden in Centesimaltheilung angesetzt.

Erläuterung

| | | |
|------------|-------|------------|
| Beobachtet | Summe | Instrument |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Winkelmessung für die Dreiecke des I^{ten} und II^{ten} Rangs.

| Signal links | | | Station: | | | | | | Signal rechts | | | |
|------------------------------|--------|---|----------|-------|---|--------------|-----------|---|---------------|--------|---|---|
| Zenithdist. | | | | | | | | | Zenithdist. | | | |
| Ruhe mit dem Fernrohr in der | | | | | | ten Lage | | | | | | |
| N ^o | Nonius | | | Diff. | | Bemerkungen. | | | | | | |
| | g | m | s | m | s | | | | | | | |
| 1 | | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | |
| Non. | Anfang | | | Ende | | | Resultate | | | Mittel | | |
| | g | m | s | g | m | s | g | m | s | g | m | s |
| | | | | | | | | | | | | |
| Summe | | | | | | | | | | | | |
| Sigl. links | | | Station | | | | | | Sigl. rechts | | | |
| Zenithdist. | | | | | | | | | Zenithdist. | | | |
| Ruhe mit dem Fernrohr in der | | | | | | ten Lage | | | | | | |
| N ^o | Nonius | | | Diff. | | Bemerkungen | | | | | | |
| | g | m | s | m | s | | | | | | | |
| 1 | | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | |
| Non. | Anfang | | | Ende | | | Resultate | | | Mittel | | |
| | g | m | s | g | m | s | g | m | s | g | m | s |
| | | | | | | | | | | | | |

Reduction der Winkel auf den Mittelpunkt der Station.

| Station (Dist.) | Signal links (Dist: Richtm:) | Signal rechts (Dist: Richtm:) |
|----------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| Compf. log. sin. 1" | - | + |
| log. Entf. vom Cent. | | |
| Compf. log. Entf. u. Sigl. | | |
| log. sin. Richtm. | | |
| log. Excentr. (in Sec.) | | |
| Excentr. (in Sec.) | | |
| Station | U. l. l. | U. r. r. |

Erläuterung.

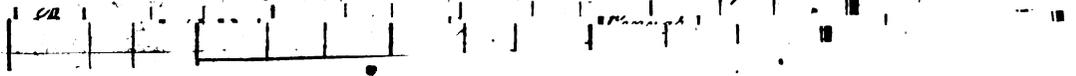
Die corrigirten Winkel werden erhalten, wenn man $\frac{1}{3}$ der Summe über 200 Grad von jedem gemessenen Winkel abzieht.
 Die uncorrectirten Winkel entstehen aus den beobachteten, wenn man $\frac{1}{3}$ der Fehlersumme von jedem der letzteren abzieht.
 Der Winkel α ist geringst, dergestalt, welches der bekanntesten Seiten gegenüber steht.
 Die Seiten sind sphärische Sinusmaß.
 Für die Berechnung der Seiten sind $\frac{1}{3}$ Stellen, für die des sphärischen Cosinus $\frac{1}{4}$ Stenige gen. mit 4 Stellen des Logarithmen erforderlich.

| | | | |
|---------------------------|------------|---------------------|------------------|
| A. B. | | Sphärischer Cosinus | |
| Compf. log. sin. α | Log. B. C. | Log. sin. β | Seite A. B. |
| Log. sin. β | Log. B. C. | Log. sin. α | Log. α B. |
| Log. sin. α | Log. B. C. | Log. sin. β | Log. β C. |
| Log. sin. β | Log. B. C. | Log. sin. α | Log. α C. |
| Log. sin. α | Log. B. C. | Log. sin. β | Log. β A. |
| Log. sin. β | Log. B. C. | Log. sin. α | Log. α A. |

Kassbrief über die Grundstücke des

| Art der Güter | Nim. der Flur | Name der Gewann | Nimber der Parzellen | | Beschreibung der Grundstücke | Flächeninhalt | | |
|---------------------|---------------------|-----------------------|----------------------------|------|------------------------------------|---------------|----------|----------|
| | | | Alte | Neue | | M. A. S. | M. G. S. | M. S. S. |
| | | | | | | | | |

Für die Richtigkeit der Communal-Verhältnisse



Großherzoglich Hessisches
Regierungsblatt.

N^o: 40.

Darmstadt den 7. August 1824.

Betr.: 1) Verordnung, aus welchen Mitgliedern der Staatsrath im zweiten Jahr bestehen soll; — 2) Die gerichtliche Verfolgung der Contravenienten gegen die Gesetze über indirecte Abgaben in Rhein Hessen; — 3) Summarische Uebersicht derjenigen Quoten, welche zur Befreiung von Amts- und Kommunal-Bedürfnissen für das Jahr 1823 in der Provinz Starkenburg und zwar in verschiedenen Gemeinden und Steuerbezirken der Landrathsbezirke Breunberg, Dieburg, Erbach, Heppenheim, Offenbach, Reinheim und Seeligenstadt aufzubringen sind; — 4) Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen; — 5) Pensionirung; — 6) Sterbfälle.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Nachdem Wir gnädigst beschlossen haben, daß Unser Staatsrath auch in dem nun beginnenden zweiten Jahre aus den bisher von Uns dazu ernannten Mitgliedern bestehen soll; so ist sich darnach unterthänigst zu achten.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staats-Siegels.

Darmstadt den 26. Juli 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Die gerichtliche Verfolgung der Contravenienten gegen die Gesetze
über indirecte Abgaben in Rhein Hessen betr.

Nachdem zur gerichtlichen Verfolgung der Contravenienten gegen die Gesetze über indirecte Abgaben in der Provinz Rhein Hessen es erforderlich ist, daß diejenigen Personen, welche

zu Denunciationen bei den Friedensgerichten vermöge ihres Dienstes ermächtigt sind, genau bestimmt und hierzu ausdrücklich bevollmächtigt werden, so ertheilt die unterzeichnete Behörde sämmtlichen Distriktseinnehmern, Gränzeinnehmern, Controleurs, Ortseinnehmern, Chausseegelderhebern, Salzmagazinsverwaltern, Salzauswiegern, sodann den Oberen der Gränzaufseher, nämlich dem Inspektor, Oberbrigadier und den Brigadiers, ferner den Gränzaufsehern, sämmtlich in Rheinhessen hiermit generelle Vollmacht, alle von ihnen entdeckten oder ihnen angezeigt werdenden Contraventionen gegen die Gesetze über indirekte Abgaben bei den einschlägigen Friedensgerichten mit Berücksichtigung der im Art. 4. der höchsten Verordnung vom 29. März l. J. ertheilten Vorschriften anzuzeigen und bis zu erfolgter Entscheidung der Friedensgerichte zu betreiben mit der Befugniß, in Verhinderungsfällen andere zur Erhebung und Aufsicht für die indirekte Abgaben Angestellte zu dergleichen Denunciationen substituiren zu können.

Darmstadt am 8ten Juli 1824.

Großherzoglich Hessische Ober-Finanz-Kammer.

von Kopp.

vt. Schmidt.

S u m m a r i s c h e U e b e r s i c h t

derjenigen Quoten, welche zur Bestreitung von Amts- und Kommunal-Bedürfnissen für das Jahr 1823 in der Provinz Starkenburg und zwar in verschiedenen Gemeinden und Steuerbezirken der Landrathsbezirke Breuberg, Dieburg, Erbach, Heppenheim, Offenbach, Neinheim und Seeligenstadt nach den bezeichneten Repartitions-Normen aufzubringen sind.

| Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung statt finden soll. | Sonstige Ausschläge | |
|--|---|--------|---|---|--|
| | fr. | pf. | | Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. | Be- trag. |
| I. | | | | | |
| Landrathsbezirk Breuberg. | | | | | |
| 1 Affhöllerbach, Stierbach u. Kilsbach | — | — | 1 | 32 | } Gemeinbedürfnisse 2r Klasse nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 2 Annelsbach | — | — | 1 | 14 | |
| 3 Birkert (Breuberg. Seits) | — | — | 1 | 11 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 4 Birkert (Habigh. Seits) | 2,6810 | — | 1 | — | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 5 Böllstein | — | — | 1 | 31 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 6 Breitenbrunn | 10 | 2,1870 | 6 | — | |
| 7 Ehengeßäß | — | — | 1 | 11 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 8 Forstel | — | — | 1 | 18 | |
| 9 Frauenauses | — | 2,6810 | 1 | — | |
| 10 Fürstengrund | 14 | 3,6954 | 6 | 305 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| | | | 6 | 18 | } Königer Centkosten nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 11 Gumpersberg | — | — | 1 | 27 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 12 Habighheim | 2 | 3,2200 | 4 | 324 | |
| 13 Haingrund | — | — | 1 | 27 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 14 Hassenrod | — | 2,6810 | 1 | — | |
| 15 Hembach | — | — | 1 | 21 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 16 Hetschbach | — | — | 2 | 84 | |
| 17 Höchst | 1 | 0,0460 | 4 | 525 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 18 Höllerbach | — | — | 1 | 58 | |
| 19 Hummetroth | — | — | 1 | 37 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 20 Kimbach | — | — | 2 | 137 | |
| 21 Kirchbrombach mit Ballsbach | — | 2,3450 | 1 | — | |
| 22 König | 14 | 3,8504 | 6 | 93 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| | | | 6 | 87 | } Königer Centkosten, wie bei Fürstengrund. |
| 23 Langenbrombach | — | 1,3080 | 2 | 147 | } Wie bei Affhöllerbach. |
| 24 Mittelfingig | — | 2,6810 | 1 | — | |
| 25 Mümling Grumbach | 4 | 2,7540 | 4 | — | |
| 26 Neustadt mit Breuberg | 11 | 1,4860 | 6 | — | |

| | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einem Gulden ordinair Land- steuer-Ka- pital. | | Bestim- mung in wie viel Zielen die Erhebung statt fin- den soll. | Sonstige Ausschläge | | Be- trag | Bezeichnung des Ausschlags und der Reparitions-Norm. |
|------------------------------------|--|--|--------|---|---------------------|-----|---|---|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | | |
| 27 | Niederfinzig | — | — | 1 | 63 | — | } Wie bei Affhollerbach. | |
| 28 | Oberfinzig | — | — | 1 | 34 | — | | |
| 29 | Niederflingen | 19 | 0,4100 | 6 | 73 | — | | |
| | | | | 1 | 105 | — | } Kosten für Anlegung eines Kirchhofes. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. | |
| 30 | Oberflingen | 26 | 2,5340 | 6 | 325 | — | | |
| 31 | Ober- und Schloßnauses .. | — | 3,6000 | 1 | 29 | — | } Wie bei Affhollerbach. | |
| 32 | Pfirsbach | — | — | 1 | 13 | — | | |
| 33 | Kai- und Breitenbach | — | — | 1 | 50 | — | | |
| 34 | Rimhorn | 2 | 2,7960 | 3 | 66 | — | | |
| 35 | Sandbach | 19 | 2,0900 | 6 | — | — | } Für ein Stück Land zum Kirchhof. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen (in Einem Ziel zu erheben.) | |
| 36 | Seckmauern | 11 | 0,0240 | 6 | 88 | — | | |
| 37 | Wallbach | — | — | 1 | 27 | — | } Wie bei Affhollerbach. | |
| 38 | Wiebelsbach | 16 | 3,8440 | 6 | — | — | | |
| 39 | Wüstamorbach | — | 2,6810 | 1 | — | — | } Arbeiter Frohndprozeßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Frohndpflichtigen in den betreffenden Orten des ehemaligen Amtes Brenberg. | |
| 40 | Waldungen im ehemaligen Amte Habigheim | — | 2,6810 | 1 | — | — | | |
| 41 | Sämmtliche ehemalige Breurger Amtsorte .. | — | — | 1 | 610 | — | | |
| II. Landrathsbezirk Dieburg. | | | | | | | | |
| 1 | Altheim | 1 | 1,2560 | 2 | 210 | — | } Gemeinbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortsbewohner. | |
| 2 | Dieburg | 5 | 1,4400 | 5 | — | — | | |
| 3 | Dorndiel | 2 | 1,0820 | 6 | 357 | — | } Wie bei Altheim. | |
| 4 | Großzimmern | 1 | 2,7540 | 1 | — | — | | |
| 5 | Harpertshausen | 2 | 2,1850 | 2 | 294 | — | } Zehntverwandlungskosten. Nach dem Steuerkapital der zehntbaren Güter. | |
| 6 | Kleestadt | 1 | 3,9160 | 1 | — | — | | |
| 7 | Kleinzimmern | 4 | 2,7950 | 4 | — | — | } Zur Zahlung der Zinsen und sukzessiven Tilgung des Zehntabkaufs-Kapitals. Nach dem Steuerkapital der zehntbaren Güter. | |
| 8 | Langstadt | 5 | 1,4240 | 5 | — | — | | |
| 9 | Langfeld | — | 0,2870 | 1 | — | — | | |
| 10 | Kaibach | 6 | 0,2280 | 6 | — | — | | |
| 11 | Richen | 3 | 1,5160 | 3 | 668 | — | | |
| 12 | Schlierbach | 3 | 3,1820 | 3 | — | — | } Wie bei Altheim. | |
| 13 | Embd. | 2 | 2,4060 | 2 | 89 | — | | |
| 14 | Umstadt. | 3 | 0,1360 | 4 | 630 | — | } Wie bei Altheim. | |

| Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung statt finden soll. | Beitrag. | | Sonstige Ausschläge Bezeichnung des Ausschlages und der Repartitions-Norm. |
|--|---|-----|---|----------|-----|--|
| | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| III. Landrathsbezirk Erbach. | | | | | | |
| 1 Airlenbach | 3,8260 | | 5 | 228 | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| | | | | 76 | 23 | |
| | | | | 18 | 20 | |
| 2 Wffelbrunn | 2 2,8790 | | 2 | | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| 3 Beerfelden | 3,8260 | | 3 | 795 | | |
| | | | | 897 | 47 | |
| 4 Bullau mit Entergrund ... | 2 2,8790 | | 2 | | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| 5 Ebersberg | 3 1,0650 | | 6 | 90 | | |
| | | | | 572 | 215 | |
| 6 Eisbach | 3 1,0650 | | 3 | | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| 7 Erbach (Stadt) | 4 3,8960 | | 6 | 466 | | |
| 8 Erbach (Dorf) | 3 1,0650 | | 3 | | | |
| 9 Erbuch | 3 1,0650 | | 3 | | | Wie bei Ebersberg. |
| 10 Erlenbach | 3 1,0650 | | 6 | 150 | | |
| 11 Ernsbach | 3 1,0650 | | 3 | | | |
| 12 Erzbach | | | 2 | 210 | | Wie bei Ebersberg. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| 13 Ebean | 3,8260 | | 1 | 27 | 47 | |
| | | | | 6 | 40 | |
| 14 Eulbach | 3 1,0650 | | 3 | | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| 15 Falkengesäß | 3,8260 | | 1 | 16 | | |
| | | | | 141 | 40 | |
| | | | | 113 | 3 | Wie bei Ebersberg. $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 182 $\frac{2}{3}$. $\frac{1}{6}$ Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| | | | | 34 | | |
| | | | | | | |
| 16 Galmbach | 3,8260 | | 1 | | | |

| | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Landsteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung statt finden soll. | Sonstige Ausschläge | |
|----|--|---|-----|---|---|---|
| | | fr. | pf. | | Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. | |
| 17 | Gammelsbach..... | 3,8260 | | 3 | fl. 218 fr. — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| | | | | | 113 54 90 53 | } Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. 1/2 der Kirchenproceßkosten. 1/2 der Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. Zinsen von 1/2 vom 1. Mai 1823. |
| | | | | | 23 20 | |
| | | | | | | |
| 18 | Güntersfürst | 3 1,0650 | | 6 | 132 — | Wie bei Ebersberg. |
| 19 | Gütersbach | 2 3,5160 | | 6 | 204 — | Wie bei Ebersberg. |
| 20 | Haisterbach | 3 1,0650 | | 3 | — — | |
| 21 | Heebstahl | 3,8260 | | 3 | 110 — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| | | | | | 48 37 11 40 38 48 | } Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. 1/2 der Kirchenproceßkosten. Zinsen von 1/2 vom 1. Mai 1823. 1/2 der Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| 22 | Hesselbach | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 23 | Heßbach | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 24 | Hiltersklingen | 2 2,8790 | | 2 | — — | |
| 25 | Hohberg | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 26 | Hüttenthal | 2 2,8790 | | 3 | 66 — | Wie bei Ebersberg. |
| 27 | Kailbach | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 28 | Langenbrombach | 3 2,3840 | | 6 | 100 — | Wie bei Ebersberg. |
| 29 | Laudenau | — | | 2 | 127 — | Wie bei Ebersberg. |
| 30 | Lauerbach | 3 1,0650 | | 6 | 79 — | Wie bei Ebersberg. |
| 31 | Michelstadt und Stockheim | 2 2,8790 | | 2 | — — | |
| 32 | Momart | 4 1,3150 | | 6 | 178 — | Wie bei Ebersberg. |
| 33 | Niederfainsbach | 1 0,6870 | | 4 | 235 — | Wie bei Ebersberg. |
| 34 | Oberfinkenbach | 3,8260 | | 6 | 280 — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| | | | | | 80 34 19 20 64 17 | } Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. 1/2 der Kirchenproceßkosten. Zinsen von 1/2 vom 1. Mai 1823. 1/2 der Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| 35 | Obermossau | 3 3,0150 | | 6 | 112 — | Wie bei Ebersberg. |
| 36 | Oberostern | — | | 1 | 70 — | Wie bei Ebersberg. |
| 37 | Obersensbach | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 38 | Olfen | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 39 | Raubach | 3,8260 | | 1 | — — | |
| 40 | Rehebach | 2 3,8890 | | 3 | 36 — | } Wie bei Ebersberg. |
| 41 | Reichelsheim | — | | 2 | 309 — | |
| 42 | Rosbach | 3 1,0650 | | 3 | — — | |

| Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf einen Gulden ordinar Landsteuerkapital. | | Bestimmung in wie viel Ziefen die Erhebung statt finden soll. | Beitrag. | | Sonstige Ausschläge Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
|--|---|--------|---|----------|-------|---|
| | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| 43 Rothenberg u. Haimbrunn | — | 3,8260 | 1 | — | — | |
| 44 Schöllnbach | — | 3,8260 | 1 | 94 47 | 22 40 | $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 1827. $\frac{1}{6}$ der Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. Von vorstehenden Posten sind nur 91 fl. 35 kr. nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen auszuschlagen, der Rest wird aus der Gemeindefasse bezahlt. |
| | | | | 75 22 | | |
| | | | | | | |
| 45 Schönen | 3 | 1,0650 | 6 | 155 | — | Wie bei Ebersberg. |
| 46 Steinbach | 2 | 2,8790 | 6 | 100 | — | Kriegskosten (ältere). Nach dem ord. Steuerkapital ohne Konkurrenz der Landes Herrschaft. |
| | | | 6 | 533 | — | Wie bei Ebersberg. |
| 47 Steinbach n. Reudorf | 5 | 0,2600 | 6 | 177 | — | Wie bei Ebersberg. |
| 48 Untersinkenbach | — | 3,8260 | 1 | — | — | Ältere Kriegskosten. Wie bei Steinbach. |
| 49 Untermossau | 2 | 2,8790 | 6 | 46 | — | Wie bei Ebersberg. |
| | | | 6 | 147 | — | Gemeinsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 50 Untersensbach | — | 3,8260 | 3 | 116 | — | $\frac{1}{6}$ der Kirchenproceßkosten. $\frac{1}{6}$ der Kosten und Zinsen bis 1. Mai 1820. Zinsen von $\frac{1}{6}$ vom 1. Mai 1827. |
| | | | | 93 4 | | |
| | | | | 74 15 | | |
| 51 Weidengefäß | 2 | 2,8790 | 4 | 44 | — | Ältere Kriegskosten. Wie bei Steinbach. Wie bei Ebersberg. |
| | | | 4 | 60 | — | |
| 52 Winterkasten | — | — | 3 | 296 | — | Wie bei Ebersberg. |
| 53 Würzberg | 3 | 1,0650 | 3 | — | — | |
| 54 Zell | 3 | 1,0650 | 3 | — | — | |
| 55 Forst Bullau, Egean, Falkengesäß, Gammelsbach und Schöllnbach | — | 3,8260 | 1 | — | — | |
| 56 Forst Erbach, Culbach und Zell | 3 | 1,0650 | 3 | — | — | |
| 57 Kirchspiel Beerfelden | — | — | 1 | 390 | — | Zur Bezahlung eines Drittheils des Glockenankaufskapitals ad 900 fl., und der Zinsen vom ganzen pro 1822 u. 1823, nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen zu Nirlsbach, Beerfelden, Egean, Falkengesäß, Gammelsbach, Hebstahl, Obersinkenbach, Obersensbach, Raubach, Schöllnbach und Heßbach. |

(Beschluß folgt.)

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Am 28ten Juni l. J. wurde der Steuercommissär Ludwig Dreser zu Fürth, auf sein Nachsuchen, mit Beibehaltung seines jetzigen Characters, zu den Arbeiten der Aufstellung und Fortführung des Domänen-Inventars bestellt und nach Darmstadt versetzt; — am 1ten Juli l. J. der erste Calculator bei der Generalcontrolle der indirecten Auflagen, Christian Kämmerer zum Revisor bei derselben ernannt; — unter gleichem dato wurden die beiden seitherigen Distriktssteuer-Einnehmer Prätorius zu Gießen und Heinrich Loser zu Großrohrheim, zu Calculatoren bei der Generalcontrolle der indirecten Auflagen bestellt; — am 5ten Juli wurde der Hofgerichtsadvokat Reinhard Karl Theodor Eigenbrodt dahier zum ständigen Substituten des Kammeradvokaten in der Provinz Starkenburg; — und unter dem 6ten Juli der Architekt Ignaz Opfermann aus Mainz, zum Landbaumeister für den südlichen Baubezirk der Provinz Starkenburg, mit dem Wohnsitz in Wensheim, ernannt. — Am 17. Juli wurde der Unteradjutant Ludwig Hauf, vom Regiment Groß- und Erbprinz zum Secondlieutenant im Leibregiment, mit Patent vom 17ten Juli l. J. befördert; — am 22ten Juli ist dem Kammeradvokaten Friedrich Alexander Ebel zu Gießen der Character als Hofrath ertheilt worden.

Pensionirung.

Unter dem 5ten Juli l. J. wurde der Oberfinanzkammer- Calculator, Hofrath Georg Hildebrand in den Ruhestand versetzt.

Sterbfälle.

Gestorben sind: 1) am 31. Mai l. J. zu Aschaffenburg, der Großherzogl. Hessische Pensionist Franz Philipp Freiherr von Frankenstein Domprobst des vormaligen Domstifts zu Worms; 2) am 8ten Juni l. J. zu Nauheim der pensionirte Bachknecht Johann Schleicher; 3.) am 30ten Juni d. J. zu Gießen der Secondlieutenant Pilger vom Leibregiment; 4) am 8ten Juli d. J. zu Wiesbaden der Landrichter Klingelhöfer von Biedenkopf.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o. 41.

Darmstadt den 13. August 1824.

Betr.: 1) Die Vollziehung des Gesetzes über die Verbrauchsteuer und die Durchgangsgebühr, insbesondere die Durchgangsgebühr von Schweinen; — 2) Die Austräumung der nicht schiffbaren Flüsse und Bäche in der Provinz Rheinhesen; — 3) Die Eröffnung der Jagd in der Provinz Rheinhesen; — 4) Beschluß der Summarischen Uebersicht derjenigen Quoten, welche zur Bestreitung von Amts- und Kommunal-Bedürfnissen für das Jahr 1823 in der Provinz Starkenburg und zwar in verschiedenen Gemeinden und Steuerbezirken der Landrathsbezirks Breudberg, Dieburg, Erbach, Heppenheim, Ofenbach, Reinheim und Seeligenstadt aufzubringen sind; — 5) Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Die Vollziehung des Gesetzes über die Verbrauchsteuer und die Durchgangsgebühr, insbesondere die Durchgangsgebühr von Schweinen betr.

In dem zu dem Gesetz über die Verbrauchsteuer und die Durchgangsgebühr vom 6. März d. J. gehörigen, in No. 9. des Regierungsblatts abgedruckten Tarif für die Durchgangsgebühr, ist unter den Viehgattungen, welche nach dem Art. 21. dieses Tarifs für Stück und Stunde einen Pfennig Durchgangsgebühr zu entrichten haben, auch der Schweine zu erwähnen, aus Versehen unterlassen worden.

Da jedoch Schweine sowohl nach den Propositionen der Großherzoglichen Staatsregierung, als wie nach den landständischen Beschlüssen, allerdings unter den in jenem Artikel des Tarifs der Durchgangsgebühr benannten Viehgattungen ebenfalls begriffen seyn sollen; so wird solches mit dem Anfügen zur öffentlichen Kunde gebracht, daß hiernach auch von Schweinen, sie mögen zum Schlachten oder zur Zucht bestimmt seyn, welche als Durchgang erklärt werden, eine Durchgangsgebühr von einem Pfennig auf Stück und Stunde zu entrichten und zu erheben ist.

Darmstadt den 2. August 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil

Rothe.

Die Ausräumung der nicht schiffbaren Flüsse und Bäche in der
Provinz Rheinhesfen betr.

Sämmtliche Herren Bürgermeister der Provinz Rheinhesfen werden hiermit angewiesen, die oben bemerkten Flüsse und Bäche auch in diesem Jahre, gleich nach der Erndte, gemäß den gesetzlichen, durch die diesseitige Verordnung vom 20ten September 1820 im Regierungsblatt No. 15. bekannt gemachten Bestimmungen, ausräumen zu lassen.

Mainz den 3ten August 1824.

Die Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Rheinhesfen.
Freiherr von Lichtenberg.

Die Eröffnung der Jagd in der Provinz Rheinhesfen betr.

Der Ausgang der Jagd in der Provinz Rheinhesfen wird für dieses Jahr auf den 1ten des künftigen Monats festgesetzt.

In denjenigen Gemeinden jedoch, wo durch die besondere Nässe des Bodens die Erndte sich bedeutend verspätet hätte, sind die Herren Bürgermeister auch für diesmal ermächtigt, durch eigenen, auf ortsübliche Weise zu verkündigenden und den Jagdpächtern noch besonders zu notificirenden Beschluß, die Jagderöffnung bis zu dem 10ten September zu verschieben.

Indem diese Bestimmung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, werden alle betreffenden Beamten erneuert angewiesen, auf die Beachtung der hinsichtlich der Jagdausübung in der Verordnung vom 21ten Sept. 1815 enthaltenen Verfügungen gehörig zu wachen.

Sämmtlichen Jagdberechtigten wird hierbei noch besonders bemerkt, daß der §. 6. der eben gedachten Verordnung sie für alle in Ausübung der Jagd geschehenden Beschädigungen der noch ausstehenden Felderzeugnisse persönlich verantwortlich erklärt.

Mainz den 3ten August 1824.

Die Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Rheinhesfen.
Freiherr von Lichtenberg.

S u m m a r i s c h e U e b e r s i c h t

derjenigen Quoten, welche zur Bestreitung von Amts- und Kommunal-Bedürfnissen für das Jahr 1823 in der Provinz Starkenburg und zwar in verschiedenen Gemeinden und Steuerbezirken der Landrathsbezirke Breuberg, Dieburg, Erbach, Heppenheim, Offenbach, Reinheim und Seeligenstadt nach den bezeichneten Repartitions-Normen aufzubringen sind.

(B e s c h l u ß .)

| Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Landessteuer-Kapital. | | Bestimmung in wie viel Zielen die Erhebung statt finden soll. | Sonstige Ausschläge | |
|--|---|-----------|---|---------------------|--|
| | fr. | pf. | | Be- trag | Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
| IV. | | | | | |
| Landrathsbezirk Heppenheim. | | | | | |
| 1 | Biblis | 2 0,3032 | 1 | — | |
| 2 | Bobstadt | 1 0,2243 | 1 | — | |
| 3 | Großhausen | 26 1,0414 | 6 | — | |
| 4 | Hammerau | — — | 2 | 210 | Schützenlohn pro 1821, 1822 u. 1823. Nach dem Flächengehalt sämtlicher Grundstücke. |
| 5 | Heppenheim | 3 2,0150 | 3 | — | |
| 6 | Hofheim | 3 1,5673 | 4 | 370 | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| 7 | Kleinhausen | 2 2,5356 | 2 | — | |
| 8 | Lampertheim | 1 0,2234 | 1 | — | |
| 9 | Nordheim | 1 0,2243 | 1 | — | |
| 10 | Wattenheim | 13 2,6024 | 6 | — | |
| 11 | Kirchspiel Heppenheim | — — | 1 | 1770 | Kirchspielskosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen in den Kirchspielsorten. |
| V. | | | | | |
| Landrathsbezirk Reinheim. | | | | | |
| 1 | Allertshofen | 5 1,4880 | 6 | 122 | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. |
| | | | 6 | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel, auf den Gulden ord. Ortssteuerkapital der Landes- und Standesherrschaft und der übrigen Forensen 4 fr. |
| 2 | Asbach | 2 3,5740 | 6 | 160 | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Allertshofen. |
| | | | 6 | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |

| | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Land- steuer-Ka- pital. | | Bestim- mung in wie viel Zielen die Erhebung statt fin- den soll. | Be- trag. | | Sonstige Ausschläge Bezeichnung des Ausschlages und der Repartitions-Norm. |
|----|--|--|--------|---|--------------|-----|---|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | |
| 3 | Beedenkirchen und Wurzel- bach | 5 | 1,5130 | 6 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 6 | 224 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 2 | 194 | — | Steuern von Pfarrbesoldungsgütern. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. |
| 4 | Brandau | 4 | 0,5320 | 5 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 5 | 53 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Allertshofen. |
| 5 | Brensbach | 2 | 3,1930 | 3 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 3 | 55 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 1 | 125 | — | Steuern von Pfarrbesoldungsgütern. Wie bei Beedenkirchen. |
| 6 | Ernsthofen | 6 | 0,4840 | 6 | 139 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Allertshofen. |
| 7 | Frankenhausen | 5 | 1,5400 | 6 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 6 | 134 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| 8 | Fränkisch-Grumbach | 3 | 1,2590 | 4 | 322 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| | | | | 1 | 65 | — | Reparaturkosten am Schulhaus, nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen. |
| 9 | Georgenhausen | 4 | 3,1330 | 6 | 100 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| 10 | Großbieberau | 5 | 1,3390 | 6 | 142 | — | Feld- und Waldschützenlohn pro 1821, 1822 und 1823, nach dem Steuerkapital der Güter und Privatwaldungen. |
| 11 | Gundernhausen | 4 | 3,6250 | 4 | — | — | |
| 12 | Hergentode | 5 | 1,4640 | 6 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 6 | 42 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| 13 | Horshohl | 5 | 1,5430 | 6 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 6 | 85 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| 14 | Kleinbieberau | 4 | 0,5360 | 5 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | | 5 | 40 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| 15 | Richtenberg und Obernhau- sen | 4 | 0,5380 | 6 | 138 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| 16 | Rißelbach | 5 | 1,5040 | 6 | 126 | — | Wie bei Ernsthofen. |
| | | | | 6 | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |

| Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Land- steuer-Ka- pital. | | Bestim- mung in wie viel Zielen die Erhebung statt fin- den soll. | Sonstige Ausschläge | | Be- trag. | Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. |
|--|--|--------|---|---------------------|------|--------------|---|
| | fr. | pf. | | fl. | fr. | | |
| 17 Neunkirchen | 5 | 1,6900 | 6 | — | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| 18 Neutsch | 5 | 1,5700 | 6 | — | 77 | — | Wie bei Ernstshofen. Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| 19 Niedermödan | 7 | 1,0670 | 6 | — | 56 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 20 Niederramstadt | 6 | 1,5610 | 6 | — | 335 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 21 Oberramstadt | 5 | 0,1790 | 6 | — | 63 | — | Schützenlohn. Nach dem Gütersteuerkapital. |
| 22 Obermödan | 6 | 1,2330 | 6 | — | 634 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 23 Reinheim und Ueberau | 8 | 2,0210 | 6 | — | 1313 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 24 Robbdau | 4 | 0,5160 | 6 | — | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| 25 Rohrbach | 4 | 3,9140 | 6 | — | 131 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 26 Rosdorf | 1 | 2,4620 | 2 | — | 189 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 27 Spachbrücken | 3 | 3,0700 | 6 | — | 160 | — | Steuerregulirungskosten. Nach den Gütersteuerkapitalien. |
| 28 Steinau | — | 1,6020 | 2 | — | 1270 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 29 Traysa | 4 | 3,7510 | 6 | — | 95 | — | Schützenlohn. Nach dem Gütersteuerkapital. |
| 30 Waldhausen | 2 | 0,7670 | 3 | — | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| 31 Waschenbach | 4 | 3,8040 | 6 | — | — | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 32 Webern | 5 | 1,6170 | 6 | — | 68 | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| 33 Wembach und Hain | 4 | 3,9670 | 6 | — | 25 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 34 Wersau und Bierbach | 2 | 2,9770 | 3 | — | 197 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| 35 Zeilhard | 4 | 0,2580 | 6 | — | 245 | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner exclusive der deutschen. |
| 36 Waldenser Kolonie | — | — | 4 | — | — | — | Ortskriegskosten 3tes Ziel. Wie bei Allertshofen. |
| | | | 1 | — | 89 | — | Pfarrbesoldungssteuer. Nach dem ordinären Steuerkapital der Parochianen. |
| | | | 6 | — | 198 | — | Wie bei Ernstshofen. |
| | | | 1 | — | 72 | — | Schützenlohn. Nach dem Gütersteuerkapital. |
| | | | 4 | — | 835 | — | Zur Befreiung der gemeinschaftlichen Ausgaben der Kolonie pro 1822 u. 1823. Nach dem ord. Steuerkapital der Kolonisten zu Rohrbach, Wembach und Hain. |

| | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Lands- steuer-Ka- pital. | | Bestim- mung in wie viel Zielen die Erhebung statt fin- den soll. | Sonstige Ausschläge | | Be- trag. | Bezeichnung des Auschlags und der Repartitions-Norm. | |
|-----------------------------------|--|---|--------|---|---------------------|-----|--------------|---|--|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | | | |
| 37 | Kirchspiel Großbieberau ... | — | — | 2 | 1140 | — | — | Kirchspielskosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen zu Großbieberau, Lichtenberg, Obernhausen, Roddan, Steinan und Waldhausen. | |
| 38 | Kirchspiel Niedermödaun ... | — | — | 1 | 440 | — | — | a) Kirchspielskosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen zu Niedermödaun, Obermödaun, Asbach, Webern, Kleinbieberau und Ernstshofen. | |
| | | | | 1 | 230 | — | — | b) Kirchhofserweiterungskosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen zu Niedermödaun, Obermödaun, Asbach, Webern und Kleinbieberau. | |
| 39 | Kirchspiel Niederramstadt. | — | — | 1 | 520 | — | — | Kirchspielskosten. Nach dem ord. Steuerkapital der Parochianen zu Niederramstadt, Traysa und Waschenbach. | |
| VI. | | | | | | | | | |
| Landrathsbezirk Seeligenstadt. | | | | | | | | | |
| 1 | Bieber | 13 | 3,0870 | 6 | 190 | — | — | Ältere Kriegskosten-Zinsen. Nach dem ord. Steuerkapital excl. der alt landesherrlichen Domänen. | |
| | | | | 6 | 158 | — | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortsbewohner. | |
| 2 | Dietesheim | 14 | 2,4900 | 6 | 122 | — | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Bieber. | |
| | | | | 1 | 32 | — | — | Maulwurfsfängerlohn. Nach dem Gütersteuerkapital. | |
| 3 | Froschhausen | 9 | 0,3350 | 6 | 206 | — | — | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Bieber. | |
| 4 | Hainhausen | 2 | 3,1740 | 5 | 210 | — | — | Ältere Kriegskosten. Wie bei Bieber. | |
| 5 | Hainstadt | 2 | 3,3280 | 2 | — | — | — | | |
| 6 | Hausen | 5 | 3,3770 | 6 | 126 | — | — | Wie bei Froschhausen. | |
| | | | | 6 | 90 | — | — | Ältere Kriegskosten und Zinsen. Nach dem ord. Steuerkapital excl. der Patrimonialgerichts-herrschaft. | |
| 7 | Heusenstamm | 4 | 1,2520 | 6 | 645 | — | — | Ältere Kriegskosten und Zinsen. Wie bei Hausen. | |
| 8 | Jügesheim | 1 | 0,0170 | 3 | 414 | — | — | Ältere Kriegskosten. Wie bei Bieber. | |
| 9 | Kleinauheim | 2 | 3,3280 | 2 | 40 | — | — | Maulwurfsfängerlohn. Wie bei Dietesheim, (in Einem Ziel zu erheben.) | |
| 10 | Kleinfrohenburg | 1 | 3,2280 | 1 | — | — | — | | |
| 11 | Kleinsteinheim | 2 | 3,3280 | 2 | 27 | — | — | Maulwurfsfängerlohn. Wie bei Dietesheim, (in einem Ziel zu erheben.) | |

| | Namen der Gemeinden und Steuerbezirke. | Beitrag auf Einen Gulden ordinair Land- steuer-Ka- pital. | | Bestim- mung in wie viel Zielen die Erhebung statt fin- den soll. | Be- trag. | | Sonstige Ausschläge | | |
|---------------------------------------|--|--|--------|---|--------------|-----|--|--|--|
| | | fr. | pf. | | fl. | fr. | Bezeichnung des Ausschlags und der Repartitions-Norm. | | |
| 12 | Kleinwetzheim | 20 | 2,9340 | 6 | — | — | | | |
| 13 | Lammerspiel | 2 | 3,3280 | 5 | 184 | — | | Ältere Kriegskosten = Zinsen. Wie bei Bieber. | |
| 14 | Mainstungen | 2 | 0,5500 | 2 | — | — | | | |
| 15 | Mühlheim | 6 | 0,5920 | 6 | 693 | — | | Ältere Kriegskosten = Zinsen. Wie bei Bieber. | |
| | | | | 6 | 525 | — | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Bieber. | |
| 16 | Obertshausen | 9 | 2,3000 | 6 | — | — | | | |
| 17 | Kembrücken | — | 1,8200 | 1 | — | — | | | |
| 18 | Seeligenstadt | — | 1,8200 | 1 | — | — | | | |
| 19 | Steinheim | 8 | 1,2570 | 6 | 42 | — | | Maulwurfsfängerlohn. Wie bei Dietesheim, in Einem Ziel zu erheben. | |
| 20 | Weißkirchen | 5 | 2,9120 | 5 | — | — | | | |
| 21 | Zellhausen | — | 1,8200 | 1 | — | — | | | |
| VII. Landrathsbezirk Offenbach. | | | | | | | | | |
| 1 | Bürgel | — | 1,1460 | 4 | 152 | — | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Nach dem ord. Steuerkapital der Ortseinwohner. | |
| | | | | 4 | 419 | — | | Kriegskosten = Zinsen. Nach dem ord. Steuer- kapital excl. der Standesherrschaft. | |
| 2 | Offenthal | — | — | 6 | 425 | — | | Gemeindsbedürfnisse 2r Klasse. Wie bei Bürgel. | |
| | | | | 6 | 982 | — | | Kriegskosten u. Zinsen. Wie bei Bürgel. | |
| 3 | Sprendlingen | — | — | 6 | 3418 | — | | Kriegskosten u. Zinsen. Wie bei Bürgel. | |

Vorstehende Uebersicht wird hiermit als richtig mit dem Anfügen bescheinigt, daß die Erhebung mit dem Monat August dieses Jahres beginnt.

Darmstadt den 12ten Juli 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung.
von Bigeleben. Elwert.

Bechtold.

Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.

Unter dem 5. Juli l. J. wurde der vormalige Hoheitschultheiß Merz zu Ruppertenrode zum Obersteuerboten für den Landrathsbezirk Kirtorf bestellt; — unterm 23. Juli l. J. der bisherige Richter am Kreisgerichte zu Mainz, Dr. Martin Mohr, zum wirklichen Oberfinanzrath ernannt, und mit Beibehaltung seines Wohnsitzes daselbst, zum Fiscal-Anwalt in der Provinz Rheinhessen bestellt; — und unter gleichem dato dem Domänen-Inspector Carl Ludwig Rischmann zu Mainz, der Character als Oberfinanzrath ertheilt; — Unter dem 2. August d. J. ist der Großherzogliche Geschäftsträger am K. K. Oesterreichischen Hofe, Regierungsrath Freiherr von Türkheim zum Geheimen Legationsrath ernannt worden.

Großherzoglich Hessisches
R e g i e r u n g s b l a t t.

Nr. 42.

D a r m s t a d t d e n 14. A u g u s t 1824.

I n s t r u k t i o n
für die Aufstellung des Immobiliarkatasters.

I. A b t h e i l u n g.

Bestimmung des Beitragsverhältnisses ganzer Gemeinden zu den direkten Steuern von Immobilien.

a.) Kataster der Reinerträge von Grundstücken und Gebäuden.

§. 1.

Nach vollzogener Eintheilung der Gemarkung in Fluren — (Instruktion für die geometrische Aufnahmen, S. 7. u. 9.) — wird die Aufzeichnung aller in jeder Flur liegenden Güterstücke (Parzellen) mit Angabe ihrer Benutzungsart und Zehntbarkeit, sowie ihrer Besitzer und ihres Flächeninhalts vorgenommen. (Formular 1.)

Unter Parzelle versteht man ein für sich begränktes Grundstück von einerlei Kulturart, welches ungetheilt einem oder mehreren Eigenthümern zusteht; eine bloße Verschiedenheit der Bestellungsart bildet keine besondere Parzelle.

Ueberall, wo topographische Verzeichnisse zur provisorischen Gleichstellung der Gemarkungen ohne vorhergängige Flureintheilung aufgestellt worden sind, muß diese vor der Verrfertigung neuer Geschosse nachgeholt werden.

§. 2.

Um die erforderlichen Data für die Aufzeichnung aller Grundstücke zu erhalten, werden die Grundeigenthümer aufgefordert, die einzelnen Parzellen in denjenigen Fluren, womit der Anfang gemacht werden soll, mit Zetteln zu bestecken, worauf ihr Vor- und Zuname, Stand und Gewerbe, der Flächengehalt und die Nebenläger der Grundstücke angegeben sind.

Außerdem werden die vorhandenen Flur- und Zehntbücher, so wie lokalkundige Männer zu Rathe gezogen, hiernach die Angabe der Besitzer berichtigt und mit diesen Hülfsmitteln das Güterverzeichnis (Formular 1.) aufgestellt.

Das Numeriren der Parzellen wird in jeder Flur mit Nr. 1. angefangen, und damit so fortgefahren, daß ohne Unterbrechung von einem Stück auf das andere übergegangen werden kann, und daß die Stücke von gleicher Kulturart, wo möglich, auf einander folgen. Die früheren Gewannnamen sind streng beizubehalten; die Nummern der Parzellen in den alten Flurbüchern werden in einer besondern Kolonne des neuen Verzeichnisses bemerkt.

Auf die Erhaltung der alten Flurbücher muß sorgfältig gesehen, und Besitzveränderungen dürfen in denselben bloß durch den betreffenden Steuerkommissär, mit Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften eingetragen werden. (Verordnung vom 15. Okt. 1819.)

§. 3.

Außer dem Güterverzeichnis ist noch ein Verzeichnis der Gebäulichkeiten (Formular 2.) aufzustellen, welches die Flächengehalte der Hofrätthen und eine detaillirte Angabe aller in denselben sich befindenden Haupt-, Neben- und Oekonomiegebäude enthält, sie mögen steuerbar oder steuerfrei seyn.

Die Flächengehalte der Hofrätthen werden hierbei aus dem Güterverzeichnis entlehnt.

§. 4.

Nach Vollendung dieser Arbeiten wird das Güter- und Häuserverzeichnis den betreffenden Experten zugestellt, welche, nach Anleitung der ihnen besonders ertheilten Instruktionen, die Klasse jedes einzelnen Grundstücks in das Güterverzeichnis und die Taxation der Gebäulichkeiten in das Häuserverzeichnis einzutragen, so wie die Reinerträge jeder Klasse von Grundstücken zu bestimmen haben.

§. 5.

Sobald die Bonitirung vollzogen ist, wird eine Vertheilung der in das Güterverzeichnis eingetragenen Grundstücke in die verschiedenen Klassen nach Formular 3. vorgenommen.

Sind hierbei einzelne Parzellen mit Bruchklassen versehen, so werden die Flächengehalte derselben, nach dem angegebenen Verhältniß in die betreffenden Klassen zerlegt.

§. 6.

Auf die Klassenvertheilung folgt eine flurweise Wiederholung der dadurch für jede Kulturart und Klasse gefundenen Partialsummen des Flächengehalts. (Formular 4.)

Die Resultate dieser Wiederholungen werden flurweise mit dem Güterverzeichnis verglichen und nach Maßgabe der durch die Flurvermessung gefundenen Verhältnißzahlen, nach

Vorschrift des §. 57, des Gesetzes über das Immobiliarkataster, für jede Flur summarisch in gesetzliches Maas reducirt.

§. 7.

Aus der Zusammenstellung aller Fluren ergibt sich endlich die Hauptübersicht des Flächengehaltes aller Klassen jeder Kulturart in der ganzen Gemarkung. (Formular 5.)

In diese Hauptübersicht werden zugleich die Reinerträge aller Klassen und Güterarten getragen, welche durch die Multiplikation der gegebenen Reinerträge eines Morgens jeder Klasse, mit dem betreffenden Flächengehalt entstehen.

Die Mittel- oder Durchschnittserträge jeder Güterart, werden durch die Division der summarischen Reinerträge derselben, mit den korrespondirenden Flächengehalten gebildet.

§. 8:

Die Reinerträge der Hofraithen und Gebäulichkeiten werden in dem Häuserverzeichnis ebenfalls summarisch berechnet, indem bei den Gebäuden $\frac{1}{2}$, bei Mühlen und Hammerwerken dagegen $\frac{1}{20}$ des von den Experten eingetragenen und zusammen addirten Kaufwerthes in Ansatz kommt.

Diese Reinerträge finden am Schlusse der Hauptübersicht (Formular 5.) ihre Stelle, und werden zu den Reinerträgen der Grundstücke addirt, um dadurch die Hauptsumme der Reinerträge des Grundeigenthums und der Gebäude für die ganze Gemarkung zu erhalten.

b.) Kataster der Zehnten, Weiderechtigkeiten, Jagden, Fischereien &c.

§. 9.

Bei der summarischen Steuerkapitalsbestimmung einer Gemeinde kommen, außer den Reinerträgen der Grundstücke und Gebäulichkeiten, besonders die Zehnten in Betrachtung, da ihr Nauertrag den Pflichtigen unverändert in Abzug kommt, während den Berechtigten nur der Reinertrag derselben wieder in Ansatz gebracht wird.

Eine ähnliche Bewandniß hat es überhaupt mit allen denjenigen nutzbaren Gerechtigkeiten, welche in einem aliquoten Theile des rauhen Ertrags bestehen.

§. 10.

Zur Bestimmung des für die Zehnten in Rechnung zu bringenden Ertrags, werden die zehntpflichtigen Grundstücke nach Anleitung des Güterverzeichnisses in das Formular 6. so übertragen, daß die Flächengehalte derselben, nach Maassgabe des aliquoten Theils des rauhen Ertrags, nach welchem die einzelnen Parzellen zu der Zehntabgabe konkurriren, eingetra-

gen werden, daß z. B. ein Grundstück, von dem $\frac{1}{10}$ des rauhen Ertrags abgegeben wird, mit seinem ganzen Flächengehalt ($\frac{10}{100}$), ein anderes dagegen, mit einer Abgabe von $\frac{1}{30}$ nur mit $\frac{10}{30}$ oder $\frac{1}{3}$ desselben in Ansatz kommt.

§. 11.

Hierauf folgt in dem nämlichen Formular (6) eine Vertheilung der zehnbaren Grundstücke nach Klassen, und eine summarische Wiederholung (Formular 7.), welche von den korrespondirenden Operationen für die Bestimmung der Reinerträge §. 5. und 6. nur dadurch abweicht, daß die verschiedenen Zehntgattungen und die verschiedenen Berechtigten getrennt erscheinen. In der Hauptübersicht des Flächeninhalts der zehnbaren Grundstücke (Form. 8.), werden endlich die rauhen Erträge der Zehnten auf ähnliche Weise summarisch berechnet, wie dieses bei den Reinerträgen geschehen ist.

Ein 2tes Exemplar des Formulars 8. dient, mit Beibehaltung der nämlichen Flächengehalte, zu der summarischen Berechnung der Reinerträge der Zehnten.

Um die Differenz der summarischen Rau- und Reinerträge der Zehnten, vermindert sich die bekannte Summe der Reinerträge von Grundstücken.

§. 12.

Die summarischen Geldbeträge der Weidberechtigungen werden völlig ebenso und mit Hülfe der nämlichen Formularien ausgemittelt, wie die Geldbeträge der Zehnten. Das summarische Kataster der Grundrenten, Jagden, Fischereien und aller sonstigen nutzbaren Gerechtsamen, findet seine Stelle in dem Formular 9.

§. 13.

Zur Hauptübersicht aller angeführten Immobiliensteuerobjekte einer Gewarlung, werden dieselben endlich mit ihren Erträgen nach den bisher erhaltenen Resultaten in dem Formular 10. zusammengestellt, und dabei im Allgemeinen nachstehende Reihenfolge beobachtet:

- 1.) Hofraithen und Gebäude,
- 2.) Grundstücke,
- 3.) Zehnten,
- 4.) Weidberechtigungen,
- 5.) Grundrenten,
- 6.) Jagden und Fischereien u.

Dieserjenige Grundlasten, welche mit der nämlichen Größe in Ansatz und Abzug kommen, werden hier, bloß zur Vollständigkeit der Uebersicht aller Immobiliensteuerobjekte der Ge-

markung aufgeführt, ob sie gleich keinen Einfluß auf das summarische Steuerkapital derselben äußern.

§. 14.

Zum Schlusse der ersten Abtheilung werden die Güter- und Häuserverzeichnisse, die Hauptübersichten des Flächeninhalts und Reinertrags, so wie endlich die Kataster der Zehnten und sonstigen Berechtigungen auf dem Gemeindehause der betreffenden Gemarkung, während einer Zeit von 6 Wochen zu Jedermanns Einsicht deponirt, und über diesen Akt die nöthigen öffentlichen Bekanntmachungen erlassen.

Die Gemeinden sind befugt, innerhalb obiger Frist gegen die Klasseneinreihung und Reinertragsbestimmung der Grundstücke zu reklamiren, wenn $\frac{1}{2}$ der Gutsbesitzer diese Reklamationen unterzeichnen.

Auch die Häuser- und Waldbesitzer können gegen die Erträge der Gebäude und Waldungen, so wie die Berechtigten gegen die ihnen gemachten Ansätze der Zehnten, Schaafweiden etc. innerhalb der nämlichen peremptorischen Frist, Beschwerde führen. Beide Arten von Reklamationen werden durch den betreffenden Steuerkommissär an die Oberfinanzkammer zur definitiven Entscheidung eingeschendet.

II. A b t h e i l u n g.

Ausmittlung der Subrepartitionsnormen.

a.) Kataster der Reinerträge von Grundstücken und Gebäuden.

§. 15.

Die Resultate der ersten Periode dienen bloß zur Bestimmung des Verhältnisses, nach welchem die Gemeinden im Ganzen zu den direkten Steuern von Immobilien konkurriren müssen, und es ist deßhalb noch erforderlich, die Beitragsverhältnisse der einzelnen Grundbesitzer (Subrepartitionsnormen) innerhalb der Gemeinden, festzusetzen. Zu diesem Behuf wird vorläufig eine Liste sämtlicher Grundeigenthümer der zu bearbeitenden Gemarkung entworfen, und es werden die einzelnen Namen nach alphabetischer Ordnung und mit Beobachtung der erforderlichen Zwischenräume, welche sich nach der Parzellenanzahl eines jeden Grundeigenthümers richten, in das alphabetische Namensverzeichnis eingeschrieben. (Formular 11.)

§. 16.

In dieses alphabetische Namensverzeichnis sind hierauf alle Grundstücke, welche einem und dem nämlichen Eigenthümer gehören, nach Kulturarten getrennt, bloß mit Flur- und Parzellennummern, nach Anleitung des Güterverzeichnisses, einzutragen.

Ist diese Arbeit vollendet, so werden die Güterstücke in dem alphabetischen Namensverzeichnis ohne Rücksicht auf Kulturart gezählt, und mit der Anzahl des Güterverzeichnisses flurweise verglichen, um sich vorläufig von der richtigen Uebertragung zu überzeugen.

§. 17.

Aus dem alphabetischen Namensverzeichnisse werden nun, in der nämlichen Reihenfolge, die Nummern der Fluren und Parzellen, als die einfachsten Kennzeichen der Grundstücke, in die Gütergeschosse (Formular 12.) übertragen, und dann die übrigen Rubriken dieser Geschosse, nach Anleitung des Güterverzeichnisses ausgefüllt, mit vorläufiger Ausnahme der Klassenvertheilung und des Meinertrags.

Die Flächengehalte dürfen hierbei bloß in gesetzlichem Maas ausgedrückt werden, und müssen deshalb vorher in dem Güterverzeichnis mit Hülfe der durch die Flurvermessung bestimmten Verhältniszahlen in dieses Maas reducirt seyn.

§. 18.

Nach Vollendung dieser Arbeit werden die Flächeninhalte in den Geschossen flurweise mit Bleistift addirt, die Summen auf einer besonderen Wiederholung zusammengestellt, und mit den Summen des Güterverzeichnisses ebenfalls flurweise verglichen, und wenn sich nicht völlige Uebereinstimmung zeigt, der Fehler sorgfältig aufgesucht und verbessert.

§. 19.

Vor der weiteren Fortsetzung der Arbeiten werden die Geschosse den betreffenden Grundeigenthümern zur schriftlichen Anerkennung mitgetheilt. Während dieser Zeit müssen die topographischen Verzeichnisse, worin die Klassen eingetragen sind, auf dem Gemeindehause offen gelegt werden.

Alle Reklamationen sind hierbei an eine peremptorische Frist von 6 Wochen gebunden, und werden, nachdem dieselben in eine Uebersicht zusammengestellt sind, welcher die einzelnen schriftlichen Reklamationen als Belege dienen, durch den betreffenden Steuerkommissär der Großherzogl. Oberfinanzkammer vorgelegt, welche die nöthigen Maasregeln zur Erledigung der Reklamationen anordnet.

§. 20.

Nach Erledigung aller Anstände folgt die Klassenvertheilung der Grundstücke in den Geschossen, welche auf eine ähnliche Weise behandelt wird, wie die Klassenvertheilung nach topographischer Ordnung.

Die Resultate der Klassenvertheilung nach Geschossen werden ebenfalls mit Hülfe einer besonderen Wiederholung (Formular 13.) flurweise zusammengestellt, und mit der Klassen-

vertheilung nach topographischer Ordnung, in welcher vorher die durch die Reklamationen allenfalls veranlaßten Abänderungen vorgenommen worden sind, flurweise verglichen, sofort nach §. 18. in sine verfahren.

§. 21.

Die auf diese Weise für jede Kultur nach Klassen in den Geschossen eingetragenen und richtig gestellten Flächengehalte, werden am Schlusse der Geschosse summarisch wiederholt, und die so für jeden einzelnen Grundbesitzer erhaltenen Summen jeder Kultur, in die summarische Berechnung des Reinertrags nach Gütergeschossen (Formular 14.) übertragen.

In diesem Formular werden nun mit Zuziehung eigener Hülfstabellen, welche die Vielfachen des Reinertrags der gebrauchten Flächenmaasseinheit enthalten (Rechentnechte), die summarischen Reinerträge für jeden einzelnen Steuerpflichtigen berechnet.

Die Summen dieser Reinerträge werden mit der Hauptübersicht des Flächeninhalts und Reinertrags (Formular 5.) verglichen, und hierauf in die Geschosse, am Ende jeder Kulturart, zur Kontrolle der demnächst hierauf folgenden Reinertragsberechnung der einzelnen Parzellen, mit rother Dinte übertragen.

§. 22.

Mit Hülfe der nämlichen Tabellen (§. 21.) wird nun in den Geschossen der Reinertrag aller einzelnen Parzellen bestimmt, dessen Summe, mit dem schon vorher roth eingetragenen Totalertrage, bis auf ein Paar Kreuzer, übereinstimmen muß.

b.) Kataster der Zehnten, Weiderechtigkeiten, Jagden, Fischereien &c.

§. 23.

Die summarischen Reinerträge jedes einzelnen Pflichtigen sind zur Subrepartition in solchen Fällen hinreichend, wo keine Zehnten und Grundrenten in Rechnung kommen. Ist dieses dagegen der Fall, so müssen die Rauherträge der Zehnten und ähnlicher Lasten den Pflichtigen an ihren Reinertragssummen in Abzug, den Berechtigten dagegen die Reinerträge derselben in Ansatz gebracht werden.

Auch die Geldwerthe der radicirten Grundrenten, gutsherrlichen Frohnden &c. kommen den Pflichtigen in Abzug und den Berechtigten in Ansatz.

§. 24.

Zur Bestimmung des Geldwerths der Zehnten, welcher den einzelnen Pflichtigen in Abzug zu bringen ist, werden die zehntpflichtigen Grundstücke, nach Anleitung der Gütergeschosse, in die Zehntgeschosse, (Formular 15.) übertragen.

Die Flächengehalte sind hierbei eben so zu behandeln, wie es bei dem Uebertrage der zehntpflichtigen Güterstücke in die Klassenvertheilung nach topographischer Ordnung vorgeschrieben ist. (§. 10.)

§. 25.

Die hierauf folgende Klassenvertheilung der zehntbaren Grundstücke in den Zehntgeschossen wird mit Berücksichtigung der verschiedenen Zehntarten und der verschiedenen Berechtigten, auf gleiche Weise behandelt, und mit der Klassenvertheilung dieser Grundstücke nach topographischer Ordnung eben so verglichen, wie dieses bei den Gütergeschossen geschehen ist, wo durch man eine sichere Kontrolle für die Flächengehalte, Klassen und Zehntbarkeit erhält.

§. 26.

Nach Vollendung dieser Arbeit werden die summarischen Flächengehalte der zehntpflichtigen Grundstücke aus der am Schluß der Zehntgeschosse gemachten Wiederholung, in das Formular 16. übertragen, und hier, mit Zuziehung ähnlicher Hülfstabellen (Rechentnechte), wie bei Bestimmung der Reinerträge der summarischen Rauherträge der Zehnten berechnet, deren Summe mit dem Totalbetrage der in der ersten Abtheilung aufgestellten Hauptübersicht des Flächengehalts der zehntbaren Grundstücke und der Geldwerthe der Zehnten übereinstimmen muß.

§. 27.

Die auf diese Weise in dem Formular 16. ausgemittelten summarischen Rauherträge der Zehnten werden mit rother Dinte in die einzelnen Zehntgeschosse geschrieben, um dadurch die darauf folgende Berechnung der Rauherträge des Zehnten für die einzelnen zehntpflichtigen Grundstücke zu kontroliren.

Die Differenz der Reinerträge der Grundstücke und der so bestimmten Rauherträge des Zehnten, ist das Steuerkapital der Pflichtigen mit Berücksichtigung des Zehnten; wobei bemerkt werden muß, daß diese Abzüge nie bei einzelnen Grundstücken, sondern bloß an den Geschosssummen statt finden.

Die bereits in der ersten Periode §. 11. für jeden Berechtigten ausgemittelten Reinerträge des Zehnten kommen denselben wieder in Ansaß.

§. 28.

Bei der Bestimmung des für die Erträge der Schaafweiden in Abzug und Ansaß zu bringenden Steuerkapitals ist auf völlig gleiche Weise, wie bei den Zehnten, zu verfahren, und das Resultat in dieselben Geschosse aufzunehmen.

§. 29.

Zur Festsetzung der Abzüge, welche den Pflächtigten wegen der Grundrenten, Frohnden &c. zu machen sind, werden zuerst die auf einzelnen Parzellen radicirten Grundlasten (Formular 17.) für jeden Pflächtigen zusammengestellt und dabei überall eine gleiche Reihenfolge der Berechtigten im Innern beobachtet.

Die alten Nummern der Parzellen, welche in einer besondern Kolonne der neuen Güterverzeichnisse und Geschosse vorkommen, dienen hierbei als Leitfäden. Sollten diese radicirten Grundlasten nicht ohne vorkäufliche Untersuchung und Berichtigung aus den vorhandenen Starbüchern, Zinslagerbüchern und Geschossen entnommen werden können, so ist es Sache der Zinsherrn, diese Berichtigungen auf ihre Kosten zu bewirken.

§. 30.

Die Summen des Geldwerths aller auf diese Weise eingetragenen Lasten, werden eben so, wie die Reinerträge der Zehnten den Pflächtigen an ihren Reinertragssummen abgezogen.

Die Geldwerthe aller Gefälle eines Berechtigten, welche erforderlichen Falls in dem Gefällgeschosse (Formular 18.) zusammengestellt werden, kommen demselben übrigens, auf die nämliche Weise, wie die Reinerträge der Zehnten, in Ansatz.

§. 31.

Sind auf diese Art die Abzüge, welche den Pflächtigen wegen der Zehnten, Grundrenten, Frohnden &c. gemacht werden müssen, sowie die korrespondirenden Ansätze für die Berechtigten bestimmt, so werden auch die Zehnten, Kosten und Gefällgeschosse den Theilhabern auf gleiche Weise, wie die Gütergeschosse, zur schriftlichen Anerkennung der richtigen Ausfertigung mitgetheilt, und nach Erledigung aller Anstände die Bestimmung der Subrepartitionsnormen und überhaupt die Arbeiten der 2. Abtheilung geschlossen.

III. A b t h e i l u n g.

Zusammenstellung der Resultate der vorhergehenden Abtheilungen.

§. 32.

Bei der ersten Aufstellung der Kataster ist es, wegen der Theilung und leichten Uebersicht der Arbeiten zweckmäßig, die Reinerträge, Zehnten und Grundrenten abge sondert zu behandeln.

Für die jährliche Fortführung der Subrepartitionsnormen, ist es indessen besser, wenn die einzelnen Resultate in ein Hauptgeschosse (Formular 19.) zusammengestellt werden.

Die Güter-, Zehnt- und Lastengeschosse sind die Grundlage dieses Hauptgeschosses, dessen neu addirte Summe mit den Summen der einzelnen Geschossen verglichen werden, um etwaige Schreibfehler zu entdecken.

§. 33.

Außer dem Hauptgeschoss wird ein Flurbuch (Formular 20.) aufgestellt, welches auf der einen Seite das Kataster der Reinerträge, auf der andern dagegen die Zehnten und radicirten Grundlasten mit ihren Geldanschlägen enthält.

Die Grundstücke stehen in diesem Flurbuch in der nämlichen topographischen Ordnung, wie in dem Güterverzeichnis, und die ersten Rubriken desselben werden aus dem Güter- und Häuserverzeichnis ausgefüllt.

Die andern Angaben des Flurbuchs werden aus dem Hauptgeschoss entlehnt.

Das Flurbuch enthält außerdem eine kurze Einleitung und ein vollständiges Verzeichniß aller Fluren und Gewanne, und wird jährlich fortgeführt.

§. 34.

Uebrigens wird in einem besondern Supplementband des Flurbuchs aufgenommen:

- a.) eine Abschrift der Hauptübersicht des Flächengehalts und Reinertrags (Formular 5.);
- b.) eine Abschrift der Hauptübersichten des Flächengehalts der zehnbaren Grundstücke und des Geldwerths der Zehnten; (Formular 8.);
- c.) eine Abschrift der korrespondirenden Hauptübersichten der weidensüchtigen Grundstücke;
- d.) eine Nachweisung der Grundstücke, worauf Grundlasten radicirt sind, nach Arten und Berechtigten getrennt (Formular 21.);
- e.) eine Abschrift der Kataster der verschiedenen Berechtigungen, als Jagden, Fischereien u. mit Beifügung der allenfals darauf haftenden Lasten; (Formular 22.)
- f.) eine Hauptübersicht aller Immobiliensteuerobjekte, mit Ausnahme der Liegenschaften und Gebäude, welche schon unter a. vorkommen; (Formular 23.)
- g.) eine Endzusammenstellung aller Steuerkapitalen, welche jährlich fortgeführt wird; (Formular 24.)

IV. Normen für die Befahrung.

§. 35.

Die verschiedenen bisher aufgeführten Arbeiten werden nach folgenden Normen bezahlt:

1. Abtheilung.

| | Im Einzelnen | Im Ganzen |
|--|-----------------|--------------|
| 1.) Für die Aufstellung des Güter- und Häuserverzeichnisses, von der Parzelle | 2 fr. | |
| von dem Morgen | 1 fr. | |
| 2.) für die Klassenvertheilung nach topographischer Ordnung nebst der dazu gehörigen Wiederholung und Hauptüber- sicht, von dem Posten | — | 2 pf. |
| 3.) für die korrespondirenden Operationen in Beziehung auf die Zehnten, Schaafweiden und ähnlichen Berechtigun- gen, von dem Posten | 1 fr. | |
| | <hr/> | |
| | | 4 fr. 2 pf. |

Für diese Bezahlung müssen auch die summarischen Kataster der Jagden, Fischereien und sonstigen Berechtigungen geliefert werden.

2. Abtheilung.

| | Im Einzelnen | Im Ganzen |
|--|-----------------|--------------|
| 4.) Für Verwandlung der Flächenhalte aller einzelnen Par- zellen in gefächtes Maas, von der Parzelle | — fr. 1 pf. | |
| 5.) für die Aufstellung der alphabetischen Namensverzeichnisse und Geschosse, so wie für die Klassenvertheilung und Reinertragsberechnung in denselben, von der Parzelle | 2 fr. | |
| 6.) für die Bearbeitung der Zehntgeschosse mit der dazu gehörigen Klassenvertheilung und Geldwerthsberechnung, von der Parzelle | 1 fr. 1 pf. | |
| 7.) für die Katastrirung der Lasten, wozu keine neue Aus- mittlung und Verunterpfändung gehört, von der Parzelle | 2 fr. | |
| | <hr/> | |
| | | 5 fr. 2 pf. |

3. Abtheilung.

| | Im Einzelnen | Im Ganzen |
|---|-----------------|--------------|
| 8.) Für die Aufstellung der Hauptgeschosse, von der Parzelle | 1 fr. | |
| 9.) für die Aufstellung des Flurbuchs und für die dazu ge- hörigen Nachträge, von der Parzelle | 2 fr. | |
| | <hr/> | |
| | | 3 fr. |

§. 36.

Die Großherzogliche Oberfinanzkammer ist außerdem befugt, nach Maassgabe örtlicher Verhältnisse geringere Taxen für die einzelnen Arbeiten der 3 Abtheilungen besonders zu bestimmen, indem die im §. 35. festgesetzten Normen nur als Maximum anzusehen sind.

Nach Vollendung einzelner Arbeiten können nach den vorher bestimmten Taxen Abschlagszahlungen berechnet und angewiesen werden; jedoch müssen die Arbeiter mit $\frac{1}{4}$ des Betrags, bis nach vollendeter Revision und Anerkennung für die Richtigkeit ihrer Arbeiten haften.

Darmstadt, den 30. Juni 1824.

Aus Allerhöchstem besondern Auftrag
 Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
 d u Thil.

Rothe.

(24 Formulare zu dieser Instruktion werden nachgeliefert.)

FORMULARIEN

zur

Instruction

für die

Aufstellung der Immobiliarkataster

vom 30. Juni 1824.

FORMULARIEN zur I^{ten} Abtheilung.

Gemarkung

Flur

Güterverzeichnis

in topographischer Ordnung.

| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Gewann | Numer | | Bezeichnung der Besitzer | Flächeninhalt | | Classe |
|--|--------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------|
| | | Alt | Neu | | in Lokal-Maas | in gesetzl. Maas | |
| | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| | | | | | | | |

Bemerkungen:

- a) In der ersten Rubrik wird, ausser der Culturart und der Art des Zehnten, auch der Berechtigte und der aliquote Theil des rauhen Ertrags angegeben, welchen der Zehnte beträgt.
- b) Der schmale Raum in der zweiten Rubrik ist für die Numer der Gewann bestimmt; die früheren Gewannnamen sind streng beizubehalten.
- c) Die alte Numer bezieht sich auf die etwa vorhandenen Lagerbücher oder Sectionsbücher.
- d) In der ersten Spalte des Flächeninhaltes stehen die Angaben der Grundeigenthümer, der alten Lagerbücher etc.; in der zweiten, das nach Maasgabe der Flurvermessung reducirte gesetzliche Maas.
- e) Wenn die alten Flurbücher nicht gewannweise numerirt sind, so muss der Band und die Seite derselben in der Rubrik, alte Numer, angegeben werden.

Häuserverzeichniss

der Gemarkung

| Art der Gebäude | Lit. et Nr. des Brandka- tasters | Distr.etNr. des Güterver- zeichnis- ses | Bezeichnung der Besitzer | Flächen- gehalt der Hofrai- then | Taxa- tion | Rein- ertrag | |
|--------------------|---|---|-----------------------------|--|---------------|-----------------|-----|
| | | | | □ | fl. | fl. | kr. |
| | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) In der ersten Rubrik werden alle einzelne Gebäude aufgeführt, welche sich in den Hofraithen befinden, sie mögen steuerbar oder nicht steuerbar seyn.
- b) Der schmale Raum in der zweiten Rubrik ist für Lit. des Brandkaters; in der dritten für die Numer des Distrikts bestimmt.
- c) Die Flächengehalte der Hofraithen werden aus dem Güterverzeichniss entlehnt.

Gemarkung

Flur

Klassenvertheilung der Grundstücke

nach topographischer Ordnung

| Art der Grund- stücke | Numer der Parzel- len | Flächeninhalt | | | | | Summe aller Klas- sen | Art der Grund- stücke | Numer der Parzel- len | Flächeninhalt | | | | | Sum- me aller Klas- sen | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|---------------|---------------|----------------|---------------|--------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|---------------|---------------|----------------|---------------|--------------|-------------------------------------|--|--|--|--|
| | | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | IV. Klasse | V. Klasse | | | | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | IV. Klasse | V. Klasse | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die Elemente dieser Zusammenstellung werden aus dem Güterverzeichniss entlehnt, und zwar nach der dort angenommenen Reihenfolge der Grundstücke.
- b) Wo die Culturarten wechseln, wird Raum zur Addition gelassen.
- c) Die Partialsummen der Klassen jeder Culturart, werden auf einer besonderen Wiederholung flurweise zusammen gestellt; die Summen aller Klassen and Culturarten werden mit dem Güterverzeichnisse flurweise verglichen.

Wiederholung

zur Klassenvertheilung der Grundstücke

nach topographischer Ordnung

| Art der Grundstücke | Flur | Seite | Klasse | Flächen-gehalt | Summari-scher Flä-chengehalt jeder Klas-se | Art der Grundstücke | Flur | Seite | Klas-se | Flä-chen-gehalt | Summari-scher Flä-chengehalt jeder Klas-se |
|---------------------|------|-------|--------|----------------|--|---------------------|------|-------|---------|-----------------|--|
| | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Aus der Klassenvertheilung nach topographischer Ordnung, werden die Partialsummen der Klassen jeder Culturart in der 5ten Rubrik zusammen getragen, und dadurch der summarische Inhalt jeder Klasse flurweise erhalten, welcher seine Stelle in der 6ten Spalte findet.
- b) Die Summen aller Klassen einer Culturart werden ebenfalls addirt, und die Hauptsummen aller Culturarten flurweise controlirt.
- c) Am Schluß sind die summarischen Inhalte der einzelnen Klassen jeder Culturart flurweise zusammen zu stellen, um auf diese Weise die Hauptübersicht des Flächeninhaltes, nach Klassen und Culturarten, für die ganze Gemarkung zu erhalten.

Hauptübersicht

des Flächeninhalts und Reinertrags

in der Gemarkung

| Art der Güter | Klas se | Flächeninhalt | | | | Reiner- trag von 1 Nor- mal- Morgen | | Reinertrag | | | | Reinert v. 1 Nor- mal-mrg. im Durch- schnitt | | |
|---------------------|------------|-----------------|-----|-------------------|-----|---|-----|-----------------|-----|-------------------|-----|---|-----|--|
| | | jeder Klasse | | jeder Güterart | | | | jeder Klasse | | jeder Güterart | | | | |
| | | Norm. Mrg. | Kl. | Norm. Mrg. | Kl. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| | | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die Flächengehalte werden aus der, zur Klassenvertheilung in topographischer Ordnung gemachten Wiederholung, entlehnt.
- b) Die Reinerträge jeder Klasse entstehen durch die Multiplication des Reinertrags von einem Morgen mit den betreffenden Flächengehalten.
- c) Die mittleren Durchschnitts-Erträge jeder Culturart werden durch die Division des summarischen Reinertrags derselben, mit dem correspondirenden Flächeninhalte gefunden.
- d) Die Reinerträge der Gebäulichkeiten, so wie die unbesteuerbaren Gegenstände, finden am Schluss ihre Stelle.

Gemarkung

Flur

Klassenvertheilung der zehntbaren Grundstücke in topographischer Ordnung.

| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Numer | Flächen- inhalt | • Klasse | Vertheilung nach Klassen | | | | | Summe aller Klassen |
|---|-------|--------------------|-------------|--------------------------|---------------|----------------|---------------|--------------|---------------------------|
| | | | | I. Klasse | II. Klasse | III. Klasse | IV. Klasse | V. Klasse | |
| | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die Basis dieser Klassenvertheilung ist das Güterverzeichnis in topographischer Ordnung.
- b) Die Flächengehalte werden unverändert beibehalten, wenn die Abgabe $\frac{1}{5}$ des rauhen Ertrags ist; bei jedem andern aliquoten Theil desselben, sind die Grössenangaben in dem Verhältniss des eigentlichen Zehnten zu diesem aliquoten Theil, zu vergrössern oder zu verkleinern, z. B. bei $\frac{2}{5}$ zu halbiren
- c) Die übrige Bearbeitung stimmt mit den, für das Formular 3 gegebenen Vorschriften überein; nur sind die verschiedenen Arten der Zehntbarkeit und die verschiedenen Berechtigten gehörig zu trennen.

Wiederholung

zur Klassenvertheilung der zehntbaren Grundstücke

in topographischer Ordnung,

| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Flur | Seite | Klasse | Summari- scher Flä- chengehalt jeder Klasse | Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Flur | Seite | Klasse | Flä- chen- gehalt | Summari- scher Flä- chenge- halt jeder Klasse |
|--|------|-------|--------|---|--|------|-------|--------|-------------------------|---|
| | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g.

- a) Diese Wiederholung wird, mit Berücksichtigung der verschiedenen Arten der Zehntbarkeit, und der verschiedenen Berechtigten ebenso ausgeführt, wie in dem Formular 4.

Hauptübersicht

des Flächeninhalts der zehntbaren Grundstücke

und desErtrags der Zehnten in der Gemarkung

| Art der Grundstücke und der Zehntbarkeit | Klas- se | Flächeninhalt | | | |Ertrag des Zehnten für 1 N. Morg. | | Ertrag des Zehnt. | | | | Ertrag des Zehnten für 1 N. Morg. im Durchschnitt | |
|--|-------------|-----------------|-----|----------------------|-----|--|-----|-------------------------|-----|----------------------|-----|---|-----|
| | | jeder Klasse | | für jede Zehntart | | fl. | Kl. | jeder Klasse | | für jede Zehntart | | fl. | kr. |
| | | Morgen | Kl. | Morgen | Kl. | | | Morgen | Kl. | Morgen | Kl. | | |
| | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Diese Hauptübersicht ist, mit Berücksichtigung der verschiedenen Arten der Zehntbarkeit und der verschiedenen Berechtigten ebenso zu behandeln, wie die Hauptübersicht des Flächeninhalts und Reinertrages.
- b.) Dieses Formular dient sowohl für die reinen als rauhen Erträge der Zehnten.

Kataster

der in der Gemarkung

| Numer | Bezeichnung der Berechtigten | Naturalbetrag | Geldbetrag | |
|-------|------------------------------------|---------------|------------|-----|
| | | | fl. | kr. |
| | | | | |

B e m e r k u n g :

- a) In diesem Kataster werden die verschiedenen Berechtigungen, Grundlasten etc. summarisch angesetzt; jede besondere Art derselben erhält eine eigene Seite

Hauptübersicht der Steuerkapitalien.

| Numer | Bezeichnung der Steuerobjecte | Steuerkapital | Geldwerth der Lasten |
|-------|-------------------------------------|---------------|----------------------------|
| | | | |

Bemerkungen:

- a) Diese Hauptübersicht enthält die summarischen Ansätze aller Immobilial-Steuerobjecte der Gemarkung.
- b) Die Unterschiede der Summen der beiden letzten Rubriken bilden das summarische Steuerkapital der Gemeinde.

FORMULARIEN zur II^{ten} Abtheilung.

Alphabetisches Namensverzeichnis
 der Grundeigenthümer in der Gemarkung
 nebst Angabe ihrer Grundstücke.

| Nummern der Geschosse | Bezeichnung der Grundeigenthümer | Nummern der Fluren und Grundstücke | Anzahl der Grundstücke |
|-----------------------------|--|--|------------------------------|
| | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die Bürgerlisten und die Grundsteuerlisten der Steuercommissarien können als Grundlage dieses Verzeichnisses benutzt werden.
- b) Die Namen werden in einiger Entfernung nach Maassgabe der Parzellenanzahl eines Jeden, untereinander geschrieben.
- c) Die Culturarten folgen in der dritten Rubrik, für jeden Eigenthümer in der nämlichen Ordnung, auf einander.
- d) Am Schluss der Arbeit werden die Grundstücke ohne Rücksicht auf Culturart gezählt, und mit der Anzahl des Güterverzeichnisses verglichen.

Gemarkung

Numer

Gütergeschoss

für zu

| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Flur | Gewinn | Numer | | Flächeninhalt <input type="checkbox"/> Klaftern | Klasse | Vertheilung nach Klassen | | | | | Rein-ertrag | |
|--|------|--------|--------|-----|--|--------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------|-----|
| | | | Alt | Neu | | | I. | II. | III. | IV. | V. | fl. | kr. |
| | | | Klasse | | | | | Klasse | | | | | |
| | | | | | | | <input type="checkbox"/> Kl. | | |

Bemerkungen:

- a) Die Numern der Fluren und Parzellen werden aus dem alphabetischen Namensverzeichnis, die übrigen Angaben aus dem Häuser- und Güterverzeichnis entlehnt.
- b) Die Kulturarten sind nach überall gleicher Reihenfolge einzutragen; die Parzellen innerhalb einer jeden Kulturart, nach topographischer Ordnung.
- c) Die Flächenhalte werden flurweise addirt, zusammen gestellt, und mit dem Güterverzeichnis, so wie mit der Klassenvertheilung nach topographischer Ordnung, flurweise verglichen.
- d) Am Schluss werden, nach der Controlle, die einzelnen Kulturarten summarisch wiederholt; der Reinertrag dagegen erst später ausgefüllt.

Gemarkung

Culturart

Wiederholung zur Klassenvertheilung nach Geschossen.

| Numer der Güter- ge- schosse | Flächeninhalt | | | | | Sum- me aller Klas- sen | Numer der Güter- ge- schosse | Flächeninhalt | | | | | Sum- me aller Klas- sen | | |
|--|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|--|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|--------|--------|
| | Flur | I. | II. | III. | IV. | | | V. | Flur | I. | II. | III. | | IV. | V. |
| | | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | | | Klasse | | Klasse | Klasse | Klasse | | Klasse | Klasse |
| | <input type="checkbox"/> Kl. | | <input type="checkbox"/> Kl. | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n !

- a) Die flurweise in den Geschossen gefundenen Summen werden hier, für die verschiedenen Kulturarten abgesondert, zusammen getragen und addirt.
- b) Die so flurweise erhaltenen Totalbeträge jeder Klasse und Güterart, müssen mit den Klassenvertheilungen in topographischer Ordnung übereinstimmen.
- c) Die flurweisen Totalbeträge aller Klassen und aller Güterarten, müssen mit den Summen des Güterverzeichnisses in Uebereinstimmung seyn.
- d) Die verschiedenen flurweisen Totalbeträge werden am Schluss zusammen gestellt, und auf diese Art endlich, die Summen jeder Klasse und Kulturart für die ganze Gemarkung nach Geschossen erhalten.

Gemarkung

Culturart

Summarische Berechnung des Reinertrags nach Gütergeschossen.

| Numer der Ge- schosse | Flächeninhalt | | | | | Sum- me aller Klas- sen | Reinertrag | | | | | | | | | | Sum- me aller Klas- sen |
|--------------------------------|---------------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------------|------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----|-------------------------------------|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | | I. | II. | | III. | IV. | | V. | | | | |
| | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | | |
| | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | | □ Kl. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die Flächeninhalte werden aus den Wiederholungen am Schluss der Geschosse eingetragen, und ihre Summe, vor der weiteren Bearbeitung, mit der Hauptübersicht der Flächeninhalte verglichen.
- b) Die Reinerträge werden mit Hilfstabellen gefunden, welche die vielfachen des Reinertrags der Flächenmaßeinheit enthalten.
- c) Die Summen des Reinertrags aller Klassen, werden in die betreffenden Geschosse, mit rother Dinte, zur Controlle der dort zu bewirkenden Reinertragsberechnung der einzelnen Grundstücke, übertragen.

Gemarkung

Numer

Geschoss der zehntbaren Grundstücke

für zu

| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Flur | Numer | Flächen- gehalt | Klasse | Vertheilung nach Klassen | | | | | Geldwerth der Zehnten | |
|--|------|-------|--------------------|--------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|-----------------------------|-----|
| | | | | | I. | II. | III. | IV. | V. | fl. | kr. |
| | | | | | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | | |
| | | | □ Klaftern | | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | | |

Bemerkungen:

- a) Die Elemente werden aus dem Gütergeschoss entlehrt, und die Grössenangaben dabei unverändert eingetragen, wenn die Zehntabgabe $\frac{1}{2}$ des rauhen Ertrags beträgt; bei jedem andern aliquoten Theil des rauhen Ertrags, werden die Flächeninhalte in dem Verhältnisse desselben zu dem eigentlichen Zehnten vergrößert oder verkleinert; z. B. bei $\frac{1}{3}$ des rauhen Ertrags halbirt.
- b) Die verschiedenen Arten des Zehnten werden getrennt, und folgen in überall gleicher Ordnung auf einander.
- c) Die Geldwerthsberechnung wird erst später ausgeführt.

Gemarkung

Art der Cultur und Zehntbarkeit

Summarische Berechnung des Geldwerthes der Zehnten nach Geschossen.

| Numer der Zehnt- ge- schosse | Flächeninhalt | | | | | Sum- me aller Klas- sen | Geldwerth des Zehnten | | | | | | | | | | Sum- me aller Klas- sen | | |
|--|---------------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------------|-----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------------|-----|--|
| | I. | II. | III. | IV. | V. | | I. | II. | | III. | | IV. | | V. | | | | | |
| | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | Klasse | | | |
| | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | □ Kl. | Kl. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die Flächengehalte werden aus den Geschossen der zehnbaren Grundstücke entlehnt, und, vor der weiteren Bearbeitung, mit der Hauptübersicht des Flächeninhalts der zehnbaren Grundstücke verglichen.
- b) Die Summe des Geldwerthes aller Klassen wird in die Zehntgeschosse, mit rother Dinte, zur Vergleichung des Geldwerthes der Zehnten für die einzelnen Parzellen, übertragen.

Gemarkung

Lasten

des

| Art des Grundstücks | Flur | Numer | Reiner- trag | | Bezeichnung der Grundlasten und der Berechtigten | Be |
|---------------------------|------|-------|-----------------|-----|--|----|
| | | | fl. | kr. | | |
| | | | | | | |

B e m e r

- a) In dieses Lastengeschoss werden die bereits radizirten Grundlasten im Einzelnen aufgenommen, und dabei
 b) Für jeden einzelnen Fall, werden die erforderlichen Columuen für die Grundlasten nach Bedarf gezogen.

Numer

geschoss

zu

| trag der Grundlasten | Geldanschlag der Grundlasten | |
|----------------------|------------------------------------|-----|
| | fl. | kr. |
| | | |

kungen:

überall eine gleiche Reihenfolge der Berechtigten beobachtet.

Gemarkung

Numer

Gefällgeschoss

für zu

| Numer | Bezeichnung der Pflichtigen | Angabe der Gefälle |
|-------|-----------------------------------|--------------------|
| | | |

B e m e r k u n g :

v) Die nöthigen Columnen für die Angaben der Gefälle sind in jedem einzelnen Fall nach Bedürfniss zu ziehen.

FORMULARIEN zur III^{ten} Abtheilung.

Gemarkung

Ge

für

| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Flur | Gewinn | Numer | | Flächeninhalt | | Klas- se | Reinertrag | | | |
|--|------|--------|-------|-----|------------------|--------------|-------------|------------------|-----|--------------|-----|
| | | | Alt | Neu | der Parzellen | im Ganzen | | der Parzellen | | im Ganzen | |
| | | | | | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | | | | | | | | | | |

B e m e r

- a) Die Güter, Zehnt- und Lastengeschosse sind die Basis dieses Hauptgeschosses. Mit den Gebäuden wird in je-
b) Die Differenzen der Reinertragssummen und der summarischen Geldwerthe der Grundlasten bilden das Steuer-
c) Die beiden letzten Rubriken sind für die Bezeichnung der jährlichen Besitzwechsel bestimmt.

Numer

schoß

zu

| Bezeichnung und Betrag der Grundlasten | Geldanschlag der Grundlasten | | | | Steuerca- pital | | Abgang | | Zugang | |
|--|---------------------------------|-----|--------------|-----|--------------------|-----|--------|---|--------|---------------------------------------|
| | im Einzel | | im Ganzen | | | | Jahr | Numer des überneh- menden Geschosses | Jahr | Numer des abgebenden Geschosses |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | | | | |
| | | | | | | | | | | |

kungen:

dem Geschoss der Anfang gemacht. Zwischen jeder Güterart wird Raum gelassen.
kapital.

Flurbuch der Ge

| Flur | | | | | | |
|---|-------|-----|-------------------------|-------------|-----------------|--------------------------|
| Art des Grundstücks und der Zehntbarkeit | Numer | | Flä- chenin- halt | Klas- se | Rein- ertrag | Bezeichnung der Besitzer |
| | Alt | Neu | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

B e m e r

- a) Die erste Hälfte des Flurbuchs wird, mit Ausnahme des Reinertrags, aus dem Güterverzeichnis ausgefüllt;
 b) Die Geldanschlüsse der Grundlasten, werden nicht an einzelnen Güterstücken in Abzug gebracht; die Besitz-

meinde

| Gewann | | | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------|-----|------------------------------|-----|--|-----|
| Bezeichnung und Betrag der Belastung | Geldanschlag der Zehnten | | Geldanschlag der Grundrenten | | Geldanschlag der sonstigen Belastungen | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

k u n g e n :

alle übrigen Angaben sind aus dem Hauptgeschoss zu entnehmen.
wechsel sind jährlich nachzutun.

Häuserlagerbuch der Ge

| District | | | | | | | |
|---------------------------------|-----------------------|--------------------------|--|---------------|-----------------|-----|--------------------------|
| Art der Gebäulich- keiten | Numer | | Flächen- inhalt der Hofraithe | Taxa- tion | Reiner- trag | | Bezeichnung der Besitzer |
| | des Flur- buchs | des Brand- katast. | | | fl. | fl. | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

B e m e r

a) Die erste Hälfte wird aus dem Häuserverzeichnis entlehnt, alles Uebrige ist ebenso zu behandeln, wie bei den

meinde

| Strasse | | | | |
|--|------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Bezeichnung und Betrag der Belastungen | Geldanschlag der Grundrenten | | Geldanschlag der Belastungen | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. |
| | | | | |
| | | | | |

k u n g.
Grundstücken.

Uebersicht
der Grundstücke in der Gemarkung
 worauf verunterpfändet

| Num- mer der Flur | Numer der Grund- stücke | Natu- ralbe- trag | Geld- betrag | | Num- mer der Flur | Numer der Grund- stücke | Natu- ralbe- trag | Geld- betrag | | Num- mer der Flur | Numer der Grund- stücke | Natu- ralbe- trag | Geldbe- trag | |
|----------------------------|----------------------------------|-------------------------|-----------------|-----|----------------------------|----------------------------------|-------------------------|-----------------|-----|----------------------------|----------------------------------|-------------------------|-----------------|-----|
| | | | fl. | kr. | | | | fl. | kr. | | | | fl. | kr. |
| | | | | | | | | | | | | | | |

B e m e r k u n g e n :

- a) Die verschiedenen Arten von Grundlasten werden gehörig getrennt; die belasteten Grundstücke stehen für jede Art derselben in topographischer Ordnung.
- b) Die von den Gemeinden in folle an einen Dritten abzuliefernden Summen, werden am Schluss solcher Grundlasten gehörig bemerkt.

Kata

der

| Numer | Bezeichnung der Berechtigten | Naturalbetrag der Berechtigungen | Geldbetrag der Berechtigungen | |
|-------|------------------------------------|--|-------------------------------------|-----|
| | | | H. | Kr. |
| | | | | |

B e m e r

- a) Dieses Kataster der Jagden, Fischereien, Grundrenten etc. gehört in den Supplementband des Flurbuchs.
- b) Die verschiedenen Arten von Berechtigungen werden getrennt, und für jeden Berechtigten summarisch auf-

ster

in der Gemarkung

| Bezeichnung der darauf haftenden Lasten | Naturalbetrag der Lasten | Geldbetrag der Lasten |
|---|--------------------------------|-----------------------------|
| | | |

kungen:

geführt.

Hauptübersicht

des Natural- und Geldbetrags der Gefälle und Gerechtsamen
in der Gemarkung

| Seite und Nummer des Nachtrags | Bezeichnung der Gefälle und Gerechtsamen | Naturalbetrag | Geldbetrag | |
|--------------------------------------|--|---------------|------------|-----|
| | | | fl. | kr. |
| | | | | |

B e m e r k u n g.

- a) Diese Hauptübersicht ist ein Summarium aller Gefälle und Gerechtsamen einer Gemarkung. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Anordnung der Formulare im Supplementband des Flurbuchs.

Hauptübersicht aller

| Seite des Nachtrags | Bezeichnung der Steuerobjecte | Jahr | | |
|---------------------------|-------------------------------------|---------------|-------------------------|--|
| | | Steuercapital | Geldwerth der Lasten | |
| | | | | |

B e m e r

- a) Diese Hauptübersicht wird jährlich fortgeführt, und zu diesem Ende die 3te und 4te Columnne so oft repe-
 b) Die Differenz der Summen in den Columnen 3 und 4, ist das Totalgrundsteuerkapital der Gemarkung.

Großherzoglich Hessisches
Regierungsblatt

Nr. 43.

Darmstadt den 16. August 1824.

Betr.: 1) Verordnung wegen der Jagdwaffenpässe; — Bestätigung eines wohlthätigen Vermächtnisses; — 3) die Anstellung von Eadetten.

Verordnung wegen der Jagdwaffenpässe.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen
und bei Rhein &c. &c.

Zur Vollziehung des §. 14. im Finanzgesetz vom 6. März laufenden Jahrs und in Folge des Art. 73. der Verfassung haben Wir verordnet und verordnen hiermit, wie folgt:

§. 1.

Die Jagdwaffenpässe sollen auch in der gegenwärtigen Finanzperiode, nach Vorschrift Unserer Verordnung vom 28. Juni 1821. und der Bekanntmachung Unsers Ministeriums der Finanzen vom 4. Oktober 1821. bei Vermeidung der, in diesen Verordnungen angedrohten Strafen, von Jedem, welcher ein Jagdgewehr tragen will, extrahirt werden.

§. 2.

In der Provinz Rheinhessen sollen sämtliche Jagdwaffenpässe, wie bisher, von Unserer Regierung zu Mainz, in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen aber können die zahlbaren Jagdwaffenpässe sowohl von Unsern Regierungen zu Darmstadt und Gießen, als wie von Unsern Landrätthen, jedoch jedesmal nur nach vorheriger Beibringung des, Art. 5. Unserer Verordnung vom 28. Juni 1821. vorgeschriebenen, Zeugnisses und der Quittung des Obereinnehmers über die bezahlte Abgabe ausgefertigt werden. Hinsichtlich

der erwähnten Zeugnisse verbleibt es übrigens bei den Bestimmungen des Art. 7. der angeführten Verordnung.

§. 3.

Sowohl die von Unserer Regierung zu Mainz, als wie die von Unsern Regierungen zu Darmstadt und Gießen und von Unsern Landrätthen ausgefertigten Jagdwaffenpässe, welche auf die Namen bestimmter und gehörig bezeichneter Individuen lauten, sind im ganzen Umfang des Großherzogthums gültig, und es bedarf hierzu der Art. 15. der Verordnung vom 28. Juni 1821. vorgeschriebenen Visirung der Provinzial-Regierung nicht mehr. Die auf Inhaber ausgestellten Jagdwaffenpässe gelten jedoch nach wie vor, blos für die in denselben bezeichneten Jagddistrikte.

§. 4.

Diejenigen Jagdwaffenpässe, welche nach Art. 4. der Verordnung vom 28. Juni 1821. Unserm Forstpersonal, dessen Dienst das Tragen von Feuegewehr erfordert, sowie denjenigen, welche eigenthümliche Jagden besitzen und solche versteuern, für sich und die zur Beschiesung ihrer Jagden angestellten Diener unentgeltlich ausgestellt werden, sollen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, sowie bisher, von Unsern Provinzial-Regierungen, nach den diesen Behörden desfalls ertheilten, Instructionen ausgefertigt werden.

§. 5.

Hinsichtlich der Befreiung der Reisenden, welche zu ihrer Sicherheit Schießgewehre bei sich führen, verbleibt es bei den Bestimmungen, welche in der Bekanntmachung Unsefers Finanzministeriums d. d. 7. December 1821. enthalten sind. Dieselben Bestimmungen finden auch in der Provinz Rhein Hessen Anwendung.

§. 6.

Den Mitgliedern der, an mehreren Orten des Landes bestehenden, und als solche öffentlich anerkannten Schützengesellschaften, ist zwar gestattet, die von ihnen bisweilen angestellt werdenden Scheibenschießen, mit den zu diesem Zweck erforderlichen Feuegewehren, ohne Jagdwaffenpaß zu frequentiren; wenn aber einzelne Mitglieder solcher Schützengesellschaften, oder andere Individuen, sich privatim zu einem Scheibenschießen vereinigen, so müssen solche allerdings, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, mit Jagdwaffenpässen versehen seyn.

§. 7.

Auswärtige, an den Grenzen des Großherzogthums angestellte Forstbediente, bedürfen, wenn sie in Geschäften Ihres Amtes die Grenze überschreiten, während Ihres Aufenthaltes innerhalb Landes keinen Jagdwaffenpaß.

§. 8.

Die Büchsenmacher, welche ihres Gewerbes wegen in dem Falle sind, zum Probiren der Gewehre, mit denselben außerhalb der Städte und Ortschaften an die geeigneten Plätze gehen zu müssen, sollen zwar keine Jagdwaffenpässe, doch aber unentgeltliche Zeugnisse erhalten, durch welche ihnen der Transport von Schießgewehren außerhalb ihres Wohnortes zum Probiren derselben gestattet wird.

Diese Zeugnisse haben die Provinzial-Regierungen auszufertigen.

§. 9.

Wenn mit einer Contravention gegen die Verordnung über die Jagdwaffenpässe zugleich ein Jagdfrevel verbunden ist und der Angeschuldigte von einem Jagdaufseher betroffen und ihm das Gewehr abgenommen worden ist, oder der Jagdaufseher nach früheren Normen auf das Gewehr oder eine Vergütung für dasselbe Anspruch hat, so soll auf eine nochmalige Confiscation des Gewehrs oder Ersatz dessen Werthes zu Gunsten Unsers Fiscus, wegen des fehlenden Jagdwaffenpasses nicht weiter erkannt werden.

Wird aber der Jagdfrevler von einem Aufseher über die Jagdwaffenpässe, der nicht zugleich Jagdaufseher ist, betroffen und angezeigt, so ist neben den andern verordnungsmäßigen Strafen auch die Confiscation des Gewehrs, oder die Verbindlichkeit zum Ersatz des Werthes desselben, zu Gunsten des Fiscus, auszusprechen.

§. 10.

In allen übrigen Punkten werden die Verordnung vom 28. Juni 1821. und die Bekanntmachungen vom 4. October 1821. und vom 7. December 1821. hierdurch bestätigt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatsiegels.

Darmstadt, den 9. August 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

du Thil.

Bestätigung eines wohlthätigen Vermächtnisses betr.

Der in diesem Jahr verstorbene vormalige Schultheiß Glas zu Selters, Landgerichts Ortenberg, legirte den Armen zu besagtem Selters Fünf Gulden, sodann aus einem Capital von Einhundert vierundfünfzig Gulden die seit achtzehn Jahren rückständigen Zinsen, somit im Ganzen die Summe von Einhundert dreiundvierzig Gulden.

Die Behörde ist zur Annahme dieses wohlthätigen Legats ermächtigt worden.

Darmstadt den 4. August 1824.

Aus besonderem allerhöchstem Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

vt. Hoppé.

Die Anstellung von Cadetten betreffend.

Nach Allerhöchster Entschliessung Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs sollen künftig bei dem Garde-Chevauxlegersregiment und bei jedem Infanterie-Regiment zwei Cadetten angestellt und hierzu junge Leute von Bildung genommen werden.

Die Erfordernisse zu diesen Stellen sind:

1. daß der Eintretende das 16te Lebensjahr zurückgelegt und in der Regel das 20te noch nicht überschritten habe;
2. daß er gesund sey, und die zum Militärstand nöthige körperliche Stärke und Gewandtheit besitze;
3. daß sein Eintritt in das Militär mit Vorwissen und Bewilligung seiner Eltern oder Vormünder geschehe;-
4. daß er vollständige Zeugnisse über seine frühere untadelhafte Aufführung beibringe;
5. daß er in seiner wissenschaftlichen Bildung wenigstens so weit gekommen sey, daß er orthographisch schreibe, seine Gedanken auf dem Papier zu ordnen verstehe, die nöthigsten Kenntnisse in der Geschichte und Geographie besitze und die gemeine Rechenkunst vollkommen inne habe — über welche Punkte er demnach einer förmlichen Prüfung unterworfen wird. — Nächstdem dienen besonders auch Sprachkenntnisse zur Empfehlung; —
6. daß er durch Vermögens-Attestate endlich darthue, daß bei einer Beförderung zum Offizier, er seine erste Ausrüstung aus eigenen Mitteln zu bestreiten vermöge. — Ausnahmen hiervon können nur auf besondere Bewilligung Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Statt haben.

Wer als Cadet aufgenommen wird, hat eine sechsjährige Dienstzeit zu leisten und seine Laufbahn mit dem Dienste des Soldaten zu eröffnen. Sein Vorrücken zu höheren Graden hängt von seiner weiteren Befähigung ab.

Diejenigen jungen Leute von Bildung, welche hiernach eine Cadetten-Stelle zu erhalten wünschen, haben sich mit ihren Gesuchen — und mit den nöthigen Attestaten versehen — bei dem Kriegs-Ministerium dahier zu melden.

Darmstadt, den 4. August 1824.

Großherzoglich Hessisches Kriegs-Ministerium.

v. Falck.

vd. Merck.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 44.

Darmstadt den 31. August 1824.

Die Umrechnung der Landkriegskosten in der Provinz Starkenburg nach Maasgabe des Gesetzes vom 21ten Juli 1821 betreffend.

Das Gesetz vom 21. Juli 1821 hat neue Normen festgesetzt, nach welchen die, in der Provinz Starkenburg vom Ende Oktober 1813 bis Ende December 1815, von den Konkurrenzpflichtigen Gemeinden getragenen Kriegslasten zur allgemeinen Ausgleichung gebracht werden sollen. In Befolge dieser neuen gesetzlichen Normen mußten die Berechnungen sämmtlich umgerechnet werden, welche früher auf den Grund der Gesetze vom 7. Mai 1814 und 18. September 1815, von der Landkriegskosten-Kommission unterm 28. Februar und 15. September 1817 bekannt gemacht worden sind.

Die Resultate dieser Umrechnung sind in nachstehender Uebersicht enthalten; sie weist die Summen nach, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Juli 1821 an die Gemeinden, die verhältnißmäßig zu viel an Kriegslasten getragen haben, heraus bezahlt werden müssen, so wie auch die Summen, die von den Gemeinden, welche zu wenig getragen haben, heraus zu bezahlen seyn würden, wenn die Verbindlichkeit zu dieser Herausbezahlung nicht von der Gesamtheit der Konkurrenzpflichtigen Gemeinden übernommen worden wäre. Zwischen beiden Summen, nämlich derjenigen, welche an die Gemeinden heraus zu bezahlen ist, und derjenigen, welche von den Gemeinden heraus zu bezahlen wäre, ist eine Differenz von 111,419 fl. 43 kr., und diese Summe, mit Hinzurechnung der, aus der Subrepartition hervorgegangenen Differenz von 124 fl. 36 kr., ist der Betrag, der auf die Steuerkapitalien von Besoldungen und Pensionen fällt.

Es beträgt nämlich die Totalsumme der zur Ausgleichung geeigneten Kriegskosten zufolge der Uebersicht 4,463,524 fl. 11 fr.
 Wenn hiervon die Einquartirungskosten, welche von den Besoldeten und Pensionärs bereits mitgetragen worden sind, abgezogen werden, mit 2,851,996 : 2 :

so bleiben auf sämtliche Steuerkapitalien einschließlich jener, von Besoldungen und Pensionen, auszuschlagen 1,611,528 fl. 9 fr.

Die sämtlichen Landsteuerkapitalien lit. a vom 2ten Semester 1822, welche bei der Ausgleichung zum Grunde gelegt werden sollen, betragen 2,886,855,2 fl.

Hierunter betragen

a) die Besoldungssteuerkapitalien 199,818 fl. — fr.
 b) die übrigen Steuerkapitalien 2,687,037,2 : — :
 Summe . 2,886,855,2 : — :

Wenn die oben berechneten 1,611,528 fl. 9 fr. auf dieses gesammte Landsteuerkapital lit. a: repartirt werden, so kommt auf einen Gulden Steuerkapital 33,493,779 fr.

Hiernach haben also die Besoldungssteuerkapitalien beizutragen . 111,544 fl. 19 fr.
 Die übrigen Steuerkapitalien 1,499,983 : 50 :
 Summe . 1,611,528 fl. 9 fr.

Setzt man zu diesem Beitrag der übrigen Steuerkapitalien (ausschließlich der Besoldungssteuerkapitalien) ad 1,499,983 fl. 50 fr.
 den Kostenbetrag der Einquartirungslast hinzu mit 2,851,996 : 2 :

und repartirt den Gesamtbetrag a 4,351,979 fl. 52 fr.
 auf die Steuerkapitalien lit. b., so kommen auf einen Gulden Landsteuerkapital 97,1772 fr., wofür 97,18 fr. genommen werden, und nach diesem Verhältniß wurden, wie aus der Uebersicht hervorgeht, wirklich subrepartirt 4,352,104 fl. 28 fr.
 mithin mehr 124 fl. 36 fr.

Nach Maafgabe des Gesetzes vom 21. Juli 1821 werden die Summen, welche die Gemeinden nach der Suprepartition heraus zu zahlen hatten, nicht berücksichtigt, weil die Gesamtheit dafür eintritt; dagegen aber sollen die Summen, welche die Gemeinden heraus zu bekommen haben, durch allmähliche Ausschläge auf sämtliche Steuerkapitalien aufgebracht

und vergütet werden. Diese Summe beträgt mit Vorbehalt weiterer Berichtigungen Ausweis der Uebersicht 987,829 fl. 34 fr.

Hierauf soll nach §. 7. des mehrerwähnten Gesetzes alles, was bereits, es sey an Capital oder an Zinsen, auf die früher berechnete Ausgleichungsschuldigkeit bezahlt worden ist, in Aufrechnung gebracht werden.

Die Zahlungen, welche in dieser Beziehung an einzelne Gemeinden an Kapital und Zinsen schon geleistet worden sind, betragen 202,322 fl. 59 fr.

Dahingegen sind von mehreren Gemeinden Behuf der Ausgleichungsschuldigkeit bereits bezahlt worden, und denselben zurück zu vergüten 115,960 : 31 :

Es bleibt demnach eine Mehrzahlung von 86,362 : 28 :

Werden von obigen 987,829 fl. 34 fr.

die eben berechneten 86,362 : 28 :

abgezogen, so sind noch aufzubringen 901,467 fl. 6 fr.

Die Besoldungssteuerkapitalien haben bereits auf die früheren, Behuf der Ausgleichung geschenehen Ausschläge bezahlt 60,284 fl. 22 fr.

Sie haben demnach noch aufzubringen 51,259 : 57 :

111,544 fl. 19 fr.

Werden die noch aufzubringende 51,259 fl. 57 fr. auf die Besoldungssteuerkapitalien repartirt, so kommt auf einen Gulden Landsteuerkapital etwas über 15 fr.

Es wird demnach dazu bei einem jährlichen Ausschlag von einem Kreuzer eine Reihe von funfzehn Jahren erfordert.

Werden nun von obigen 901,467 fl. 6 fr.

die Beiträge von den Besoldeten und Pensionärs mit 51,259 : 57 :

abgezogen, so bleiben von den übrigen Steuerkapitalien noch aufzubringen 850,207 fl. 9 fr.

Wird diese Summe auf die Steuerkapitalien repartirt, so beträgt der Beitrag auf einen Gulden Landsteuerkapital 18,9846, oder beinahe 19 Kreuzer.

Es wird demnach eine Reihe von 19 Jahren, von 1822 an gerechnet, erfordert, um die sämmtlichen Zahlungen an die Gemeinden, welche heraus bekommen sollen, zu leisten.

Bei diesen beschränkten Mitteln wird über die Art der Verwendung der, durch den jährlichen Ausschlag eines Kreuzers auf den Gulden Landsteuerkapital eingehenden Summen, mit höchster Genehmigung Folgendes festgesetzt.

1.

So lange die Summen, welche von einzelnen Gemeinden oder Gemarkungs-Inhabern auf die früher berechnete Ausgleichungsschuldigkeit bezahlt wurden, nicht gänzlich zurückbezahlt sind, werden die, durch den jährlichen Steuerausschlag eingehenden Gelder, in zwei Theile getheilt, und der eine davon zur Zurückbezahlung früherer Zahlungen — der andere zur Bezahlung der, in der nachfolgenden Uebersicht berechneten Schuldigkeiten, verwendet.

2.

Mit der Hälfte, welche zur Zurückbezahlung früherer Zahlungen verwendet werden soll, wird es folgendermaßen gehalten.

- a.) Gemeinden, welche ihre früher berechnete Ausgleichungsschuldigkeit ganz für alle fünf Ziele anticipando berichtigt hatten, erhalten das Bezahlte vorzugsweise zuerst zurück.
- b.) Von denjenigen Gemeinden, welche blos Zahlungen auf die einzelnen Ziele geleistet haben, erhalten diejenigen, welche für die laufenden Ausschläge auf die früher geleisteten Zahlungen abrechnen zu wollen, sich erklärt, und daher den ausgeschriebenen Steuerkreuzer nicht entrichtet haben, vorläufig keine Bezahlung.
- c.) Den übrigen Gemeinden wird die geleistete Zahlung jedesmal mit einem Drittheil zurückbezahlt, dergestalt, daß keine Gemeinde, oder einzelne Gemarkung, das zweite Drittheil erhalten kann, ehe alle das erste Drittheil erhalten haben.
- d.) Wenn die bereiten Geldmittel nicht zureichen, um allen Gemeinden ein Drittheil zu bezahlen; so entscheidet das Loos darüber: an welche die Zahlung zu erst geschehen soll?
- e.) Die Zurückbezahlung geschieht an die Gemeinde-Einnehmer, welche dazu von dem Bürgermeister eigends noch bevollmächtigt werden müssen. Die Dekreturen auf die Landkriegskostenkasse werden daher durch die Großherzoglichen Landräthe den Bürgermeistern zugestellt werden.
- f.) Da, wo früher solche Zahlungen ohne Rückstände einzelner Debenten geschehen sind, müssen die Gelder, welche zurückbezahlt werden, zu Tilgung von Kriegsschulden der Gemeinden verwendet, und deshalb in den Gemeinde-Rechnungen unter den Einnahmen dritter Klasse eingeführt werden.
- g.) Da, wo aber zu den früher an die Landkriegskostenkasse geschehenen Zahlungen nur ein Theil der Gemeinde-Einwohner oder Forensen beigetragen hat, und ein anderer Theil nicht; da muß den Einzelnen, welche früher Zahlung

geleistet haben, das Bezahlte jedesmal mit einem Drittel durch die Gemeinde-Einnehmer zurückbezahlt werden; dafür, daß dieses geschehe, sind die Bürgermeister und Gemeinde-Einnehmer verantwortlich.

- h.) In dem sub g. bemerkten Falle kann ausnahmsweise eine Verwendung zu Gemeinde-Kriegsschulden alsdann stattfinden, wenn die Nachherhebung der früher rückständig gebliebenen Beiträge besonders autorisirt wird.

3.

Mit der andern Hälfte der, aus dem jährlichen Ausschlag eines Kreuzers eingehenden Gelder, wird es folgendermaßen gehalten werden:

- a.) Die Summen, welche nach der Uebersicht den einzelnen Gemeinden zu bezahlen sind, werden in dreien Theilen, jedesmal zu einem Drittheil berichtigt. Keine Gemeinde kann das zweite Drittheil erhalten, ehe und bevor an Alle das erste Drittel bezahlt ist.
- b.) Ueber die Reihenfolge, in welcher das erste Drittheil an die guthabenden Gemeinden bezahlt wird, entscheidet das Loos, worüber das Nähere demnächst bekannt gemacht wird. Auf diese Zahlungen wird dasjenige, was früherhin an die empfangende Gemeinde bereits bezahlt ist, in Aufrechnung gebracht.
- c.) Diese Zahlungen können zu keiner andern Bestimmung, als zur Tilgung der Gemeinde-Kriegsschulden, so lange deren vorhanden sind, verwendet werden. Sie müssen daher in den Gemeinderechnungen unter den Einnahmen dritter Klasse erscheinen. Die Zahlung geschieht an die Gemeinde-Einnehmer auf Autorisation der Bürgermeister, welchen die von uns auf die Landkriegskostenkasse ausgestellten Dekreturen durch die Großherzoglichen Landräthe werden eingehändigt werden.

4.

Diejenigen Gemeinden, welchen früherhin bereits mehr auf ihr damals berechnetes Ausgleichungsguthaben bezahlt worden, als ihr Guthaben nach der neuen Umrechnung beträgt, müssen das Zuvielerempfangene an die Landkriegskostenkasse zurück ersetzen, und soll deßhalb in den Voranschlägen dieser Gemeinden das Erforderliche in der Art vorgesehen werden, daß der Rückersaß durch successive jährliche, nach den Kräften der Gemeinde-Einwohner zu bemessende Ausschläge bewirkt werde.

Darmstadt, den 21. Juli 1824.

Großherzogl. Hessische Regierung der Provinz Starkenburg.

v. Biegeleben. Freiherr v. Starck.

S u m m a r i s c h e U e b e r s i c h t

der von den Gemeinden und besonderen Bemerkungen der Provinz Starkenburg vom Ende October 1813 bis Ende December 1815 getragenen und nach Maassgabe des Gesetzes vom 21ten Juli 1821 zur allgemeinen Ausgleichung kommenden Kriegskosten und deren Subrepartitionen nach dem extraordinaircn Landsteuerkapital.

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|--|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Babenhausen. | | | | | | | | | | | | | |
| Babenhausen | 29573 | 6 | 12232 | 45 | 41805 | 51 | 19264,5 | 31202 | 5 | — | — | 10603 | 46 |
| Dudenhofen..... | 14894 | 36 | 8696 | 50 | 23591 | 26 | 13511,9 | 21884 | 46 | — | — | 1706 | 40 |
| Harreshausen..... | 7491 | — | 4011 | 1 | 11502 | 1 | 5526,0 | 8950 | 16 | — | — | 2551 | 45 |
| Hergershausen..... | 11294 | 54 | 6121 | 59 | 17416 | 53 | 8006,3 | 12967 | 33 | — | — | 4449 | 20 |
| Kleefstadt..... | 9411 | 42 | 5092 | 29 | 14504 | 11 | 9550,5 | 15468 | 38 | 964 | 27 | — | — |
| Langstadt..... | 10331 | 24 | 5339 | 44 | 15671 | 8 | 9410,0 | 15241 | 3 | — | — | 430 | 5 |
| Sickenhofen..... | 8584 | — | 4022 | 16 | 12606 | 16 | 4266,9 | 6910 | 57 | — | — | 5695 | 19 |
| Markt Babenhausen..... | — | — | 269 | 24 | 269 | 24 | 4719,5 | 7644 | 1 | 7374 | 37 | — | — |
| Summa | 91580 | 42 | 45786 | 28 | 137367 | 10 | 74255,6 | 120269 | 19 | 8339 | 4 | 25436 | 55 |
| Amt Bensheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Bensheim u. Felsheim..... | 78799 | 24 | 32085 | 55 | 110885 | 19 | 44150,2 | 71508 | 36 | — | — | 39376 | 43 |
| Summa per se | | | | | | | | | | | | | |
| Amt Brenberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Kais- und Breitenbach mit Arbeiterhof..... | 1225 | 6 | 683 | 43 | 1908 | 49 | 3224,4 | 5222 | 27 | 3313 | 38 | — | — |
| Neustadt, Wolfershof und Schloß Brenberg..... | 7097 | 6 | 3070 | 4 | 10167 | 10 | 5805,4 | 9402 | 20 | — | — | 764 | 50 |
| Cent Höchst. | | | | | | | | | | | | | |
| Höchst mit Kloster Höchst... | 7564 | 57 | 4447 | 49 | 12012 | 46 | 10561,4 | 17105 | 57 | 5093 | 11 | — | — |
| Mühlhausen | 68 | 48 | 106 | 13 | 175 | 1 | 321,2 | 520 | 14 | 345 | 13 | — | — |
| Pfirsbach | 202 | 24 | 775 | 47 | 978 | 11 | 1329,7 | 2153 | 40 | 1175 | 29 | — | — |
| Humetroth | 294 | 30 | 545 | 6 | 839 | 36 | 1733,9 | 2808 | 20 | 1968 | 44 | — | — |
| Eyengesäß | 257 | — | 518 | 14 | 775 | 14 | 1626,1 | 2633 | 44 | 1858 | 30 | — | — |
| Forstiel | 187 | — | 864 | 3 | 1051 | 3 | 1884,1 | 3051 | 37 | 2000 | 34 | — | — |
| Mümling Krumbach | 1630 | 18 | 1287 | 4 | 2917 | 22 | 4172,0 | 6757 | 16 | 3839 | 54 | — | — |
| Rimhorn | 1503 | 24 | 876 | 16 | 2379 | 40 | 4914,1 | 7959 | 12 | 5579 | 32 | — | — |
| Sandbach..... | 4390 | 36 | 2466 | 58 | 6857 | 34 | 4272,0 | 6919 | 13 | 61 | 39 | — | — |
| Hainstadt | 5755 | 12 | 3631 | 40 | 9386 | 52 | 5077,5 | 8223 | 52 | — | — | 1163 | — |
| Dusenbach | 337 | 48 | 512 | 8 | 849 | 56 | 1290,4 | 2090 | 1 | 1240 | 5 | — | — |
| Annelbach..... | 147 | 36 | 653 | 58 | 801 | 34 | 1365,9 | 2212 | 18 | 1410 | 44 | — | — |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquartierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|-----------------------------|-----------|----------------------------|-----------|---------------|-----------|-----------------------------------|---------------------|-----------|-------------------------------|-----------|--------------------|-----------|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Breuberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Cent Lüzelbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Lüzel und Wiebelsbach... | 3380 | 42 | 2273 | 51 | 5654 | 33 | 4753,0 | 7698 | 16 | 2043 | 43 | — | — |
| Haingrund | 581 | 48 | 758 | 32 | 1340 | 20 | 1889,6 | 3060 | 31 | 1720 | 11 | — | — |
| Breitenbrunn | 1055 | 42 | 1867 | 40 | 2923 | 22 | 3584,5 | 5805 | 42 | 2882 | 20 | — | — |
| Kimbach | 1142 | 12 | 1380 | 53 | 2522 | 5 | 3201,3 | 5185 | 2 | 2662 | 57 | — | — |
| Wielbrunn mit Brennhof... | 3644 | — | 3572 | 52 | 7216 | 52 | 6064,4 | 9822 | 18 | 2605 | 26 | — | — |
| Gemeindefeld Wielbrunn oder Lüzelbacher Cent- markwald..... | — | — | 31 | 10 | 31 | 10 | 304,1 | 492 | 32 | 461 | 22 | — | — |
| Sachsenmauern..... | 1576 | 33 | 2106 | 11 | 3682 | 44 | 3316,0 | 5370 | 49 | 1688 | 5 | — | — |
| Bronnthal..... | — | — | 8 | 2 | 8 | 2 | 250,1 | 405 | 5 | 397 | 3 | — | — |
| Cent Kirchbrom- bach. | | | | | | | | | | | | | |
| Kirchbrombach | 4360 | 12 | 2012 | 31 | 6372 | 43 | 6391,8 | 10352 | 35 | 3979 | 52 | — | — |
| Ballsbach..... | 197 | 12 | 268 | 27 | 465 | 39 | 774,0 | 1253 | 37 | 787 | 58 | — | — |
| Niederkinzig..... | 1141 | — | 579 | 33 | 1720 | 33 | 2407,7 | 3899 | 40 | 2179 | 7 | — | — |
| Langenbrombach..... | 4286 | 12 | 2435 | 25 | 6721 | 37 | 4956,1 | 8027 | 14 | 1305 | 37 | — | — |
| Bölslein..... | 660 | 36 | 469 | 49 | 1130 | 25 | 1540,6 | 2495 | 16 | 1364 | 51 | — | — |
| Birkert..... | 451 | 54 | 399 | 47 | 851 | 41 | 1051,2 | 1702 | 36 | 850 | 55 | — | — |
| Hembach..... | 547 | — | 731 | 24 | 1278 | 24 | 1262,2 | 2044 | 21 | 765 | 57 | — | — |
| Gumbersberg | 224 | 12 | 499 | 10 | 723 | 22 | 1055,1 | 1708 | 56 | 985 | 34 | — | — |
| Wallbach | 781 | 6 | 629 | 39 | 1410 | 45 | 1906,7 | 3088 | 14 | 1677 | 29 | — | — |
| Oberkinzig | 549 | 36 | 1594 | 30 | 2144 | 6 | 2979,0 | 4825 | — | 2680 | 54 | — | — |
| Affhöllerbach, Stierbach u. Kilsbach | 469 | 12 | 1048 | 54 | 1518 | 6 | 2116,1 | 3427 | 24 | 1909 | 18 | — | — |
| Höllerbach..... | 656 | 6 | 532 | 32 | 1188 | 38 | 1697,9 | 2750 | 3 | 1561 | 25 | — | — |
| Fürstlich Löwensteinische Rentey und Forsten..... | — | — | 783 | 54 | 783 | 54 | 3604,4 | 5837 | 48 | 5053 | 54 | — | — |
| Gräfliche Rentey, Forstve- ceptur und Forsten..... | — | — | 1611 | 48 | 1611 | 48 | 3533,4 | 5722 | 57 | 4111 | 9 | — | — |
| Höchster Centwald | — | — | — | — | — | — | 735,9 | 1191 | 56 | 1191 | 56 | — | — |
| Zu keiner Orts-gemarkung gehörige Waldungen..... | — | — | — | — | — | — | 17,6 | 28 | 30 | 28 | 30 | — | — |
| Summa | 56366 | — | 46035 | 37 | 102401 | 37 | 106970,5 | 173256 | 33 | 72782 | 46 | 1927 | 50 |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Birkenau. | | | | | | | | | | | | | |
| Birkenau..... | 7676 | 48 | 2413 | 49 | 10090 | 37 | 10054,3 | 16284 | 37 | 6194 | — | — | — |
| Summa per se | 7676 | 48 | 2413 | 49 | 10090 | 37 | 10054,3 | 16284 | 37 | 6194 | — | — | — |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus: | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Darmstadt. | | | | | | | | | | | | | |
| Arheilgen..... | 42586 | 33 | 7324 | 21 | 49910 | 54 | 20317,4 | 32907 | 24 | — | — | 17003 | 30 |
| Bessungen..... | 15129 | 16 | 10394 | 31 | 25523 | 47 | 15156,8 | 24548 | 57 | — | — | 974 | 50 |
| Braunshard..... | 9419 | 42 | 4573 | 27 | 13993 | 9 | 4137,7 | 6701 | 42 | — | — | 7291 | 27 |
| Darmstadt..... | 138938 | 44 | 79747 | 46 | 218686 | 30 | 182513,2 | 295610 | 33 | 76924 | 3 | — | — |
| Erzhäusen..... | 18779 | 57 | 7084 | 43 | 25864 | 40 | 6152,1 | 9964 | 22 | — | — | 15900 | 18 |
| Gräfenhausen..... | 20519 | 22 | 10381 | 42 | 30901 | 4 | 7620,9 | 12343 | 20 | — | — | 18557 | 44 |
| Messel..... | 12550 | 37 | 6880 | 16 | 19430 | 53 | 6982,6 | 11309 | 29 | — | — | 8121 | 24 |
| Schneppenhausen..... | 9604 | 17 | 3570 | 17 | 13174 | 34 | 3173,7 | 5140 | 20 | — | — | 8034 | 14 |
| Weiterstadt mit Hof Geha- born..... | 18139 | 22 | 7610 | 24 | 25749 | 46 | 7202,2 | 11665 | 10 | — | — | 14084 | 36 |
| Wirhausen mit Hof Sems- felden..... | 19931 | 56 | 5506 | 34 | 25438 | 30 | 6258,6 | 10136 | 50 | — | — | 15301 | 40 |
| Summa | 395599 | 46 | 143074 | 1 | 448673 | 47 | 259515,2 | 420328 | 7 | 76924 | 3 | 105269 | 43 |
| Amt Dieburg. | | | | | | | | | | | | | |
| Dieburg..... | 48064 | 30 | 17058 | 24 | 65122 | 54 | 28410,0 | 46014 | 14 | — | — | 19108 | 10 |
| Nödermark, herrschaftl. Antheil..... | — | — | — | — | — | — | 63,5 | 102 | 51 | 102 | 51 | — | — |
| Kleinzimmern..... | 4649 | 42 | 3450 | 12 | 8099 | 54 | 5363,25 | 8686 | 40 | 586 | 46 | — | — |
| Messenhausen..... | 635 | 30 | 1069 | 39 | 1725 | 9 | 892,0 | 1444 | 44 | — | — | 280 | 25 |
| Niederroden..... | 8847 | 57 | 5706 | 32 | 14554 | 29 | 8907,2 | 14426 | 42 | — | — | 127 | 47 |
| Oberroden..... | 10384 | 9 | 4779 | 27 | 15163 | 36 | 10971,0 | 17769 | 22 | 2605 | 46 | — | — |
| Summa | 72601 | 48 | 32064 | 14 | 104666 | 2 | 54606,95 | 88445 | 3 | 3295 | 23 | 19516 | 22 |
| Amt Dornberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Berkach..... | 9939 | 54 | 4264 | 17 | 14204 | 11 | 4903,5 | 7942 | 2 | — | — | 6262 | 9 |
| Biebesheim..... | 24393 | 9 | 16048 | 48 | 40441 | 57 | 21340,7 | 34564 | 49 | — | — | 5887 | 8 |
| Büttelborn..... | 29963 | 48 | 15783 | 48 | 45747 | 36 | 10513,6 | 17077 | 7 | — | — | 28670 | 29 |
| Dornberg..... | 6612 | 12 | 2561 | 52 | 9174 | 7 | 2361,4 | 3824 | 41 | — | — | 5349 | 23 |
| Dornheim..... | 29946 | 48 | 13906 | 23 | 43853 | 11 | 21024,7 | 34053 | — | — | — | 9800 | 11 |
| Erfelden..... | 14120 | 2 | 7317 | 56 | 21437 | 58 | 24228,1 | 39241 | 27 | 17803 | 29 | — | — |
| Goddslau..... | 15058 | 21 | 9648 | 42 | 24707 | 3 | 14243,5 | 23069 | 43 | — | — | 1637 | 20 |
| Krumstadt..... | 27095 | 59 | 16038 | 3 | 43134 | 2 | 20142,5 | 32624 | 8 | — | — | 10309 | 54 |
| Leeheim..... | 24405 | 50 | 15962 | 25 | 40368 | 15 | 23641,7 | 38291 | 41 | — | — | 2076 | 34 |
| Kornsand..... | 717 | 17 | 239 | 18 | 96 | 35 | 6554,6 | 10616 | 16 | 9659 | 41 | — | — |
| Stockstadt..... | 18184 | 58 | 12526 | 15 | 30711 | 13 | 13291,1 | 21527 | 9 | — | — | 9184 | 4 |
| Wolfsehlen..... | 24656 | 45 | 11866 | 39 | 36523 | 24 | 15535,2 | 25161 | 51 | — | — | 11361 | 33 |
| Summa | 225095 | 3 | 126164 | 26 | 351259 | 29 | 177810,6 | 287993 | 54 | 27463 | 10 | 90728 | 45 |
| Amt Erbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Erbach, Stadt..... | 7490 | 42 | 3900 | 49 | 11391 | 31 | 12718,6 | 20599 | 54 | 9208 | 23 | — | — |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- Kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hütte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|-------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. |
| Umt Erbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Erbach, Dorf..... | 420 | 42 | 680 | 29 | 1101 | 11 | 1728,3 | 2799 | 16 | 1698 | 5 | — | — |
| Erbach..... | 84 | 30 | 411 | 20 | 495 | 50 | 688,1 | 1114 | 30 | 618 | 40 | — | — |
| Elsbach..... | 85 | 30 | 454 | 25 | 539 | 55 | 812,7 | 1316 | 18 | 776 | 23 | — | — |
| Erlenbach..... | 482 | 30 | 778 | 27 | 1260 | 57 | 1321,6 | 2140 | 33 | 879 | 36 | — | — |
| Ernsbach..... | 85 | 36 | 398 | 36 | 484 | 12 | 766,5 | 1241 | 28 | 757 | 16 | — | — |
| Ebersberg..... | 419 | 54 | 736 | 55 | 1156 | 49 | 1221,1 | 1977 | 47 | 820 | 58 | — | — |
| Eulbach..... | 18 | 48 | 254 | 19 | 273 | 7 | 563,8 | 913 | 10 | 640 | 3 | — | — |
| Günterfürst..... | 682 | 12 | 881 | 46 | 1563 | 58 | 1775,2 | 2875 | 14 | 1311 | 16 | — | — |
| Häisterbach..... | 481 | — | 1050 | 16 | 1531 | 16 | 1728,0 | 2798 | 47 | 1267 | 31 | — | — |
| Lauerbach..... | 545 | 42 | 411 | 15 | 986 | 57 | 1075,3 | 1741 | 38 | 754 | 41 | — | — |
| Roszbach..... | 29 | 36 | 257 | 31 | 287 | 7 | 620,4 | 1004 | 50 | 717 | 43 | — | — |
| Schönnen..... | 676 | 54 | 957 | 57 | 1634 | 51 | 1514,5 | 2452 | 59 | 818 | 8 | — | — |
| Würzburg..... | 2022 | 36 | 2472 | 25 | 4495 | 1 | 3544,7 | 5741 | 14 | 1246 | 13 | — | — |
| Zell..... | 1770 | 54 | 1562 | 29 | 3333 | 23 | 2728,7 | 4419 | 35 | 1086 | 12 | — | — |
| Forst Erbach, Forst Eul- bach, Forst Zell..... | — | — | 427 | 3 | 427 | 3 | 1689,8 | 2736 | 55 | 2309 | 52 | — | — |
| Summa | 15297 | 6 | 15666 | 2 | 30963 | 8 | 34497,3 | 55874 | 8 | 24911 | — | — | — |
| Umt Fränkisch-Grumbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Fränkisch-Grumbach..... | 6565 | 42 | 7053 | 14 | 13618 | 56 | 13880,0 | 22480 | 58 | 8862 | 2 | — | — |
| Summa per se | | | | | | | | | | | | | |
| Umt Freystein. | | | | | | | | | | | | | |
| Airlenbach..... | 1251 | 24 | 1769 | 26 | 3020 | 50 | 2810,1 | 4551 | 26 | 1530 | 36 | — | — |
| Beerfelden..... | 8553 | 12 | 5106 | 51 | 13660 | 33 | 16146,3 | 26151 | 39 | 12491 | 6 | — | — |
| Egean..... | 437 | 6 | 584 | 43 | 1021 | 49 | 1124,3 | 1821 | 1 | 799 | 12 | — | — |
| Falkengesäß..... | 1537 | 24 | 2488 | 58 | 4026 | 22 | 3748,0 | 6070 | 31 | 2044 | 9 | — | — |
| Gallenbach..... | 429 | 47 | 771 | 7 | 1200 | 54 | 1202,1 | 1947 | 1 | 746 | 7 | — | — |
| Gammelsbach..... | 1341 | 42 | 2351 | 55 | 3693 | 37 | 4464,2 | 7230 | 31 | 3536 | 51 | — | — |
| Hebstahl..... | 1289 | 35 | 1041 | 48 | 2331 | 23 | 1620,0 | 2623 | 53 | 292 | 30 | — | — |
| Hesselbach..... | 1058 | 44 | 735 | 52 | 1794 | 36 | 1795,5 | 1910 | 17 | 115 | 41 | — | — |
| Hezbach..... | 1615 | 9 | 2046 | 47 | 3661 | 56 | 4615,5 | 7475 | 35 | 3813 | 39 | — | — |
| Heilbach..... | 472 | 33 | 689 | 18 | 1161 | 51 | 1262,0 | 2044 | 1 | 882 | 10 | — | — |
| Obersünfenbach..... | 481 | 30 | 934 | 31 | 1416 | 1 | 1816,8 | 2942 | 37 | 1526 | 36 | — | — |
| Obersensbach..... | 1843 | 7 | 1418 | 49 | 3261 | 56 | 2380,3 | 3855 | 17 | 593 | 21 | — | — |
| Dlfen..... | 245 | 45 | 670 | 53 | 916 | 38 | 1361,7 | 2205 | 29 | 1288 | 51 | — | — |
| Kaubach..... | 4 | — | 81 | 6 | 85 | 6 | 421,8 | 683 | 13 | 598 | 7 | — | — |
| Schöllnbach u. Hochberg..... | 2183 | 51 | 1183 | 57 | 3367 | 48 | 3538,0 | 5730 | 23 | 2362 | 35 | — | — |
| Untersensbach..... | 1758 | 26 | 1736 | 16 | 3494 | 42 | 3178,8 | 5148 | 35 | 1653 | 53 | — | — |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|-------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Freystein. | | | | | | | | | | | | | |
| Forst Bullau, Forst Ege- an, Forst Falkengesäß, Forst Gammelsbach, Forst Schollenbach und Jagdschloß Krehberg.... | — | — | 997 | 4 | 997 | 4 | 3569,7 | 5781 | 43 | 4784 | 59 | — | — |
| Summa | 24503 | 45 | 24609 | 21 | 49113 | 6 | 54439,1 | 88173 | 12 | 39060 | 5 | — | — |
| Amt Fürt h. | | | | | | | | | | | | | |
| Cent Fürt h..... | 17435 | 57 | 11114 | 35 | 28550 | 32 | 26807,0 | 43418 | 24 | 14867 | 52 | — | — |
| Cent Gammelsbach..... | 4970 | 18 | 6564 | 36 | 11634 | 54 | 19080,7 | 30904 | 22 | 19359 | 28 | — | — |
| Thal Cent..... | 9841 | 54 | 6838 | 24 | 16683 | 18 | 21031,4 | 34063 | 52 | 17380 | 34 | — | — |
| Summa | 32251 | 9 | 24517 | 35 | 56768 | 44 | 66919,1 | 108386 | 38 | 51617 | 54 | — | — |
| Amt Gernsheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Gernsheim..... | 40326 | 6 | 20112 | 2 | 60438 | 8 | 43274,7 | 70090 | 35 | 9652 | 27 | — | — |
| Kleinrohrheim..... | 3018 | 12 | 2649 | 38 | 5667 | 50 | 5709,0 | 9246 | 40 | 3578 | 50 | — | — |
| Rodau..... | 5188 | 54 | 1899 | 23 | 7088 | 17 | 3129,6 | 5068 | 54 | — | — | 2019 | 23 |
| Wattenheim..... | 2220 | 12 | 2328 | 51 | 4549 | 3 | 5714,4 | 9255 | 26 | 4706 | 23 | — | — |
| Summa | 50753 | 24 | 26989 | 54 | 77743 | 18 | 57827,7 | 93661 | 35 | 17937 | 40 | 2019 | 23 |
| Amt Habitzheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Amorbach..... | 4525 | 48 | 2658 | 41 | 7184 | 29 | 2018,9 | 3269 | 56 | — | — | 3914 | 33 |
| Birkert..... | 284 | 6 | 281 | 22 | 565 | 28 | 508,9 | 824 | 14 | 258 | 46 | — | — |
| Frauenaufes..... | 487 | 36 | 852 | 29 | 1340 | 5 | 775,2 | 1255 | 35 | — | — | 84 | 30 |
| Habitzheim..... | 11201 | 6 | 10270 | 4 | 21471 | 10 | 16383,8 | 26536 | 20 | 5065 | 10 | — | — |
| Hassenroth..... | 1003 | 54 | 1284 | 17 | 2288 | 11 | 2228,7 | 3609 | 45 | 1321 | 34 | — | — |
| Mittelkinzig..... | 377 | 18 | 826 | — | 1203 | 18 | 1217,2 | 1971 | 28 | 768 | 10 | — | — |
| Niederklingen..... | 7646 | 24 | 6112 | 30 | 14058 | 54 | 5890,9 | 9541 | 18 | — | — | 4517 | 36 |
| Oberklingen..... | 9507 | 6 | 3314 | 55 | 17822 | 1 | 8038,2 | 13019 | 12 | — | — | 4802 | 49 |
| Oberaufes..... | 190 | 48 | 489 | 49 | 680 | 37 | 615,6 | 997 | 2 | 316 | 25 | — | — |
| Schloßaufes..... | 242 | 42 | 463 | 44 | 706 | 26 | 690,0 | 1117 | 34 | 411 | 8 | — | — |
| Wiebelsbach..... | 5258 | 6 | 3185 | 37 | 6443 | 43 | 4334,8 | 7020 | 56 | 577 | 13 | — | — |
| Zu keiner Ortsgemarkung gehörige Waldungen.... | — | — | 50 | 34 | 50 | 34 | 424,0 | 686 | 44 | 636 | 10 | — | — |
| Summa | 38724 | 54 | 35090 | 2 | 73814 | 56 | 43126,2 | 69850 | 4 | 9354 | 36 | 13319 | 28 |
| Amt Heppenheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Albersbach und Hof Greis- wald..... | 659 | 48 | 253 | 55 | 913 | 43 | 1159,5 | 1878 | — | 964 | 17 | — | — |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- Kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|-------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | r. |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Heppenheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Bonsweyher..... | 1161 | 24 | 720 | 57 | 1882 | 21 | 2225,8 | 3605 | 3 | 1722 | 42 | — | — |
| Breitenwiesen..... | 11 | 12 | 250 | 20 | 261 | 32 | 521,9 | 845 | 18 | 583 | 46 | — | — |
| Erbach..... | 2490 | 30 | 583 | 45 | 3074 | 15 | 2027,0 | 3283 | 4 | 208 | 49 | — | — |
| Heppenheim..... | 5262 | 239 | 9564 | 33 | 62187 | 12 | 44520,6 | 72108 | 32 | 9921 | 20 | — | — |
| Igelsbach..... | 296 | — | 151 | 32 | 447 | 32 | 911,6 | 1476 | 29 | 1028 | 57 | — | — |
| Knoden..... | 33 | — | 231 | 36 | 264 | 36 | 866,7 | 1403 | 46 | 1139 | 10 | — | — |
| Mittellechtern..... | 891 | 18 | 362 | 22 | 1253 | 40 | 1706,2 | 2763 | 29 | 1509 | 49 | — | — |
| Mittershausen u. Scheuer- berg..... | 1050 | 42 | 475 | 42 | 1526 | 24 | 2332,3 | 3777 | 33 | 2251 | 9 | — | — |
| Ober- und Unterhambach | 13299 | 28 | 1885 | 40 | 15185 | 8 | 6362,7 | 10305 | 27 | — | — | 4879 | 41 |
| Oberlaudenbach..... | 2980 | — | 441 | 2 | 3421 | 2 | 1962,3 | 3178 | 16 | — | — | 242 | 16 |
| Schannenbach..... | 23 | 48 | 174 | 31 | 198 | 19 | 675,1 | 1093 | 26 | 895 | 7 | — | — |
| Sonderbach..... | 969 | 6 | 459 | 50 | 1428 | 56 | 1803,3 | 2920 | 45 | 1491 | 49 | — | — |
| Kirschhausen..... | 3785 | 18 | 1381 | 5 | 5166 | 23 | 4066,6 | 6586 | 32 | 1420 | 9 | — | — |
| Walderlenbach..... | 826 | 12 | 329 | 42 | 1155 | 54 | 1263,0 | 2045 | 39 | 889 | 45 | — | — |
| Summa | 81100 | 25 | 17266 | 52 | 98366 | 57 | 72404,6 | 117271 | 19 | 24026 | 49 | 5122 | 27 |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Heßbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Heßbach..... | 1134 | 36 | 733 | 54 | 1868 | 30 | 1987,9 | 3219 | 44 | 1351 | 14 | — | — |
| Summa per se | | | | | | | | | | | | | |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Hirschhorn. | | | | | | | | | | | | | |
| Darsberg..... | 526 | 48 | 448 | 6 | 974 | 54 | 1933,1 | 3130 | 59 | 2156 | 5 | — | — |
| Grein..... | 239 | 6 | 225 | 5 | 464 | 11 | 1062,7 | 1721 | 13 | 1257 | 2 | — | — |
| Hirschhorn..... | 2222 | 18 | 4823 | 44 | 7433 | 9 | 13941,0 | 22579 | 46 | 15146 | 37 | — | — |
| Haimbrunn und Igelsbach | 240 | 36 | 146 | 31 | | | | | | | | | |
| Kangenthal..... | 508 | 36 | 866 | 29 | 1375 | 5 | 2178,5 | 3528 | 26 | 2153 | 21 | — | — |
| Neckarhausen..... | 272 | 6 | 72 | 19 | 344 | 25 | 1052,9 | 1705 | 21 | 1360 | 56 | — | — |
| Neckarsteinach..... | 3923 | 54 | 5021 | 29 | 8945 | 23 | 10411,8 | 16863 | 39 | 7918 | 16 | — | — |
| Unterschönmattenweg..... | 199 | 36 | 934 | 13 | 1133 | 49 | 5808,8 | 9408 | 19 | 8274 | 30 | — | — |
| Summa | 8133 | — | 12537 | 56 | 20670 | 56 | 36388,8 | 58937 | 43 | 38266 | 47 | — | — |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Kelsterbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Egelsbach..... | 21120 | 54 | 11420 | 25 | 32541 | 19 | 15138,8 | 24519 | 48 | — | — | 8021 | 31 |
| Einsheim, Rheinauen und Rheinmühlen..... | 14754 | 8 | 9204 | 33 | 23958 | 41 | 16192,5 | 26226 | 27 | 2267 | 46 | — | — |
| Mittelsterbach, Neufelster- bach und Wöschhof..... | 17451 | 18 | 14548 | 45 | 32000 | 3 | 13373,3 | 21660 | 17 | — | — | 10339 | 46 |

| Namen den Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|-------------------------------------|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Kelsterbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Langen | 32204 | 54 | 18209 | 2 | 50413 | 56 | 24415,9 | 39545 | 37 | — | — | 10868 | 10 |
| Mörfelden | 20847 | 44 | 10260 | 43 | 31108 | 27 | 14357,2 | 23253 | 53 | — | — | 7854 | 34 |
| Rauheim | 23882 | 36 | 10692 | 22 | 34574 | 58 | 8102,2 | 13122 | 52 | — | — | 21452 | 6 |
| Rauheimer Ober- und Unterwald | — | — | — | — | — | — | 487,6 | 789 | 45 | 789 | 45 | — | — |
| Walldorf | 7986 | 24 | 3041 | 56 | 11028 | 20 | 5867,2 | 9502 | 54 | — | — | 1525 | 26 |
| Mitteldick | — | — | — | — | — | — | 7871,5 | 12749 | 12 | 12749 | 12 | — | — |
| Summa | 138247 | 58 | 77377 | 46 | 215625 | 44 | 105806,2 | 171370 | 45 | 15806 | 43 | 60061 | 42 |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| König. | | | | | | | | | | | | | |
| Fürstengrund | 1237 | 42 | 1441 | 8 | 2678 | 50 | 2832,8 | 4588 | 11 | 1909 | 21 | — | — |
| König | 7058 | 30 | 6645 | 2 | 13703 | 32 | 11846,6 | 19187 | 33 | 5484 | 1 | — | — |
| Summa | 8296 | 12 | 8086 | 10 | 16382 | 22 | 14679,4 | 23775 | 44 | 7393 | 22 | — | — |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Lampertheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Bobstadt | 1493 | 30 | 1030 | 15 | 2523 | 45 | 4716,8 | 7639 | 39 | 5115 | 54 | — | — |
| Hofheim | 12406 | 12 | 9680 | 13 | 22086 | 25 | 24917,3 | 40357 | 43 | 18271 | 18 | — | — |
| Lampertheim | 36118 | 9 | 21237 | 10 | 57355 | 19 | 54488,9 | 88253 | 52 | 30898 | 33 | — | — |
| Nordheim | 7879 | 48 | 7164 | 19 | 15043 | 58 | 19962,8 | 32333 | 4 | 17289 | 7 | — | — |
| Summa | 57897 | 39 | 39111 | 48 | 97009 | 27 | 104085,8 | 168584 | 18 | 71574 | 51 | — | — |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Lorsch. | | | | | | | | | | | | | |
| Biblis | 19118 | 30 | 21049 | 10 | 40167 | 40 | 25251,4 | 40898 | 51 | 731 | 11 | — | — |
| Birstadt | 17594 | 54 | 17225 | 54 | 34820 | 48 | 21683,6 | 39979 | 12 | 5158 | 24 | — | — |
| Lorsch und Kleinhausen | 60122 | 8 | 30423 | 55 | 90546 | 3 | 34997,8 | 56684 | 46 | — | — | 33861 | 17 |
| Seehof | 478 | 6 | 896 | 12 | 1374 | 18 | 1989,1 | 3221 | 40 | 1847 | 22 | — | — |
| Wildbahn | — | — | — | — | — | — | 1061,6 | 1719 | 26 | 1719 | 26 | — | — |
| Birnheim | 49555 | 45 | 26845 | 47 | 76401 | 32 | 28375,8 | 45959 | 21 | — | — | 30442 | 11 |
| Summa | 146869 | 23 | 96440 | 58 | 243310 | 21 | 116359,3 | 188463 | 16 | 9456 | 23 | 64303 | 28 |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Lichtenberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Allertshofen | 474 | 48 | 610 | 9 | 1084 | 57 | 1452,0 | 2351 | 45 | 1266 | 48 | — | — |
| Asbach | 1700 | 6 | 1842 | 32 | 3542 | 38 | 2903,0 | 4701 | 54 | 1159 | 16 | — | — |
| Brandau | 2372 | — | 3541 | 45 | 5913 | 45 | 6257,0 | 10134 | 15 | 4220 | 30 | — | — |
| Brensbach | 9249 | 28 | 7830 | 23 | 17079 | 51 | 8791,0 | 14238 | 29 | — | — | 2841 | 22 |
| Ernstshofen | 1878 | 18 | 1107 | 7 | 2985 | 25 | 4274,0 | 6922 | 27 | 3937 | 2 | — | — |
| Frankenhausen | 1943 | — | 1121 | 44 | 3064 | 44 | 2552,0 | 4133 | 23 | 1068 | 39 | — | — |
| Grosbieberan | 13564 | 30 | 8105 | 9 | 21669 | 39 | 14362,0 | 23261 | 39 | 1592 | — | — | — |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Lichtenberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Herchenrode | 656 | 48 | 1011 | 46 | 1668 | 34 | 1789,0 | 2897 | 35 | 1229 | 1 | — | — |
| Horhohl | 502 | 48 | 661 | 44 | 1164 | 32 | 1426,0 | 2309 | 39 | 1145 | 7 | — | — |
| Kleinbieberau | 829 | — | 1348 | 3 | 2177 | 3 | 2569,0 | 4160 | 56 | 1983 | 53 | — | — |
| Lichtenberg u. Obernhäusen | 1908 | 18 | 1470 | 35 | 3378 | 53 | 2351,0 | 3807 | 50 | 428 | 57 | — | — |
| Lügelbach | 713 | 12 | 788 | 21 | 1501 | 33 | 1596,0 | 2584 | 59 | 1083 | 26 | — | — |
| Neunkirchen | 674 | 12 | 692 | 8 | 1366 | 20 | 1018,0 | 1648 | 49 | 282 | 29 | — | — |
| Neutsch | 891 | 21 | 847 | 33 | 1738 | 54 | 2025,0 | 3279 | 50 | 1540 | 56 | — | — |
| Niedermodau | 3014 | 24 | 2248 | 56 | 5263 | 20 | 5144,0 | 8331 | 34 | 3068 | 14 | — | — |
| Obermodau | 2124 | 6 | 1749 | 1 | 3873 | 7 | 3405,0 | 5514 | 58 | 1641 | 51 | — | — |
| Obau | 1762 | 30 | 1508 | 23 | 3270 | 53 | 4214,0 | 6825 | 17 | 3554 | 24 | — | — |
| Steinau | 450 | 36 | 650 | 55 | 1101 | 31 | 1423,0 | 2304 | 47 | 1203 | 16 | — | — |
| Waldhausen ic. | 3064 | 12 | 3418 | 46 | 6482 | 58 | 7226,0 | 11703 | 43 | 5220 | 45 | — | — |
| Webern | 324 | 48 | 386 | 40 | 711 | 28 | 866,0 | 1402 | 38 | 691 | 10 | — | — |
| Wersau und Bierbach | 7273 | 36 | 5557 | 52 | 12831 | 28 | 8571,0 | 13882 | 10 | 1050 | 42 | — | — |
| Wurzelbach und Beedenfir- chen | 987 | 36 | 1118 | 46 | 2106 | 22 | 4217,0 | 6850 | 8 | 4723 | 46 | — | — |
| Summa | 56359 | 37 | 47618 | 18 | 103977 | 55 | 88431,0 | 143228 | 45 | 42092 | 12 | 2841 | 22 |
| Amt Michelstadt. | | | | | | | | | | | | | |
| Miffelbrunn | 700 | 6 | 409 | 58 | 1110 | 4 | 1121,6 | 1816 | 37 | 706 | 33 | — | — |
| Bullau u. Eutergrund | 553 | 12 | 1146 | 15 | 1699 | 27 | 2142,2 | 3469 | 39 | 1770 | 12 | — | — |
| Güttersbach | 1278 | 48 | 1035 | 33 | 2314 | 21 | 2309,7 | 3740 | 57 | 1426 | 36 | — | — |
| Hiltersklingen | 1001 | 24 | 661 | 58 | 1663 | 22 | 1619,3 | 2622 | 43 | 959 | 21 | — | — |
| Hüttenthal | 1074 | 12 | 983 | 6 | 2057 | 18 | 2431,1 | 3937 | 34 | 1880 | 16 | — | — |
| Kangenbrombach | 1179 | 30 | 700 | 26 | 1879 | 56 | 1849,0 | 2994 | 46 | 1114 | 50 | — | — |
| Michelstadt | 10484 | 42 | 10147 | 1 | 21417 | 29 | 21288,9 | 34480 | 55 | 13063 | 26 | — | — |
| Stoßheim | 288 | 42 | 497 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Womart | 1378 | 18 | 1608 | 42 | 2987 | — | 2685,0 | 4348 | 48 | 1361 | 48 | — | — |
| Obermossau | 2004 | 12 | 1912 | 31 | 3916 | 43 | 3016,6 | 4885 | 53 | 969 | 10 | — | — |
| Rehebach | 551 | 42 | 781 | 24 | 1333 | 6 | 2613,1 | 4232 | 21 | 2899 | 15 | — | — |
| Steinbach | 2723 | 48 | 2171 | 25 | 5964 | 42 | 6883,7 | 11149 | 18 | 5184 | 36 | — | — |
| Fürstenaу | 112 | 48 | 956 | 41 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Steinbuch u. Neudorf | 3496 | 36 | 1303 | 46 | 4800 | 22 | 2405,4 | 5895 | 57 | — | — | 904 | 25 |
| Untermossau | 1731 | 6 | 2072 | 56 | 3804 | 2 | 3091,0 | 5006 | 23 | 1202 | 21 | — | — |
| Weitengesäß | 1702 | 48 | 1509 | 17 | 3212 | 5 | 3066,5 | 4966 | 43 | 1754 | 38 | — | — |
| Summa | 30261 | 54 | 27898 | 3 | 58159 | 57 | 56523,1 | 91548 | 34 | 34293 | 2 | 904 | 25 |
| Amt Bungstadt. | | | | | | | | | | | | | |
| Eckelbrücken | 7860 | 24 | 4860 | 45 | 12721 | 9 | 4392,7 | 7114 | 42 | — | — | 5606 | 27 |
| Eberstadt | 31441 | — | 12475 | 25 | 43916 | 25 | 18085,6 | 29292 | 39 | — | — | 14623 | 46 |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Pfungstadt. | | | | | | | | | | | | | |
| Griesheim | 45679 | 42 | 14849 | 37 | 60529 | 19 | 21620,7 | 35063 | 41 | — | — | 25465 | 38 |
| Hahn und Eich | 11098 | — | 7083 | 17 | 18181 | 17 | 8045,7 | 13031 | 21 | — | — | 5149 | 56 |
| Niederbeerbach | 4633 | 48 | 2459 | 49 | 7093 | 37 | 6115,6 | 9905 | 14 | 2811 | 37 | — | — |
| Niederramstadt | 7866 | 36 | 6668 | 20 | 14534 | 56 | 13466,0 | 21810 | 26 | 7275 | 30 | — | — |
| Pfungstadt | 26424 | 24 | 29750 | 5 | 56174 | 29 | 41896,0 | 67857 | 33 | 11683 | 4 | — | — |
| Traisa | 2365 | 6 | 1098 | 7 | 3463 | 13 | 3520,0 | 5701 | 14 | 2238 | 1 | — | — |
| Waschenbach | 588 | 30 | 374 | 41 | 963 | 11 | 2542,0 | 4117 | 11 | 3154 | — | — | — |
| Summa | 137957 | 30 | 79620 | 6 | 217577 | 36 | 119712,3 | 193394 | 1 | 27162 | 12 | 50845 | 47 |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Rothenberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Haimbrunn | 424 | — | 461 | 3 | 885 | 3 | 1496,6 | 2424 | — | 1538 | 57 | — | — |
| Rothenberg | 1687 | 24 | 2304 | 56 | 3992 | 20 | 4521,5 | 7323 | 19 | 3350 | 59 | — | — |
| Untersinkenbach | 386 | 30 | 587 | 16 | 973 | 46 | 961,0 | 1556 | 30 | 582 | 44 | — | — |
| Summa | 2497 | 54 | 3353 | 15 | 5851 | 9 | 6979,1 | 11303 | 49 | 5452 | 40 | — | — |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Reichenberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Bockenrod u. Frohnhofen | 888 | 42 | 1007 | 48 | 1896 | 30 | 2047,3 | 3315 | 57 | 1419 | 27 | — | — |
| Eberbach | 443 | 45 | 783 | 37 | 1227 | 22 | 1215,5 | 1968 | 42 | 741 | 20 | — | — |
| Erzbach | 241 | — | 1084 | 25 | 1325 | 25 | 1999,4 | 3238 | 22 | 1912 | 57 | — | — |
| Großgumpen | 1267 | 48 | 2229 | 59 | 3497 | 47 | 3970,0 | 6430 | 5 | 2932 | 18 | — | — |
| Kirchbeersfurth | 1106 | 12 | 799 | 14 | 1905 | 26 | 1574,3 | 2549 | 51 | 644 | 25 | — | — |
| Kleingumpen | 1501 | 48 | 2302 | 40 | 3804 | 28 | 3699,2 | 5991 | 28 | 2187 | — | — | — |
| Landenau | 920 | — | 1586 | 19 | 2506 | 19 | 2656,7 | 4302 | 58 | 1796 | 39 | — | — |
| Oberkainsbach, Oberger- sprenz u. Untergersprenz | 3734 | 54 | 3378 | 28 | 7113 | 22 | 4900,8 | 7937 | 40 | 824 | 18 | — | — |
| Niederkainsbach | 1696 | 6 | 1255 | 33 | 2951 | 39 | 3738,1 | 6054 | 29 | 3102 | 50 | — | — |
| Oberostern | 1381 | 30 | 2488 | 49 | 3870 | 19 | 4542,9 | 7357 | 59 | 3487 | 40 | — | — |
| Reichelsheim | 4538 | 48 | 2275 | 12 | 6814 | — | 7384,4 | 11960 | 16 | 5146 | 16 | — | — |
| Rohrbach | 377 | 30 | 1282 | 55 | 1660 | 25 | 2350,9 | 3307 | 40 | 2147 | 15 | — | — |
| Unterobern | 974 | 30 | 1683 | 12 | 2657 | 42 | 2799,2 | 4533 | 46 | 1876 | 4 | — | — |
| Winterkasten | 870 | 12 | 2515 | 21 | 3385 | 33 | 3861,9 | 6254 | 59 | 2869 | 26 | — | — |
| Forst Reichenberg | — | — | 607 | 4 | 607 | 4 | 764,1 | 1237 | 35 | 630 | 31 | — | — |
| Summa | 19942 | 45 | 25280 | 36 | 45223 | 21 | 47504,7 | 76941 | 47 | 31718 | 26 | — | — |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Müsselsheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Müßheim | 14338 | 53 | 12363 | 1 | 26701 | 54 | 7669,6 | 12422 | 12 | — | — | 14279 | 42 |
| Bauschheim | 12297 | 5 | 8655 | 49 | 20952 | 54 | 7339,6 | 11887 | 42 | — | — | 9065 | 12 |
| Bischofsheim | 36009 | 7 | 8649 | 58 | 44659 | 5 | 15249,9 | 24699 | 45 | — | — | 19959 | 20 |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tirungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|--|---------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Müffelshcim. | | | | | | | | | | | | | |
| Grosgerau | 65612 | 19 | 21848 | 14 | 87460 | 35 | 24438,8 | 39582 | 43 | — | — | 47877 | 50 |
| Forst Gerau und Müdachs- bruch | 171 | 13 | 1436 | 22 | 1607 | 35 | 11004,5 | 17823 | 37 | 16216 | 2 | — | — |
| Hasloch | 5493 | 13 | 3519 | 56 | 9013 | 9 | 3468,6 | 5617 | 58 | — | — | 3395 | 14 |
| Kleingerau | 15251 | 3 | 6216 | 7 | 21467 | 10 | 5308,2 | 8597 | 31 | — | — | 12869 | 39 |
| Königsstädten u. Forsthaus Naunheim | 30209 | 21 | 14279 | 8 | 44488 | 29 | 11912,0 | 19293 | 28 | — | — | 25195 | 1 |
| Müffelshcim Markwald | 18365 | 55 | 4729 | 25 | 23095 | 20 | 7113,1 | 11520 | 51 | — | — | 11574 | 29 |
| Müffelshcim Markwald | 1 | 1 | — | 35 | 1 | 36 | 988,0 | 1600 | 14 | 1598 | 38 | — | — |
| Müffelshcim u. Schönauer- hof | 49004 | 39 | 11201 | 42 | 60206 | 21 | 21367,3 | 31607 | 54 | — | — | 25598 | 27 |
| Müffelshcim Markwald | 1 | 6 | — | 38 | 1 | 44 | 1070,7 | 1734 | 11 | 1732 | 27 | — | — |
| Trebur | 52555 | 24 | 33853 | 24 | 86407 | 48 | 30023,4 | 48627 | 54 | — | — | 37779 | 54 |
| Treburer Ober- und Unter- wald | — | 52 | — | 29 | 1 | 21 | 838,0 | 1357 | 17 | 1355 | 56 | — | — |
| Wallerstädten | 26378 | 42 | 10130 | 12 | 36508 | 54 | 13289,0 | 21523 | 45 | — | — | 14985 | 9 |
| Worfelben | 14782 | 26 | 3824 | 11 | 18607 | 7 | 6265,6 | 10148 | 11 | — | — | 8458 | 56 |
| Summa | 340471 | 19 | 140709 | 41 | 481181 | — | 167346,8 | 271045 | 13 | 20903 | 3 | 231038 | 50 |
| Amt Meinheim und Georgenhausen. | | | | | | | | | | | | | |
| Georgenhausen | 3127 | 33 | 1898 | 38 | 5026 | 11 | 3327,0 | 5388 | 38 | 362 | 27 | — | — |
| Gundernhausen | 9869 | 42 | 4320 | 46 | 14190 | 28 | 8953,0 | 14500 | 52 | 310 | 24 | — | — |
| Oberramstadt | 17526 | 42 | 9797 | 31 | 27324 | 13 | 24548,0 | 39759 | 35 | 12435 | 22 | — | — |
| Meinheim u. Ueberau | 24734 | 30 | 19167 | 42 | 43902 | 12 | 30856,0 | 49976 | 26 | 6074 | 14 | — | — |
| Rohrbach, Wembach und Hahn | 4919 | 36 | 2998 | 31 | 7918 | 7 | 7148,0 | 11577 | 24 | 3659 | 17 | — | — |
| Herrschaftl. Waldungen | — | — | — | — | — | — | 814,0 | 1318 | 24 | 1318 | 24 | — | — |
| Rosdorf | 14701 | 18 | 8917 | 15 | 23648 | 33 | 17085,0 | 27672 | — | 4023 | 27 | — | — |
| Spachbrücken | 5982 | 18 | 4968 | 3 | 10950 | 21 | 8584,0 | 13903 | 13 | 2952 | 52 | — | — |
| Zeilhard | 2799 | 54 | 1757 | 11 | 4557 | 5 | 4163,0 | 6742 | 40 | 2185 | 35 | — | — |
| Summa | 83661 | 33 | 53855 | 37 | 137517 | 10 | 105478,0 | 170839 | 12 | 33322 | 2 | — | — |
| Amt Schafheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Diegenbach | 19852 | 18 | 21339 | 31 | 41191 | 49 | 16340,0 | 26465 | 21 | — | — | 14726 | 28 |
| Harpershausen | 4338 | 27 | 3083 | 30 | 7421 | 57 | 3346,0 | 5419 | 24 | — | — | 2002 | 33 |
| Schafheim | 23545 | 3 | 22700 | 23 | 46245 | 26 | 21939,5 | 35531 | 41 | — | — | 10710 | 45 |
| Schliefbach | 5291 | 6 | 5755 | 2 | 11041 | 8 | 5581,25 | 9039 | 36 | — | — | 2001 | 22 |
| Spigaltheim | 14700 | 39 | 8409 | 47 | 23110 | 29 | 12024,0 | 19474 | 52 | — | — | 3635 | 34 |
| Summa | 67727 | 33 | 61283 | 13 | 129010 | 146 | 59230,75 | 95934 | 4 | — | — | 33076 | 42 |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|--|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Schönberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Elmshausen und Wilms- hausen | 3064 | 42 | 2212 | 43 | 5277 | 25 | 4828,6 | 7820 | 43 | 2543 | 18 | — | — |
| Gadernheim, Lautern und Naidelbach | 2026 | 47 | 4878 | 48 | 6905 | 35 | 7618,1 | 12338 | 47 | 5435 | 12 | — | — |
| Gronau | 4805 | 24 | 1387 | 7 | 6192 | 31 | 5257,0 | 8514 | 35 | 2322 | 4 | — | — |
| Reichenbach u. Hohenstein .. | 4207 | 55 | 3703 | 19 | 7911 | 14 | 6996,8 | 11332 | 29 | 3421 | 15 | — | — |
| Rimbach, Rieselrimbach und Mönchsbad | 4040 | 30 | 3970 | 15 | 8010 | 45 | 12571,9 | 20362 | 17 | 12351 | 32 | — | — |
| Schönberg | 3867 | 12 | 673 | 43 | 4540 | 55 | 3021,4 | 4893 | 40 | 352 | 45 | — | — |
| Zell | 5107 | 6 | 1295 | 27 | 6402 | 33 | 5161,3 | 8359 | 35 | 1957 | 2 | — | — |
| Zossenbach | 2255 | 24 | 2234 | 58 | 4490 | 22 | 6952,3 | 11260 | 25 | 6770 | 3 | — | — |
| Summa | 29375 | — | 20356 | 20 | 49731 | 20 | 52407,4 | 84882 | 31 | 35151 | 11 | — | — |
| Amt Seeheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Balkhausen u. Staffel | 3148 | 18 | 1146 | 45 | 4295 | 3 | 3745,8 | 6066 | 57 | 1771 | 54 | — | — |
| Bickenbach u. Hartenau | 17217 | 18 | 8488 | 59 | 25706 | 17 | 9424,2 | 15264 | 4 | — | — | 10442 | 13 |
| Jugenheim | 10090 | 30 | 3358 | 26 | 13448 | 56 | 5047,4 | 8175 | 6 | — | — | 5273 | 50 |
| Malchen | 2648 | 36 | 531 | 13 | 3179 | 49 | 1236,9 | 2003 | 22 | — | — | 1176 | 27 |
| Oberbeerbach, Schmal- beerbach u. Stettbach ... | 4266 | 48 | 3490 | 42 | 7757 | 30 | 5384,1 | 8720 | 27 | 962 | 57 | — | — |
| Seeheim | 16596 | 12 | 6626 | 19 | 23223 | 1 | 10033,2 | 16250 | 26 | — | — | 6972 | 35 |
| Summa | 53967 | 42 | 23642 | 54 | 77610 | 36 | 34871,6 | 56480 | 22 | 2734 | 51 | 23865 | 5 |
| Amt Seeligenstadt. | | | | | | | | | | | | | |
| Froschhausen | 7559 | — | 5376 | 4 | 12935 | 4 | 6279,1 | 10170 | 3 | — | — | 2765 | 1 |
| Hainhausen | 6700 | 51 | 3952 | 7 | 10652 | 58 | 4567,0 | 7397 | 1 | — | — | 3255 | 57 |
| Jügesheim | 15556 | 24 | 6007 | 45 | 21564 | 9 | 12787,6 | 20711 | 39 | — | — | 852 | 30 |
| Kleinrodenburg | 11714 | — | 6622 | 30 | 18336 | 30 | 11673,9 | 18906 | 22 | 569 | 52 | — | — |
| Kleinweßheim | 5429 | 33 | 3250 | 40 | 8680 | 13 | 5166,9 | 8368 | 39 | — | — | 311 | 34 |
| Mainflingen | 5532 | 12 | 5046 | 22 | 8578 | 34 | 4492,9 | 7277 | — | — | — | 1301 | 34 |
| Rembrücken | 4180 | 30 | 1859 | 11 | 6039 | 41 | 2525,7 | 4090 | 47 | — | — | 1948 | 54 |
| Seeligenstadt | 32493 | 50 | 8023 | 40 | 40517 | 30 | 28655,0 | 46411 | 33 | 5894 | 3 | — | — |
| Stoßstädter Abtswald | — | — | 3 | 4 | 3 | 4 | 149,8 | 242 | 38 | 239 | 54 | — | — |
| Weiskirchen | 14118 | 30 | 5226 | 35 | 19345 | 5 | 9077,0 | 14701 | 43 | — | — | 4643 | 22 |
| Zellhausen | 7072 | 12 | 2868 | 58 | 9941 | 10 | 6358,8 | 10299 | 8 | 357 | 58 | — | — |
| Summa | 110357 | 2 | 46236 | 56 | 156593 | 58 | 91732,8 | 148576 | 53 | 7061 | 27 | 15078 | 52 |
| Amt Steinheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Bieber | 26229 | — | 7255 | 15 | 33484 | 15 | 7832,7 | 12686 | 22 | — | — | 20797 | 53 |
| Dietersheim | 14020 | 36 | 5534 | 45 | 19555 | 21 | 5668,5 | 9181 | 5 | — | — | 10374 | 16 |
| Grosanheim | 30603 | 36 | 26263 | 52 | 56866 | 28 | 13443,4 | 21773 | 50 | — | — | 35093 | 58 |
| Grosfrodenburg | 15618 | — | 8550 | 14 | 24168 | 14 | 13880,6 | 22481 | 57 | — | — | 1686 | 17 |

| Namen der Kemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|---|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|-----------------------------------|--------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Amt Steinheim. | | | | | | | | | | | | | |
| Hainstadt | 7826 | 18 | 3970 | 11 | 11796 | 29 | 6438,8 | 10428 | 43 | — | — | 1367 | 46 |
| Kleinauheim | 10057 | 54 | 6353 | 5 | 16410 | 59 | 10258,9 | 16616 | — | 205 | 1 | — | — |
| Kleinsteinheim | 8651 | 42 | 2934 | 10 | 11585 | 52 | 4864,7 | 7879 | 11 | — | — | 3706 | 41 |
| Kammerspiel | 11369 | 42 | 2988 | 49 | 14358 | 31 | 3367,7 | 5454 | 33 | — | — | 8903 | 58 |
| Mühlheim | 23131 | 18 | 9806 | 15 | 32937 | 33 | 10458,7 | 16939 | 36 | — | — | 15997 | 57 |
| Oberrodenbach | 4378 | 36 | 2452 | 40 | 6831 | 16 | 4367,2 | 7073 | 24 | 242 | 8 | — | — |
| Stadt Steinheim | 21516 | 36 | 5156 | 29 | 26673 | 5 | 8684,1 | 14065 | 21 | — | — | 12607 | 44 |
| Summa | 173403 | 18 | 81265 | 45 | 254669 | 3 | 89265,3 | 144580 | 2 | 447 | 9 | 110536 | 10 |
| Amt Umstadt. | | | | | | | | | | | | | |
| Großzimmern | 32069 | 54 | 18454 | 50 | 50524 | 44 | 28004,0 | 45357 | 9 | — | — | 5167 | 35 |
| Hering | 4057 | 18 | 3784 | 13 | 7841 | 31 | 4141,75 | 6708 | 15 | — | — | 1133 | 16 |
| Heubach | 5221 | 42 | 6700 | 52 | 11922 | 34 | 9155,0 | 14828 | 3 | 2905 | 29 | — | — |
| Kleinumstadt | 9631 | 54 | 10547 | 18 | 20179 | 12 | 12571,0 | 20360 | 50 | 181 | 38 | — | — |
| Kengfeld | 14298 | 12 | 14117 | 30 | 28415 | 42 | 19296,25 | 31253 | 30 | 2837 | 48 | — | — |
| Raibach | 3881 | 24 | 6819 | 15 | 10700 | 39 | 5800,25 | 655 | 8 | — | — | 4545 | 31 |
| Richen | 8489 | — | 8207 | 2 | 16696 | 2 | 10739,0 | 17393 | 36 | 697 | 34 | — | — |
| Sembb | 12844 | 13 | 9960 | 10 | 22804 | 23 | 17006,0 | 27544 | 3 | 4739 | 40 | — | — |
| Umstadt | 31284 | 6 | 21512 | 27 | 52796 | 33 | 4692,25 | 74006 | 13 | 21209 | 40 | — | — |
| Summa | 121777 | 43 | 100103 | 37 | 221881 | 20 | 150405,5 | 243606 | 47 | 32571 | 49 | 10846 | 22 |
| Amt Waldmichelbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Hornbach | 853 | 30 | 731 | 51 | 1585 | 21 | 1959,8 | 3174 | 14 | 1588 | 53 | — | — |
| Ober- u. Unterkreidach | — | — | 915 | 33 | 915 | 33 | 2695,5 | 4365 | 48 | 3450 | 15 | — | — |
| Obermumbach | 526 | 6 | 760 | 42 | 1286 | 48 | 2414,7 | 3959 | 36 | 2672 | 48 | — | — |
| Oberschönmatenwag | 206 | 12 | 874 | 19 | 1080 | 31 | 2782,3 | 4506 | 24 | 3425 | 53 | — | — |
| Reifen mit Schimbach | 1769 | 24 | 1137 | 42 | 2907 | 6 | 2936,2 | 4755 | 41 | 1848 | 34 | — | — |
| Siedelsbrunn | 11 | 36 | 546 | 30 | 558 | 6 | 2318,9 | 3755 | 56 | 3197 | 45 | — | — |
| Wöckelsbach | 118 | 54 | 808 | 14 | 927 | 8 | 145,3 | 2349 | 1 | 1421 | 53 | — | — |
| Waldmichelbach | 130 | 54 | 2156 | 8 | 2287 | 2 | 13849,0 | 22430 | 46 | 20143 | 44 | — | — |
| Wörtenbach, Untermom- bach, Groß- u. Klein- breitenbach | 6127 | 12 | 3508 | 59 | 9636 | 11 | 10609,3 | 17183 | 33 | 7547 | 22 | — | — |
| Mackenheim u. Schnorrbach | 6 | 48 | 341 | 9 | 347 | 57 | 153,3 | 2580 | 37 | 2237 | 40 | — | — |
| Niederliebersbach | 1692 | 6 | 1456 | 5 | 3148 | 11 | 4279,0 | 6950 | 33 | 3782 | 22 | — | — |
| Oberliebersbach | 545 | 18 | 317 | 37 | 862 | 55 | 880,0 | 1425 | 18 | 562 | 23 | — | — |
| Weyher | 1880 | 18 | 1667 | 53 | 3548 | 11 | 3334,1 | 5400 | 8 | 1851 | 57 | — | — |
| Aschbach | — | — | 197 | 59 | 197 | 59 | 1423,8 | 2306 | 5 | 2108 | 6 | — | — |
| Dörellenbach | 9 | 36 | 179 | 55 | 189 | 31 | 683,8 | 1107 | 31 | 918 | — | — | — |
| Gadern | 6 | 48 | 451 | 13 | 458 | 31 | 1991,7 | 3225 | 53 | 2767 | 22 | — | — |
| Hartenrod | 2 | 24 | 245 | 22 | 247 | 46 | 1076,5 | 1743 | 34 | 1495 | 48 | — | — |
| Gorrheim | 391 | 36 | 183 | 31 | 575 | 7 | 547,0 | 885 | 57 | 310 | 59 | — | — |
| Flokenbach u. Eichelberg | 1281 | 36 | 304 | 4 | 1585 | 40 | 1814,8 | 2959 | 22 | 1353 | 42 | — | — |

| Namen der Ämter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Koster. | | Summa | | Landsteuer- kapital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|------------------------------|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fr. | fl. | fr. | fl. |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Waldmichelbach. | | | | | | | | | | | | | |
| Kunzenbach | 586 | 6 | 43 | 33 | 629 | 39 | 366,7 | 593 | 56 | — | — | 35 | 43 |
| Lörsbach | 99 | — | 993 | 15 | 1092 | 15 | 3193,7 | 5172 | 43 | 4080 | 28 | — | — |
| Oberabtssteinach | 59 | 54 | 563 | 44 | 623 | 38 | 2198,3 | 3560 | 31 | 2936 | 53 | — | — |
| Trösel | 1220 | 36 | 986 | 43 | 2207 | 19 | 2752,1 | 4457 | 29 | 2250 | 10 | — | — |
| Unterabtssteinach | 211 | 48 | 807 | 6 | 1018 | 54 | 2870,6 | 4649 | 25 | 3630 | 31 | — | — |
| Summa | 17737 | 42 | 20179 | 37 | 37917 | 19 | 70051,4 | 113459 | 55 | 75578 | 19 | 35 | 43 |
| Amt | | | | | | | | | | | | | |
| Zwingenberg. | | | | | | | | | | | | | |
| Auerbach | 32021 | 42 | 12476 | 51 | 44498 | 33 | 17532,6 | 28396 | 58 | — | — | 16101 | 35 |
| Alsbach | 18319 | 12 | 5436 | 11 | 23755 | 23 | 9700,3 | 15711 | 15 | — | — | 8044 | 8 |
| Grosprohrheim | 16593 | 22 | 13196 | 14 | 29789 | 36 | 21507,9 | 34835 | 38 | 5046 | 2 | — | — |
| Hammerau | — | — | — | — | — | — | 5098,3 | 8257 | 33 | 8257 | 33 | — | — |
| Großhausen | 8669 | 42 | 6028 | 37 | 14698 | 19 | 7140,2 | 11564 | 45 | — | — | 3133 | 34 |
| Gählein | 22236 | 30 | 7522 | 8 | 29758 | 38 | 11469,0 | 18575 | 57 | — | — | 11182 | 41 |
| Hochstädten | 2800 | 6 | 1771 | 53 | 4571 | 59 | 2068,4 | 3350 | 7 | — | — | 1221 | 52 |
| Langwaden | 6488 | 21 | 2184 | 20 | 8672 | 41 | 2706,1 | 4382 | 59 | — | — | 4239 | 42 |
| Schwanheim | 14141 | 36 | 8282 | 49 | 22424 | 25 | 8881,1 | 14384 | 25 | — | — | 8040 | — |
| Zwingenberg | 37732 | 15 | 10119 | 26 | 47851 | 41 | 11229,3 | 18187 | 43 | — | — | 29663 | 58 |
| Summa | 159002 | 46 | 67018 | 29 | 226021 | 15 | 97333,2 | 157647 | 20 | 13303 | 35 | 81677 | 30 |
| Wiederholung. | | | | | | | | | | | | | |
| Babenhausen | 91580 | 42 | 45786 | 28 | 137367 | 10 | 74255,6 | 120269 | 19 | 8339 | 4 | 25436 | 55 |
| Bensheim | 78799 | 24 | 32085 | 55 | 110885 | 19 | 44150,2 | 71508 | 36 | — | — | 39376 | 43 |
| Breuberg | 56366 | — | 46035 | 37 | 102401 | 37 | 106970,5 | 173256 | 33 | 72782 | 46 | 1927 | 50 |
| Birkenau | 7676 | 48 | 2413 | 49 | 10090 | 37 | 10054,3 | 16284 | 37 | 6194 | — | — | — |
| Darmstadt | 305599 | 46 | 143074 | 1 | 448673 | 47 | 259515,2 | 420328 | 7 | 76924 | 3 | 105269 | 43 |
| Dieburg | 72601 | 48 | 32064 | 14 | 104666 | 2 | 54606,95 | 88445 | 3 | 3295 | 23 | 19516 | 22 |
| Dornberg | 225095 | 3 | 126164 | 26 | 351259 | 29 | 177810,6 | 287993 | 54 | 27463 | 10 | 90728 | 45 |
| Erbach | 15297 | 6 | 15666 | 2 | 30963 | 8 | 54497,3 | 55874 | 8 | 24911 | — | — | — |
| Fränkisch-Crumbach | 6565 | 42 | 7053 | 14 | 13618 | 56 | 13880,0 | 22480 | 58 | 8862 | 2 | — | — |
| Freyenstein | 24503 | 45 | 24609 | 21 | 49113 | 6 | 54439,1 | 88173 | 12 | 39060 | 6 | — | — |
| Fürth | 32251 | 9 | 24517 | 35 | 56768 | 44 | 66919,1 | 108386 | 38 | 51617 | 54 | — | — |
| Gernsheim | 50755 | 24 | 26989 | 54 | 77743 | 18 | 57827,7 | 93661 | 35 | 17937 | 40 | 2019 | 23 |
| Gabisheim | 38724 | 54 | 35090 | 2 | 73814 | 56 | 43126,2 | 69850 | 4 | 9354 | 36 | 13319 | 28 |
| Heppenheim | 81100 | 25 | 17266 | 32 | 98366 | 57 | 72404,6 | 117271 | 19 | 24026 | 49 | 5122 | 27 |
| Hezbach | 1134 | 36 | 733 | 54 | 1868 | 30 | 1987,9 | 3219 | 44 | 1351 | 14 | — | — |
| Hirschhorn | 8133 | — | 12537 | 56 | 20670 | 56 | 36388,8 | 58937 | 43 | 38266 | 47 | — | — |
| Kelsterbach | 138247 | 58 | 77377 | 46 | 215625 | 44 | 105806,2 | 171370 | 45 | 15806 | 43 | 6061 | 42 |
| König | 8296 | 12 | 8086 | 10 | 16382 | 22 | 14679,4 | 23775 | 44 | 7395 | 22 | — | — |
| Kampertheim | 57897 | 39 | 39111 | 48 | 97009 | 27 | 104085,8 | 168584 | 18 | 71574 | 51 | — | — |
| Korsch | 146869 | 23 | 96440 | 58 | 243310 | 21 | 116359,3 | 188463 | 16 | 9456 | 23 | 64303 | 28 |
| Lichtenberg | 56359 | 37 | 47618 | 18 | 103977 | 55 | 88431,0 | 143228 | 45 | 42092 | 12 | 2841 | 22 |
| Michelstadt | 30261 | 54 | 27898 | 3 | 58159 | 57 | 56523,1 | 91548 | 34 | 34293 | 2 | 904 | 25 |
| Pfungstadt | 137957 | 30 | 79620 | 6 | 217577 | 36 | 119712,3 | 198894 | 1 | 27162 | 12 | 50845 | 47 |

| Namen der Aemter und Orte. | Einquar- tierungs- kosten. | | Alle übrigen Kosten. | | Summa | | Landsteuer- Capital Lit. b. | Pflichtig- keit. | | Hätte herauszu- zahlen. | | Bekommt heraus. | |
|-------------------------------|----------------------------------|-----|----------------------------|-----|---------|-----|-----------------------------------|---------------------|-----|-------------------------------|-----|--------------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Wiederholung. | | | | | | | | | | | | | |
| Rothenberg | 2497 | 54 | 3353 | 15 | 5851 | 9 | 6979,1 | 11303 | 49 | 5452 | 40 | — | — |
| Reichenberg | 19942 | 45 | 25280 | 36 | 45223 | 21 | 47504,7 | 76941 | 47 | 31718 | 26 | — | — |
| Rüffelsheim | 340471 | 19 | 140709 | 41 | 481181 | — | 167346,3 | 271045 | 13 | 20903 | 3 | 231038 | 50 |
| Reinheim u. Georgenhausen | 83661 | 33 | 53855 | 37 | 137517 | 10 | 105478,0 | 170839 | 12 | 33322 | 2 | — | — |
| Schafheim | 67727 | 33 | 61283 | 13 | 129010 | 46 | 59230,75 | 95934 | 4 | — | — | 53076 | 42 |
| Schönberg | 29375 | — | 20356 | 20 | 49731 | 20 | 52407,4 | 84882 | 31 | 35151 | 11 | — | — |
| Seeheim | 53967 | 42 | 23642 | 54 | 77610 | 36 | 34871,6 | 56480 | 22 | 2734 | 51 | 23865 | 5 |
| Seeligenstadt | 110357 | 2 | 46236 | 56 | 156593 | 58 | 91732,8 | 148576 | 33 | 7061 | 27 | 15078 | 52 |
| Steinheim | 173403 | 18 | 81265 | 45 | 254669 | 3 | 89265,3 | 144580 | 2 | 447 | 9 | 110536 | 10 |
| Umstadt | 121777 | 43 | 100103 | 37 | 221881 | 20 | 150405,5 | 243606 | 47 | 32571 | 49 | 10846 | 22 |
| Waldmichelbach | 17737 | 42 | 27179 | 37 | 37917 | 19 | 70051,4 | 113459 | 55 | 75578 | 19 | 35 | 43 |
| Zwingenberg | 159002 | 46 | 67018 | 29 | 226021 | 15 | 97333,2 | 157647 | 20 | 13303 | 35 | 81677 | 30 |
| Summa Summarum | 2861996 | 2 | 1611528 | 9 | 4463524 | 11 | 2687037,2 | 4352104 | 28 | 876409 | 51 | 987829 | 34 |

Aufgestellt und berechnet Darmstadt im Juni 1824.

Für die Richtigkeit

Belzner,
Großherzogl. Rechnungsrevisor.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 45.

Darmstadt den 6. September 1824.

Betr.: 1) Errichtung einer Pfarr-, Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt für die Provinz Rheinhessen; — 2) Bestätigung einer milden Stiftung; — 3) Bestätigung einer milden Stiftung; — 4) die freiwillige Unterstützung der Waisen; — 5) die Ertheilung von Proklamations- und Kopulations-Scheinen bei der Verheirathung amtsfähiger Untertanen; — 6) Bekanntmachung, die freiwillige Anmeldung zum Militärdienste; — 7) Ausschlag in der Gemeinde Offheim, Landrathsbezirks Bugbach; — 8) Straf-Erkenntnisse, welche vom Großherzoglichen Hofgerichte zu Darmstadt erlassen worden und zur Vollstreckung gekommen sind; — 9) Dienst-erledigungen; — 10) Dienstbeförderungen; — 11) Pensionirungen; — 12) Sterbfälle; — 13) Berichtigung.

Errichtung einer Pfarr-, Wittwen-, und Waisen-Versorgungs-Anstalt für die Provinz Rheinhessen betreffend.

LUDWIG von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein &c. &c.

Da wir Uns gnädigt bewogen gefunden haben, dem Uns vorgetragenen Wunsche der evangelischen Christlichkeit in Unserer Provinz Rheinhessen, daß zur Versorgung ihrer Wittwen und Waisen eine, den Verhältnissen angemessene, Anstalt errichtet werden möge, zu entsprechen, so verordnen Wir hiermit zur Erreichung dieses wohlthätigen Zwecks, wie folgt.

A. Allgemeine Bestimmungen.

I. Bildung des Fonds.

§. 1.

Der Fond bildet sich:

- a.) aus dem Ueberschuß des Staatsgehaltes, dessen Betrag vom 1. Januar 1821 bis zu dem Tag, wo das Institut ins Leben tritt, berechnet wird.
- b.) Aus dem Ertrag der künftig erledigt werdenden Pfarreien, während der Vakanz, mit Ausschluß des Sterbquartals. Doch soll auch dieses der Wittwenkasse zufallen, wenn keine Wittwe oder Kinder unter 20 Jahren vorhanden sind.
- c.) Aus den Beischüssen der wohlthätigen Kirchenkasten.

- d.) Aus den Promotionsgebühren, welche die Geistlichen bei jedesmaliger Beförderung zu entrichten haben.
- e.) Aus den Expeditionsgebühren für Ausstellung der Prüfungsscheine, nach Abzug der Kosten, welche durch die Einberufung der dem Kandidaten-Examen assistirenden Geistlichen veranlaßt werden, zu 5 fl.
- f.) Aus den Eintrittsgeldern der Interessenten.
- g.) Aus den jährlichen Beiträgen derselben.

II. Bestimmung der Beitragenden.

§. 2.

Kein dormalen angestellter Pfarrer ist gezwungen, dem Institute beizutreten. Wer aber nicht beitrifft, hat für seine Wittwe und Waisen keinen Anspruch auf Pension.

§. 3.

Wer nicht gleich von Anfang beitrifft, ist zwar vom künftigen Beitritt nicht ausgeschlossen, er muß aber dann die Eintritts- und jährlichen Beitragsgelder doppelt nachzahlen.

§. 4.

Wer in Zukunft angestellt oder befördert wird, muß beitreten. Wer er schon früher angestellt und nicht Mitglied der Societät, so zahlt er das Doppelte nach, wenn er in der Provinz Rheinhessen — das Einfache, wenn er in einer der übrigen Provinzen des Großherzogthums angestellt war.

§. 5.

Auch diejenigen Geistlichen, welche aus der Provinz Rheinhessen in eine der übrigen Provinzen des Großherzogthums versetzt werden, können Theilhaber am Institute bleiben, wenn sie ihre jährlichen Beiträge gehörig entrichten. Wer zwei Jahre dieselben schuldig bleibt, wird als ausgetreten betrachtet und hat das Recht auf Pension für seine Wittwen und Waisen verwirkt. Diejenigen, welche in das Ausland ziehen, verlieren ihren Antheil an dem Institut, erhalten aber ihr Antrittsgeld, jedoch ohne Zinsen, zurück.

III. Bestimmung der Beiträge.

§. 6.

Jeder Interessent, ohne Unterschied des Dienstcharakters oder Dienstkommens, hat als Einlage Einhundert Gulden zu entrichten.

§. 7.

Außer diesem einmaligen Beitrittsgelde hat jeder Theilhaber an jährlichen Beiträgen zehn Gulden zu bezahlen.

§. 8.

Eine gleiche Summe von zehn Gulden ist zu entrichten, so oft ein Geistlicher zu einem höheren Dienst Einkommen befördert wird.

IV. Verwaltung des Fonds.

§. 9.

Die Direktion des Instituts ruht in den Händen des Kirchenraths, und wird von demselben unentgeltlich besorgt.

§. 10.

Der Kirchenrath präsentirt einen Schaffner, welcher unter seiner Oberaufsicht die den Kapitalstock bildenden Gelder anlegt, die Einnahme der Zinsen und anderer Intraden bewirkt, verausgibt und verrechnet, so wie er auch die säumigen Schuldner des Fonds gerichtlich zu verfolgen hat. Derselbe muß eine verhältnismäßige Dienstkaution in baarem Gelde oder in liegenden Gütern stellen.

§. 11.

Bis der Fonds so weit angewachsen ist, daß dem Schaffner eine ständige Besoldung angewiesen werden kann; sollen demselben einstweilen 3 Procent von seiner ordentlichen Einnahme in Rechnungs-Ausgabe passirt werden.

§. 12.

Ein zunächst wohnender Inspektor oder Pfarrer führt die Kontrolle über den Schaffner. Ersterer verwahrt die Kiste, worin die Hypotheken und andere die Kasse betreffende Urkunden enthalten sind, und wozu er den Schlüssel hat.

§. 13.

Um die richtige Abführung der Eintrittsgelder zu sichern und den Schaffner zugleich in seinen Funktionen zu erleichtern, wird keinem anzustellenden Geistlichen das Aufziehen auf seine Stelle eher erlaubt, als bis er sich durch Quittung des Schaffners über die Entrichtung der Eintrittssumme ausgewiesen hat.

§. 14.

Es soll übrigens den Geistlichen, welchen der Einschuss der ganzen Beitrittssumme in dem Augenblick, wo die Societät eröffnet wird, unmöglich wäre, nachgesehen werden, dieselbe in vier gleichen Terminen innerhalb zwei Jahren, jedoch verzinslich mit fünf vom Hundert, zu entrichten.

§. 15.

Die Kapitalanlagen können nicht anders als gegen dreifach versicherte Pfandverschreibung, und dies innerhalb der Provinz, geschehen.

§. 16.

Der Schaffner hat nach Verlauf der ersten 3 Monate des neuen Jahres seine Rechnung vom vorigen an den ihn zunächst beaufsichtigenden Inspektor oder Pfarrer einzuschicken, welcher sie, mit seinem Gutachten begleitet, an den Kirchenrath, befördert.

V. Verwendung des Fonds.

§. 17.

Der ausschließliche Zweck des Fonds ist die Unterstützung der hinterlassenen Wittwen und Waisen verstorbener evangelischer Pfarrer in Rheinhessen.

§. 18.

Die im §. 1. unter Lit. a. bis k. berührten Intradern werden als Kapital angelegt und nur die Zinsen hiervon, so wie die unter Lit. g. angeführten jährlichen Beiträge, zur Bezahlung von Wittwengehalten verwendet.

§. 19.

So wie alle Interessenten gleiche Eintritts- und Beitragssummen bezahlen, so ist auch der Betrag der Pensionen für alle Wittwen gleich.

§. 20.

Da vor der Hand und bis das Institut zu einem Beharrungszustand gelangt ist, der Betrag einer Wittwenpension nicht definitiv zu bestimmen ist, so werden einstweilen Einhundert Gulden jährlich als das Maximum angenommen, der Ueberschuß aber gleichfalls zu Kapital angelegt.

§. 21.

Auch den gänzlich verwaisten Kindern eines Pfarrers steht bis zu ihrer Volljährigkeit ein Recht auf Pensionen zu, und zwar in dem Verhältnisse, daß sie zusammen jährlich so viel erhalten, als eine Wittwe. Es versteht sich, daß diese Pension unter die Häupter gleich vertheilt wird, und daß, so wie eines zur Volljährigkeit gelangt ist, oder auch früher durch Verheirathung, Anstellung im Staatsdienste, oder durch ein selbstständiges Etablissement seine Versorgung gefunden hat, sein Antheil an die noch Minderjährigen zurückfällt.

B. Besondere Bestimmungen.

§. 22.

Wenn eine Wittwe zur zweiten Ehe schreitet, so verliert sie ihre persönlichen Rechte auf die Pension; die Kinder aber behalten die ihrigen und der Anspruch des mütterlichen Antheils geht auf sie über.

§. 23.

Wenn ein Pfarrer in zweiter Ehe verstirbt, so erhält seine Wittwe mit ihren eigenen, mit diesem Pfarrer erzeugten, so wie mit den etwaigen Kindern des Pfarrers aus erster Ehe die stipulirte Pension.

§. 24.

Als allgemeiner Grundsatz wird überhaupt angenommen, daß Kinder, die Einen Vater haben, wenn sie auch in verschiedener Ehe erzeugt wären, den vollen Wittwengehalt mit der respective überlebenden Wittwe nach den Köpfen theilen.

§. 25.

Durch Ehescheidung, bei welcher die Frau des Pfarrers durch gerichtliches Urtheil als der schuldige Theil ist erkannt worden, geht das Recht auf Pension für die Mutter verloren; doch ist solches den Kindern nach dem Tode des Vaters vorbehalten.

§. 26.

Wenn ein Geistlicher seines Amtes entsetzt oder kassirt wird, so erhält derselbe zwar von seinen in die Wittwenkasse gemachten Einlagen nichts zurück, setzen aber die Frau und Kinder den von ihm vor seiner Dienstentsetzung geleisteten Beitrag fort, und zwar vor Ablauf des zur Zahlung des zweiten Jahrsbeitrags festgesetzten Termins, so sind sie nach dessen Tode, falls derselbe nicht mittlerweile in andere Dienste übergegangen wäre, pensionsfähig.

§. 27.

Schlechte Aufführung einer Pfarrerr Wittwe, oder eines ihrer Kinder, worüber der Kirchenrath, vorbehaltlich des Rekurses an Unser Ministerium des Innern und der Justiz zu erkennen hat, macht das betreffende Individuum seines Antheils an der Pension verlustig; welcher sodann dem allgemeinen Fonds zuwächst.

§. 28.

Die Berechtigung an den Fonds datirt von dem Tage, wo ein Geistlicher seinen Bei-

tritt zum Institute erklärt hat. Der Bezug der Pension für seine Relikten beginnt mit dem Ablauf des Sterb-Quartals.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des hier aufgedruckten Staatsiegels.
Darmstadt, den 24. Juli 1824.

(L. S.)

LUDWIG.

von Grolman.

Bestätigung einer milden Stiftung betreffend.

Die am 30. April d. J. verstorbene Katharina Francisca Scheben zu Sprendlingen, im Kanton Wöllstein, vermachte durch Testament

- 1.) der dasigen katholischen Gemeinde zum Eigenthum eine Kapelle und einen Garten;
- 2.) der dasigen katholischen Kirchen-Fabrik, zur Haltung eines Anniversariums die Summe von 24 fl.;
- 3.) das übrige Vermögen, nach Auslieferung dieser beiden Legate und noch zweier andern, den dasigen katholischen Armen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben allergnädigst geruht, die betreffenden Behörden zur Annahme dieses wohlthätigen Vermächtnisses zu autorisiren.

Darmstadt, den 31. Juli 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

von Grolman.

Hoppé.

Bestätigung einer milden Stiftung betreffend.

Ludovika Zeller von Mainz, welche am 13ten Mai dieses Jahres gestorben ist, hat in einer von ihr errichteten testamentarischen Disposition der Kirche zu Oberolm ein Kapital von 455 fl. zu mehreren frommen Zwecken vermacht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben allergnädigst geruht, die Behörde zur Annahme dieses wohlthätigen Vermächtnisses zu autorisiren.

Darmstadt, am 31. Juli 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

von Grolman.

Hoppé.

Die Ertheilung von Proklamations- und Kopulationscheinen bei der Verheirathung amtsfähiger Unterthanen betr.

Nach erhaltener Anzeige werden in mehreren Landrathsbezirken der Provinzen Starkenburg und Oberhessen bei der Verheirathung amtsfähiger Unterthanen von den Großherzoglichen Landräthen, neben dem von ihnen nach dem Gesetz vom 21. Februar dieses Jahres über die Aufhebung der Heiraths-Koncessionen auszustellenden Zeugniß — daß der Ehe, so viel die bürgerlichen Verhältnisse und die Kriegsdienstpflicht betrifft, kein Hinderniß im Wege stehe — noch besondere Proklamations- und Kopulationscheine ertheilt, und dafür Sporeten angelegt. Da die Ertheilung dieser Proklamations- und Kopulationscheine durch die nach dem Gesetz vom 21. Februar dieses Jahrs auszustellende landrätliche Zeugnisse ganz überflüssig geworden und nur eine zwecklose Förmlichkeit ist; so wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht, daß bei der Verheirathung amtsfähiger Unterthanen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen nur die im Gesetz vom 21. Februar dieses Jahres erwähnte Zeugnisse auf einen Stempelbogen von sechs Kreuzern und keine Proklamations- und Kopulationscheine zu ertheilen sind.

Darmstadt, am 5. August 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

Die freiwillige Unterstützung der Waisen betr.

Durch frühere landesherrliche Verordnungen sind mehrere Einrichtungen zur freiwilligen Unterstützung der Waisen eingeführt, welche aber in den neu hinzugekommenen Landestheilen des Großherzogthums bis jetzt nicht in Vollzug gesetzt worden sind.

Nachdem nun aber auch diese Landestheile, in sofern sie nicht eigene, dem Unterhalt und der Erziehung der Waisen gewidmete Fonds oder Anstalten besitzen, an der Wohlthat der dahiesigen allgemeinen Waisen-Versorgungs-Anstalt Theil zu nehmen berechtigt sind; so entspricht es den Forderungen der Billigkeit, daß auch sie nach Kräften zu jenem menschenfreundlichen Zwecke beitragen.

Diesem nach sind an besagten Orten:

- 1.) an jedem Neujahrstage und am Sonntage Palmarum, nach Vorschrift der Verordnungen vom 4. und 14. Februar 1712 und 17. Januar 1819, in den Kirchen Kollekten für die Waisen zu erheben; die eingehenden Gelder aber von den Geistlichen an die Inspektoren oder Dekanen und von diesen an die Waisenkasse einzusenden.

Um den wohlthätigen Sinn ihrer Gemeinden zu erwecken und zu beleben, werden die Pfarrgeistlichen jedesmal an dem Sonntage vor der Erhebung der Kollekte ihre Pfarrgenossen, unter angemessener Belehrung, zur ferneren Unterstützung dieses so menschenfreundlichen Zweckes in ihren Kanzel-Vorträgen ermuntern.

- 2.) Sind in Gemäßheit der Verordnung vom 4. Januar 1745 bei Hochzeiten und Taufen von den Geistlichen freiwillige Gaben in eigends dafür bestimmten Büchsen zu sammeln, und auf vorerwähnte Weise am Ende jeden Jahres an die Waisenkasse abzuliefern!
- 3.) An öffentlichen Versammlungsorten, den Post- und Wirthshäusern 2c. sind, nach Vorschrift der Verordnung vom 16. Mai 1699, ähnliche Büchsen für die Waisen aufzustellen. Die in dieselben gelegten Gaben sind durch die Bürgermeister zu Ende des Jahres zu sammeln, an die zunächst vorgesezte Regierungsbehörde abzugeben und von diesen an die Waisenkasse einzuschicken.
- 4.) Desgleichen sind, nach oben erwähnter Verordnung vom 16. Mai 1699, in den Amtsstuben der Landräthe und Landrichter ähnliche Büchsen zum Behuf freiwilliger Gaben bei Eheversprüchen, Kauf-, Tausch- und andern Kontrakten, Vergleichen, Testamenten 2c. aufzustellen und die eingehenden milden Gaben von den Behörden mit Ende des Jahres an die Waisenkasse abzuliefern.

In denjenigen Landestheilen, welche eigene Waisen-Versorgungs-Anstalten bereits besitzen, sind vorgedachte freiwillige Beiträge zwar ebenfalls einzusammeln; jedoch fließen solche nicht in die Kasse der dasigen Waisenanstalt, sondern in die Fonds derjenigen Anstalten, aus welchen die Waisen jener Landestheile verpflegt und erzogen werden.

Darmstadt, den 5. August 1824.

Aus allerhöchstem besonderem Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman

Hoppé.

Bekanntmachung, die freiwillige Anmeldung zum Militärdienste betreffend.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 27. November 1821 bringt man hierdurch weiter zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen, welche freiwillig in den Militärdienst eintreten wollen und die dazu nöthigen Eigenschaften haben, nur dann auf ihre Annahme zur Zeit der nächsten Exercirperiode mit Bestimmtheit rechnen können, wenn sie sich deshalb vom Ablauf des ersten Monats einer Exercirperiode an (also bei der Artillerie und Infanterie vom

1ten

1ten Mai, bei der Kavallerie vom 1ten November an) bis zum Ablaufe desselben Jahres bei dem Kommandeur des betreffenden Regiments oder Korps anmelden. Diejenigen, welche sich nach dieser Periode (also vom 1ten Januar bis zum 1ten Mai oder resp. 1ten November) melden, erhalten nur einen bedingten Annahmschein dahin, daß sie nur im Falle des eintretenden Bedürfnisses zum Erfasse des Abgangs an der am 1ten April (bei der Kavallerie am 1ten Oktober) in den Dienst berufenen Ergänzungsmannschaft einbeordert und in den Dienst aufgenommen werden sollen, und sie können, wenn dieses Bedürfnis nicht eintritt, erst ein Jahr später in den Dienst aufgenommen werden.

Darmstadt, am 10. August 1824.

Großherzoglich Hessisches Kriegs-Ministerium.

v. Falck.

vd. Scriba.

Betreffend: Ausschlag in der Gemeinde Ostheim, Landrathbezirks
Burbach.

Mit Beziehung auf den, durch das diesjährige Regierungsblatt Nr. 35 zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Ausschlag der Kommunal-Bedürfnisse der Gemeinde Ostheim pro 1823 wird andurch noch nachträglich bekannt gemacht, daß dieser Gemeinde zur Ausgleichung der in den Jahren 1813 und 1814 an die Kaiserlich Russischen Truppen geleisteten, zu 8290 fl. 14 kr. liquidirten Lieferungen, ein Ausschlag auf das extraordinaire Steuerkapital lit. b. gestattet worden ist, wonach es

23 Kreuzer 0,2788 pf.

auf den Gulden Orts-Steuerkapital erträgt, welcher Ausschlag in zwei Terminen und zwar zur Hälfte sogleich und zur andern Hälfte drei Monate nachher erhoben werden soll.

Gießen, den 27. Juli 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung daselbst.

Freiherr von Stein. Ebel.

vd. Eckstein.

Straf-Erkenntnisse, welche von dem Großherzogl. Hofgerichte zu Darmstadt erlassen worden und zur Vollstreckung gekommen sind.

Es wurden verurtheilt:

1.) Philipp Speyer von Zwingenberg, wegen vieler Unterschlagungen und Verun-

treuung gegen seinen Dienstherrn, in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren durch Erkenntniß vom 13. Juni 1823. Auf die eingelegte Revision ist die Strafe durch Erkenntniß Großh. Ober-Appellationsgerichts vom 18ten Juni 1824 auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthausstrafe herabgesetzt worden.

- 2.) Philipp Speyer von Eberstadt, wegen Verwundung des Georg Meyer von da, in eine Korrekthausstrafe von 3 Monaten durch Erkenntniß vom 9. April 1824.
- 3.) Adam Gramlich von Hartenrodt, wegen Mißhandlung und lebensgefährlicher Verwundung des Nicolaus Fischer von Nischbach, zu deren Heilung beinahe eine vierwöchentliche Kur erforderlich war, in eine 5 monatliche Korrekthausstrafe durch Erkenntniß vom 21. Juni 1824.

D i e n s t e r l e d i g u n g e n .

1.) Die Pfarrey Güttersbach, Landrathsbezirk Erbach, womit ein Gehalt von 650 fl. verbunden ist, und zu welcher dem Herrn Grafen Albert zu Erbach-Fürstenau das Präsentationsrecht zusteht, ist in Erledigung gekommen. Ferner sind in Erledigung gekommen: 2.) die Pfarrstelle zu Schwarz und Eisa in der Provinz Oberhessen, womit ein jährliches Einkommen von 394 fl. 52 fr. verbunden ist; 3.) die Pfarrstelle zu Trais-Horlof in der Provinz Oberhessen. Mit dieser Stelle, hinsichtlich welcher dem Herrn Grafen zu Solms-Laubach das Präsentationsrecht zusteht, ist ein jährliches Einkommen von 575 fl. 6 $\frac{1}{2}$ fr. verbunden; 4.) die Pfarrstelle zu Niederroßbach in der Provinz Oberhessen; das Einkommen dieser Stelle beträgt jährlich 588 fl. 8 fr.; 5.) die lutherische Pfarrstelle zu Dornheim in der Provinz Starkenburg, womit ein jährlicher Gehalt von 1150 fl. 46 fr. verbunden ist; Endlich ist 6.) erledigt die Schulkorstellle zu Seligenstadt, wofür ein Gehalt von ohngefähr 350 fl. regulirt werden wird. Die hierzu lusttragenden und mit den erforderlichen Eigenschaften versehene Schullehrer und Schul-Kandidaten haben sich bey der katholischen Deputation des Großh. Kirchen- und Schulraths zu Darmstadt zu melden.

D i e n s t b e f ö r d e r u n g e n .

Am 3. Juli wurde der Notar Heinrich Sandher zu Pfeddersheim in gleicher Eigenschaft nach Worms — der Notar Herrmann Faber zu Bingen in gleicher Eigenschaft nach Mainz versetzt — der bisherige Notariatsgehülfe Friedrich Wilhelm Pauli zu Bechtheim zum wirklichen Notar zu Pfeddersheim und der bisherige Notariatsgehülfe Karl Heinrich Philipp Schröder zu Oppenheim, zum wirklichen Notar zu Niedersörsheim, im Kanton Pfeddersheim gnädigst ernannt. — Am 5ten Juli wurde dem Assessor bei dem Land-

gerichte zu Biedenkopf Georg Krug das votum verliehen — unter gleichem dato der bisherige Pfarrvikar Georg Nink zu Umstadt zu der erledigten Kaplanei- und Schullektoratsstelle zu Erbach und der Kandidat der Theologie Georg Friedrich Dingeldey dahier als Mitprediger und 2ter Lehrer an der 2ten Stadtschule zu Erbach, bestätigt. — Am 10ten Juli wurde dem Hofgerichts-Protokollisten Georg Wilhelm Hefß zu Gießen der Charakter eines Registrators beigelegt — unter gleichem dato der Pfarramts-Kandidat Julius Scriba von Eyrendlingen, als Pfarrer zu Gorgenhausen bestätigt. — Am 13ten Juli wurde der bisherige Pfarrer Wigelius zu Pfeddersheim in gleicher Eigenschaft nach Kriegsheim — der bisherige 2te Pfarrer Georg Christian Fitting zu Oppenheim zum Pfarrer zu Dienheim — der bisherige Pfarrer Simon Reichert zu Gensingen in gleicher Eigenschaft nach Horweiler — der bisherige Pfarrer Johann Philipp Ludwig zu Dalsheim in gleicher Eigenschaft nach Blödesheim — der bisherige Pfarrer Konrad Schiede zu Alzey in gleicher Eigenschaft nach Appenheim — der bisherige Pfarrer Wilhelm Pfeifer zu Dshofen in gleicher Eigenschaft nach Eichloch — der bisherige Pfarrer Georg Wilhelm Stumpf zu Alshheim in gleicher Eigenschaft nach Gimsheim versetzt, und der seitherige Pfarrverweser zu Hillesheim Georg Friedrich Heddäus aus Bibelnheim zum Pfarrer in Hochheim ernannt. — Am 19. Juli wurde der Sekretariats-Accessist bei der vormaligen Sammt-Justiz-Kanzlei zu Michelstadt, Christoph Büchler, aus besagtem Michelstadt in die Zahl der Hofgerichtsadvokaten und Prokuratoren bei dem Großherzogl. Hofgerichte dahier aufgenommen. — Am 27ten Juli wurde der bisherige 4te Lehrer an dem Landes-Gymnasium zu Büdingen Dr. Ernst Schaumann als 2ter Lehrer an besagtem Gymnasium bestätigt. — Am 29ten Juli wurde der Substitut des Staatsprokurators am Kreisgerichte zu Mainz Friedrich Stephani zu Mainz, zum Richter bei benanntem Kreisgerichte und unterm 31. Juli, wurde der Kanzlei-Accessist, bei dem vormaligen Oberforstkolleg, Heinrich Schneider, und der seitherige Gehülfe bei der Geheimen Kanzlei des Ministeriums des Innern und der Justiz, Friedrich Wilhelm Verz, zu Geheimen Kanzlei-Accessisten bei den Großherzoglichen Geheimen Staatsministerien gnädigst ernannt

Unterm 1ten Juli d. J. ist der seitherige für den Erhebungsdistrikt Großbieberau angestellte Steuereinnehmer Strein zu Habighheim seiner Stelle entlassen und diese dem seitherigen Geometer erster Klasse und dormaligen Ortseinnehmer Benedikt Joseph Adam zu Umstadt übertragen worden.

Unterm 16ten Aug. ist 1.) der seitherige Distrikts-Einnehmer Mandle zu Rodheim zum Stenereinnehmer für die Stadt Gießen; — 2.) der seitherige Kalkulatur-Gehülfe Diefenbach dahier zum Steuereinnehmer des Distrikts Rodheim; und 3.) der gewesene Schultheiß Böbel zu Großroßheim zum Steuereinnehmer des Distrikts Biblis ernannt worden. Sodann ist der Steuereinnehmer Kunz zu Neuisenburg wegen Kränklichkeit seines Dienstes ent-

lassen, und dessen Steuererhebung dem Steuereinnehmer Flach zu Offenbach definitiv übertragen worden.

Pensionirungen.

Am 8ten Juli wurde der Stadtschreiber Hofmann zu Battenberg rücksichtlich der ihm übertragen gewesenen Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu Battenberg — unter gleichem dato der Stadtschreiber Bock zu Haxfeld rücksichtlich der ihm übertragen gewesenen Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu Haxfeld in den Ruhestand versetzt — am 20. Juli wurde der Schullehrer Michael Helfrich zu Gadenheim — unterm 30ten Juli der seitherige Pfarrer Joh. Christian Bast zu Dornheim und unterm 2ten August der seitherige Landgerichts-Aktuar Karl Wilhelm Hessler zu Alsfeld in den Ruhestand versetzt.

Sterbfälle.

Gestorben sind: 1) am 22. März d. J. zu Trais; Horlof der Pfarrer Johannes Creelius; 2) am 17. April d. J. zu Dypenheim der pensionirte Großh. Hessische Rentmeister Franz Anton Marula; 3) am 13. Juli d. J. zu Niederroßbach der Pfarrer Wagner; 4) am 27. Juli d. J. zu Lorsch der katholische Pfarrer Seiß; 5) am 7. August d. J. zu Bohenheim der evangelische Pfarrer Friedrich Böckler. —

Berichtigung.

Durch einen Druckfehler sind in dem Regierungsblatt Nr. 41 von diesem Jahr in der Bekanntmachung über die Kommunal-Steuer-Ausschläge pro 1823 in dem Landrathsbezirk Heppenheim die Beiträge auf Ein Gulden ordinär Landsteuer-Kapital für

Kleinhausen statt zu 2 kr. 0,5356 pf. unrichtig auf 2 kr. 2,5356 pf. und

Kampertheim " " 1 " 0,2243 " " " 1 " 0,2234 "

angegeben worden.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 46.

Darmstadt den 9. September 1824.

Specielle Rechnungs-Ablage über die Verwendung der für das Jahr 1821 in dem Großherzogthum Hessen ausgeschriebenen Brandentschädigungs-Gelder.

Einnahme.

A.) Recept aus voriger Rechnung.

I.) Kassebestand.

| | fl. | fr. |
|---|--------------|------------|
| Nach Seite 284 des Großherzogl. Regierungsblatts für das Jahr 1823..... | 99699 | 56 |
| II. Liquidation. | | |
| Seite 285 daselbst..... | 190 | 48½ |
| Betrag | 99890 | 44½ |

B.) An ausgeschriebenen Geldern.

Nach dem dekretirten Hauptverzeichnis vom 16. October 1822 sind in dem Großherzogthum Hessen für das Jahr 1821 fünf Kreuzer von 100 fl. Brandversicherungskapital ausgeschrieben worden, welche nachstehendermaßen hier in Einnahme kommen.

| Brandversicherungskapital der Gebäude. | fl. | | Beiträge. | | Ueberschuss. | |
|--|-----|----------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 41,742,930 | | Aus der Provinz Starkenburg..... | 34785 | 37½ | 40 | 50½ |
| 35,484,950 | | Aus der Provinz Rheinhessen..... | 29570 | 48 | 22 | 19½ |
| 36,212,955 | | Aus der Provinz Oberhessen..... | 30177 | 28 | 60 | 16½ |
| 113,440,835 | | Summa | 94533 | 53½ | 123 | 26½ |

Nämlich:

| | | |
|-----------------------------------|--------------|------------|
| Brandentschädigungs-Beiträge..... | 94533 | 53½ |
| Ueberschüsse..... | 123 | 26½ |
| Gesamtbetrag | 94657 | 19½ |

| C.) An aufgenommenen Kapitalien. | | fl. | fr. |
|--|---------|--------|------------------|
| Nach den geschehenen Ermächtigungen vom 17ten Mai und 23ten August 1821 wurden zur Bezahlung der Brandschadens-Vergütungen an Kapitalien zu 5 pCt. aufgenommen im Gesamtbetrag, nach Seite 4 der abgehörten Rechnung..... | | 25000 | — |
| D.) Insgemein. | | | |
| Die Zinsen vom 10ten December 1819 bis dahin 1821, für 2 Jahre, von 2960 fl., welche der Kirche zu Beerfelden als Kapital vorgeliehen worden sind, betragen 296 fl., nach einem Reskript Großherzoglicher Brand-Assekurations-Kommission vom 10ten Januar 1822 sollen aber diese Zinsen erst im Jahr 1822 berichtigt werden..... | | — | — |
| Wiederholung aller Einnahme dieser Rechnung. | | | |
| A.) Recess und Liquidation aus voriger Rechnung | | 99890 | 44 $\frac{1}{4}$ |
| B.) An ausgeschriebenen Geldern..... | | 94657 | 19 $\frac{3}{4}$ |
| C.) An aufgenommenen Kapitalien | | 25000 | — |
| D.) Insgemein..... | | — | — |
| Summa aller Einnahme | | 219548 | 4 |
| A u s g a b e. | | | |
| A.) Ueberzahlung in voriger Rechnung. | | | |
| Nichts. | | | |
| B.) An vergüteten Brandschäden, nebst Besichtigungs- und Taxations-Kosten. | | | |
| I.) In der Provinz Starkenburg. | | | |
| Landraths-Bezirk Bensheim. | | | |
| Für den am 6ten November 1821 zu Zwingenberg entstandenen Brandschaden: | | | |
| 1.) an Georg Heinrich und Georg Courad Rinz..... | 175 fl. | — | fr. |
| 2.) an Paul Kern..... | 3 » | 30 » | |
| 3.) an Jacob Heller..... | 3 » | 15 » | |
| 4.) an Besichtigungs- und Taxationskosten..... | 6 » | 30 » | |
| | | 188 | 15 |
| Dem Jacob Mitsert jun. zu Schwanheim für den am 25ten November 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxationsgebühren..... | | 86 | 30 |
| Landraths-Bezirk Breuberg. | | | |
| Dem Adam Wolf zu Rimhorn für den am 22ten Februar 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 8 fl. 30 fr. Transport-, Besichtigung- und Taxations-Kosten | | 94 | 45 |
| Dem Jacob Koch zu König desgleichen am 4ten Mai 1821, nebst 9 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. c. Kosten | | 1979 | 30 |
| Dem Georg Adam Buschmann zu Vielbrunn, desgl. am 11ten Juni 1821, nebst 9 fl. 15 fr. Besichtigungs- u. c. Kosten | | 1005 | 15 |
| Dem Franz Gerlich zu Seckmauern desgl. am 17ten Juni 1821, 43 fl. 45 fr., und dem Adam Hef 8 fl. 20 fr., nebst 9 fl. Besichtigungs- u. c. Kosten..... | | 61 | 5 |
| Seite — | | 3415 | 20 |

| | | | | |
|--|---------|-----|------|------------------|
| Dem Adam Grob zu Bielbrunn desgleichen am 11ten August 1821 nebst 9 fl. 15 kr. Besichtigungs- u. Kosten | fl. | fr. | | |
| | 734 | 35 | | |
| Dem Nicolaus Brunner zu Kirchbrombach, desgl. am 17ten August 1821, nebst 8 fl. 54 kr. Besichtigungs- u. Kosten..... | | | 42 | 11 |
| Demselben desgleichen am 27ten September 1821, einschließlich 9 fl. 15 kr. Besichtigungs- u. Kosten..... | | | 1069 | 27 |
| Dem Johannes Sauer zur Fürstengrund, desgl. am 14ten Nov. 1821, nebst 8 fl. 30 kr. Besichtigungs- u. Kosten..... | | | 1191 | 50 |
| Landraths-Bezirk Dieburg. | | | | |
| Dem Freiherrn von Gayling von Altheim für den am 21ten Juli 1821 auf dem Grünheckerhof bei Kleinumstadt entstandenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 kr. Besichtigungs- und Taxations- u. Kosten | | | 286 | 30 |
| Dem Conrad Menges zu Semb für den am 16ten October 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigungs- u. Kosten | | | 461 | 23 $\frac{1}{2}$ |
| Für den am 4ten Dec. 1821 zu Umstadt entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) an Joh. Schiebels und Georg Mangelds Wittwe | 420 | — | | |
| 2.) an Philipp Reichwein | 365 | — | | |
| 3.) an Peter Umsädter | 45 | — | | |
| 4.) an Taxationskosten | 2 | — | | |
| | | | 832 | — |
| Landraths-Bezirk Dornberg. | | | | |
| Für den am 13ten März 1821 an dem Viehstall des gemeinen Bachhauses zu Geinsheim entstandenen Brandschaden, einschließlich 4 fl. 45 kr. Besichtigungs- und Taxations- u. Kosten..... | | | 34 | 45 |
| Landraths-Bezirk Erbach. | | | | |
| Für den am 14. Februar 1821 zu Schöllnbach entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) dem Adam Menges und Peter Edw | 1584 | 50 | | |
| 2.) dem Peter Maurer | 685 | — | | |
| 3.) dem David Ihrig | 685 | — | | |
| 4.) dem Johannes Stirner | 64 | 53 | | |
| 5.) dem Michael Edw | 22 | 38 | | |
| 6.) an Transport-, Besichtigungs- und Taxations- u. Kosten | 8 | 36 | | |
| | | | 3050 | 57 |
| Für den am 12ten März 1821 zu Steinbuch entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) dem Joh. Germann sen. und Adam Bischoff | 140 | — | | |
| 2.) dem Michael Morr | 412 | 30 | | |
| 3.) an Transport- u. Kosten | 9 | — | | |
| | | | 561 | 30 |
| Dem Wilhelm Germann zu Michelstadt, für den am 29ten März 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 3 fl. Besichtigungs- u. Kosten | | | 1083 | — |
| Für den am 23ten April 1821 zu Untersensbach entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) für Jacob Ihrig | 3378 | — | | |
| 2.) für Peter Menges Wittwe | 2987 | — | | |
| zu übertragen | 6365 | — | | |
| | | | 9348 | 8 $\frac{1}{2}$ |
| | Seite — | | | |

| Ferner für den am 23ten April 1821 zu Untersensbach entstandenen Brandschaden : | | fl. | fr. |
|--|-----------|------|----------|
| | Uebertrag | 6365 | — |
| 3.) dem Steuererheber Menges..... | | 1995 | — |
| 4.) dem Peter Kaufmann..... | | 1716 | 38 |
| 5.) an Transport-, Besichtigungs- und Taxationsgebühren | | 8 | — |
| | | | 10084 38 |
| Dem Conrad Emig zu Döfen für den am 27ten April 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten..... | | | 1006 36 |
| Dem Georg Schwinn jun. zu Falkengesäß für den am 5ten Mai 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten | | | 3189 36 |
| Dem Peter Laub zu Ebersbach desgl. am 7ten Juni 1821, einschließlich 8 fl. 30 fr. Nebenkosten | | | 583 30 |
| Dem Jost Krämer zu Ezenan, desgl. am 14ten Juni 1821, einschließlich 8 fl. 36 fr. Nebenkosten..... | | | 88 36 |
| Dem Georg Ludwig Schneider zu Weitengesäß desgl. am 20ten Juni 1821, nebst 8 fl. 30 fr. Nebenkosten..... | | | 241 50 |
| Der Anna Margaretha Uhrig zu Bullau desgl. am 22. Juni 1821, nebst 9 fl. Nebenkosten. | | | 189 — |
| Für den am 13ten Juli 1821 zu Laubach entstandenen Brandschaden : | fl. | fr. | |
| 1.) an Johannes Mohr | 1275 | — | |
| 2.) an Georg Waltherr | 15 | 16 | |
| 3.) an Transport-, Besichtigungs- u. Kosten | 8 | 30 | |
| | | | 1298 46 |
| Dem Peter Helm zu Oberfintenbach für den am 20ten Juli 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 8 fl. 36 fr. Transport-, Besichtigungs- und Taxations-Kosten | | | 644 36 |
| Dem Heinrich Eberlein zu Hinterbach desgl. am 4ten Sept. 1821 nebst 8 fl. 36 fr. Nebenkosten | | | 883 36 |
| Den Peter Seipischen Kindern zu Hezbach desgl., einschl. 8 fl. 36 fr. Nebenkosten | | | 1655 36 |
| Für den am 9ten November 1821 zu Raubach entstandenen Brandschaden : | fl. | fr. | |
| 1.) an Jacob Maurer | 1097 | — | |
| 2.) an Adam Helm | 30 | — | |
| 3.) an Transport-, Besichtigungs- und Taxations-Kosten..... | 8 | 36 | |
| | | | 1135 36 |
| Dem Peter Heckmann und Georg Wilhelm Siefert in der Hinterbach, für den am 10ten November 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 36 fr. Nebenkosten..... | | | 2374 36 |
| Für den am 18ten Dec. 1821 zu Romart entstandenen Brandschaden : | fl. | fr. | |
| 1.) der Gemeinde Romart | 96 | — | |
| 2.) dem Philipp Schwebel | 96 | — | |
| 3.) dem Jacob Kiel | 100 | — | |
| 4.) an Besichtigungs- u. Kosten | 9 | — | |
| | | | 301 — |
| Für den am 21. Dec. 1821 zu Untersensbach entstandenen Brandschaden : | fl. | fl. | |
| 1.) an Georg Helm..... | 961 | 30 | |
| 2.) an Adam Ballegag | 941 | 30 | |
| 3.) an Taxationsgebühren und Botenlohn | 4 | 36 | |
| | | | 1907 36 |
| | Seite — | | 25585 8 |

| Landraths-Bezirk Heppenheim | | fl. | fr. |
|--|---------------|--------------|-----------|
| Dem Franz Petermann und Franz Hettinger zu Unterhambach für den am 2ten März 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxationskosten..... | | 462 | 45 |
| Dem Michael Köhrer daselbst desgl. am 10. Au. ...g 1821 einschl: 6 fl. 30 fr. Nebenkosten. Für den am 15. Dec. 1821 in der Stadt Heppenheim entstandenen Brandschaden: | | 706 | 30 |
| 1.) an Johann Schneider | 690 fl. — fr. | | |
| 2.) an den Stadtrath Lorenz Müller | 666 » 40 » | | |
| 3.) an Adam Daums Wittwe | 65 » — » | | |
| 4.) an Adam Lorenz und Philipp Hänlein | 600 » — » | | |
| 5.) an Besichtigungs- und Taxationskosten | 6 » — » | | |
| | | 2027 | 40 |
| Landraths-Bezirk Hirschhorn. | | | |
| Für den am 22ten Juni 1821 zu Heinbrunn entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | |
| 1.) dem Aloys Müller | 1167 | — | |
| 2.) dem Franz Zimmermann | 1167 | — | |
| 3.) an Transport-, Besichtigungs- und Taxationskosten..... | 8 | 30 | |
| | | 2342 | 30 |
| Dem Peter Gries zu Unterschönmattenweg, für den am 30ten Juni 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 8 fl. 30 fr. Transport-, ic. Kosten | | 403 | 30 |
| Dem Georg Götz daselbst desgl. am 13ten August 1821, einschl 8 fl. 30 fr. Nebenkosten. | | 1003 | 30 |
| Landraths-Bezirk Lindensfeld. | | | |
| Dem Nicolaus Berg auf der Heckenmühle zu Hartenroth für den am 1ten März 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- ic. Kosten..... | | 1467 | 2 |
| Dem Peter Sauer zu Grosellenbach desgl. am 16ten März 1821, nebst 8 fl. 30 fr. Nebenkosten..... | | 598 | 30 |
| Dem Joh. Schwöbel zu Oberscharbach desgl. am 18ten Juli 1821, nebst 6 fl. 30 fr. Nebenkosten | | 536 | 30 |
| Landraths-Bezirk Langen. | | | |
| Dem Peter Wannemacher zu Arheilgen, für den am 13ten December 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 19 fl. 30 fr. Besichtigungs-, Taxations- und contradictorische Abschätzungs-, Gebühren..... | | 55 | 40 |
| Landraths-Bezirk Offenbach. | | | |
| Dem Gottfried Eichhorn zu Bürgel, für seine am 28ten Dec. 1821 abgebrannte Scheuer mit Stall, einschließlich 8 fl. 30 fr. an Taxations-, Besichtigungs- und Transportkosten..... | | 743 | 30 |
| Landraths-Bezirk Reinheim. | | | |
| Dem Pulvermüller Fuhrmann bei Niederramstadt, für seine am 7ten April 1821 zersprungene zweite Stampfmühle, nebst 6 fl. 30 fr. Nebenkosten | | 761 | 52 |
| Summa der Provinz Starkenburg: | | 11109 | 29 |
| 49458 fl. 5¼ fr. | | | |

| II.) In der Provinz Rheinhessen. | | fl. | fr. |
|---|--|-------|---------|
| Canton Alzey. | | | |
| Für den am 30ten April 1821 zu Flonheim entstandenen Brandschaden: | | fl. | fr. |
| 1.) an Michael Schläger | | 35 | — |
| 2.) an Konrad Karl Mann | | 91 | 40 |
| 3.) an Besichtigungs- und Taxations-Gebühren..... | | 6 | 30 |
| | | | 133 10 |
| Dem Jakob Schmidt zu Freimersheim, für den am 20ten August 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlic 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | | | |
| | | 606 | 30 |
| Canton Bechtheim. | | | |
| Für den am 1ten Juli 1821 zu Ibersheim entstandenen Brandschaden: | | fl. | fr. |
| 1.) an Johann Leise | | 675 | — |
| 2.) an Daniel Dahlen | | 675 | — |
| 3.) an Johann Christophel | | 875 | — |
| 4.) Transport-, Besichtigungs- und Taxations-Kosten | | 8 | 30 |
| | | | 2233 30 |
| Für den am 20ten August 1821 zu Dshofen entstandenen Brandschaden: | | fl. | fr. |
| 1.) an Thomas Heinrich | | 90 | — |
| 2.) an Konrad Leonhard | | 45 | — |
| 3.) an Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | | 3 | — |
| | | | 138 — |
| Canton Mainz. | | | |
| Dem Michael Geider zu Kassel, für den am 6. März 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlic 3 fl. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | | | |
| | | 3022 | 53 |
| Für den am 26. August 1821 zu Kassel entstandenen Brandschaden: | | fl. | fr. |
| 1.) dem Bürger Ludwig und Kaspar Pfeiffer | | 40 | — |
| 2.) der Wittve des Matthias Hofmann | | 200 | — |
| 3.) dem Anton Steinhauer | | 5 | — |
| 4.) dem Rudolph Will | | 400 | — |
| 5.) dem Joseph Mitter | | 500 | — |
| 6.) dem Anton Braun | | 1333 | 20 |
| 7.) dem Adam Müller | | 916 | 40 |
| 8.) dem Joseph Mitter | | 3696 | — |
| 9.) dem Nikolaus Senteni | | 680 | — |
| 10.) dem Ludwig Hermann | | 800 | — |
| 11.) An Besichtigungs- und Taxations-Kosten | | 13 | — |
| | | | 8584 — |
| Der Wittve des Jakob Clemens zu Mainz für den am 8ten Januar 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 3 fl. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | | | |
| | | 40 | 30 |
| Dem Schiffbauer Peter Habermann daselbst desgl. am 6. März 1821, einschließlic 3 fl. Nebenkosten | | | |
| | | 21 | 45 |
| Canton Niederolm. | | | |
| Für den am 9ten Juli 1821 an dem gemeinen Backhause zu Harrheim entstandenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Nebenkosten | | | |
| | | 784 | 30 |
| Seite — | | 15564 | 48 |

| | fl. | fr. |
|--|-------------|------------------------------------|
| Für den am 11ten November 1821 zu Ebersheim entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) an den Gemeinde-Einnehmer Johann Ebinger | 750 fl | — fr. |
| 2.) an Adam Becker sen. | 893 » | 45 » |
| 3.) an Philipp Schäfers Wit:we | 28 » | 45 » |
| 4.) an Friedrich Schäfer | 27 » | 30 » |
| 5.) an Kosten der ersten Abschätzung | 6 » | 30 » |
| 6.) an Kosten der contradictorischen Abschätzung | 30 » | 30 » |
| | <u>1737</u> | — |
| Dem Adam Gläser zu Sorgenloch, für den am 24. November 1821 erlittenen Brand- schaden, nebst 6 fl. 50 fr. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 281 | 30 |
| K a n t o n D e r r i n g e l h e i m. | | |
| Dem Wilhelm Metternich auf dem Sandhof bei Heidesheim, für den am 29. August 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Ta- xations-Gebühren | 81 | 30 |
| K a n t o n D y p p e n h e i m. | | |
| Dem Georg Adam Jung zu Bodenheim, für den am 29ten April 1821 entstandenen Brandschaden, einschließlich 8 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Ges- bühren | 114 | 6 |
| Für den am 23. Juli 1821 durch das Einschlagen des Bliges an der Kirche zu Dol- gesheim entstandenen Schaden, nebst 8 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 151 | 21 |
| K a n t o n P f e d d e r s h e i m. | | |
| Der Wittwe des Johannes Deis zu Offlein, für den am 18. November 1821 entstan- denen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Ges- bühren | 1126 | 30 |
| K a n t o n W ö r r s t a d t. | | |
| Dem Paul Rückersch zu Ensheim, für den am 26. November 1821 entstandenen Brand- schaden 35 fl. und dem Johann Jakobs 8 fl. 6 fr., nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | 49 | 36 |
| | <u>5541</u> | <u>33</u> |
| S u m m a d e r P r o v i n z R h e i n h e s s e n: | | |
| | 19,106 fl. | 21 fr. |
| III. In der Provinz Oberhessen. | | |
| Landraths-Bezirk Battenberg. | | |
| Der Gemeinde Oberröppe für den am 5. Januar 1821 in dem Schulhaus daselbst erlit- tene Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Ges- bühren | 27 | 20 |
| Dem Daniel Bende auf der Kolonie Osterfeld, für den am 20. Juni 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Gebühren | 22 | 7 $\frac{1}{2}$ |
| | <u>49</u> | <u>27 $\frac{1}{2}$</u> |
| Seite — | | |

| | | | | |
|---|---------|-----|------|----|
| Dem Daniel Müller zu Biedenkopf, für den am 24. August 1821 erlittenen Brandscha- | fl. | fr. | | |
| den nebst 3 fl. Besichtigungs- u. Gebühren | 17 | 52 | | |
| Landraths-Bezirk Buzbach. | | | | |
| Für den am 27ten Oktober 1821 auf dem dem Freiherrn von Frankenstein gehörigen | | | | |
| Oberstraßheimer Hof entstandenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 kr. Besichti- | | | | |
| gungs- und Taxations-Gebühren | 1621 | 30 | | |
| Landraths-Bezirk Gießen. | | | | |
| Für den am 1. August 1821 in der Stadt Gießen entstandenen Brandschaden: | | | | |
| 1.) an Justus Schiffer | 25 | 12 | | |
| 2.) an Philipp Schiffer | 50 | — | | |
| 3.) an Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 3 | — | | |
| | | | 78 | 12 |
| Landraths-Bezirk Gladenbach. | | | | |
| Dem Schultheißen Johannes Friebertshausen zu Dietenshausen, für den am 28. April | | | | |
| 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigungs- und Taxations- | | | | |
| Gebühren | 16 | 24 | | |
| Landraths-Bezirk Hungen. | | | | |
| Für den am 4. März 1821 zu Grünungen entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) dem David Leidig | 15 | — | | |
| 2.) dem Wilhelm Christian Engel | 1002 | 55 | | |
| 3.) an Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 5 | — | | |
| | | | 1022 | 55 |
| Für den am 15. März 1821 zu Muschenheim entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) an Johannes Reif | 84 | 25 | | |
| 2.) an Konrad Seipp | 889 | 55 | | |
| 3.) an Johann Becker den 5ten | 974 | 5 | | |
| 4.) an Johann Heinrich Weißel sen. | 754 | 5 | | |
| 5.) an Johann Becker sen. | 523 | 45 | | |
| 6.) an Johann Schmidt | 694 | 55 | | |
| 7.) an Besichtigungs- u. Kosten | 9 | 6 | | |
| | | | 3930 | 16 |
| Dem Conrad Ries zu Einartshausen, für den am 24ten März 1821 erlittenen Brand- | | | | |
| schaden, nebst 5 fl. 30 kr. Besichtigungs- u. Kosten | | | 275 | 30 |
| Den minderjährigen Relicten der verstorbenen Joh. Conrad Stannarius'schen Eheleute zu | | | | |
| Freiensee, für den am 5ten December 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 4 fl. | | | | |
| 45 kr. Besichtigungs- u. Kosten | | | 36 | 15 |
| Landraths-Bezirk Grünberg. | | | | |
| Für den am 14ten Mai 1821 zu Großeneichen entstandenen Brandschaden | fl. | fr. | | |
| 1.) an Joh. Peter Graulich | 241 | 40 | | |
| 2.) an Johannes Tröller | 390 | — | | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 6 | 30 | | |
| | | | 638 | 10 |
| | Seite — | | 7637 | 4 |

Landraths-Bezirk Herbstein.

| | fl. | fr. |
|--|------|-----|
| Dem Johannes Weller zu Maar, für den am 7ten April 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren..... | 1668 | 30 |
| Für den durch Brand am 2ten Sept. 1821 zu Lauterbach verursachten Schaden: | fl. | fr. |
| 1.) an Conrad Liß | 13 | 20 |
| 2.) an Siegmund Leonhard | 12 | 30 |
| 3.) an Besichtigungs- u. Gebühren | 3 | — |
| | 28 | 50 |

Landraths-Bezirk Schlitz.

| | | |
|--|----|----|
| Dem Johannes Faust zu Sandlof, für den am 29ten April 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 4 fl. 35 fr. Besichtigungs- u. Gebühren | 10 | 38 |
| Dem Conrad Hahn und Ortsvorsteher Zulauf zu Hartershausen, für den am 2ten November 1821 entstandenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren..... | 21 | 30 |

Landraths-Bezirk Schotten.

| | | |
|---|-----|----|
| Der Katharine Usener zu Rüdingshain, für den am 23ten December 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | 156 | 30 |
|---|-----|----|

Landraths-Bezirk Wilbel.

| | | |
|---|-----|----|
| Der Katharina Weisbrod zu Oberwöllstadt, für den durch den Brand am 19ten Juli 1821 erlittenen Schaden, einschließlich 5 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 123 | 30 |
| Dem Bürgermeister und Zimmermann Emrich Füller zu Burgfriedberg, für den am 13ten Nov. 1821 erlittenen Brandschaden, einschließlich 4 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Gebühren | 479 | 30 |
| Dem Friederich Gruner zu Heidenbergen, für den am 14ten Dec. 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 5 fl. 10 fr. Besichtigungs- u. Gebühren | 435 | 10 |

Landraths-Bezirk Wöhl.

| | | |
|--|------|----|
| Dem Friedrich Wolff zu Altenlotheim, für den am 9ten Februar 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxationsgebühren | 966 | 30 |
| Dem Heinrich Huf zu Thalitter, für den am 19ten April 1821 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Gebühren..... | 56 | 30 |
| Dem Christian Wagner zu Wöhl desgleichen am 8ten August 1821, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 2315 | — |

Summa der Provinz Oberhessen:

13,948 fl. 39½ fr.

6262 8

Z u s a m m e n s t e l l u n g.

| | | |
|---|-------|-----|
| 1.) In der Provinz Starkenburg | 49458 | 5¼ |
| 2.) In der Provinz Rheinhessen | 19106 | 21 |
| 3.) In der Provinz Oberhessen | 13948 | 39½ |
| Summa an vergüteten Brandschäden, nebst Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 82513 | 5¼ |

C.) An abgetragenen Kapitalien.

| | | |
|--|------|---|
| Nach pag. 25. der abgehörten Rechnung, wurden an Kapitalien abgetragen | 3500 | — |
|--|------|---|

D.) An Zinsen von aufgenommenen Kapitalien.

| | | |
|---|------|----|
| Nach Seite 39. der abgehörten Rechnung, im Gesamtbetrag | 5873 | 45 |
|---|------|----|

| | fl. | fr. |
|--|------------|------------------|
| Note. Nach Seite 282. der vorigen speciellen Rechnungs-Ablage, Regierungsblatt Nummer 22. vom 25ten Juli 1823 blieben den 31ten Dec. 1820 an Kapitalien zu verzinßen | 106150 fl. | |
| Hierzu wurden, laut Einnahms-Rubrik C. dieser Rechnung, aufgenommen | 25000 fl. | |
| Summa — | 131150 fl. | |
| Hiervon wurden, laut Ausgabs-Rubrik C. dieser Rechnung, abgetragen | 3500 fl. | |
| Bleiben also für 1822 zu verzinßen — | 127650 fl. | |
| E.) An Besoldungen und Pensionen. | | |
| I.) Besoldungen. | | |
| Die in dem §. 42. der Großherzogl. Brandassurations-Ordnung vom 18ten Novbr. 1816 verordnungsmäßig besonders bestimmten Besoldungen im Gesamtbetrag | 1900 | — |
| II.) Pensionen. | | |
| Dem Landes-Obernehmer Pfaff in Gießen, aus jährlichen 325 fl., als vormaligen Rechner der Brandversicherungs-Kasse des Oberfürstenthums Hessen, vom 1ten Januar bis einschließlich 5ten Februar 1821, da derselbe gestorben ist, für $1\frac{1}{2}$ Monaten | 32 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| Dem Großherzoglichen Steuerschreiber Kumpf zu Gießen, als gewesener Steuerschreiber der Brandversicherungs-Commission des Fürstenthums Oberhessen, jährlich | 250 | — |
| Dem Großherzoglichen Rath Pfnor dahier, als vormaligen Sekretär der Brandversicherungs-Commission des Fürstenthums Starkenburg, jährlich | 75 | — |
| Dem Rathsbdiener Kunz dahier, als gewesenen Commissionsdiener, jährlich | 10 | — |
| Summa an Pensionen — | 367 | 3 $\frac{1}{2}$ |
| F.) In Hausmiete. | | |
| Für die zum Behuf der Sessionen und der Registratur gemiethete Wohnung, der jährliche Zins mit | 100 | — |
| G.) Ausgabe Insgemein. | | |
| In der Nacht vom 28ten Februar auf den 1ten März 1821 sind durch gewaltsamen Einbruch 1046 fl. 44 $\frac{1}{2}$ fr aus der Brand-Versicherungs-Kasse entwendet worden und kommen hier einstweilen in Ausgabe | 1046 | 44 $\frac{1}{2}$ |
| Dem Ober-Einnahmer Hofmann zu Gießen an Remuneration für die Führung der Filial-Brand-Kasse-Rechnung der Provinz Oberhessen für die Jahre 1819 und 1820 | 350 | — |
| An Botenlohn und P.stporto der Brand-Entschädigungs-Beiträge | 10 | 6 |
| Die dem Steuereinnahmer Hill zu Reinheim durch ein Versehen im Rosbörfer Register über die Brand-Entschädigungs-Beiträge von 1821 zu viel zur Last gesetzten | — | 7 |
| Für Druckerarbeiten | 28 | 15 |
| An Buchbinderlohn | 5 | 28 |
| Für Abschrift der Rechnung | 3 | 15 |
| Nach §. 43. sub h. 6. der Brand-Assurations-Ordnung vom 18. November 1816 sind dem Rechner bei Kapital-Aufnahmen für seine Bemühung bei der Negocirung, Einnahme, Verzinsung und Wiederabtragung 15 fr. von 100 fl. bewilligt, mithin kommen von den aufgenommenen 25,000 fl. in Ausgabe | 62 | 30 |
| Summa Insgemein | 1506 | 25 $\frac{1}{2}$ |
| Wiederholung aller Ausgabe dieser Rechnung. | | |
| 1.) Ueberzahlung in voriger Rechnung | — | — |
| 2.) An vergüteten Brandschäden, nebst Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 82513 | 5 $\frac{1}{2}$ |
| 3.) An abgetragenen Kapitalien | 3500 | — |
| zu übertragen | 86013 | 5 $\frac{1}{2}$ |

| | fl. | fr. |
|--|--------|-----|
| Uebertrag | 86013 | 5½ |
| 4.) An Zinsen von aufgenommenen Kapitalien | 5873 | 45 |
| 5.) An Besoldungen | 1900 | — |
| 6.) An Pensionen | 367 | 3½ |
| 7.) An Hausmiethe | 100 | — |
| 8.) Insgemein | 1506 | 25½ |
| Gesammtbetrag aller Ausgaben | 95760 | 19½ |
| Rechnungs = Abschluß. | | |
| Die Einnahme beträgt | 219548 | 4 |
| Die Ausgabe beträgt | 95760 | 19½ |
| Verglichen bleiben zu Receß | 123787 | 44½ |
| Hierauf werden, wie folgt, liquidirt | 330 | 57½ |
| Nachmalß verglichen bleibt Kassenbestand | 123456 | 46½ |

welche man zu den Ausgaben der Jahre 1822 und 1823 zum größten Theil dormalen verwendete, indem die für 1822 ausgeschriebenen Beiträge, nach kurz vorher geschehener Subrepartition, im August 1823 einzugehen anfangen, für 1823 dormalen am 31. December 1823 aber noch keine Austheilung nach der bestehenden Einrichtung, statt finden konnte, und kommt diese Liquidation nebst Kassenbestand, dessen Verwendung aus dem dieser Rechnung als Anlage beigedruckten Handbuchs = Auszug zu ersehen ist, in der folgenden Rechnung in Einnahme. Abgeschlossen Darmstadt, am 31. December 1823.

Kleinschmidt.

Abgeschlossen mit Beziehung auf die Revisions = Akten
Darmstadt, am 5. August 1824.

Langhein.

Kleinschmidt.

Großherzoglich Hessische Rechnungs = Kammer.

Darmstadt, den 6. August 1824.

Haas

Mauer.

Liquidation.

Nach den bei der Groß. Brand = Affekurations = Kommission sich befindenden Akten und den von derselben erlassenen Resolutionen vom 22. Oktober 1823 und 9. Januar 1824, sind dormalen noch folgende Ausstände vorhanden, mit welchen hier liquidirt werden muß.

| | | |
|--|-----|-----|
| I. In der Provinz Starkenburg. | | |
| Auf das Amt Reinheim, in specie auf den Receß des Schultheißen Heim zu Spachbrücken .. | 156 | 37½ |
| II. In der Provinz Oberhessen. | | |
| Reiß des Amtes Königsberg für das Jahr 1816 | 15 | 56½ |
| Durch die Veranbarung des Gladenbacher Geldkarns im Krosdorfer Wald sind an von der Ober = Einnahmerei Biedenlopf an die Füllkasse zu Gießen adressirten Brand = Entschädigungs = Beiträgen für 1821 entkommen | 14 | 25½ |
| Bei Johannes Bohn zu Stornsdorf für 1820 | 1 | 8½ |
| Bei Steuereinnahmer Weisenherz zu Mornshausen für 1821 | 142 | 49½ |
| S u m m a | 330 | 57½ |

Anlage

der Brand = Versicherungs = Kasse = Rechnung für das Jahr 1821.

Auszug

aus den Brand = Versicherungs = Kasse = Handbüchern von den Jahren 1822 und 1823.

Einnahme. 1822.

| | | |
|------------------------------------|--------|-----|
| 1.) Borrath voriger Rechnung | 123456 | 46½ |
| zu übertragen | 123456 | 46½ |

| | fl. | fr. |
|--|-------------------|------------|
| Uebertrag | 123456 | 46½ |
| 2.) An aufgenommenen Kapitalien | 21600 | — |
| 3.) An eingesendeten Beiträgen | 107904 | 51½ |
| 4.) Insgemein | 324 | 28 |
| Summa | 253286 | 6½ |
| A u s g a b e. | | |
| 1.) An bezahlten und aufgerechneten Brandschäden | 142362 fl. 13 fr. | |
| 2.) An abgetragenen Kapitalien | — » — » | |
| 3.) An Interessen | 6934 » 22½ » | |
| 4.) An Besoldungen und Pensionen | 2235 » — » | |
| 5.) An Hauszins | 100 » — » | |
| 6.) Insgemein | 106 » 11 » | |
| | 151737 | 46½ |
| Bleiben Vorrath | 101548 | 20 |
| E i n n a h m e 1823. | | |
| 1.) Vorrath | 101548 | 20 |
| 2.) An aufgenommenen Kapitalien | 24800 | — |
| 3.) An eingegangenen Beiträgen | — | — |
| 4.) Insgemein | — | — |
| Summa | 126348 | 20 |
| A u a g a b e. | | |
| 1.) An bezahlten und aufgerechneten Brandschäden | 114714 fl. 3½ fr. | |
| 2.) An abgetragenen Kapitalien | 600 » — » | |
| 3.) An Interessen | 7379 » 10 » | |
| 4.) An Besoldungen und Pensionen | 2019 » 35 » | |
| 5.) An Hauszins | 100 » — » | |
| 6.) Insgemein | 127 » 56½ » | |
| | 124940 | 45 |
| Verglichen bleibt bis heute vorrätzig | 1407 | 35 |

Darmstadt, am 31. December 1823.

Kleinschmidt.

Der wirkliche Vorrath steht richtig.

Heumann,

als Sekretär der Groß. Brand-Affekurations-Kommission.

Diese, durch die Höchsten Orts angeordnete Behörde abgehörte Brand-Versicherungs-Kasse-Rechnung des Großherzogthums Hessen für das Jahr 1821, bringt man verordnungsmäßig hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Darmstadt, den 25. August 1824.

Großherzoglich Hessische Brand-Affekurations-Kommission.

Kekulé. Kleinschmidt. Gilmer.

vdt. Heumann.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 47.

Darmstadt den 13. September 1824.

Betr.: 1) Den Bundestags-Beschluß über die Presse; — 2) Die Nachweisung der Einnahme und Ausgabe bei der Landes-Kriegs-Kommissariats-Kasse vom Jahr 1823.

Den Bundestags-Beschluß über die Presse betr.

In Bezug auf die Bekanntmachung vom 11. Okt. 1819, in No. 18. des Regierungsblatts von 1819, wird hierdurch der, nach dem durch die Großherzogl. Zeitung bereits bekannt gewordenen 24. Sitzungs-Protokoll der deutschen Bundesversammlung vom 16. v. M. gefasste Bundesbeschluß: »Das mit dem 20. Septr. l. J. erlöschende provisorische Pressegesetz (welches in der oben angeführten Bekanntmachung wörtlich enthalten ist) bleibt so lange in Kraft, bis man sich über ein definitives Pressegesetz vereinbart haben wird.« zur Wissenschaft und Bemessung im Großherzogthum officiell verkündet.

Darmstadt den 6ten Septr. 1824.

Auf Allerhöchsten besonderen Befehl.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Trygophorus.

Die Nachweisung der Einnahme und Ausgabe bei der Landeskriegs-Kommissariats-Kasse vom Jahr 1823 betr.

Die Angehörigen der Provinz Oberhessen werden aus nachstehender Uebersicht die bei der Landeskriegs-Kommissariats-Kasse dahier im Jahr 1823 eingegangene Summen und deren Verwendung entnehmen und zugleich aus der, dieser Nachweisung angefügten Darstellung des verzinlichen Schuldenstandes, ersehen, daß die, von der vormaligen Landeskriegs-Kommission übernommene Schuldenmasse, einschließlich der Schuld vom 1ten Juni 1816, im Betrag von Einer Million und Ein Hundert Fünf und Bierzig Tausend Gulden, in dem verfloffenen Jahre um 77,790 fl. weiter vermindert worden ist, und daß die jetzt noch zu tilgende Schuld 225,299 fl. beträgt. Siehe den 10ten August 1824.

Die Großherzoglich Hessische Regierung das.
Freiherr von Stein.

vt. Muth.

S u m m a r i s c h e U e b e r s i c h t
der Einnahmen und Ausgaben der Großherzoglich Hessischen Landeskriegs-Kommissariats-
Kasse zu Gießen vom 1ten Januar bis Ende December 1823.

| E i n n a h m e. | | fl. | kr. | pf. |
|-----------------------|--|-------|-----|-----|
| A. | Kassen-Vorrath aus der Rechnung pro 1822 | 10531 | 51 | 1 |
| B. | Aus den Recepturen ist eingegangen: | | | |
| | 1.) Allendorf, bis Ende des ersten Semesters 1820 | 642 | 11 | 2 |
| | 2.) Grünberg, desgl. | 493 | 20 | 1 |
| | 3.) Biedenkopf, Obereinnehmerbezirk bis Ende 1821 | 1194 | 44 | 2 |
| | 4.) Nidda, Obereinnehmerbezirk desgl. | 72 | 4 | — |
| | 5.) Romrod, Obereinnehmerbezirk desgl. | 1757 | 30 | 3 |
| | 6.) Gießen, Obereinnehmerbezirk desgl. | 1596 | 45 | 2 |
| | und auf die Rückstände bis Ende Juni 1820 | 28 | 44 | 2 |
| | 7.) Bingenheim, Steuereinnahmerbezirk bis Ende Juni 1820 | 250 | 45 | 2 |
| | 8.) Großenbusch desgl. | 100 | 44 | 3 |
| | 9.) Gießen (Stadt) desgl. | 423 | 22 | 3 |
| | 10.) Gießen (Land) desgl. | 87 | 16 | 3 |
| P r o 1 8 2 3. | | | | |
| | Steuer-Einnahmerbezirk Gießen (Stadt) | 4985 | 40 | 1 |
| | » » » Gießen (Land) | 2864 | 59 | 2 |
| | » » » Rodheim | 2727 | 32 | 2 |
| | » » » Großenbusch | 3625 | 58 | 2 |
| | » » » Großenlinden | 2534 | 9 | 1 |
| | » » » Bugbach | 2996 | 35 | — |
| | » » » Hochweisel | 2649 | 12 | 2 |
| | » » » Melbach | 2442 | 45 | — |
| | » » » Friedberg | 3564 | 18 | 3 |
| | » » » Grünberg | 3765 | 7 | 2 |
| | » » » Oberohmen | 2986 | 56 | 1 |
| | » » » Laubach | 3290 | 22 | 3 |
| | » » » Hungen | 3561 | 28 | 3 |
| | » » » Eich | 2758 | 50 | — |
| | » » » Friedel | 3070 | 2 | — |
| | » » » Nidda | 4310 | 23 | 3 |
| | » » » Bingenheim | 3739 | 14 | 1 |
| | » » » Ortenberg | 3390 | 38 | — |
| | » » » Schotten | 2916 | 52 | 2 |
| | » » » Burthards | 2957 | 18 | 3 |
| | » » » Bilbel | 1677 | 21 | — |
| | » » » Großenkarben | 3479 | 36 | 1 |
| | » » » Rodheim | 2726 | 2 | 2 |
| | » » » Allenheim | 1794 | 3 | 2 |
| | » » » Allensstadt | 2042 | 8 | 3 |
| | » » » Kirtorf | 3110 | 11 | 2 |
| | » » » Homberg a. d. Dh. | 2709 | 5 | — |
| | » » » Ehringshausen | 2443 | 6 | 1 |
| | » » » Herbstein | 1976 | 50 | 2 |
| | » » » Lauterbach | 2517 | 3 | 3 |
| | » » » Stockhausen | 2505 | 40 | — |

Für das Jahr

| 1816. | | 1817. | | 1818. | | 1819. | | 1820. | | 1821. | | 1822. | | 1823. | | Summa | | |
|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-----|
| fl. | fr. | pf. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 2807 | 49 | 2 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 199 | 34 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 1816 | 4 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 489 | 45 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 37 | 30 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 81 | 35 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 1500 | — | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 20000 | — | — |
| | | | | | | | | | | 1000 | — | 500 | — | 11000 | — | 12500 | — | — |
| | | | | | | | | 800 | — | 200 | — | 200 | — | 2100 | — | 3300 | — | — |
| | | | | | | | | | | 25 | — | — | — | 325 | — | 350 | — | — |
| | | | | | | | | 40 | — | | — | | | | — | 40 | — | — |
| | | | | | | | | | | 73 | 30 | — | — | | — | 73 | 30 | — |
| | | | | | | | | | | | | 49 | — | | — | 49 | — | — |
| | | | | | | | | | | | | | | 1074 | — | 1074 | — | — |
| | | | | | | | | | | 100 | — | 75 | — | 5075 | — | 5250 | — | — |
| | | | | 20 | | 35 | | 35 | | 105 | | 110 | | 1700 | | 2005 | | — |
| | | | | 12 | 30 | 12 | 30 | 12 | 30 | 22 | 30 | 43 | 45 | 273 | 45 | 377 | 30 | — |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | — |
| | | | | | | | | 700 | — | 600 | — | — | — | — | — | 1300 | — | — |
| | | | | | | | | | | 560 | — | — | — | — | — | 560 | — | — |
| | | | | | | 65 | — | 65 | — | 30 | — | — | — | — | — | 160 | — | — |
| | | | | | | 28 | — | 28 | — | 28 | — | — | — | — | — | 84 | — | — |
| | | | | | | | | | | | | 4650 | — | 21900 | — | 26550 | — | — |
| | | | | | | | | | | | | 525 | — | 33524 | — | 34050 | — | — |
| | | | | | | 546 | — | 546 | — | 552 | — | 1032 | — | 2004 | — | 4680 | — | — |
| | | 2 | — | 3 | — | 145 | — | 153 | — | 163 | — | 440 | — | 3481 | — | 3481 | — | — |

A u s g a b e.

| | | fl. | fr. | pf. |
|----|---|---------------|-----------|----------|
| | Ferner: | | | : |
| O. | Für Steuer-Verdquatu:-Gebühren | 1655 | 21 | — |
| F. | Für Hebegebühren der Ober- und Unter-Erheber | 8609 | 11 | 3 |
| Q. | Für Ekafetten, Porto und Geldtransporte | 34 | 49 | — |
| R. | Für die mit den Einquartirungslisten in der Provinz beschäftigt gewesene Personen an Gebühren | 808 | 28 | — |
| S. | Für Rückzahlungen an in den neu katastrirten Gemeinden zuviel erhobenen Kriegs-Kosten-Beiträgen und Kommissariats-Geldern, sodann Erlässe und verschiedene andere kleine Ausgaben | 19917 | 25 | — |
| | Summa der Ausgabe — | 153841 | 32 | — |
| | A b f c h l u ß: | | | |
| | Die Einnahme ist pag. 515 | 154415 | 32 | — |
| | Die Ausgabe ist pag. 518 | 153841 | 32 | 4 |
| | Verglichen bleibt Kassenvorrath — | 573 | 59 | 3 |
| | Gießen am 5ten August 1824. | | | |
| | Hoffmann, Obereinnehmer. | | | |

U e b e r s i c h t

des verzinlichen Schuldenstandes des Großherzoglich Hessischen Landes; Kriegs; Kommissa-
riats zu Gießen nach dem Abschluß deren Rechnung für das Jahr 1823.

| | Obligatio- nen vom 1. Juli 1815 über | | Kassen- scheine vom 1. Juli 1815 über | | Kassen- scheine vom 1. Jan. 1816 über | | Obligatio- nen vom 1. Juni 1816 über | | Summe | |
|--------------------------------------|---|-----|--|-----|--|-----|---|-----|---------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Ursprünglich war die Schuld. | 240000 | — | 260000 | — | 570000 | — | 75000 | — | 1145000 | — |
| Im Jahr 1816 wurden abgetragen . . . | 10925 | — | 42960 | — | — | — | — | — | 53885 | — |
| Bleibt Ende 1816 Rest | 229075 | — | 217040 | — | 570000 | — | 75000 | — | 1091115 | — |
| Im Jahr 1817 wurden abgetragen . . . | 11175 | — | 43100 | — | 10475 | — | — | — | 64750 | — |
| Bleibt Ende 1817 Rest | 217900 | — | 173940 | — | 559525 | — | 75000 | — | 1026365 | — |
| Im Jahr 1818 wurden abgetragen . . . | 14950 | — | 42860 | — | 110475 | — | 37000 | — | 205285 | — |
| Bleibt Ende 1818 Rest | 202950 | — | 131080 | — | 449050 | — | 38000 | — | 821080 | — |
| Im Jahr 1819 wurden abgetragen . . . | 12925 | — | 41100 | — | 52375 | — | 35100 | — | 141500 | — |
| Bleibt Ende 1819 Rest | 190025 | — | 89980 | — | 396675 | — | 2900 | — | 679580 | — |
| Im Jahr 1820 wurden abgetragen . . . | 10125 | — | 43880 | — | 70875 | — | 800 | — | 125680 | — |
| Bleibt Ende 1820 Rest | 179900 | — | 46100 | — | 325800 | — | 2100 | — | 553900 | — |
| Im Jahr 1821 wurden abgetragen . . . | 13925 | — | 44300 | — | 62425 | — | 300 | — | 120950 | — |
| Bleibt Ende 1821 Rest | 165975 | — | 1800 | — | 263375 | — | 1800 | — | 432950 | — |
| Im Jahr 1822 wurden abgetragen . . . | 17100 | — | 760 | — | 110201 | — | 1800 | — | 129861 | — |
| Bleibt Ende 1822 Rest | 148875 | — | 1040 | — | 153174 | — | — | — | 303089 | — |
| Im Jahr 1823 wurden abgetragen . . . | 16150 | — | 1040 | — | 60600 | — | — | — | 77790 | — |
| Bleibt Ende 1823 Rest | 132725 | — | — | — | 92574 | — | — | — | 225299 | — |

Gießen am 5ten August 1824.

Hoffmann, Obereinnehmer.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 48.

Darmstadt den 15. September 1824.

Betr.: 1) Die Gebühren der Großherzogl. Landräthe und Friedensrichter bei dem Ab- und Zuschreiben in den Brandkatastern; — 2) Kommunalbeiträge in dem Landrathsbezirk Hungen; — 3) Das Abnehmen des Chaussegeldes bei leichtem Fuhrwerk; — 4) Dienstbestellungen; — 5) Sterbfälle.

Die Gebühren der Großherzogl. Landräthe und Friedensrichter bei dem Ab- und Zuschreiben in den Brandkatastern betr.

Unter Bezug auf das, wegen der Gebühren der Bürgermeister für das Eintragen der Brandversicherungs-Anschläge in das Protokoll, unterm 17. Mai 1823 ergangene Publikandum wird hiermit weiter verordnet und zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die Bemühungen der Großherzogl. Landräthe in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen und der Großherzogl. Friedensrichter in der Provinz Rheinhessen bei dem Eintragen der Brandversicherungs-Anschläge in den Monaten August, September und December in das in jeder Gemeinde hierüber zu führende Protokoll, für jede Hausnummer zwölf Kreuzer zu entrichten sind.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich noch ferner bekannt gemacht, daß die Großherzogl. Landräthe in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen und die Großherzogl. Friedensrichter in der Provinz Rheinhessen bei bloßem Besitzwechsel, oder bei dem Abschreiben abgebrannter noch nicht wieder aufgebauter Gebäude, keine Gebühren anzusprechen haben, indem verordnungsmäßig hierbei die Geschäftsthätigkeit derselben durch Prüfung und Unterschrift der hierüber aufzustellenden Protokolle nicht erforderlich ist; wornach sich gedachte Lokalbeamte zu achten haben.

Darmstadt, am 21. August 1824.

Aus Allerhöchstem Auftrage.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Hoppé.

Fortsetzung von der in den Art. 21, 25, 28, 30, 31, 32, und 35, des Regierungs-
munal-Gelder in der Provinz Oberhessen.

| Landraths-Bezirk Hungen. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|-----------------------------|------------------------------------|-----|---------------------|-----|-----------------|-----|----------------------|--------|--------------------------------|------------------|----------------------|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | |
| | Nach Köpfen oder Genusstheilen. | | | | Auf das Steuer- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Etn. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| Bellersheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 33 | 27 $\frac{1}{2}$ | — | 0,4632 |
| Bettenhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 141 | 4 | — | 2,0573 |
| Birklar | — | — | — | — | 293 | 9 | 2 | 1,5606 | 115 | 16 | — | 3,2684 |
| Dorfgill | — | — | — | — | — | — | — | — | 49 | 48 | — | 1,5977 |
| Eberstadt | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Einartshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ettingshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 207 | 43 $\frac{1}{2}$ | — | 3,1495 |
| Freyenseen | — | — | — | — | — | — | — | — | 594 | 47 | 2 | 0,212 |
| Gambach | — | — | — | — | — | — | — | — | 211 | 54 $\frac{1}{2}$ | — | 2,14 |
| Griedel | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gränzingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gonterskirchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hattensrod | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Holzheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hungen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Itzheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 53 | 48 | 1 | 3,6675 |
| Langsdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Lardenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 49 | 23 | — | 1,7087 |
| Laubach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Lich | — | — | — | — | — | — | — | — | 695 | 23 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,1702 |
| Muschenheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Münster | — | — | — | — | — | — | — | — | 153 | 17 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,0214 |
| Münzenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Niederbessingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nonnenroth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Niederweifel und Hausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 287 | 42 | — | 1,319 |
| Oberbessingen | — | — | — | — | — | — | — | — | 243 | 52 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,1772 |
| Oberhörgeru | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Obernhofen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Röthges | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ruppertsburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Södel | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trayß-Horloff | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Trayß-Münzenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | 57 | 30 | — | 2,2931 |
| Utphe | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Villingen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Weckesheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wetterfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wohnbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wölfersheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

blatts von diesem Jahr enthaltenen Uebersicht der für das Jahr 1825 auszufschlagenden Kom-

| II. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
|----------------------|-----|----------------------|--------|--|------------------|----------------------|--------|-----------------------------------|------------------|----------------------|--------|
| Auf die Parochianen. | | | | Auf sämtliche Ortseins- wohner u. Forensen. | | | | | | | |
| Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| 20 | 38 | — | 0,287 | — | — | — | — | 162 | 29 | — | 3,0547 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 275 | 54 | — | 3,8668 |
| — | — | — | — | 150 | — | — | 2,1735 | 366 | — | 2 | 1,874 |
| — | — | — | — | 92 | — | — | 2,2748 | 156 | 15 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,9924 |
| — | — | — | — | 273 | 39 | — | 3,1806 | 385 | 2 $\frac{1}{4}$ | 1 | 3,6264 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 11 | 52 | — | — | 1886 | — | 6 | 1,292 | 689 | 36 $\frac{1}{4}$ | 2 | 2,424 |
| — | — | — | 0,1827 | 483 | 25 | 1 | 2,0405 | 707 | 45 $\frac{1}{2}$ | 2 | 1,7365 |
| — | — | — | — | 145 | — | — | 0,8447 | 1252 | 22 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,1322 |
| — | — | — | — | 283 | 12 | — | 1,977 | 486 | 27 | 1 | 1,102 |
| — | — | — | — | 176 | — | — | 1,9684 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 461 | 32 | 2 | 2,6662 | 62 | 21 $\frac{3}{4}$ | — | 1,6067 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 273 | — | 1 | 1,4646 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 102 | 4 $\frac{1}{4}$ | — | 3,1422 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 966 | — | 1 | 0,1558 | 1217 | — | 1 | 3,2199 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 278 | 57 | 2 | 0,1874 | 577 | 11 | 5 | 0,731 |
| — | — | — | — | 202 | 51 $\frac{1}{2}$ | — | 1,5044 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — |
| — | — | — | — | 668 | 47 | — | 2,57 | 386 | 27 | — | 1,992 |
| — | — | — | — | 152 | 30 | — | 2,9306 | 569 | 45 $\frac{1}{4}$ | — | 1,9846 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 854 | 14 $\frac{1}{2}$ | 2 | 2,2248 | 123 | — | — | 2,0597 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 174 | — | — | 1,4892 | 40 | 31 | — | 1,2792 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Das Abnehmen des Chauffeegeldes bei leichtem Fuhrwerk betr.

Höchsten Orts ist verfügt worden, daß sämtliche Chauffeegeld-Erheber bei Vermeidung einer Strafe von Fünf Gulden für jeden Unterlassungsfall, verbunden sind, sich an die Wagen der mit leichtem Fuhrwerk reisenden Personen zu begeben, um diesen das Chauffeegeld abzunehmen, die Quittungen einzuhändigen, oder die abzuliefernden Quittungen in Empfang zu nehmen.

Diese Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Darmstadt, den 23. August 1824.

Vermöge Höchsten Auftrags.

Großherzoglich Hessische Ober-Finanz-Kammer I. Sektion.

v. K o p p.

vt. S c h m i d t.

D i e n s t b e s t e l l u n g e n.

Am 16. August d. J. wurde der, mit der Verwaltung der Saline Salzhausen provisorisch beauftragte Hofkammer-Sekretariats-Accessist Karl Neuß definitiv zum Direktor dieser Saline ernannt. — Mittels Dekrets vom 23. August d. J. ist der Obersteuerebote Strauß zu Lindensfels als solcher nach Bensheim versetzt, und unter gleichem dato der vorhinige Bauaufseher Kalk dahier zum Obersteuereboten für den Landrathbezirk Lindensfels bestellt worden.

S t e r b f ä l l e.

Gestorben sind: 1) am 31. Juli d. J. der Wiesenknecht und pensionirte Walbschüß Johannes Trutsch auf der Hütte bei Wommelshausen; — 2) am 7. August d. J. der Postsekretär Müller zu Giesen; — 3) am 16. August d. J. der Militärpensionär Joh. Peter Willig zu Alzey.

Großherzoglich Hessisches
R e g i e r u n g s b l a t t .

N^o. 49.

D a r m s t a d t den 16. S e p t e m b e r 1824.

Uebereinkunft zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem
Großherzogthum Baden, wegen der seither zwischen beiden
Staaten bestandenen Zölle betreffend.

Nachstehende mit der Großherzoglich Badischen Staatsregierung abgeschlossene Ueberein-
kunft wegen der seither zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Ba-
den bestandenen Zölle &c. wird den betreffenden Großherzoglich Hessischen Behörden und
sämmlichen Großherzoglich Hessischen Staatsangehörigen hierdurch zur Wissenschaft und
Nachachtung bekannt gemacht.

Darmstadt, den 13. September 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

d u T h i l .

von Zangen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, vor dem Wunsche befehlt, ihren Unterthanen die Wohlthaten eines möglichst freien Verkehrs zuzuwenden, und in der Erwartung, diesen Zweck durch den Abschluß eines Handelsvertrags zu erreichen, haben in dieser Absicht Bevollmächtigte ernannt; und zwar Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen Allerhöchst Ihren Geheimen Staatsrath Hofmann, und Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Baden Allerhöchst Ihren Geheimen Rath Nebenius.

Die genannten Bevollmächtigte haben nach Auswechslung ihrer Vollmachten für angemessen erachtet, zuvörderst diejenigen allgemeinen Grundsätze und Ansichten festzustellen und auszusprechen, von welchen ihre allerhöchsten Höfe bei dieser Angelegenheit geleitet werden.

Darnach betrachten ihre allerhöchsten Höfe in vollkommener Uebereinstimmung:

- 1.) eine unbedingte Freiheit des wechselseitigen Verkehrs nicht nur zwischen beiden Staaten, sondern mit allen Bundesstaaten, so wie die größtmögliche Erleichterung des Handels mit dem Auslande, als eines der wichtigsten Mittel zur Beförderung des Wohlfeyns und des Reichthums ihrer Unterthanen, und werden bei allen Gelegenheiten ihre gemeinsamen Bestrebungen auf die möglichst vollständige Erreichung dieses Zweckes richten.
- 2.) Da aber aus dem einseitigen Festhalten des Prinzips der Handelsfreiheit, in ihren Verhältnissen zu andern Staaten, welche durch Prohibitionen und hohe Zoll-Auflagen den Handel beschränken, unverkennbare Nachtheile für ihre Unterthanen hervorgehen würden; so halten sie zum Schutze ihrer eigenen Produktion und zur Abwehr jener Nachtheile, die Anordnung oder Beibehaltung ähnlicher Zoll-Einrichtungen für unerläßlich.
- 3.) Ihre allerhöchsten Höfe hegen fortdauernd den Wunsch, die nachtheilige Rückwirkung, welche diese Einrichtungen auf den Verkehr ihrer und anderer Bundesländer ausüben, deren Regierungen gleich ihnen dem Grundsatz der Handelsfreiheit zugethan sind, durch Uebereinkunft mit denselben über ein gemeinsames Zoll- und Handelssystem, über die gemeinschaftliche Ausübung der Zollgesetzgebung und die Theilung der gemeinschaftlichen Einkünfte, zu beseitigen, und dadurch zugleich den Weg zu bahnen, mittelst Handelsverträgen mit fremden Staaten, auch dem auswärtigen Verkehr eine freiere Bewegung zu verschaffen.
- 4.) Da aber ein solcher Verein nur durch das Zusammenwirken mehrerer Staaten, und

bei einer größern Ausdehnung und schicklichen Lage des gemeinschaftlichen Marktgebiets zu Stande gebracht werden kann und die mehrjährigen hierauf bezüglichen Unterhandlungen bei den allerhöchsten Gouvernements mit verschiedenen andern Staaten vor der Hand zu dem erwünschten Resultate noch nicht geführt haben; so bleibt ihnen, um ihren Zweck unter den dermaligen Umständen so viel möglich zu erreichen, nichts übrig, als durch besondere Verträge alle diejenigen wechselseitigen Freiheiten und Erleichterungen zu verabreden, die nur immer mit den bestehenden allgemeinen Zoll-Einrichtungen vereinbarlich sind; worin sie zugleich eine angemessene Vorbereitung zu einer gänzlichen Vereinigung über ein gemeinschaftliches Zollsystem, nach dem zu hoffenden Zutritt mehrerer Nachbarstaaten, erblicken.

- 5.) Darnach wünschen sie insbesondere, die Freiheit des Verkehrs zwischen ihren beiderseitigen Staaten, rücksichtlich aller derjenigen Gegenstände zu begründen, wobei das Interesse der eigenen Produktion des einen oder andern der beiden Großherzogthümer theilhaftig ist, unter alleinigem Vorbehalt einer, durch die allgemeinen Zoll-Einrichtungen gebotenen Kontrolle, und — so weit nicht eine gänzliche Abgabefreiheit verabredet wird, — ganz mäßiger Gebühren, welche, in der Regel, das Maas bloßer Kontrolgebühren nicht übersteigen, und in keinem Falle geeignet erscheinen dürfen, den Verkehr zu hemmen oder zu beschränken. — Dagegen soll durch gegenwärtige vertragsmäßige Bestimmungen die Wirksamkeit ihrer Zoll-Einrichtungen in Beziehung auf diejenigen Gegenstände nicht geschwächt werden, wobei die eigene Erzeugung der beiden Großherzogthümer nicht theilhaftig erscheint.
- 6.) Da es einleuchtend ist, daß die Bewilligung mäßiger Gebühren, oder einer gänzlichen Freiheit für solche Erzeugnisse, wovon nach dem allgemeinen Zolltarif höhere Abgaben im Verkehr mit andern Staaten erhoben werden, einen besondern Vortheil gewährt; so halten sie zur Ausgleichung dieser Vortheile die größtmögliche Uebereinstimmung der beiderseitigen Zolltarife, in allen Punkten, welche für die eigene Produktion des einen oder andern Theiles von besonderm Interesse sind, für wünschenswerth, und betrachten dieselbe innerhalb gewisser — durch die dermalen in den beiderseitigen Tarifen noch bestehenden Abweichungen übrigens nicht überschrittenen — Schranken, selbst als eine Bedingung der gegenseitigen Verkehrsfreiheit.
- 7.) Da die wahren gegenseitigen Bedürfnisse erst durch die Erfahrung mit Zuverlässigkeit erkannt werden können, beide allerhöchste Regierungen auch von dem Grundsatz

der vollkommensten Reciprocität und der gänzlichen Gleichheit der gegenseitigen Vortheile ausgehen, und allein in dem beiderseitigen öffentlichen Nutzen die Garantie für die Fortdauer des zu begründenden vertragsmäßigen Zustandes suchen wollen; so finden sie für zuträglich, über keine feste Dauer der Gültigkeit der vertragsmäßigen Bestimmungen übereinzukommen, sondern die gegenseitige Aufkündigung sich vorzubehalten.

- 8.) In der Betrachtung, daß die Duldung des Schleichhandels von einem Gebiet in das andere unvereinbarlich ist mit den freundnachbarlichen, durch einen Handelsvertrag begründeten Verhältnissen, der die Beseitigung aller nachtheiligen Einflüsse der beiderseitigen Zollgesetzgebungen auf den wechselseitigen Verkehr zum Gegenstande hat, halten sie zweckdienliche Verabredungen zum Schutze ihrer Abgabegesetze gegen Kontraventionen der beiderseitigen Unterthanen eben so im Interesse der Erhaltung des vertragsmäßigen Zustandes, als im Interesse der Finanzen, und in den höhern Rücksichten der öffentlichen Moralität für begründet.

In Gefolge dieser allgemeinen Grundsätze wurden nun nachstehende nähere Bestimmungen verabredet.

Art. 1.

Alle in der Beilage 1. benannten Produkte und Fabrikate der beiden Großherzogthümer, sind bei der Einfuhr und vom einem Großherzogthum in das andere, von den, in beiden Staaten bestehenden Eingangszöllen befreit und unterliegen theils gar keiner Abgabe, theils geringern Gebühren, deren Betrag bei keinem Artikel die in dieser Anlage bestimmten Sätze überschreiten darf.

Art. 2.

Die Einfuhr von Fabrikaten und allen Kaufmannsgütern darf nur an den angeordneten Hauptzollämtern oder Eingangsstationen geschehen.

Landwirthschaftliche Produkte und die von den Grenzwohnern für ihre häuslichen Bedürfnisse gekauften Waaren aller Art dürfen aber an jedem Grenzorte eingebracht werden.

Der Important hat ohne Rücksicht, ob die eingehenden Waaren und Erzeugnisse einer Gebühr unterliegen oder nicht, bei der auf Defraudationen gesetzten Strafe, die Declaration über Gattung und Quantität derselben bei dem Zoll- oder Verbrauchsteuer-Amt zu machen.

Art. 3.

Die in der Beilage 1. nicht genannten Artikel der beiderseitigen allgemeinen Zolltarife sind theils dafür angesehen worden, daß sie in keinem der beiden Länder hervorgebracht werden, oder keinen Gegenstand ihres Handels-Verkehrs bilden, theils sind die bestehenden Abgaben von denselben so mäßig gefunden worden, daß sie nur als eine, den Verkehr auf keine Weise belästigende Kontrol-Gebühr betrachtet werden können. Sollte aber bei dem einen oder andern Artikel die Erfahrung ein Anderes darthun, so machen sich beide kontrahirende Theile verbindlich, die bestehenden Abgaben davon ebenfalls entweder ganz aufzuheben, oder auf eine angemessene Kontrol-Gebühr herabzusetzen.

Art. 4.

Bei allen in der Anlage 2. aufgezeichneten Waaren und Erzeugnissen ist die Befreiung von den bestehenden höheren Zöllen durch die Ursprungs-Bescheinigung bedingt.

Die Ursprungs-Bescheinigungen werden für alle Fabrikate von den Distrikts-Behörden bestätigt und mit ihren Amtsstegeln versehen. Sie werden nach den in der erwähnten Beilage enthaltenen näheren Bestimmungen ausgestellt, und dürfen nur für die Waarenerzeuger, unmittelbar bei Versendung der Waaren an ihren Besteller oder Bezieher, also nicht für den Zwischenhandel, ausgefertigt werden. Nur bei der Leinwand wird die Bescheinigung, daß sie inländisches Fabrikat sey, auch in dem Falle angenommen, wenn sie nicht unmittelbar vom Erzeuger bezogen wird. Das letzte gilt auch von den Bescheinigungen des Ursprungs aller Landeserzeugnisse, die von der unmittelbaren Obrigkeit des Eigenthümers der Produkte oder des Markttortes ausgestellt werden.

Großherzoglich Badischer Seits werden vor der Hand, an der Landgrenze gegen das Großherzogthum Hessen für keine andere Landesprodukte als Weine, Branntweine, Effige, Oele und Tabackblätter Ursprungs-Zeugnisse verlangt, wohl aber von allen benannten Fabrikaten, auf gleiche Weise, wie im Großherzogthum Hessen.

Die ausstellenden Behörden sind verbunden, über die erteilten Bescheinigungen Register zu führen, die sich die beiderseitigen Regierungen auf Verlangen mitzutheilen verbindlich machen. Auch werden sie sich zu größerer Sicherheit der Kontrolle die erforderlichen Nachweisungen über die, in ihren Staaten bestehenden Fabrikanstalten, welche ihren Absatz in beiden Ländern suchen, gegenseitig mittheilen, so wie sie sich auch weitere Verabredung über die Einführung von Fabrikzeichen vorbehalten.

Die wissentliche Ausstellung falscher Ursprungsscheine und die Mitwirkung hiezu durch

falsche Deklaration bei der Obrigkeit soll als Betrug gegen beide kontrahirende Staaten angesehen, von Amtswegen untersucht, und nach den Gesetzen des Landes, in welchem das Verbrechen begangen worden, bestraft werden.

Art. 5.

Ausgenommen von der Ursprungs-Bescheinigung ist die Einfuhr der Grenzbewohner, welche zu ihrem eigenen Gebrauche Waaren, die sonst der Ursprungs-Bescheinigung unterliegen, in unverpacktem Zustande einführen, insoferne die Quantität bei laugen Waaren 10 Pfund und bei andern der Trancksteuer oder Accise nicht unterliegenden Gegenständen das gewöhnliche Maas häuslicher Bedürfnisse nicht übersteigt.

Art. 6.

Da in dem Großherzogthum Baden die Ausfuhr der Waaren und Produkte, den Zollabgaben nach einem allgemeinen Tarife unterliegt, im Großherzogthum Hessen aber alle Ausfuhr zollfrei ist, und unter diesen Verhältnissen die Ausfuhr Großherzoglich Badischer Seits an der Großherzoglich Hessischen Grenze nicht unbedingt frei gegeben werden könnte, ohne dadurch entweder überhaupt alle Ausfuhr auch für andere Staaten in der nördlichen Richtung frei zu geben, oder eine Ausnahme für das Großherzogthum Hessen durch beschwerliche Beurkundungen über die Bestimmung der Waaren zu bedingen, so ist man — um das Prinzip der gegenseitigen Handelsfreiheit, so weit es die Verhältnisse gegen andere Staaten nur immer gestatten, unverrückt festzuhalten. — dahin übereinkommen, daß alle Großherzoglich Badischen Ausgangszölle von solchen Artikeln, wofür Großherzoglich Hessischer Seits irgend ein Interesse des wohlfeileren Bezugs obwaltet, entweder ganz aufgehoben werden, oder das Maas einer bloßen Kontrolgebüßr nicht überschreiten sollen; wogegen die Großherzoglich Hessische Regierung sich verbindlich macht, bei der etwaigen Anlage von Ausgangsgebühren jenes Maas gegen das Großherzogthum Baden ebenfalls nicht zu überschreiten, und die nämlichen Freiheiten zu gestatten.

Hiernach wurde für die im Art. 7. der ersten Beilage bezeichneten Gegenstände, die gänzliche Befreiung von allen Ausgangsgebühren festgesetzt.

Beide Großherzogliche Gouvernements behalten sich nur rücksichtlich des Brennholzes bevor, bei entstehenden dringenden Veranlassungen, allgemeine oder parzielle Ausfuhrverbote zu erlassen und die Ausfuhr nur gegen Lizenzen zu gestatten, jedoch nicht ohne sich vorher die Motive ihrer Anordnungen mitzutheilen.

Art. 7.

Gegenwärtige Uebereinkunft hat keinen Bezug auf die Konsumtions-Auflagen, welche von einheimischen, wie von fremden Erzeugnissen erhoben werden, auf die Transitzölle, Weggelder, Wasserzölle, Flossrechte und Flossgebühren.

Nur sollen von den, vermöge dieser Uebereinkunft bei der Einfuhr freigelassenen oder mit mäßigen Gebühren belegten Artikeln, wovon besondere Konsumtions-Auflagen zu entrichten sind, keine höhere derartige Auflagen erhoben werden, als im gleichen Falle von den eigenen Erzeugnissen.

Art. 8.

Beide kontrahirende Gouvernements ertheilen sich die gegenseitige Zusicherung, dahin zu wirken, daß die indirekten Abgaben des einen Staats durch die Unterthanen des andern nicht defraudirt werden.

Zu diesem Ende soll nicht nur gegenseitig den Beauftragten der Verwaltungsbehörden auf jedesmaliges Ersuchen die Einsicht der Zoll- oder Verbrauchssteuer-Register gestattet werden, in welchen dieselben die Spuren von Defraudationen entdecken zu können glauben, sondern es sollen auch gegenseitig auf besondere Verabredung alle diejenigen Anstalten getroffen werden, welche geeignet erscheinen, um solche Defraudationen zu verhüten, und die Abgabepflichtigen und Erheber zu kontrolliren.

Art. 9.

Die Auslegung der gegenwärtigen Konvention soll bei entstehenden Zweifeln, stets im Interesse der Freiheit des Verkehrs geschehen. Sollten sich beim Vollzuge Schwierigkeiten zeigen, welche der freieren Bewegung des Handels hinderlich sind, so sollen sie durch weitere vertragsmäßige Bestimmungen gehoben werden; so wie auch für den Fall, daß mit andern Nachbarstaaten ähnliche Uebereinkünfte zur Begründung einer größeren oder gänzlichen Verkehrsfreiheit von dem einen oder andern Theile, oder von beiden zugleich, abgeschlossen werden, diejenigen weitem Verabredungen vorbehalten bleiben, welche erforderlich sind, um die größtmögliche Uebereinstimmung in dem vertragsmäßigen Zustande mit den Nachbarstaaten zu bewirken, wobei jedoch die Produkte der beiden Großherzogthümer unter gleichen Verhältnissen stets zu den am meisten begünstigten gehören sollen.

Art. 10.

Die gegenwärtige Uebereinkunft soll nach erfolgten allerhöchsten Ratifikationen mit dem

1ten Oktober laufenden Jahres in Wirksamkeit treten, und von diesem Tage an, an den beiderseitigen Grenzen vollzogen werden.

Art. 11.

Da die beiden Großherzoglichen Gouvernements nach ihrer offenen gegenseitigen Erklärung bei dem Abschluß gegenwärtiger Konvention nicht die Absicht haben, sich auf Kosten des andern kontrahirenden Theils Vortheile zuzuwenden, und sie lediglich der Erfahrung überlassen wollen, ob die dadurch bezweckten wohlthätigen Wirkungen gegenseitig vorgefunden und anerkannt werden; so soll jedem der kontrahirenden Theile frei stehen, dieselbe nach vorheriger dreimonatlicher Aufkündigung wieder aufzuheben.

Nach Ablauf der Aufkündigungszeit treten alsdann an den beiderseitigen Landesgrenzen hinsichtlich der Eingangszölle und der Verbrauchssteuer diejenigen Anordnungen ein, welche jedes Gouvernement zu treffen für gut findet.

Zu Urkunde dessen ist gegenwärtige Uebereinkunft doppelt ausgefertigt, von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterschrieben und besiegelt, und jedem derselben zur Einholung der Allerhöchsten Genehmigung ein Exemplar zugestellt worden.

Geschehen Karlsruhe, den 8. September 1824.

(L. S.)

A. Hofmann.

(L. S.)

E. F. Nebentus.

Beilage 1.

B e i l a g e I.

Bestimmungen über Befreiungen und geminderte Eingangsgebühren.

1.) Von allen Eingangszöllen und Eingangsgebühren sollen befreit seyn folgende in den beiderseitigen Tarifen vorkommende Gegenstände:

Asche, Ascherich;

Bäume, Baumseklinge;

Neben;

Holz, inländisches sowohl Brenn- als Bau- und Nutzholz, Holzabfälle;

Besenreis, Besen;

Kohlen, Holzkohlen;

Rinden;

Lohe, Lohkudjen;

Torf;

Holzwaaren, gemeine, Spinnräder, Rechen, Spindeln, Brechen, Schaufeln, Reife, Siebmacher-, Kiefer-, Kübler-, Wagnerarbeiten, Fässer auch gebunden, bearbeitetes Kelterholz, Gefährte zum DekonomieDienst, beschlagen und unbeschlagen;

Schreiner- oder Tischlerwaaren von gemeinem Waldholz;

Marktwiktualien aller Art: Butter, Schmalz, Speck, Eier, Bäckerwaaren, Geflügel jeder Art, Wildpret jeder Art, Spanferkel, junge Ziegen, Lämmer, inländische Fische, Krebse, grünes Obst;

Gartengewächse jeder Art, Erdbirnen, Kartoffeln, Kummel, Handkäse, frische Wurzelgewächse und Gemüse;

Gartensamereien;

Bienen;

Bucheln, Nüsse;

Eicheln;

Futterkräuter;

Gras, Ohmet, Heu, Stroh;

Runkelrüben;

Kleien;

Dünger, Abfälle zum Düngen;

Spren;

Gips;

Früchte von eigenthümlichen, vom Wohnort aus gebauten Gründen, im Halme, und Trauben von eigenthümlichen Weinbergen, welche zur Kelter eingeführt werden;

Kardendistel, Schaftheu und Schilf;

Knochen, Klauen, Hornspäne;
 Erde, Lösser, und Fabrikerde, Erdengeschirr, Kies, Sand, Steine, Marmor, Mühl-
 steine u. — Schleif- und Wegsteine, Kalksteine, Dachschiefer;
 Zieglerwaaren,
 Erze, rohe;
 Kienruß;
 Wagenschmier, Schmeer;
 Pech, Harz;
 Wachs, rohes.

2.) Befreit von den bestehenden Eingangszöllen, und einer Gebühr von 50 Kreuzer vom Brutto-
 Centner unterworfen sind:

Bijouterie-Waaren, Bronze-Waaren, Uhrenmacherarbeiten, Galanterie- und Quin-
 callerie-Waaren, Fußwaaren:
 Langwaaren oder Ellenwaaren aller Art, von Seide, Floretseide, Wolle, Baumwolle,
 Leinen, Hanf, einfach oder gemischt, gefärbt oder ungefärbt; gestrikte- gewirkte
 Waaren, Teppiche, Bachstaffet, gemachte Kleider, Garne, gefärbte und ungefärbte;
 feine Bast- und Strohwaaren, Hüte;
 Leder jeder Art, Lederwaaren, insofern sie nicht in die nachstehende 3te Klasse gehören,
 Saffian, Corduan, und Fabrikate davon;
 Metallwaaren jeder Art, mit Ausnahme der Eisenwaaren, und der in folgendem Artikel
 vorkommenden Handwerkswaaren,
 Glas und Glaswaaren;
 Fabricirter Tabak;
 Chaisen, Cabriolets und Reisewagen pr. Stück;
 Maschinen und Instrumente, nach Wahl des Importanten, 50 Kreuzer pr. Brutto-
 Centner oder pr. Stück;

3.) Von den bestehenden Eingangszöllen befreit, und einer Gebühr von 25 Kreuzer pr. Brutto-
 Centner unterworfen, sind:

Bein-, Horn- und Holzwaaren;
 Dreherwaaren, Schreinerwerk und Möbel, insofern sie nicht zu den befreiten Gegen-
 ständen gehören;
 Gemeine Schuster-, Säckler- und Sattlerwaaren;
 Kirchner-, Rappenmacher-, Knopfmacher- und Posamentierwaaren;
 Eisenwaaren aller Art, mit Ausnahme der Gußeisenwaaren, Schmidt-, Schlosser-,
 Sporer-, Schwertfegearbeiten;
 Gemeine Blechnerwaaren;

Kupferschmidtwaaren;
 Bürstenbinderwaaren;
 Seilerwaaren;
 Seifensiederwaaren;
 Wachs, gebleichtes, und Lichter;
 Dehl;
 Konditoreiwaaren;
 Cichorien: Kaffee;
 Papier, Pappendeckel;
 Tapeten;
 Fayence und Steingut;
 Packtuch, Trilch und Zwilch;
 Regenschirme;
 Bleizucker;
 Leim;
 Wein, Branntwein.

4.) Befreit von den bestehenden Eingangszöllen, und einer Gebühr von 5 bis 10 Kreuzer unterworfen, sind:

| | |
|--|-------------|
| Früchte, glatte, Mehl, gerollte Gerste, 5 Kreuzer pr Malter; | |
| Von rauhen Früchten: nämlich Spelz, Dinkel, Einkorn, Hafer, wird nur die Hälfte erhoben; | |
| Dehlsaamen, Leinsaamen und Magsaamen, Raps pr. Malter | 10 Kreuzer. |
| Kleesaamen pr. Malter | 10 Kreuzer. |
| Hanf roh und gebedelt pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Tabaksblätter pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Hopfen pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Federn, Bettfedern pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Holz und Schwarzwälder Spieluhren pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Gußstückenwaaren pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Grobe Strohwaaren pr. Brutto:Centner | 5 Kreuzer. |
| Bier, Essig, pr. Brutto:Centner | 5 Kreuzer. |
| Obstwein pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |
| Potasche pr. Brutto:Centner | 10 Kreuzer. |

5.) Die Eingangszölle von Vieh werden auf folgende Gebühren herabgesetzt:

| | |
|--|-------------|
| von Pferden und Füllen pr. Stück | 20 Kreuzer. |
| von Mastochsen pr. Stück | 20 Kreuzer. |

| | |
|---|-------------|
| von Zugschsen, Zugstieren, Kühen, Stieren und Rindern | 10 Kreuzer. |
| von Kälbern | 3 Kreuzer. |
| von Schaafen | 3 Kreuzer. |
| von Schweinen, Käufer: und Mutter Schweinen | 3 Kreuzer. |
| von fetten Schweinen | 10 Kreuzer. |

6.) In Ansehung des Salzes, so wie aller nicht genannten Artikel, kommen die bestehenden oder jeweils geltenden Gesetze zur Anwendung.

7.) Vom Großherzoglich Badischen Ausgangszolle sind alle, in dieser Beilage unter Art. 1. benannte beim Eingang befreite Gegenstände, ebenfalls gänzlich befreit, mit Ausnahme des sogenannten Holländer: oder Eichenschiffbauholzes.

| | |
|---|------------|
| Einem geminderten Ausgangszolle unterliegen, rohe Häute von Pferden, Ochsen, Rindern, Kühen pr. Stück mit | 4 Kreuzer. |
| von Kälbern, Böcken, Schaafen, Ziegen | 2 Kreuzer. |

Beilage II.

Nähere Bestimmungen über die Ursprungsbescheinigungen.

- 1.) Die gehörige Ursprungsbescheinigung ist die Bedingung der Freiheit von den bestehenden höhern Zöllen und der Zulassung gegen die geringere Gebühr von 50 Kreuzer, für alle in dem Art. 2. der ersten Beilage genannten Fabrikate.
- 2.) Befreit von der Ursprungsbescheinigung sind die nur mit 25 Kreuzer, 10 Kreuzer oder 5 Kreuzer in dem Art. 3. und 4. jener Beilage genannten gemeinen Handwerks: Artikel, und die übrigen darunter vorkommende Fabrikate, mit Ausnahme von:

Papier,
Tapeten,
Fayence und Steingut,
Cichorien: Kaffee,
Wacktuch, Trilch und Zwilch,
Regenschirme, und
Eisenwaaren;

welche also der Ursprungsbescheinigung unterliegen.

- 3.) Von den in den Artikeln 3 und 4 benannten Landes: Erzeugnissen unterliegen der Ursprungsbescheinigung:

Wein, Branntwein, Essig und Oehl;
glatte und rauhe Früchte, gerollte Gerste, Mehl und Oehl: Saamen;

Hanf, roh und geheckt, mit Ausnahme des Schleißhanfes;
Tabackblätter;

Pferde, Ochsen, Stiere, Rinder und Kühe;

Alle übrigen Artikel sind frei von der Ursprungsbescheinigung.

- 4.) Befreit von der Ursprungsbescheinigung sind, die derselben nach vorstehenden allgemeinen Bestimmungen, unterliegende Gegenstände, wenn die Einfuhr vom Importanten zum eigenen Bedürfnis im unverpackten Zustande geschieht, und bei langen Waaren die Quantität von 10 Pfund, bei andern der Transsteuer oder Accise nicht unterworfenen Gegenständen aber, das gewöhnliche Maas häuslicher Bedürfnisse nicht übersteigt.

Auch soll keine Ursprungsbescheinigung für einzelne Fruchtquantitäten, unter einem Makter Früchten, gerollte Gerste und Mehl, verlangt werden.

- 5.) Die Ursprungszeugnisse für Fabrikate, mit Ausnahme der Leinwand, müssen die Bestätigung enthalten, daß sie eigenes Erzeugniß des Versenders sind, und bei Wollewaaren, daß sie in dessen Gewerks- oder Fabrik-Anstalt nicht nur ausgerüstet, sondern auch gewoben worden.

Sie müssen Namen und Wohnort des Fabrikanten und des Beziehers, Gattung und Quantität der Waaren, und die Bezeichnung der Colli, so wie die Transportroute angeben.

Wird fremdes Territorium auf dem Transporte vom Ladorte bis zum Bestimmungsplatze berührt, so müssen die Colli von den Zoll- oder Verbrauchsteuerbeamten am Ladorte oder an der Austrittsstation gegen das fremde Gebiet, verschnürt und versiegelt werden, und ohne Verletzung dieses Verschlusses am Bestimmungsort ankommen.

Die Ursprungscheine für Fabrikate werden nach den unter lit. a. anliegenden Formularen von den Distriktsbehörden, d. i. im Großherzogthum Baden von den Großherzoglichen Aemtern, und im Großherzogthum Hessen, was die Provinzen Starkenburg und Oberhessen betrifft, von den Großherzoglichen Landrathen, und in der Provinz Rheinhessen von den Großherzoglichen Friedensrichtern ausgestellt.

Doch steht es in den größern Städten den beiderseitigen Regierungen frei, besondere verpflichtete Beamte zu diesem Geschäfte zu bestimmen.

- 6.) Die Ursprungscheine für die verschiedenen Landeserzeugnisse werden von den Ortsobrigkeiten d. i. im Großherzogthum Baden von den Orts- Bögten und städtischen Bürgermeistern, und in dem Großherzogthum Hessen von den Bürgermeistern, nach den Formularen unter lit. b. ausgefertigt.

Z u B e i l a g e II.

Lit. A.

Allgemeines Formular der Ursprungsbescheinigungen für Fabrikate.

Ich bestätige andurch, daß folgende Waaren:

| Bezeichnung der Waaren | Zahl der Ballen | Gewicht | Zeichen |
|------------------------------|-----------------------|---------|---------|
|------------------------------|-----------------------|---------|---------|

welche für N. N. zu N. im Großherzogthum bestimmt sind, dahier geladen, und innerhalb Tagen auf der Route über an besagten Bestimmungsort versendet werden, mein eigenes (Fabrik-) Erzeugniß sind.

N. (Wohnort des Waarenerzeugers) N. (Namensunterschrift des Waarenerzeugers.)
den ten 182

Als glaubwürdig beurkundet von N. (Name des Distrikts oder besonders
(Siegel) aufgestellten Beurkundungsbeamten.)

Gültig für Tage

- 1.) Unter der Rubrik Bezeichnung der Waaren, muß die Gattung und Qualität der Waaren genau angegeben werden;
- 2.) der Beurkundungsbeamte kann jedesmal und wird zuweilen, auch ohne vorhandene Verdachtsgründe, eine Untersuchung der Waaren durch Kunstverständige anordnen; bei vorhandenem Zweifel muß dieselbe der Glaubwürdigkeits-Beurkundung vorhergehen. — Wenn der Fabrikant nicht am Siege der Distriktsbehörde wohnt, so kann diese zur Begründung ihrer Beurkundung die Anordnung treffen, daß die Ortsautorität die Glaubwürdigkeit der Deklaration jedesmal bescheinigt.
- 3.) Die Dauer der Gültigkeit des Ursprungsscheins wird nach der zum Transport der Waaren an ihren Bestimmungsort erforderlichen Zeit bemessen.
- 4.) Auf die Rückseite des Ursprungsscheins, der die Waare mit dem Frachtbrief begleiten muß, wird das Visa der Zoll- oder Verbrauchssteuerbehörde der Ausgangsstation unter Angabe des Datums beigesetzt, und wenn auf dem Transport ausländisches Territorium berührt wird, der geschehenen Verschnürung und Plombirung Erwähnung gethan.

F o r m u l a r

der Ursprungsbescheinigung für lange Wollenwaaren.

Ich bestätige andurch, daß folgende Wollenwaaren:

| Bezeichnung der Waaren | Zahl der Ballen | Gewicht | Zeichen |
|------------------------------|-----------------------|---------|---------|
|------------------------------|-----------------------|---------|---------|

welche für N. N. zu N. im Großherzogthum bestimmt sind, dahier geladen, und innerhalb Tagen, auf der Route über an besagten Bestimmungsort versendet werden, in meiner Gewerksanstalt gewoben und ausgerüstet worden, und also mein eignes Fabrikat sind.

Schluß wie oben.

F o r m u l a r

der Ursprungsbescheinigung für Leinwand.

Ich bestätige andurch, daß folgende Leinwand:

| Bezeichnung der Waaren | Zahl der Ballen | Gewicht | Zeichen |
|------------------------------|-----------------------|---------|---------|
|------------------------------|-----------------------|---------|---------|

welche für N. N. zu N. im Großherzogthum bestimmt sind, dahier geladen, und innerhalb Tagen, auf der Route über an besagten Bestimmungsort versendet werden, (oder, welche ich auf den Markt nach N. im Großherzogthum zu bringen Willens bin) im Inlande erzeugt (oder von inländischen Erzeugern aufgekauft) worden ist.

Schluß wie oben.

Lit. B.

Ursprungsscheine für Landeserzeugnisse.

- 1.) Formularien der Ursprungsscheine für Landeserzeugnisse, außer Wein, Branntwein, Essig und Vieh.

Der Unterzeichnete (Ortsvorstand, Bürgermeister) bescheinigt andurch, daß heute N. N. von N. (hier folgt die Bezeichnung der Gattung und Dualität der Gegenstände, (bei N.) oder auf dem hiesigen Markte) geladen hat, welche nach N. im Großherzogthum bestimmt, und als wahrhaftes Landeserzeugniß von dem Verkäufer deklarirt

worden sind, und daß nach unserem pflichtmäßigen Ermessen diese Deklaration vollen Glauben verdient.

N.... den ten 182
(Orts-Siegel)

N.
(Namensunterschrift des Ortsvorgesetzten.)

Gültig für Tage

2.) Formular über die Ursprungsscheine für Wein, Branntwein und Essig.
Der Unterzeichnete bescheinigt andurch, daß heute N. N. zu N. allhier bei N. (hier folgt die Angabe der Quantität und Gattung der Waaren) geladen hat, welche für N. zu N. im Großherzogthum bestimmt, und vom Versender als wahrhaftes Landeserzeugniß deklarirt worden sind, und daß die Glaubwürdigkeit dieser Angabe keinem Zweifel unterliege.

Schluß wie oben.

Bemerkung. Wenn der Verkäufer nicht bloß Weinproduzent, sondern auch Weinhändler ist und nicht notorisch nur mit inländischen Weinen handelt, hat der Beurkundung die Prüfung des Weins voranzugehen.

3.) Formular über die Ursprungsscheine für Pferde, Ochsen, Stiere, Rinder.

Der Unterzeichnete bestätigt andurch, daß die Anzahl der Stücke und der Gattung des Viehs) welche von hier (von dem hiesigen Markte) nach im Großherzogthum führt, zufolge der vom Eigenthümer gemachten glaubwürdigen Deklaration im Inlande erzeugt (oder groß gezogen oder gemästet) worden sind.

Schluß wie oben.

Die mit der Großherzoglich Badischen Staatsregierung weiter getroffene Verabredung wegen derjenigen Artikel, welche von den Grenzbewohnern zu ihrem häuslichen Bedürfnis eingeführt werden, betreffend.

Zufolge einer besonderen, mit der Großherzoglich Badischen Regierung unterm 8ten dieses Monats getroffenen Verabredung, zur weiteren Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs, soll vom 1ten Oktober laufenden Jahres an, und bis auf weitere Verfügung, rücksichtlich aller Waaren ohne Unterschied, also auch derjenigen Artikel, worauf sich der Staatsvertrag von demselben Tage nicht erstreckt, mit alleiniger Ausnahme des Salzes, diejenige Einfuhr an den gegenseitigen Landesgrenzen gänzlich Zoll- und Verbrauchssteuerfrei seyn, welche von den Grenzbewohnern zu ihrem eigenen Bedürfnis geschieht, insofern der Zoll von den einzelnen Artikeln, welche sie zu ihrem häuslichen Gebrauche einführen, nach den bestehenden Tarifen nicht fünf Kreuzer übersteigt. Darmstadt den 13. September 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
d u T h i l.

von Zangen.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o. 50.

Darmstadt den 27. September 1824.

Betr.: 1) Erläuterungen zur Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822; — 2) Bekanntmachung die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1822 insbesondere hinsichtlich der Administrativ-Expedienzen; — 3) Dienstbeförderungen.

Erläuterungen zur Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822.

Bei Anwendung der für die Gerichte der Provinzen Oberhessen und Starkenburg gegebenen Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822, sind bei einzelnen Behörden Zweifel entstanden, welche sie zu Anfragen veranlaßten, aus deren Beantwortung in den nachstehenden Bemerkungen das Wesentliche zusammengefaßt ist, und welche, um die Gleichförmigkeit in der Anwendung erwähneter Verordnung mehr zu sichern, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Zum ersten Abschnitt.

(Verzeichniß der verschiedenen Sorten von Stempelpapier, welche zu den an die Gerichte selbst gerichteten Schriften gebraucht werden müssen, und zwar:

A.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen.)

1.) Zu Nummer VIII.

In den Nummern I. bis VII. einschließlich, sind diejenige Eingaben ganz bestimmt aufgezählt, und nicht bloß Beispielsweise angeführt, zu welchen eine besondere Stempelsorte genommen werden muß, die Nummer VIII. aber bestimmt den Stempel für alle andere an die Gerichte selbst gerichtete Eingaben; sie enthält also die Regel und die vorhergehenden Nummern die einzelnen Ausnahmen davon. Was unter den letzteren nicht namentlich aufgeführt ist, unterliegt den Bestimmungen der Nummer VIII., z. B. schriftliche Einlegung eines Rechtsmittels, Kontumacial-Recess, alle schriftliche Fristgesuche, welche nicht bestimmt einen der Zwecke haben, wofür unter Nummer V. 1. einzelne Ausnahmen festgesetzt sind.

(B. in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit.)

2.) Zu Nummer XII.

Für diese Gattungen von Eingaben bestimmt ebenfalls die Nummer XII. die Regel und

die Nummern X und XI. bezeichnen die Ausnahmen; folglich sind z. B. alle Fristgesuche und alle Gesuche um Kontrakt-Bestätigungen, wenn sie schriftlich eingereicht werden, der Ver- schrift der Nummer XII. unterworfen.

3.) Zu Nummer XIV.

Hiernach sind alle in Behuf der Rechnungs-Abhör ergehende Kommissorien, Reskripte, Requisitionen *ic.* stempelfrei zu erlassen. Müssen zur Abhör einer solchen Rechnung besondere Rechnungsverständige adhibirt werden, was jedoch nur dann der Fall seyn kann, wenn die Rechnung in einer solchen Form geführt ist, welche ein eigenes Studium erfordert, z. B. kaufmännische Rechnungen über ein verwickeltes Handelsgeschäft; so sind die Gebühren dieser, weil sie nicht zu den Gerichtspersonen gehören, nach §. 25. Abschnitt III., von den Interessenten besonders zu bezahlen. Wenn solche Rechnungen schon vor dem 1ten Oktober 1822 aufgestellt waren aber nun erst zur Abhör kommen; so ist der jetzt gesetzliche Stempel beizulegen, und Falls die Rechnungen schon auf Stempelpapier geschrieben waren, dessen Betrag von dem erforderlichen in Abzug zu bringen, weil nummehr die Sporteln und Gebühren für die Abhör, die Monita *ic.* durch den Stempel erhoben werden müssen.

4.) Zu Nummer XV.

Zu Taxationen von Mobilien, ist hiernach kein Stempelpapier erforderlich, und der Preis des zur Taxation von Immobilien zu gebrauchenden Stempelpapiers, richtet sich nicht nach den Werth, sondern lediglich nach der Zahl der zu schätzenden Stücke.

(C. in Untersuchungsfachen.)

5.) Zu Nummer XVII.

Zu allen Eingaben in Untersuchungsfachen, (wozu auch Defraudationsfachen gehören) für welche hiernach kein besonderer Stempel ausnahmsweise vorgeschrieben ist, müssen also die unter Nummer VIII. dieses Abschnittes bezeichneten Stempelforten gebraucht werden.

Zu dem ersten Abschnitt überhaupt.

6.) Sollte eine durch den Stempel der Eingabe vorgelegte richterliche Verfügung nicht erfolgen, (z. B. ein auf das vorgeschriebene Stempelpapier ausgefertigter Kontrakt nicht bestätigt werden); so findet kein Ersatz und keine Zurückforderung des vorausbezahlten statt, wenn auch die gerichtliche Fertigung durch Verzicht der Interessenten unterblieben wäre.

7.) Bei Beurtheilung der Frage: welche von denen in diesem Abschnitte vorgeschriebenen Stempelforten zu einer Eingabe zu gebrauchen sey? kommt es allein auf dasjenige an, was der Exhibent von dem Gerichte verlangt und keineswegs auf das, was das Gericht wirklich darauf verfügt. Hat also der Exhibent den seinem Besuch gemäßen Stempel genommen; so kann er nicht gestraft werden, wenn auch eine richterliche Verfügung darauf erfolgt, welche

durch den Eingabe-Stempel nicht schon vorgelegt ist; die Taxe für dieselbe ist jedoch alsdann nach den Vorschriften des zweiten Abschnittes besonders zu erheben.

8.) Daß zu Eingaben des Fiskus, der piorum corporum und der zum Armenrechte qualificirten Personen kein Stempelpapier genommen werden soll, verordnet der §. 26. des dritten Abschnittes ganz allgemein und sogleich sowohl in Sachen der Streitigen als auch der freiwilligen und Strafgerichtsbarkeit.

Zweiter Abschnitt.

Verzeichniß der Taxen für die von den Gerichten ausgehende Verfügungen und bei denselben vorkommende Geschäfte, mit der Bestimmung, wie solche durch den Stempel erhoben werden sollen;

A) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen.)

9.) Zu Nummer II., III. und IV.

Ediktalien, sicheres Geleit, Entlassungs-Urkunden und unbedingte Befehle, sind nicht als durch den Eingabe-Stempel vorausbezahlt zu betrachten; weil sie zu den besonders taxirten richterlichen Verfügungen gehören und nicht zu jenen, welche nach Nummer XIII. d. A. als einfache Dekrete taxirt sind.

10.) Zu Nummer VI.

Wenn unmittelbar auf Einreichung des Libells und ohne den Revisen gehört zu haben, das Rechtsmittel der Revision verworfen oder abändernd erkannt wird, so ist diese Verfügung, welche die Stempelordnung als ein einfaches Dekret taxirt hat, schon durch den Eingabestempel vorausbezahlt. Sind jedoch Relationen erstattet worden, oder sind zur Bewirkung der Insinuation etwa besondere Verfügungen erforderlich, so sind die Taxen für diese durch die auf den Revisionslibell ergehende Verfügung zu erheben.

11.) Zu Nummer IX. und X.

Es ist die Frage aufgeworfen worden: welche Taxe für Interlokute und Endbescheide bei solchen Verhandlungen eintreten müsse, welche theils mündlich, theils schriftlich geführt worden sind? Man hat darauf erwiedert: Bei den Landgerichten wird in der Regel, auch wenn der Streitgegenstand über 60 fl. beträgt, das mündliche Verfahren statt finden, und nicht die willkürliche Abweichung einer Parthie oder die Zulassung eines Akts oder einer Rebeurtheilung in veränderter Form begründet eine Ausnahme, sondern es tritt diese nur dann ein, wenn entweder der Richter das schriftliche Verfahren, sey es in der Verhandlung überhaupt, oder für einen besonderen Abschnitt zuläßt oder einleitet, oder wenn beide Parthien darauf, mit Gestattung von Seiten des Richters, eingehen oder eingehen zu wollen

präsumirt werden. Nach einem oder dem andern regelt sich der Ansaß der gewöhnlichen Protokolltare oder Bescheidstare.

12.) Zu Nummer XIII.

Die Tare der einfachen Dekrete ist dieselbe, wenn auch eine richterliche Verfügung aus mehreren Abtheilungen, oder Bogen besteht, es wird folglich nur zu dem ersten Bogen derselben, er mag ganz oder nur theilweise beschrieben werden, das vorgeschriebene Stempelpapier, zu den etwa folgenden Bogen aber ungestempeltes Papier genommen. Daß nur die von dem Gerichte, aber nicht von anderen Personen, ausgestellt werdende Zeugnisse, dieser Tare unterliegen, versteht sich von selbst.

Der unter dieser Nummer bei Bestimmung der Erhebungsart befindliche Satz:

» Die Erhebung geschieht jedoch alsdann nicht durch den Stempel, sondern auf demselben Wege, wie angelegte Geldstrafen erhoben und beigetrieben werden.«
ist durch ein Versehen im Druck vorgerückt worden; er bezieht sich lediglich auf die unter Ziffer 2. bemerkten Fälle.

13.) Zu Nummer XIV.

Auf die Anfrage: ob einem Anwalte, welchem Akten-Einsicht gestattet ist, auf sein Verlangen von Seiten der Subalternen eines Gerichts eine unbeglaubigte Abschrift aus diesen Akten ertheilt werden dürfe? wurde erwidert: daß es den Anwälten, denen Akten-Einsicht gestattet worden, nicht verwehrt sey, sich selbst Abschriften daraus zu nehmen, oder sie durch ihre Schreiber nehmen zu lassen, wenn das Letztere keine besondere Inkonvenienz nach sich ziehe; daß es aber, nach dem deutlichen Inhalt der Verordnung, dem Gerichtspersonale verboten sey, irgend eine auf Verlangen oder auf Kosten der Parthieen gefertigte werdende Abschrift unbeglaubigt zu ertheilen.

14.) Zu Nummer XV. 1.

Bei dem mündlichen Verfahren haben einige Gerichte zu jeder in einem andern Termin vorgebrachten Handlung, selbst im ersten Verfahren auf die Klage, ohne Rücksicht, ob der Raum des zuerst genommenen Stempelbogens noch eine Fortsetzung gestattete, einen neuen Stempelbogen zu 45 Kreuzer genommen.

Es ist aber nirgends vorgeschrieben, daß bei jedem neuen Termin auch ein neuer Stempelbogen zu nehmen sey.

Die Stempel- und Tarordnung macht nicht den Gebrauch eines neuen Stempelbogens bei mündlichen Verhandlungen von den Terminen abhängig; sie berücksichtigt vielmehr in dieser Beziehung die einzelnen Abschnitte oder Verfahren (Klag-, Produktions-, Beweis-, Ausführungs-, Verfahren, und Verfahren über Incidentpunkte), in welche prozessualische

Verhandlungen zerfallen, und will, daß, was in einem solchen Verfahren vorkommt, auf den beim Anfang desselben genommenen Protokollbogen fortgeschrieben werde, so lange er noch Raum hat, die Verhandlung mag in einem oder in mehreren Terminen vorgehen.

Hat der angefangene Bogen keinen Raum mehr, so muß ein neuer genommen werden, stünde auch die Verhandlung noch in demselben Verfahren.

Dies ist durch die Worte der Verordnung:

(Ziffer 1. dieser Nummer.)

»jeder Bogen.«

bestimmt ausgedrückt.

Der Uebergang der proceßualischen Verhandlung von einem Verfahren in das andere, geschieht entweder auf die Art, daß die Parthieen erst eine Entscheidung des Richters über das geschlossene Verfahren abwarten, oder daß sie, ohne eine Entscheidung abzuwarten, von selbst in das andere überschreiten.

Im ersten Fall ist zur Verhandlung im neuen Verfahren auch ein neuer Protokollbogen erforderlich, der früher gebrauchte mag vollgeschrieben seyn oder nicht, denn es ist, wie die Verordnung sagt, bis zum Bescheide verhandelt gewesen.

Im zweiten Falle konnte der Gebrauch eines neuen Stempelbogens nicht unbedingt von dem Uebergang in ein anderes Verfahren abhängig gemacht werden. Es wäre dies praktisch unausführbar gewesen, weil der Protokollist nicht im Voraus wissen kann, womit die Parthie, welche eine Handlung zu Protokoll diktiert, enden wird. Wie oft geschieht es z. B., daß bei Schuldklagen, neben anderen Einreden auch die *exceptio solutionis* opponirt und zugleich durch Vorlage einer Quittung zu erweisen versucht wird. Auch hier mußte also das Fortschreiben auf demselben Bogen so lange gestattet werden, bis entweder der Mangel an Raum den Gebrauch eines neuen nothwendig macht, oder bis irgend eine richterliche Entscheidung erfolgt ist.

Es genügte also, wenn die Verordnung im Allgemeinen bestimmte, daß zu den mündlichen Verhandlungen jeder bis zum Bescheide nöthige Protokollbogen den vorgeschriebenen Stempel haben sollte, indem sie zugleich durch den zweiten Satz: »Sind ausser dem ersten Verfahren etc.« andeutete, daß zu dem, nach dem Bescheide eintretenden weiteren Verfahren immer ein neuer Bogen erforderlich sey.

Es ist übrigens von Wichtigkeit darauf aufmerksam zu machen, daß durch diesen Protokoll, Stempel keinerley Ausfertigung bezahlt wird, daß vielmehr alle bei der mündlichen Verhandlung vorkommende Ausfertigungen, den vorgeschriebenen Taxen unterliegen. Nur in Ansehung der unter 4. dieser Nummer bemerkten Protokolle tritt in dieser Beziehung eine Ausnahme ein. Auf die Anfrage, welcher Stempel von den Untergerichten bei mündlichen Aufkündigungen von Kapitalien und denen darauf ergehenden Verfügungen zu adhibiren sey? wurde sonach erwiedert: zu dem Protokoll über die mündliche Aufkündigung von Kapitalien ist

ein Stempelbogen von 45 fr. und zu dem hierauf ergehenden Mandat, je nachdem es bedingt oder unbedingt ist, im ersten Falle ein Stempelbogen von 30 fr., oder wenn dem Extrahenten zugleich schriftliche Benachrichtigung davon ertheilt wird, zur letzteren ein Stempelbogen von 45 fr., alsdann aber zu dem Mandate selbst kein Stempelpapier, im zweiten Falle hingegen ein Stempelbogen von 1 fl. zu nehmen.

15.) Zu Nummer XV. 4.

Ist ein Rechtsstreit schriftlich verhandelt worden und die Einlegung eines Rechtsmittels geschieht mündlich, so kann das Protokoll hierüber auf den unter 4. c. dieser Nummer bestimmten Stempelbogen geschrieben werden; muß jedoch dem Gegentheil von der Interposition schriftlich Nachricht gegeben werden, so wird der Taxe der Entlassungs-Urkunde noch die Taxe für die Notiz hinzugefügt.

Bei ganz mündlich geführten Rechtsstreiten wird die Einlegung des Rechtsmittels auf den letzten Bogen der Verhandlung bemerkt.

Zu den unter a. bemerkten Gesuchen, auf welche nur ein einfaches Dekret ohne Benachrichtigung zu geben ist, gehören namentlich die im Abschnitt I. Nummer V. aufgezählten, und zu den unter c. bezeichneten, worauf keine taxbare Verfügung zu erlassen ist, die im Abschnitt I. Nummer VI. aufgezählten.

16.) Zu Nummer XV. 5.

Die Verbindlichkeit das, nach dieser Verordnung, in Konkursachen zu gebrauchende Stempelpapier vorzulegen, trifft dieselben Personen, welche früher verpflichtet waren, das sonst gesetzliche Stempelpapier, die gerichtlichen Auslagen und die Sporteln vorlagsweise zu bezahlen, indem der Staat auch vorher nicht verbunden war, diese Gegenstände bis zu dem endlichen Ausgange eines Konkurses zu kreditiren.

Der Kontraktor und der Curator ad lites hatten ebenfalls das Recht, zu Bestreitung ihrer Kosten eine Vorlage aus der Konkursmasse zu fordern, und haben wohl in allen Konkursen von einiger Bedeutung von dieser Befugniß Gebrauch gemacht.

Dieselben Mittel, durch welche die Gerichte es früher möglich machten, solche Vorlagen aus der Konkursmasse geben zu können, stehen ihnen auch jetzt noch zu Gebot. Kein Gesetz hindert sie bei der Beschlagnahme des Vermögens eines Gemeinschuldners sogleich einen Theil der fahrenden Haabe desselben versilbern, einen Theil seiner Activ-Forderungen einziehen, oder — wenn dies nicht möglich wäre — sich vom Güterpfleger Vorschläge über Herbeischaffung des zur Bestreitung der Kosten des Konkursprocesses nothwendigen Geldes, machen zu lassen und diese, wenn sie zweckmäßig befunden werden, in Vollzug zu setzen.

Eben so wenig ist den Gerichten untersagt, zur Bezahlung des bei ihnen verbraucht werden und der Masse unmittelbar zur Last fallenden Stempelpapiers, sich selbst von dem

Güterpfleger einen Vorschuß auf Berechnung geben zu lassen, um damit das erforderliche stets sogleich zu bezahlen.

Uebrigens haben die Kreditoren, der Kontraktitor und der Curator ad lites, das auf ihren Betrieb verbrauchte Stempelpapier vorlagsweise zu bezahlen. Rückfichtlich des, der Eröffnung des eigentlichen Konkursprocesses vorausgehenden, rein präparatorischen Verfahrens, kommt es darauf an: ob es durch die Bitte der Kreditoren, um Eröffnung des Konkurses, veranlaßt worden ist, oder nicht. Im ersten Falle liegt den andringenden Kreditoren die Vorlage desjenigen Stempelpapiers ob, welches nicht zur Rechtsvertheidigung des Schuldners gebraucht wird.

Im zweiten Falle muß der Schuldner alles dasjenige bezahlen, was nicht bloß zum Vortheil einzelner Kreditoren verwendet wird. Ihn zu dieser Verbindlichkeit anzuhalten, fehlt es den Gerichten um so weniger an Mitteln, da sie öfters schon vor Erkennung des förmlichen Konkurses, zur Sicherung der Kreditoren das sämmtliche Vermögen des Schuldners in Beschlag nehmen und nicht minder befugt sind, zur Sicherstellung oder Bezahlung der Kosten mit Beschlagnahme und Zwangsmaasregeln zu procediren. Was endlich diejenigen Kreditoren betrifft, welche wegen Unzulänglichkeit der Masse bei einem Konkurse ihre Befriedigung nicht erhalten können; so wird denselben, wenn sie nach dieser Verordnung Stempelpapier zu bezahlen haben, keine neue Verbindlichkeit aufgelegt, indem sie auch vorher die durch sie veranlaßten Kosten vorzulegen verpflichtet waren.

16.) Zu Nummer XV. 6.

Ein Generalprotokoll läßt sich nur in Beziehung auf besondere einzelne Aktenstücke oder Protokolle denken, über deren Inhalt es eine mehr oder weniger ausführliche Uebersicht gewährt. Ein Generalprotokoll setzt demnach die Existenz mehrerer vorhandener einzelner Aktenstücke voraus, mit welchen es durch seinen Inhalt und nicht durch seine räumliche Einrichtung in Verbindung steht.

Die bei manchen Gerichten früher fortlaufend geführte und zusammengeschriebene Protokolle über einzelne Viehhandelschaften z. B., sind demnach keine General-Protokolle und sogleich auch nicht stempelfrey, sondern sie bilden nur die einzelnen Aktenstücke, auf welche in einem solchen Bezug genommen werden könnte.

(B. in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit.)

18.) Zu Nummer XVI.

Bei Ehepacten und Guts-Übergabs-Verträgen ist, in Bezug auf den zu gebrauchenden Stempel, jedesmal der volle, nach Abzug der allenfalls mit übernommenen Schulden, verbleibende reine Vermögensbetrag, als Gegenstand des Vertrags zu betrachten.

Die Gebühren für Ausfertigung und Siegelung der Kontrakte, sind schon in dem Kontraktstempel begriffen; wenn also die Ausfertigung oder Siegelung der Kontrakte hier und da nicht von den Gerichten, sondern von den Ortsvorständen geschieht, so können dafür von den Kontrahenten keine besondere Gebühren erhoben werden, die Ortsvorstände erhalten vielmehr deshalb in den geeigneten Fällen aus der Stempeltasse Entschädigung.

Auf die Anfrage: wie sich zu verhalten sey, wenn die Bestätigung oder Ausfertigung eines schon vor dem Erscheinen der neuen Stempel- und Taxordnung geschlossenen Kontrakts verlangt werde, oder erforderlich sey? wurde folgendes erwidert:

Es ist in der neuen Stempel- und Taxordnung (Abschnitt II. Num. XVI.) ausgedrückt, daß mit dem vorgeschriebenen Stempel auch die Gebühren für die Ausfertigung, Konfirmation etc. bezahlt sind. Es ist sodann daselbst weiter gesagt: »Reichen die Kontrahenten die Vertrags-Urkunde schon ausgefertigt ein, so muß sie dennoch den vorgeschriebenen Stempel haben.« Hieraus folgt: Wird ein schon ausgefertigter Kontrakt zur richterlichen Bestätigung übergeben, der mit dem jetzt gesetzlichen Stempel versehen ist; so bedarf es zur Konfirmation keines besonderen Stempelpapiers, die Gebühren dafür sind schon durch den Eingabestempel vollständig entrichtet. Ist er nicht mit dem jetzt gesetzlichen Stempel versehen, weil die producirte Urkunde schon vor dem Erscheinen der neuen Stempel- und Taxordnung ausgefertigt war; so muß das daran fehlende, durch Beilegung oder durch Ausfertigung der Konfirmation auf einen, die Differenz deckenden Stempelbogen, nachgeholt werden. Bei Berechnung der Differenz kommen, außer dem dabei etwa adhibirten Stempelpapier, nur diejenigen Gebühren in Abzug, welche allenfalls früher schon an die Gerichte wirklich bezahlt worden waren.

Sollte übrigens ein solcher älterer Vertrag, wegen nöthig gewordener Abänderungen, eine neue Ausfertigung erfordern, so ist dies als ein neuer Vertrag zu betrachten, und es kann an dem jetzt zu adhibirenden Stempelpapier nichts in Abzug gebracht werden.

Rücksichtlich der einfachen Cessionen, auch wenn sie gerichtlich bestätigt oder legalisirt wurden, bestand früherhin bei den meisten Gerichten folgende Observanz: Wenn das Hauptdokument auf Stempelpapier geschrieben war, so wurde die Cession demselben Dokumente inscribirt, in so weit sich noch leerer Raum darunter befand, die Anlegung eines neuen Stempelbogens fand erst statt, wenn das Dokument keinen genügenden Raum mehr enthielt, um weitere Cessionen beizufügen, und auf den zu einer Cession erforderlichen Stempelbogen sind, wenn es der Raum erlaubte, auch mehrere, auf einander folgende Cessionen geschrieben worden. Diese Observanz ist bei der neuen Stempel- und Taxordnung als allgemein gültig unterstellt, und folglich nun von allen Gerichten in Anwendung zu bringen.

Nach Artikel 1. des Gesetzes vom 16ten März 1824 soll zur Ausfertigung der Urkunden über Verträge und Kontrakte, die einen Gegenstand von bestimmtem Geldwerth haben, wenn dieser Geldwerth an Kapital nur die Summe von 1 fl. bis 30 fl. einschließlich beträgt, zum ersten

sten Bogen der Ausfertigung ein Stempelbogen, und zwar bei dem obersten Gerichte zu 1 fl. 30 kr., bei den Mittelgerichten zu 1 fl. und bei den Untergerichten zu 45 kr. genommen werden; hinsichtlich der Kontrakte, deren Gegenstand einen bestimmten Geldwerth von 31 fl. bis 50 fl. einschließlich hat, ist nichts geändert worden.

19.) Zu Nummer XVIII.

Die in Num. 30. der Sporelordnung vom 13ten November 1809 für die Deposition baarer Gelder und anderer, in Geld zu taxirender Sachen bestimmt gewesenen Gebühren, sind durch Nichterwähnung derselben unter dieser Nummer und durch die allgemeine abrogatorische Verfügung des §. 29. Abschnitt 3. aufgehoben.

20.) Zu Nummer XXI.

Zu Loos, oder Theilzetteln soll, nach dem Gesetz vom 16ten März 1824. Artikel 2, wenn das zu theilende reine Vermögen nicht über 100 fl. beträgt, bei allen Gerichten ohne Unterschied, zu dem ersten Bogen ein Stempelbogen von 1 fl. und zu den folgenden stempelfreies Papier genommen werden; übersteigt das zu theilende reine Vermögen die Summe von 101 fl., so bleibt es bei den Bestimmungen der Stempel und Taxordnung vom 27ten August 1822.

Daß übrigens niemand darum gezwungen ist sich Looszettel ausfertigen zu lassen, weil sie hier taxirt sind, versteht sich von selbst; ist aber deren Ausfertigung erforderlich, so muß auch das vorgeschriebene Stempelpapier dazu genommen werden.

21.) Zu Nummer XXIII.

Vereidigungen von Flurschützen, Feldgeschwornen und Güterschätzern, wenn sie vor Gericht geschehen, sind, auch wenn sie im Interesse einer Gemeinde oder Korporation vorgenommen werden, diesen Taxen unterworfen, weil diese Nummer im Allgemeinen von Vereidigungen spricht.

22.) Zu Nummer XXV.

Zu Protokollen, welche die Aufnahme der Anzeige von einem geschlossenen Viehhandel zum Zweck haben (sogenannte Viehhandels-Protokolle), sie mögen von den Gerichten oder von den Ortsvorständen geführt werden, ist der hier vorgeschriebene Stempel zu gebrauchen.

(C. in Untersuchungsfachen.)

23.) Defraudationsfachen sind als Untersuchungsfachen zu behandeln, wie aus Num. 4. der Erhebungsort hervorgeht.

24.) Zu Nummer XLI.

Nicht nur die wegen Verbrechen, sondern auch die wegen geringer Vergehen Verhaftete, müssen diese Gebühr bezahlen, wenn sie in die Untersuchungskosten verurtheilt worden sind.

Dritter Abschnitt.

(Allgemeine Verfügungen.)

25.) Zu §. 8.

Die Bestimmung, welche die Gebühren für Auffuchung und Vorlegung der Akten regulirt, ist aus der Sporetelordnung vom 13ten November 1809 entnommen und findet darum in allen Fällen Anwendung, in welchen diese Gebühren früher gestattet waren.

Wenn aber Anwälte zu Aufstellung ihrer Deserviten-Rechnungen Einsicht der Akten nehmen müssen, so können die Registraturen für die Vorlegung der Akten keine Gebühren fordern, weil die Verordnung vom 23ten August 1810, indem sie den Anwälten befiehlt, vor Aufstellung der Deserviten-Rechnungen die Gerichtsakten einzusehen, ihnen auch die Einsicht derselben unbedingt gestattet. Die Vorlegung der Akten zu diesem Zweck ist also als eine Officialverrichtung der Registratoren zu betrachten.

Die Gebühren für Legalisirung von Unterschriften können nur dann gefordert werden, wenn lediglich zum Zweck einer solchen Legalisirung dem Gericht eine Urkunde vorgelegt wird. Ist die Legalisirung der Unterschriften, als mit der Legalisirung eines anderen Akts selbst verbunden anzusehen z. B. bei Protokollen, bei Kontrakten, welche zur Bestätigung übergeben worden sind u.; so findet die Zahlung weiterer Gebühren, als derjenigen für den Hauptakt, nicht Statt.

26.) Zu §. 14.

Artikel 3. des Gesetzes vom 16ten März 1824 sagt:

» Die im §. 10. unter I., II., III. und IV. unserer Stempelordnung vom 21ten Juni 1808. enthaltenen Strafbestimmungen, welche auch im §. 14. Unserer neuen Stempel- und Taxordnung vom 27ten August 1822. beibehalten sind, werden, jedoch nur was die Größe der anzusehenden Geldstrafen betrifft, dahin abgeändert, daß statt des zehn- und resp. fünffachen Betrags des aufgeklebten Stempels, des gar nicht gebrauchten, zu gering genommenen, verordnungswidrig bloß beigelegten, oder zwar erlaubter Weise beigelegten, aber mit der Rubrik der Sache nicht gehörig bezeichneten Stempelpapiers, nur der doppelte Betrag den Kontravenienten als

Estrafe angefest werden foll, es wäre denn, daß dieser doppelte Betrag die Summe von einem Gulden nicht erreichen würde, in welchem Falle der Kontravenient ohne Unterschied zu einer Estrafe von einem Gulden zu verurtheilen ist, «

Da diese Strafbestimmungen darauf berechnet sind, daß die Staatskaffe in der Estrafe selbst schon den Werth des Stempelpapiers erhält, welches hätte gebraucht werden sollen, und nicht gebraucht worden ist, so kann das Nachbringen desselben nicht zugleich mit der Estrafe verfügt werden.

27.) Zu §. 25.

Aus der hier aufgestellten Regel, wonach die Gebühren, Auslagen und Forderungen sonstiger, weder zu den Gerichten, noch zu den Kommissionen gehöriger Personen, auf die vor der neuen Stempel- und Taxordnung üblich gewesene Weise — mithin nicht durch den Stempel — forterhoben werden sollen; ergiebt sich, daß z. B. die Gebühren der Experten oder Sachverständigen, der Ortsvorstände oder Dorfgerichte, für Verrichtungen bei Errichtung von Schuldverschreibungen und anderen Kontrakten, mit Ausschluß der Siegel- und Ausfertigungs-Gebühren, der Rabbiner wegen Zuziehung zu Eidesleistungen der Juden u. von den Interessenten besonders zu bezahlen sind.

28.) Zu §. 26.

Die Frage: ob die standesherrlichen Kammeralbehörden, bei ihren auf Beitreibung standesherrlicher Gefälle gerichteten Eingaben, von Adhibition des gefehligen Stempelpapiers befreit seyen, und ob der Gebrauch des gefehligen Stempelpapiers bei Entschliessungen auf diese Eingaben cessire? ist verneint worden, weil das gefehlige Stempelpapier in allen Sachen adhibirt werden muß, welche hier nicht namentlich als frei davon erklärt worden sind.

29.) Zu §. 28.

Nach dieser, für das gesammte bei den Gerichten der Provinzen Oberhessen und Starkenburg angestellte Personal, ausgesprochenen Verpflichtung zu Handhabung und Vollziehung der Stempel- und Taxordnung, ist in den Fällen, wenn der zu Entrichtung des Stempels Schuldige entweder außerhalb des Bezirks der Untergerichte, oder hinsichtlich der Mittel- und Obergerichte, außerhalb des Sitzes derselben wohnt, und demnach die Erheber der Taxen nicht im Stande sind, sie ohne Mitwirkung dritter Personen einzubringen — jedes Gericht und resp. diejenige Person, der die Stempelaustheilung bei demselben obliegt, verbunden, auf Ersuchen oder erhaltene Weisung, die Taxen anderer Gerichte von Schuldnern innerhalb seines Bezirks zu erheben und an das betreffende Gericht abzuliefern.

30.) Zu §. 29.

Was den Gebrauch des Stempelpapiers bei Inventarien zum Behuf der Entrichtung der Kollateral-Gelder betrifft; so wurde dieses Gegenstandes aus dem Grunde in der neuen Stempel- und Taxordnung nicht gedacht, weil derselbe finanzieller Natur ist und keine Privatrechte betrifft, mithin nur zufällig von den Gerichten behandelt wird.

Es unterliegt daher keinem Anstande, daß, hinsichtlich desselben, der §. 12. der älteren Stempelpapier-Verordnung, wonach in solchen Fällen kein Stempelpapier zu adhibiren ist, durch den §. 29. der neueren Stempel- und Taxordnung keineswegs als aufgehoben betrachtet werden kann, vielmehr noch Anwendung findet.

Darmstadt, den 14. September 1824.

Aus Allerhöchstem Auftrage.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

von Grolman.

Hoppé.

Alphabetisches Verzeichniß

der vorzüglichsten, in der Großherzoglichen Stempel- und Tarordnung vom 27ten August 1822, und in den Erläuterungen dazu, begriffenen Gegenstände.

(Die erste Zahl zeigt den Abschnitt, die zweite die Nummer oder den §. des Abschnitts, die eingeklammerte Zahl die Unterabtheilung der Nummer der Stempelordnung, und die nach E. stehende Zahl die Nummer der Erläuterungen an.)

A.

- Abhörungs-Gebühren bei Rechnungen, L. 14. E. 3.
- Abschriften, gerichtlich gefertigte, II. 14. 28. E. 13. —
von Bescheiden, welche in vim publ. instruiert werden, II. 9. 10.
von Verträgen, welche bestätigt werden, II. 16.
- Abschriften, nicht gerichtlich gefertigte, Gebühren für deren Beglaubigung, III. §. 8.
schriftliches Gesuch um solche, I. 5.
Recess, womit sie zu den Akten gegeben werden, I. 5. (1)
- Abchriftnahmen der Anwälte, E. 43.
- Aktenauffsuchung und Vorlegung, Gebühren davon, III. §. 8.
zu Aufstellung der Deserviten-Rechnungen der Anwälte, E. 25.
- Akten-Einsicht, schriftliches Gesuch um solche, I. 5. (2)
- Akten-Verzeichniß, s. General-Protokoll.
- Ad citations: Gesuch, schriftliches, I. 8.
" " Dekret, II. 13.
- Abhäftonsschrift, I. 8.
- Adjudikations-Dekrete, II. 13.
- Anlagen, s. Beilagen.
- Anschläge, öffentliche, II. 13.
- Anzeigen, schriftliche, s. Eingaben — mündliche, s. Protokolle.
- Appellations: Einlegung und zwar:
schriftliche, I. 8. E. 1.
mündliche, E. 15.
- Appellations: Einführung, schriftliche, I. 5.
mündliche, II. 15. (4.)
- Appellations: Rechtfertigungs-schrift, I. 1. 17.
- Appellations: Prozesse, wenn sie abgeschlagen werden, oder wenn sogleich abändernd erkannt wird, II. 6.
wenn sie erkannt werden, II. 7.
- Appellations: Bericht, I. 1. (c.)
- Apostel, s. Entlassungs-Urkunde.
- Armensachen, III. 26.
- Arrest: Anlegungs- und Relaxations-Dekrete, insofern sie nicht als Bescheide erscheinen, II. 13.
- Artikel, (Beweis- und Gegenbeweis-), I. 9. (3.)
- Attestat, s. Zeugniß.
- Aufflehen des Stempels, III. §. 14. E. 26.
- Auflagen, gerichtliche, II. 13.
- Aufnahmen des objectiven Thatbestandes, II. 35.
- Aufträge, gerichtliche, II. 13.
- Aufwartungs-Gebühren, bei Gerichtssitzungen, III. §. 3.
- Augenschein, s. Protokolle.
- Ausfertigungen, in Civil-Sachen, eines gerichtlichen Erlasses oder einfachen Dekrets, II. 13.

- eines Vorbescheides, II. 9.
 eines Endurtheils, II. 10.
 bei mündlicher Verhandlung, II. 15.
 eines Vertrags, f. Contracte.
 eines Inventars, f. Inventarien.
- Ausfertigungen**, in Untersuchungssachen,
 alle auf stempelfreies Papier, II. (nach 42.)
 » Erhebungsart in Untersuchungssachen, 1.
- Ausfertigungen**, alle, welche auf Stempelpapier geschrieben oder nach der Bogenzahl tarirt werden, wie sie zu schreiben sind, III. §. 11.
- Auslagen der Gerichtspersonen, Kommissarien und Anderer**, insbesondere deren Erhebung, III. §. 25.
- Auslagen-Rechnung der Anwälte**, I. 3.
 Gesuch um deren Beitreibung, I. 4.
 Gesuch um deren Moderation (nicht Beitreibung), I. 6.
- Auspfindungs-Dekret**, II. 13.
- Außergerichtliche Beschwerde**, f. Beschwerde.
- Ausschreiben an benachbarte Behörden**, f. Requisitionen.
- Auszüge**, f. Abschriften.
- Avertissement**, f. Bekanntmachungen.

B.

- Beantwortung der Requisitionen**, f. Requisitionen.
- Befehle**, unbedingte, II. 4. E. 9.
 bedingte, II. 13.
 sind bei schriftlichen Gesuchen um Beitreibung der Deserviten schon durch den Eingabestempel bezahlt, I. 4.
- Beförderungsgesuche**, wenn lediglich um die Beschleunigung einer gerichtlichen Verfügung, oder die Unterrichter und Kommissarien zu Befolgung einer ihnen bereits zugegangenen Auflage anzuhalten gebeten wird, I. 6. (2)
 sonstige, I. 8. und 12.
- Befundbericht der Aerzte und Chirurgen** in Untersuchungssachen, I. 19.

- Befreiungen vom Gebrauch des Stempelpapiers**, III. §. 26. E. 28.
- Beglaubigungs-Gebühren**, f. Abschriften.
- Bekanntmachungen**, II. 13.
 der Requisitionen, II. 13.
- Beilagen**, I. 9. 13. und 18.
- Beilegung des Stempelpapiers**, III. §. 13. und 14. E. 26.
- Beitreibung der Deserviten**, f. Deserviten.
 der Stempelpapier-Ausstände, III. §. 21.
 der Auslagen, Diäten und Reisekosten, III. §. 25.
- Benachrichtigung**, schriftliche, von einer richterlichen Verfügung, II. 13.
- Berichte**, der Gerichte, I. 7. und 11.
 der Kommissäre, Kuratoren, Güterpfleger, Vormünder etc., I. 7. und 11.
- Berichte**, in Untersuchungssachen, II. 34.
 Befundberichte, I. 19. Appellationsberichte, I. 1. (c.)
- Beschädigte**, deren Vernehmung in Untersuchungssachen, II. 35.
 Verzeichniß der ihnen zugesügten Schäden und Kosten, I. 19.
- Bescheide**, auf mündliche Verhandlung II. 15. (1.) E. 15. — übrigens f. Vorbescheide und Endurtheile.
- Bescheinigung**, f. Zeugniß.
- Beschlagnehmungsdekret**, f. Arrest.
- Beschwerde**, über verweigerte oder verzögerte Justiz, I. 2. (1.)
 sonstige außergerichtliche, I. 2. (2.)
 Entscheidung derselben, I. 2. (d)
- Beschwerde**, wegen zu hoch angelegter Taxen, oder zu hohen Stempelpapiers, III. §. 22.
- Bestätigung der Contracte**, f. Contracte.
- Beweisartikel**, f. Artikel.
- Beweisantretungsschrift**, I. 8.
- Bürgschaftsurkunden**, f. Contracte.

C.

- Cautions-Urkunden**, f. Contracte.
- Cessions-Urkunde**, E. 18.

D.

Citation, s. Vorladung.
Codicille, s. Testamentverordnungen.
Collateralgelder, Inventarien zu deren Erhebung. C. 30.
Collationiren, Gebühren dafür, II. 14.
Commissäre, Entschädigung derselben für die früher bezogenen Sporteln u. Lizen, III. S. 1. deren Diäten, s. Diäten — müssen die an sie ergehende gerichtliche, auf Stempelpapier geschriebene Erlasse, vorlagsweise bezahlen, III. S. 23.
 Beitreibung ihrer Auslagen, Diäten und Reisekosten, III. S. 25.
Commissionsberichte, s. Berichte.
Commissorien, II. 13. C. 3.
Communicationsdekrete, II. 7. 8. 13.
Completurntermine, II. 9. und 10.
Compulsoriales, I. 1. (a.)
Concursachen, Kostenvorlage in solchen, C. 16.
Confirmation, s. Contracte.
Contracte, Ausfertigung und Bestätigung derselben, II. 16. C. 18. 25. und 27.
 General-Protokoll darüber, II. 26.
 schriftliches Gesuch um Bestätigung eines Contracts, I. 12. C. 2.
Contracten-Protokoll, das Eintragen in dasselbe ist durch den Contracten-Stempel bezahlt, II. 16. in fine.
Contradictor, hat das auf seinen Betrieb verbraucht werdende Stempelpapier vorzulegen, C. 16.
Contumacialanzeige, schriftliche, I. 8. C. 1.
 mündliche im schriftlichen Verfahren, II. 15. (4.)
Correlationen, II. 5.
Criminalkosten, Verzeichnung und Beitreibung derselben, II. am Ende.
Curatelrechnungen, I. 14.
Curatoren, deren Bestellung, Vereidigung und Entbindung, II. 17.
Curator ad lites, hat das auf seinen Betrieb verbraucht werdende Stempelpapier vorzulegen. C. 16.
Curatorium, II. 17.

Declaratio sententiae, II. 13.
Decrete, einfache, s. Erlasse.
Decret, wodurch der Appellations-Revision- Restitutions-Libell oder die Nichtigkeitsbeschwerde mitgetheilt, oder ein solches Rechtsmittel nach vorgängiger Rechtfertigung verworfen wird — s. Appellation, Revision, Restitution, Nichtigkeitsbeschwerde.
Decretum alienandi, II. 13.
Decretum paritorium, II. 13.
Defensional-Artikel, I. 17.
Defensionschriften, I. 16.
Defraudationsachen, sind wie Untersuchungsfachen zu behandeln. C. 23. und Regierungsbblatt vom 19. November 1823.
Denunciationsachen, Eingaben in solchen, wie in bürgerlichen Rechtsstreiten, I. richterliche Verfügungen in solchen, ebenso II.
Depositen, Generalprotokoll darüber II. 26. C. 17.
Depositionsgebühren, C. 19.
Depositionsprotokoll:
 1.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsachen:
 a.) im mündlichen Verfahren, wenn der zu diesem bereits verwendete Stempelbogen keinen genügenden Raum mehr hat, II. 15. (1.)
 b.) im schriftlichen Verfahren, wenn ein Termin deshalb anberaumt ist, II. 15. (3.) — übrigens II. 15 (4.)
 2.) in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit:
 a.) über Hinterlegung einer letzten Willensverordnung, II. 18.
 b.) über sonstige Hinterlegungen, wenn deshalb ein Termin anberaumt ist, II. 24. — übrigens II. 25.
 3.) in Untersuchungsfachen, II. 36. (Erhebungsart 1.)
Depositionscheine:
 1.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsachen, II. 13.
 2.) in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit:
 a.) über Hinterlegung einer letzten Willensverordnung, II. 18.

- b.) über sonstige Hinterlegungen, II. 27.
 3.) in Untersuchungsfachen, II. 40. (Erhebungsart 1.)
Deservitenrechnungen, I. 3. — Gesuch um deren Beitreibung, I. 4.
 Gesuch um deren Moderation (nicht Beitreibung), I. 6. (3.)
Diäten, III. §. 1. 2. 5. 6. 7. 25.
Dispensation von der Inventarisirung, f. Inventarium.
Disputirsätze, I. 8.
Distributionsbescheid, II. 11.
Document über eine geschehene Insinuation, f. Insinuations-Bescheinigung.
Dorfgerichte, deren Gebühren, E. 27.
Donations-Urkunde, f. Contracte.
Duplicate, von Processschriften und Beilagen, I. 9. (4.) 18.
Duplicate, von Rechnungen der Vormünder, Kuratoren, gerichtlich bestellten Güterpfleger oder Verwalter, I. 14.
Dupliktschrift, I. 8.

E.

- Edictales**, f. Vorladungen.
Ehepacten, f. Contracte, E. 18.
Eidesabnahme, f. Protokolle.
Einführung, schriftliche, eines devolutiven Rechtsmittels, I. 5. (4.)
 mündliche, II. 15. (4.)
Eingaben, an die Gerichte selbst gerichtete,
 a.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen, für welche unter I. 1. bis 7. incl. kein besonderer Stempel vorgeschrieben ist, I. 8. E. 1. 7. 8.
 b.) in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, für welche unter I. 10. und 11. kein besonderer Stempel vorgeschrieben ist, I. 12. E. 1. 7. 8.
 c.) in Untersuchungsfachen (mit Ausnahme der Defensionschriften, des Revisionslibells und der Befundberichte), I. 17.
Eingaben, an gerichtliche Commissäre oder Commissionen gerichtete, III. §. 1.
Einlegung eines Rechtsmittels, schriftliche, I. 8. E. 1. — mündliche, E. 15.

- Einfindschaftsverträge**, f. Contracte.
Endurtheile, in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen (Liquiditäts- und Prioritäts-Urtheile, so wie Distributionsbescheide ausgenommen), II. 10. E. 11.
 aufmündliche Verhandlungserfolgende II. 15. (1.)
Endurtheile, in Untersuchungsfachen II. 38. (Erhebungsart in U. E. 1)
Entlassung aus der Haft, II. 41. E. 24.
Entlassungs-Urkunde, in Civilsachen, II. 3. E. 9.
 in Untersuchungsfachen II. 39. f. Ausfertigungen in U. E.
Entscheidung einer außergerichtlichen Beschwerde, f. Beschwerde.
Entscheidungsgründe, bei dem mündlichen Verfahren, II. 15. (1.)
Entsiegelung, (Resignation), II. 19.
Erkenntnisse, f. Vorbescheide und Endurtheile.
Erlasse, gerichtliche:
 a.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen, für welche unter II. 1. bis 12. incl. 14. und 15. keine besondere Taxe vorgeschrieben ist, II. 13. E. 12.
 b.) in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, für welche unter II. 16. bis 26. incl. keine besondere Taxe vorgeschrieben ist, II. 27. E. 12.
 c.) in Untersuchungsfachen, für welche unter II. 31. bis 34. 36. bis 39. incl. keine besondere Taxe vorgeschrieben ist, II. 40. E. 12.
 werden alle stempelfrei ausgefertigt, f. Ausfertigungen in U. E.
Erlasse von gerichtlichen Commissären oder Commissionen, III. §. 1.
Erklärung, (schriftliche) f. Eingaben.
Eröffnungs- (Publications-) Termine, f. Letztwillensverordnungen, Zeugen, Vorbescheide, Endurtheile, Gutachten, Protokolle, III. §. 19.
Ersatz zu viel erhobener Taxen, III. §. 22.
 der durch die Eingabestempel vorausbezahlten Taxen, E. 6.
Ersuchungsschreiben, f. Requisitionen.
Exceptionschrift, I. 8.

Executions: Dekret, II. 13.
f. Vollstreckung.

Exhibita, f. Eingaben.

Emmissions: Dekret, II. 13.

Expedition, f. Ausfertigung.

Experte, f. Sachverständige.

Extrakte, f. Abschriften.

F.

Feldgeschworne, deren Vereidigung, C. 21., f. Protokolle.

Fertigungen, gerichtliche, welche nach der Bogenzahl tarirt, oder auf Stempelpapier geschrieben werden, wie sie zu schreiben sind, III. §. 1.

Fiscus, dessen Freiheit von Stempelpapier und Laren, III. §. 26.

Flurschützen, deren Vereidigung, C. 21., f. Protokolle.

Fragstücke, I. 9. (3.)

Fristerstreckungs: Dekrete,

a.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen, II. 13.

b.) in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, II. 27.

c.) in Untersuchungsfachen, II. 40., f. Ausfertigung in U. C.

Fristerstreckungs: Gesuche.

1.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsfachen:

1.) schriftliche:

a.) zur Beibringung einer, noch vor der Mittheilung der Klage erforderlichen Urkunde oder Nachweisung I. 5. (1. a)

b.) zur Rechtferrigung der Appellation und Oberappellation, so wie der Nichtigkeit-Beschwerde gegen Erkenntnisse der Mittel- und Untergerichte, I. 5. (1. b.)

c.) zur Beibringung einer zur Berichtigung der Formalien und Fatalien, der unter b. benannten Rechtsmittel, nöthigen Urkunde, oder Nachweisung, insofern solche vom Oberrichter erfordert worden ist, I. 5. (1. c.)

d.) alle andere, I. 8. C. 1.

2.) mündliche:

a.) im schriftlichen Verfahren, II. 15. (4.)

b.) im mündlichen Verfahren; wenn der zu diesem bereits verwendete Protokollbogen keinen genügenden Raum mehr hat, II. 15. (1.) C. 14.

II.) in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit:

1.) schriftliche, I. 12. C. 2.

2.) mündliche, II. 25.

III.) in Untersuchungsfachen:

1.) schriftliche, I. 17.

2.) mündliche, II. 36.

G.

Gebühren, der nicht zu den Gerichten gehörenden Personen, III. §. 25. C. 27.

Gegenbeweis: Artikel, f. Artikel.

Gegenerklärung, f. Eingaben.

Geleit, sicheres, oder Erstreckung desselben, II. 2. 32. C. 9.

General: Protokoll, f. Protokolle.

Gerichtspersonen, Diäten derselben, f. Diäten.

Geschäfte in loco und extra locum, III. §. 2.

Gesuche, schriftliche, f. Eingaben.

mündliche, f. Protokolle.

Gutachten der Sachverständigen in Civilsachen, I. 9.

Eröffnung desselben, III. §. 19.

a.) im schriftlichen Verfahren, II. 15. (3.)

b.) im mündlichen Verfahren, wenn der zu diesem bereits verwendete Stempelbogen keinen genügenden Raum mehr hat, II. 15. (1.) C. 14.

Gutachten der Aerzte und Chirurgen und sonstigen Sachverständigen in Untersuchungsfachen, I. 19.

Gutachten der peinlichen Gerichte, II. 34.

Guts: Uebergabs: Verträge, C. 18.

H.

Haussuchungen, II. 30.

Hülfsfristungs: Dekrete, II. 13.

Hypotheken, s. **Contracte**.

General-Protokoll darüber, s. **Protokolle**.

Hypothekenbücher, Eintragung in dieselben, ist durch den **Contracten-Stampel** bezahlt, II. 16. in fine.

I.

Immissions-Dekret, II. 13.

Imploration, s. **Eingabe**.

Impugnationschrift, I. 8.

Incidentpunkte, deren mündliche Verhandlung im schriftlichen Verfahren, II. 15. (3.)

Inhibitoriales, I. 7.

Insinuation verschlossener Ausfertigungen, III. §. 16.

Insinuationsbescheinigung, II. 13.
Recess oder Vortrag, womit solche ohne besondere Bitte zu den Akten gegeben wird, I. 6. (1.)

Insinuationsgebühren, III. §. 3.

Interposition eines Rechtsmittels, s. **Einlegung**

Interventionschrift, I. 8.

Introduktion eines Rechtsmittels, s. **Einführung**.

Inventarium, II. 20.

gerichtlich aufgenommenes, II. 20. (3.)

Dispensation davon, II. 20. (4.)

Revision derselben, II. 20. (3. b.) —

in Behuf der Erhebung der **Kollateralgelder**, C. 30.

Iustificatur-Urkunde, I. 14.

K.

Kapital-Auffündigung, schriftliche, I. 8. mündliche, C. 14.

Kaufbrief, s. **Contract**.

Klagschrift, I. 8.

Kosten in Untersuchungsfachen, deren **Betreibung**, II. (Erhebungsart in Untersuchungsfachen.)

Kostenbetrag in Civilsachen, soll, wo es seyn kann, den **Partheien** voraus bekannt gemacht, und die **Bezahlung** aufgegeben werden, III. §. 19.

Kosten-Verzeichniß, der **Beschädigten** in **Untersuchungsfachen**, I. 19.

in **Untersuchungsfachen**, II. in fine. (Erhebungsart.)

in **Untersuchungsfachen**, 4. 8.

Kosten des Konkurs-Prozesses, C. 16.

Kunstverständige, s. **Sachverständige**.

L.

Labung, s. **Vorlabung**.

Leibgedings-Contract, s. **Contract**.

Legalisirung der Unterschriften, **Gebühren** davon, III. §. 8. C. 25.

Letzwillensverordnung, **Aufnahme** und **Deposition** derselben, II. 18.

Eröffnung, II. 15. (3.) 24.

Liquidations-Protokoll in **Conkursfachen**, II. 15. (5.)

Liquiditäts-Erkenntniß in **Conkursfachen**, II. 11.

Litisdenunciationschrift, I. 8.

Locations-Erkenntniß, II. 11.

Looszettel, II. 21. III. §. 19. C. 20.

M.

Mandate, s. **Befehl**.

Moderation der Deserviten, und **Anstagen-Rechnungen** der **Anwälte**, s. **Deserviten**.

Missive, s. **Requisitionen**.

Monita zu den **Rechnungen**, I. 14.

Monitorien, II. 13. (Erhebungsart 2.)

Mortifikationschein, II. 13.

Mundum, s. **Ausfertigung**.

N.

Nachträge zu **Eingaben**, wenn sie noch im **Laufe** der zur **Einreichung** der **Haupthandlung** anberaumten **Frift** und vor **beschlossener** **Verfügung** auf die **Haupthandlung** übergeben werden, I. 6. (4.)

alle andere **Nachträge**, I. 8. und 12.

Nichtigkeitsbeschwerde, derselben
1.) **Einlegung**, schriftliche, I. 8. C. 1.

- mündliche, C. 15.
 2.) Einführung, schriftliche, L. 5.
 mündliche, II. 15. (4.).
 3.) Rechtfertigungsschrift:
 a.) gegen Erkenntnisse der Mittel- und Untergerichte, l. 1.
 b.) gegen Erkenntnisse des obersten Gerichts, l. 8.
 4.) Dekret, wodurch die Querel verworfen oder sogleich abändernd erkannt wird, II. 6.
 5.) Dekret, wodurch die Mittheilung der Rechtfertigungsschrift verfügt wird, wenn das Rechtsmittel gerichtet ist gegen ein Erkenntnis
 a.) der Mittel- und Untergerichte, II. 7.
 b.) des obersten Gerichts, II. 8.
 Notiz von einer richterlichen Verfügung, s. Benachrichtigung.

D.

- Oberappellation, s. Appellation.
 Obligation, s. Contracte.
 Ob signation, II. 19.
 Ortsvorstände, deren Gebühren, C. 27.

P.

- Pachtbrief, s. Contracte.
 Paritorien, II. 13.
 Peinliche Gerichte, deren Taxen, II. 40.
 Pfandverschreibung, s. Contract.
 Pia corpora, deren Stempelfreiheit, III. S. 26.
 Präclusiv: Dekret, II. 13.
 Prioritäts: Erkenntnis, II. 11.
 Privat: Vermögens: Verzeichnisse, s. Inventarien und C. 30.
 Proclamata, s. Bekanntmachung.
 Procuratoren, müssen den Stempel vorlegen, III. S. 24.
 Promotoriales, II. 13.
 Proteste, Protokolle darüber, II. 25.
 Protokolle, wie alle geschrieben werden müssen, zu denen Stempelpapier genommen wird, oder welche nach der Bogenzahl taxirt werden, III. S. 11.

Protokolle wobei eine Taxe nach dem Zeitaufwand eintritt, müssen die Stunde des Anfangs und der Beendigung des Termines enthalten, III. S. 10.

Protokoll: Stempel, dadurch wird in der Regel keinerlei Ausfertigung vorausbezahlt, C. 14.

Ausnahme davon, II. 15. (4.) C. 14.

Protokolle in bürgerlichen Rechtsstreiten und Denunciationsachen:

- a.) über mündliche Verhandlung eines Rechtsstreites, II. 15. (1.) C. 14.
 b.) über Vereidigung und Vernehmung von Zeugen oder Sachverständigen, Einnehmung eines Augenscheins, und über Eidesabnahmen überhaupt, II. 15. (2.).
 c.) über mündliche Verhandlung von Incidentspunkten bei dem schriftlichen Verfahren in der Hauptsache, über Eröffnung von Zeugen: Ausfagen und Gutachten der Sachverständigen, Recognition von Urkunden, Vergleichsunterhandlungen etc., II. 15. (3.)
 d.) über mündlich vorgebrachte Gesuche in Sachen, welche schriftlich verhandelt werden, II. 15. (4.) C. 15.
 e.) Liquidations: Protokolle in Konkursachen, II. 15. (5.) C. 16.
 f.) General: Protokolle, II. 15. (6.) C. 17.
 Protokolle in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit:
 a.) über Bestellung, Verpflichtung und Entbindung von Vormündern und Kuratoren, II. 17.
 b.) über Depositionen, s. Depositions: Protokoll.
 c.) über Verzögerungen, II. 22.
 d.) über Vereidigungen, II. 23. C. 21.
 e.) über Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen, II. 23.
 f.) über Einnehmung eines Augenscheins, II. 23.
 g.) über Verhandlungen unter mehreren Interessenten, II. 24.
 h.) über Viehhandelschaften, II. 25. C. 22.
 i.) über sonstige Gesuche und Anzeigen, II. 25.

- k.) über Ob- und Resignationen, II. 19.
 l.) General-Protokolle, II. 26. C. 17.
Protokolle in Untersuchungsfachen, II. 35. und 36.
 werden auf stempelfreies Papier geschrieben, II. in fine. (Erhebungsart in Untersuchungsfachen, 1.)
Provocationschrift, I. 8.
Publications-Termine, s. Eröffnungs-Termine.

Q.

- Quadrupliffchrift**, I. 8.
Querela nullitatis, s. Richtigkeitsbeschwerde.
Querel, einfache, s. Beschwerde.
Quittung, II. in fine. (Erhebungsart in Untersuchungsfachen, (4.))
 über das bei den Akten bleibende Stempelpapier, III. S. 20.
 über die Taxen u. wenn sich die Partheien vor Eröffnung des Urtheils vergleichen, II. 5.

R.

- Rabiner**, deren Gebühren, C. 27.
Reasumtionschrift, I. 8.
Receffe, s. Eingaben.
Rechnungen der Vormänder, Kuratoren, und gerichtlich bestellter Güterpfleger oder Verwalter, I. 14. C. 3.
Rechtfertigungsschrift, s. Appellation, Richtigkeitsbeschwerde, Revision, Restitution.
Rechnungsverständige, C. 3.
Recognitionstermin, II. 15. (3.)
Registratur, in Untersuchungsfachen, II. 36. in Civilsachen, s. Protokolle.
Reisekosten, des Gerichtspersonals und der Kommissarien, III. S. 2. 5. 7. 25.
Reisekosten, der nicht zu den Gerichten gehörenden Personen, III. S. 25.
Relationen, II. 5. 37.
 Gesuch um Einsicht derselben, I. 5.
Relevanzbescheide, s. Appellation, Richtigkeitsbeschwerde, Restitution, Revision.
Remissoriales, II. 13. (ibid. Erhebungsart 4.)

- Renunciation**, auf weibliche Rechtswohlthaten, II. 16. in fine.
Repliksschrift, I. 8.
Requisitionen, II. 13. C. 3. (ibid. Erhebungsart 2.)
 Beantwortung derselben, II. 13.
Rescripte, II. 13. (ibid. Erhebungsart 1.) C. 3.
 sind bei außergerichtlichen Beschwerden durch die Eingabe bezahlt, I. 2.
 ebenso bei Gesuchen um Beitreibung der Deserviten. I. 4.
Resignation, II. 19.
Restitution, Rechtsmittel, Einlegung desselben, schriftliche, I. 8. C. 1. mündliche, C. 15.
Rechtfertigungsschrift, I. 8.
Decret, wodurch
 a.) dieses Rechtsmittel auf den Libell sogleich verworfen, oder abändernd erkannt wird, II. 6.
 b.) der Libell ad excip. communicirt wird, II. 8.
Restitutions-Decrete, II. 13.
Restitutions-Gesuche,
 a.) gegen die Versäumniß einer Frist, wenn bei dem Gericht, von welchem die Restitution verlangt wird, der Gegentheil des Implozanten noch nicht gehandelt hat, I. 5. (3.)
 b.) sonstige, I. 8.
Revision, Rechtsmittel, Einlegung desselben, schriftliche I. 8. C. 1. mündliche C. 15.
Rechtfertigungsschrift, in Civilsachen I. 8. in Untersuchungsfachen, I. 17.
Decret wodurch der Libell ad excipiendum mitgetheilt, oder auf denselben sogleich abändernd erkannt, oder das Rechtsmittel verworfen wird. II. 8. C. 10.
Revision der Inventarien, s. Inventarium.
Rotulus testium, II. 14. in fine.

S.

- Sachverständige**, derselben Vereidigung und Vernehmung, s. Protokolle — Gutachten derselben, s. Gutachten — Gebühren, III. S. 25.

Salvationschrift, I. 8.
Schadensverzeichnisse in Untersuchungssachen, I. 19.
Schätzungen, s. Taxationen.
Schenkungsurkunde, s. Contracte.
Schuldverschreibung, s. Contracte.
Schwörungs-Termin, s. Termine.
Sectionsprotokolle, II. 35. (Erhebungsart in U. S. 1.)
Sequestrations-Decrete, II. 13.
Servicegelder, III. S. 7.
Sicheres Geleit, s. Geleit.
Siegelgebühren, III. S. 9. E. 27.
Siegelung, III. S. 9.
Signatur, s. Erlasse.
Societäts-Contract, s. Contracte.
Sollicitations-Recesse, I. 6. (2.)
Spordelordnungen, ältere, III. S. 29.
Standesherrliche Gefälle, bei deren Beitreibung ist Stempelpapier zu gebrauchen, E. 28.
Status activorum et passivorum in Konkurs-sachen, s. Vermögensverzeichnisse.
Steßbriefe, II. 31.
Stempelordnung, ältere, III. S. 29.
Stempel- und Taxordnung vom 27. August 1822.
 derselben Vollziehung, III. S. 28.
 Eintritt in Wirksamkeit, III. S. 29.
 Anwendung auf frühere Eingaben, III. S. 30.
Stempelpapier, Ausgleichungsmittel wenn die erforderliche Sorte fehlt, III. S. 12. u. 13.
 Aufhebung und Beylegung desselben, III. S. 14.
 dessen Nichtbezahlung ist auf die gerichtlichen Fertigungen zu bemerken, III. S. 17.
 Erhebung desselben bei mündlichen Verhandlungen, III. S. 18.
 über das bei den Akten bleibende ist Quittung zu erteilen, III. S. 20.
 Beschwerden wegen zu hoch angelegten Stempelpapiers, III. S. 22.
 ist vorzulegen von den Commissarien, III. S. 23.
 von den Prokuratoren, III. S. 24.
Stempelpapier; Ausstände, Bemerkung

derselben auf den gerichtlichen Fertigungen, III. S. 17.
 Beitreibung derselben, III. S. 21. E. 29.
Strafbefehle, s. Erlasse.
Strafen, peinliche, deren Vollstreckung, II. 42.
Strafen, wegen unterlassener Bemerkung der Dauer eines Termins, III. S. 10.
 wegen zu weitläufig geschriebener Protokolle oder Fertigungen, III. S. 11.
 wegen Unterlassungen bei dem Ausgleichen, III. S. 12. und 13.
 wegen Aufhebung, Beylegung, Nichtgebrauch und zu gering genommenen Stempelpapiers, III. S. 14. E. 26.
 wegen nicht auf das Concept notirter Taxansätze, III. S. 15.
Straferlaß; Gesuche, aus Rechtsgründen, I. 2. (2.)
Substitutions-Vollmacht, s. Vollmacht.
Syndicat, s. Vollmacht.

T.

Tauschvertrag, s. Contract.
Taxationen, unbeweglicher Güter, I. 9. u. 15. E. 4.
 beweglicher Güter, E. 4.
 der Schäden in Untersuchungssachen, I. 19.
Taxen, nach dem Zeitaufwand, III. S. 4.
 was deshalb bei den Protokollen zu beobachten, III. S. 10.
 sind auf die Conceptione zu notiren, III. S. 15.
 Beschwerde wegen zu hoch angelegter, III. S. 22.
 Beitreibung derselben in Untersuchungssachen. II. in fine. (Erhebungsart in U. S.)
 „ „ in Civilsachen, s. Stempelpapier-Ausstände.
Taxordnungen, ältere, III. S. 29.
Termine, s. Protokolle, Vorbescheide, Endurtheile, Liquiditäts- und Prioritäts-Erkenntnisse, Distributionsbescheide, Versteigerung, Eides-Abnahmen, Vormünder, Curatoren, Sachverständige, ic.
Terminstaxen, nach dem Zeitaufwande, III. S. 4. und 10.

Testament, s. **Testamentsverordnung**.
Thatbestand, objectiver, dessen Aufnahme, II. 35.
Theilzettel, s. **Looszettel**.
Transportkosten, s. **Reisekosten**.
Triplirschrift, I. 8.
Tutorium, II. 17.

U.

Ungehorsams-Anzeige, s. **Contumacial-Anzeige**.
Universitätsgericht, III. §. 27.
Unterschriften, Legalisirung derselben III. 8. §. 25.
Untersuchungskosten, Verzeichnung und Beitreibung derselben, II. Erhebungsart in U. §.
Urkunden, über Verträge s. **Contracte**.
 „ „ „ „ **Gesuch um deren Zurückgabe**, I. 5.
 „ „ „ „ **Receffe oder Vorträge** womit solche ohne besondere Bitte zu den Acten gegeben werden, I. 6. (1.)
Urtheile, s. **Vorbescheide** und **Endurtheile**.

V.

Veräußerungs-Dekret, s. **Decretum alien**.
Vereidigung, s. **Eidesabnahme**.
Verfügung, gerichtliche, s. **Erlasse**.
Verhaftungen, II. 29.
Verhöre, der Angeschuldigten, II. 35.
Vergleichs-Termin und mündliche Unterhandlung, s. **Protocolle**.
Vergleichs-Urkunde, s. **Contracte**.
Verköstigung des Gerichtspersonals und der Commissäre, III. §. 7.
Verkaufs-Contract, s. **Contract**.
Vermögens- und Schuldenverzeichnisse, in **Concurs**sachen, II. 12.
 sonstige, s. **Inventarium** und §. 30.
Vernehmung, s. **Sachverständige**, **Zeugen**, **Beschädigte**.
Versteigerungs-Protocolle u. **Termine**, II. 22. III. §. 4.

Verteidigungsschrift, s. **Defensions-schriften**.

Verträge, s. **Contracte**.

Verzichtleistungen, s. **Contracte** und **Renunciationen**.

Vidimirungs-Gebühren, s. **Beglaubigungs-Gebühren**.

Viehhandelschafts-Protocolle, II. 25. §. 22.

Vollmachten, I. 9., 13. und 18.

Vollstreckung, einer peinlichen Strafe, II. 42.

Vorbescheide, II. 9. §. 11. auf mündliche Verhandlung erfolgende, II. 15. (1.)

Vorladungen:

1.) öffentliche, II. 1. §. 9.

2.) private,

a.) in bürgerlichen Rechtsstreiten und **Denunciations**sachen, II. 13.

conf. II. 9. 10. 15. (1.) III. §. 19.

b.) in Sachen der freiwilligen **Gerichtsbarkheit**, II. 27.

c.) in **Untersuchungs**sachen, II. 33.

Vormünder, deren Bestellung, **Vereidigung** und **Entbindung**, II. 17.

Vorträge, schriftliche, von den **Gerichtspersonen** erstattete, s. **Relationen**.

an die **Gerichte** gerichtete, s. **Eingaben**.

W.

Wechselprottest, s. **Prottest**

Wiedereinsetzung in vorigen **Stand**, s. **Restitution**.

Z.

Zahlungsbefehl, s. **Befehle**.

Zahlungsunfähigkeit, derer, die **Stempelpapier** schuldig sind, III. §. 21.

Zeitaufwand, **Berechnung** desselben, III. §. 4.

Zeugen, **Vereidigung**, **Vernehmung**, **Eröffnung** ihrer **Aussagen** in **Civilsachen**, s. **Protocolle** und III. §. 19.

in **Untersuchungs**sachen, II. 35. 36. und 40. sodann *ibid.* **Erhebungsart**, 1.

Zeugnisse, II. 13. 27. und 40.
 schriftliche Gesuche um deren Ausstellung in
 bürgerlichen Rechtsstreiten und Denuncia-
 tionsfachen, I. 5. (2.)

in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, I.
 12.
 in Untersuchungsfachen, I. 5. und 17.
 Zeugen: Boten, II. 14. in fine!

Be kanntmachung, die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1824; insbesondere hinsichtlich der Administrativ:Sporteln, be- treffend.

In Bezug auf die Verfügungen, vom 18ten März in Nr. 15., und vom 17ten Juni in
 Nr. 35. des diesjährigen Regierungsblatts; wird hierdurch weiter zur allgemeinen Wissenschaft
 und Nachachtung bekannt gemacht, daß die darin erwähnten Administrativ:Sporteln, Gewerbs-
 Koncessions- und nicht aufgehobene Receptionsgelder; nunmehr auch noch im vierten Quartal,
 und bis zu Ende des laufenden Jahres, nach den bisher dafür geltenden Vorschriften fort erhö-
 ben und berechnet werden sollen.

Darmstadt, den 6. September 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
 du Thil

Rothe,

Dienstbeförderungen und Dienstbestellungen.

Unterm 17. Mai d. J. haben des Großherzogs Königliche Hoheit aus Höchst eigener Bewe-
 gung dem seitherigen Medicinalrath Dr. Leidig zu Mainz, das Prädikat eines Geheimen
 Rathes gnädigst zu ertheilen geruht. Unterm 2ten August wurde dem seitherigen Landgerichts-
 Actuariats-Gehülfen Karl Siebert zu Langen, das erledigte Actuarat am Landgerichte daselbst
 übertragen. — Unterm 4ten August wurde der seitherige Landrichter Johann Christoph
 Trapp zu Alsfeld zum Landrath des Bezirks Bugbach, — unterm 5ten August der seitherige
 Assessor ohne Botum bei dem Landgerichte zu Fürth, Ernst Friedrich Dittmar, zum As-
 sessor mit Botum ernannt. — Unterm 12. August wurde der erste Physikus des Landraths- und
 Physikats-Bereichs Lauterbach, Hofrath Dr. Georg Ludwig Rau zu Lauterbach, in gleicher
 Eigenschaft nach Gießen versetzt. — Unterm 14ten August wurde der Kandidat der Theologie
 Ludwig Albrecht Braun zu Michelstadt, als Mitprediger und Rektor daselbst landesherrlich
 bestätigt. — Am 17. August wurde dem Stadtrechner Rüb sa a men zu Grünberg die Erlaub-
 niß ertheilt, Vorstellungen in Gnadensachen fertigen zu dürfen. — Unterm 18. August wurde
 der seitherige Anwalt bei den Gerichtshöfen zu Mainz und Ergänzungsrichter am Obergericht da-
 selbst, Kilia n, zum wirklichen Mitglied und Rath bei besagtem Obergerichte gnädigst ernannt. —

Unter gleichem Datum wurde der außerordentliche Professor der Rechte Dr. Justus Timotheus Balthasar Linde zu Gießen zum ordentlichen Professor der Rechte auf der Landes-Universität zu Gießen ernannt. — Unterm 24ten August wurde der seitherige Assessor bei der hiesigen Regierung Ernst Elwert zum wirklichen Rath, und der seitherige Assessor mit Votum bei dem Landgerichte zu Lorsch, Freiherr Heinrich von Gagern, zum Assessor mit Votum bei besagter Regierung, — unterm 30ten August wurde der seitherige Friedensrichter zu Oppenheim, Philipp Lebert, zum 2ten Substituten des Staatsprokurators am Kreisgerichte zu Mainz, und unter gleichem Datum der Anwalt Johann Daniel Kramer zu Mainz, zum Friedensrichter in Oppenheim gnädigst ernannt.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 51.

Darmstadt den 27. September 1824.

I n s t r u k t i o n

für die Grenz- und Ortseinnehmer an der Badischen Landgrenze, in Beziehung auf den
Staatsvertrag vom 8ten September l. J.

§. 1.

Jedem Grenz- und Ortseinnehmer an der Landgrenze gegen das Großherzogthum Baden, wird hierdurch ein Abdruck des Staatsvertrags vom 8ten September l. J. mitgetheilt, um sich nach den Bestimmungen desselben in allen Punkten zu richten.

§. 2.

Ohnerachtet schon diesem Staatsvertrag ein Verzeichniß der im gegenseitigen Verkehr der Großherzoglich Hessischen und Großherzoglich Badischen Unterthanen, theils ganz von den Einfuhrabgaben und der Verbrauchsteuer befreiten, theils statt der bisherigen Verbrauchsteuer einer geringen Einfuhrabgabe unterworfenen Artikel beiliegt, so wird den Grenz- und Ortseinnehmern dennoch, zu ihrer leichteren Uebersicht, noch das anliegende Verzeichniß mitgetheilt, welches alphabetisch geordnet ist, und alle Artikel enthält, welche Gegenstand des Staatsvertrags sind.

In diesem Verzeichniß sind insbesondere diejenigen Artikel enthalten, welche vom 1ten Oktober l. J. an, an allen Grenzorten des Großherzogthums Hessen gegen das Großherzogthum Baden, frei von allen Abgaben eingeführt werden können.

Diese Artikel sind also frei einpassiren zu lassen, jedoch müssen solche von den Einführenden bei Vermeidung der auf Defraudation gesetzten Strafe, nach ihrer Qualität und Quantität bei dem Grenzeinnehmer oder Ortseinnehmer angezeigt werden.

Es ist sofort über die eingeführten befreiten Artikel ein Register zu führen, zu welchem die Großh. General-Kontrolle den Einnehmern das Formular liefern wird.

§. 3.

Außer den erwähnten, von den Einfuhrabgaben und der Verbrauchsteuer freigelassenen Artikel, sind auch alle diejenigen Waaren und Bedürfnisse jeder Art, welche die diesseitigen Grenzbewohner aus dem Großherzogthum Baden zu ihrem eigenen häuslichen Bedürfniß einführen, an allen Grenzorten alsdann von der Verbrauchsteuer befreit:

» wenn die Einfuhr in so geringen Quantitäten statt findet, daß die Verbrauchsteuer von den einzelnen Artikeln, nach dem Tarif des Verbrauchsteuergesetzes vom 6. März l. J. die Summe von 5 Kreuzern nicht übersteigen würde. «

Auch diese Artikel müssen jedoch dem Grenz- oder Ortseinnehmer angezeigt, und in das §. 2. bemerkte Register eingetragen werden.

§. 4.

Die in der Anlage weiter verzeichneten Artikel, unterliegen vom 17ten Oktober l. J. an, insofern solche Erzeugnisse des Großherzogthums Baden sind, statt der bisherigen Verbrauchsteuer, den, bei jedem Artikel bemerkten geringeren Eingangsgebühren.

Es sind also diese Gebühren in denselben Formen, wie bisher die Verbrauchsteuer, bei dem Eingang zu erheben, jedoch muß auch über diese Artikel ein besonderes Register geführt werden.

§. 5.

Hinsichtlich aller in der Anlage nicht aufgeführten Artikel, bleibt es bei der bisherigen Gesetzgebung, und es ist daher von denselben die tarifmäßige Verbrauchsteuer zu erheben, es wäre denn, daß die Quantität derselben so gering wäre, daß die Summe der Verbrauchsteuer nur 5 Kreuzer oder weniger betrüge, in welchem Fall die Bestimmung des §. 3. gegenwärtiger Instruktion eintritt.

§. 6.

Von den in der Anlage verzeichneten Fabrikaten und Handelswaaren, bei welchen dieses durch die Worte: » mit Ursprungs-Schein « vorgeschrieben ist, muß, wenn die Einführenden von der gesetzlichen Verbrauchsteuer befreit seyn, und nur die geringe §. 4. bemerkte Gebühr entrichten wollen, durch glaubhafte Ursprungs-Bescheinigungen dargethan werden, daß sie Erzeugnisse des Großherzogthums Baden sind.

§. 7.

Alle diese Artikel können daher nur an den bestehenden Eingangsstationen eingeführt werden.

Wenn aber die Einfuhr derselben zum eigenen häuslichen Bedürfnis, und in unverpacktem Zustand geschieht, und bei langen Waaren die Quantität von 10 Pfund, bei andern, der Akcise oder Franksteuer nicht unterliegenden Gegenständen, aber, das gewöhnliche Maas häuslicher Bedürfnisse nicht übersteigt, so wie wenn bei Früchten, gerollter Gerste und Mehl, die eingeführte Quantität weniger als ein Malter beträgt, kann die Einfuhr an jedem Grenzorte statt finden, und ist alsdann keine Ursprungsbescheinigung erforderlich.

Diese Bestimmung leidet also keine Anwendung auf Wein, Branntwein, Bier, Obstwein und Schlachtvieh, vielmehr müssen diese Gegenstände, mit Ursprungsbescheinigungen versehen seyn, und die gewöhnlichen Eingangstationen einhalten.

Auch versteht es sich von selbst, daß die aus dem Großherzogthum Baden eingeführt werdenden franksteuerpflichtigen Getränke, denselben Franksteuerabgaben, wie die inländischen Getränke gleicher Art unterworfen sind, und daß von dem, aus dem Großherzogthum Baden eingeführt werdenden Schlachtvieh, die Schlachtakcise nach denselben Formen, wie bei dem inländischen Schlachtvieh, erhoben werden muß.

§. 8.

Die Grenzeinnehmer haben die vorgelegt werdenden Ursprungsbescheinigungen genau zu prüfen und solche nur dann anzunehmen, wenn sie den, dem Staatsvertrag vom 8ten September l. J. beigebrachten Formularien gemäß sind, und alle Kennzeichen der Richtigkeit an sich tragen.

Bei vorliegendem begründetem Verdacht der Unächtheit, haben sie die Waare, welche eingeführt werden soll, einstweilen zu arretiren, und mit Beispruch der verdächtigen Ursprungsbescheinigung, nöthigen Falls durch expresse Boten an die General-Kontrolle der indirekten Abgaben zu berichten, und von derselben weitere Instruktion einzuholen.

Will jedoch der Einführende die gesetzliche Verbrauchsteuer hinterlegen, unter der Bedingung, daß ihm nach beigebrachten näheren Beweis der Richtigkeit der Ursprungsbescheinigung, die Differenz zwischen der Verbrauchsteuer und der durch den Staatsvertrag bestimmten geringeren Eingangsgebühr, zurück vergütet werde, so ist die Waare, insofern nicht ein offenes Falsum vorliegt, gegen diese Hinterlegung passiren zu lassen.

Auf gleiche Weise ist zu verfahren, wenn die Zeit der bewirkten Einfuhr, mit der Zeit der ausgestellten Ursprungsbescheinigung nicht in dem richtigen Verhältnis steht.

§. 9.

Ueber alle vorgezeigte Ursprungsbescheinigungen ist ein genaues Register zu führen, welches die wesentlichen Bestandtheile derselben enthält, und zu welchem ebenfalls den Grenzeinnehmern ein Formular mitgetheilt werden wird.

Auf die Rückseite der Ursprungsbescheinigung muß bei eingehenden Waaren das Visa des

Großherzoglich Badischen Zollamts der Ausgangsstation befindlich seyn; bei ausgehenden Waaren hat der Grenzeinnehmer der Ausgangsstation die diesseitigen Ursprungsbescheinigungen ebenfalls auf der Rückseite zu visiren, und das Datum der geschehenen Ausfuhr zu bemerken.

§. 10.

Gegenwärtige Instruktion soll auch den Grenzeinnehmern der südlichen Ein- und Ausgangsstationen in der Provinz Oberhessen, sodann den Grenz-Bureaus an dem Main- und Rheinstrom, bei welcher möglicher Weise Ein- und Ausgang gegen das Großherzogthum Baden statt finden kann, mitgetheilt werden.

Die Grenzeinnehmer dieser Bureaus, haben die, an ihren Stationen mit der Bestimmung für das Großherzogthum Baden ausgehenden Waaren, wenn solche nicht etwa schon an dem Verladungsorte auf diese Weise behandelt worden sind, sorgfältig zu verschnüren und zu versiegeln, oder zu plombiren, und bei der Visitirung der Ursprungsbescheinigung, dieses Verschlusses Erwähnung zu thun.

Bei den mit Ursprungsbescheinigungen aus dem Großherzogthum Baden an ihren Stationen eingehenden Waaren, welche auf dem Transport das Ausland berührt haben, ist es ihre Obliegenheit, nicht nur die Ursprungsbescheinigungen nach §. 8. gegenwärtiger Instruktion zu prüfen, sondern auch darauf zu sehen, daß die Verschnürung und Versiegelung oder Plombirung in unverletztem Zustande ist. Erweckt die Beschaffenheit des Verschlusses den Verdacht eines Unterschleifs, so ist eben so zu verfahren, als wenn die Ursprungsbescheinigung selbst verdächtig ist.

§. 11.

Da es übrigens in der allerhöchsten Absicht der beiderseitigen Großherzoglichen Gouvernements liegt, den Handelsverkehr zwischen beiden Staaten, so weit als es bei der Nothwendigkeit, die bestehenden geschlichen Einrichtungen gegen andere Staaten streng zu handhaben, nur immer geschehen kann, zu erleichtern, insbesondere aber den täglichen gegenseitigen Verkehr der Grenzbewohner möglichst frei zu geben, so haben die Grenz- und Ortseinnehmer durch genaue Befolgung der gegenwärtigen Instruktion, und besonders auch durch ein humanes Benehmen bei Ausübung ihrer Funktionen dieser Intention zu entsprechen.

Darmstadt, den 15. September 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil

Nothe.

Beilage
zu der Instruktion für die Grenz- und Ortseinnehmer an der
Badischen Landgrenze.

Verbrauchssteuer-Tarif
für den Verkehr mit dem Großherzogthum Baden.

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Eingangszoll vom Brutto-Centner | Bemerkungen. |
|-----|--|---------------------------------------|-----------------------|
| | | Kreuzer. | |
| 1 | Afche | frei | |
| 2 | Afcherich | frei | |
| 3 | Bäckerwaaren | frei | |
| 4 | Bastwaaren, feine | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 5 | Baumwollenwaaren aller Art, einfach oder ge- mischt, gefärbt oder ungefärbt, gestrickt, gewirkt oder gewoben | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 6 | Baumseglinge | frei | |
| 7 | Bäume | frei | |
| 8 | Bein, Horn- und Holzwaaren (vide 60) | 25 | |
| 9 | Besenreis, Besen | frei | |
| 10 | Bienen | frei | |
| 11 | Bier | 5 | |
| | oder pr. Ohm | 18 | |
| 12 | Bijouteriewaaren | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 13 | Blechnerwaaren, gemeine | 25 | |
| 14 | Bleizucker | 25 | |
| 15 | Branntwein | 25 | Mit Ursprungs-Schein. |
| | oder pr. Ohm | 1 Gulden 30 Kr. | |
| 16 | Broncwaaren | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 17 | Bucheln | frei | |
| 18 | Bürstenbinderwaaren | 25 | |
| 19 | Butter | frei | |
| 20 | Cichorien-Kaffee | 25 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 21 | Conditoreywaaren | 25 | |
| 22 | Dachschiefer | frei | |
| 23 | Dreherwaaren, in so fern sie nicht unter Art. 60. als frei bezeichnet sind | 25 | |
| 24 | Dünger, Abfälle zum Düngen | frei | |
| 25 | Eicheln | frei | |
| 26 | Eier | frei | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Eingangszoll vom Brutto-Centner Kreuzer | Bemerkungen. |
|-----|---|--|-------------------------|
| 27 | Eisenwaaren aller Art, Schmied-, Schlosser-, Sporer-, Schwerdfeger-Arbeit, mit Aus- nahme der Gusseisenwaaren | 25 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 28 | Gusseisenwaaren | 10 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 29 | Erde, Löpfer- und Fabrikeerde | frei | |
| 30 | Erdengeschirr | frei | |
| 31 | Erdbirn (Kartoffeln) | frei | |
| 32 | Erze, rohe | frei | |
| 33 | Essig | 5 | } Mit Ursprungs-Schein. |
| | oder pr. Ohm | 18 | |
| 34 | Fässer, (auch gebunden) | frei | |
| 35 | Fayence | 25 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 36 | Federn, (Bettfedern) | 10 | |
| 37 | Fische, (inländische) | frei | |
| 38 | Floretseidenwaaren aller Art | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 39 | Früchte von eigenthümlichen, vom Wohnort aus gebauten Gründen, im Halme | frei | |
| 40 | Früchte, glatte, pr. Malter | 5 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 41 | " raube, nemlich Spelz, Dinkel, Einkorn und Hafer, pr. Malter | 2½ | Mit Ursprungs-Schein. |
| 42 | Futterkräuter | frei | |
| 43 | Galanteriewaaren | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 44 | Garne aller Art, gefärbt und ungefärbt | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 45 | Gartengewächse jeder Art | frei | |
| 46 | Gartensamereien | frei | |
| 47 | Gefährte zum Deconomiedienst, beschlagen und unbeschlagen | frei | |
| 48 | Geflügel jeder Art | frei | |
| 49 | Gemüse, frische | frei | |
| 50 | Gerste, gerollte, pr. Malter | 5 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 51 | Gyps | frei | |
| 52 | Glas und Glaswaaren | 50 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 53 | Gras | frei | |
| 54 | Handläse | frei | |
| 55 | Hanf, rohe und ungeheckelt | 10 | Mit Ursprungs-Schein. |
| 56 | Harz | frei | |
| 57 | Heu | frei | |
| 58 | Holz, inländisches, Brenn-, Bau- und Nutzholz | frei | |
| 59 | Holzabfälle | frei | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Eingangszoll vom Brutto-Centner Kreuzer | Bemerkungen. |
|-----|--|--|------------------------|
| 60 | Holzwaaren, gemeine, Spinnräder, Rechen, Spindeln, Brechen, Schaufeln, Reife und Siebmacherarbeit, vid. Nr. 34. 47. 68. 79. 153. | frei | |
| 61 | Hopfen | 10 | |
| 62 | Hornspäne | frei | |
| 63 | Hüte | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 64 | Instrumente, nach Wahl des Importanten, pr. Stück oder Centner | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 65 | Kardendisteln | frei | |
| 66 | Kappenmacherarbeit | 25 | |
| 67 | Kalk | frei | |
| 68 | Kelterholz, bearbeitetes | frei | |
| 69 | Kienruß | frei | |
| 70 | Kies | frei | |
| 71 | Klauen | frei | |
| 72 | Kleesaamen pr. Malter | 10 | |
| 73 | Kleider, gemachte | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 74 | Knochen | frei | |
| 75 | Kleien | frei | |
| 76 | Knopfmacher- und Posamentierarbeit | 25 | |
| 77 | Kohlen, Holzkohlen | frei | |
| 78 | Krebse | frei | |
| 79 | Küfer- und Küblerarbeit | frei | |
| 80 | Kümmel | frei | |
| 81 | Kupferschmiedwaaren | 25 | |
| 82 | Kürschnerwaaren | 25 | |
| 83 | Kutschen, (Chaisen) Reifewagen und Cabriolets pr. Stück | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 84 | Lämmer | frei | |
| 85 | Leder jeder Art, Cassian und Corduan und Fabrikate davon, mit Ausnahme gemeiner Schuster-, Säckler- und Sattlerwaaren | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 86 | Lederwaaren, gemeine Säckler-, Sattler- und Schusterwaaren | 25 | |
| 87 | Leinwaaren von Flachs und Hanf, gestricht, gewirkt, gewoben, gemischt oder ungemischt, gefärbt oder ungefärbt | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 88 | Leim | 25 | |
| 89 | Leinsaamen pr. Malter | 10 | Mit Ursprungs: Schein. |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Eingangszoll vom Brutto-Centner | Bemerkungen. |
|-----|---|---------------------------------------|------------------------|
| | | Kreuzer | |
| 90 | Lohe, Loheluchten | frei | |
| 91 | Magsaamen pr. Malter | 10 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 92 | Marmor | frei | |
| 93 | Maschinen nach Wahl des Importanten pr. Stück oder Centner | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 94 | Mehl pr. Malter | 5 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 95 | Metallwaaren, mit Ausnahme der Eisen- waaren und der besonders genannten Handwerkswaaren, vid. Nr. 13. 27. u. 81. | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 96 | Rüsse | frei | |
| 97 | Obst, grünes | frei | |
| 98 | Obstwein | 10 | |
| | oder pr. Ohm | 36 | |
| 99 | Del | 25 | |
| | oder pr. Ohm | 1 Gulden 30 kr. | Mit Ursprungs: Schein. |
| 100 | Sehdnd | frei | |
| 101 | Paektuch | 25 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 102 | Papier | 25 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 103 | Pappendeckel | 25 | |
| 104 | Pech | frei | |
| 105 | Pferde und Füllen pr. Stück | 20 | |
| 106 | Potasche | 10 | |
| 107 | Puzwaaren | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 108 | Quincailleriewaaren | 50 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 109 | Reben | frei | |
| 110 | Regenschirm | 25 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 111 | Reps pr. Malter | 10 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 112 | Rinden | frei | |
| 113 | Rindvieh, Mastochsen pr. Stück | 20 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 114 | Rindvieh, Zugochsen, Zugtiere, Kühe, Stiere und Rinder pr. Stück | 10 | Mit Ursprungs: Schein. |
| 115 | Kälber pr. Stück | 3 | |
| 116 | Runkelrüben | frei | |
| 117 | Seifensiederwaaren | 25 | |
| 118 | Seilerwaaren | 25 | |
| 119 | Sand | frei | |
| 120 | Schaafe pr. Stück | 3 | |
| 121 | Schaftheu | frei | |
| 122 | Schilf | frei | |
| 123 | Schmalz | frei | |
| 124 | Schmeer | frei | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Eingangszoll vom Brutto-Centner | Bemerkungen. |
|-----|--|---------------------------------------|------------------------|
| | | Kreuzer | |
| 125 | Schreiner- oder Tischlerarbeit von gemeinem Waldholz | frei | |
| 126 | Schreinerwerk und Meubles, feine | 25 | |
| 127 | Schweine, Laufer- und Mutterschweine pr. Stück | 3 | |
| 128 | " fette, pr. Stück | 10 | |
| 129 | " Milch-, (Spanferkel) | frei | |
| 130 | Seidenwaaren aller Art, gestricht, gewirkt, gewoben, einfach oder gemischt, gefärbt oder ungefärbt | 50 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 131 | Speck | frei | |
| 132 | Spreu | frei | |
| 133 | Steine, Kalk-, Schleif-, Weg- und Mühl- steine | frei | |
| 134 | Steingut | 25 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 135 | Stroh | frei | |
| 136 | Strohwaaren, feine | 50 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 137 | " grobe | 5 | |
| 138 | Tabackblätter | 10 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 139 | Taback, zubereiteter | 50 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 140 | Tapeten | 25 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 141 | Tepiche | 50 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 142 | Tischlerarbeit, siehe Schreinerarbeit Nr. 125 und 126 | — | |
| 143 | Torf | frei | |
| 144 | Trauben, von eigenthümlichen Weinbergen, welche zur Kelter eingeführt werden | frei | |
| 145 | Trilch | 25 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 146 | Uhrmacher- Arbeit | 50 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 147 | " " Holz- und Schwarzwälder Spieluhren | 10 | |
| 148 | Wachs, rohes | frei | |
| 149 | " gebleichtes | 25 | |
| 150 | " Lichter | 25 | |
| 151 | Wachstaffet | 50 | Mit Ursprungs- Schein. |
| 152 | Wagenschmier | frei | |
| 153 | Wagnerarbeit | frei | |
| 154 | Wein | 25 | Mit Ursprungs- Schein. |
| | oder pr. Ohm | 1 Gulden 30 Kr. | |
| 155 | Wildpret jeder Art | frei | |

| Nr. | Benennung der Gegenstände. | Eingangszoll vom Brutto-Centner | Bemerkungen. |
|-----|---|---------------------------------------|----------------------|
| | | Kreuzer | |
| 156 | Wollenwaaren aller Art, gestrickt, gewirkt, gewoben, gemischt oder ungemischt, ge- färbt oder ungefärbt | 50 | Mit Ursprungsschein. |
| 157 | Wurzelgewächse, frische | frei | |
| 158 | Ziegen, junge | frei | |
| 159 | Zieglerwaaren | frei | |
| 160 | Zwisch | 25 | Mit Ursprungsschein. |

I n s t r u k t i o n,

die Ausstellung der Ursprungsbescheinigungen für den Handelsverkehr mit dem Großherzogthum Baden betr.

§. 1.

In der Anlage sind die Handelswaaren bezeichnet, welche bei der Einfuhr in das Großherzogthum Baden, wenn sie daselbst statt der bisherigen Zölle der vertragsmäßigen geringern Eingangsgebühr unterliegen sollen, mit Ursprungsbescheinigungen versehen seyn müssen.

Vor der Hand werden jedoch bei den Großherzoglich Badischen Zollstätten nur für die mit einer Eingangsgebühr von 50 fr. per Brutto-Centner belegten Fabrikate, und was die Landesprodukte betrifft, nur für Weine, Brantweine, Essige, Oele und Tabaksblätter Ursprungsbescheinigungen verlangt werden.

§. 2.

Die Ursprungsbescheinigungen für Fabrikate, werden von den Großherzogl. Landräthen, und in der Provinz Rheinhessen von den Friedensrichtern, die Ursprungsbescheinigungen für die im vorigen §. bezeichneten Landesprodukte aber, von den Ortsbürgermeistern nach den in Beilage II. des Staatsvertrags vom 8. September enthaltenen näheren Bestimmungen, und nach den bei derselben befindlichen Formularen, ausgestellt.

Es sollen denselben für diese Bescheinigungen gedruckte Formulare in hinreichender Anzahl mitgetheilt werden, und es haben sich daher diejenigen Landräthe, Friedensrichter und Bürgermeister, aus deren Bezirken oder Gemeinden ein Handelsverkehr mit dem Großherzogthum Baden statt findet, wegen Empfang dieser Formulare unverzüglich an die Großherzogl. General-Kontrolle der indirekten Abgaben zu wenden.

Diesen Formularen wird ein Duplikat angefügt seyn, in welches der Inhalt der Bescheinigung gleichlautend eingetragen werden muß. Das abzugebende Original wird von demselben abgeschnitten, so daß durch das Zusammenhalten der Abschnitte die Richtigkeit geprüft und erkannt werden kann.

Die zurückgehaltenen Duplikate sind von 3 zu 3 Monaten an die Großherzogl. General-Kontrolle der indirekten Auflagen einzusenden.

§. 3.

Vom 1. Oktober l. J. an bis zum 1. November ist es gestattet, geschriebene Ursprungsbescheinigungen auszustellen, welche jedoch nach den vorgeschriebenen Formularen abgefaßt seyn müssen, und von welchen ebenfalls eine Abschrift zurückbehalten werden muß.

§. 4.

Was die Ursprungsbescheinigungen für Wollenwaaren betrifft, bei welchen bescheinigt werden muß, daß die Waare in der Gewerksanstalt des inländischen Fabrikanten gewoben und ausgerüstet worden ist, so hat diese Bestimmung lediglich den Zweck, zu verhindern, daß Fabrikate, welche im Auslande gewoben und im Inlande nur zugerüstet worden sind, in dem Verkehr zwischen den beiden Großherzogthümern die vertragsmäßige Begünstigung ansprechen können.

Die Zeugnisse können daher ausgestellt werden, wenn auch der Fabrikant die Waare nicht in dem Lokal seiner Fabrikanstalt, sondern anderswo von inländischen Webern für seine Rechnung hat weben lassen.

§. 5.

Da es der feste Wille Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs ist, daß bei Ausstellung der Ursprungsbescheinigungen mit der größten Rechtllichkeit und Gewissenhaftigkeit, und genau nach den Bestimmungen des Staatsvertrags vom 8. Septemb. L. J. verfahren werde; so werden die Großherzogl. Landräthe, Friedensrichter und Bürgermeister bei ihren Amtspflichten aufgefordert, dieser Allerhöchsten Intention pünktlich zu entsprechen und keine Beschwerden zu veranlassen, welche den vertragsmäßigen Zustand mit dem Großherzogthum Baden zu stören geneigt seyn könnten.

Darmstadt, den 15. September 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Nothe.

A n m e r k u n g.

Die im §. 1. erwähnte Anlage ist gleichlautend mit der im §. 2. der Instruktion für die Grenz- und Ortseinnehmer vom heutigen Tage, erwähnten Beilage.

(Nro. 56. des Regierungsblatts wird nachgeliefert.)

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o 52

Darmstadt den 6. Oktober 1824.

Betr. 1) die Immatrikulation der Studirenden auf den Königlich Preussischen Universitäten; 2) die Prüfung der Stellvertreter für Militärpflichtige; 3) Verzeichniß der Vorlesungen, welche auf der Universität Siegen im Winterhalbjahre 1824 gehalten werden; 4) Dienstereledigungen; 5) Dienstbeförderungen ic.; 6) Pensionirungen; 7) Sterbfälle.

Die Immatrikulation der Studirenden auf den Königlich Preussischen Universitäten betreffend.

Durch eine Verfügung des Königlich Preussischen Ministers der Polizei ist festgesetzt worden:

- » daß Studirende, welche von fremden auf Königlich Preussische Universitäten kommen würden, nicht anders immatrikulirt werden sollten, als nachdem sie sich sofort » vollständig darüber legitimirt haben würden, daß sie bisher an unerlaubten Verbindungen und Umtrieben überall keinen Theil gehabt, » widrigenfalls sie nicht allein nicht zu immatrikuliren, sondern sogleich aus der Stadt » und deren Bezirk wegzuschaffen, oder bei entstehendem Verdacht festzuhalten seyen.«

Man bringt dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche ihre Kinder eine Königlich Preussische Universität beziehen lassen wollen, wissen, was sie zur Erreichung ihres Zweckes zu berücksichtigen haben.

Darmstadt, den 21ten September 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. G r o l m a n n

Tryggophorus.

Bekanntmachung, die Prüfung derjenigen, welche für Militärpflichtige nach dem Art. 22. des Rekrutirungsgesetzes oder vor der Zutheilung zu einem Regiment einstehen wollen, betreffend.

Da zur Prüfung der obenbemerkten Stellvertreter für die Periode vom 1ten Oktober 1824 bis dahin 1825 folgende Stabsoffiziere, nämlich:

für die Provinz Starckenburg der Major Eigenbrodt, im 2ten Garderegiment daber,
 für die Provinz Oberhessen der Major Moter zu Gießen,
 für die Provinz Rhein Hessen der Major Fenne r im Leibregiment zu Worms,
 bestellt worden sind, so bringt man dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß sich bei diesen Stabsofficieren auch diejenigen Militärpflichtigen der Reserve und des Depots der drei ersten Klassen zu sistiren haben, welche wegen Untauglichkeit zur Stellung eines anderen Mannes nach Art. 22. des Rekrutirungsgesetzes nicht verbunden zu seyn behaupten.

Darmstadt am 23ten September 1824.

Großherzoglich Hessisches Kriegsministerium.

v. F a l t

vdt. Merck.

Verzeichniß der Vorlesungen, welche auf der Großherzoglich Hessischen Universität zu Gießen, im bevorstehenden Winterhalbjahre, vom 25ten Oktober 1824 an, gehalten werden sollen.

Ueber die Methode des akademischen Studiums, verbunden mit Universal-Encyclopädie der Wissenschaften, wird, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Samstags von 9—10 Uhr, Vorträge halten Professor Dr. Hillebrand.

T h e o l o g i e.

Bibelerklärung. Das Buch Hiob erklärt von 11—12 Uhr Professor Dr. Pfannkuche.

Das Evangelium Lucä von 2—3 Uhr wöchentlich fünfmal Geheimer Kirchenrath und Professor Dr. Kühnli.

Die evangelischen Pericopen, vorzüglich in Beziehung auf homiletische Benutzung derselben, viermal wöchentlich von 1—2 Uhr Derselbe.

Die Apostelgeschichte und Pastoral-Briefe an Timotheus und Titus um 9 Uhr wöchentlich dreimal Superintendent und Professor Dr. Palmer.

Hermeneutik des neuen Testaments lehrt dreimal die Woche, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 3—4 Uhr der Pädagog-Kollaborator Dr. philos. Rettig.

Die neuere Kirchengeschichte trägt nach seinem Lehrbuche in den gewöhnlichen Stunden vor Geistl. Geheimer Rath, Prälat und Professor Dr. Schmidt.

Dogmatik, nach Wegscheider, von 11—12 Uhr, Professor Dr. Dieffenbach.

Symbolik wöchentlich zweimal um 11 Uhr, Superintendent Dr. Palmer.

Theologische Moral, nach Diktaten, Professor Dr. Dieffenbach wöchentlich viermal von 9—10 Uhr.

Pastoralwissenschaft mit Beziehung auf das protestantische Kirchenrecht und die neuesten kirchlichen Landesverordnungen, Superintendent und Professor Dr. Palmer zweimal die Woche um 10 Uhr.

Ein Examinatorium über Kirchengeschichte, Dogmatik und Moral hält Derselbe wöchentlich viermal um 3 Uhr.

R e c h t s g e l e h r s a m l e i t.

Juristische Encyclopädie und Methodologie trägt wöchentlich viermal der Privatdocent Dr. Friß vor.

Das Naturrecht wird der Professor Dr. Linde, nach eigenem, mitzutheilenden Plane, in den vier ersten Wochentagen von 3 — 4 Uhr vortragen.

Das natürliche Privat-, Staats- und Völker-Recht, trägt der Privatdocent Dr. Büchner, täglich von 10 — 11 Uhr nach Gros, vor.

Die Institutionen des Römischen Rechts erklären: der Geheime Regierungsrath Professor Dr. v. Eßhr täglich von 8 — 9 Uhr und dreimal wöchentlich von 10 — 11 Uhr — und der Privatdocent Dr. Büchner täglich von 8 — 9 Uhr, und außerdem Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 12 Uhr. Letzterer nach dem Mackelbeis'schen Lehrbuche.

Die Geschichte und Alterthümer des Römischen Rechts trägt der Geheime Regierungsrath Dr. von Eßhr, nach Hugo, täglich von 2 — 3 Uhr und dreimal wöchentlich von 10 — 11 Uhr vor.

Hermeneutik des Römischen Rechts wird der Privatdocent Dr. Friß wöchentlich viermal vortragen. Auch wird dieselbe Vorlesung verbunden mit der Exegese des Textes der Institutionen, mehrerer Pandekten Titel und Novellen von dem Privatdocenten Dr. Büchner täglich von 3 — 4 Uhr gehalten werden.

Die Pandekten erläutert der Professor Dr. Marejoll, nach dem von Wenig Jugenheim'schen Lehrbuche des gemeinen Civil-Rechts, täglich von 9 — 10, von 11 — 12 und von 3 — 4 Uhr.

Die Lehre von den dinglichen Rechten wird der Privatdocent Dr. Friß wöchentlich viermal öffentlich erläutern.

Das gemeine deutsche Kriminalrecht, nach dem von Feuerbach'schen Lehrbuche, trägt der Professor Dr. Linde täglich von 9 — 10 Uhr vor.

Die Geschichte nebst Prüfung der verschiedenen Kriminalrechts-Theorien, wird in wöchentlich einer, näher zu bestimmenden Stunde, Derselbe öffentlich vortragen.

Den Kriminal-Prozeß wird nach Martin, der Professor Dr. v. Lindelof, Mittwochs und Donnerstags von 9 — 10 Uhr und Samstags von 1 — 2 Uhr, vortragen.

Das deutsche Privatrecht lehrt nach eigenem Plane und mit Verweisungen auf Runde's Lehrbuch, der Professor Dr. Marejoll fünfmal wöchentlich von 4 — 5 Uhr.

Das Handlungs- und Wechselrecht liest nach eigenen Sätzen, Professor Dr. Linde, an den beiden letzten Wochentagen von 3 — 4 Uhr.

Das Lehrecht trägt vor nach Paetz, der Professor Stichel, wöchentlich dreimal von 10 — 11 Uhr und einmal von 1 — 2 Uhr.

Den bürgerlichen Prozeß erklärt Derselbe, nach von Grolman, täglich von 8 — 9 Uhr und dreimal wöchentlich von 1 — 2 Uhr.

Das Katholische und Protestantische Kirchenrecht wird der Kanzler und Professor Dr. Arens in noch näher zu bestimmenden Stunden vortragen.

Die deutsche Reichsgeschichte, nach Voigtels Lehrbuch (Halle 1818) lehrt Professor Dr. v. Lindelof, Montags, Dienstags, Freitags und Sonnabends von 9 — 10 Uhr.

Zum Vortrage der Deutschen Geschichte oder der sogenannten Reichsgeschichte erbietet sich der Privatdocent Dr. Büchner.

Ein juristisches Practicum, nach mitzutheilenden Rechtsfällen, hält der Professor Dr. v. Lindelof, Montags, Dienstags und Donnerstags von 11 — 12 Uhr.

Ein Relatorium nach vorzulegenden Civil- und Criminal-Acten, wird Derselbe, Mittwochs und Freitags von 3 — 4 Uhr halten.

Zu Examinatorien über die Pandekten ist der Privatdocent Dr. Fris, und über beliebige Theile der Rechtswissenschaft der Privatdocent Dr. Büchner bereit.

Heilkunde.

Geschichte der Arzneikunde wird Professor Dr. Rebel vortragen von 10—11 Uhr, fünf Stunden wöchentlich.

Die gesammte Anatomie des Menschen an Leichen und Präparaten lehrt Professor Dr. Wilbrand von 11—12 Uhr.

Anleitung zum Zergliedern menschlicher Körper täglich vier Stunden, Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 1—3 Uhr giebt Professor Dr. Wernekind.

Die Lehre von dem Bau des menschlichen Gehirns und seiner Entwicklung, mit steter Rückweisung auf den Bau dieses Organs in den Thieren, wird derselbe abhandeln zwei Stunden wöchentlich von 1—2 Uhr.

Osteologie und Syndesmologie des Menschen, 2 Stunden wöchentlich lehrt Derselbe.

Allgemeine Physiologie in einer Darstellung der graduellen Entwicklung der organischen Natur, nach seiner Schrift; »Darstellung der gesammten Organisation« mit steter Erläuterung durch seine und Ritgen's Naturgemälde, so wie durch Naturalien und Präparate aus der vergleichenden Anatomie, wird Professor Dr. Wilbrand vortragen fünfmal wöchentlich von 9—10.

Psychologie, zunächst für Aerzte, lehrt Professor Dr. Rebel, Dienstags und Freitags von 11 bis 12.

Allgemeine Pathologie, täglich von 5—6, trägt vor Professor Dr. Balser, vor.

Specielle Pathologie und Therapie der besonderen Krankheitszustände und Krankheitsformen des sensibeln und irritabeln Lebensprozesses, giebt Derselbe, täglich von 3—5 Uhr.

Pharmakodynamik, nach seinem Lehrbuche, trägt Professor Dr. Bogt wöchentlich 8 Stunden vor, welche in dem Anschlagzettel demnächst näher bestimmt werden.

Die specielle Pathologie und Therapie der chirurgischen Krankheiten, nach kurzen Dictaten, Derselbe von 8—10 Uhr täglich.

Die pharmaceutische Chemie wird Professor Dr. Liebig in noch zu bestimmenden Stunden abhandeln.

Chirurgie, nach Celsus, wird Professor Dr. Ritgen abhandeln, Morgens von 7—8, täglich.

Geburtshilfe, unter Benutzung seiner Schriften: über die niedere Geburtshilfe und die geburts-hälflichen Anzeigen für die mechanische Hilfe bei Geburten, lehrt Derselbe täglich von 10—11.

Louchirübungen an Schwängern in der Gebäranstalt leitet Derselbe Dienstags und Samstags von 8—9.

Die klinischen Uebungen in den verschiedenen Zweigen der Heilkunde wird Professor Dr. Balser täglich von 1—3 fortsetzen.

Die geburts-hülflische Klinik wird in der Gebäranstalt Morgens und Abends um 8 Uhr und bei Geburten fortsetzen Professor Dr. Ritgen.

Philosophische Wissenschaften.

Logik und Psychologie wird, mit Berücksichtigung seines Grundrisses der Logik, Heidelberg 1820, wöchentlich viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Abends von 5—6 Uhr, lehren Professor Dr. Hillebrand.

Metaphysik, verbunden mit einer historisch-kritischen Uebersicht der vorzüglichsten philosophischen Systeme alter und neuer Zeit, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Samstags von 3—4 Derselbe,

Formale Bildungskunde des Erkenntnißvermögens wird wöchentlich zweimal, in noch zu bestimmenden Stunden, unentgeltlich vortragen Dr. Braubach.

Psychische Anthropologie, wöchentlich fünfmal von 6—7 Uhr Dr. Nettig.

Die Hauptpunkte der Methodik, als Vorbereitung für künftige Lehrer und Erzieher wird, auf Verlangen, erläutern Dr. Braubach.

Mathematik.

Reine Mathematik, nach Schmidt, wird fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr lehren Professor Dr. Umpfenbach.

Algebra, nach eigenem Lehrbuche, viermal wöchentlich von 8—9 Uhr Derselbe.

Die Lehre von dem Gleichgewichte und der Bewegung fester und flüssiger Körper, wird, nach eigenem Lehrbuche, fünfmal wöchentlich von 3—4 Uhr vortragen Derselbe.

Hydraulik und Maschinenlehre von 11—12 Uhr Professor Dr. Schmidt.

Naturlehre und Naturgeschichte.

Experimentalphysik lehrt 6 Stunden wöchentlich von 2—3 Uhr Professor Dr. Schmidt.

Experimentalchemie wöchentlich 4 Stunden Professor Dr. Liebig.

Agrikultur- und Forst-Chemie 2 Stunden wöchentlich ~~Professor Dr.~~ Zimmermann.

Die Reagentien-Lehre, wöchentlich Eine Stunde, trägt vor Derselbe.

Geologie, mit besonderer Berücksichtigung des geognostischen Theiles, 3 Stunden wöchentlich von 4—5 Uhr Derselbe.

Allgemeine Naturgeschichte, nach Blumenbach und nach seiner Schrift: Ueber die Klassifikation der Thiere, Gießen 1814, fünfmal wöchentlich, von 3—4 Uhr Professor Dr. Wilbraud.

Anleitung zum Untersuchen und Bestimmen der Mineralkörper erteilt, wöchentlich viermal, Professor Dr. Bernekind.

Staats- und Kameralwissenschaften.

Encyclopädie der politischen Staatswissenschaften trägt in noch zu bestimmenden Stunden, wöchentlich viermal, vor Dr. Rühlcr.

Die Finanzwissenschaft trägt vor, fünfmal die Woche, von 11—12 Uhr, Geheimer Rath und Professor Dr. Erome.

Die Polizeiwissenschaft, wöchentlich fünfmal, von 4—5 Uhr, Derselbe.

Ein Examinatorium über die Kameral-Wissenschaft, wird in noch zu bestimmenden Stunden, wöchentlich zweimal, halten, Derselbe.

Zu Examinatorien über beliebige Theile der politischen Staatswissenschaft, ist erbötig Dr. Rühlcr.

Encyclopädie der Forstwissenschaft mit Forstpolizei, lehrt, fünfmal wöchentlich von 9—10 Uhr, Oberforstrath und Professor Hundeshagen.

Aus der theoretisch-praktischen Forstwissenschaft trägt vor: Forstbotanik, Waldbau und Forstbenutzung, fünfmal wöchentlich von 11—12 Uhr, Derselbe.

Ein Examinatorium über die wichtigeren Theile der Forstwissenschaft wird, in 2 noch zu verabredenden Stunden, halten Derselbe.

Encyclopädie der Bergwerks-Wissenschaften trägt vor, wöchentlich viermal von 9—10 Uhr, Hofkammerrath und Professor Dr. Blumhof.

Eisenhüttenkunde, in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

Anleitung zur Waarenkunde, wöchentlich viermal von 3—4 Uhr, Derselbe.

G e s c h i c h t e u n d S t a t i s t i k .

Ältere Universal-Geschichte trägt vor von 11 — 12 Uhr Professor Dr. Snell.

Die Geschichte der drei letzten Jahrhunderte von 2 — 3 Uhr Derselbe.

Die Geschichte Griechenlands bis zu den neuesten Zeiten, in noch zu bestimmenden Stunden, Professor Dr. Klein.

Die Grundsätze der Diplomatie, verbunden mit praktischer Anweisung und mit Exkursionen in die Rechtslehre, Sitten- und Finanzgeschichte der früheren Jahrhunderte, trägt vor, nach eigenem Plane, in noch zu bestimmenden Stunden, Hofgerichtsrath Dr. Defer.

Die Theorie der Statistik, nebst einer Uebersicht von den Kräften der Europäischen Staaten, wird, einmal die Woche, Sonnabends von 11 — 12 Uhr, unentgeltlich vortragen Dr. Kückler.

Die Statistik von Oestreich, Preußen und den übrigen deutschen Bundes-Staaten, viermal wöchentlich, in noch zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

O r i e n t a l i s c h e S p r a c h e n .

Die hebräische Grammatik lehrt von 8 — 9 Uhr Professor Dr. Pfannkuche.

Die Anfangsgründe des Syrischen und Chaldäischen, in demnächst zu bestimmenden Stunden, Derselbe.

A e s t h e t i k , k l a s s i s c h e L i t t e r a t u r u n d n e u e r e S p r a c h e n .

Aesthetik, verbunden mit einer historisch-kritischen Uebersicht der deutschen National-Litteratur, trägt vor wöchentlich viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 — 4 Uhr Professor Dr. Hillebrand.

Des Aristophanes Plutos und des Seneca Troades erklärt im philologischen Seminarium von 9 — 10 Uhr Professor Dr. Pfannkuche.

Die Vorlesungen über Pindar in lateinischer Sprache wird beendigen und die Pythischen Sieges- gesänge erklären, Montags und Dienstags von 8 — 9 Uhr, Dr. Winkler.

Das zweite Buch des Herodot erläutert in 3 Stunden wöchentlich Dr. Böcker.

Das Leben Alexanders des Großen von Plutarch, in noch zu bestimmenden Stunden, Professor Dr. Kumpf.

Die Satyren des Horaz erklärt im philologischen Seminarium, Montags und Dienstags von 4 — 5 Uhr Derselbe.

Die Uebungen im Sprechen und Schreiben des Lateinischen, im philologischen Seminarium, leitet, Mittwochs und Donnerstags von 4 — 5 Uhr Derselbe.

Die Germania des Tacitus, erklärt, Mittwochs und Samstag von 11 — 12 Uhr Professor Dr. Rebel.

Alterthumskunde (nach Siebenkees Handbuch der Archäologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Kunstwerke des Alterthums. Nürnberg 1810.) trägt vor, dreimal wöchentlich Dr. Winkler.

Das gesammte System der archäologisch-n Wissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung der Griechischen Kunstgeschichte und Mythologie (nach seiner im nächsten Semester erscheinenden Encyclopädie der archäologischen Wissenschaften) täglich, den Sonnabend ausgenommen, von 4 — 5 Uhr Professor Dr. Adrian.

Die Theorie des schriftlichen und mündlichen Vortrags, in Verbindung mit schriftlichen Uebungen wird, in 2 bis 4 noch zu bestimmenden Stunden, entwickeln, Dr. Braubach.

Die Geschichte der dramatischen Litteratur der Franzosen und Engländer trägt vor Mittwochs, Donnerstags und Samstag von 11 — 12 Uhr Professor Dr. Adrian.

Die Uebersetzung eines Französischen oder Englischen Klassikers, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, leitet privatissime Derselbe.

Zum Unterricht in der Schwedischen und Dänischen Sprache erbiethet sich Hofammerrath und Professor Dr. Blumhof.

Die Theorie der Tonkunst (nach Dr. Gottfr. Webers Lehrbuch 2te Aufl. Mainz bei Schott) lehrt, in noch zu bestimmenden Stunden, viermal wöchentlich Musik-Direktor Dr. Gassner.

Die den Theologen nöthigen musikalischen Kenntnisse in noch zu bestimmenden Stunden dreimal wöchentlich Derselbe.

Zu Privatissimis in verschiedenen Zweigen der Tonkunst ist Derselbe bereit.

Im Französischen ertheilt Unterricht Lector Borre.

Unterricht in freien Künsten und körperlichen Uebungen ertheilen:

Im Reiten, Universitäts-Stallmeister Frankensfeld.

In der Musik, Kantor Hiepe.

Im Zeichnen, Universitäts-Zeichenlehrer und Graveur Dickore.

Im Tanzen und Fechten, Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Bartholomai.

Dienst erledigungen.

Die Pfarrei Billingen, Landraths-Bezirks Hungen, wovon ein jährliches Einkommen von 371 fl. 26 fr. abhängt, und worauf dem Herrn Fürsten zu Solms-Braunsfels das Präsentationsrecht zusteht, ist erledigt. — Die Pfarrei Hausen, Landraths-Bezirks Hungen, mit welcher zugleich die erste Schullehrerstelle zu Niederweisel verbunden ist, von welchen Stellen zusammen ein Gehalt von 251 fl. 36 fr. abhängt, und auf welche der Frau Fürstin Vormünderin zu Solms-Lich das Präsentationsrecht zusteht, ist erledigt. — Die Pfarrei Ortenberg, Landraths-Bezirks Nidda, mit welcher ein jährliches Einkommen von 406 fl. 30 fr. verbunden ist, und auf welche dem Herrn Grafen August zu Stolberg-Rosla und Ortenberg das Präsentationsrecht zusteht, ist erledigt.

Dienstbeförderungen, Dienstbestellungen etc.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben den Prinzen Ludwig von Hessen Hoheit, Major im Leibgarderegiment, mit Patent vom 15ten September d. J., zum Obristlieutenant dabei gnädigst ernannt.

Unterm 12. August d. J. wurde dem practicirenden Arzt und Privatdocenten Dr. Friedrich Weber zu Gießen die erledigte Stelle als Arzt an dem Stockhause zu Gießen übertragen. — Unterm 10ten August wurde der bisherige Steuerkommissär des Bezirks Kirtorf, Jakob Wagner, zum Steuerkommissär für den Bezirk Lindensfeld ernannt, und der seither quiescirte Steuerperäquator Wilhelm Wagner zu Großenbusch zum Steuerkommissär für den Bezirk Kirtorf bestellt. — Unterm 3ten September d. J. wurde der Second-Lieutenant Moriz von

Geyso, im Garderegiment Chevaurlegers, zum Premier-Lieutenant dabei, und unterm 6ten September der Professor bei dem anatomischen Theater der Landes-Universität zu Gießen, Dr. Friedrich Christian Wernekink, zum außerordentlichen Professor gnädigst ernannt. — Unterm 6ten September wurde der Forst-Kandidat Adam Pfannstiel von Bessungen zum Forstschützen in dem Forstrevier Bingenheim, Forsts Ridda, bestellt. — Unterm 14. September wurde dem ersten Physikats-Arzt Hofrath Dr. Macclot zu Michelstadt der Charakter und Rang eines Groß-Medicinalraths gnädigst ertheilt — und unter gleichem Datum der practicirende Arzt Dr. Heinrich Ludwig Fuchs zu König, zum ersten Physikus des Physikats- und Landraths-Bezirks Breuberg gnädigst ernannt. — Unterm 13ten September d. J. wurde dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten wirklichen Geheimen-Sekretär, Leopold von Zangen, der Charakter als Legationsrath, unterm 25ten September, dem bei der nämlichen Behörde angestellten Geheimen Archivar, Georg Christian Heumann, das Prädikat, Archiv-Rath, ertheilt. Unterm 14. Septbr. wurde dem bisherigen Erzieher des Prinzen Karl von Hessen-Hohheit, Karl Johann Ricou, der Charakter als Legationsrath gnädigst ertheilt.

Pensionirungen.

Unterm 2. August d. J. wurde der Kanzleidiener bei der nunmehr aufgelösten Sammt-Justiz-Kanzlei zu Michelstadt, Philip Lanz, unter gleichem Datum der Landgerichts-Aktuar Wilhelm Balthasar Siebert zu Langen, unterm 4ten August der Landrath Wilhelm Hess zu Bugbach, und unterm 30ten August der Hofgerichtsbotenmeister Ludwig Seiz dahier in den Ruhestand versetzt. — Unterm 26ten August d. J. ward der Fruchtmesser Karl Löfz zu Umstadt in den Ruhestand versetzt. — Unterm 14ten September wurde der seitherige Landrichter Georg Ludwig Preuschen zu Hirschhorn, und unter gleichem Datum der seitherige Amts-Arzt Dr. Münz zu König, in den Ruhestand versetzt.

Storbfälle.

Gestorben sind: 1.) am 2ten Juni d. J. dahier der Landbaumeister Lautenschläger von Bensheim; 2.) am 19ten Juli d. J. zu Gundershausen der pensionirte Revierförster Köhler; 3.) am 13ten August d. J. zu Umstadt der Hofgerichts-Advokat und Dyberger Amts-Registratur amanuensens Heinrich Joseph Bowinkel; 4.) am 16ten September d. J. der Kreisgerichtsbote Jakob Diehl von Mainz.

Berichtigung.

In Nr. 48. des Regierungsblatts Seite 524. lese man unter der Rubrik „Storbfälle“ statt Trutsch — Teutsch.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 56.

Darmstadt den 25. Oktober 1824.

Specielle Rechnung: Ablage über die Verwendung der für das Jahr 1822 in dem Großherzogthum Hessen ausgeschriebenen Brandentschädigungs-Gelder.

| | fl. | fr. |
|--|---------------|-----------------------------------|
| Einnahme. | | |
| A.) Recept aus voriger Rechnung. | | |
| I.) Kassebestand. | | |
| Nach Seite 511 des Großherzogl. Regierungsblatts für das Jahr 1824 | 123,456 | 46 $\frac{1}{2}$ |
| II.) Liquidation. | | |
| Seite 511 daselbst | 330 | 57 $\frac{3}{4}$ |
| | Betrag | 123,787 |
| | | 44$\frac{1}{4}$ |

B.) An ausgeschriebenen Geldern.

Nach dem dekretirten Hauptverzeichnis vom 4. December 1823 sind in dem Großherzogthum Hessen für das Jahr 1822 Acht Kreuzer von 100 fl. Brandversicherungskapital ausgeschrieben worden, welche nachstehendermaßen hier in Einnahme kommen:

| Brandversicherungskapital der Gebäude. | | Beiträge. | | Ueberschuß. | |
|--|-----------------------------------|----------------|------------------|-------------|------------------|
| | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 43,926,920 | Aus der Provinz Starkenburg | 58,569 | 13 $\frac{1}{2}$ | 33 | 11 $\frac{1}{2}$ |
| 36,438,890 | Aus der Provinz Rheinhessen | 48,585 | 11 | 20 | 11 $\frac{1}{2}$ |
| 36,887,725 | Aus der Provinz Oberhessen | 49,183 | 37 $\frac{1}{2}$ | 75 | 52 $\frac{1}{2}$ |
| 117,253,535 | Summa | 156,338 | 2 | 129 | 15 |

N ä m l i c h:

| | | |
|------------------------------------|----------------------|----------------|
| Brandentschädigungs-Beiträge | 156,338 | 2 |
| Ueberschüsse | 129 | 15 |
| | Gesammtbetrag | 156,467 |
| | | 17 |

C.) An aufgenommenen Kapitalien.

| | fl. | fr. |
|--|--------|-----|
| Nach der geschehenen Ermächtigung vom 5ten Juni 1822 wurden zur Bezahlung der Brandschadens-Vergütungen an Kapitalien zu 5 pCt. aufgenommen im Gesamtbetrag, nach Seite 3. der abgehörten Rechnung | 21,600 | — |

D.) Insgemein.

| | | |
|---|------------|-----------|
| Die Zinsen vom 10ten Dezember 1819 bis dahin 1822, für drei Jahre, von 2960 fl., welche der Kirche zu Beerfelden als Kapital vorgeliehen worden sind, betragen 444, welche aber nicht berichtet worden sind und daher in die folgende Rechnung kommen | — | — |
| Bei Gelegenheit des am 12ten Mai 1822 zu Bensheim entstandenen Brandschadens, sind für die übrig gebliebenen öffentlich versteigerten Baumaterialien 321 fl. 45 fr., nach Abzug der Versteigerungs-Gebühren, erlöbt worden, welche hier in Einnahme kommen | 321 | 45 |
| Da durch die unterm 27ten November 1822 erlassene Zahlungs-Anweisung, wegen des an dem Bachhause der Gräfllich Stollberg-Ortenbergischen Försters-Wohnung entstandenen Brandschadens, dem Landrath für die Besichtigung desselben 3 fl. dekretirt und auch ausbezahlt worden sind, derselbe aber, weil er der Taxation nicht beigewohnt, wieder zurück gegeben hat, so kommen solche, nach Abzug von 17 fr. für bezahltes Porto, hier in Einnahme mit | 2 | 43 |
| Summa | 324 | 28 |

Wiederholung aller Einnahme dieser Rechnung.

| | | |
|--|----------------|------------------------------------|
| A.) Receß und Liquidationen aus voriger Rechnung | 123,787 | 44 $\frac{2}{3}$ |
| B.) An angeschriebenen Geldern | 156,467 | 17 |
| C.) An aufgenommenen Kapitalien | 21,600 | — |
| D.) Insgemein | 324 | 28 |
| Summa aller Einnahme | 302,179 | 29 $\frac{2}{3}$ |

A u s g a b e.

A.) Ueberzahlung in voriger Rechnung.

Nichts.

B.) An vergüteten Brandschäden, nebst Besichtigungs- und Taxations-Kosten.

I.) In der Provinz Starkenburg.

Landraths-Bezirk Bensheim.

Für den durch die Feuerbrunst am 12ten Mai 1822 in der Stadt Bensheim verursachten Schaden:

| | |
|--|---------------|
| 1.) des Franz Eisenhauers Wittwe | 350 fl. — fr. |
| 2.) des Johann Desega's Wittwe | 800 » — » |
| zu übertragen | 1150 » — » |

| | fl. | fr. |
|--|----------------|------------|
| Uebertrag | 1150 fl. — fr. | |
| 3.) dem Lorenz Brestel | 595 » — » | |
| 4.) dem Anton Brentano | 5003 » 20 » | |
| 5.) dem Johann Kremm | 350 » — » | |
| 6.) dem Johann Rüssig | 400 » — » | |
| 7.) dem Franz Anton Müller | 4195 » — » | |
| 8.) dem Philipp Faustmann | 42 » 6 » | |
| 9.) des Heinrich Anton Wittens Wittve | 210 » — » | |
| 10.) dem Heinrich Blöfinger | 918 » 45 » | |
| 11.) dem Valentin Hartnagel | 2995 » — » | |
| 12.) dem Adam Fertig | 4455 » — » | |
| 13.) der Stadt Bensheim | 15 » — » | |
| 14.) dem Franz Jost | 114 » 17 » | |
| 15.) des Johann Schneiders Wittve | 40 » — » | |
| 16.) dem Matthes Rasche | 66 » 40 » | |
| 17.) dem Jakob Werle | 150 » — » | |
| 18.) dem Nikolaus Seig | 62 » 30 » | |
| 19.) dem Peter Kasper Heckler | 54 » 32½ » | |
| 20.) des Philipp Weisels Erben | 1097 » 13 » | |
| 21.) an Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 28 » — » | |
| | 21,942 | 23½ |
| Dem Johann Schud zu Zwingenberg für den am 3ten Juni 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 418 | 5 |
| Dem Bäcker Franz Faust zu Gernsheim und dem Heinrich von Rail daselbst für den am 9ten August 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 27 | 42 |
| Dem Philipp Kraus zu Bensheim für den in der Nacht vom 17. zum 18. September 1822 erlittenen Brandschaden, einschließlich 3 fl. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 273 | — |
| Landraths-Bezirk Breuberg. | | |
| Für den am 25. und 26. März 1822 auf dem Bremhof entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Adam Ruppert | 200 fl. — fr. | |
| 2.) dem Georg Rauch | 800 » — » | |
| 3.) an Transport-, Besichtigungs- und Abschätzungsgebühren | 9 » — » | |
| | 1,009 | — |
| Für den am 1ten Mai 1822 zu Fürstengrund entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Johann Philipp Schäfer | 437 fl. 30 fr. | |
| 2.) dem Georg Thierolf | 5 » — » | |
| 3.) an Transport- u. Kosten | 8 » 30 » | |
| | 451 | — |
| Dem Leonhard Dölp zu Kirchbrombach für den in der Nacht vom 9. zum 10. Juli 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden nebst 8 fl. 30 fr. Transport- u. Kosten | 377 | 30 |
| | 24,498 | 40½ |
| Seite — | | |

| | fl. | fr. |
|---|-----------------|------|
| Dem Anton Laub zu Fürstengrund desgl. am 26. und 27. August 1822, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigungs- u. Kosten | 381 | 30 |
| Dem Daniel Bey zu König desgl. am 2. November 1822, nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 37 | 25 |
| Landraths-Bezirk Darmstadt. | | |
| Dem Bäcker Johann Philipp Knos dahier für den in der Nacht vom 2. zum 3. März 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 3 fl. Besichtigungs- und Taxations-Kosten .. | 126 | 45 |
| Dem Wirth Kuppel dahier desgl. am 19ten Juni 1822, nebst 3 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 53 | — |
| Landraths-Bezirk Dieburg. | | |
| Dem Oberschultheißen Fischer zu Semb für den am 25. Februar 1822 an seiner Scheuer erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigungs- und Taxations-Gebühren .. | 486 | 30 |
| Der Wittwe des Michael Brenner zu Harpertshausen desgl. vom 15ten zum 16ten Juni 1822 an ihrem Backhaus, nebst 6 fl. 50 kr. Besichtigungs- u. Kosten | 36 | 52½ |
| Dem Georg Müllmann zu Kleinzimmern für den am 13ten September 1822 an seinem Wohnhaus entstandenen Brandschaden, einschließl. 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 215 | — |
| Für den am 2ten November 1822 zu Dieburg entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) der Wittwe des Joseph Ofenstein | 20 fl. — fr. | |
| 2.) dem Johann Steckenreiter | 3 » — » | |
| 3.) an Taxations-Gebühren | 3 » — » | |
| | | 26 |
| Dem Heinrich Hottes zu Großzimmern für den am 19ten Dezember 1822 an seiner Scheuer erlittenen Brandschaden, nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 297 | — |
| Landraths-Bezirk Erbach. | | |
| Dem Georg Bartmann zu Untersinkenbach für den am 28ten Januar 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 30 kr. Transport-, Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 1507 | — |
| Dem Rappentwirth Heinrich Platt zu Unterbeersfelden desgl. am 9ten Februar 1822 einschließl. 3 fl. 15. kr. Besichtigungs- u. Kosten | 2440 | 45 |
| Für den am 20ten Februar 1822 zu Falkengesäß entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Georg Jhrig | 2887 fl. 30 fr. | |
| 2.) dem Michael Schmidt und Matthes Kenz | 1778 » — » | |
| 3.) dem Adam Schwinn | 1174 » — » | |
| 4.) dem Adam Hofmann | 11 » — » | |
| 5.) dem Georg Schwinn | 8 » — » | |
| 6.) des Jakob Schäfers Wittwe | 4 » — » | |
| 7.) an Transport- u. Kosten | 8 » 36 » | |
| | | 5871 |
| Dem Adam Jhrig zu Untersinkenbach für den am 23ten März 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 36 kr. Besichtigungs- u. Gebühren | 913 | 36 |
| Seite — | 12,392 | 29½ |

| | fl. | fr. |
|--|-------------|--------|
| Dem Balthasar Horn zu Weibengesäß desgl. am 29ten März 1822, nebst 9 fl. Beschäftigungs- u. Gebühren | 1009 | — |
| Dem Wilhelm Dreimer und Heinrich Lautenschläger zu Beerfelden desgl. am 14. April 1822, nebst 3 fl. 15 fr. Beschäftigungs- u. Kosten | 414 | 15 |
| Dem Philipp Krämer zu Airlenbach für seine am 30ten April 1822 abgebrannte Hofraithe, einschließlich 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten | 4160 | 36 |
| Der Konrad Schwinnischen Wittwe zu Hinterbach für den am 1ten Mai 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten | 599 | 36 |
| Dem Johannes Rebscher zu Airlenbach für den am 2ten Mai 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten | 3278 | 51 |
| Dem Georg Bramer zu Hinterbach für seine am 13. Mai 1822 abgebrannte Hofraithe, nebst 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten | 1189 | 36 |
| Für den am 3ten Juni 1822 auf dem Forsthaus Mäheacker in der Gemeinde Schönen entstandenen Brandschaden, nebst 8 fl. 30 fr. Transport- u. Kosten | 208 | 30 |
| Dem Leonhard Müller von Lauerbach für seine am 4ten Juni 1822 abgebrannte Hofraithe, nebst 8 fl. 30 fr. Transport- u. Kosten | 1075 | 45 |
| Dem Bäcker Georg Heinrich Dölp zu Winterkasten für den am 10ten Juni 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Beschäftigungs- u. Kosten | 76 | 30 |
| Dem Tuchmacher Peter Seipp zu Falkengesäß für seine am 11ten Juli 1822 abgebrannte Hofraithe, nebst 8 fl. 36 fr. Transport- u. Kosten | 1085 | 36 |
| Für den am 19ten Juli 1822 zu Hezbach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Georg Peter Hartmann | 1441 fl. | 17 fr. |
| 2.) dem Nikolaus Heilmann | 795 » | 30 » |
| 3.) dem Andreas Frosch | 795 » | 30 » |
| 4.) an Transport- u. Kosten | 8 » | 30 » |
| | <u>3040</u> | 47 |
| Für den am 6ten August 1822 zu Falkengesäß entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) des Wilhelm Kaufmanns Wittwe | 1077 fl. | — fr. |
| 2.) dem Konrad Schwinn | 22 » | — » |
| 3.) dem Georg Daum | 20 » | — » |
| 4.) dem Joh. Konrad Ihrig | 13 » | 18 » |
| 5.) dem Müller Jakob Seip | 35 » | — » |
| 6.) an Transport- u. Kosten | 8 » | 36 » |
| | <u>1175</u> | 54 |
| Dem Gemeindeförster Joh. Adam Heckmann zu Rothenberg für den am 25ten August 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Beschäftigungs- u. Kosten | 589 | 50 |
| Für den in der Nacht vom 29. zum 30. Oktober 1822 zu Sammelobach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Peter Hög | 490 fl. | 29 fr. |
| 2.) dem Adam Helm | 490 » | 29 » |
| 3.) dem Peter Kumpf | 186 » | 2 » |
| 4.) an Beschäftigungs- u. Kosten | 7 » | — » |
| | <u>1174</u> | — |
| Seite — | 19,078 | 46 |

| | fl. | fr. |
|--|-----------------|-------------------------|
| Für den durch die Feuersbrunst am 13ten November 1822 zu Beerfelden verursachten Schaden: | | |
| 1.) dem Ernst Klump | 742 fl. — fr. | |
| 2.) dem Georg Menges | 1017 » 5 » | |
| 3.) dem Jakob Rebscher | 830 » — » | |
| 4.) dem Georg Kumpf | 47 » 37 » | |
| 5.) an Besichtigungs- u. Kosten | 5 » — » | |
| | <u>2611</u> | <u>42</u> |
| Für den am 22ten November 1822 zu Weitengesäß entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Georg und Adam Schneider | 525 fl. — fr. | |
| 2.) des Georg Hartmanns Wittwe | 1008 » 20 » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 7 » — » | |
| | <u>1540</u> | <u>20</u> |
| Für den durch die Feuersbrunst in der Nacht vom 16ten zum 17ten December 1822 zu Heßbach entstandenen Schaden: | | |
| 1.) dem Leonhard Hammann | 722 fl. — fr. | |
| 2.) dem Adam Seip | 1190 » — » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 7 » — » | |
| | <u>1919</u> | <u>—</u> |
| Dem Peter Lang auf dem sogenannten Steinbüchel bei Reichelsheim für den am 3ten December 1822 entstandenen Brandschaden, nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | | |
| | <u>587</u> | <u>—</u> |
| Landraths-Bezirk Heppenheim. | | |
| Für den durch den Brand zu Heppenheim am 1ten April 1822 verursachten Schaden: | | |
| 1.) dem Stadtrath Schunk | 400 fl. — fr. | |
| 2.) dem Joseph Jäger und des Jakob Weisen Wittwe | 340 » — » | |
| 3.) dem Adam Hafner und Martin Mischler | 33 » 20 » | |
| 4.) an Taxations- u. Gebühren | 3 » — » | |
| | <u>776</u> | <u>20</u> |
| Dem Valentin Friedrich zu Großhausen für den am 14ten September 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | | |
| | <u>273</u> | <u>30</u> |
| Landraths-Bezirk Hirschhorn. | | |
| Dem Peter Bofler zu Ludwigsdorf bei Unterschönmattenwaag für den am 23ten März 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | | |
| | <u>356</u> | <u>30</u> |
| Dem Nikolaus Schroth in der Corfila bei Unterschönmattenwaag, desgl. am 30ten April 1822, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | | |
| | <u>548</u> | <u>30</u> |
| Dem Müller Johann Adam Moor zu Langenthal für seine am 15ten April 1822 abgebrannte Mühle, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | | |
| | <u>2212</u> | <u>—</u> |
| Für den durch die Feuersbrunst in der Nacht vom 3ten zum 4ten März 1822 zu Heimbrenn entstandenen Schaden: | | |
| 1.) dem Peter Karl Walter | 2270 fl. 25 fr. | |
| 2.) dem Franz Zimmermann | 685 » 25 » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 6 » 30 » | |
| | <u>2962</u> | <u>20</u> |
| | Seite — | <u>13,817</u> <u>12</u> |

| | fl. | fr. |
|---|--------|------------|
| Des Nikolaus Schmitts Wittve zu Darsberg für den in der Nacht vom 4ten zum 5ten März 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungsz. ic. Kosten .. | 1489 | 30 |
| Dem Joseph Blum auf der sogenannten Zimmermannshütte bei Heimbrunn für sein am 12ten Juni 1822 abgebranntes Wohnhaus, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungsz. ic. Kosten | 306 | 30 |
| Für den an dem Rathhaus zu Neckarsteinach am 22ten Juni 1822 entstandenen Brandschaden, nebst 4 fl. 30 fr. Besichtigungsz. ic. Kosten | 71 | 10 |
| Dem Christian Sauer zu Ludwigsdorf für den am 10ten Juli 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungsz. ic. Kosten | 577 | 56 |
| Durch den in der Nacht vom 5ten zum 6ten December 1822 in der Wohnung des Rentamtmanns Heberer zu Hirschhorn entstandenen Brand, haben die benachbarten Gebäuden bedeutenden Schaden erlitten, und deshalb folgende Entschädigungen erhalten: | | |
| 1.) Simon Dessauer | 300 | fl. — fr. |
| 2.) Anna Stapp | 7 | » 12 » |
| 3.) Joseph Karl Walter | 3 | » 30 » |
| 4.) die Domanal-Receptur Hirschhorn | 36 | » 24 » |
| 5.) an Taxations-Gebühren | 2 | » — » |
| | 349 | 6 |
| Da die Entschädigungssumme, welche für den in der Nacht vom 5ten zum 6ten December 1822 in dem Hause des Rentamtmanns Heberer zu Hirschhorn entstandenen Brandschaden bezahlt werden muß, bewandten Umständen nach, nicht sogleich bezahlt werden kann; so wurde solche, nach Vorschrift des §. 34. der Brandasssekurations-Ordnung vom 18ten November 1816 bei der Großherzogl. Staats-Schuldentilgungs-Kasse hinterlegt | 14,995 | — |
| Landraths-Bezirk Langen. | | |
| Für den am 25ten April 1822 zu Messel entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) den Johannes Germannischen Kindern | 18 | fl. 3 fr. |
| 2.) dem Kaspar Kaumann | 18 | » — » |
| 3.) an Besichtigungsz. und Taxations-Kosten | 6 | » 30 » |
| | 42 | 33 |
| Für den am 5ten Juli 1822 an der Kirche zu Erzhausen durch einen Blitzstrahl entstandenen Schaden, nebst 5 fl. 30 fr. Besichtigungsz. ic. Kosten | 25 | 30 |
| Landraths-Bezirk Lindensfels. | | |
| Dem Adam Schwebel zu Waldmichelbach, für den am 22ten Februar 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 21 fr. Besichtigungsz. und Taxations-Kosten | 600 | 21 |
| Für den am 5ten März 1822 daselbst entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Martin Hertel | 288 | fl. 28 fr. |
| 2.) des Michael Jägers Wittve | 192 | » 19 » |
| 3.) an Besichtigungsz. ic. Kosten | 4 | » 30 » |
| | 485 | 17 |
| Dem David Stephan in Zell, für den am 6ten März 1822 entstandenen Brandschaden, nebst 8 fl. 30 fr. Besichtigungsz. und Taxations-Kosten | 114 | 8 |
| Seite — | 19,057 | 1 |

| | fl. | fr. |
|--|-----------------|------------------|
| Dem Peter Arnolt zu Oberabtssteinach für den am 14ten März 1822 erlittenen Brand- Schaden, nebst 7 fl. 45 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 553 | 12 |
| Für den am 15ten April 1822 zu Eigelrimbach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Nikolaus Schäfer | 2167 fl. — fr. | |
| 2.) dem Adam Jakob | 1558 » — » | |
| 3.) an Transport, u. Kosten | 8 » 30 » | |
| | <u>3733</u> | <u>30</u> |
| Für den am 20ten April 1822 zu Fahrenbach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Johannes Kennert | 496 fl. 48 fr. | |
| 2.) an Besichtigungs- u. Kosten | 6 » 30 » | |
| | 503 | 18 |
| Dem Johann Georg Fittler zu Oberscharbach für sein am 13ten Mai 1822 abgebranntes Wohnhaus, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 702 | 54 |
| Dem Georg Jöst und Adam Schlag zu Löhrbach für den am 20ten Mai 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 1329 | 50 |
| Dem Georg Adam Sattler zu Wahlen desgl. am 1ten Juni 1822, nebst 7 fl. Besich- tigungs- u. Kosten | 52 | — |
| Dem Peter Farrenkopf zu Aschbach für sein am 3ten und 4ten Juni 1822 abgebranntes Wohnhaus mit angebauter Scheuer, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 488 | 13 $\frac{1}{2}$ |
| Für den am 13ten Juni 1822 zu Großelleubach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Valentin Hörr | 994 fl. 24 fr. | |
| 2.) dem Jakob Walter | 896 » 24 » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 6 » 30 » | |
| | 1897 | 18 |
| Der Wittve des Georg Adam Helm zu Hilterskölingen, für ihr am 13ten Juni 1822 abgebranntes Wohnhaus, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 700 | 6 |
| Dem Michael Bernhard zu Birkenau für den am 16ten und 17ten August 1822 erlit- tenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 390 | 24 |
| Dem Becker Johann Peter Sauer zu Großellenbach desgl. am 8ten December 1822 nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 594 | — |
| Dem Georg Peter Dielmann zu Schönberg desgl. am 16ten December 1822, nebst 7 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 1488 | 30 |
| Für den am 17ten December 1822 zu Waldmichelbach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Johannes Kießinger | 1967 fl. 36 fr. | |
| 2.) dem Nikolaus Schwöbel | 20 » — » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Gebühren | 7 » — » | |
| | 1994 | 36 |
| Dem Georg Nikolaus Schwöbel zu Waldmichelbach für seine bei dem vorerwähnten Brand beschädigte Schweinställe | 20 | — |
| Landraths-Bezirk Offenbach. | | |
| Für den durch den Brand in der Stadt Offenbach am 6ten Juni 1822 entstandenen Schaden: | | |
| 1.) den Gebrüdern Schroth | 10 fl. — fr. | |
| 2.) dem Georg Merz | 6 » — » | |
| 3.) an Besichtigungs- und Taxations-Gebühren | 3 » — » | |
| | <u>19</u> | <u>—</u> |
| Seite — | 14,466 | 51 $\frac{1}{2}$ |

| | fl. | fr. |
|--|----------------|-----|
| Für den am 21ten und 22ten August 1822 daselbst entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Rath Weber | 3120 fl. — fr. | |
| 2.) dem Handelsmann Kraft | 100 » — » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 3 » — » | |
| | <u>3223</u> | — |
| Landraths-Bezirk Reinheim. | | |
| Für den in der Nacht vom 21ten zum 22ten Februar 1822 zu Brendbach entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Georg Nikolaus Schneider | 284 fl. 51 fr. | |
| 2.) dem Peter Steinweg | 10 » — » | |
| 3.) an Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 6 » 30 » | |
| | <u>301</u> | 21 |
| Dem Gerichtschöffen Castritius zu Altershofen für den am 30ten December 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 24 | 30 |
| | <u>3548</u> | 51 |
| Summa der Provinz Starkenburg: 106,859 fl. 51½ fr. | | |

II. In der Provinz Rheinheffen.

Kanton Bechtheim.

| | | |
|--|---------------|----|
| Der Wittve des Peter Lenz zu Dshofen für den am 25ten Januar 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 3 fl. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 228 | — |
| Dem Franz Jungkem daselbst desgl. am 30ten April 1822, nebst 3 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 197 | 50 |
| Für den am 28ten Dezember 1822 zu Alshelm entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) Der Wittve des Johannes Eberth | 297 fl. — fr. | |
| 2.) dem Adam Schäfer | 98 » 30 » | |
| 3.) für Transport-, Besichtigungs- u. Kosten | 8 » 30 » | |
| | <u>404</u> | — |

Kanton Bingen.

| | | |
|---|---------------|-----|
| Für den am 3ten April 1822 zu Badesheim bei dem Müller Heinrich Krieger entstandenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Gebühren | 4266 | 30 |
| Für den am 6ten Mai 1822 zu Grolsheim entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Wilhelm Daubistel | 400 fl. — fr. | |
| 2.) dem Christian Bette | 200 » — » | |
| 3.) an Besichtigungs- u. Kosten | 6 » 30 » | |
| | <u>606</u> | 30 |
| Dem Müller Krieger auf der Reumühle bei Badesheim für den in der Nacht vom 8ten zum 9ten Oktober 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 50 fl. 22 fr. Besichtigungs- und Taxationskosten, und 81 fl. 26 fr. für die contradictorische Abschätzung .. | 8173 | 57½ |

Kanton Mainz.

| | | |
|---|---------------|----|
| Dem Joseph Grohe zu Mainz für den am 21ten März 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 3 fl. Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 136 | 20 |
| | <u>14,013</u> | 7½ |
| Seite — | | |

| | | | | |
|---|-------|-----|-----|-----|
| Dem Joseph Reis daselbst desgl. am 14ten April 1822, nebst 3 fl. Besichtigungszw. Kosten | fl. | 17 | fr. | 55½ |
| Für den am 15ten Mai 1822 zu Kastel entstandenen Brandschaden: | | | | |
| 1.) dem Franz Antoni | 533 | fr. | 20 | fr. |
| 2.) dem Johann Dittig | 145 | » | 50 | » |
| 3.) dem Adam Licht | 37 | » | 20 | » |
| 4.) dem Adam Arenz | 12 | » | — | » |
| 5.) an Besichtigungszw. Kosten | 6 | » | 30 | » |
| | 735 | | | — |
| Für den am 12ten Juli 1822 daselbst entstandenen Brandschaden: | | | | |
| 1.) dem Michael Geiber | 6977 | fl. | 36 | fr. |
| 2.) dem Ludwig und Kaspar Pfeifer | 10 | » | — | » |
| 3.) an Besichtigungszw. Kosten | 6 | » | 30 | » |
| Dem Johann Schmelzer zu Kostheim für den vom 30ten zum 31. Dezember 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 6994 | | | 6 |
| | 106 | | | 30 |
| Kanton Niederolm. | | | | |
| Dem Michael Ernst zu Harrheim für den in der Nacht vom 18ten zum 19ten September 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 206 | | | 30 |
| Kanton Dypenheim. | | | | |
| Dem Johannes Dahl zu Nackenheim für den am 5ten Juli 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 71 | | | — |
| Der Wittve des Johann Anton Krämer zu Forzweiler desgl. am 20ten Dezember 1822, nebst 8 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 285 | | | 30 |
| Kanton Pfeddersheim. | | | | |
| Für den am 8ten März 1822 zu Gundersheim entstandenen Brandschaden: | | | | |
| 1.) dem Adam Bittenbender | 406 | fl. | 40 | fr. |
| 2.) dem Johann Wallhäuser | 75 | » | — | » |
| 3.) an Besichtigungszw. Kosten | 6 | » | 30 | » |
| | 488 | | | 10 |
| Kanton Wöllstein. | | | | |
| Dem Jakob Wolff zu Sprendlingen für den am 14ten und 15ten Juni 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 557 | | | 43 |
| Dem Jakob Klein zu Freilauersheim desgl. am 13ten Dezember 1822, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 46 | | | 30 |
| Dem Valentin Groben zu Wöllstein desgl. am 24ten Dezember 1822, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungszw. Kosten | 174 | | | 30 |
| | 9,681 | | | 24½ |
| Summa der Provinz Rheinhessen. | | | | |
| 23,694 fl. 31½ fr. | | | | |

III. In der Provinz Oberhessen.

Landraths-Bezirk Battenberg.

| | fl. | fr. |
|---|---------|-------|
| Dem Rittmeister von Breidenbach zu Breidenstein für den am 3. Februar 1822 an seinem Wohnhause erlittenen Brandschaden, einschließlich 4 fl. Taxations-Gebühren . . . | 54 | — |
| Für den am 1ten Juni 1822 zu Niederdieten entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Johannes Petri | 300 fl. | — fr. |
| 2.) dem Heinrich Scherer | 818 „ | 20 „ |
| 3.) dem Adam Achenbach | 10 „ | — „ |
| 4.) an Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 6 „ | 30 „ |
| | 1134 | 50 |
| Dem Johannes Unterderweide zu Breidenbach für den in der Nacht vom 22 zum 23ten August 1822 an seinem Wohnhause erlittenen Brandschaden, nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 57 | — |

Landraths-Bezirk Büdingen.

| | | |
|--|----|----|
| Dem Georg Hepting zu Bößgefäß für den am 22ten August 1822 an seinem Ziegelofenbau erlittenen Brandschaden, nebst 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 60 | 20 |
|--|----|----|

Landraths-Bezirk Gießen.

| | | |
|---|---------|--------|
| Für den am 16ten Februar 1822 zu Königberg entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Ludwig Scherer | 33 fl. | 30 fr. |
| 2.) dem Christian Dambmann | 40 „ | — „ |
| 3.) dem Johannes Decker | 300 „ | — „ |
| 4.) dem Johannes Decker | 40 „ | — „ |
| 5.) dem Ludwig Geller | 223 „ | 44 „ |
| 6.) an Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 6 „ | 30 „ |
| | 542 | 34 |
| Dem Cornelius Lepper auf der Strohühle bei Fellingshausen für den am 1sten April 1822 erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 506 | 30 |
| Dem Johannes Leicht auf der Schiffenberger Mühle bei Steinberg für den am 16ten Juni 1822 erlittenen Brandschaden, einschließlich 3 fl. 15 fr. Besichtigungs- u. Kosten | 19 | 15 |
| Für den am 9ten August 1822 zu Gießen entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Philipp Nord | 132 fl. | 30 fr. |
| 2.) dem Daniel Steinberger | 600 „ | — „ |
| 3.) dem Christoph Andreas Löber | 300 „ | — „ |
| 4.) dem Christian Wallenfels | 26 „ | 40 „ |
| 5.) an Besichtigungs- u. Kosten | 3 „ | — „ |
| | 962 | 10 |

Landraths-Bezirk Herbstein.

| | | |
|---|------|----|
| Dem Johannes Kircher zu Angersbach für den in der Nacht vom 10ten zum 11ten Januar erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. Besichtigungs- u. Kosten | 32 | 34 |
| Seite — | 3369 | 13 |

Dem Heinrich Fede zu Eichelhain für den am 7ten Juni 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, nebst 8 fl. Besichtigungs- u. Kosten fl. 132 fr. —

Landraths-Bezirk Hungen.

| | | | | |
|--|-----|-----|------|----|
| Für den am 18. August 1822 zu Gambach entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) dem Hans Conrad Fenzel | 60 | — | | |
| 2.) dem Leonhard Mehger | 50 | — | | |
| 3.) dem Heinrich Grieb I. | 95 | — | | |
| 4.) dem Peter Schmidt | 150 | — | | |
| 5.) dem Hans Konrad Böller | 605 | 48 | | |
| 6.) dem Konrad Bröder | 607 | 30 | | |
| 7.) des Johannes Bollers Wittwe | 135 | 43 | | |
| 8.) dem Konrad Hoch | 663 | 20 | | |
| 9.) des Anton Isterlings Wittwe | 150 | — | | |
| 10.) des Johannes Wächters Wittwe | 40 | — | | |
| 11.) an Besichtigungs- und Taxations- Kosten | 7 | 30 | | |
| | | | 2564 | 51 |

Dem Heinrich Diez zu Lich für den in der Nacht vom 9ten zum 10ten Mai 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 3 fl. Besichtigungs- u. Kosten fl. 28 fr. —

Landraths-Bezirk Ribba.

| | | | | |
|---|-----|-----|-----|----|
| Der Wittwe des Amtsmanns Ellenberger zu Ribba für den am 5ten September 1822 erlittenen Brandschaden, einschließlich 3 fl. Taxations-Gebühren | | | 18 | — |
| Für den am 8ten Oktober 1822 an dem Bachhaus der Gräflich Stollberg-Ortenbergischen Försterwohnung zu Hirzenhain entstandenen Brandschaden, einschließlich 7 fl. Besichtigungs- u. Gebühren | | | 25 | 40 |
| Dem Heinrich Lenz zu Eckartsborn für den in der Nacht vom 31ten Oktober auf den 1ten November 1822 an seiner Scheuer erlittenen Brandschaden, einschließlich 7 fl. Besichtigungs- u. Kosten | | | 103 | — |
| Für den am 5. Dezember 1822 zu Ribba entstandenen Brandschaden: | fl. | fr. | | |
| 1.) an Konrad Bechtolds jun. Wittwe | 192 | 30 | | |
| 2.) an Johannes Wagner, Matthäus Sohn | 50 | — | | |
| 3.) an denselben die Taxations-Gebühren mit | 3 | — | | |
| | | | 245 | 30 |

Landraths-Bezirk Romrod.

Dem Johann Volz zu Oberbreidenbach für den in der Nacht vom 10ten zum 11ten Mai 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 fr. Besichtigungs- u. Kosten fl. 501 fr. 30

Landraths-Bezirk Schlig.

Dem Johannes Kallenbach zu Schlig für den am 18ten September 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, einschließlich 2 fl. Taxations-Gebühren fl. 335 fr. 20

Landraths-Bezirk Schotten.

Dem Martin Knapp zu Schotten für den im Jahr 1814 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden fl. 106 fr. 15

Seite — 4,058 6

| | fl. | kr. |
|--|--------|------------|
| Dem Michael Becker zu Rüdingsheim für den vom 9ten zum 10ten Mai 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 10 | 30 |
| Dem Johannes Metz zu Herchenhain für den am 22ten Juli 1822 an seinem Wohnhaus erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 339 | — |
| Dem Kaspar Beckmann zu Breungeshain für sein am 18ten und 19ten August 1822 abgebranntes Wohnhaus, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 506 | 30 |
| Dem Johann Sebastia. Luft zu Grebenhain für den am 21ten September 1822 erlittenen Brandschaden, einschließlich 7 fl. Besichtigung, ic. Kosten | 1207 | — |
| Dem Johann Heinrich Pfeiffer zu Michelbach desgl. am 29ten und 30ten September 1822, einschließlich 7 fl. Besichtigung, ic. Kosten | 167 | 55½ |
| Für den vom 17ten zum 18ten Oktober 1822 in Eschenrod entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Johann Joh. Hofmann | 430 | fl. — kr. |
| 2.) dem Johannes Pfab | 653 | „ 48½ „ |
| 3.) dem Heinrich Kircher | 400 | „ — „ |
| 4.) dem Johann Heinrich Alt | 274 | „ 40 „ |
| 5.) an Besichtigung, ic. Kosten | 7 | „ — „ |
| | 1765 | 28½ |
| Dem Müller Jakob Linter zu Brungeshheim für den am 18ten December 1822 erlittenen Brandschaden, einschließlic 7 fl. Besichtigung, ic. Kosten | 1007 | — |
| Landraths-Bezirk Hungen. | | |
| Dem Förster Roth zu Billingen für den am 17ten Februar 1822 erlittenen Brandschaden, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 682 | 9 |
| Für den durch den Brand am 28ten Februar 1822 zu Holzheim verursachten Schaden: | | |
| 1.) dem Heinrich Lemmer | 6 | fl. 15 kr. |
| 2.) dem Balthasar Engel | 332 | „ 40 „ |
| 3.) dem Peter Jäger | 980 | „ — „ |
| 4.) dem Peter Engel | 286 | „ — „ |
| 5.) des Jakob Jägers Wittwe | 485 | „ 15 „ |
| 6.) dem Johann Georg Reiß sen. | 96 | „ — „ |
| 7.) an Besichtigung, ic. Gebühren | 4 | „ 30 „ |
| | 2190 | 40 |
| Landraths-Bezirk Böhle. | | |
| Dem Johann Heinrich Wolf zu Altkloßheim für sein am 29ten Januar 1822 abgebranntes Wohnhaus und Scheuer, einschließlich 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 1976 | 30 |
| Dem Heinrich Adam Büchschütz zu Harpshausen für seine vom 5ten zum 6ten Mai 1822 abgebrannte Scheuer, nebst 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 998 | 30 |
| Dem Christoph Senft zu Herzhausen für den vom 22ten zum 23ten Mai 1822 an seinem Wohnhanse erlittenen Brandschaden, einschließlich 6 fl. 30 kr. Besichtigung, ic. Kosten | 73 | 10 |
| Für den in der Nacht vom 16ten zum 17ten August 1822 zu Dorstter entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Gertmann Langendorf | 570 | fl. — kr. |
| 2.) dem Friedrich Langendorf | 995 | „ — „ |
| 3.) an Besichtigung, ic. Kosten | 6 | „ 30 „ |
| | 1571 | 30 |
| Seite — | 12,495 | 30½ |

| | fl. | fr. |
|---|---|------------------|
| Für den am 22ten September 1822 zu Höringhausen entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Franz Eisenberg | 98 fl. — fr. | |
| 2.) dem Bennes Goldenberg | 100 „ — „ | |
| 3.) des Heinrich Christian Schäfers Wittwe | 145 „ — „ | |
| 4.) an Besichtigungs- u. Kosten | 7 „ — „ | |
| | <u>350</u> | — |
| Für den zu Dorfitter in der Nacht vom 30ten zum 31ten December 1822 entstandenen Brandschaden: | | |
| 1.) dem Daniel Kann | 2147 fl. 30 fr. | |
| 2.) des Heinrich Reuters Wittwe | 1248 „ 30 „ | |
| 3.) dem Adam Friedrich Best | 1298 „ — „ | |
| 4.) dem Jeremias Klug | 1200 „ — „ | |
| 5.) dem Karl Kanft | 397 „ — „ | |
| 6.) des Wilhelm Brachts Wittwe | 231 „ — „ | |
| 7.) an Besichtigungs- u. Kosten | 7 „ — „ | |
| | <u>6530</u> | — |
| | Seite — | 6,880 40 |
| Summa der Provinz Oberhessen: | | |
| | 26,802 fl. 49 $\frac{1}{2}$ fr. | |
| Z u s a m m e n s t e l l u n g. | | |
| 1.) In der Provinz Starkenburg | 106,859 | 51 $\frac{1}{2}$ |
| 2.) „ „ „ Rheinhesen | 23,694 | 31 $\frac{1}{2}$ |
| 3.) „ „ „ Oberhessen | 26,802 | 49 $\frac{1}{2}$ |
| | <u>157,357</u> | 13 |
| Summa an vergüteten Brandschäden, nebst Besichtigungs- und Laations-Kosten — | | |
| C.) An abgetragenen Kapitalien. | | |
| Nichts. | | |
| D.) An Zinsen von aufgenommenen Kapitalien. | | |
| Nach Seite 50 der abgehörten Rechnung, im Gesamtbetrag | 6934 | 22 $\frac{1}{2}$ |
| Nota. Nach Seite 510 der vorigen speciellen Rechnungsablage, Regierungsblatt Nr. 46 vom 9ten September 1824, blickt den 31ten December 1822 an Kapitalien zu verzinsen | 127,650 fl. | |
| Hierzu wurden laut Einnahms-Rubrik c. dieser Rechnung aufgenommen | 21,600 fl. | |
| | <u>Summa — 149,250 fl.</u> | |
| Hiervon wurden, laut Ausgab.-Rubrik c. dieser Rechnung abgetragen | — fl. | |
| | <u>Bleiben also für 1823 zu verzinsen — 149,250 fl.</u> | |
| E.) An Besoldungen und Pensionen. | | |
| L.) Besoldungen. | | |
| Die in dem §. 42. der Brandassurations-Ordnung vom 18ten November 1816 verordnungsmäßig besonders bestimmten Besoldungen, im Gesamtbetrag | 1900 | — |
| | Seite — | 1900 — |

II.) Pensionen.

| | fl. | fr. |
|--|-------------|----------|
| Dem Groß. Steuerschreiber Kumpf in Gießen, als gewesener Steuerschreiber der Brandversicherungs-Kommission des Fürstenthums Oberhessen, jährlich | 250 | — |
| Dem Groß. Rath Pfnor dahier, als vormaliger Sekretär der Brandversicherungs-Kommission des Fürstenthums Starkenburg, jährlich | 75 | — |
| Dem Rathsdienerr Kunz dahier, als gewesenen Kommissionsdiener, jährlich | 10 | — |
| Summa an Besoldungen und Pensionen — | 2235 | — |

F.) An Hausmiete.

| | | |
|--|-----|---|
| Für die zum Behuf der Sessionen und der Registratur gemiethete Wohnung, der jährliche Zins mit | 100 | — |
|--|-----|---|

G.) Ausgabe Insgemein.

| | | |
|---|------------|------------|
| Dem Heinr. Reiß zu Büttelborn Vergütung für indebite bezahlte Brandentschädigungsbeiträge .. | 1 | 22½ |
| Denen Schätzern Christian Siegmann und Christoph Bächler zu Beerfelden für die Taxation mehrerer Gebäude im Amte Freienstein | 4 | — |
| An Postporto und Botenlohn | 9 | 1 |
| Für Druckerarbeit | 33 | 50 |
| An Buchbinberlohn | 5 | 20 |
| Für Abschrift der Rechnung | 3 | 56 |
| Dem Graveur Ottensoffer für ein Kasseniegel | 2 | 24 |
| Nach §. 43. sub b. 0 der Brandassurations-Ordnung vom 18ten Nov. 1816 sind dem Rechner bei Kapitalaufnahmen, für seine Bemühung bei der Regociirung, Einnahme, Verzinsung und Wiederabtragung 15 fr. von 100 fl. bewilligt, mithin kommen von den aufgenommenen 21,600 fl. in Ausgabe | 54 | — |
| Nach einer Verfügung Großherzogl. Brandversicherungs-Kommission kommen nachstehende Brandentschädigungsbeiträge für das Jahr 1822 in Ausgabe: | | |
| 1.) die des Philipp Eberich zu Oberbessingen mit | 10½ | fr. |
| 2.) die des Johannes Heinz daselbst mit | 12½ | fr. |
| Summa Insgemein — | 114 | 16½ |

Wiederholung aller Ausgabe dieser Rechnung.

| | | |
|---|---------------|-----------|
| 1.) Ueberzahlung in voriger Rechnung | — | — |
| 2.) An vergüteten Brandschäden, nebst Besichtigungs- und Taxations-Kosten | 157357 | 13 |
| 3.) An abgetragenen Kapitalien | — | — |
| 4.) An Zinsen und aufgenommenen Kapitalien | 6934 | 22½ |
| 5.) An Besoldungen und Pensionen | 2235 | — |
| 6.) An Hausmiete | 100 | — |
| 7.) Insgemein | 114 | 16½ |
| Gesammtbetrag aller Ausgaben — | 166740 | 52 |

Rechnungs-Abschluß.

| | | |
|--|---------------|------------|
| Die Einnahme beträgt | 302179 | 29½ |
| Die Ausgabe | 166740 | 52 |
| Verglichen bleiben zu Recess — | 135438 | 37½ |
| Hierauf werden, wie folgt, liquidirt | 590 | 9½ |
| Nochmals verglichen, bleibt Kassenbestand — | 134848 | 27½ |

welchen man zu den Ausgaben de Jahre 1823 u. 1824 zum größten Theil verwendete, indem dermalen am 5. Juni 1824 die pro 1823ausgeschriebenen Beiträge noch nicht subrepartirt sind, und kommt diese Liquidation, nebst Kassenvorrath, dessen Verwendung aus dem dieser Rechnung als Anlage beigebrachten Handbucheauszug zu ersehen ist, in der folgenden Rechnung in Einnahme. Abgeschlossen mit Beziehung auf die Revisionsakten, Darmstadt den 7. Sept. 1824.

Langheinz.

Kleinschmidt.

Großherzoglich Hessische Rechnungskammer.

Darmstadt, den 9. September 1824.

Ludwig.

Schleuning.

Liquidation

I. In der Provinz Starkenburg.

Auf das Amt Reinheim, in specie auf den Revez des Schultheißen Heim zu Spachbrücken für das Jahr 1816
 Bei der Großherzogl. Ober-Einnahme dahier für das Jahr 1822
 Bei der Großherzogl. Ober-Einnahme Bensheim für 1822
 Bei der Großherzogl. Ober-Einnahme Umstadt für 1822

II. In der Provinz Oberhessen.

Rest des Amtes Königsberg für das Jahr 1816
 Durch die Beraubung des Gladenbacher Geldfarns im Krosdorfer Wald sind der Ober-Einnahme Weidenkopf an die Fiskalkasse zu Siegen adressirten Brand-Entschädigungs-Beiträgen für das Jahr 1820 entkommen
 Bei dem Steuer-Einnehmer Weisenberg zu Kornshausen für das Jahr 1821

III. In der Provinz Rheinhessen.

Bei den Philipp Jakob Demhardtschen Erben zu Mainz für die Jahre 1820, 1821 und 1822, wegen der Hand obwaltenden Inerigibilität deren Beitreibung erfolgen wird, wenn die Gebäude, von welchen sie zu zahlen sind, veräußert werden.

Abgeschlossen den 5ten Juni 1824.

Kleinschmidt.

Anlage
 der Brand-Versicherungs-Kasse, Rechnung für das Jahr 1822.

Ausgabe
 aus den Brand-Versicherungs-Kasse, Handbüchern von den Jahren 1823 und 1824.

Einnahme 1823.

| | fl. | fr. |
|---------------------------------|----------------|------------|
| 1.) Vorrath voriger Rechnung | 134,848 | 27½ |
| 2.) An aufgenommenen Kapitalien | 24,800 | — |
| 3.) An eingekendeten Beiträgen | — | — |
| 4.) Insgemein | — | — |
| Summa | 159,648 | 27½ |

Ausgabe.

| | | |
|--|--------------------|------------|
| 1.) An bezahlten und aufgerechneten Brandschäden | 141,074 fl. 26 fr. | |
| 2.) An abgetragenen Kapitalien | 600 " — " | |
| 3.) An Interessen | 8,665 " 50 " | |
| 4.) An Besoldungen und Pensionen | 2,000 " 50 " | |
| 5.) An Hauszins | 100 " — " | |
| 6.) Insgemein | 306 " 5½ " | |
| Summa | 152,467 | 11½ |
| bleibt Vorrath | 7,181 | 16½ |

Einnahme 1824.

| | | |
|---------------------------------|---------------|------------|
| 1.) Vorrath | 7,181 | 16½ |
| 2.) An aufgenommenen Kapitalien | 24,800 | — |
| 3.) An eingegangenen Beiträgen | — | — |
| 4.) Insgemein | — | — |
| Summa | 31,981 | 16½ |

Ausgabe.

| | | |
|---|-------------------|-----------|
| 1.) An bezahlten und aufgerechneten Brandschäden dormalen | 27,488 fl. 49 fr. | |
| 2.) An abgetragenen Kapitalien | — " — " | |
| 3.) An Interessen | — " — " | |
| 4.) An Besoldungen und Pensionen | 306 " 15 " | |
| 5.) An Hauszins | — " — " | |
| 6.) Insgemein | 22 " 12 " | |
| Summa | 27,817 | 16 |
| Verbleiben bis hute vorrätzig | 4,164 | ½ |

Darmstadt am 5ten Juni 1824.

kleinschmidt.
 Der wirkliche Varrath steht richtig.

Heumann,
 als Sekretär der Groß-Brand-Affekurations-Kommission.

Diese, durch die Höchsten Orts angeordnete Behörde abgehörte Brand-Versicherungs-Kasse, Rechnung des Großherzogthums Hessen für das Jahr 1822 bringt man verordnungsmäßig hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
 Darmstadt, den 1ten Oktober 1824.

Großherzoglich Hessische Brand-Affekurations-Kommission.
 Refulé. Kleinschmidt. Gilmer.

vd. Heumann.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 57.

Darmstadt den 30. October 1824.

Betr.: 1.) und 3.) Bestätigungen von milden Stiftungen; 2.) Zuteilung der Gemeinden Beedenkirchen und Wurzelbach zu dem Landrathsbezirke Bensheim und dem Landgerichte Zwingenberg; 4.) Kommunal-Ausschlag pro 1823. in der Gemeinde Neu-Isenburg; 5.) Ausfertigung der Schatzungs-Urkunden über Brandschäden; 6.) Straferkenntnisse des Affenbofs zu Mainz; 7.) Sterbfälle.

Bestätigung einer milden Stiftung betreffend.

Margarethe Keil, Wittwe zu Babenhäusen, hat dem dortigen Hospitalfonds ein Legat von Vierhundert Gulden mit der weiteren Bestimmung hinterlassen, daß vier arme, in der Disposition selbst benannte, Wittwen die Zinsen jenes Kapitals lebenslänglich genießen sollten.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben diese Stiftung unterm 25ten dieses Monats landesherrlich bestätigt und die Behörde zu der Annahme des Legats ermächtigt.

Darmstadt, den 28. September 1824.

Aus allerhöchstem Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
von Grolman.

Doppé.

Zuteilung der Gemeinden Beedenkirchen und Wurzelbach zu dem Landrathsbezirke Bensheim und dem Landgerichte Zwingenberg betr.

Da Sr. Königliche Hoheit, der Großherzog, am 9. dieses Monats zu genehmigen geruht haben, daß die, nach der am 14. Juli 1821 erfolgten Eintheilung der Provinzen Starkenburg und Oberhessen in Landraths- und Landgerichtsbezirke, bisher zu dem

Landrathsbezirke Reinheim und zu dem Landgerichte Lichtenberg gehörigen Gemeinden Beerdenkirchen und Burzellbach nunmehr dem Landrathsbezirke Bensheim und dem Landgerichte Zwingenberg zugetheilt werden, so wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Darmstadt, am 11. October 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. Grolman.

Ergophorus.

Bestätigung einer milden Stiftung betr.

Der Bürger Andreas Zimens zu Heppenheim hat dem dasigen Armenfonds ein Legat von Dreihundert Gulden ausgesetzt und ihn durch eine weitere Disposition vom 7. Februar 1818, zum Universalerben ernannt.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben diesem Vermächtniß die landesherrliche Genehmigung erteilt, worauf die Behörde zu dessen Annahme ermächtigt worden.

Darmstadt, den 14. October 1824.

Aus allerhöchstem besondern Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. Grolman.

Hoppé.

Bekanntmachung in Beziehung auf die Verordnung vom 17. März d. J. über Erhebung des Chauffeegeldes u. c.

Unter Bezug auf die Bemerkung zu 4 in dem, der Verordnung vom 17. März d. J. über die Erhebung des Chauffeegeldes u. s. w. beigefügten Verzeichniß der Längen der Chauffeen des Großherzogthums, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Straßenstrecke von Rosdorf bis Reinheim auf der Straße durch den Odenwald vollendet und die Erhebung des Chauffeegeldes von derselben angeordnet worden ist.

Darmstadt, den 11. October 1824.

In höchstem Auftrag.

Großherzoglich Hessische Ober-Finanz-Kammer I. Sektion.

v. Kopp.

vt. Tenner.

**Kommunal-Steuer-Ausschlag pro 1823 in der Gemeinde Neu-Isen-
burg, Landrathsbezirks Offenbach betr.**

In Bezug auf die im Regierungsblatt Nr. 41. unterm 12. Juli dieses Jahres erschienene Bekanntmachung der Kommunal-Steuer-Ausschläge pro 1823 in dem Land-

rathsbezirk Offenbach, wird hiermit nachträglich öffentlich bekannt gemacht, daß in der Gemeinde Neu-Isenburg, Landrathsbezirks Offenbach, zur Bestreitung von Gemeindebedürfnissen für das Jahr 1823, und zwar:

1100 fl. Gemeindebedürfnisse zweiter Klasse nach dem ordinären Steuerkapital der Ortseinwohner.

330 fl. Kriegsschulden-Zinsen nach dem sämmtlichen ordinären Steuerkapital, exclusive der Standesherrschaft,

auszuschlagen und in 6 Zielen, vom laufenden Monat Oktober an gerechnet, zu erheben sind.

Darmstadt, den 6. Oktober 1824.

Die Großherzoglich Hessische Regierung.

Siebert

Elwert.

vt. Scheyer.

Die Ausfertigung der Schätzungs-Urkunden über Brandschäden betreffend.

In den Schätzungs-Urkunden über Brandschäden wurde bisher in der Regel von den verpflichteten Taxatoren nur angegeben, ob das Gebäude durch das Feuer ganz zerstört, oder der wievielte Theil desselben beschädigt worden sey, ohne nähere Angabe und Beschreibung des oder der durch den Brand beschädigten und der geretteten Theile des Gebäudes.

Aus diesen, auf die ebengedachte Art ausgestellten Schätzungs-Urkunden war die unterzeichnete Kommission bisher nicht im Stande, die Richtigkeit derselben, und namentlich dieses zu beurtheilen, ob nicht die Anordnung einer kontradiktorischen Schätzung im Interesse der Brand-Affekurations-Gesellschaft liege.

Um diesem Mangel für die Zukunft abzuhelpen, wird den Großherzoglichen Landräthen und Friedensrichtern hierdurch aufgegeben, die verpflichteten Taxatoren in den eintretenden Fällen anzuweisen, bei Ausfertigung von Schätzungs-Urkunden, in so fern der Schaden den zehnten Theil des Gebäudes übersteigt, eine möglichst genaue und vollständige Beschreibung der abgebrannten, oder beschädigten, und der geretteten Theile des Gebäudes in die Schätzungs-Urkunde aufzunehmen, und darauf hin ihr Urtheil, ob das Gebäude durch das Feuer ganz zerstört, oder der wievielte Theil desselben beschädigt worden sey, motivirend zu gründen.

Sollte es hiernach den Großherzoglichen Landräthen oder Friedensrichtern in einem oder dem andern Falle zweifelhaft seyn, ob nicht von Seiten der unterzeichneten Kommission auf eine kontradiktorische Abschätzung provozirt werden würde, worüber dieselben sich jedesmal in ihren zu erstattenden Berichten gutächlich äußern werden; so haben sie dem oder den Brändbeschädigten jede Veränderung an dem brandbeschädigten Gebäude bis auf weitere Verfügung zu untersagen, und über die Befolgung dieses Verbots strenge zu wachen, damit nicht durch eine Veränderung an dem brandbeschädigten Gebäude die Anordnung einer kontradiktorischen Abschätzung unmöglich gemacht werde.

Darmstadt den 29. September 1824.

Großherzoglich Hessische Brand-Affekurations-Kommission.

Rekule. Kleinschmidt. Gilmer.

vi. Heumann.



S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1.) am 19. September d. J. zu Grebenhain der pensionirte Oberförster Pfannstiel; 2.) am 24. September d. J. zu Grünberg der Scheuermayer Jünger; 3.) am 9. October d. J. der Kreisgerichtsbote Georg Friedrich Ampt von Flonheim; 4.) am 14. October d. J. zu Mainz der Brückenknecht Friedrich Grosch; 5.) am 17. October d. J. zu Gernsheim der Rheinbaumeister Dormanns.

Auszug Arttals von 1824 Leibes; und
vorden sind.

637

| Tag und Monat der Urtheile. | Namen, zum Gewerbe, Geburts- und Ort der Verurtheilungen. | Artikel der angewendeten Strafgesetze. |
|-----------------------------|---|---|
| 1824. 5. April. | Franziska Blaum Jahre Einsperrung und Dienstmagd, gegen des Prozeßes, Einrückung in das Regierungsblatt in Mombach | Art. 386. Nr. 3—21—36—52. des peinl. Gesetzb. 366 u. 368 der peinl. Gerichtsordn. Art. 2. der Verordn. des mittelh. Generalgouvernements von 19/31. Mai 1814 und Großherzogl. Verordnung vom 14. Juni 1819. |
| 6. April. | Martin Zimmer ihre Zwangsarbeiten und Schneider, gebürdigung des Urtheils inhaft in Mainz. Regierungsblatt. durch Urtheil des Kassationshofes vom 3. Juni 1824. | Art. 384—381. Nr. 4—386. Nr. 1—59—60—36—52—19. d. peinl. Gesetzb. — 366 u. 368 der peinl. Gerichtsordn. Art. 2. der Verordn. vom 19/31. Mai 1814 u. Großh. Ver. v. 14. Juni 1819. |
| 7. April. | Georg Joseph Jar Einsperrung und Kossack Anton Sayfung in das Regierungsblatt Jahre alt, Mühl in Rittich, wohrdurch Urtheil des Kassationshofes vom 3. Juni 1824. legt Mühlknecht mühle bei Ketten | Art. 386. Nr. 3—21—36—52. des peinl. Gesetzb. — 366 u. 368. der peinl. Gerichtsordn. Art. 2. der Verordn. vom 19/31. Mai 1814 und Großherzogl. Verordn. vom 14. Juni 1819. |
| 8. April. | Johann Pfeiffer, jr Einsperrung und Kossack Schmied, gebürdigung in das Regierungsblatt in Biblesheim | Artikel 388—21—36—52. des peinl. Gesetzb. — 366—368 der peinl. Gerichtsordn. Art. 2. der Verordn. vom 19/31. Mai 1814 u. Großh. Ver. v. 14. Juni 1819. |
| 10. April. | Johann Eierdam, englischen Zwangsarbeiten Tagelöhner, gebürdigung an den Haft in Mölsheim, Ausstellung an den Hand einer Stunde und mit den Buchstaben in das Regierungsblatt. durch Urtheil des Kassationshofes vom 3. Juni 1824. | Art. 2—383—20—22—36—52. des peinl. Gesetzb. — Art. 366 und 368. der peinl. Gerichtsordn. und Großherzogl. Verordn. vom 14. Juni 1819. |
| 10. April. | Margarethe Faust Einsperrung und Kossack gebürdig in Dillingen an den Pranger Fulda, Ehefrau. Stunde — Einrückung in das Regierungsblatt. Wiffel, Bediente wohnhaft, sie d. bekannten Aufend | Art. 386. Nr. 3—59—60—62—21—22—36—52—55— des peinl. Gesetzb. — Art. 368—471—472 der peinl. Gerichtsordn. u. Großherzogl. Verordn. vom 14. Juni 1819. |
| 10. April. | Katharina Bohl, Zwangsarbeiten und gebürdig und wohnhaft beim, zuletzt Dienststel bei Mainz. in das Regierungsblatt. | Art. 386. S. 3-56-19-36-52 d. peinl. Gesetzb.-366 u. 368 d. peinl. G.D. Art. 2. d. Ver. v. 14. Mai 1814 u. Großh. Ver. v. 14. Juni 1819. |

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 58.

Darmstadt den 3. November 1824.

Betr.: 1.) Straferkenntnisse des Hofgerichts zu Darmstadt, des Stadtgerichts zu Darmstadt und des Landgerichts Lichtenberg; 2.) Straferkenntnisse des Hofgerichts zu Gießen.

Straferkenntnisse,

welche von dem Großherzoglichen Hofgerichte der Provinz Starkenburg und den zu dessen Gerichtsprängel gehörenden Untergerichten erlassen worden sind:

Es wurden verurtheilt:

- 1.) Leonhard Diemeyer, von Bürgel, wegen dritten Diebstahls, in eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren, durch Erkenntniß vom 19. März 1823.
Inquisit ist vor vollstreckter Strafe zu Marienschloß am 2. Mai 1824 gestorben.
- 2.) Friedrich Wilhelm Hafner, von Halle im Preussischen, wegen eines, an seinem Brodherrn begangenen qualificirten Diebstahls, eines einfachen kleinen Diebstahls und wegen muthwilliger Beschädigung eines jungen Obstbaums —
in eine Zuchthausstrafe von 6 Monaten durch Erkenntniß vom 30. Juni 1824.
- 3.) Philipp Häring, gewesener Exekutant zu Niederfinzing, wegen unterschlagener herrschaftlicher und anderer Gelder, in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren durch Erkenntniß vom 10. April 1822.

Auf die eingewendete Revision ist die Strafe durch Erkenntniß Großherzoglichen Ober-Appellations-Gerichts vom 9. März 1824 auf 1 Jahr herabgesetzt worden.

- 4.) Johann Kleinbeck, von Wimpfen am Berg, wegen begangenen einfachen Ehebruchs und wegen Fertigung und Gebrauchs von 5 falschen Urkunden und Benutzung eines fremden Kriegs-Befreiungsdekrets in eine Korrektionshausstrafe von 3 $\frac{1}{2}$ Monaten.
- 5.) Wilhelm Lohrmann zu Edentoben, wegen zweiten Diebstahls, in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren durch Erkenntniß vom 19. März 1823.
- 6.) Isak Samuel, von Bürgel, wegen Theilnahme an einem einfachen Diebstahl und Diebstahlsbegünstigung, in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren sechs Monaten.
- 7.) Christoph Wagenknecht, von Arheilgen, wegen Fälschung in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren durch Erkenntniß vom 13. October 1823.

Auf die eingewendete Revision wurde die Strafe durch Erkenntniß Großherzoglichen Ober-Appellations-Gerichts vom 31. August 1824 auf 10 Monate ermäßigt.

8.) Martin Bender von Altheim, wegen dritten Diebstahls, in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Monaten, durch Erkenntniß vom 20. September 1823.

Die eingelegte Revision wurde verworfen und das Hofgerichtsurtheil durch Erkenntniß Großherzoglichen Ober-Appellations-Gerichts vom 17. September 1824 bestätigt.

9.) Karoline Dequatri von Seligenstadt, wegen dritten Diebstahls, in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, durch Erkenntniß vom 3. September 1823.

Die eingewendete Revision ist verworfen, und das Hofgerichtserkenntniß durch Urtheil Großherzoglichen Ober-Appellationsgerichts vom 17. September 1824 bestätigt worden.

10.) Margaretha Elser von Lindensfels, wegen 5 einfacher kleiner Diebstähle und eines, durch Einsteigen in ein Zimmer, qualifizirten Diebstahls, in eine Zuchthausstrafe von 7 Monaten, durch Erkenntniß vom 17. Juli 1824.

11.) Karl Hensler, aus Heppenheim, wegen Betrugs, in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten, durch Erkenntniß vom 17. Januar 1824.

Auf die eingelegte Revision wurde die Strafe durch Erkenntniß Großherzoglichen Ober-Appellations-Gerichts vom 10. September 1824 auf 2 Jahre herabgesetzt.

12.) Johann Uhrig von Hofheim, wegen eines begangenen einfachen dritten Diebstahls, in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, durch Erkenntniß vom 8. September 1823.

Auf die eingelegte Revision ist diese Strafe durch Erkenntniß Großherzoglichen Ober-Appellations-Gerichts auf 1 Jahr herabgesetzt worden.

13.) Philipp Wildhirt von Niederroden, wegen gefährlicher Verwundung des Beigeordneten Georg Neuling zu Hergershausen,

in eine Korrekthionshausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntniß vom 16. Juli 1824.

14.) Franz Westenhöfer aus Wimpsen, wegen 9 einfacher, dem Werthe nach nicht bedeutender Diebstähle, wovon jedoch drei in einer solchen Periode begangen worden waren, wo Inquisit bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft worden war, in eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, durch Erkenntniß vom 17. Juli 1824.

15.) Anna Maria Stamm von Hohensulzen, Kanton Pfeddersheim, weil sie ihrer Dienstherrschaft eine Summe von 10 fl. 48 fr. unterschlagen hat, in eine Korrekthionshausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntniß vom 2. Juli 1824.

A.) Von dem Stadtgericht zu Darmstadt wurde verurtheilt:

1.) Elisabeth Müller von Michelbach im Herzogthum Nassau, wegen zweiten kleinen Diebstahls, in eine 3monatliche Korrekthionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 7. May 1823.

- 2.) Peter Hildebrand von Darmstadt, wegen zweiten kleinen Diebstahls und Diebshehlerey, in eine 5monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 2. Juni 1823.
- 3.) Katharine Haack von Großzimmern, wegen zweiten Diebstahls, in eine 6monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 16. August 1823.
- 4.) Marie Bläser von Lauterbach, wegen Diebstahls, in eine 4monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 29. Oktober 1823.
- 5.) Philipp Blümmel von Obernhausen, wegen Diebstahls, in eine 3monatliche Korrekionshausstrafe durch Erkenntniß vom 13. November 1823.
- 6.) Andreas Hain von Seligenstadt, wegen mehrerer kleinen Diebstähle und einer Unterschlagung, zu einer 6monatlichen Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 19. December 1823.
- 7.) Friedrich Lieder aus Neustadt bei Posen, wegen Diebstahls, in eine 3monatliche Korrekionshausstrafe durch Erkenntniß vom 24. Januar 1824.
- 8.) Peter Dörr von Darmstadt, wegen Gartendiebstahls, in eine 3monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 3. April 1824.
- 9.) Adam Wunderschmitt von Ueberau, wegen zweiten Diebstahls, in eine 9monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 14. April 1824.
- 10.) Dorothea Jöckelin von Umstadt, wegen Diebstahls, in eine 3monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 28. April 1824.
- 11.) Johannes Schuhmacher von Lorsch, wegen Diebstahls, in eine 4monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 21. Juli 1824.
- 12.) Johannes Lauer von Heppenheim, wegen zweiten kleinen Diebstahls, in eine einjährige Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 6. September 1824.
- 13.) Jakob Wald von Eberstadt, wegen Felddiebstähle, in eine 4monatliche Korrekionshausstrafe, durch Erkenntniß vom 18. September 1824.

B.) Von dem Landgericht Lichtenberg wurde verurtheilt:

- 1.) Johannes Hamann Ehefrau von Ueberau, wegen Ehebruchs, zu einer Korrekionshausstrafe von 6 Monaten, durch Erkenntniß vom 27. Januar 1823.
- 2.) Christian Dopfer von Nonnrodt, wegen Ehebruchs, zu einer Korrekionshausstrafe von 6 Monaten, durch Erkenntniß vom 27. Januar 1823.
- 3.) Anne Elisabeth Will von Traisa, wegen Ehebruchs, in eine Korrekionshausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntniß vom 17. Juli 1823.
- 4.) Marie Barbara Korb von Niederramstadt, wegen Ehebruchs, in eine Korrekionshausstrafe von 3 Monaten, durch Erkenntniß vom 8. April 1824.

V e r z e i c h n i s s

der auf Verfügung Großherzoglichen Hofgerichts der Provinz Oberhessen seit dem März l. J. weiter vollzogenen, von demselben erkannten Strafen.

- 1.) Johannes Fuchs jun., von Salgenhof, ist wegen Lasterreden auf's heilige Abendmahl durch Urtheil vom 31. Oktober 1822 in eine dreimonatliche Zuchthausstrafe genommen worden.
- 2.) Hoheitschultheiß Kern in Gelshausen, wurde, wegen gemachten Nezeßes, durch Urtheil vom 27. März 1823 kassirt, für unwürdig zur Begleitung eines anderen Dienstes erklärt, auch in eine halbjährige Zuchthausstrafe verurtheilt, sofort zum Ersatz der Kosten und des Nezeßes schuldig erkannt.
- 3.) Anna Margaretha Nau, von Hauswurz, wurde wegen Ausföhung eines neu gebornen Kindes durch Urtheil vom 27. Oktober v. J. in eine Zuchthausstrafe von 9 Monaten genommen.
- 4.) Mathäus Schmidt, von Dodenhausen, ist wegen Wildddieberei im Kurhessischen und dabei statt gehabter Verwundung eines dasigen Untertanen durch Urtheil vom 18. September l. J. in eine Zuchthausstrafe von 3 Monaten genommen worden.
- 5.) Margaretha Baier, aus Rödelheim, wurde wegen Unterschlagung verschiedener Gelder am 10. März l. J. in eine Zuchthausstrafe von $1\frac{1}{2}$ Jahr genommen.
- 6.) Christoph Weil, aus Geisnibda, wurde wegen Geldunterschlagung am 19. März l. J. in eine Zuchthausstrafe von 7 Monaten und 14 Tagen genommen.
- 7.) Wilhelmine Krauskopf, von Oberschmitten, ist wegen Kindermords am 9. April l. J. zum Tode verurtheilt worden. Das oberste Gericht bestätigte dieses Urtheil.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog haben aber die Todesstrafe in Zuchthausstrafe von unbestimmter Zeit landesherrlich verwandelt.

- 8.) Schultheiß Eckstein, in Dbersorg, wurde durch Urtheil vom 30. April l. J. wegen falscher Attestation mit dem Verlust seines Titels und Gehalts bestraft.
- 9.) Balzer Schäfer, aus Kirtorf, ist wegen Diebstähle am 6. Juli l. J. in eine Zuchthausstrafe von 6 Monaten genommen worden.
- 10.) Johannes Michel, aus Nibda, wurde am 9. August l. J. wegen Diebstähle, in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren genommen.
- 11.) Heinrich Kalbfleisch, von Angersbach, ist wegen Verwundung des Konrad Schäfer und Reinhard Fuchs dahier am 9. September 1822 in eine halbjährige Zuchthausstrafe genommen worden.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 59.

Darmstadt den 12. November 1824.

Betr. 1.) Erhebung einer Kollekte in den drei Provinzen des Großherzogthums, zur Minderung des durch die anhaltenden Ueberschwemmungen in vielen Gemeinden herbeigeführten Nothstandes; 2.) Straferkenntnisse, erkannt von dem Großherzoglichen Hofgericht zu Gießen; 3.) Adels-Verleihung; 4.) Dienstentlassungen; 5.) Dienstbeförderungen u. 6.) Straferkenntnisse der Assisen zu Mainz.

Erhebung einer Kollekte in den drei Provinzen des Großherzogthums, zur Minderung des durch die anhaltenden Ueberschwemmungen in vielen Gemeinden herbeigeführten Nothstandes betreffend.

Der Nothstand, welcher durch die anhaltenden Ueberschwemmungen in vielen Gemeinden des Großherzogthums herbeigeführt wurde, ist so außerordentlich und ungewöhnlich, daß die Staatsregierung zu Minderung desselben die mitleidigen Gefühle der Mitbürger mittels Aufforderung zu freiwilligen Beiträgen in Anspruch zu nehmen sich veranlaßt gesehen hat. Sie kommt damit nur den Anerbietungen entgegen, welche von vielen achtbaren Staatsbürgern bereits gemacht wurden.

Aus höchstem Special-Auftrag machen wir diese Entschliebung der Staatsregierung, wornach in den drei Provinzen des Großherzogthums eine Kollekte für den bezeichneten Zweck erhoben werden soll, andurch bekannt.

Die Bürgermeister in den verschiedenen Gemeinden des Großherzogthums und da, wo Bürgermeistereien aus mehreren Gemeinden bestehen, auch die Beigeordneten, haben sich alsbald mit der Einsammlung der freiwilligen Beiträge, oder der Subscription auf dieselbe in Terminen, welche die Subscribenten bestimmen, zu beschäftigen. Es ist jedoch auch Jedermann unbenommen, seinen Beitrag dem Ortspfarrer einzuhändigen.

Die erhobenen Summen sind an den Großherzoglichen Rentamtmanu Hanesse dahier einzusenden. An diesen können jedoch auch unmittelbar Beiträge von Privaten, welche dieses vorziehen, abgegeben werden, nur werden sie solchenfalls der unterzeichneten Stelle die abgegebenen Beträge bekannt zu machen hiermit aufgefordert.

Die Staatsregierung wird die eingehenden Beiträge unter die Beschädigten nach Ver-

hältniß der Beschädigungen austheilen lassen, und es wird demnächst darüber eine detaillirte Nachweisung öffentlich bekannt gemacht werden.

Darmstadt, den 10. November 1824.

Aus höchstem Special-Auftrag.
Großherzogl. Hessische Regierung der Provinz Starkenburg.
v. Biegeleben. Siebert.

vt. Scheerer.

V e r z e i c h n i s s

der vom Großherzoglich Hessischen Hofgericht der Provinz Oberhessen erkannten und im laufenden Jahre weiter vollzogenen Strafen.

- 1.) Johannes Knobloch in Obermoos, wurde wegen Verwundung des Jakob Jockel daselbst am 2. Oktober 1822, in eine 3monatliche Zuchthausstrafe und Zahlung der Kosten verurtheilt.
- 2.) Konrad Schnell in Maulbach, wurde wegen Eingriffe in das Vermögen seiner Pupillen am 2. Juli 1823, in eine 6monatliche Zuchthausstrafe genommen und zur Zahlung aller Kosten schuldig erkannt.
- 3.) Wilhelm Dick in Gießen, wurde wegen Diebstahls am 17. December 1823, in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr genommen und in die Kosten condemnirt.
- 4.) Margaretha Kuhl aus Hachborn, wurde wegen Diebstahle, Betrügereien und Unterschlagung am 11. Februar l. J. in eine zweijährige Zuchthausstrafe genommen und zur Kostenzahlung schuldig erkannt.

Dieses Strafurtheil wurde am 17. v. M. vom obersten Gericht bestätigt.

- 5.) Ludwig Ucker, Johann Jost Wege, Jakob, Heinrich und Hans Jakob Geiß, aus Kombach und Mühlheim, wurden am 24. März l. Jahrs wegen der Verraubung des Gladenbacher Geldkarres in der Subach, zur Hinrichtung durchs Schwert, zum Ersatz aller Untersuchungskosten und der fehlenden Geldsummen verurtheilt.

Dieses Strafurtheil wurde nach eingelangter höchster Bestätigung am 9. v. M. vollzogen.

- 6.) Johannes Bamberger aus Buchenau, wurde wegen Ausgebung von dem geraubten Gelde unter demselben Tage in eine Zuchthausstrafe von 9 Monaten und zum Ersatz des ausgegebenen Geldes verurtheilt.
- 7.) Sophie Dieß aus Burgfriedberg, ist wegen Diebstahls am 14. April l. J. in eine Zuchthausstrafe von 2 $\frac{1}{2}$ Jahr nebst Ersatz der Kosten genommen worden. Durch Urtheil des obersten Gerichts ist diese Strafe auf 1 Jahr 6 Monate ermäßigt worden.

- 8.) Johannes Scheuer aus Romrod, ist wegen schwerer Verwundung des Heinrich Diehl am 10. Juni l. J. in eine 6monatliche Zuchthausstrafe genommen worden.
- 9.) Heinrich Groshaus aus Saasen ist wegen mehrerer kleiner Diebstähle am 31. May l. J. in eine 6monatliche Korrekthausstrafe genommen worden.
- 10.) Balthaser Haas in Burkharbs und Philipp Schaab aus Wenings, wurden wegen Betrügerei am 9. Juni l. J. und zwar jeder in eine 3monatliche Korrekthausstrafe genommen.
- 11.) Heinrich Fuchs aufm Selgenhof, wurde wegen kulploser Tödtung seiner Ehefrau und groben Injurien gegen seinen Vater, am 16. September l. J. in eine Zuchthausstrafe von 2½ Jahr genommen.
- 12.) Christoph Heinzlerling in Biedenkopf, wurde wegen, nach bestrafte 6 Diebstählen, wiederholter Entwendung, in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten und zum Ersatz der Untersuchungskosten am 28. vorigen Monats verurtheilt.

Adels-Verleihung.

Unterm 22. Oktober haben Se. Königliche Hoheit, der Großherzog, den Legationsrath und bisherigen Erzieher des Prinzen Karl von Hessen Hoheit, Karl Johann Jakob Nicour, für sich und seine etwaige eheliche Nachkommen beiderlei Geschlechts, unter dem Namen »Nicour von Zwilling« in den Adelsstand des Großherzogthums zu erheben geruhet.

Dienst erledigungen.

In der Provinz Rheinhessen sind folgende evangelische Pfarreien erledigt:

- 1.) Die Pfarrei Wendelsheim, im Kanton Alzey, mit einem Gehalte von 878 fl. —
- 2.) die Pfarrei Alshheim, im Kanton Bechtheim, mit einem Gehalte von wenigstens 500 fl. —
- 3.) die Pfarrei Essenheim, im Kanton Niederolm, mit einem gleichen Gehalte — und
- 4.) die Pfarrei Waldüllversheim, im Kanton Oppenheim, mit einem gleichen Gehalte, zu deren Besetzung die gesetzliche Konkurrenzfrist von zwei Monaten eröffnet wird.

Dienstbeförderungen.

Der Kapitän Ier Klasse, Karl Philipp Senkenberg, Adjutant der Ien Infanterie-Brigade wurde zum Kapitän Ier Klasse (Patent vom 2. Oktober); — der Rittmeister Ier Klasse, Theodor Sommerladt im Garderegiment Chevau-legers, zum Rittmeister Ier Klasse dabei (3. Oktober); — der Premierlieutenant Philipp Massing im Regiment Groß- und Erbprinz, zum Kapitän Ier Klasse dabei (2. Oktober); — der Pres-

mierlieutenant Alfred Bergsträßer im Generalstabe, zum Kapitän Iler Klasse dabei (3. Oktober); — der Premierlieutenant Karl Klingelhöfer im Garderegiment Chevauxlegers, zum Rittmeister Iler Klasse dabei (4. Oktober); — der Sekondlieutenant Konrad Uhl im Regiment Groß- und Erbprinz, zum Premierlieutenant dabei (2. Oktober); — der Sekondlieutenant Wilhelm Julius Merk im Regiment Groß- und Erbprinz, zum Premierlieutenant dabei (3. Oktober); — der Sekondlieutenant Hermann v. Throta im Garderegiment Chevauxlegers zum Premierlieutenant dabei (4. Oktober); — der Unteradjutant Georg Fenner im Leibregiment zum Sekondlieutenant im Regiment Groß- und Erbprinz (2. Oktober); — der Unteradjutant Rudolph v. Muralt im Leibregiment, zum Sekondlieutenant im Regiment Groß- und Erbprinz (3. Oktober); — endlich der Unteradjutant Gustav v. Kopp, im Garderegiment Chevauxlegers zum Sekondlieutenant dabei (4. Oktober), ernannt.

Am 29. August laufenden Jahres wurde der bisherige Sekretär der Marstalls-Justiz-Deputation, Oberforstsekretär Stamm dahier, unter Belassung bei ersterer Stelle, zugleich zum zweiten Deputatus bei der Marstalls-Justiz-Deputation mit dem Charakter eines wirklichen Justiz-Raths ernannt; — am 25. September der Dr. der Rechte, Jakob Dernburg zu Mainz, in die Zahl der Advokaten und Anwälte bei den Gerichten der Provinz Rheinhessen aufgenommen; — am 29. desselben, dem Geistlichen Andreas Gresser aus Heppenheim, die erledigte katholische Pfarrstelle zu Offenbach verliehen. — Am 1. Oktober der vormalige Rektor an der Stadtschule zu Laubach, Karl Frank aus Wühl, als Pfarrer zu Traiß-Horloff, im Landrathsbezirke Hungen bestätigt; — am 5. Oktober der Amtsassessor Rosenkranz zu Rödelheim, zum Polizeibeamten daselbst mit dem Prädikat als Polizeirath bestätigt; — am 12. desselben, der bisherige praktizirende Arzt, Dr. Buch zu Zwingenberg, zum ersten Physikus des Landrathsbezirks Langen; — unter gleichem dato der Hofgerichts-Advokat Philipp Seipel dahier, zum Aktuar bei dem Landgerichte des Bezirks Wimpfen ernannt; — dem Rektor Johann Friedrich Wilhelm Straß zu Biedenkopf, die erledigte Pfarrei zu Obereisenhausen, Landrathsbezirks Gladenbach, übertragen und dem Rechnungsführer Karl Funk zu Marienschloß der Charakter als Kommerzienrath ertheilt.

Am 12. Oktober ist der Geheime Sekretär Zimmermann, seinem Wunsche gemäß von den Geschäften des Kriegsfiskals entbunden und dieselben dem Oberkriegsgerichts-Sekretär Winter übertragen worden. — Unterm 23. Oktober d. J. wurde dem Geheimen Votenmeister des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Kanzleisekretär Johann Georg Kühn, das Prädikat, Kanzleirath, beigelegt.

aus den ~~de~~ Strafen ausgesprochen und welche

| Ordnungsnummer. | Tag und Monat der Urtheile 1823. | Namen der Gewerbetreibenden. | Verurtheilungen. | Artikel der angeführten Strafgesetze. |
|-----------------|----------------------------------|---|---|---|
| 1 | 1. December | S u f a Jahre alt we von Mainz we schäfte treib | angsarbeit und zu den er Sachen und Einrück- as Regierungsblatt. | Art. 379 - 381. §. 4 - 384 - 398 - 19 - 36 - 52. des Strafgesetzbuchs, 366 - 368 der peincl. Prozeßordnung, Art. 2. der Verordnung vom 19/31. Mai 1814 und Großherzogliche Verordnung vom 14. Juni 1819. |
| 2 | 3. December | J o h a Tagelöhne und wohn | angsarbeit und zu den er entwendeten Gegen- des Urtheils in das Re- uch wurde durch Urtheil vom 8. Januar 1824 | Art. 379 - 384 - 381. §. 4 - 19 u. 52 des Strafgesetzbuchs, 366 - 368 der peincl. Prozeßordnung. Art. 2 der Verordnung vom 19/31. Mai 1814 und Verordnung vom 14. Juni 1819. |
| 3 | 5. December | C a s p alt, Sch haft in G ber bei R | angsarbeit und Kosten, n an Notar Senler und ills in das Regierungs- uch wurde durch Urtheil vom 22. Januar 1824 | Art. 255 - a l. 2. - Art. 2 - 59 - 19 - 36 - 52 des Strafgesetzbuchs; 366 - 368 der peincl. Prozeßordnung. Verordnung vom 19/31. Mai 1814 und jene vom 14. Juni 1819. |
| 4 | 8. December | G e o r Schmied Elsheim. | vangsarbeit, Ausstel- Brandmarkung mit den inrückung des Urtheils att. uch wurde durch Urtheil vom 3. Juni 1824 ver- | Art. 331 - 333 - 18 - 20 - 22 - 52 u. 36 des Strafgesetzbuchs, 368 der peincl. Prozeßordnung, Großherzogliche Ver- ordnung vom 14. Juni 1819. |

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

N^o. 60.

Darmstadt den 13. November 1824.

Betr.: 1) Die Erhebung der Steuern in den, von der Ueberschwemmung des Rheins und des Neckars betroffenen Ortschaften der Provinzen Starkenburg und Rheinbessen; — Uebersicht von Erhebungen zur Deckung der Ausgaben der Landjudenschafts-Kasse in der Provinz Oberhessen; — 2) Pensionirungen; — 3) Sterbfälle.

Die Erhebung der Steuern in den, von der Ueberschwemmung des Rheins und des Neckars betroffenen Ortschaften der Provinzen Starkenburg und Rheinbessen betr.

Auf Veranlassung der großen Beschädigungen, welche die seit Anfang des laufenden Monats eingetretene Ueberschwemmung in vielen Ortschaften der Provinzen Starkenburg und Rheinbessen verursacht hat, findet das unterzeichnete Ministerium sich bewogen, folgendes zu verordnen:

1.) Die Erhebung der direkten Steuern für die Monate November und December, soll für alle diejenigen Individuen vorläufig suspendirt seyn, welche durch die Ueberschwemmung des Rheins und des Neckars an ihren Gebäuden, oder an ihren Vorräthen, oder an ihren Mobilien, oder endlich an ihrem Vieh, Schaden erlitten haben, wenn sie sich zugleich in der Lage befinden, daß sie, bis zur erfolgten Ausmittelung des ihnen gebührenden gesetzlichen Steuer-Nachlasses, die Vorlage der laufenden Steuern nicht machen können, ohne sich der Mittel zu ihrem Unterhalte zu berauben.

2.) Die Ortsvorstände der durch die Ueberschwemmung betroffenen Gemeinden, haben daher sogleich die namentlichen Verzeichnisse derjenigen Einwohner, auf welche die vorstehende Bestimmung anwendbar ist, pflichtmäßig aufzunehmen, solche mit ihrer Namensunterschrift zu versehen, und dem betreffenden Distrikt- oder Orts-Steuerernehmer zuzustellen, welcher hierauf für die Monate November und December alle Vorschreitungen gegen die bezeichneten Individuen einzustellen, mithin denselben weder Mahnzettel zuzufertigen, noch weitere Zwangsmittel gegen sie einzuleiten hat.

3.) Auf die hierdurch für die Monate November und December entstehenden Steuer-Rückstände, soll mit den betreffenden Individuen demnächst auf die ihnen gebührenden gesetzlichen Steuer-Nachlässe abgerechnet werden.

4.) Die Großherzogliche Oberfinanzkammer ist mit der Vollziehung vorstehender Anordnungen beauftragt.

Darmstadt den 11. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Phil.

Rothe.

U e b e r s i c h t

derjenigen Erhebungen, welche zur Deckung der Ausgaben der Land-Judenschaftskasse in den alten Domanal-Ländern der Provinz Oberhessen auf dem im Jahr 1824 gehaltenen Juden-Landtage pro 1824 für nöthig befunden worden und die Genehmigung der höchsten Staats-Regierung erhalten haben.

Zur Deckung der Ausgaben der Land-Judenschaftskasse, welche für die alten Domanal-Länder der Provinz Oberhessen besteht, sind auf dem im Jahr 1824 gehaltenen Juden-Landtage für das laufende Jahr für nöthig befunden worden und haben die Genehmigung der höchsten Staats-Regierung erhalten, folgende Erhebungen:

I.) zur theilweisen Deckung der Landtagskosten von jedem derjenigen Juden aus den gedachten Domanal-Ländern,

a.) welcher unter 100 Thaler Steuerkapital besitzt, 20 fr.

b.) welcher 100 Thaler und mehr Steuerkapital hat, 40 fr.

II.) zur Deckung des Rests der Landtagskosten und der übrigen Ausgaben der Landjudenschaftskasse:

1.) an Familien-Steuern

a.) von jedem verheiratheten Steuerpflichtigen, welcher unter 100 Thaler Steuerkapital besitzt, 45 fr.

b.) von jedem verheiratheten Steuerpflichtigen, welcher 100 Thaler und mehr an Steuerkapital besitzt, 1 fl. 30 fr.

c.) von jedem unverheiratheten Steuerpflichtigen nach Maasgabe seiner Vermögens- und Handelsverhältnisse, 1 fl. oder 2 fl.

2.) An Umlagen, welche auf das Steuerkapital repartirt sind, von jedem 100 Thaler Steuerkapital 2 fl. 30 $\frac{1}{2}$ fr. — welches hiermit die unterzeichnete Behörde zur allgemeinen Kenntniß der betreffenden Steuerpflichtigen bringt.
Gießen, den 12. Oktober 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung der Provinz Oberhessen.

Freiherr v. Stein.

vt. Fuhr.

P e n s i o n i r u n g e n .

Unterm 29. Septbr. 1824 wurde der Kapitän I. Klasse, Joseph Scheidt im Regiment Groß- und Erbprinz, auf sein Nachsuchen und in Rücksicht seiner zerrütteten Gesundheit, mit dem Charakter als Major in den Ruhestand versetzt. An demselben Tage wurden ferner der Rittmeister II. Klasse Ludwig Miß im Garderegiment Chevaulegers, rücksichtlich seiner geschwächten Gesundheit, auf sein Nachsuchen, und der Premierlieutenant Georg Christian Ramstädter, im Regiment Groß- und Erbprinz, in Rücksicht seiner geschwächten Gesundheit, in den Ruhestand versetzt.

Unterm 19. Oktober 1824 wurde der Kommissionsrath und seitherige Salzinspektor, Georg Mühl dahier, und unter gleichem Datum der bisherige Kontrolleur bei dem hiesigen Salzmagazine Georg Heberer, in den Ruhestand versetzt.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind: 1.) am 24. August dieses Jahrs zu Freiweinsheim, der pensionirte Förster, Wilhelm Dieterich; — 2.) am 7. Oktober dieses Jahrs zu Gießen, der Großherzogliche Professor und Pädagogiarth, Dr. Friedrich Karl Rumpf; — 3.) am 12. Oktober d. J. zu Kranichstein, der pensionirte Forstmeister, Wehstett; — 4.) am 23. Oktober d. J. zu Mainz, die pensionirte Klosterfrau Maria Anna Pröbstell; — 5.) am 20. Oktober d. J. zu Kirchbrombach der Schullehrer Karl Gottfried Schaffnit; — 6.) am 1. Nov. d. J. zu Buxbach die Wittwe des Zollverwalters Orth, welche aus der Staatskasse eine Pension bezogen hat.

Großherzoglich Hessisches
R e g i e r u n g s b l a t t.

Nr. 61.

D a r m s t a d t d e n 1. D e c e m b e r 1 8 2 4.

Betr.: 1.) und 2.) Bestätigungen von Stiftungen; 3.) die Verbrauchsteuer von Talg und Fett etc.; 4.) die Verbrauchsteuer von Fläschens- und Bergens-Warn etc.; 5.) Ausschlag der direkten Steuern in den drei Provinzen des Großherzogthums pro 1825.

Bestätigung einer milden Stiftung betr.

Magdalena Illert von Birnheim, zu Mühlheim im Landraths-Bezirk Seligenstadt wohnhaft, hat dem Kirchenfonds zu Bieber ein Kapital von 250 fl. mit der Verbindlichkeit mehrerer kirchlicher Verrichtungen, geschenkt.

Dieser milden Stiftung ist die allerhöchste landesherrliche Bestätigung ertheilt und die Behörde zu deren Annahme ermächtigt worden.

Darmstadt, den 2. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. G r o l m ä n.

Erzopporus.

Bestätigung einer milden Stiftung betr.

Feist Joseph von Reichelsheim, im Landraths-Bezirk Erbach, hat »den nächsten Freunden oder sonst Bedürftigen« ein Legat von Zweihundert Gulden mit der Bestimmung ausgesetzt, daß denselben von den Zinsen jährlich entweder auf Ostern das Ostermehl, oder im Winter Brennholz verabreicht werden, seinen Söhnen aber die Verwaltung dieser Stiftung überlassen bleiben soll.

Se Königliche Hoheit, der Großherzog, haben dieser milden Stiftung, zum Zweck deren Annahme durch die Behörde, die allerhöchste Bestätigung zu ertheilen geruht.
Darmstadt, am 3. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
v. G r o l m a n.

H o p p é.

Bekanntmachung, die Verbrauchsteuer von dem zum Behuf der Lichte- und Seifenfabrikation nach Offenbach eingeführt werdenden Talg und Fett betr.

Bei der in Folge des Art. 9. des Verbrauchsteuer-Gesetzes vom 6ten März l. J. angestellten Untersuchung hat sich ergeben, daß nicht der gesammte Materialien-Bedarf für die zu Offenbach Statt findende Lichte- und Seifenfabrikation vom Inland bezogen werden kann.

In dieser Rücksicht, und um den Seife- und Lichte-Fabrikanten zu Offenbach die gesetzliche Begünstigung angedeihen zu lassen, wird hiermit verordnet:

- 1.) den Lichte- und Seifenfabrikanten zu Offenbach wird bis auf weitere Verfügung gestattet, das zu ihrer Fabrikation bedürfende Talg und Fett, vom 1ten Dezember l. J. an, gegen eine Einfuhrabgabe von 1 Gulden 15 Kreuzer vom Brutto-Centner, vom Auslande zu beziehen.
- 2.) Diese begünstigte Einfuhr darf nur auf der Straße von Frankfurt über Ober-rad nach Offenbach, oder durch das Frankfurter Marktschiff, oder über die Schiffbrücke geschehen, und unterliegt, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, denselben Förmlichkeiten, wie alle übrige Einfuhr verbrauchsteuerpflichtiger Gegenstände.
- 3.) Diejenigen Fabrikanten, welche ausländisches Talg und Fett nicht zur Fabrikation von Lichtern und Seife verwenden, sondern solches im Inland an Andere abgeben, sollen als Defraudanten verfolgt und bestraft, und hiernächst der Befugniß, diese Gegenstände nach dem verminderten Tarif-Ansatz zu beziehen, verlustig erklärt werden.

Darmstadt, den 25. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

d u T h i l.

R o t h e.

Bekanntmachung, die Verbrauchsteuer von dem an der Kurhessischen Gränze eingeführt werdenden Flächsen- und Wergen-Garn betr.

Um den Leinwand-Fabrikanten der Provinz Oberhessen die, nach Art. 9. des Verbrauchsteuer-Gesetzes vom 6ten März laufenden Jahres, angesprochene Vergünstigung zu gewähren, und die, bei Bestimmung einer Aversional-Abgabe-Summe, für jeden einzelnen Fabrikanten verbundene Kontrolle überflüssig zu machen, wird hierdurch verordnet:

- 1.) Vom 1ten Dezember l. J. an, kann an der Landesgränze gegen das Kurfürstenthum Hessen
 - a.) das Flächsgarn gegen eine Abgabe von 25 fr. vom Brutto-Centner und
 - b.) das Wergengarn gegen eine Abgabe von 6 $\frac{1}{2}$ fr. vom Brutto-Centner
 in die Provinz Oberhessen eingeführt werden.
- 2.) Diese Einfuhr ist bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen an dieselben Förmlichkeiten gebunden, welchen die Einfuhr aller anderen verbrauchsteuerpflichtigen Gegenstände unterliegt.

Darmstadt, den 25. November 1824.

Wermöge allerhöchsten Auftrags.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

d u Th i l

Nothe.

Bekanntmachung, den Ausschlag der direkten Steuern in den drei Provinzen des Großherzogthums Hessen für das Jahr 1825 betr.

§. 1.

Da in dem gegenwärtigen Augenblick noch nicht beurtheilt werden kann, ob den Bestimmungen des §. 16. des Finanzgesetzes vom 6. März 1824. gemäß, eine Herabsetzung der Grundsteuer möglich werden wird; so soll der vorjährige Steuerausschlag von 14 Kreuzer 1 Heller auf den Gulden Landes-Steuerkapital in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen auch für das Jahr 1825. unverändert beibehalten werden; vorbehaltlich jedoch einer nachträglichen Erhebung des Ausfalls bei einem der nächsten Ausschläge.

§. 2.

Das Ergebnis dieses Ausschlags ist in Gemäßheit des neuesten Standes der Steuerkapitalien Folgendes:

| Landes-Steuerkapitalien | | Steuerarten | Steuer-Beiträge | | | |
|-------------------------|-----------------|---|----------------------|-----|-----------------|-----|
| Starken- burg | Oberhes- sen | | Starken- burg | | Oberhes- sen | |
| fl. | fl. | | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1,639,986 | 1,880,919 | A.) Grundsteuer: | | | | |
| | | 1.) Von Privaten und Korporationen | 389,496 | 41 | 446,718 | 16 |
| 82,448 | 205,471 | 2.) Von Standesherrn: | | | | |
| | | a) Von Objekten mit gesetzlichem Nachlaß | 19,581 | 24 | 48,799 | 22 |
| 2,040 | 8,419 | b) Von Objekten ohne gesetzlichen Nachlaß | 484 | 30 | 1,999 | 30 |
| 373,317 | 157,187 | 3.) Vom Kameral- und Forst-Fiskus | 88,662 | 47 | 37,331 | 54 |
| | | B.) Gewerbesteuer: | | | | |
| 372,393 | 253,588 | 1.) Von Gewerbetreibenden, und umlaufenden Kapitalien | 88,443 | 20 | 60,227 | 9 |
| 392,808 | 452,281 | 2.) Von Landwirthen und Handarbeitern | 93,291 | 54 | 107,416 | 44 |
| 2,862,992 | 2,957,865 | Summen | 679,960 | 36 | 702,492 | 55 |
| 5,820,857 fl. | | Summen für beide Provinzen. | 1,382,453 fl. 31 fr. | | | |

§. 3.

Die Grund- und Gewerbesteuer der Provinzen Starkenburg und Oberhessen soll nach dem Finanzgesetze für das Jahr 1825. betragen:

1,386,239 fl.

Hierzu kommen die Wiederauflagen der im Jahr 1824 geleisteten Zurückvergütungen mit:

3,353 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr.

Die aufzuschlagende Summe ist daher

1,389,592 fl. 25 $\frac{1}{2}$ fr.

und der nach §. 1. bei einem der künftigen Steuer-Ausschläge nachzuholende Ausfall:

7138 fl. 54 $\frac{1}{2}$ fr.

§. 4.

Nach Art. 3. des Finanzgesetzes und den früheren gesetzlichen Bestimmungen wegen der beizuschlagenden Summen für Wiederauflagen und Gemeinde-Ausgaben, werden in der Provinz Rheinhessen in dem Jahr 1825 folgende Summen auf dem Wege der directen Besteuerung erhoben:

| Steuerarten | Steuer-Beträge | |
|--|----------------|-----|
| | fl. | fr. |
| A.) Grundsteuer: | | |
| a) Hauptsumme | 502,984 | 20 |
| b) Beigeschlagene Summen | 18,367 | 40 |
| B.) Personalsteuer: | | |
| a) Hauptsumme | 72,139 | — |
| b) Beigeschlagene Summen | 2,809 | 1 |
| C.) Thür- und Fenster-Steuer | 71,645 | — |
| D.) Patentsteuer, Primitivrollen | 86,324 | 29 |
| | | |
| Haupt-Summe | 754,269 | 30 |

Die Nachtragsrollen der Patentsteuer werden wie bisher vierteljährig nachgeliefert.

§. 5.

Die erhöhten Flußbaugelder werden in der Provinz Starkenburg nach Art. 2. des neuen Finanzgesetzes auf bisherige Weise fort erhoben.

Der Steuerausschlag für die Gemeinden Bauschheim, Berkach, Büttelborn, Dornheim, Dornberg, Goddelau und Nauheim, welche nur die einfache Erhöhung bezahlen, beträgt daher im Ganzen 14,4418 Kreuzer.

In den Gemeinden Astheim, Biblis, Biebesheim, Bobstadt, Bürstadt, Erfelden, Gerndheim, Großgerau, Großrohrheim, Hagloch, Hofheim, Königstätten, Lampertheim, Leeheim, Nordheim, Nauheim, Nüsselsheim, Stockstadt, Trebur, Wallerstädten und Wattenheim, welche das doppelte erhöhte Flußbaugeld bezahlen, ist derselbe 14,6356 Kreuzer auf den Gulden Landes-Steuerkapital.

§. 6.

Die Großherzogliche Ober-Finanzkammer ist beauftragt, wegen Aufstellung der Gebre-
gister das Erforderliche zu vollziehen und die Erhebung der vorbemerkten Steuern anzuordnen.

§. 7.

Reklamationen gegen die Ansätze der Gebregister müssen vor dem 1ten April 1825 bei der
Groß-Ober-Finanzkammer eingereicht werden. Der peremptorische Termin für die Rekla-
mationen gegen die Nachtragsrollen der Patentsteuer in Rheinhesfen wird auf 2 Monate,
vom Tage der Publikation durch den Bürgermeister an gerechnet, festgesetzt.

Alle Reklamationen, welche nach Ablauf der oben bestimmten Fristen eingereicht wer-
den, bleiben unberücksichtigt.

Darmstadt) den 25. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil

Rothe.

Großherzoglich Hessisches
Regierungsblatt.

N. 62.

Darmstadt den 8. December 1824.

Betr. 1.) und 2.) Bestätigung von Stiftungen; 3.) Handelsverhältnisse zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Baden; 4.) Kommunal-Steuerausschlag in Habitzheim; 5.) Dienstbeförderungen u.; 6.) Pensionirungen; 7.) Sterbfälle.

Bestätigung einer frommen Stiftung betr.

Die nun verstorben lebige Anna Maria May von Dieburg, hat durch Testament vom 3. Oktober 1823 der Mutter Gottes Kapelle zu Dieburg ein Legat von 300 fl. ausgesetzt.

Dieses Vermächtniß ist zum Behuf der Annahme landesherrlich gnädigst bestätigt worden.

Darmstadt, am 6. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. **Gröman.**

Hoppé.

Bestätigung einer milden Stiftung betr.

Die zu Buxbach verstorbene Anna Elisabetha Hess hat dem dortigen Hospital ein Kapital von eintausend fünfshundert Gulden vermacht, und die Zinsen davon zu mildthätigen Zwecken bestimmt.

Des Großherzogs Königliche Hoheit haben dieser frommen Stiftung die landesherrliche Bestätigung ertheilt, welchem gemäß die Behörde zu deren Annahme ermächtigt worden ist.
Darmstadt, den 21. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

v. **Gröman.**

Frygopoulos.

Bekanntmachung, die Handelsverhältnisse zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Baden betr.

Nachstehende, in Beziehung auf die Handelsverhältnisse zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Baden, und den, diese Verhältnisse regulirenden Staatsvertrag vom 8ten September l. J., abgeschlossene weitere Uebereinkunft vom 22ten November l. J. wird hierdurch zur Wissenschaft und Nachsicht mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Großherzogliche Ober-Finanzkammer zu deren gleichbaldiger Vollziehung beauftragt worden ist.

Darmstadt, den 30. November 1824.

Der Großherzoglich Hessische Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Zwischen der Großherzoglich Hessischen und der Großherzoglich Badischen Regierung wurde durch die hierzu bevollmächtigten unterzeichneten Commissarien, unter Bezug auf den Staats-Vertrag vom 8ten September d. J. weiter verabredet:

- 1.) daß den Unterthanen des einen Großherzogthums gestattet seyn soll, die zu ihrem häuslichen Bedürfnis erforderlichen Früchte auf Mühlen, welche in dem andern Großherzogthum gelegen sind, unter Befreiung vom Ausgangszolle für die Frucht, und vom Eingangszolle für das aus derselben gewonnene Mehl, unter Beobachtung der dortfalls ausshenden Control- und Abgabenpflichten zu lassen;
- 2.) daß in Fällen, wo der Weg von einem Orte zu einem andern Orte desselben Großherzogthums durch das Gebiet des andern Großherzogthums, auf kürzeren Strecken als fünf Stunden führt, sowohl von den nach Art. 1. zum Vermahlen auf benachbarte Mühlen geschickt werdenden Früchten, als wie von anderen landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Vieh, welche nicht zum Handel, sondern zum eigenen Bedürfnis, so wie endlich von Früchten, welche zur Ablieferung auf Großherzogliche Recepturen bestimmt sind, bei der Durchfuhr dieser Gegenstände auf solchen Wegstrecken beiderseits keine Frankgebühren erhoben werden sollen;
- 3.) daß die aus dem Großherzogthum Hessen (Rhein Hessen) mit Ursprungsscheinen in das Großherzogthum Baden eingehende Weine, mit Badischen, auf den Grund der Hessischen Ursprungsscheine ausgestellten Certifikaten, in dem Großherzogthum Hessen (Provinz Starkenburg) gegen die konventionellen Zölle zugelassen werden sollen, in sofern solche auf keine weitere Strecke als auf fünf Wegstunden transportirt und innerhalb dieser Entfernung, von der Hessischen Gränze an gerechnet, eingelegt werden;
- 4.) daß Großherzoglich Hessischer Seits zur Erleichterung des Großherzoglich Badischen Verkehrs durch das Goryheimer Thal, zu Goryheim eine Eingangs-Station angelegt,

und bei dem Transit Großherzoglich Badischer Unterthanen mit Handelswaaren durch den Großherzoglich Hessischen Landrathsbezirk Hirschhorn die Sicherheitsmaasregeln auf die Verbleiung beschränkt, nicht aber dem Transportanten Begleiter mitgegeben werden sollen.

Karlsruhe, am 22. November 1824.

Hofmann.

Nebenius.

Kommunal-Steuer-Ausschlag pro 1824 in der Gemeinde Habitzheim,
Landrathsbezirk Breuberg betr.

Zur Ausführung des, höchsten Orts genehmigten Schulden-Eiligungs-Plans für die Gemeinde Habitzheim und nach dem auf diesen Plan gegründeten Voranschlag sind für das laufende Jahr in gedachter Gemeinde incl. der Heb- und Registerfertigungs-Gebühren
1565 fl.

nach dem ordinären Land-Steuer-Kapital, ohne Konkurrenz der Standesherrschaft, auszuschiagen, und es kommt daher auf Einen Gulden Land-Steuer-Kapital ein Beitrag von
7 fr. 3,5445 pf.

was hiermit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Erhebung in drei gleichen monatlichen Zielen, und zwar mit dem laufenden Monat Oktober beginnend, Statt findet.

Darmstadt, den 27. Oktober 1824.

Die Großherzoglich Hessische Regierung.
v. Bigeleben. Elwert.

vt. Hohenschibb.

Dienstbeförderungen u.

Am 19ten Oktober laufenden Jahres wurde der außerordentliche Professor der neueren Sprachen und Literatur Dr. Adrian zu Gießen zum ordentlichen Professor in demselben Fache ernannt — unter gleichem Datum der Pfarrer Capesser zu Ober-Ingelheim in gleicher Eigenschaft nach Nieder-Saulheim, Inspektorats Wörrstadt, versetzt — am 21ten desselben der bisherige Hofgerichts-Advokat und Procurator Heinrich Klont dahier in die Zahl der Advokaten und Anwälte bei den Gerichten für die Provinz Rheinhessen aufgenommen — am 28ten desselben der bisherige Verwalter des Landgerichts Homberg an der Ohm, Landgerichts-Assessor Georg Ludwig Klingelhöffer, nunmehr definitiv zum Landrichter des gedachten Landgerichts ernannt — dem bisherigen Landgerichts-Assessor

Friedrich Ellenberger zu Alsfeld die erledigte Landrichterstelle daselbst — dem Landgerichts-Assessor Ernst Philipp Fröhling zu Nidda die erledigte Landrichterstelle zu Niedenkopf übertragen — am 1ten November der bisherige Landgerichts-Assessor cum voto Karl Ludwig Weiß, dermal zu Hirschhorn, zum Landrichter dieses Bezirks ernannt und bestellt — der bisherige Landrathsgehülfe Engelbert Kaspar von Bigeleben zu Dieburg jener Assistenzjenthunden und wieder in die Zahl der hiesigen Hofgerichts-Advokaten und Procuratoren aufgenommen — und am 3ten desselben der praktische Thierarzt Philipp Britsch zu Erbach zum Bezirks-Thierarzt der Landraths- und Physikats-Bezirke Erbach und Breuberg ernannt und demselben die Stadt Erbach zum Amtssitz angewiesen. — Unterm 25ten Oktober d. J. wurde dem bisherigen Poststallmeister Georg Drescher zu Mainz, die gebetene Entlassung von seinem Dienst bewilliget, und dessen Sohn, Karl Drescher, als Posthalter zu Mainz bestätigt — am 27ten desselben wurde der Sekond-Lieutenant Ludwig Hauß vom Leibregiment zum Regiment Groß- und Erbprinz — und der Sekond-Lieutenant Georg Fenner vom Regiment Groß- und Erbprinz zum Leibregiment versetzt.

P e n s i o n i r u n g e n .

Am 7ten Oktober laufenden Jahres wurde der Amtsschultheiß Franz Reinwald zu Umstadt — am 14ten desselben der Pfarrer Münch zu Niedergemünden, Landrathsbezirks Kirtorf — und am 27ten desselben der Postbote Johannes Markolf zu Homberg an der Ohm, in den Ruhestand versetzt.

S t e r b f ä l l e .

Gestorben sind 1.) am 24ten Oktober d. J. zu Theodorshalle die Pensionistin Philippine Schmid, 2.) am 28ten desselben zu Bensheim der herrschaftliche Mitterer Anton Brockert, 3.) am 10ten November d. J. zu Friedberg der Faktor Hepp, 4.) am 17ten desselben zu Mosbach der Großh. Revierförster Franz.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 63.

Darmstadt den 22. December 1824.

Betr.: 1) Verordnung die Aufhebung der Domänen-Inspektion in der Provinz Rheinhessen; — 2) Die Lösung von Tanz-Koncessions-Zeichen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen; — 3) Verordnung die Organisation der Steuererhebung in der Provinz Rheinhessen; — 4) Bekanntmachung, die Organisation der Distriktssteuer-Einnehmereien in der Provinz Rheinhessen; — 5) Straferkenntnisse, welche von Großherzoglichem Hofgerichte zu Darmstadt erlassen worden und zur Vollstreckung gekommen sind; — 6) Dienst erledigungen; — 7) Dienstbeförderungen; — 8) Pensionirung; — 9) Sterbefälle.

V e r o r d n u n g,

die Aufhebung der Domänen-Inspektion in der Provinz
Rheinhessen betr.

Nachdem des Großherzogs Königliche Hoheit die bisher als Mittelbehörde zwischen den Rentbeamten der Provinz Rheinhessen und den oberen Finanzverwaltungsbehörden bestandene Domänen-Inspektion zu Mainz aufzuheben, und die Uebertragung der Funktionen derselben, theils auf jene, theils auf den für die Provinz Rheinhessen ernannten Fiskalanwalt, und theils auf die Rentbeamten selbst, zu beschließen geruhet haben; so wird in dieser Beziehung Folgendes zur allgemeinen Nachachtung hiermit verordnet:

Art. 1.

Auf die oberen Finanzverwaltungsbehörden sollen übergehen, in so weit es den Geschäftskreis einer jeden derselben berührt:

- a.) die unmittelbare Korrespondenz in den Angelegenheiten der laufenden Verwaltung mit den Rentbeamten und sonstigen unteren Verwaltungsbehörden der Provinz Rheinhessen,
- b.) die Ertheilung allgemeiner Weisungen und Instruktionen an die Rentbeamten.

Art. 2.

Der Großherzogl. Oberfinanzkammer I. Sektion soll insbesondere übertragen werden:

- a.) die Ertheilung der Befehle und Instruktionen, welche den Dienst der Rentämter im Allgemeinen zu reguliren bestimmt sind;

- b.) die Aufsicht über die Rentämter und Rentbeamten;
- c.) die Einwirkung auf die Geschäftsführung des Verifikators.

Art. 3.

Auf den ernannten Fiskalanwalt soll übergehen:

- a.) die Führung der Prozesse und gerichtlichen Verhandlungen;
- b.) die Begutachtung der kontentiosen Gegenstände;
- c.) die Prüfung und weitere Beförderung der von den Rentbeamten zu erlassenden, und dem Fiskalanwalt in dieser Absicht mitzutheilenden Zwangsbefehle wegen rückständiger Domänial- und Forstgefälle.

Art. 4.

Das Notiren und Paraphiren der für den Dienst der Rentämter erforderlichen Register, soll künftig von der Großherzoglichen Rechnungskammer besorgt werden.

Art. 5.

Gegenwärtige Verordnung soll mit dem 1. Januar 1825 in Vollzug gesetzt werden, und die Großherzogliche Oberfinanzkammer ist mit den desfalls erforderlichen Einleitungen beauftragt.

Darmstadt, den 29. November 1824.

A u s A l l e r h ö c h s t e m A u f t r a g.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

d u T h i l.

Rothe.

B e k a n n t m a c h u n g,

die Aufhebung der Domänen-Inspektion in der Provinz
Rheinheffen betr.

In Beziehung auf die vorstehende Verordnung vom heutigen Tage, wird hierdurch zur Wissenschaft für alle, die es angeht, annoch weiter bekannt gemacht, daß der Großherzogl. Oberfinanzrath Nischmann zu Mainz auch nach der statt gefundenen Aufhebung der Domänen-Inspektion für die Provinz Rheinheffen fortwährend und insbesondere beauftragt ist:

- 1.) die Liquidstellung der Staatsaktivkapitalien und die Renovation der Staatsrenten

in der Provinz Rheinhessen fernerhin zu leiten, und daß demselben in dieser Hinsicht die Rentbeamten untergeordnet bleiben;

- 2.) die Leitung der Fabrikation des Stempelpapiers für die Provinz Rheinhessen und die Verwaltung des Magazins, bis auf anderweite Verfügung fortzubeforgen.

Darmstadt, den 29. November 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
du Thil

Rothe.

Die Lösung von Tanzkonzessionszeichen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen betr.

Nach der im Jahr 1809 erfolgten, dem Sinne der Tanzordnung vom 9. Oktober 1808 völlig entsprechenden, Erläuterung derselben muß bei den mehrere Tage dauernden Tänzen das ganze Konzessionsgeld für jeden Tag besonders erlegt werden. Durch die in mehreren vorgekommenen Straffällen der Tanzordnung gegebene gegentheilige Deutung findet sich unterzeichnete Staatsbehörde veranlaßt, die oben erwähnte Erläuterung der Tanzordnung von Neuem zur allgemeinen Nachachtung einzuschärfen.

Darmstadt, am 1. December 1824.

Großherzoglich Hessisches Geheimenes Staatsministerium.
v. S r o l m a n.

Hoppé.

B e r o r d n u n g,

die Organisation der Steuererhebung in der Provinz Rheinhessen betr.

Um die Nachteile zu entfernen, welche durch die Verschiedenheit der Vorschriften und der Einrichtungen veranlaßt werden, die über das Verfahren bei der Steuerhebung für die Provinz Rheinhessen auf der einen und für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen auf der andern Seite bestehen, haben des Großherzogs Königliche Hoheit sich gnädigst bewogen gefunden, zu verordnen, wie folgt:

Art. 1.

Die für die Provinz Rheinhessen geltenden Verordnungen der zu Mainz bestandenen

Generalkommission vom 6. November und vom 13. December 1816 über die Erhebung und Beitreibung der direkten Steuern, und für das Verfahren hinsichtlich der uneinbringlichen Steuerbeiträge, sind vom 1. Januar 1825 an aufgehoben.

Art. 2.

An ihrer Stelle soll, von gleichem Zeitpunkte an, und vorbehaltlich derjenigen Modifikationen, welche für nöthig erachtet und weiter werden bekannt gemacht werden, die unterm 2. März 1820 erlassene Verordnung über das bei Einbringung der direkten Steuern in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen zu beobachtende Verfahren, auch für die Provinz Rheinhessen in Kraft und Gültigkeit treten.

Art. 3.

Die Provinz Rheinhessen soll, mit Aufhebung der in dieser Hinsicht bisher bestandenen Eintheilung, auf gleiche Art in Steuererhebungsdistrikte eingetheilt werden, wie es in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen geschehen ist.

Art. 4.

Für jeden dieser Erhebungsdistrikte soll ein Distriktssteuereinnehmer auf Widerruf angestellt werden, welcher gegen gleiche Belohnung dieselben Dienstobliegenheiten zu erfüllen hat, und für welchen, mit Vorbehalt der geeignet erscheinenden und besonders verfügt werdenden Modifikationen, dieselben Instruktionen und Dienstvorschriften, so wohl hinsichtlich der direkten, als wie der indirekten Auflagen gelten, welche die Distriktssteuereinnehmer in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen zu erfüllen und zu befolgen haben.

Art. 5.

Die am Schlusse dieses Jahres vorhandenen Rückstände aus dem Jahre 1824, und aus den vordern Jahren, sollen unverzüglich von den bisherigen Erhebern liquid gestellt, und die darüber aufgenommenen Verzeichnisse dem Obersteuereinnehmer der Provinz übergeben werden, um die Erhebung nach den Vorschriften der Verordnung vom 2. März 1820 durch die angeordneten Distrikteinnehmer vollziehen zu lassen.

Art. 6.

Die Großherzogl. Oberfinanzkammer ist mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt, und es haben sich daher alle, die es angeht, hiernach zu bemessen, und geeigneten Falls an jene Behörde zu wenden.

Darmstadt, den 13. December 1824.

Aus Allerhöchstem Auftrage.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

du Thil.

Nothe.

B e k a n n t m a c h u n g,
die Organisation der Distriktssteuer-Einnehmerien in der Provinz
Rheinhesseu bett.

Die nachstehende, in Folge der Verordnung vom heutigen Tage, vom 1ten Januar 1825 an in Vollzug kommende neue Organisation der Steuer-Erhebungsdistrikte in der Provinz Rheinhesseu wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Darmstadt den 13ten December 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
 d u T h i l.

R o t h e.

| Steuerbezirke und Kantons | Erhebungs-Distrikte | Bestandtheile der Erhebungs-Distrikte. | |
|------------------------------------|---------------------|---|---|
| I.) Alzey Kanton Alzey | 1) Alzey | Alzey mit Schaffhausen, Dantenheim, Framersheim, | |
| | 2) Albig | Albig, Bernersheim, Bornheim, Lonsheim, Röngrnheim, Obernheim. | |
| | 3) Erbesbüdesheim | Bechenheim, Erbesbüdesheim, Flonheim, Heimersheim, Raach, Niederwiesen, Uffhofen, Wendelsheim. | |
| | 4) Kettenheim | Dintersheim, Effelborn, Flomborn, Freimersheim, Kettenheim, Offenheim, Wahlheim, Weinheim. | |
| II.) Bingen a) Kanton Bingen | 5) Bingen | Bingen, Büdesheim nebst den diesseitigen Gebietstheilen von Münster und Sarnsheim. | |
| | 6) Ockenheim | Dietersheim, Dromersheim, Gaulsheim, Gensingen, Grolsheim, Kempten, Ockenheim nebst den Gebietstheilen von Laubach und Langenlonsheim, Sponsheim. | |
| | b) Kanton Wöllstein | 7) Sprendlingen | Badenheim, Diebelsheim, Jypesheim nebst den diesseitigen Gebietstheilen von Brezenheim, Pfaffen Schwabenheim, Pleitersheim, Sprendlingen nebst St. Johann, Welgesheim, Jozenheim. |
| | | 8) Wöllstein | Vosenheim, Gumbsheim, Hackenheim, Planig, Volzheim, Wöllstein. |
| | | 9) Bohnsheim | Edelsheim, Freilaubersheim, Fürfeld, Neubamberg, Siefersheim, Steinbockenheim, Tiefenthal, Bohnsheim. |
| III.) Mainz Kanton Mainz | 10) Mainz | Mainz, Zahlbach. | |
| IV.) Niederolm Kanton Niederolm | 11) Kastel | Kastel, Rostheim. | |
| | 12) Brezenheim | Brezenheim, Dreiß, Finthen, Gonsenheim, Hechtsheim, Laubenheim, Weisenau. | |
| | 13) Niederolm | Ebersheim, Gaubischsheim, Horzheim, Niederolm, Sorgenloch, Zornheim. | |

| Steuerbezirke und Kantons | Erhebungs-Distrikte | Bestandtheile der Erhebungs-Distrikte. |
|--|--|--|
| V. Oeringelheim Kant. Oeringelheim | 14) Oberolm 15) Engilstadt | Essenheim, Kleinwinternheim, Marienborn, Oberolm, Stadelken. Appenheim, Aspisheim, Engilstadt, Horweiler, Jugenheim, Niederhilbersheim. |
| VI. Oppenheim Kanton Oppenheim | 16) Niederingelheim 17) Oeringelheim 18) Gunteröblum | Büdesheim, Freyweinheim, Heidesheim, Romsbach, Niederingelheim, Wackernheim. Laubenheim, Elsheim, Gausalgesheim, Grodwinsternheim, Oeringelheim, Sauer Schwabenheim. Dolgesheim, Gimsheim, Gunteröblum, Waldilbersheim, Weinolsheim, Wintersheim. |
| VII. Osthofen Kanton Osthofen | 19) Oppenheim 20) Nierstein 21) Bechtheim | Dahlheim, Derheim, Dienheim mit Kudelsheim, Hahnheim, Königernheim, Oppenheim, Selsen. Bodenheim, Lörzweiler, Momernheim, Rackenheim, Nierstein, Schwabsburg. Bechtheim, Dittelsheim, Dorndürkheim, Frettenheim, Hefloch, Mettenheim. |
| VIII.) Worms a) Kanton Worms b) Kant. Pfeddersheim | 22) Eich 23) Osthofen 24) Westhofen 25) Worms | Alsheim, Eich, Gimsheim, Hamm, Hangenwahlheim, Ibersheim. Abenheim, Osthofen, Rheindürkheim. Blödesheim, Eppelsheim, Hangenweisheim, Heppenheim, Monzerubheim, Westhofen. Worms. |
| IX.) Wörstadt Kanton Wörstadt | 26) Heppenheim a. d. Wiese 27) Herrnsheim 28) Oberflörsheim 29) Pfeddersheim 30) Bechtolsheim 31) Udenheim 32) Wörstadt 33) Wallertheim | Heppenheim a. d. W., Hohensulsen, Horchheim, Oststein, Weinsheim, Wiesoppenheim. Herrnsheim, Hochheim, Leiselheim, Neuhausen, Pfifflichheim. Bermerstheim, Dalsheim, Gunterstheim mit Enshheim, Mölsheim, Niederflörsheim, Oberflörsheim, Wachenheim. Gundheim, Kriegsheim, Mörrstadt, Monsheim, Pfeddersheim. Bechtolsheim, Vieblenheim, Enshheim, Friesenheim mit Udenheim, Gabshheim, Hillesheim, Spiesheim. Niedersaulheim, Obersaulheim, Schornsheim, Udenheim. Oberhilbersheim, Partenheim, Sulzheim, Wendersheim, Wörstadt, Wolfshheim. Armsheim, Eichloch, Gauböckelheim, Niederweinsheim, Schimsheim, Wallertheim. |

Straferkenntnisse,

welche von Großherzogl. Hofgerichte zu Darmstadt erlassen worden, und zur Vollstreckung
gelommen sind.

Es wurden verurtheilt:

- 1.) Anton Holzing von Steinbach, weil er dem ihm zur Wache gesetzten Friedrich Schuchmann von Weinheim zu entfliehen suchte und denselben bedeutend verwundete,
in eine Zuchthausstrafe von 8 Monaten durch Erkenntniß vom 8. November 1823.
- 2.) Martin Krieg von Bensheim, wegen wiederholt begangener Diebstähle,
in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren durch Erkenntniß vom 3. März 1823.
Auf die eingelegte Revision ist die Strafe auf 1½ Jahr, durch Erkenntniß Großherzogl. Oberappellationsgerichts vom 12. Oktober 1824, herabgesetzt worden.
- 3.) Margaretha Lutz von Böllstein, wegen des von ihr, durch Tödtung ihres 2½ jährigen Kindes verübten Verbrechens des Verwandten-Mords,
in eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren durch Erkenntniß vom 8. September 1824.

Dienst erledigungen.

Die Schulstelle zu Schlierbach Landrathsbezirks Dieburg, ist erledigt. Das jährliche mit dieser Stelle verbundene Einkommen beträgt 210 fl.

Ferner ist erledigt die Rektoratsstelle zu Biedenkopf, mit welcher eine jährliche Besoldung von 359 fl. 20¼ kr. verbunden ist. Das Präsentationsrecht zu dieser Stelle steht der Stadt Biedenkopf zu.

Dienstbeförderungen und Dienstbestellungen.

Am 6. November wurde dem ersten evangelischen Pfarrer Georg Ludwig Gebhard zu Rodheim, im Landrathsbezirke Wilbel, zugleich auch die lutherische Pfarrei zu Holzhausen mit übertragen — unter gleichem dato der bisherige zweite reformirte Pfarrer Joh. Adam Kochendorfer zu Rodheim, Landrathsbezirks Wilbel, zum zweiten evangelischen Pfarrer daselbst ernannt und bestellt; — am 15. dess. der Licentiat und Anwalt Stephan Meß zu Mainz zum Ergänzungsrichter an dem Kreisgerichte daselbst; — am 18. desselben der Hofgerichts-Sekretariats-Accessist Karl Pistor aus Bickenbach zum zweiten Assessor bei

dem Landgerichte zu Lorsch — und am 125 desselben, der außerordentliche Professor der Philosophie an der Landes-Universität Gießen, Dr. Hermann Umpfenbach, zum ordentlichen Professor in demselben Fache ernannt.

In Folge der neuen Organisation der Steuererhebungs-Distrikte in der Provinz Rheinhessen sind nachstehende Individuen vom 1ten Januar 1825 an zu Distrikts-Steuer-Einnehmern ernannt worden:

| Ord. Nr. | Erhebungsdistrikte | Namen der Ernannten | Bemerkungen. |
|----------|------------------------|---------------------|---|
| 1 | Alzen | Falkenstein | bisher. Einnehmer in Alzen. |
| 2 | Albig | Wilk | „ Einnehmer in Heimersheim. |
| 3 | Erbesbüdesheim | Schönfeld | „ Einnehmer in Erbesbüdesheim. |
| 4 | Kettenheim | Lauthard | „ Einnehmer in Flomborn. |
| 5 | Bingen | Laist | „ Sekretariats-Accessist bei der Groß-Oberfinanzkammer. |
| 6 | Ockenheim | Georges | „ Einnehmer in Büdesheim. |
| 7 | Sprendlingen | Maurer | „ Einnehmer in Badenheim. |
| 8 | Wöllstein | Feyen | „ Einnehmer in Wöllstein. |
| 9 | Bohnsheim | Michel | „ Einnehmer in Weifenau. |
| 10 | Mainz | Görz | „ Einnehmer in Mainz. |
| 11 | Kastell | Weis | „ Einnehmer in Kastell. |
| 12 | Brexenheim | Ebinger | „ Einnehmer in Ebersheim. |
| 13 | Niederolm | Ries | „ Einnehmer in Brexenheim. |
| 14 | Oberolm | Nees | „ Einnehmer in Oberolm. |
| 15 | Engelstadt | Kappesser | „ Einnehmer in Engelstadt. |
| 16 | Niederengelheim | Werner | „ Einnehmer in Niederengelheim. |
| 17 | Oberengelheim | Zonas | „ Einnehmer in Algesheim. |
| 18 | Guntersblum | Büchel | „ Einnehmer in Guntersblum. |
| 19 | Oppenheim | Reichenbach | „ Einnehmer in Alsheim. |
| 20 | Nierstein | Richard | „ Einnehmer in Nierstein. |
| 21 | Bechtheim | Reiffinger | „ Einnehmer in Bechtheim. |
| 22 | Gich | Duerdan | „ Einnehmer in Bodenheim. |
| 23 | Osthofen | Kron | „ Einnehmer in Abenheim. |
| 24 | Westhofen | Weg | „ Einnehmer in Eppelsheim. |
| 25 | Worms | Mann | „ Einnehmer in Worms. |
| 26 | Heppenheim a. d. Wiese | Hed | „ Einnehmer in Schornsheim. |
| 27 | Herrnsheim | Schnabelius | „ Einnehmer in Mombach. |
| 28 | Oberflörsheim | Vogelsberger | „ Einnehmer in Herrnsheim. |
| 29 | Pfeddersheim | Kupferberg | „ Einnehmer in Monsheim. |
| 30 | Bechtolsheim | Hed | „ Einnehmer in Wallertheim. |
| 31 | Udenheim | Wirth | „ Einnehmer in Dienheim. |
| 32 | Wörrstadt | Null | „ Einnehmer in Partenheim. |
| 33 | Wallertheim. | Hellermann | „ Einnehmer in Niedersaulheim. |

P e n s i o n i r u n g.

Am 15. November l. J. wurde der Stadtschreiber Menges zu Großenlinden, in Ansehung der Funktionen, welche ihm hinsichtlich der, der Stadt Großenlinden zugestandenen freiwilligen Gerichtsbarkeit oblagen, nach den Bestimmungen der Dienstpragmatik, in den Ruhestand versetzt.

S t e r b f ä l l e.

Am 14. November d. J. starb zu Worms der pensionirte Großherzogl. Obrist Daniel Friedrich von Jossa; — am 26. Nov. d. J. starb zu Walldorf, Forstreviers Mitteldick, der Zaunknecht Nikolaus Schadt.

Das Großherzogl. Hessische Regierungsblatt erscheint in gr. 4^o Format, so oft Materialien vorhanden sind, ohne sich an eine bestimmte Zeit zu binden, im Verlag Großherzoglicher Invaliden-Anstalt und wird von unterzeichneter Expedition ausgegeben. Daß und wann ein Regierungsblatt erschienen sey, wird jedesmal in Großherzogl. Hessischer Zeitung angezeigt. Der Preis desselben ist:

Für das ganze Jahr fl. 3., mit Kouvertgebühr fl. 3. 24 kr.

Für das halbe Jahr fl. 1. 30 kr., mit Kouvertgebühr fl. 1. 42 kr.

Ein kürzeres Abonnement findet nicht statt und es wird solches nur gegen wirkliche Vorauszahlung abgegeben.

Man hat sich mit den Bestellungen und der Einsendung der Gelder (welche ganz portofrei nebst Beilegung des Einschreibgeldes von 4 kr. bei Postsendungen erfolgen muß), lediglich an unterzeichnete Expedition zu wenden. Nur die Abonnenten der Stadt Gießen und deren Umgebungen, welche die Exemplare durch Botengelegenheiten von dort beziehen können, wenden sich an das löbl. Postamt daselbst. Dagegen genießt die Invaliden-Anstalt das Postfreithum für alle unbeschwerte Briefe und es können daher alle Briefe unter unten stehender Adresse unfrankirt abgesandt werden.

Sämmtliche Bestellungen müssen ohne Ausnahme nothwendig im Laufe des ersten Monats eines jeden Semesters gemacht werden, wenn anders die resp. Besteller auf vollständige Exemplare nicht verzichten. Alle Zahlungen müssen in Conventionsmünze geleistet und zur Ausgleichung kann nur inländische Scheidemünze angenommen werden.

Angeblich ausgebliebene Blätter werden nur dann gratis nachgeliefert, wenn die Anzeige vom betreffenden Postamt selbst mit umgehender Post erfolgt. Gegen Bezahlung können einzelne Blätter nur so lange verabsolgt werden, als deren Borrath dauert.

Darmstadt, den 17. December 1824.

Großherzogl. Hessische Zeitungs-Expedition.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 64.

Darmstadt den 29. December 1824.

Betr.: 1) Die Gebühren der Bezirksboten; — 2) Die Organisation der Rentamtsverwaltung in Rheinhessen; — 3) die Administrativporteln; — 4) Das Verfahren bei Einbringung der direkten Steuern etc. — 5) Kommunalausschläge in Oberhessen; — 6) Dienstbestellungen u.; — 7) Pensionirungen; — 8) Dienstverlebung; — 9) Sterbfälle.

Die Gebühren der Bezirksboten in den drei Provinzen des Großherzogthums betr.

Unter Bezug auf die in der, das Amtsbotenwesen in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen betreffenden Bekanntmachung vom 18. März 1823 unter No. 5. und 6. über die Gebühren der Bezirksboten enthaltenen Bestimmungen, wird hiermit weiter für den ganzen Umfang des Großherzogthums verordnet:

- 1.) Die Bezirksboten haben alle Dienstschreiben und alle Pakete unter 12 Pfund schwer von und an alle Militär-, Civil- und geistliche Behörden und Diener unentgeltlich zu besorgen.
- 2.) Von Individuen und Gemeinheiten haben sie folgende Gebühren zu beziehen, nämlich für Briefe und Pakete:
 - a.) unter 1 Pfund schwer 2 fr.
 - b.) von 1 Pfund 3 fr. und
 - c.) von jedem Pfund über 1 Pfund 1 fr.

Dieselbe Gebühr haben sie in Dienstangelegenheiten für den Transport von Paketen, welche 12 Pfund und darüber schwer sind, zu beziehen.

- 3.) Für die Ueberbringung von Regierungsblättern, Zeitungen und Wochenblättern, in so weit sie erstere nicht unentgeltlich besorgen müssen, haben sie jährlich 45 fr. zu beziehen.

Darmstadt am 9. December 1824.

Aus Allerhöchstem Auftrage.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.
v. GroIman.

Hdype.

Bekanntmachung, die Organisation der Rentamts-Verwaltung in der Provinz Rheinhessen betr.

Da des Großherzogs, Königl. Hoheit, gnädigst zu beschließen und zu verordnen geruhet haben, daß die Rentämter zu Osthofen und Niederolm in der Provinz Rheinhessen aufgehoben, und vom Anfange des künftigen Jahres an mit den Rentämtern zu Worms, Mainz und Bingen, in der Art vereinigt werden sollen, daß das seitherige Rentamt Osthofen ganz dem Rentamte zu Worms, und von dem Rentamte Niederolm der dazu seither gehörige Kanton Oberingelheim dem Rentamte zu Bingen und der dazu seither gehörige Kanton Niederolm dem respectiven Domainen- und Einregistri-rungs-Rentamte zu Mainz einverleibt und beige schlagen wird; so wird solches zur Nach-richt und Nachachtung für alle, die es angeht, hierdurch bekannt gemacht.

Darmstadt, den 14. December 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
du Thil

Rothe.

Bekanntmachung, die Ausführung des Finanzgesetzes für die Jahre 1822, insbesondere hinsichtlich der Administrativsporteln betr.

In Bezug auf die Verfügungen vom 18. März, 17. Juni und 6. September L. J. in den Nummern 15, 35 und 50 des diesjährigen Regierungsblatts, wird hierdurch weiter zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß die darin erwähnten Administrativ-Sporteln, Gewerbs-, Concessions-, und nicht aufgehobene Receptions-gelder, auch noch im Jahre 1825 auf so lange, bis deswegen anderweit verfügt werden wird, nach den bisher dafür geltenden Vorschriften forterhoben und berechnet werden sollen.

Darmstadt, den 17. December 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.
du Thil

Rothe.

Verordnung

das Verfahren bei Einbringung der direkten Steuern und insbeson-
dere die Gebühren des Steuer-Exekutions-Personals betr.

Da seit dem Erscheinen der unterm 2. März 1820 erlassenen Verordnung über das bei Einbringung der direkten Steuern zu beobachtende Verfahren, nicht nur der Wirkungskreis des Steuer-Exekutions-Personals sich erweitert hat, sondern auch verschiedene andere die Dienstföhrung desselben betreffende Verhältnisse sich verändert haben; so sind in dieser Beziehung die nachstehenden Modifikationen an den Vorschriften jener Verordnung für nothwendig erachtet worden, welche, nachdem sie die Allerhöchste Genehmigung Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs erhalten haben, hierdurch zur Bemessung und Nachachtung für alle einschlagende Behörden bekannt gemacht werden.

§. 1.

Die nach §. 45 der Verordnung vom 2. März 1820 dem Steuer-Exekutions-Personal bewilligten Gebühren bei Pfändungen, werden folgendermaßen herabgesetzt:

- a.) für den Obersteuerboten auf 20 Kreuzer,
- b.) für den Untersteuerboten auf 10 Kreuzer,
- c.) für den zweiten Zeugen auf 10 Kreuzer.

§. 2.

Beträgt der Struerrückstand, weswegen die Pfändung erkannt worden ist, weniger als 1 Gulden 30 Kreuzer, so werden die im §. 1. unter a. b. c. verzeichneten Gebühren, nur zur Hälfte entrichtet.

§. 3.

Die im §. 59. der Verordnung vom 2. März 1820 für die Ober- und Untersteuerboten festgesetzten Tagelder bei Versteigerung der gepfändeten Gegenstände, bleiben zwar unverändert; dagegen werden aber die Tagelder des zweiten Zeugen auf die des Untersteuerboten von 30 Kreuzer herabgesetzt.

§. 4.

Die im §. 100 der Verordnung vom 2. März 1820 aus der Steuerkasse bewilligten Gebühren für die Protokolle über Zahlungsunfähigkeit sind aufgehoben, und es werden in Zukunft wegen dieser Protokolle gar keine Gebühren vergütet.

§. 5.

Die Distrikts-Steuer-Einnehmer sind verbunden, das Pfändungsverzeichniß nach Vorschrift des §. 25. der Verordnung vom 2. März 1820, (Muster Nr. 5.) aufzustellen, und dasselbe nebst der nach Vorschrift des §. 24. jener Verordnung (Muster Nr. 2.) aufgestellten Ausstandsliste, längstens bis zum 27. des betreffenden Monats an den Obereinnehmer einzusenden.

Das hierzu erforderliche Papier erhalten sie von dem Obereinnehmer auf Kosten der Steuerkasse.

§. 6.

Die sämtlichen Bestimmungen dieser Verordnung treten mit dem 1. Januar 1825, so wohl für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen, als wie für die Provinz Rheinhessen in Kraft, nach dem auf diese letztere die Verordnung vom 2. März 1820, von gleichem Zeitpunkte an, durch die deßfallige Verordnung vom 15. laufenden Monats, überhaupt bereits ebenfalls in Kraft und Gültigkeit gesetzt worden ist.

Darmstadt, den 18. December 1824.

Aus Allerhöchstem Auftrag.

Großherzoglich Hessisches Ministerium der Finanzen.

d u T h i l

Rothe.

Die nach dem Steuersuß in der Provinz Oberhessen pro 1824 aufzubringenden Kommunal-Bedürfnisse betr.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Deckung der Kommunalbedürfnisse für das Jahr 1824 in der Provinz Oberhessen, folgende Umlagen in den einzelnen Gemeinden von der höchsten Staats-Regierung genehmigt worden sind; und daß sie, sobald selbige im Regierungsblatt erschienen seyn werden, alsbald in kurzen von den Landräthen in jedem Bezirk besonders bekannt zu machenden Zielen erhoben werden sollen.

Gießen, den 19. Oktober 1824.

Großherzoglich Hessische Regierung daselbst.

Freiherr v. Stein. Ebel.

| Landraths-Bezirk N i d d a. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|------------------|----------|-----|-----------------------------------|-----|----------------------|-----|------------------------|------------------|----------------------|--------|
| | Auf sämtliche Ortsbürger. | | | | | | | | Auf die Ortseinwohner. | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | Nach extraord. Steuerkap. Lit. b. | | | | Nach dem Ge: | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Bellmuth | 7 | 12 $\frac{3}{4}$ | 25 | 2 | — | — | — | — | 67 | 38 | 1 | 3,682 |
| Bergheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 365 | 41 $\frac{3}{4}$ | 3 | 3,405 |
| Berstadt | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bingenheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bisses | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bleichenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Blefeld | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bobenhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 133 | 42 | 2 | 0,538 |
| Borsdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dauernheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Echzell | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Echardsborn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Effolderbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichelsdorf | — | — | — | — | — | — | — | — | 75 | 58 | — | 1,427 |
| Engheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 95 | 27 | — | 2,019 |
| Fauerbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gedern | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Geisnidda | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gelnhaar | — | — | — | — | — | — | — | — | 133 | 15 $\frac{1}{4}$ | 2 | 0,238 |
| Gettenau | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Glashütten | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Glauberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hainchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Heuchelheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hirzenheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 141 | 6 $\frac{3}{4}$ | 2 | 1,565 |
| Kohden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kangd | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Leidhecken | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Lindheim | — | — | — | — | — | — | — | — | 41 | 3 | — | 0,5639 |
| Lißberg | — | — | — | — | — | — | — | — | 112 | 44 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,430 |
| Michelnau | 68 | 43 | 2 | 13 | — | — | — | — | 147 | 2 | 2 | 1,017 |
| Mittelseemen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nidda | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Niederseemen | — | — | — | — | — | — | — | — | 59 | 4 | — | 3,336 |
| Oberlais | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oberschmitten | — | — | — | — | — | — | — | — | 349 | 22 | 3 | 2,921 |
| Oberseemen | — | — | — | — | — | — | — | — | 69 | 23 $\frac{3}{4}$ | — | 3,859 |
| Oberwidderesheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ortenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| Auf die Barochianen. | | | | III. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | | Anmerkungen. |
|--------------------------------------|-----|-------------------|-------|-------------|------------------|-------------------|--------|-----------------------------------|------------------|-------------------|--------|--------------|
| samt- od. extraord. Steuerf. Lit. b. | | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| | | | | 41 | 55 $\frac{1}{2}$ | | 3,654 | | | | | |
| | | | | 244 | 2 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,473 | | | | | |
| | | | | 105 | 29 $\frac{1}{4}$ | | 0,496 | 1111 | 4 | 2 | 1,762 | |
| | | | | | | | | 680 | 12 $\frac{1}{2}$ | 3 | 0,693 | |
| | | | | | | | | 283 | 2 $\frac{1}{2}$ | 4 | 0,921 | |
| | | | | 767 | 12 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,874 | 207 | 24 $\frac{3}{4}$ | | 2,980 | |
| | | | | | | | | 271 | 47 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,986 | |
| | | | | 117 | 47 | 1 | 1,394 | | | | | |
| | | | | | | | | 193 | 56 | | 3,835 | |
| | | | | 23 | 59 $\frac{1}{4}$ | | 0,141 | 456 | 35 | 1 | 0,530 | |
| | | | | 483 | 2 $\frac{1}{2}$ | | 0,646 | 89 | 27 $\frac{1}{2}$ | | 0,482 | |
| | | | | 480 | 19 $\frac{1}{4}$ | 1 | 3,822 | | | | | |
| | | | | 49 | 31 | | 1,308 | | | | | |
| | | | | 295 | 3 | 1 | 3,635 | 481 | 35 | 3 | 2,379 | |
| | | | | 56 | 1 | | 0,866 | | | | | |
| | | | | 240 | 58 | 2 | 3,131 | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | 733 | 16 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,723 | 437 | 33 | 1 | 1,188 | |
| | | | | | | | | 318 | | 2 | 0,42 | |
| | | | | 201 | 37 | 2 | 0,861 | 11 | 54 | | 0,606 | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | 13 | 20 | | 0,385 | 65 | 35 | | 2,089 | |
| | | | | 676 | 23 $\frac{3}{4}$ | 2 | 2,430 | 112 | 32 | | 2,108 | |
| 53 | 19 | | 2,280 | 321 | 42 | 2 | 0,909 | | | | | |
| | | | | | | | | 157 | | 1 | 2,362 | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | 81 | 17 | | 1,953 | 298 | 8 | 2 | 1,382 | |
| | | | | 53 | 10 $\frac{1}{2}$ | | 0,588 | 350 | 2 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,87 | |
| | | | | | | | | 323 | 50 | 2 | 0,052 | |
| | | | | 648 | 50 | 2 | 0,3127 | 46 | 10 | | 1,2450 | |
| 46 | 45 | | 1,681 | 51 | 20 | | 1,387 | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| 34 | 54 | | 1,648 | 20 | 25 $\frac{1}{2}$ | | 0,528 | 18 | 43 | | 0,77 | |
| | | | | 384 | 46 $\frac{1}{2}$ | | 2,895 | 831 | 26 | 2 | 0,356 | |
| | | | | 29 | 57 $\frac{1}{2}$ | | 1,150 | 12 | 14 $\frac{1}{2}$ | | 0,636 | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | 38 | 41 $\frac{1}{2}$ | | 1,233 | 12 | | | 0,449 | |
| 37 | 20 | | 2,148 | 361 | 2 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,023 | 129 | 13 $\frac{1}{2}$ | | 3,633 | |
| | | | | 101 | 52 $\frac{3}{4}$ | | 1,988 | 285 | 23 $\frac{3}{4}$ | 2 | 0,320 | |
| | | | | 673 | 11 $\frac{1}{2}$ | 3 | 0,330 | 285 | 1 $\frac{1}{4}$ | 1 | 3,255 | |

Die Ausmäcker dieser Gemerkung ausschließ-
lich der Settenauer.

Auf besondere einstimmige Vorstellung des
Gemeinderaths ist Verzichtsleistung auf
die Umlage nachgegeben worden.

| Landraths-Bezirk N i d d a. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|-----|---------------|-----|------------------------------------|------------------|----------------------|-----|--------------------------|-----|----------------------|--|
| | Auf sämtliche Ortsbürger. | | | | | | | | Auf die Ortsbewohner. | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | Nach extraord. Steuerf. Lit. b. | | | | Nach dem Ge | | | |
| | Aus- schlag. | | Bei- trag. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | kr. | fr. | pf. | fl. | kr. | fr. | pf. | fl. | kr. | fr. | pf. | |
| Nabertshausen | — | — | — | — | — | — | — | 21 | 26 | — | 1,051 | |
| Ranstadt | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Rodheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Schwickerthausen | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 34 | — | 0,267 | |
| Selters | — | — | — | — | — | — | — | 92 | 22 | 1 | 2,863 | |
| Steinberg | — | — | — | — | — | — | — | 205 | 16 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,148 | |
| Unterschmitten | — | — | — | — | — | — | — | 27 | 50 $\frac{1}{4}$ | — | 0,838 | |
| Unterwiddersheim | — | — | — | — | — | — | — | 136 | 34 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3,682 | |
| Useborn | — | — | — | — | 28 | 48 $\frac{3}{4}$ | 1,736 | 99 | 19 | 2 | 2,398 | |
| Volkertshain | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Wallernhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Wippenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |

| | | | | III. | | | | | | | | Anmerkungen. | |
|---------------------------------------|-----|-------------------|-------|-------------|------------------|-------------------|-------|--------------------------------|------------------|-------------------|-----|--------------|--|
| Auf die Baronien. | | | | | | | | Auf die unsteuerbaren Objekte. | | | | | |
| sammt- od. extraord. Steuerf. Lit. b. | | | | | | | | | | | | | |
| Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus-schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | | |
| — | — | — | — | 26 | 32 | — | 0,937 | 88 | 40 $\frac{3}{4}$ | — | — | 3,484 | |
| — | — | — | — | 80 | 15 $\frac{1}{2}$ | — | 0,914 | 114 | 17 | — | — | 2,801 | |
| — | — | — | — | 120 | 49 | — | 2,812 | 322 | 40 | 2 | — | 2,116 | |
| — | — | — | — | 45 | 16 | — | 1,371 | 21 | 36 | — | — | 0,731 | |
| — | — | — | — | 608 | 5 $\frac{3}{8}$ | 3 | 1,264 | — | — | — | — | — | |
| 10 | 56 | — | 0,812 | 38 | 22 | — | 1,765 | 12 | 22 | — | — | 0,869 | |
| — | — | — | — | 161 | 20 $\frac{1}{2}$ | — | 2,345 | 463 | 31 | 1 | — | 3,588 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 376 | 41 | 2 | — | 2,435 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 55 | 34 | — | 1,176 | 83 | 1 $\frac{1}{4}$ | — | 1,368 | 121 | 8 | — | — | 3,705 | |
| — | — | — | — | 19 | 34 $\frac{3}{8}$ | — | 0,916 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 24 | 42 $\frac{1}{2}$ | — | 0,301 | 59 | 5 | — | — | 0,907 | |
| — | — | — | — | 145 | 15 $\frac{3}{8}$ | 2 | 3,135 | — | — | — | — | — | |

| Landraths-Bezirk Altenschlirf. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|------------------|--------------------|-----|------------------|-----|----------------------|--------|-----------------------------|------------------|----------------------|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | Nach dem Gesamt- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| Allmenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 | 22 $\frac{3}{4}$ | — | 2,1095 |
| Altenschlirf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Angersbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 123 | 14 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,3595 |
| Bannenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 | — | — | 3,8 |
| Blüthenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 268 | 50 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,3 |
| Dirlammen | — | — | — | — | — | — | — | — | 119 | 8 $\frac{3}{4}$ | 2 | 1,8366 |
| Eichelhain | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Eichenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | 46 $\frac{1}{2}$ | — | 2,6943 |
| Engelrod | — | — | — | — | — | — | — | — | 131 | 22 | 1 | 0,2 |
| Fleichenbach | 19 | 35 | 4 | 5 | 1 | — | — | — | 280 | 1 $\frac{1}{2}$ | — | 3,8567 |
| Freienstein | 48 | 33 $\frac{3}{4}$ | — | 27 | 3 | — | — | — | 534 | 23 $\frac{3}{4}$ | 3 | 1,5 |
| Frischborn | 15 | — | — | 11 | — | 38 | 28 $\frac{1}{2}$ | 1,0107 | 349 | 14 | 2 | 2,035 |
| Gunzenau | 19 | 15 | — | 29 | — | — | — | — | 19 | 47 | — | 0,7514 |
| Heblos | — | — | — | — | — | — | — | — | 62 | 57 | — | 3,263 |
| Heisters | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Herbstein | — | — | — | — | — | — | — | — | 224 | — $\frac{3}{4}$ | 3 | 0,3338 |
| Hörgenau | — | — | — | — | — | — | — | — | 14 | 5 | — | 0,8 |
| Holzstuhl | — | — | — | — | — | — | — | — | 123 | 57 | 1 | 0,759 |
| Hopfmannesfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 206 | 45 $\frac{3}{4}$ | — | 3,8557 |
| Ilbeshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 219 | 49 | — | 2,8307 |
| Landenhausen | 61 | 12 | — | 27 | — | 61 | 11 | 0,8112 | 173 | 47 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,0535 |
| Langenhain | — | — | — | — | — | — | — | — | 2252 | 50 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,7525 |
| Lauterbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Maar | — | — | — | — | — | — | — | — | 212 | 14 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,2576 |
| Meslos | — | — | — | — | — | — | — | — | 124 | 26 | 1 | 2,0736 |
| Meslosgehäg | — | — | — | — | — | — | — | — | 133 | 42 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,5908 |
| Niedermoos | — | — | — | — | — | — | — | — | 130 | 47 $\frac{1}{4}$ | 2 | 2,6014 |
| Nöberts | — | — | — | — | — | — | — | — | 252 | 14 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2,3536 |
| Obermoos | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Radmühl | — | — | — | — | — | — | — | — | 281 | 17 | 4 | 0,8475 |
| Rebgeshain | 44 | 8 $\frac{1}{4}$ | — | 45 | — | — | — | — | 131 | 44 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,7218 |
| Reichlos | — | — | — | — | — | — | — | — | 170 | 30 | 2 | 2,32 |
| Reuters | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | 17 | — | 1,5723 |
| Rimlos | — | — | — | — | — | — | — | — | 212 | 55 | 1 | 2,058 |
| Rirfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 111 | 7 | 1 | 2,1774 |
| Rudlos | 7 | 15 | — | 36 | 1 | — | — | — | 105 | 47 | — | 3,5747 |
| Salz | 262 | 17 | 6 | 43 | 2 | — | — | — | 66 | 44 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,87 |
| Schadges | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schlechtenwegen | — | — | — | — | — | — | — | — | 42 | 26 | 1 | 0,217 |
| Siefendorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Steinfurth | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| | | III. | | | | | | | | | | Anmerkungen. | |
|---------------------------|-----|--------------------------------------|-----|-----------------|------------------|----------------------|--------|---|------------------|----------------------|--------|--------------|--|
| Auf die Baro- chianen. | | Auf sämtliche Steuer- pflichtige. | | | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | | | |
| Steuer-Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | | |
| — | — | — | — | 10 | 7 | — | 0,3916 | 29 | 36 $\frac{1}{4}$ | — | — | 1,3145 | |
| — | — | — | — | 102 | — | — | 1,7783 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 466 | — | 1 | 0,2656 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 55 | 35 | — | 2,1225 | — | — | — | — | — | |
| 20 | — | 3,31 | — | 27 | 30 | — | 3,7162 | — | — | — | — | — | |
| 30 | — | 1,1534 | — | 167 | 30 | 1 | 1,7758 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 84 | 29 | 1 | 1,5535 | 57 | 9 | 1 | 0,3863 | — | |
| — | — | — | — | 43 | 50 $\frac{1}{4}$ | — | 2,0573 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 290 | 12 $\frac{1}{4}$ | 2 | 2,0911 | — | — | — | — | — | |
| 33 | 11 | 1,0572 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 50 | — | 0,6886 | — | 53 | 45 | — | 0,5838 | — | — | — | — | — | |
| 130 | — | 3,2835 | — | 446 | 45 | 2 | 1,5886 | 100 | 17 | — | — | 2,4511 | |
| 166 | 54 | 1,2463 | — | 29 | 41 | — | 0,7635 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 33 | 32 | 1,7382 | — | 121 | 22 | 1 | 1,7136 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 785 | 52 | 1 | 1,85 | 194 | 54 | — | — | 1,7808 | |
| — | — | — | — | 159 | 30 | 1 | 3,5354 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 20 | 36 | — | 0,7658 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 80 | 48 | — | 2,584 | 107 | 19 $\frac{1}{3}$ | — | — | 3,8153 | |
| — | — | — | — | 335 | 44 | 1 | 1,149 | — | — | — | — | — | |
| 128 | — | 1,6483 | — | 78 | 35 $\frac{1}{2}$ | — | 0,8935 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 5 | — | — | 0,1561 | — | — | — | — | — | |
| 743 | — | 1,02058 | — | 1317 | 53 | 1 | 2,6305 | 1105 | 48 | 1 | 2,8754 | — | |
| 914 | — | 2,1175 | — | 93 | 55 | — | 0,8277 | 319 | 17 $\frac{1}{4}$ | — | — | 3,3921 | |
| 102 | 12 | 3,0133 | — | 36 | 45 | — | 0,98 | — | — | — | — | — | |
| 79 | 20 | 3,8723 | — | 101 | 28 | 1 | 0,4244 | — | — | — | — | — | |
| 116 | 8 | 1, — | — | 23 | 36 | — | 0,69 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 36 | 47 | — | 2,5245 | — | — | — | — | — | |
| 202 | 13 | 1,0936 | — | 18 | 29 | — | 0,3905 | — | — | — | — | — | |
| 29 | 28 | 1,5235 | — | 98 | 27 | 1 | 0,3 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 37 | 18 $\frac{3}{4}$ | — | 1,92 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 202 | 7 | 1 | 1,2806 | — | — | — | — | — | |
| 41 | — | 2,481 | — | 55 | 9 $\frac{1}{2}$ | — | 2,861 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 327 | 39 | 2 | 0,3204 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 80 | 1 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,3027 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 56 | 44 | — | 1,5207 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 44 | 54 | — | 3,2813 | — | — | — | — | — | |
| 157 | 37 | 1,0,7 | — | 29 | 1 | — | 0,7416 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 8 | 52 | — | 0,7713 | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 160 | 48 | 1 | 1,4539 | — | — | — | — | — | |

| Landraths-Bezirk Altenschlirf. | I. | | | | | | | | II. | | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|-----|--------------------|-----|-----|------------------|-----|----------------------|--------------------------------|-----------------|-----|----------------------|--------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsbewohner. | | | | |
| | Nach Köpfen oder Genusstheilen. | | | | | Nach dem Gesamt- | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fl. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Stockhausen | 16 | 58½ | — | 10 | — | — | — | — | — | 295 | 12 | — | 3,308 |
| Baitshain | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 42 | 21 | — | 2,2617 |
| Waidmoos | — | — | — | — | — | 9 | 3¼ | — | 10,57 | 75 | 26½ | 1 | 0,7485 |
| Wallenrod | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 248 | 41¼ | — | 3,6662 |
| Wernges | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 | 7½ | — | 1,94 |
| Wünschenmoos | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 65 | 21¾ | 2 | 1,12 |
| Zahmen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

| III. | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|------------------|----------------------|--------|--------------------------------------|-----------------|----------------------|--------|---|-----|----------------------|-----|--------------|
| Auf die Baro- chianen. | | | | Auf sämtliche Steuer- pflichtige. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | | Anmerkungen. |
| Steuer, Kapital Lit. b. | | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | fl. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| 50 | — | — | 0,56 | 300 | — | — | 3,0357 | — | — | — | — | |
| 70 | 54 | — | 3,8 | 36 | 26 | — | 1,6624 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 16 | 8 | — | 0,8944 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | 304 | 4 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,0042 | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 27 | 11 | — | 3,8 | 28 | 24 | — | 2,8142 | — | — | — | — | |
| 48 | 29 $\frac{1}{4}$ | — | 2,4234 | 66 | 13 | — | 2,9 | — | — | — | — | |

| Landraths-Bezirk Battenberg. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|------------------|--------------------|-----|-----------------|-----|----------------------|-----|--------------------------------|------------------|----------------------|------|
| | Auf die engeren Ortsbürger. | | | | | | | | Auf sämtliche Ortsinwohner. | | | |
| | Nach Köpfen oder Genußtheilen. | | | | Auf das Steuer | | | | | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf Ein | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | kr. | fl. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. | fl. | kr. | kr. | pf. |
| Achenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Allendorf | — | — | — | — | — | — | — | — | 150 | 59 | — | 3,78 |
| Battenberg | — | — | — | — | — | — | — | — | 229 | 57 | 1 | 1,90 |
| Battenfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 157 | 6 | 1 | 1,83 |
| Berghofen | — | — | — | — | — | — | — | — | 76 | 24 | — | 3,04 |
| Biedenkopf | — | — | — | — | — | — | — | — | 85 | 35 | — | 0,63 |
| Breidenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 103 | 36 | — | 3,28 |
| Breidenstein | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 20 $\frac{1}{4}$ | — | 1,40 |
| Hof Kospbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Bromskirchen | — | — | — | — | — | — | — | — | 262 | 55 $\frac{3}{4}$ | 1 | 2,25 |
| Buchenau | — | — | — | — | — | — | — | — | 394 | 8 $\frac{1}{4}$ | 3 | 0,16 |
| Derbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 50 | 38 $\frac{1}{4}$ | — | 2,66 |
| Dodenau | — | — | — | — | — | — | — | — | 66 | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 1,96 |
| Erckelshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 191 | 25 | 2 | 0,76 |
| Eifa | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Engelbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Frohnhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 21 | 18 | — | 0,91 |
| Hatzfeld | — | — | — | — | — | — | — | — | 59 | 56 $\frac{1}{4}$ | — | 2,02 |
| Holzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kleingladenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 32 | 27 $\frac{1}{2}$ | — | 2,20 |
| Kombach | — | — | — | — | — | — | — | — | 149 | 29 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,95 |
| Kaisa | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 28 | — | 1,56 |
| Niegerdieten | — | — | — | — | — | — | — | — | 77 | 50 $\frac{1}{2}$ | — | 3,65 |
| Niederhörle | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oberasphe | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Oberdieten | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Quotshausen | 70 | 13 $\frac{1}{4}$ | 3 | 41 | 3 | — | — | — | 76 | 45 | 1 | 3,58 |
| Reddighausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 12 $\frac{1}{2}$ | — | 2,29 |
| Rennertehausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wallau | — | — | — | — | — | — | — | — | 46 | 15 $\frac{1}{4}$ | — | 1,68 |
| Weifenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | 53 | 28 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,99 |
| Wieserbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wolfgruben | — | — | — | — | — | — | — | — | 172 | 29 | 3 | 3,72 |
| Wolzhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | 25 | 16 $\frac{1}{4}$ | — | 1,28 |

| Auf die Baro- chianen. | | III. Auf sämtliche Steuer- pflichtige. | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | | Anmerkungen. | |
|---------------------------|------------------|--|-----|----------------------|------------------|---|------|----------------------|------------------|--------------|------|
| Kapital Lit. b. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| — | — | — | — | 103 | 51 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,76 | 45 | 47 | — | 2,27 |
| 140 | — | 3,35 | — | 175 | 3 | — | 3,35 | 191 | 50 | 1 | 0,70 |
| 105 | 34 | 2,80 | — | 135 | 44 | — | 2,46 | 180 | 24 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,33 |
| 30 | — | 1,22 | — | 60 | 47 | — | 1,78 | 36 | 29 | — | 1,31 |
| — | — | — | — | 77 | 5 | — | 2,52 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 505 | 47 $\frac{3}{4}$ | — | 3,23 | 269 | 42 | — | 1,96 |
| — | — | — | — | 98 | 44 $\frac{3}{4}$ | — | 2,55 | 86 | 22 | — | 2,68 |
| — | — | — | — | 911 | 35 $\frac{1}{2}$ | 9 | 2,50 | 30 | 50 $\frac{1}{2}$ | — | 2,33 |
| — | — | — | — | 71 | 52 | 9 | 2,50 | — | — | — | — |
| 134 | 23 $\frac{1}{2}$ | 3,25 | — | 83 | 13 $\frac{1}{2}$ | — | 1,46 | 86 | 26 | — | 2,08 |
| — | — | — | — | 126 | 59 $\frac{3}{4}$ | — | 3,05 | 187 | 45 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,77 |
| — | — | — | — | 70 | 3 | — | 3,28 | 179 | 14 | 2 | 1,53 |
| 35 | — | 0,99 | — | 31 | 34 $\frac{3}{4}$ | — | 0,71 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 69 | 21 $\frac{3}{4}$ | — | 2,61 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 24 | 36 $\frac{1}{2}$ | — | 1,67 | — | — | — | — |
| 31 | 30 | 1,78 | — | 67 | 53 $\frac{3}{4}$ | — | 3,26 | 40 | 59 | — | 2,23 |
| — | — | — | — | 51 | 58 | — | 1,53 | 202 | — | 35 | 0,52 |
| 57 | — | 1,66 | — | 134 | 38 | — | 2,98 | 51 | 24 | — | 1,90 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 203 | 20 | 1 | 2,80 |
| — | — | — | — | 46 | 29 $\frac{1}{2}$ | — | 2,78 | 257 | 58 $\frac{1}{2}$ | 4 | 1,47 |
| — | — | — | — | 61 | 10 $\frac{3}{4}$ | — | 2,82 | 82 | 28 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,34 |
| — | — | — | — | 52 | 18 | — | 1,49 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 90 | 57 | — | 3,85 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 34 | 29 $\frac{1}{4}$ | — | 2,61 | 48 | 41 | 1 | 0,03 |
| — | — | — | — | 37 | 19 | — | 1,14 | 52 | 16 | — | 1,83 |
| — | — | — | — | 65 | 23 $\frac{3}{4}$ | — | 3,48 | 24 | 54 $\frac{1}{2}$ | — | 1,49 |
| — | — | — | — | 32 | 56 | — | 2,37 | 20 | 48 $\frac{1}{2}$ | — | 1,62 |
| — | — | — | — | 11 | 58 | — | 0,56 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 108 | 10 | — | 1,62 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 112 | 5 | — | 2,88 | 85 | 28 $\frac{3}{4}$ | — | 3,06 |
| — | — | — | — | 32 | 14 $\frac{1}{2}$ | — | 3,03 | 27 | 17 $\frac{1}{2}$ | — | 3,04 |
| — | — | — | — | 35 | 44 $\frac{1}{2}$ | — | 1,64 | 168 | 47 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,76 |
| — | — | — | — | 43 | 22 | — | 3,18 | 23 | 47 $\frac{1}{2}$ | — | 1,92 |
| — | — | — | — | 69 | 58 $\frac{1}{4}$ | — | 3,13 | 62 | 16 $\frac{3}{4}$ | — | 2,95 |

excl. des Steuerkapitals vom Hof
Rößbach.

Diese 202 fl. auf das Raubsteuerka-
pital der dem erkauften Zehnten
unterliegenden Grundstücken.

| Landraths-Bezirk Kirtorf. | I. | | | | | | | | II. | | | |
|------------------------------|-----------------------------------|------------------|----------------------|-----|--|-----|----------------------|--------|--------------------------|-----|----------------------|--|
| | Auf sämtliche Ortsbürger. | | | | | | | | Auf die Ortsinwohner. | | | |
| | Nach Köpfen od. Genusstheilen. | | | | Nach dem extraord. Steuerkap. Lit. b. | | | | Nach dem Ge- | | | |
| | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | |
| Angerod | 109 | 19 | — | — | — | — | — | 109 | 19 | — | 2,5973 | |
| Apperod | 159 | 57 $\frac{3}{4}$ | 1 | — | — | — | — | 159 | 57 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,3044 | |
| Arnshain | 137 | 56 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | — | — | 137 | 56 $\frac{1}{2}$ | — | 2,3829 | |
| Bernsburg | 163 | 42 $\frac{1}{4}$ | 1 | — | — | — | — | 163 | 42 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,2246 | |
| Bilertshausen | 53 | 9 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | — | — | 53 | 9 $\frac{1}{2}$ | — | 1,3 | |
| Bleidenrod | 24 | 41 $\frac{1}{4}$ | 27 | 2 | — | — | — | 99 | 9 $\frac{1}{2}$ | — | 2,4732 | |
| Büßfell | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Burggemünden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Dannenrod | — | — | — | — | — | — | — | 121 | 24 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,2604 | |
| Deckenbach | — | — | — | — | — | — | — | 263 | 41 $\frac{1}{2}$ | 2 | 0,1209 | |
| Ehringshausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Eipenrod | — | — | — | — | — | — | — | 372 | 29 | 1 | 2,9754 | |
| Ermenrod | — | — | — | — | — | — | — | 91 | 10 $\frac{3}{4}$ | — | 3,3718 | |
| Erbenhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Gleimshain | — | — | — | — | — | — | — | 124 | 53 $\frac{3}{4}$ | 1 | 1,3575 | |
| Gondershausen | — | — | — | — | — | — | — | 95 | 13 $\frac{1}{4}$ | 1 | 0,9863 | |
| Haarhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Hainbach | 38 | 14 | 44 | 1 | — | — | — | 236 | 16 | 2 | 1,0221 | |
| Homburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Hoingen | — | — | — | — | — | — | — | 73 | 58 $\frac{3}{4}$ | 2 | 0,5006 | |
| Heimertshausen | — | — | — | — | — | — | — | 187 | 18 $\frac{3}{4}$ | — | 3,5096 | |
| Kirtorf | — | — | — | — | — | — | — | 560 | 54 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,7045 | |
| Lehrbach | — | — | — | — | — | — | — | 108 | 11 $\frac{3}{4}$ | — | 2,7291 | |
| Maulbach | — | — | — | — | — | — | — | 140 | 28 $\frac{3}{4}$ | — | 3,1849 | |
| Niedergemünden | — | — | — | — | — | — | — | 84 | 23 | — | 1,7066 | |
| Niederosleiden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Obergleen | — | — | — | — | — | — | — | 162 | 25 | — | 2,0353 | |
| Obersleiden | — | — | — | — | — | — | — | 29 | 15 $\frac{1}{2}$ | — | 0,6804 | |
| Oberndorf | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Otterbach | — | — | — | — | 257 | 48 | 4 | 2,8749 | — | — | — | |
| Rülfsenrod | — | — | — | — | — | — | — | 43 | 16 | — | 1,7411 | |
| Schadenbach | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Wahlen | — | — | — | — | — | — | — | 85 | 14 | — | 1,5489 | |

| | | | | III. | | | | | | | |
|---------------------------------------|------------------|----------------------|--------|-----------------|------------------|----------------------|--------|---|------------------|----------------------|--------|
| Auf die Baro- chianen. | | | | | | | | Auf die immersteuerbaren Objekte. | | | |
| sammt- od. extraord. Steuerf. Lit. b. | | | | | | | | | | | |
| Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | | Aus- schlag. | | Beitrag auf 1 fl. | |
| fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. | fl. | fr. | fr. | pf. |
| 98 | 55 | — | 2,5869 | 173 | 46 $\frac{3}{4}$ | — | 3,9143 | 81 | 24 $\frac{1}{2}$ | — | 2,64 |
| 12 | 30 | — | 0,3321 | 170 | 49 | 1 | 0,0402 | — | — | — | — |
| 37 | 6 $\frac{1}{2}$ | — | 0,6342 | 262 | 26 $\frac{1}{2}$ | — | 3,8222 | 301 | 36 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,8955 |
| — | — | — | — | 186 | 33 | 1 | 1,0419 | 327 | 11 $\frac{3}{4}$ | 2 | 2,5603 |
| 104 | 50 | — | 2,4915 | 48 | 50 $\frac{1}{4}$ | — | 0,3841 | 134 | 43 $\frac{1}{4}$ | — | 3,3391 |
| — | — | — | — | 80 | — | — | 1,8403 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 57 | 9 | — | 1,782 | 249 | 18 | 2 | 0,5964 |
| — | — | — | — | 161 | 37 | — | 3,0794 | 288 | 55 $\frac{3}{4}$ | 1 | 3,3651 |
| — | — | — | — | 82 | 22 | — | 2,376 | — | — | — | — |
| 70 | — | — | 2,1429 | 69 | 41 | — | 1,9528 | 163 | 24 | 1 | 1, |
| — | — | — | — | 141 | 35 | 1 | 0,1873 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 203 | 57 | — | 3,6728 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 57 | 21 | — | 1,8752 | 147 | 21 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,2973 |
| — | — | — | — | 234 | 24 | 1 | 0,7 | 314 | 30 $\frac{1}{2}$ | 1 | 2,8921 |
| 26 | — | — | 1,0523 | 48 | 7 $\frac{1}{4}$ | — | 1,768 | 89 | 41 $\frac{1}{4}$ | — | 3,6298 |
| 40 | 46 | — | 1,9263 | 63 | 44 | — | 2,403 | — | — | — | — |
| 78 | 56 | — | 2,6723 | 70 | 30 | — | 2,115 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 157 | 35 $\frac{1}{2}$ | 1 | 1,6434 | 43 | 8 | — | 1,6132 |
| — | — | — | — | 559 | 57 $\frac{1}{2}$ | — | 3,137 | 317 | 50 | — | 2,1993 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 296 | 47 $\frac{1}{2}$ | 1 | 0,8955 | 134 | 40 $\frac{3}{4}$ | — | 2,4746 |
| — | — | — | — | 198 | 49 $\frac{1}{2}$ | — | 1,5521 | 516 | 34 $\frac{3}{4}$ | 1 | 0,5515 |
| 29 | 40 | — | 0,7495 | 165 | 30 $\frac{1}{2}$ | — | 3,6062 | 86 | 46 | — | 3,8132 |
| — | — | — | — | 81 | 54 | — | 1,6365 | 32 | 42 $\frac{3}{4}$ | — | 0,7388 |
| 85 | — | — | 1,7123 | 104 | 28 | — | 1,8557 | 200 | 45 | 1 | 0,01 |
| 64 | 48 $\frac{1}{2}$ | — | 1,1898 | 360 | 30 | 1 | 1,8376 | 44 | 50 $\frac{1}{2}$ | — | 0,9691 |
| — | — | — | — | 130 | 14 $\frac{3}{4}$ | — | 1,4348 | 469 | 3 $\frac{1}{4}$ | 1 | 1,9436 |
| — | — | — | — | 182 | 37 $\frac{1}{4}$ | — | 3,8029 | 64 | 39 $\frac{1}{2}$ | — | 1,619 |
| — | — | — | — | 122 | 18 | 1 | 1,5654 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 27 | 10 | — | 1,0932 | 30 | 14 | — | 1,2166 | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 277 | 35 | 2 | 1,1548 | — | — | — | — |
| 110 | 18 $\frac{1}{2}$ | — | 1,884 | 47 | 25 $\frac{3}{4}$ | — | 0,683 | 481 | 19 $\frac{3}{4}$ | 2 | 0,3305 |

Dienstbestellungen, Beförderungen &c.

Unterm 17. Nov. 1824 wurde der bisher in Ruhestand gewesene Protokollist, Kanzleisekretär **Knecht** dahier, zu Besorgung der Protokollistengeschäfte bei Großherzogl. Oberforstdirektion, an die Stelle des mit diesem Geschäft beauftragt gewesenen und in Ruhestand versetzten Registrators **Rauch**, wieder in Dienstthätigkeit gesetzt, — und unter dem 7. Dec. der seitherige Assessor bei Großherzogl. Oberfinanzkammer **Joseph Bernritter** zum wirklichen Oberfinanzrath ernannt; — am 25. l. J. wurde der zweite Physikatzarzt **Doctor Meßger** zu Schotten als erster Physikus zu Lauterbach bestätigt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Dec. d. J. den adelichen Stallmeister **Freih. Franz von Perglas**, zum Kammerherrn, und unter gleichem daten **Ludwig Berthold von Vibra** aus Romrod, zum Kammerjunker allergnädigst zu ernennen geruht.

Pensionirung.

Unterm 17. November 1824 wurde der bisherige Registrator bei Großherzogl. Oberforstdirektion **Christian Rauch** in den Ruhestand versetzt.

Dienst erledigung.

Zu Rodheim, im Landrathsbezirke Gießen, ist die zweite Schullehrer- und Glöcknerstelle, wovon ein Einkommen von 218 fl. 23 Kreuzer abhängt, in Erledigung gekommen.

Storbfälle.

Gestorben sind: 1.) am 1. November d. J. zu Lampertheim der Pensionist, vormalige Domvikar **Bern**; 2.) am 27. desselben zu Udenheim, Inspektions-Bezirks Wörrstadt, Provinz Rheinhessen, der evangelische Pfarrer **Heinrich Michael Ernst**; 3.) am 29. desselben zu Eberstadt der pensionirte Chausseewärter **Adam Mohr**; 4.) am 13. December d. J. zu Mainz der ehemalige Verifikator vom Maas und Gewicht, Staats-Pensionist **Joachim Beck**; 5.) am 22. desselben zu Dieburg der geistliche Rath, Land-Dechant und Stadtpfarrer **Anzmann**.

Großherzoglich Hessisches
Regierungsblatt

Nr. 65.

Darmstadt den 30. December 1824.

Betr.: 1) Die Zuthellung des Orts Beedenkirchen und des Filials Wurzelbach zum Inspektorat Bickenbach; — 2) Die Auswanderungen; — 3) die Stempelverwaltung in Starkenburg und Oberhessen; — 4) Die Straßensprede von Wölfersheim nach Friedberg; — 5) Straferkenntnisse; — 6) Dienstverledigung; — 7) Pensionirungen; — 8) Sterbfälle.

Zuthellung des Pfarrorts Beedenkirchen und des Filials Wurzelbach
zum Inspektorat Bickenbach beta

In Folge der durch die Bekanntmachung vom 11. Oktober dieses Jahres in Nr. 57. des Regierungsblatts promulgirten Zuthellung der Gemeinden Beedenkirchen und Wurzelbach zum Landrathbezirk Bensheim, haben Seine Königliche Hoheit, der Großherzog, weiter genehmigt, daß der Pfarrort Beedenkirchen, nebst dem Filial Wurzelbach, zum dem Inspektorat Bickenbach einverleibt werde.

Diese Allerhöchste Entschliebung wird hiedurch zur allgemeinen Kunde gebracht.

Darmstadt am 14. December 1824.

Großh. Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

von Grolman.

Trygophorus.

Die Auswanderungen beta

Damit der Staat nicht in den Fall komme, Individuen, welche durch Auswanderung aus dem diesseitigen Unterthans Verband geschieden waren, dann, wenn sie an dem Ort ihrer beabsichtigten Niederlassung keine Aufnahme finden und veranmt zurückkehren, sich gegen

seinen Willen als Bettler und Wagaubunden wieder aufdringen zu lassen, finden wir uns be-
wogen, hierdurch, zugleich im eigenen Interesse der Auswandernden, zu Jedermanns Wiß-
enschaft und den Behörden zur Nachachtung zu verordnen, daß von nun an bei allen Aus-
wanderungen in Europäische Staaten die wirkliche Ertheilung der Dimissorialien jedesmal von
einer vorher beizubringenden Nachweisung, welche des Auswanderers sicher zu gewartende Auf-
nahme in einem andern Lande außer Zweifel setzt, abhängig gemacht werden soll.

Darmstadt, den 18. December 1824.

Großherzoglich Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.

von Grolman.

Trygophorus.

V e r o r d n u n g,

die Stempel-Verwaltung in den Provinzen Starkenburg und Ober-
hessen betr.

Nachdem beschlossen worden ist, daß die für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen
bisher bestandene Stempeltasse vom 1. Januar 1825 an aufgehoben, und die Erhebung der
von den bestellten Austheilern abzuliefernden Stempelpapiergelder den Obereinnehmern übertra-
gen werden soll; so wird solches hierdurch bekannt gemacht, und zugleich Folgendes verordnet:

§. 1.

Die Hauptstempel-Verwaltung dahier wird sich vom 1. Januar 1825 an, allein mit der
Fabrikation und dem Debit des Stempelpapiers beschäftigen, und darüber jährlich Rechnung
ablegen.

§. 2.

Die bei den Groß. Ministerial-Departements, den Central- und Provinzial-Ver-
waltungsbehörden bestellten Kontrolours empfangen das zu den Ausfertigungen dieser Behör-
den nöthige Stempelpapier von der Hauptverwaltung, mit welcher sie sich deßhalb vierteljä-
hrig nach den Vorschriften der Verordnung vom 2. März 1822 zu berechnen haben.

§. 3.

Sämmtliche übrige, in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen bestellte Stempel-

papier: Austheiler können ihren Bedarf an Stempelpapier vom 1. Januar 1825 an, nur gegen baare Vorauszahlung des Geldbetrages nach Abzug der ihnen verwilligten Procente, empfangen.

Sie haben diese Zahlung in guten harten Münzsorten an den ihnen zunächst wohnenden Obereinnehmer zu leisten und zugleich eine Berechnung über das zu empfangende Stempelpapier nebst angehängtem Verzeichnisse desselben nach dem beigefügten Muster zu übergeben, wozu ihnen gedruckte Formularien zugestellt werden sollen.

Findet der Obereinnehmer die Zahlung so wie die Berechnung richtig, so hat er über die erstere in gewöhnlicher Form Quittung anzustellen, sodann die der Berechnung über das zu empfangende Stempelpapier untergeordnete Anweisung zu vollziehen und diese sowohl, als auch die Quittung dem betreffenden Austheiler zurückzugeben.

Ist hingegen die Berechnung fehlerhaft, so hat der Obereinnehmer dieselbe zu berichtigen, und wenn sich ein Manko an der Geldsendung ergeben sollte, die Quantität einer der verlangten Stempelpapierforten so weit zu vermindern, als nothwendig ist, damit der Gesamtbetrag des Stempelpapiers, nach Abzug der Provision, vollständig aus der geleisteten Zahlung berichtigt werden kann. Der sodann allenfalls noch verbleibende Geld-Überschuß ist dem Austheiler zurückzugeben, im Uebrigen aber, wie vorher angegeben, zu verfahren.

Gegen Ablieferung der von den Obereinnehmern ausgestellten Quittungen und der von denselben vollzogenen Anweisungen empfangen die Austheiler das Stempelpapier kostenfrei aus dem Haupt-Magazin dahier.

Die Obereinnehmer werden die Quittungen und Anweisungen auch unmittelbar an die Haupt-Verwaltung befördern, wenn es die Austheiler verlangen und dadurch der Geschäftsgang beschleunigt werden kann.

§. 4.

In den ersten 10 Tagen eines jeden Monats wird die Hauptstempelverwaltung ein Verzeichniß der von jedem Obereinnehmer in dem vorhergehenden Monate ausgestellten Anweisungen anfertigen und an die General-Kontrolle der indirekten Auflagen abgeben, welche hiernach die Obereinnehmer in ihren Büchern zu belasten hat. Die Provision der Austheiler soll in diese Verzeichnisse aufgenommen und demnächst von den Obereinnehmern der Haupt-Staats-Kasse aufgerechnet werden.

§. 5.

Der Betrag der von den Gerichtsstellen und resp. den dabei stehenden Stempelpapier-Ausheilern als unbeitraglich nachgewiesenen Stempeltaxen ist nach vorher bei der Ober-Fi-

finanzkammer eingeholter Dekretir, von den Obergemeinnehmern statt baaren Geldes in Zurechnung angenommen werden.

§. 6.

Das im öffentlichen Dienste unbrauchbar gewordene Stempelpapier wird den betreffenden Antheilern von der Haupt-Verwaltung ausgetauscht, jedoch wird hierbei die bei dem Einkaufe vergütete Provision wieder in Abzug gebracht.

§. 7.

Die vierteljährigen Abrechnungen der Kontrolleure bei den Ministerial-Departements, den Central- und Provinzial-Verwaltungsbehörden, die Anweisungen und Quittungen der Obergemeinnehmer und die Dekreturen der Ober-Finanzkammer über das umgetauschte Kaduk-Papier, sollen der Jahres-Rechnung der Haupt-Stempel-Verwaltung zum Beleg der Ausgabe beigefügt werden.

§. 8.

Die erste Sektion der Ober-Finanzkammer ist mit dem Vollzuge dieser Anordnungen beauftragt.

Darmstadt, den 22. December 1824.

Groß-Hessisches Ministerium der Finanzen.

d u Th i l.

Nothe.

Formular zu §. 3.

Obernehmeret

N.

Berechnung über zu empfangendes
Stempelpapier.

Das anderseits verzeichnete Stempelpapier beträgt in Geld

Hiervon gehen Procent Provision für den Austheiler ab mit

und verbleiben

| fl. | fr. |
|-----|-----|
| — | — |
| — | — |
| — | — |

baar zu bezahlen, welche anbei folgen, wogegen um Anweisung des Stempelpapiers gebeten wird.

N. den ten 18

Der Stempelpapieraustheiler

N. N.

Anweisung auf das Haupt = Stempelmagazin
zu Darmstadt.

Das anderseits verzeichnete Stempelpapier im Betrage von

wofür nach Abzug von Procent mit

| fl. | fr. |
|-----|-----|
| — | — |
| — | — |
| — | — |

laut anliegender Quittung N. des Journals

bezahlt worden sind, ist von der Großh. Hauptstempelverwaltung zu Darmstadt gegen Aushändigung dieser Anweisung und der zugehörigen Quittung zu verabfolgen.

N. den ten 18

Der Obereinnehmer

N. N.

Die Vollendung der Straßenstrecke von Wölfersheim bis Friedberg und die Erhebung des Chauffeegeldes auf dieser Straße betr.

Unter Bezug auf die Bemerkung zu Abtheilung II. Ziffer 5. in dem der Verordnung vom 17. März d. J. über die Erhebung des Chauffeegeldes zc. beigefügten Verzeichniß der Längen der Chausseen des Großherzogthums, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Straßenstrecke von Wölfersheim bis Friedberg auf der Straße über Alsfeld und Grünberg nach Friedberg vollendet und die Erhebung des Chauffeegeldes angeordnet worden ist. Die Länge dieser Straßenstrecke beträgt

| | |
|--|---------------|
| von Wölfersheim bis Södel | 400 Klafter, |
| von Södel bis Mehlbach | 700 Klafter, |
| von Mehlbach bis Friedberg mit Ausschluß der Strecke durchs Kurhessische Gebiet | 1100 Klafter, |
| mithin von Wölfersheim bis Friedberg zusammen | 2200 Klafter. |

Darmstadt, den 13. December 1824.

Vermöge Höchsten Auftrags.

Großherzoglich Hessische Ober-Finanz-Kammer I. Sektion.

v. Kopp.

vt. Schmidt.

Straferkenntnisse,
welche vom Großherzoglichen Hofgerichte zu Darmstadt erlassen worden
und zur Vollstreckung gekommen sind.

Es wurden verurtheilt:

- 1.) Heinrich Luft, von Darmstadt, wegen wiederholter Diebstähle, in eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren, durch Erkenntniß vom 28. März 1823.
Auf die eingelegte Revision ist die Strafe, durch Erkenntniß Großherzoglichen Oberappellationsgerichts vom 9. November 1824, auf 4 Jahre herabgesetzt worden.
- 2.) Anna Maria Müller, von Kleinsteinheim, wegen lüderlichen, vagirenden Lebens, in eine Zuchthausstrafe von einem und einem halben Jahr, durch Erkenntniß vom 9. October 1824.

D i e n s t e r l e d i g u n g.

Durch die Emeritirung des Pfarrers Münch ist die lutherische Pfarrstelle zu Niederrgemünden, im Landrathsbezirk Kirtorf, erledigt.

Das Einkommen der Stelle ist zu 604 fl. 47 fr. berechnet, es sind aber daraus dem vorbenannten Emeritirten auf Lebenszeit 200 fl. jährlich abzugeben, und ist demselben dabei Wohnung im Pfarrhause einzuräumen.

P e n s i o n i r u n g e n.

Unterm 9. December d. J. wurde der Forstbote Johann Georg Weber zu Eichelsachsen, und vom 1. Januar 1825 an, der Einregistrirengeinnehmer Nikolaus Simon Noiré zu Mainz in den Ruhestand versetzt.

S t e r b f ä l l e.

Gestorben sind: 1.) am 15. December d. J. zu Mainz der Brückenknecht Mathes Hermann; 2.) am 16. desselben zu Westhofen, Provinz Rheinhesen, der evangelische Pfarrer und Inspektor Friedrich Dupont.

Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt.

Nr. 66.

Darmstadt, den 31. December 1824.

Betr.: 1) Bekanntmachung, die Vollendung des Neubaus auf der Straße von Niederwöllstadt nach Hanau; —
2) Bekanntmachung, die Verwaltung der Salzregie.

Bekanntmachung,
die Vollendung des Neubaus auf der Straße von Niederwöllstadt nach
Hanau betr.

Mit Hinweisung auf die, Seite 132 des diesjährigen Regierungsblatts zur Nr. 4. bei der Straße von Niederwöllstadt nach Hanau beigelegte, Bemerkung, bringt die unterzeichnete Behörde hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung, daß die Fahrbahn der Straße über Heldenbergen nach Windecken nunmehr vollendet ist, und vom 1ten Januar 1825 an, die Erhebung des geschlichen Chausseegeldes von der ganzen Straße von Niederwöllstadt über Ilbenstadt, Raichen und Heldenbergen bis an die Kurhessische Gränze eintritt.

Darmstadt, den 28. December 1824.

Aus höchstem Auftrag.
Großh. Hessische Ober-Finanzkammer daselbst.
von Kopp.

vdt. Kempf.

Bekanntmachung,
die Verwaltung der Salzregie betr.

Die in Folge der höchsten Verordnung vom 22. März d. J. in Vollzug gekommene neue Organisation der Salzregie-Verwaltung wird, nebst den, den bei dieser Verwaltung ange-

stellten Inspektoren, Magazinsverwaltern und Auswiegern ertheilten Instruktionen, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Darmstadt, den 22. November 1824.

Großh. Hessische Ober-Finanzkammer.
von Kopp.

Zeich.

I. Verzeichniß der angestellten Provinzial-Salzregie-Inspektoren:

- 1.) für die Provinz Starkenburg: der Großh. Ober-Finanzkammer-Sekretär Kempf dahier,
- 2.) " " " Oberhessen: der Großherzogliche Salinen-Direktor Neuß zu Salzhausen,
- 3.) " " " Rheinhessen: der Großherzogliche Ober-Finanzrath Seyger zu Theodorshalle.

II. Verzeichniß der angestellten Salzmagazins-Verwalter:

A.) in der Provinz Starkenburg:

- 1.) für den Salzmagazins-Bezirk Darmstadt: Friedrich Wilhelm Marloff,
- 2.) " " " " Langen: Jakob Dröll,
- 3.) " " " " Großgerau: Georg Pfeiffer,
- 4.) " " " " Bensheim: Jakob Werle,
- 5.) " " " " Beerfelden: Adam Breimer.

B.) in der Provinz Oberhessen:

- 1.) für den Salzmagazins-Bezirk Alsfeld: Friedrich Bücking,
- 2.) " " " " Büdingen: Karl Bögel,
- 3.) " " " " Friedberg: Martin Simon,
- 4.) " " " " Gießen: Heinrich Ferber,
- 5.) " " " " Gladenbach: Johann Christian Theis,
- 6.) " " " " Grünberg: Heinrich Ludwig Meyer,
- 7.) " " " " Hungen: Heinrich Schmitt.
- 6.) " " " " Lauterbach: Fr. Wilh. Braun,
- 9.) " " " " Nödelheim: Christoph Rosentranz,
- 10.) " " " " Salzhausen: Karl Neuß,
- 11.) " " " " Böhle: Wilhelm Prinz.

C.) in der Provinz Rheinhessen:

- 1.) für den Salzmagazin-Bezirk Alzei: Karl Fritsche,
- 2.) „ „ „ „ Bodenheim, N. N. Maurer,
- 3.) „ „ „ „ Bingen: Peter Scherr,
- 4.) „ „ „ „ Fürfeld: Franz Brunk,
- 5.) „ „ „ „ Mainz: Joh. Claud. Weisenzahl,
- 6.) „ „ „ „ Worms: Calculator Hart.

III. Die Namen der Salzauswitzer in den verschiedenen Ortschaften sind denjenigen Gemeinden, welche an sie angewiesen sind, besonders bekannt gemacht worden.

IV.

IV. I n s t r u k t i o n

für die Provinzial- Salzregie- Inspektoren.

§. 1.

Die Provinzial- Salzregie- Inspektoren haben sich bei ihren Dienstverrichtungen genau nach den Bestimmungen der Höchsten-Verordnung vom 22. März 1824 und nach den weiteren Vorschriften dieser Instruktion zu verhalten.

§. 2.

Die Dienstobliegenheiten der Salzregie- Inspektoren theilen sich:

- a.) in die eigentliche Provinzialverwaltung der Salzregie und die aus dieser Verwaltung entspringenden eigenen Verbindlichkeiten derselben,
- b.) in die Aufsicht darüber, daß sämtliche Salzmagazins-Verwalter und Salzauswiesger der Provinz den Vorschriften ihrer Instruktionen jederzeit genau nachkommen, und
- c.) in die obere Aufsicht gegen Salzdefraudationen, oder die beständige Aufmerksamkeit darauf, daß sämtliche Landeseinwohner der Provinz den Vorschriften der, im Eingang erwähnten höchsten Verordnung zu jeder Zeit genau nachleben.

§. 3.

Rücksichtlich der Provinzial- Verwaltung der Salzregie gelten folgende Bestimmungen:

- a.) Die Provinzial- Salzregie- Inspektoren haben die beständige Versorgung der Provinz mit Salz zu leiten und sich dabei nach den, ihnen von der Oberfinanzkammer mitgetheilten Salzlieferungs-Contracten zu richten. Sie eröffnen jedem Salzmagazins-Verwalter bei der betreffenden Saline oder Salzniederlage den zu seinem Salzbezug nöthigen Credit und haben dabei, so wie überhaupt darauf zu sehen, daß alle Magazine beständig so versorgt und ergänzt werden, wie es im §. 3. c, der Instruktion für die Magazins-Verwalter vorgeschrieben ist.
- b.) Sie haben darauf zu sehen, daß die bestehenden Salz- Anfuhr- Accorde von den Fuhrleuten genau erfüllt werden, und zugleich zur gehörigen Zeit für die Erneuerung der ablaufenden Fuhraccorde zu sorgen, was in der Regel im Weg der öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden geschehen und wobei jedesmal die Genehmigung der Oberfinanzkammer vorbehalten werden muß.
- c.) Sie haben zu veranlassen, daß die Lasten und Verbindlichkeiten der Verwaltung jedesmal in den bestimmten Terminen richtig erfüllt werden. Sie stellen und über-

senden zu dem Ende an die Oberfinanz-Kammer in den festgesetzten Terminen:

- 1.) die Berechnungen der Salz-Empfänge und des daraus resultirenden Guthabens der liefernden Salinen nach den Rechnungen, welche sie von diesen monatlich oder nach den jedesmaligen Zusendungen erhalten.
- 2.) die Berechnungen der Transportkosten von diesen Salzzulieferungen, und
- 3.) die Berechnungen aller weiteren unständigen Ausgaben bei den verschiedenen Magazinen.

Die Bezahlung des angeschafften Salzes an die betreffenden Salinen wird von der Oberfinanzkammer unmittelbar verfügt, die übrigen Ausgabe-Verzeichnisse werden, mit der nöthigen Dekretur versehen, an den Provinzial-Salzregie-Inspettor zurückgeschickt, und von diesem den betreffenden Salzmagazins-Verwaltern, zur Vergütung und Zurechnung an die einschlägigen Obereinnehmer, zugestellt.

- d.) Dieselben sind verpflichtet, die ihnen nach §. 4. d. der Instruktion für die Salzmagazinsverwalter monatlich zukommenden Abrechnungen der Salzmagazine, sobald ihnen von der General-Controle der indirekten Auflagen die Revisions-Resultate der Original-Register ebenfalls zugekommen sind, genau zu prüfen, und unter Vergleichung mit den Rechnungen der Salinen richtig zu stellen. Sie haben zugleich aus diesen Abrechnungen, in gleicher Form, eine beständige Uebersicht über den Salzabsatz in der ganzen Provinz zu führen und durch fleißige Vergleichung dieser Uebersicht mit dem Voranschlag des wahrscheinlichen Bedarfs der verschiedenen Bezirke sich diejenigen Notizen zu verschaffen, die sie nach den Bestimmungen im §. 5. dieser Instruktion bei der Aufsicht gegen Defraudationen nothwendig bedürfen. Die Resultate dieser Vergleichen sind vierteljährig mit Bericht der Oberfinanzkammer vorzulegen.
- e.) Sie sind endlich verbunden, vor Anfang des Jahres den Voranschlag ihrer Verwaltung und am Schluß des Jahres eine vollständige Verwaltungs-Rechnung, belegt mit den monatlichen Abrechnungen der Salzmagazins-Verwalter, aufzustellen, die zugleich eine Vergleichung des wirklichen Resultats der Verwaltung mit dem vorliegenden Voranschlag enthält und diese ganze Rechenschaft ihrer Jahres-Verwaltung längstens bis zum 1. März des künftigen Jahres an die Großherzogliche Oberfinanzkammer einzusenden.

§. 4.

Die Provinzial-Salzregie-Inspektoren sind verpflichtet, über sämtliche Salzmagazins-Verwalter der Provinz eine beständige Aufsicht zu führen. Sie haben sich zu dem Ende wenigstens einmal im Jahr und, wo es Noth thut, auch öfter, zur unbestimmten Zeit an jeden Magazinsort zu begeben und sich an Ort und Stelle vollständig davon zu überzeugen, daß die Magazins-Verwalter das ihnen anvertraute Staatsgut gewissenhaft verwalten, und den Vorschriften ihrer Instruktion in allen Theilen genau nachkommen. Sie sind verbunden, bemerkte Unordnungen und Zuwiderhandlungen der Magazins-Verwalter gegen ihre Instruktion der Oberfinanzkammer sogleich anzuzeigen und sind persönlich für allen Schaden verantwortlich, welchen die Regie dadurch erleiden könnte, daß sie solche Anzeigen ganz unterlassen oder verzögert haben.

Sie haben bei ihren Umreisen nach den Salzmagazinen zugleich auch darauf zu sehen, daß die Salzauswieger das ihnen übertragene Geschäft richtig besorgen, und den Vorschriften ihrer Instruktion genau nachkommen. Sie sind ermächtigt, selbst bemerkte, oder von den Magazins-Verwaltern ihnen angezeigte Unordnungen und Zuwiderhandlungen der Auswieger angemessen zu ahnden, solche Auswieger zu entlassen und nach Vernehmung der betreffenden Bürgermeister andere qualifizierte Auswieger zu bestellen.

§. 5.

Die Provinzial-Salzregie-Inspektoren haben in Bezug auf die ihnen obliegende obere Aufsicht gegen Salzdefraudationen hauptsächlich Folgendes zu beobachten:

- a.) Sie haben vierteljährig aus der, nach §. 3. d. ihrer Instruktion aufgestellten Uebersicht und deren Vergleichung mit dem Voranschlag, diejenigen Orte und Bezirke aufzuzeichnen, in welchen aus dem verminderten Salzabsatz mit Wahrscheinlichkeit auf Defraudationen vermuthet werden kann, und haben alsdann sowohl selbst, als wie durch die Magazins-Verwalter und durch die Auswieger die Aufsicht auf solche Distrikte zu verdoppeln und nöthigenfalls sachgemäße Mitwirkung der übrigen mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen zu veranlassen.
- b.) Sie müssen überdies im Allgemeinen und überall darauf sehen, daß die Magazins-Verwalter und die Auswieger die ihnen obliegende Aufsicht gegen Salzdefraudationen fleißig und gewissenhaft ausüben, und sich dabei genau nach den Vorschriften der Instruktion verhalten.
- c.) Sie haben zugleich ihre beständige Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß sämtliche Landeseinwohner der Provinz den Vorschriften der im Eingang erwähnten höchsten Verordnung genau nachleben. Sie haben zu dem Ende besonders darauf zu sehen.

daß die Eigenthümer, Verwalter oder Pächter der inländischen Salinen den Vorschriften im §. 3. jener Verordnung genau nachkommen und sich deshalb ihrer beständigen Aufsicht unterwerfen.

§. 6.

Die Provinzial-Salzregie-Inspektoren sind der Ober-Finanzkammer unmittelbar untergeordnet und sind verpflichtet, allen besonderen Anordnungen derselben gebührend Folge zu leisten; in allen Fällen, in welchen sie nach Inhalt dieser Instruktion nicht selbst handeln können, deren Befehle einzuholen, und solche demnächst an die Salzmagazins-Verwalter und durch dieselbe an die Salzandwiewerger ergehen zu lassen.

V. I n s t r u k t i o n für die Salzmagazins-Verwalter.

§. 1.

Die Salzmagazinsverwalter haben sich bei ihren Dienstverrichtungen genau nach den Bestimmungen der höchsten Verordnung vom 22. März 1824, und nach den weiteren Vorschriften dieser Instruktion, zu verhalten.

§. 2.

Die Dienstobliegenheiten der Salzmagazinsverwalter, zu deren gewissenhaften Erfüllung sie durch die betreffenden Gerichtsbehörden verpflichtet werden sollen, theilen sich:

- a) in die eigentliche Verwaltung des Salzmagazins, und die aus dieser Verwaltung entspringende Verbindlichkeiten derselben,
- b) in die Aufsicht über sämtliche Salzauswieger des Magazinsbezirks, und
- c) in die Aufsicht gegen Salzdefraudationen.

§. 3.

Rücksichtlich der Verwaltung der Salzmagazine gelten folgende Bestimmungen:

- a) Die Magazinsverwalter beziehen das für ihre Bezirke erforderliche Salz in plom- birten Säcken zu 103 Pfund Salz, von denjenigen Salinen oder Salzniederla- gen, an die sie von der Provinzialsalzregieinspektion zum Bezuge ihres Bedarfs angewiesen werden.
- b) Sie sind schuldig, den erforderlichen Magazinsraum unentgeltlich und in der Art zu stellen, daß das darin aufzunehmende Salz zu jeder Zeit trocken und sicher aufbewahrt ist. Für diese richtige Aufbewahrung sind sie allein verantwortlich, und fallen etwaige Entwendungen oder Abgänge an den Salzvorräthen in keinem Falle der Regie, sondern jeder Zeit den Magazinsverwaltern zur Last.
- c) Die Magazinsverwalter haben darauf zu sehen, daß sich in ihren Magazinen stets ein dem Bedarfe des Bezirks angemessener Vorrath an Salz befindet, und nie Mangel an Salz entsteht. Sie haben daher beständig dafür zu sorgen, daß die nöthigen Zufuhren durch diejenigen Fuhrleute, welche das Anfahren über- nommen haben, zu gehöriger Zeit bewirkt werden. Der Vorrath eines jeden Magazins soll gewöhnlich mehr nicht als den ein monatlichen Bedarf des Bezirks betragen, und bloß diejenigen Magazine, deren Bedarf zu Wasser angeschafft wird, müssen bis zu Anfang Decembers eines jeden Jahres, ehe die Hemmung der Schifffahrt eintritt, mit dem für die drei folgenden Wintermonate zu dem ganzen Bedarfe des Bezirks hinreichenden Vorrathe versehen werden.

- d) Die Abgabe des Salzes an die angestellten Salzauswieger muß in allen Magazinen zu jeder Tageszeit — die Sonn- und Festtage ausgenommen — statt finden, und geschieht in denselben plombirten Säcken, wie solche in das Magazin einge- liefert worden sind.

Die Salzabnahme muß jedesmal wenigstens einen dieser Säcke betragen. Die Magazinsverwalter sind verpflichtet, bei etwaiger Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung, auf eigene Gefahr und Kosten solche Einrichtung zu treffen, daß die Verwaltung des Magazins und die Abgabe des Salzes an die Salzauswieger, durchaus keine Unterbrechung erleidet.

Sie sind verbunden, allen Schaden zu ersetzen, welchen sie der Regie oder den Salzauswiegern durch die Nichtbefolgung dieser Vorschrift etwa zufügen, und würden sich durch jede solche Verschämniß zugleich die Abnahme der ihnen anvertrauten Verwaltung zuziehen.

- e) Die Magazinsverwalter dürfen an andere Personen als die Salzauswieger ihres Bezirks, ohne ausdrückliche höhere Weisung, durchaus kein Salz abgeben. Sie werden dazu, so wie zu jeder Zulieferung in ein benachbartes Salzmagazin, von der Provinzialsalzregieinspektion in den einzelnen Fällen jedesmal besonders angewiesen werden.

§. 4.

Die weiteren Verbindlichkeiten, welche die Magazinsverwalter bei der Verwaltung der Salzmagazine zu erfüllen haben, sind folgende:

- a) Sie dürfen den Salzauswiegern nur gegen vorschriftsmäßige baare Vorauszahlung Salz verabfolgen, und müssen für jeden etwa gegebenen Credit selbst die Zahlung leisten.
- b) Ueber jeden Salz-Ankauf von Seiten der Salzauswieger muß der zugehörige Salzregie-Schein nach dem Formular Lit. A. in beiden Theilen vollständig ausgefertigt, und dem Salzauswieger oder demjenigen, welcher für ihn das Salz transportirt, zugestellt werden, damit sich dieser während des Transports mit dem Schein ausweisen, und demnächst den darauf angewiesenen Fuhrlohn erheben kann. Ueber die Größe des jeder Auswiegerei zugebilligten Fuhrlohns erhalten die Magazins-Verwalter von der Provinzial-Salzregie-Inspektion besondere Anweisung, und müssen diese Taxen genau einhalten, indem ihnen jeder unrichtig angewiesene Betrag zur Last gesetzt wird.
- c) Ueber die Abgabe des Salzes an die Salzauswieger führen die Magazin-Verwalter ein Register nach dem Formular Lit. B., welches monatlich abgeschlossen, und mit den ersten Theilen der ausgestellten Salzregie-Scheine belegt, in den er-

sten zehn Tagen nach Ablauf des Monats an die Generalkontrolle der indirekten Auflagen eingeliefert werden muß.

d) Dieselben stellen monatlich eine Abrechnung ihrer ganzen Verwaltung nach dem Formular Lit. C., welche in drei Theilen enthält:

- 1.) die Natural-Rechnung,
- 2.) die Nachweisung des Salzempfangs einer jeden Auswiegerei, und
- 3.) die Geldrechnung:

und sind verpflichtet, diese Abrechnung, unter Beifügung einer Abschrift des Registers, in den ersten zehn Tagen nach Ablauf des Monats an die Provinzial-Salzregie:Inspektion einzuliefern.

e) Die Magazins-Verwalter sind zugleich verpflichtet, ihre ganze gehabte Geldeinnahme, oder den Geldbetrag des ganzen Salzverkaufs, nach Abzug des Auswiegerlohns, zu Ende eines jeden Monats an die ihnen dazu bezeichnete Ober-Einnemerei:Kasse vollständig und rein auszuliefern. Sie dürfen dabei, den Auswiegerlohn ausgenommen, keinerlei Ausgaben ohne besondere Dekretur aufrechnen, oder den Betrag dafür zurückbehalten. Etwaige Rückstände auf ihre monatliche Schuldigkeit sollen von ihnen, nach Vorschrift der Steuer:Exekutions-Ordnung, beigetrieben werden, wozu die betreffenden Obereinnehmer ausdrücklich angewiesen und ermächtigt sind.

§. 5.

Die Magazins-Verwalter sind verpflichtet, über sämtliche Salzauswieger ihres Bezirks eine beständige Aufsicht zu führen. Sie haben sich zu dem Ende, so oft als nur immer möglich ist, von der richtigen Beforgung des den Auswiegern übertragenen Geschäfts an Ort und Stelle zu überzeugen, und haben besonders darauf zu sehen, daß diese den Bestimmungen ihrer Instruktion genau nachkommen. Sie sind verbunden, bemerkte Unordnungen und Zuwiderhandlungen der Auswieger gegen die denselben ertheilte Instruktion der Provinzial-Salzregie:Inspektion sogleich anzuzeigen.

§. 6.

Zur Sicherung der Salzregie haben sich die Magazinsverwalter die Handhabung der höchsten Verordnung vom 22. März d. J., soviel als nur immer in ihren Kräften steht, angelegen seyn zu lassen, auch die Salzauswieger hierzu, in Gemäßheit ihrer Instruktion, anzuhalten. Wegen der ihnen gleichmäßig obliegenden Aufsicht gegen Salz-Defraudationen gelten insbesondere folgende Bestimmungen:

a) Die Magazins-Verwalter haben in ihrer Eigenschaft als verpflichtete Aufseher gegen Salzdefraudationen die Rechte und Verbindlichkeiten aller übrigen mit der

Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen zu genießen und zu erfüllen. Sie sind gleich diesen Personen gehalten, bei allen durch sie entdeckten Salzdefraudationen, gegen die Defraudanten, genau nach den Vorschriften im §. 10. der höchsten Verordnung vom 22. März d. J. zu verfahren.

- b) Die Magazinsverwalter haben bei allen durch sie angezeigten Salz-Defraudationen ebenfalls diejenigen Vortheile zu genießen, welche der §. 14. der eben erwähnten höchsten Verordnung den Angebern zusichert.

§. 7.

Die Belohnung der Magazins-Verwalter, für die ganze Verwaltung der Salzmagazine, ist für jeden Saß oder Centner von 103 Pfund des an die Salzauswieger verkauften Salzes auf vier und einen halben Kreuzer festgesetzt. Sie beziehen diese Provision vierteljährig, gegen die von der General-Kontrolle der indirekten Auflagen aufgestellten und von der Ober-Finanzkammer dekretirten Verzeichnisse, durch den betreffenden Obereinnehmer.

§. 8.

Die Magazins-Verwalter sind verbunden, zur Sicherheit der Salzregie, für die richtige Erfüllung der von ihnen eingegangenen Verbindlichkeiten, eine Kaution von Ein Tausend Fünf Hundert Gulden, in liegenden Güthern oder durch Hinterlegung hinreichend gesicherter Schuldbriefe, zu bestellen, und die deßfallige Urkunde an die Ober-Finanzkammer einzuliefern.

§. 9.

Die Magazins-Verwalter stehen unter der beständigen Aufsicht der General-Kontrolle der indirekten Auflagen und der Provinzial-Salzregie-Inspektion. Sie haben allen Anweisungen dieser Behörden genau nachzukommen, und sind insbesondere verpflichtet, sich zu jeder Zeit gegen dieselben, bei vorgenommener Untersuchung, über die Richtigkeit ihrer Verwaltung, vollständig auszuweisen.

§. 10.

Es bleibt der Ober-Finanzkammer ausdrücklich vorbehalten, den, nur auf Widerruf angenommenen Magazins-Verwaltern, zu jeder Zeit die Magazins-Verwaltung abzunehmen, und solche an andere Individuen zu übertragen.

Salzregie - Register.

Provinz
.....

Salzmagazin
.....

Num.
.....

Der Salzauswieger
: Mittags um
Säcken erhalten

zu
Uhr aus dem hiesigen Magazin in
Centner Pfund Salz

hat heute
plombirt

Derfelbe hat für diesen Empfang den Betrag von
nach Abzug des Auswiegerlohns von
mit

fl. — fr.

richtig bezahlt, und hat dagegen den zum Transport des Salzes nöthigen Auszug dieses
Registers erhalten. In diesem Auszuge ist die Vergütung des Fuhrlohns auf die Entfer-
nung von Stunden pr. Centner mit und mithin im Ganzen von
Centner Pfund mit Gulden Kreuzer an die
Ortsinnehmerei zu zur Zahlung angewiesen worden.

Geschehen, und den richtigen Eintrag in das Register bescheinigt.
den ten 182

Der Salzmagazinsverwalter

Der Salzauswieger

SALZREGIE - REGISTER.

Auszug aus dem Salzregieregister.

Provinz
~~~~~

Salzmagazin  
~~~~~

Num.
~~~~~

Der Salzauswieger zu hat heute  
Mittags um Uhr aus dem hiesigen Magazin in plombirten  
Säcken erhalten Centner Pfund Salz.

Diese Ladung muß in dem Zeitraum von Stunden an dem Orte ihrer  
Bestimmung seyn, darf sich nicht von dem gewöhnlichen Wege entfernen, und darf nur  
in Beiseyn des Ortseinnehmers abgeladen werden.

Der von diesem Salztransport zu vergütende Fuhrlohn beträgt pr. Centner  
und mithin im Ganzen von Centner Pfund  
Gulden Kreuzer,

welchen Betrag die Ortseinnehmerei nach richtig befundener An-  
kunft des verladenen Salzes, gegen Aushändigung dieses Auszugs, und gegen Vollzug  
der nachstehenden Quittung, ausbezahlen wird.

den ten 182

Der Salzmagazinsverwalter

Den richtigen Empfang des vorangewiesenen Salzfuhrlohns bescheinigt  
den ten 182

Der Salzauswieger

Digitized by Google

Salzregie-Register.

| Tag | Num-<br>mer<br>des<br>Scheins | N a m e n<br>der<br>Salzaudwiegereien. | Salz-<br>Empfang. | Geldbetrag<br>desselben<br>à 6 fl. 40 fr.<br>per Centner |      |     | Betrag<br>des<br>Auswieger-<br>lohns. |     | Betrag<br>der<br>Zahlung. |     | Betrag<br>des<br>anges-<br>wiesenen<br>Fuhr-<br>lohns. |     |
|-----|-------------------------------|----------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------|------|-----|---------------------------------------|-----|---------------------------|-----|--------------------------------------------------------|-----|
|     |                               |                                        |                   | Centner                                                  | Pfd. | fl. | fr.                                   | fl. | fr.                       | fl. | fr.                                                    | fl. |
|     |                               |                                        |                   |                                                          |      |     |                                       |     |                           |     |                                                        |     |





| T a g<br>des<br>Empfangs. |       | Salz-Empfang der Auswieger im Monat |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     | 182   |     | Summe. |  |       |     |
|---------------------------|-------|-------------------------------------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|--------|--|-------|-----|
|                           |       | Entr.                               |     | Pf.   |     | Entr. |     | Pf.   |     | Entr. |     | Pf.   |     | Entr. |     |        |  | Pf.   |     |
|                           |       | Entr.                               | Pf. | Entr. | Pf. | Entr. | Pf. | Entr. | Pf. | Entr. | Pf. | Entr. | Pf. | Entr. | Pf. |        |  | Entr. | Pf. |
| den                       | 1ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 2ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 3ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 4ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 5ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 6ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 7ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 8ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 9ten  |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 10ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 11ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 12ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 13ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 14ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 15ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 16ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 17ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 18ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 19ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 20ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 21ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 22ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 23ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 24ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 25ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 26ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 27ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 28ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 29ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 30ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |
| —                         | 31ten |                                     |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |       |     |        |  |       |     |

| II. Geldrechnung.                                                          |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|--|--------------------------------------------------------------------|---------------|-----|------------|------|
| Einnahme.                                                                  |     |  |                                                                    | im Einzelnen. |     | im Ganzen. |      |
|                                                                            |     |  |                                                                    | fl.           | kr. | fl.        | kr.  |
| Für an die Auswieger verkaufte Entr. Pfd. Salz à 6 fl. 40 kr. p. Entr.     |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Summe der Einnahme .                                                       |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Ausgabe.                                                                   |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Vorstehende Einnahme wurde folgendermaßen zur Uebernehmererei abgeliefert: |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| 1) durch Zurechnung des Auswiegerlohns, laut Register. . . .               |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Summe der Ausgabe .                                                        |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Vergleicht sich .                                                          |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| den      ten      182                                                      |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Der Salz-Magazinsverwalter                                                 |     |  |                                                                    |               |     |            |      |
| Abrechnung über Scheine.                                                   |     |  | Zusammenstellung                                                   |               |     | Entr.      | Pfd. |
|                                                                            | St. |  | des Salzverkaufs im      ten Quartal 182                           |               |     |            |      |
| Vorrath vorigen Monats . . .                                               |     |  | Laut Abrechnung vom Monat . . .                                    |               |     |            |      |
| Empfang in diesem Monat . . .                                              |     |  | " " " " . . .                                                      |               |     |            |      |
| Summe . . .                                                                |     |  | " " " " . . .                                                      |               |     |            |      |
| Ausgabe in diesem Monat . . .                                              |     |  | Summe .                                                            |               |     |            |      |
| Verbleiben Vorrath . . . .                                                 |     |  | Hiervon beträgt die Provision des Magazin-Verwalters à pC. fl. kr. |               |     |            |      |



# I n s t r u k t i o n

## f ü r d i e S a l z a u s w i e g e r .

### §. 1.

Die Salzauswieger haben sich bei Ausübung ihrer Dienstverrichtungen genau nach den Bestimmungen der höchsten Verordnung vom 22. März 1824, und nach den weiteren Vorschriften dieser Instruktion zu verhalten.

### §. 2.

Die Geschäfte der Salzauswieger — zu deren gewissenhaften Verrichtung sie von den betreffenden Gerichtsbehörden verpflichtet werden sollen — theilen sich:

- a.) in das Auswiegen des Salzes in ihrem Bezirk, und
- b.) in die Aufsicht gegen Salzdefraudationen.

### §. 3.

Rücksichtlich des Salzauswiegens gelten folgende Bestimmungen:

- a.) die Salzauswieger sind verpflichtet, ihren ganzen Salzbedarf aus dem ihnen angewiesenen Salzmagazin, gegen baare Vorauszahlung von 4 fr. per Pfund, zu beziehen. Sie erhalten das Salz in plombirten Säcken zu 103 Pfund, mit 3 Pfund Uebergewicht, indem sie jeden Sack nur für 100 Pfund bezahlen. Sie beziehen überdies per Sack 15 fr. Auswiegerlohn, und bringen diese sogleich in Abzug, indem sie dem Salzmagazins-Verwalter jeden Sack Salz nur mit sechs Gulden fünf und zwanzig Kreuzer bezahlen.

Diese Zahlungen müssen in tarifmäßigen Münzsorten und zur Hälfte in grobem Gelde geleistet werden, die andere Hälfte darf, jedoch nicht kleiner, als in gültigen Sechs- und Dreikreuzer-Stücken bezahlt werden.

- b.) Sie haben sich beim Transport des Salzes an ihren Wohnort, nach den Bestimmungen des von dem Salzmagazins-Verwalter beigegebenen Auszugs aus dem Salzregie-Register zu verhalten, und sind nach richtig befundener Ankunft des Salzes berechtigt, den in dem Auszug angewiesenen Fuhrlohn, entweder selbst, oder durch den Transportanten, erheben zu lassen.
- c.) Sie sind, bei Verlust des ihnen übertragenen Geschäfts, verbunden, sich immer einen solchen Salzvorrath zu halten, daß in ihrem Bezirk nie Mangel an Salz entstehen kann.
- d.) Sie sind verpflichtet, ihren Abnehmern das Salz zu jeder Tageszeit nach dem gesetzlich bestehenden Gewicht zu 4 fr. das Pfund zu verabfolgen, und jedem in ihren Bezirk an-

- gewiesenen außerhalb des Orts wohnenden Abnehmer, in dem durch sie erhaltenen Salzankaufsbuch, den geschehenen Salz-Einkauf jedesmal richtig und unentgeltlich einzutragen.
- e.) Sie stehen dafür, daß sie das Salz in derselben Qualität, wie es die Verwaltung der Salzregie ihnen liefert, in richtigem Gewicht und ohne Erhöhung des bestimmten Preises an die Abnehmer auswiegen, unter der Aufsicht der Polizei-Behörden, der Salzmagazins-Verwalter und der Provinzial-Salzregie-Inspektion — und verfallen für jede Verletzung dieser Vorschrift in die gesetzlichen Strafen, die zugleich die alsbaldige Abnahme des Auswiegegäfts nach sich ziehen.
- f.) Die Salzauswieger sind verbunden, die Säcke von dem letzten Salztransport, bei dem nächsten, an den Salzmagazins-Verwalter gewaschen, getrocknet und ausgebessert, jedesmal zurückzuliefern.

#### §. 4.

Wegen der den Salzauswiegern obliegenden Aufsicht gegen Salzdefraudationen gelten folgende Bestimmungen:

- a.) Die Salzauswieger haben in ihrer Eigenschaft als verpflichtete Aufseher gegen Salzdefraudationen die Rechte und Verbindlichkeiten aller übrigen mit der Aufsicht wegen der indirekten Auflagen beauftragten Personen zu genießen und zu erfüllen.
- Sie sind gleich diesen Personen gehalten, bei allen durch sie entdeckten Salzdefraudationen, gegen die Defraudanten, genau nach den Vorschriften im §. 10. der höchsten Verordnung vom 22. März 1824 zu verfahren.
- b.) Die Salzauswieger haben bei allen durch sie angezeigten Salzdefraudationen ebenfalls diejenigen Vortheile zu genießen, welche der §. 14. der eben erwähnten höchsten Verordnung den Angebern zusichert.

#### §. 5.

Die Salzauswieger sind der beständigen Aufsicht des Salzmagazins-Verwalters des Bezirks und der Provinzial-Salzregie-Inspektion unterworfen, und sind insbesondere verpflichtet, jede von denselben vorgenommene oder angeordnete Untersuchung ihrer Salz-Vorräthe, ohne Widerrede vornehmen zu lassen.

#### §. 6.

Es bleibt der Provinzial-Salzregie-Inspektion ausdrücklich vorbehalten, den, nur auf Widerruf angenommenen Salzauswiegern zu jeder Zeit das Salzauswiegen zu untersagen, und andere Individuen zum Auswiegen zu ernennen.

# Inhalts-Verzeichniß

der in dem Großherzoglich Hessischen Regierungsblatt vom Jahre 1824 enthaltenen höchsten Verordnungen, gesetzlichen Vorschriften und darin vorkommenden Bestimmungen, auch der sonstigen Verkündigungen, Straferkenntnisse &c. &c.

(S. bedeutet die Seite, N. die Nummer des Blatts.)

## A.

**Absterben** von Staatsdienern und Pensionärs, die Bekanntmachung desselben durch das Regierungsblatt. S. 94. N. 11.  
**Ab- und Zuschreiben** in den Brandkatastern, Gehältern der Landräthe und Friedensrichter bei demselben. S. 521. N. 48.  
**Adels-Bestätigung**. S. 322. N. 32.  
**Adelsverleihung**. S. 645. N. 59.  
**Administrativ: Sporteln**, an deren Stelle eine Stempel-Abgabe treten soll. S. 136. N. 15.  
**Administrativ: Sporteln**, Forterhebung derselben nach der bisherigen Vorschrift. S. 340. N. 35. S. 563. N. 50. S. 672. N. 64.  
**Alphabetisches Verzeichniß** der vorzüglichsten in der Stempel- und Taxordnung vom 27 Aug. 1822. begriffenen Gegenstände. S. 553. N. 50.  
**Amts-Frohnden**, Personal-Befreiungen von solchen. S. 50. N. 6.  
**Anastasianisches Gesetz**, Bestimmung im Landtags-Abschied wegen Aufhebung desselben. S. 45. N. 6.  
**Arzneimittel: Taxe**, Veränderung der Preise einiger Artikel. S. 352. N. 36.  
**Affekuranz: Gesellschaft**, Rheinschiffahrts-, Bestätigung derselben. S. 201. N. 20.  
**Affisen: Gericht**, Wahl der Personen hierzu. S. 22. N. 4.  
**Auflage: Gesetze**, neue, die Kompetenz zur Entscheidung über die Zuwiderhandlungen gegen die neuen Auflage-Gesetze in Rheinhesseu. S. 178. N. 18.

**Ausgleichung** der Landkriegskosten in der Provinz Starkenburg nach dem Gesetz vom 21. Juli 1821. S. 291. N. 30.  
**Ausgleichung** der Landkriegskosten in der Provinz Starkenburg nach dem Gesetz vom 21. Juli 1821. S. 469. N. 44.  
**Ausländer**, Verfahren gegen dieselben vor den Gerichten der Provinz Rheinhesseu, rüchentlich R. Preussischer Unterthanen. S. 14. N. 3.  
**Austräumung** der nicht schiffbaren Flüsse und Bäche in Rheinhesseu. S. 408. N. 41.  
**Auswanderungen** Großherzoglich Hessischer Unterthanen, Bestimmung wegen des Art. 4. des Gesetzes vom 30. May 1821. — S. 23. N. 4. S. 37. N. 6.  
**Auswanderungen**, Vorschriften deßhalb. S. 687. N. 65.  
**Aversional-Masse**, französische, Zahlungen aus solcher an Gemeinden und Privatn. S. 52. N. 6.

## B.

**Baden**. Vertrag mit Baden wegen der von dem Großherzoglich Hessischen und den Großherzoglich Badischen Unterthanen zum häuslichen Bedürfniß eingeführt werdenden Artikel. S. 540. N. 49.  
**Baden**, Handelsvertrag mit dem Großh. Baden. S. 526. N. 49. S. 658. N. 62.  
**Badische Landesgrenze**, Grenz- und Ortseinnehmer an derselben, Instruktion für sie. S. 565. N. 51.

- Basismessung. S. 373. N. 39.  
 Bau-, Werk- und Nußholz, Abgabe von sol-  
 chem Holz aus den Gemeinds-Waldungen.  
 S. 21. N. 4. S. 39. N. 6.  
 Beedenkirchen, Zutheilung dieses Orts zum L.  
 N. Bezirk Bensheim und L. G. Bezirk Zwin-  
 genberg. S. 633. N. 57.  
 Beedenkirchen und Wurzelbach, Zutheilung die-  
 ser Orte zum Inspektorat Bickenbach. S. 687.  
 N. 65.  
 Beitrags-Verhältniß ganzer Gemeinden zu den  
 direkten Steuern von Immobilien. S. 415.  
 N. 42.  
 Besoldungs-Etats für die Staatsdienerschaft.  
 S. 46. N. 6.  
 Bezirksboten, Gebühren derselben. S. 671. N. 64.  
 Bier, Tranksteuer von solchem, Verordnung we-  
 gen Erhebung und Kontrolirung dieser Ab-  
 gabe. S. 97. N. 12.  
 Bier, Ausfuhr desselben. S. 104. N. 12.  
 Birkenauer Fruchtmaß, Verhältniß desselben zu  
 dem neuen Maas. S. 301. N. 31.  
 Bleichen, ausländische, das Bleichen der inländi-  
 schen Leinwand auf ausländischen Bleichen.  
 S. 369. N. 38.  
 Brandentschädigungs-Beiträge pro 1823. —  
 S. 340. N. 35.  
 Brandentschädigungs-Gelder, Rechnungsablage  
 über die Verwendung der für das Jahr 1821  
 ausgeschriebenen Gelder. S. 501. N. 46.  
 Brandentschädigungs-Gelder, Rechnungsablage  
 über die Verwendung der für das Jahr 1822  
 ausgeschriebenen Gelder. S. 617. N. 56.  
 Brandkataster, die Gebühren der Landräthe und  
 Friedensrichter bei dem Ab- und Zuschreiben  
 in den Brandkatastern. S. 521. N. 48.  
 Brandschäden, Vergütung derselben. S. 32. N. 5.  
 S. 38. N. 6. S. 60. N. 7.  
 Brandschäden, Ausfertigung der Schatzungsur-  
 kunden bei denselben. S. 635. N. 57.  
 Brandtwein, Tranksteuer von solchem, Verord-  
 nung wegen Erhebung und Kontrolirung  
 dieser Abgabe. S. 97. N. 12.  
 Brandtwein, Ausfuhr desselben. S. 104. N. 12.  
 Braufessel, Gebühren für das Eichen derselben.  
 S. 335. N. 34.  
 Braunkohlen, der Bergbau auf solche und die  
 Feuerung mit diesem Brennmaterial. S. 44.  
 N. 6.  
 Brief- und fahrende Posten, Bestimmungen  
 hinsichtlich derselben. S. 251. N. 27.  
 Briefporto, Briefe, der von Porto befreiten Per-  
 sonen. S. 354. N. 36.  
 Budget für die bevorstehende Finanzperiode. S. 40.  
 N. 6.  
 C.  
 Cadetten, Anstellung von solchen. S. 468. N. 43.  
 Cent-Frohnden, Personal-Befreiungen von sol-  
 chen. S. 50. N. 6.  
 Chaussees, Verzeichniß der Längen derselben im  
 Großherzogthum und der zur Erhebung des  
 Chaussee-Geldes bestimmten Orte. S. 129.  
 N. 14.  
 Chaussee-Geld, Gesetz über Erhebung desselben.  
 S. 86. N. 10.  
 Chaussee-Geld, Verordnung wegen Erhebung dessel-  
 ben und wegen der polizeilichen Aufsicht über  
 den Gebrauch der Chaussees. S. 123. N. 14.  
 Chausseegeld, Uebertretung der Bestimmungen  
 des dessfalligen Gesetzes und der Verordnung  
 wegen Erhebung desselben ic. S. 125. N. 14.  
 Chausseegeld-Tarife. S. 187. N. 19.  
 Chausseegeld, das Annehmen desselben bei leich-  
 tem Fuhrwerk. S. 524. Nr. 48.  
 Chausseegeld von dem zweirädrigem Fuhrwerk mit  
 breiten Radfelgen, Erhebung desselben. S.  
 601. N. 55.  
 Chausseegeld-Erhebung auf der Straßenstrecke von  
 Wölfersheim nach Friedberg. S. 693. N. 65.  
 Chausseegeld-Erhebung auf der Straßenstrecke von  
 Niedermöllstadt nach Hanau. S. 695. N. 66.  
 Civildienst-Pragmatik, nähere Bestimmungen und  
 Revision derselben, auch Abänderungen hins-  
 sichtlich der suspendirten vermögenslosen  
 Staatsdiener. S. 37. N. 6. S. 45. N. 6.  
 Civildienst-Pragmatik, Gesetz in Bezug auf das  
 Edikt darüber. S. 175. N. 18.  
 D.  
 Diäten der Staatsdiener, Revision der bestehen-  
 den Reglements. S. 48. N. 6.

- Dienstbestellungen und Dienstbeförderungen.** S. 6. N. 1. S. 11. N. 2. S. 25. N. 4. S. 246. N. 25. S. 249. N. 26. S. 289. N. 29. S. 306. N. 31. S. 322. N. 32. S. 337. N. 34. S. 348. N. 35. S. 354. N. 36. S. 406. N. 40. S. 414. N. 41. S. 498. N. 45. S. 524. N. 48. S. 563. N. 50. S. 583. N. 52. S. 600. N. 54. S. 645. N. 59. S. 659. N. 62. S. 667. N. 63. S. 686. N. 64.
- Dienstbestellungen und Pensionirungen, zur Ausführung des Edicts vom 29. Dec v. J. wegen der Organisation des Forstwesens.** S. 215. N. 23.
- Diensterledigungen.** S. 7. N. 1. S. 12. N. 2. S. 26. N. 4. S. 96. N. 11. S. 185. N. 18. S. 214. N. 22. S. 249. N. 26. S. 298. N. 30. S. 349. N. 35. S. 498. N. 45. S. 583. N. 52. S. 645. N. 59. S. 667. N. 63. S. 686. N. 64. S. 694. N. 65.
- Dienst-Pragmatik, Civil, nähere Bestimmungen und Revision derselben.** S. 37. N. 6. S. 45. N. 6. Auch Abänderungen derselben hinsichtlich der suspendirten vermögenslosen Staatsdiener. S. 45. N. 6.
- Dienst-Pragmatik, Militär, dem Art. 12. derselben.** S. 55. N. 6.
- Dienst-Pragmatik, Civil, Gesetz in Beziehung auf das Edict darüber.** S. 175. N. 18.
- Dießenbach, Errichtung einer Schule daselbst.** S. 336. N. 34.
- Direktoren-Stellen der Kirchen- und Schulräthe, Einziehung derselben.** S. 46. N. 6.
- Distanzen, Verzeichniß derselben, auf den Hauptstraßen des Großherzogthums, zur Berechnung der Durchgangsgebühren.** S. 173. N. 17.
- Distrikts-Steuer-Einnehmerien in Rheinhessen, Organisation derselben.** S. 665. N. 63.
- Domänen-Inspektion zu Mainz, Aufhebung derselben.** S. 661. N. 63.
- Domänen-Inventar, Aufstellung eines solchen.** S. 53. N. 6.
- Dom-Kirche zu Mainz, Wiederherstellung derselben.** S. 51. N. 6.
- Dreiecke des dritten Rangs.** S. 376. N. 39.
- Dreiecke des vierten Rangs.** S. 378. 39.
- Durchgangsgebühr und Verbrauchsteuer, Gesetz deshalb.** S. 67. N. 9.
- Durchgangsgebühr; Tarif.** S. 79. N. 9.
- Durchgangsgebühr und Verbrauchsteuer, Verordnung wegen Erhebung und Kontrolirung dieser Abgabe.** S. 147 und 154. N. 17.
- Durchgangsgebühr wegen der Sachen, welche mit der Post versendet werden.** S. 157. N. 17.
- Durchgangsgebühren, Verzeichniß der Distanzen auf den Hauptstraßen des Großherzogthums, zur Berechnung dieser Gebühren.** S. 173. N. 17.
- Durchgangsgebühr von Schweinen.** S. 407. N. 41.
- E.
- Eichen der Braunkessel und detsfallige Gebühren.** S. 335. N. 34.
- Einregistrirungs-Gebühren zc. in Rheinhessen.** S. 91. N. 11.
- Einregistrirungs-Gebühren in Rheinhessen, Bestimmungen in dieser Hinsicht.** S. 179. N. 18.
- Einstreher für Militärrpflichtige, Prüfung derselben.** S. 577. N. 52.
- Ellen, gestempelte, welche auf Jahrmärkten an Kaufleute, die nicht mit solchen versehen sind, von den Kommunen abzugeben sind.** S. 299. N. 31.
- Entlassungsschein aus dem Gemeindeverband, Theilung von solchen Scheinen.** S. 93. N. 11.
- F.
- Fabrikanten und Handwerker, inländische, welche ihre selbst gefertigten ins Ausland verführten Waaren wieder einführen wollen.** S. 68. N. 17.
- Fabrikanten und Künstler, welche ihre Fabrikate großen Theils ins Ausland verkaufen und welche dazu ausländisches Material bedürfen.** S. 69. N. 9. S. 162. N. 17.
- Fahrende und Briefposten, Bestimmungen hinsichtlich derselben.** S. 251. N. 27. —
- Feldfrevler, Uebereinkunft wegen derselben mit Waldeck.** S. 283. N. 29.

- Feldtruppen, deren Kompletirung. S. 3. N. 1.
- Fett und Talg, wenn diese Artikel zum Behuf der Richter und Seifenfabrikation nach Offenbach eingeführt werden, Verbrauchsteuer davon. S. 652. N. 61.
- Finanzgesetz. S. 41. N. 6. S. 61. N. 8.
- Fischerei; Frevler, Uebereinkunft wegen derselben mit Waldeck. S. 283. N. 29.
- Flächsen; und Wergen Garn, wenn diese Artikel an der kurhessischen Grenze eingeführt werden, Verbrauchsteuer davon. S. 653. N. 61.
- Fluren 2c. Instruktion für die Begrenzung derselben. Zum Behuf der Kataster-Operationen. S. 362. N. 37.
- Fluß; und Dammbau; Arbeiten, Ausführung derselben durch Begebung ganzer Bauten an einzelne Untertanen im Großen. S. 54. N. 6.
- Formularien zur Instruktion für die Aufstellung der Immobilarkataster. S. 435 2c. N. 42.
- Formularien in Beziehung auf den mit dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Handelsvertrag. S. 538. N. 49.
- Formularien, die Salzregie betr. S. 707—713. N. 66.
- Forstbesoldungen, Beiträge der Waldeigenthümer zu denselben. S. 275. N. 28.
- Forstfrevler, Uebereinkunft wegen Bestrafung derselben mit dem Königreich Württemberg. S. 247. N. 26.
- Forstfrevler, Uebereinkunft wegen Bestrafung derselben mit dem Fürstenthum Waldeck. S. 283. N. 29.
- Forstreviere, andere Benennung von 2 derselben. S. 351. N. 36.
- Forststrafen, Bezahlung derselben und Gesuche um deren Erlass oder Milderung. S. 299. N. 31.
- Forststrafen, Uneinbringlichkeit derselben und das Abverdienen der Strafen. S. 22. N. 4. S. 39. N. 6.
- Forstwesen, Ausführung des Edikts vom 29. Dec. v. J. wegen Organisation des Forstwesens. S. 215. N. 23.
- Freiwillige zum Militärdienst, Anmeldung von solchen. S. 496. N. 45.
- Fremde, Verfahren gegen dieselben vor den Gerichten der Provinz Rheinhessen, rücksichtlich Königlich Preussischer Untertanen. S. 14. N. 3.
- Friedensrichter und Friedensgerichtsschreiber in Rheinhessen, ihre Gehalte. S. 47. N. 6.
- Frohnden, Gemeinde-, Cent-, Amts-, Personal-Befreiungen von solchen. S. 50. N. 6.
- Früchte, welche innerhalb Landes transportirt werden, Transportscheine für solche. S. 339. N. 35.
- Früchte, welche zur Ablieferung auf Großherzoglich Hessische oder Großherzoglich Badische Recepturen bestimmt sind, Befreiung derselben von Transitgebühren. S. 658. N. 62.
- Früchte zum häuslichen Bedürfnis, welche in einem der Großherzogthümer Hessen und Baden gemahlen werden, Befreiung derselben von Zöllen. S. 658. N. 62.
- Fuhrwerk; leichtes, das Abnehmen des Chausseegeldes bei solchem. S. 524. N. 48.

## G.

- Geistliche, die Besteuerung ihrer Gehalte. S. 47. N. 6.
- Gemarkungen 2c. Instruktion für die Begrenzung derselben, zum Behuf der Kataster-Operationen. S. 357. N. 37.
- Gemeinde-, Cent- und Amtsfrohnden, Personal-Befreiungen von solchen in der Provinz Starkenburg und Oberhessen. S. 50. N. 6.
- Gemeinde-Rechner, die Verbindung der Funktion eines solchen mit der der Steuereinnehmer. S. 180. N. 18.
- General-Adjutantur, Etats für dieselbe. S. 55. N. 6.
- Geometrische Aufnahmen im Großherzogthum Hessen, Instruktion für dieselben. S. 373. N. 39.
- Gewanne und Parcellen 2c. Instruktion für die Begrenzung derselben zum Behuf der Kataster-Operationen. S. 364. N. 37.
- Gnaden-Pensionen, Festsetzung des Fonds zu solchen. S. 42. N. 6.
- Gorrheimer Thal, Errichtung einer Eingangsstation zu Gorrheim. S. 658. N. 62.

**Grenzaufsichts-Personal, Bestellung desselben und Instruktion für dasselbe.** S. 585. N. 53.

**Grenzregister der Gemeinde R. (Formular.)** S. 367. N. 37.

**Grenz- und Ortseinnehmer an der Badischen Landesgrenze, Instruktion für dieselben in Beziehung auf den Staatsvertrag vom 8. September 1824.** S. 565. N. 51.

**Grundrenten, Verwandlung der Privatgehuten in Grundrenten.** S. 39. N. 6.

**Grundrenten, fiskalische, Erhebung derselben.** S. 43. N. 6.

**Grundzinsen, fiskalische, Aufstellung der Hebreregister dieser Grundzinsen ic.** S. 13. N. 3.

## H.

**Handelsvertrag zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Baden.** S. 526. N. 49. S. 658. N. 62.

**Häusliches Bedürfniß, die dahin gehörigen Artikel, welche von den Großherzoglich Hessischen und den Großherzoglich Badischen Grenzwohnern eingeführt werden, Uebereinkunft deshalb mit Baden.** S. 540. N. 49.

**Hauptrentenkasse, Aktiv- und Passivstand derselben ic.** S. 53. N. 6.

**Haussteuer, auswärtige, Bezahlung der Verbrauchssteuer durch dieselben.** S. 68. N. 9. S. 159. N. 17.

**Heberegister, Aufstellung derselben hinsichtlich der fiskalischen Grundzinsen.** S. 13. N. 3.

**Heuraths-Konzessionen bei der Verheurathung amtsfähiger Untertanen in Starckenburg und Oberhessen, Aufhebung derselben.** S. 29. N. 5. S. 38. N. 6.

**Hofheim, Hospital, Hospitaliten-Bestand daselbst in dem Jahre 1823.** S. 25. N. 4.

**Hömberger Fruchtmaaß, Vergleichung desselben.** S. 370. N. 38.

**Hospitalitenbestand in Hofheim im Jahre 1823.** S. 25. N. 4.

**Hundesteuer, Verordnung wegen derselben.** S. 211. N. 22.

**Hanauer Zwangs-Anlehn, das zweite und**

**dritte, Bezahlung desselben mit Zinsen.** S. 286. N. 29.

## J.

**Jagd in Rheinheffen, Schluß derselben.** S. 5. N. 1.

**Jagd in Rheinheffen, Eröffnung derselben.** S. 408. N. 41.

**Jagdfrevler, Uebereinkunft wegen Bestrafung derselben mit dem Fürstenthum Waldeck.** S. 283. N. 29.

**Jagdfrohnden, Aufhebung derselben.** S. 40. N. 6. S. 89. N. 11.

**Jagdfrohnden, aufgehobene, Liquidation der Entschädigungsforderungen.** S. 95. N. 11.

**Jagdwapenpässe, Verordnung wegen derselben.** S. 465. N. 43.

**Immatrikulation der Studirenden auf den Königlich Preussischen Universitäten.** S. 577. N. 52.

**Immobilien-Kataster, Gesetz wegen Vollendung desselben.** S. 223. N. 24.

**Immobilien-Kataster, Instruktion für Aufstellung desselben.** S. 415. N. 42.

**Immobilien, Zwangs-Veräußerungen derselben in der Provinz Rheinheffen.** S. 323. N. 33.

**Indirekte Abgaben in Rheinheffen, Verfolgung der Kontravenienten gegen solche in Rheinheffen.** S. 399. N. 40.

**Inspektorate in Rheinheffen.** S. 181. N. 18.

**Instruktion für die Begrenzung der Gemarkungen, Fluren, Gewanne und Parzellen, zum Behuf der Kataster-Operationen.** S. 357. N. 37.

**Instruktion für die geometrischen Aufnahmen im Großherzogthum Hessen.** S. 373. N. 29.

**Instruktion für die Aufstellung des Immobilien-Katasters.** S. 415. N. 42.

**Instruktion für die Grenz- und Ortseinnehmer an der Badischen Landesgrenze in Beziehung auf den Staatsvertrag vom 8. September 1824.** S. 565. N. 51.

**Instruktion wegen Ausstellung der Ursprungbescheinigungen für den Handelsverkehr mit dem Großherzogthum Baden.** S. 575. N. 51.

- Instruktion für das Grenzaufsichts- Personal. S. 585. N. 53.
- Instruktion für die Salzauswieger. S. 715. N. 66.
- Instruktion für die Salzregie- Inspektoren. S. 698. N. 66.
- Instruktion für die Salzmagazins-Verwalter. S. 702. N. 66.
- Juden, ausländische, Viehhandel derselben im Großherzogthum. S. 10. N. 2.
- Juden, Viehschlachten derselben. S. 48. N. 6.
- Juden, bürgerliche Verbesserung derselben. S. 48. N. 6.
- Justiz, schärfere Trennung derselben von der Administration. S. 44. N. 6.
- Justiz-Kanzlei zu Michelstadt, Auflösung derselben. S. 24. N. 4.
- K.
- Kassebeamten, Distrikation der im Verwaltungs- Kreis des Ministeriums des Innern und der Justiz angestellten. S. 335. N. 34.
- Kataster, Immobililar-, Vollendung desselben. S. 43. N. 6.
- Kataster, Immobililar-, Gesetz wegen Vollendung desselben. S. 223. N. 24.
- Kataster-Operationen, Instruktion für die Begrenzung der Gemarkungen u. zum Behuf jener Operationen. S. 357. N. 37.
- Kataster der Zehnten, Weiderechtigkeiten, Jagden, Fischereien u. S. 417. N. 42. S. 421. N. 42.
- Kataster der Reinerträge von Grundstücken und Gebäuden. S. 415. N. 42. S. 419. N. 42.
- Kaufleute und Krämer, auswärtige, welche ihre im Lande gelagerten Waaren von einem inländischen Markte zum andern verführen wollen, Lösung eines Transportscheins durch dieselben. S. 68. N. 9. S. 159. und 160. N. 17.
- Kollekte für die Wasserbeschädigten, Erhebung einer solchen in den drei Provinzen des Großherzogthums. S. 643. N. 59.
- Kommunal-Ausschlag, vorläufiger, in Offenbach pro 1824. S. 10. N. 2.
- Kommunal-Ausschlag, in den L. N. Bezirken Hirschhorn, Langen und Lindensfels. S. 15. N. 3.
- Kommunal-Ausschlag in der Gemeinde Bischofsheim, L. N. Bezirks Dornberg pro 1823. S. 36. N. 5.
- Kommunal-Ausschläge in Oberhessen pro 1823. S. 203. N. 21. S. 235. N. 25.
- Kommunal-Ausschläge in Oberhessen. S. 278. N. 28.
- Kommunal-Ausschläge in der Provinz Oberhessen. S. 302. N. 31. S. 308. N. 32.
- Kommunalsteuer-Ausschlag in der Stadt Offenbach pro 1824. S. 336. N. 34.
- Kommunal-Ausschläge in der Provinz Oberhessen. S. 342. N. 35.
- Kommunal-Ausschläge in einigen Steuerbezirken und Gemeinden der L. N. Bezirke Breuberg, Dieburg, Erbach, Heppenheim, Offenbach, Reinheim und Seligenstadt. S. 401. N. 40.
- Kommunal-Ausschläge in der Provinz Starkenburg. S. 409. N. 41.
- Kommunal-Ausschlag in Osthelm. S. 497. N. 45.
- Kommunal-Ausschläge in der Provinz Oberhessen. S. 522. N. 48.
- Kommunal-Ausschläge in der Provinz Rheinhessen. S. 602. N. 55.
- Kommunal-Ausschlag in Neusenburg. S. 634. N. 57.
- Kommunal-Ausschlag zu Habitzheim. S. 659. N. 62.
- Kommunal-Ausschläge in der Provinz Oberhessen. S. 673. N. 64.
- Kontravenienten gegen die Gesetze über indirekte Abgaben in Rheinhessen und ihre Verfolgung. S. 399. N. 40.
- Kopulations- und Proklamationscheine bei der Verheurathung amtsfähiger Unterthanen, Ertheilung dieser Scheine. S. 495. N. 45.
- Kours des preussischen und kurhessischen Geldes. S. 53. N. 6.
- Krämer, siehe Kaufleute.
- Kriegskommissariats-Kasse, Land-, zu Gießen, Nachweisung der Einnahme und Ausgabe derselben. S. 513. N. 47.
- Kriegsfonds der Provinz Rheinhessen. S. 52. N. 6.
- Kriegskosten, Land-, in der Provinz Starkenburg, Ausgleichung derselben. S. 291. N. 30.

**Kriegskosten**, Land-, Ausgleichung derselben in der Provinz Starkenburg, nach dem Gesetz vom 21. Juli 1821. S. 469. N. 44.

## L.

**Lagerhäuser** oder Privat-Magazine, worin Waaren, welche zur Expedition oder zum Zwischenhandel bestimmt sind, oder von welchen noch ungewiß ist, ob sie zum inländischen Verbrauch oder zur weiteren Versendung ins Ausland versendet werden sollen, — niedergelegt werden. S. 67. N. 9. S. 158. und 159. N. 17.

**Landjudenschaftskasse** in der Provinz Oberhessen, Uebersicht der Erhebungen zur Deckung der Ausgaben der genannten Kasse. S. 649. N. 60.

**Landtags-Abschied** für die Stände-Versammlung des Großherzogthums Hessen in den Jahren 1822. S. 37. N. 6.

**Landtagskosten**, Verminderung derselben. S. 52. N. 6.

**Langelsholder Chaussee-Kasse**, Schulden derselben und ihre Bezahlung mit Zinsen. S. 286. N. 29.

**Laternen- und Quartiergeld**, Ausschlag deshalb in Darmstadt pro 1823. S. 20. N. 3.

**Leibeigenschafts-Gefälle** in den Souverän-Ländern, Ablösung derselben. N. 50. N. 6.

**Leinwand**, inländische, das Bleichen derselben auf ausländischen Bleichen. S. 369. N. 38.

**Liquidation** der Forderungen an Frankreich. S. 52. N. 6.

## M.

**Maas**, neues, Vergleichung mit dem alten. S. 370. N. 38.

**Mainzer Brückengeld**, Herabsetzung desselben. S. 53. N. 6.

**Mayische Schulunterstützungs-Stiftung**, Auszug aus der bestalligten Administrations-Rechnung. S. 276. N. 28.

**Medicinal-Tax-Ordnung** vom 14. Aug. 1822. S. 45. N. 6.

**Mehl**, welches von in einem der Großherzogthümer Hessen und Baden gemahlten Früch-

ten gewonnen wird, Befreiung desselben von Zöllen. S. 658. N. 62.

**Michelstadt**, Auflösung der Justiz-Kanzlei daselbst. S. 24. N. 4.

**Militär**, Unterhaltungskosten desselben. S. 54. N. 6.

**Militärdienst**, freiwillige Anmeldung zu demselben. S. 496. N. 45.

**Militärdienst**, Pragmatik, den Art. 12. derselben. S. 55. N. 6.

**Militärpersonen**, das Schuldenwesen derselben. S. 44. N. 6. 56. N. 7.

**Minister**, Verantwortlichkeit derselben. S. 9. N. 2.

**Mühlbann**, aufgehobener, Entschädigung der Baumüller deswegen. S. 51. N. 6.

## N.

**Naturalien**, Besoldungs- und Pensions-, die im Jahre 1824. dafür zu bezahlende Vergütung. S. 5. N. 1.

**Naturalgefälle**, Bezahlung derselben nach den Martinipreisen. S. 53. N. 6.

**Nebengeschäfte** der Staatsdiener, Gehalte dafür. S. 46. N. 6.

**Nuß-, Bau- und Werkholz**, Abgabe von solchem Holz aus den Gemeinds-Waldungen. S. 21. N. 4. S. 39. N. 6.

## O.

**Oberhessen**, dahin zu verlegende oder dort zu lassende Truppen. S. 55. N. 6.

**Obstwein**, Ausfuhr desselben. S. 104. N. 12.

**Obstwein**, Franksteuer von solchem. Verordnung wegen Erhebung und Kontrollirung dieser Abgabe. S. 97. N. 12.

**Oetroi**, Erhebung eines solchen in den Gemeinden. S. 39. N. 6. S. 177. N. 18.

**Oetroi**, städtisches, zu Darmstadt. S. 60. N. 7.

**Oetroi**, städtisches, Erhebung eines solchen zu Ofenbach. S. 184. N. 18.

**Offenbach**, vorläufiger Ausschlag daselbst pro 1824. S. 10. N. 2.

Offenbach, Errichtung eines Poststalls daselbst. S. 202. N. 20.  
 Oppenheimer Rheinüberfahrt, Uebernahme derselben von Seiten des Staats. S. 52. N. 6.  
 Organisation des Forstwesens, andere Benennung eines Forstreviers. S. 352. N. 36.

## P.

Pädagog-Kommissionen in den Provinzen des Großherzogthums, Anordnung von solchen. S. 597. N. 54.  
 Parzellen, Begrenzung derselben ic. S. 365. N. 37.  
 Peinliche Prozessordnung für Rheinhessen, Abänderung des Art. 395. derselben. S. 22. N. 4.  
 Pensionirungen und Dienstentlassungen. S. 7. N. 1. S. 12. N. 2. S. 26. N. 4. S. 222. N. 23. S. 249. N. 26. S. 298. N. 30. S. 337. N. 34. S. 348 und 349. N. 35. S. 356. N. 36. S. 406. N. 40. S. 500. N. 45. S. 584. N. 52. S. 650. N. 60. S. 660. N. 62. — S. 669. N. 63. S. 686. N. 64. S. 694. N. 65.  
 Pensionirungen der Militär- Staatsbeamten. S. 55. N. 6.  
 Pensions-Etat, Verminderung desselben. S. 48. N. 6.  
 Pfarreien in Rheinhessen. S. 181. N. 18.  
 Pfarr-Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt für die Provinz Rheinhessen, Errichtung derselben. S. 489. N. 45.  
 Pflaster- und Brückengeld, Erhebung des Chausséegeldes statt des Pflaster- und Brückengeldes von den im Chausséezug liegenden Orts-pflastern und Brücken. S. 88. N. 10.  
 Posten, Brief- und fahrende, Bestimmungen hinsichtlich derselben. S. 251. N. 27.  
 Poststall zu Offenbach, Errichtung eines solchen. S. 202. N. 20.  
 Präsidenten-Stellen, Einziehung derselben. S. 46. N. 6.  
 Preßgesetz, provisorisches, Fortdauer desselben. S. 513. N. 47.

Privat-Zehnten, Verwandlung derselben in Grundrenten. S. 39. N. 6. S. 195. N. 20.  
 Proklamations- und Kopulationscheine bei der Verheurathung amtsfähiger Unterthanen, Ertheilung dieser Scheine. S. 495. N. 45.  
 Pupillarsachen, das gerichtliche Verfahren in diesen Sachen in Rheinhessen. S. 45. N. 6.

## Q.

Quartier- und Laternengeld, Ausschlag desselb in Darmstadt pro 1823. S. 26. N. 3.

## R.

Rathsstellen, Verminderung derselben. S. 46. N. 6.  
 Rekruten-Bedarf, Repartition desselben auf die drei Provinzen. S. 4. N. 1.  
 Rekrutirungs-Gesetz, einige Bestimmungen desselben. S. 54. N. 6.  
 Rekrutirungs-Gesetz, Art. 21. desselben und die danach zu erteilende Zeugnisse. S. 354. N. 36.  
 Rekurs an den Staatsrath. S. 44. N. 6.  
 Rentamtsverwaltung in Rheinhessen. Organisation derselben. S. 672. N. 64.  
 Renten, Grund-, Verwandlung der Privat-Zehnten in Grundrenten. S. 39. N. 6.  
 Renten, ständige, Grund-, die auf der Staats-Kasse lasten, Ablösung derselben. S. 43. N. 6.  
 Revierförster, Besoldung derselben in den Staudesherrschaften Erbach-Erbach und Erbach-Fürstenau. S. 48. N. 6.  
 Rheinhessen, Eintheilung dieser Provinz in Inspektorate und Pfarreien. S. 181. N. 18.  
 Rheinkrümme am Geyer bei Erfelden, Durchsicht derselben. S. 43. N. 6.  
 Rheinschiffahrts-Affekuranz-Gesellschaft, Bestätigung derselben. S. 201. N. 20.  
 Rimbacher Fruchtmaas, Vergleichung desselben. S. 370. N. 38.

S.

- Salzauswieger, Instruktion für dieselben.** S. 715. N. 66.
- Salzmagazins-Verwalter, Instruktion für dieselben,** S. 402. N. 66.
- Salzregie, Einführung und resp. Fortbestehen derselben in den drei Provinzen des Großherzogthums.** S. 62. N. 8.
- Salzregie, Verordnung wegen derselben.** S. 139. N. 16.
- Salzregie, Verordnung wegen derselben, Uebertretung der darin enthaltenen Bestimmungen.** S. 142. N. 16.
- Salzregie-Inspektoren, Verzeichniß derselben.** S. 696. N. 66.
- Salzregie, Verwaltung derselben.** S. 695. N. 66.
- Salzregie-Inspektoren, Instruktion derselben,** S. 698. N. 66.
- Schadungsurkunden von Brandschäden, Ausfertigung derselben.** S. 635. N. 57.
- Schlacht-Akise, Verordnung wegen derselben.** S. 117. N. 13.
- Schlacht-Akise, Verordnung wegen derselben und desfallige Strafbestimmungen.** S. 119. N. 13.
- Schnellwaagen, Stempelgebühren von solchen.** S. 301. N. 31.
- Schuldenwesen der Militärpersonen.** S. 44. N. 6. S. 56. N. 7.
- Sicherheitswachen in allen Gemeinden des Großherzogthums, Errichtung derselben.** S. 30. N. 5. S. 38. N. 6.
- Signalements, das Einrücken desselben in den Abschieden großbeurlaubter Exkapitulanten.** S. 94. N. 11.
- Sporkel-Bezug, Entschädigung dafür hinsichtlich der Standes- und Patrimonialgerichtsherrn.** S. 50. N. 6.
- Staats-Ausgaben, Festsetzung derselben.** S. 40. N. 6.
- Staatsbehörden, höchste, deren Verantwortlichkeit.** S. 9. N. 2.
- Staatsrath, Mitglieder desselben.** S. 399. N. 40.
- Staatsschuld, Tilgung und Verzinsung derselben; Nachtrag zu dem Gesetz vom 29. Juni 1821.** S. 43. N. 6. S. 58. N. 7.
- Stempelabgabe, die Inskriptions- und Transskriptions-, die Expeditions- und Redaktions-, sowie die Einregistrirungs-Gebühren in Rheinhessen.** S. 91. N. 11.
- Stempelgebühren von den Schnellwaagen.** S. 301. N. 31.
- Stempel- und Tax-Ordnung vom 27. August 1822.** S. 45. N. 6. S. 134. N. 15.
- Stempel- und Tax-Ordnung vom 27. August 1822., Erläuterungen zu derselben.** S. 541. N. 50.
- Stempel- und Tax-Ordnung, alphabetisches Verzeichniß der vorzüglichsten darin begriffenen Gegenstände.** S. 553. N. 50.
- Stempelverwaltung in Starkenburg und Oberhessen.** S. 688. N. 65.
- Sterbfälle.** S. 7. N. 1. S. 12. N. 2. S. 20. N. 3. S. 96. N. 11. S. 202. N. 20. S. 214. N. 22. S. 250. N. 26. S. 298. N. 30. S. 322. N. 32. S. 349. N. 35. S. 356. N. 36. S. 406. N. 40. S. 500. N. 45. 524. N. 47. S. 584. N. 52. S. 636. N. 57. S. 650. N. 60. S. 660. N. 62. S. 669. N. 63. S. 686. N. 64. S. 94. N. 65.
- Steuern, direkte, für 1824, 25 und 26.** S. 61. N. 8.
- Steuern, indirekte, für 1824, 25 und 26.** — S. 62. N. 8.
- Steuern, direkte, Ausschlag derselben in den drei Provinzen des Großherzogthums für 1824.** S. 137. N. 15.
- Steuern, direkte, Ausschlag derselben in den drei Provinzen des Großherzogthums für das Jahr 1825.** S. 653. N. 61.
- Steuern, Erhebung und Beitreibung derselben in Rheinhessen.** S. 663. N. 63.
- Steuern, Erhebung derselben in den überschwemmten Ortschaften.** S. 648. N. 60.
- Steuern, direkte, Verfahren bei Einbringung derselben.** S. 672. N. 64.
- Steuerbeamten, Lokal-, in der Provinz Rheinhessen, Organisation in Beziehung auf dieselben.** S. 287. N. 29.
- Steuereinnahmer, die Verbindung der Funktion eines solchen mit der der Gemeinderichter,** S. 180. N. 18.

- Steuererhebung in Rheinhessen, Organisation derselben.** S. 663. N. 63.
- Steuerobjekte, Katastrirung derselben.** S. 223. N. 24.
- Stiftungen und Schenkungen, Bestätigung von solchen,** S. 60. N. 7. S. 286. N. 29. S. 307. N. 32. S. 369. N. 38. S. 467. N. 43. S. 494. N. 45. S. 633. und 634. N. 57. S. 651. N. 61. S. 657. N. 62.
- Straferkenntnisse des Hofgerichts zu Gießen, Verzeichniß derselben.** S. 213. N. 22. S. 642. N. 58. S. 644. N. 59.
- Straferkenntnisse der Justiz-Kanzlei in Bädin-gen.** S. 282. N. 28.
- Straferkenntnisse der Assisen zu Mainz.** S. 312. N. 32.
- Straferkenntnisse der Justizkanzlei in Michelstadt.** S. 371. N. 58.
- Straferkenntnisse des Hofgerichts zu Darmstadt.** S. 310. N. 32. S. 336. N. 34. S. 348. N. 35. S. 370. N. 38. S. 497. N. 45. S. 667. N. 63. S. 693. N. 65.
- Straferkenntnisse der Assisen zu Mainz.** S. 657. N. 57.
- Straferkenntnisse des Hofgerichts zu Darmstadt, des Stadtgerichts daselbst und des Landgerichts Lichtenberg.** S. 639. N. 58.
- Straferkenntnisse der Assisen zu Mainz.** S. 647. N. 59.
- Strafrechtliche Kosten, Uebereinkunft wegen Vergütung derselben mit dem Königreich Württemberg.** S. 24. N. 4.
- Studirende auf den kön. preussischen Universitäten, Immatrikulation derselben.** S. 577. N. 52.
- T.**
- Talg und Fett, wenn diese Artikel zum Behuf der Lichter und Seifenfabrikation nach Offenbach eingeführt werden, Verbrauchsteuer davon.** S. 652. N. 61.
- Tanz-Konzessionszeichen, Lösung derselben in der Provinz Starkenburg und Oberhessen.** S. 663. N. 63.
- Taubstummen, Aussetzung eines Fonds zur Unterhaltung solcher Unglücklichen, welche unbemittelt und bildungs-fähig sind.** S. 54. N. 6.
- Tab: und Stempel-Ordnung vom 27. August 1822.** S. 45. N. 6.
- Tab: und Stempel-Ordnung vom 27. August 1822. Erläuterungen zu derselben.** S. 541. N. 50.
- Tab: und Stempel-Ordnung, alphabetisches Verzeichniß der vorzüglichsten darin begriffenen Gegenstände.** S. 553. N. 50.
- Torslager, in der Provinz Starkenburg, Benutzung derselben.** S. 249. N. 26.
- Tranksteuer und Zapfgebühr, Gesetz deshalb.** S. 81. N. 10.
- Tranksteuer vom Wein, Obstwein, Brantwein und Bier, auch die Zapfgebühr vom Wein, Verordnung wegen Erhebung und Kontrolirung dieser Abgaben.** S. 97. N. 12.
- Tranksteuer, Befreiungen von Entrichtung derselben.** S. 83. N. 10. S. 103. N. 12.
- Tranksteuer-Gesetz und Verordnung wegen Erhebung und Kontrolirung der Tranksteuer von Wein, Obstwein, Brantwein und Bier, sowie wegen der Zapfgebühr von Wein; Uebertretung der desfallsigen Vorschriften und Strafen.** S. 109. N. 12.
- Transportschein, Lösung eines solchen durch die auswärtigen Kaufleute und Krämer, welche ihre im Lande gelagerten Waaren, von einem inländischen Markte zum andern verschleppen wollen.** S. 68. N. 9. S. 159 und 160. N. 17.
- Transportscheine wegen solcher Gegenstände, welche der Verbrauchsteuer und Durchgangsgebühr unterworfen sind, und mit Berührung des Auslandes aus einem Landestheil in den andern transportirt werden.** S. 164. N. 17.
- Transport im Lande aller derjenigen Gegenstände, welche entweder der Verbrauchsteuer oder der Durchgangsgebühr wirklich unterworfen oder von diesen Abgaben nur dadurch befreit sind, daß sie im Land erzeugt oder ins Land bestimmt sind, oder die Abgaben schon einmal entrichtet haben, Vorschriften in dieser Hinsicht.** S. 164. N. 17.
- Transportscheine für Früchte, welche innerhalb Landes transportirt werden.** S. 339. N. 35.

**Truppen, deren Komplettirung, siehe Feldtruppen.**

U.

**Ueberschwemmte Ortschaften, Erhebung einer Kollekte für die Einwohner derselben. S. 643. N. 59.**

**Ueberschwemmte Ortschaften, Erhebung der Steuern in denselben. S. 648. N. 60.**

**Ursprungs-Bescheinigungen für die zur Ausfuhr ins Ausland bestimmten inländischen Erzeugnisse, die Stempelgebühr zu solchen Scheinen. S. 95. N. 11.**

**Ursprungs-Bescheinigungen, Instruktion wegen Ausstellung derselben für den Handels-Verkehr mit dem Großherzogthum Baden. S. 575. N. 51.**

B.

**Verbrauchssteuer und Durchgangsgebühr, Gesetz deshalb. S. 67. N. 9.**

**Verbrauchssteuer-Tarif. S. 71. N. 9.**

**Verbrauchssteuer und Durchgangsgebühr, Verordnung wegen Erhebung und Kontrollirung dieser Abgabe. S. 147. N. 17.**

**Verbrauchssteuer; Sachen, welche derselben unterworfen sind und mit der Post versendet werden. S. 151. N. 17.**

**Verbrauchssteuer und Durchgangsgebühr, Befreiung von Entrichtung dieser Abgaben. S. 161. N. 17.**

**Verbrauchssteuer und Durchgangsgebühr, desfalliges Gesetz und desfallige Verordnung, Uebertretung und Bestrafung der darin enthaltenen Vorschriften. S. 168. N. 17.**

**Verbrauchssteuer und Durchgangsgebühr, Vollziehung des desfalligen Gesetzes, besonders die Durchgangsgebühr von Schweinen. S. 407. N. 41.**

**Verbrauchssteuer-Tarif für den Verkehr mit dem Großherzogthum Baden. S. 569. N. 51.**

**Verbrauchssteuer von dem an der Kurhessischen Grenze eingeführt werdenden Flächsen- und Wergens-Garn. S. 653. N. 61.**

**Verbrauchssteuer von dem zum Behuf der Lichter- u. Seifensabrikation nach Offenbach eingeführt werdenden Talg und Fett. S. 652. N. 61.**

**Vieh zum eignen Bedürfnis der Großherzoglich Hessischen oder Großherzoglich Badischen Unterthanen bestimmt, Befreiung derselben von Transitgebühren. S. 658. N. 62.**

**Viehhandel ausländischer Juden im Großherzogthum. S. 10. N. 2.**

**Viehschlachten der Juden. S. 49. N. 6.**

**Visitationen der Kassebeamten, welche im Verwaltungskreis des Ministeriums des Innern und der Justiz angestellt sind. S. 335. N. 34.**

**Vorlesungen auf der Universität Gießen im Sommerhalbjahr 1824, Verzeichniß derselben. S. 206. N. 21.**

**Vorlesungen auf der Universität Gießen im Winterhalbjahr 1827, Verzeichniß derselben. S. 578. N. 52.**

B.

**Waisen, freiwillige Unterstützung derselben. S. 495. N. 45.**

**Waisen- und Wittwen-Pensionen, die zur Anweisung derselben nöthigen Notizen. S. 11. N. 2.**

**Waisen- und Wittwen-Versorgungsanstalt, Pfarr-, für die Provinz Rheinhessen, Errichtung derselben. S. 489. N. 45.**

**Waldeck, Uebereinkunft mit diesem Staat in der Forst-, Jagd-, Fischerei- und Feiler. S. 283. N. 29.**

**Waldeigenthümer, Beiträge derselben; besoldungen. S. 275. N. 28.**

**Wasserbeschädigte, Erhebung dieser Abgaben in den 3 Provinzen. S. 643. N. 61.**

**Wein, Tranksteuer und Zar-Verordnung wegen Entrichtung dieser Abgabe.**

**Wein, Ausfuhr desselben**

**Weinkäufliche Re-**

**Wergens- und F-**

**kel an de-**

**werden.**

**N. 61**

**Wert,**

- solchem Holz aus den Gemeinds-Waldungen. S. 21. N. 4. S. 39. N. 6.
- Witthum der Frau Groß- und Erbprinzessin Hoheit. S. 40. N. 6.
- Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt, Pfarr-, für die Provinz Rheinhesen, Errichtung derselben. S. 489. N. 45.
- Wittwenkasse für die Geistlichen der Provinz Oberhesen, welche bisher nicht aufgenommen worden waren S. 47. N. 6.
- Wittwen- und Waisen-Pensionen, die zur Anweisung derselben nöthigen Notizen. S. 11. N. 2.
- Württemberg, Uebereinkunft mit diesem Staat wegen Vergütung der strafrechtlichen Kosten. S. 24. N. 4.
- Württemberg, Uebereinkunft mit diesem Staat wegen Bestrafung der Forstfrevler. S. 247. N. 26.
- Wurzelbach und Beedenkirchen, Zutheilung dieser Orte zum Inspektorat Bickenbach. S. 687. N. 65.
- 3.
- Zapfgebühr und Tranksteuer, Gesetz deshalb. S. 81. und 84. N. 10.
- Zapfgebühr von Wein, Verordnung wegen Erhebung und Kontrolirung dieser Abgaben. S. 97. N. 12.
- Zehnten, Privat-, Verwandlung derselben in Grundrenten. S. 39. N. 6. S. 195. N. 20.
- Zeugnisse; die nach dem Art. 21. des Rekrutirungsgesetzes von dem Kriegsministerium zu ertheilende Zeugnisse. S. 354. N. 36.
- Zölle zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Großherzogthum Baden, Aufhebung derselben durch Vertrag. S. 526 N. 49.
- Zunftordnung, Entwerfung einer allgemeinen Zunftordnung. S. 50. N. 6.
- Zwangs-Veräußerungen unbeweglicher Güter in Rheinhesen. S. 37. N. 6.
- Zwangs-Veräußerungen von Immobilien in der Provinz Rheinhesen, Gesetz deshalb. S. 323. N. 33.
- Zweirädriges Fuhrwerk mit breiten Radfelgen, Erhebung des Chausseegeldes von demselben. S. 601. N. 55.